



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2009

STATISTISCHES JAHRBUCH





2009

Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz

Statistisches Landesamt

RHEINLAND-PFALZ

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: Piel Media, Burg Landshut in Bernkastel-Kues
Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz
Satz: Fotoheadliners Krüll GmbH, Düsseldorf

Erscheinungsfolge: Jährlich
Redaktionsschluss: Oktober 2009
Erschienen im Dezember 2009

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Statistisches Jahrbuch für Rheinland-Pfalz
ISSN 1863-9100
Bestellnummer: Z2101

Preis: 18,00 EUR

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz • Bad Ems • 2009
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Das Statistische Jahrbuch 2009 liefert Antworten auf viele Fragen zu den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des Landes Rheinland-Pfalz. Um die demografischen Strukturen und Entwicklungen, die ökonomischen und sozialen Lebensverhältnisse, die öffentlichen Haushalte, die Unternehmen, die einzelnen Wirtschaftsbereiche und die Gesamtwirtschaft hinreichend abzubilden, werden die aktualisierten Inhalte kontinuierlich dem weiterentwickelten Informationsangebot der amtlichen Statistik angepasst. Hinzugekommen sind zum Beispiel Tabellen mit gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen und der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in den Regionen des Landes sowie Auswertungen aus dem Unternehmensregister zu den in Rheinland-Pfalz ansässigen Unternehmen. Zum Thema Erwerbstätigkeit wurden Merkmale in bestehenden Tabellen ergänzt. Auf der anderen Seite wurde das Kapitel Land- und Forstwirtschaft leicht gekürzt.

Umstellungen waren auch aufgrund methodischer Änderungen erforderlich. Sie betreffen insbesondere die Wirtschaftszweiggliederung zu den Unternehmensdaten, den Insolvenzen und den Gewerbeanzeigen, die bereits auf der revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 basieren.

Anders als bei den Wahlergebnissen hat der jährliche Erscheinungstermin des Statistischen Jahrbuches keine zeitnahe Veröffentlichung der im fünfjährigen Turnus stattfindenden Einkommens- und Verbrauchsstichprobe erlaubt. Bis zum Redaktionsschluss konnten lediglich die Tabellen mit Ergebnissen zur Ausstattung der Haushalte aktualisiert werden.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen, die durch die Bereitstellung von Daten und durch ihre Mithilfe bei Erhebungen zu den Statistiken beigetragen haben. Ohne sie könnte das Statistische Landesamt seiner Rolle als Informationsdienstleister nicht gerecht werden.

Bad Ems, im Dezember 2009

Jörg Berres

Präsident des Statistischen Landesamtes

Tabellenverzeichnis	6
Vorbemerkungen	16

Hauptabschnitte

0. Allgemeine Angaben	17	0
1. Gebiet und Bevölkerung	23	1
2. Bevölkerungsbewegung	43	2
3. Gesundheitswesen	59	3
4. Bildung	73	4
5. Kultur und gesellschaftliche Einrichtungen	107	5
6. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	115	6
7. Wahlen	129	7
8. Erwerbstätigkeit	145	8
9. Land- und Forstwirtschaft	161	9
10. Unternehmen, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen	185	10
11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	195	11
12. Bautätigkeit und Wohnungswesen	221	12
13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus	233	13
14. Verkehr	255	14
15. Geld und Kredit, Dienstleistungen	275	15
16. Öffentliche Sozialleistungen	283	16
17. Öffentliche Finanzen	307	17
18. Preise	341	18
19. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten	349	19
20. Versorgung und Verbrauch privater Haushalte	359	20
21. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	367	21
22. Umwelt	381	22
23. Energie	411	23
Stichwortverzeichnis	431	
Karte: Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz	448	

0. Allgemeine Angaben

0.1	Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern	19
0.2	Äußerste Grenzpunkte des Landes	19
0.3	Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen	19
0.4	Fließende Gewässer erster Ordnung	20
0.5	Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung	20
0.6	Ausgewählte stehende Gewässer	20
0.7	Naturparke 2008	21
0.8	Landschaftsschutzgebiete 2008	21
0.9	Naturschutzgebiete 2008	21
0.10	Ausgewählte Klimadaten	22

1. Gebiet und Bevölkerung

1.1	Nutzung der Bodenfläche 2008 nach Verwaltungsbezirken	28
1.2	Nutzung der Bodenfläche 1978-2008	29
1.3	Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2008 nach Größenklassen	29
1.4	Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2008	30
1.5	Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2008	30
1.6	Bevölkerung 1939-2008 und Bevölkerungsdichte 2008 nach Verwaltungsbezirken	32
1.7	Bevölkerung 1950-2008 nach Altersgruppen	33
1.8	Bevölkerung 1950-2008 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	33
1.9	Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen	34
1.10	Männer und Frauen 2008 nach Familienstand und Altersgruppen	36
1.11	Ausländer 1960-2008 nach ausgewählten Staaten	37
1.12	Eingebürgerte Personen 1955-2008 nach Art der Einbürgerung und Alter	38
1.13	Bevölkerung 2004 bis 2008 nach überwiegendem Lebensunterhalt	38
1.14	Privathaushalte 1980-2008 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers	40
1.15	Privathaushalte 2008 nach monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts und Altersgruppe des Haupteinkommensbeziehers	40
1.16	Familien 1980-2008 nach Familientypen und Zahl der Kinder	41
1.17	Kinder 2008 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit	41
1.18	Ehepaare mit und ohne Kinder 2008 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner	42
1.19	Ehepaare mit und ohne Kinder 2008 nach Alter der Ehepartner	42

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

2.1.1	Eheschließungen und Geborene 1950-2008	46
2.1.2	Gestorbene 1950-2008	46
2.1.3	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2008 (Verhältniszahlen)	48
2.1.4	Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2008 nach dem bisherigen Familienstand	48
2.1.5	Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	49
2.1.6	Lebendgeborene je 1000 Frauen 1950-2008 nach dem Alter der Mutter	50
2.1.7	Gestorbene 1961-2008 nach Altersgruppen und Geschlecht	52
2.1.8	Abgekürzte Sterbetafel 2006-2008	53
2.1.9	Lebenserwartung 1871-2008 nach Alter und Geschlecht	53
2.1.10	Urteile in Ehesachen 1950-2008	54
2.1.11	Ehescheidungen 1950-2008 nach Ehedauer	54
2.1.12	Ehescheidungen 1950-2008 nach Zahl der Kinder	54

2.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

2.2.1	Binnen- und Außenwanderungen 1950-2008	56
2.2.2	Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	57
2.2.3	Wanderungen über die Landesgrenze 2007 und 2008 nach Herkunfts- und Zielgebieten	58

3. Gesundheitswesen

3.1	Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 bis 2008 nach der Bettenzahl ..	62
3.2	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	62
3.3	Krankenhäuser 2008, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	63
3.4	Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2008 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung	64
3.5	Kosten der Krankenhäuser 1997 und 2007 nach Kostenarten	66
3.6	Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte sowie öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	67
3.7	Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2003 bis 2008 nach Fachgebietsbezeichnungen	68
3.8	Sterbefälle 2003 bis 2008 nach Todesursachen	70
3.9	Sterbefälle 2008 nach Todesursachen und Geschlecht	71
3.10	Schwangerschaftsabbrüche 2008 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie dem Alter der Frauen und Familienstand	72
3.11	Schwangerschaftsabbrüche 2008 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	72

4. Bildung

4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

4.1.1	Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 1998/99-2008/09	79
4.1.2	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Verwaltungsbezirken	80
4.1.3	Vorschulische Ausbildung im Schuljahr 2008/09	82
4.1.4	Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Schularten	82
4.1.5	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Schularten	83
4.1.6	Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Geburtsjahren	83
4.1.7	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im Schuljahr 2008/09 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten	84
4.1.8	Entlassungen aus allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2008 nach Schularten und Abschlussarten	84
4.1.9	Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis	86
4.1.10	Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 1998/99-2008/09 (ohne Schulen des Gesundheitswesens)	87
4.1.11	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Verwaltungsbezirken	88
4.1.12	Entlassungen aus berufsbildenden Schulen im Jahr 2008 nach Schulformen und Abschlussarten ..	90
4.1.13	Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09	90

4.2 Berufsbildung

4.2.1	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1997 bis 2007 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden	92
-------	--	----

4.2.2	Auszubildende 1997, 2002 und 2007	93
4.2.3	Auszubildende im Bereich Industrie und Handel 2007	94
4.2.4	Auszubildende im Bereich Handwerk 2007	94
4.2.5	Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen (Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2007	96
4.2.6	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen in der beruflichen Bildung 2007	96
4.3	Hochschulen	
4.3.1	Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester 2006, 2007 und 2008 nach Hochschulen und Geschlecht	98
4.3.2	Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen 2003 und 2008	99
4.3.3	Studierende an Fachhochschulen 2003 und 2008	100
4.3.4	Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2008	100
4.3.5	Neuhabilitierte 2003 und 2008	102
4.3.6	Personal an Hochschulen 2008	102
4.4	Ausbildungsförderung und Weiterbildung	
4.4.1	Ausbildungsförderung 2008	104
4.4.2	Weiterbildung 2007 nach Bildungsträgern	104
4.4.3	Weiterbildung 2007 nach Verwaltungsbezirken	106
5.	Kultur und gesellschaftliche Einrichtungen	
5.1	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 2000-2006 nach Sparten	110
5.2	Museen 2007 nach Museumsarten und Trägern	110
5.3	Öffentliche Theater in der Spielzeit 2006/2007	111
5.4	Filmtheater 1960-2008	111
5.5	Bibliotheken 2008	112
5.6	Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tageszeitungen im 2. Quartal 2008	112
5.7	Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2008	113
5.8	Römisch-katholische Kirche 1990-2007	114
5.9	Evangelische Kirche 1990-2007	114
6.	Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	
6.1	Angezeigte Straftaten 2005 bis 2008 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer	118
6.2	Angezeigte Straftaten 2004 bis 2008 nach der strafbaren Handlung	118
6.3	Abgeurteilte Personen 2008 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung	119
6.4	Verurteilte Personen 2008 nach Straftaten und erkannter Strafe	120
6.5	Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1999 bis 2008	122
6.6	In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2008 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe	122
6.7	Geschäftsanfall 2004 bis 2008 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften	123
7.	Wahlen	
7.1	Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2009	132
7.2	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2009 ..	132
7.3	Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2009	132
7.4	Europawahl vom 7. Juni 2009 nach Verwaltungsbezirken	134
7.5	Bundestagswahlen 1949 bis 2009	135
7.6	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2009	135

7.7	Bundestagswahl vom 27. September 2009 nach Verwaltungsbezirken	136
7.8	Landtagswahlen 1947 bis 2006	137
7.9	Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006	137
7.10	Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken	138
7.11	Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2009	139
7.12	Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2009	139
7.13	Kreistags-/Stadtratswahlen vom 7. Juni 2009 nach Verwaltungsbezirken	140
7.14	Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2009	142
7.15	Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2009	142
7.16	Gemeinde-/Stadtratswahlen 1948 bis 2009	143
7.17	Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten 1948 bis 2009	143
7.18	Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2009	144
7.19	Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2009	144
8.	Erwerbstätigkeit	
8.1	Bevölkerung 1980-2008 nach Beteiligung am Erwerbsleben	149
8.2	Erwerbstätige am Wohnort 2008 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	149
8.3	Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	150
8.4	Erwerbstätige am Arbeitsort 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	152
8.5	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2008 nach Wirtschaftsbereichen	153
8.6	Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2003 bis 2008 nach Personengruppen	153
8.7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1975-2008 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang	154
8.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2004 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen ..	154
8.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort 1980-2008 nach Verwaltungsbezirken	156
8.10	Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeiter 1975-2008 nach Geschlecht	157
8.11	Arbeitslose 2007 und 2008 nach Personengruppen	157
8.12	Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2008 nach Verwaltungsbezirken	158
8.13	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2008 nach Einzelgewerkschaften	160
8.14	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2008 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf	160
8.15	Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes Rheinland-Pfalz 1960-2008	160
9.	Land- und Forstwirtschaft	
9.1	Betriebe und Arbeitskräfte	
9.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1949-2008 nach Größenklassen der LF	165
9.1.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2007 nach Größenklassen der Waldfläche ...	165
9.1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	166
9.1.4	Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2007 nach Größenklassen der LF	168
9.1.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags	168
9.1.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	169
9.1.7	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2007 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftliche genutzten Fläche	170
9.1.8	Betriebe mit Weinbau 1979-2007 nach Größenklassen der Rebfläche	170
9.1.9	Betriebe mit Weinbau 1979-2007 nach Anbaubetrieben	171

9.1.10	Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	171
9.1.11	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2007 nach Beschäftigtengruppen	171
9.2	Pflanzliche und tierische Produktion	
9.2.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2008 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten	176
9.2.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2007 nach Kulturarten, Wirtschaftsweise und Verwaltungsbezirken	177
9.2.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2008 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten	178
9.2.4	Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2007 und 2008	178
9.2.5	Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2008	179
9.2.6	Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007	179
9.2.7	Ernte von Obst und Gemüse 2007 und 2008 nach ausgewählten Arten	179
9.2.8	Weinmosternte 1950-2008	180
9.2.9	Weinerzeugung und Weinbestände 2003 bis 2007	180
9.2.10	Anbau von Baumschulgewächsen 1992-2008	182
9.2.11	Anbau von Zierpflanzen 1992-2008	182
9.2.12	Holzeinschlag 2003 bis 2008 nach Holz- und Besitzarten	182
9.2.13	Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2008	183
9.2.14	Viehhaltung 1950-2008 nach ausgewählten Tierarten	183
9.2.15	Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken	184
10.	Unternehmen, Gewerbebetriebe, Insolvenzen	
10.1	Unternehmen 2006 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen	188
10.2	Unternehmen 2006 nach Verwaltungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftszweigen	189
10.3	Gewerbebetriebe 2008 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen	190
10.4	Gewerbebetriebe 2008 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken	191
10.5	Insolvenzen 1998 bis 2008	192
10.6	Insolvenzen 2002 bis 2008 nach Rechtsform, Alter und Höhe der Forderungen des Unternehmens	192
10.7	Insolvenzen 2008 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	193
10.8	Insolvenzen 2008 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen	193
10.9	Insolvenzen 2008 nach Verwaltungsbezirken	194
11.	Produzierendes Gewerbe, Handwerk	
11.1	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	
11.1.1	Ausgewählte Daten 1950-2008	200
11.1.2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Betriebsgrößenklassen	200
11.1.3	Ausgewählte Kennziffern 2008 nach Wirtschaftszweigen	201
11.1.4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Wirtschaftszweigen	202
11.1.5	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Verwaltungsbezirken	204
11.1.6	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2007 nach Wirtschaftszweigen	205
11.1.7	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken	206
11.2	Baugewerbe, Handwerk	
11.2.1	Betriebe und Beschäftigung Juni 2008 sowie Umsatz 2007 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	210
11.2.2	Betriebe und Beschäftigung Juni 2008 sowie Umsatz 2007 im Bauhauptgewerbe nach Verwaltungsbezirken	211
11.2.3	Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2007 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	212
11.2.4	Betriebe und Beschäftigte Juni 2008, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2008 sowie Umsatz 2007 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	214

11.2.5	Betriebe und Beschäftigte Juni 2008, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2008 sowie Umsatz 2007 im Ausbaugewerbe nach Verwaltungsbezirken	215
11.2.6	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2007 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	216
11.2.7	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2007 und 2008 nach ausgewählten Gewerbezweigen	217
11.2.8	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ...	220
12.	Bautätigkeit und Wohnungswesen	
12.1	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1994 bis 2008	225
12.2	Baufertigstellungen im Wohnbau 1994 bis 2008	225
12.3	Baugenehmigungen im Wohnbau 1994 bis 2008	226
12.4	Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1994 bis 2008 nach Zahl der Räume	226
12.5	Wohnungsbestand 1987-2008 nach der Zahl der Räume	228
12.6	Wohngebäude 1987-2008 nach der Zahl der Wohnungen	228
12.7	Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	229
12.8	Wohneinheiten in Wohngebäuden 2006 nach Gebäudegröße, Baujahr und Art der Nutzung	230
12.9	Hauptmieterhaushalte in bewohnten Mietwohneinheiten 2006 nach Zahl der Haushaltsmitglieder und Höhe der Bruttokaltmiete	230
12.10	Wohnsituation der Haushalte und Familien 1998, 2002 und 2006	232
13.	Handel, Gastgewerbe und Tourismus	
13.1	Binnenhandel und Außenhandel	
13.1.1	Umsatz im Einzelhandel 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	236
13.1.2	Beschäftigte im Einzelhandel 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	237
13.1.3	Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2006 bis 2008 nach Monaten	238
13.1.4	Ein- und Ausfuhr 2008 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen	240
13.1.5	Ein- und Ausfuhr 2008 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	242
13.2	Gastgewerbe und Tourismus	
13.2.1	Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2006 bis 2008	245
13.2.2	Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2007 und 2008 nach Tourismusregionen	246
13.2.3	Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern 2007 und 2008	246
13.2.4	Gäste und Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2002 bis 2008	247
13.2.5	Gäste und Übernachtungen 2007 und 2008 nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen	247
13.2.6	Gäste und Übernachtungen 2007 und 2008 nach Tourismusregionen, Betriebsarten und Gemeindegruppen	250
13.2.7	Gäste und Übernachtungen 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken	251
13.2.8	Ausländische Gäste und deren Übernachtungen 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken	252
13.2.9	Gäste und Übernachtungen 2008 nach ausgewählten Herkunftsländern	253
13.2.10	Beherbergungskapazität 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken	254
14.	Verkehr	
14.1	Binnenschifffahrt, Eisenbahnen und Luftverkehr	
14.1.1	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2007 und 2008 nach ausgewählten Häfen	258
14.1.2	Containerumschlag 2007 und 2008 nach Containerarten und Wasserstraßengebieten	259
14.1.3	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2007 und 2008 nach Güterabteilungen	259
14.1.4	Güterverkehr der Eisenbahnen 2007 und 2008 nach Verkehrsbezirken	260
14.1.5	Güterverkehr der Eisenbahnen 2007 und 2008 nach Güterabteilungen	260
14.1.6	Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2006, 2007 und 2008	260
14.1.7	Starts auf Landeplätzen 1997 bis 2008	262

14.2 Straßen- und Personenverkehr

14.2.1	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2009 nach Verwaltungsbezirken	265
14.2.2	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2009 nach Verwaltungsbezirken	266
14.2.3	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2007 nach Verwaltungsbezirken	268
14.2.4	Verunglückte und Beteiligte an schwereren Straßenverkehrsunfällen 2008 nach Art der Verkehrsbeteiligung	269
14.2.5	Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2008 nach Alter und Geschlecht	269
14.2.6	Schwerere Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2008 nach ausgewählten Unfallursachen	270
14.2.7	Schwerere Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2008 nach Verwaltungsbezirken	272
14.2.8	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2008	273
14.2.9	Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004 nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung	273
14.2.10	Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004	273
14.2.11	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2007 und 2008 nach Verkehrsbezirken	274
14.2.12	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2007 und 2008 nach Güterabteilungen	274

15. Geld und Kredit, Dienstleistungen

15.1	Kredite und Einlagen 2008 nach Bankengruppen	278
15.2	Sparverkehr 1950-2008	280
15.3	Bauspargeschäft der Bausparkassen 1970-2008	280
15.4	Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2007 nach Wirtschaftszweigen	281
15.5	Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2007 nach Wirtschaftszweigen	282

16. Öffentliche Sozialleistungen

16.1	Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	288
16.2	Sozialhilfe 1995-2008 nach Hilfearten	290
16.3	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2008 Hilfearten und Verwaltungsbezirken	291
16.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2008 nach Verwaltungsbezirken	292
16.5	Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel) 2008 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	293
16.6	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2008 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung	294
16.7	Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2008	295
16.8	Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2008	295
16.9	Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2008 nach Verwaltungsbezirken	296
16.10	Jugendhilfe 2008 nach ausgewählten Hilfen und Verwaltungsbezirken	297
16.11	Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2009 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	298
16.12	Tagespflegepersonen und Kinder in Kindertagespflege am 1. März 2009 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	299
16.13	Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2007 nach der Ursache, der schwerwiegendsten Art und dem Grad der Behinderung	300
16.14	Ausgewählte Daten für Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger 1999-2007	302
16.15	Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2007 nach Verwaltungsbezirken	303
16.16	Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2007 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht	304
16.17	Ausgaben der Kriegssopferfürsorge 2006 und 2008 nach Hilfearten und Trägerschaft	306
16.18	Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegssopferfürsorge Ende Dezember 2006 und 2008 nach Hilfearten und Trägerschaft	306

17. Öffentliche Finanzen

17.1 Finanzen und Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände

17.1.1	Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 und 2007 nach Arten	311
17.1.2	Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 und 2007 nach Arten	312
17.1.3	Gesamtausgaben und unmittelbare Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände (GV) 2007 nach Aufgabenbereichen	314
17.1.4	Kassenmäßiges Steueraufkommen 2003 bis 2008 nach Steuerarten und seine Verteilung	315
17.1.5	Ausgaben und Einnahmen des Landes 2007 nach Arten und ausgewählten Aufgabengebieten	316
17.1.6	Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	318
17.1.7	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	321
17.1.8	Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2008 nach Verwaltungsbezirken	324
17.1.9	Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2008 nach Verwaltungsbezirken	325
17.1.10	Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2008 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang	326
17.1.11	Personal (Vollzeitäquivalente) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995-2008 nach Dienstverhältnissen	326
17.1.12	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe und -gesellschaften, ihrer Krankenanstalten sowie von Zweckverbänden 2008 nach Arten	328
17.1.13	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2008 nach Arten	328
17.1.14	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2008 nach Verwaltungsbezirken	330

17.2 Steuern

17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2004 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken	333
17.2.2	Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2004 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken	334
17.2.3	Einkünfte freier Berufe 2004 nach Art der Tätigkeit	336
17.2.4	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2007 nach Wirtschaftszweigen	337
17.2.5	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2005, 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	338
17.2.6	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2004 nach Verwaltungsbezirken	340

18. Preise

18.1	Verbraucherpreisindizes 2006, 2007 und 2008 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten	344
18.2	Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2004 bis 2008	346
18.3	Kaufwerte für Bauland 2008 nach Verwaltungsbezirken	347
18.4	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2008 nach Verwaltungsbezirken	348

19. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten

19.1	Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach Beschäftigungsumfang, Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit	352
19.2	Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004	352
19.3	Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten ab 1. März 2009	354
19.4	Bruttomonatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern im Tarifbereich West 2007 und ab 1. März 2009	354

19.5	Durchschnittliche Bruttojahres- und Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2008 nach Wirtschaftsbereichen	355
19.6	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste sowie bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2008 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsumfang	356
19.7	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 2004 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen	358
20.	Versorgung und Verbrauch	
20.1	Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens	362
20.2	Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	363
20.3	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	363
20.4	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße	364
20.5	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen	364
20.6	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2008 nach sozialer Stellung der Bezugsperson	366
20.7	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2008 nach Haushaltsgröße	368
21.	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
21.1	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2007	372
21.2	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen	373
21.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen	373
21.4	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2007 nach Verwaltungsbezirken	374
21.5	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	376
21.6	Arbeitnehmerentgelt 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen	377
21.7	Einkommen und Sparen der privaten Haushalte 1991-2007	377
21.8	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2007 nach Verwaltungsbezirken	378
21.9	Neue Anlagen 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen	379
21.10	Gesamtwirtschaftliche Kennziffern und Pro-Kopf-Werte 1991-2007 bzw. 1991-2008 in Rheinland-Pfalz und in Deutschland	380
22.	Umwelt	
22.1	Abfallentsorgung	
22.1.1	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2007 nach Verwaltungsbezirken	385
22.1.2	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2007 je Einwohner nach Verwaltungsbezirken	386
22.1.3	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln	388
22.1.4	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln	390
22.1.5	In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte gefährliche Abfälle 2007 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln	391

22.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

22.2.1	Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2007	394
22.2.2	Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2007	394
22.2.3	Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2007 nach Verwaltungsbezirken	395
22.2.4	Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	396
22.2.5	Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2007 nach Verwaltungsbezirken	398
22.2.6	Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2007 nach Verwaltungsbezirken	399
22.2.7	Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2007 nach Wirtschaftszweigen	400
22.2.8	Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2007 nach Verwaltungsbezirken	401

22.3 Umweltschutz

22.3.1	Umweltschutzz Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Verwaltungsbezirken	405
22.3.2	Umweltschutzz Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Wirtschaftszweigen	406
22.3.3	Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2007 nach Umweltbereichen	408
22.3.4	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2007 nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	409
22.3.5	Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2007 nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	409
22.3.6	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2007 nach Verwendungsarten	410

23. Energie

23.1	Energie- und Wasserversorgung 1998 bis 2008	416
23.2	Allgemeine Gasversorgung 2003 bis 2007	417
23.3	Allgemeine Stromversorgung 2003 bis 2007	417
23.4	Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2003 bis 2007 nach Energieträgern	418
23.5	Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 bis 2007 nach Energieträgern	418
23.6	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen	420
23.7	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Verwaltungsbezirken	421
23.8	Energiebilanz 2008	422
23.9	Primärenergieverbrauch 1990-2006 nach Energieträgern	424
23.10	Primärenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen 1995-2006 nach Art des Energieträgers	424
23.11	Endenergieverbrauch 1990-2006 nach Energieträgern	425
23.12	Endenergieverbrauch 1990-2006 nach Verbrauchergruppen	425
23.13	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2006 nach Emittentensektoren	426
23.14	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2006 nach Energieträgern	426
23.15	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2006 nach Emittentensektoren	428
23.16	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2006 nach Energieträgern	428

Vorbemerkungen

Abkürzungen:	D	Durchschnitt	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
	Fm	Festmeter	MWH	Megawattstunde
	GJ	Gigajoule	St.	Kreisfreie Stadt

Darunter: Unvollständige Gliederung einer Summe.

Davon: Vollständige Gliederung einer Summe.

Geschlechtsgerechte Formulierungen: Nach Möglichkeit werden Formulierungen verwendet, die Frauen und Männer gleichberechtigt berücksichtigen. Abweichungen gibt es bei eingeführten Begriffen, wenn durch eine Umbenennung die Begriffsklarheit nicht gesteigert würde, auch wenn die Platzverhältnisse im Einzelfall die ausführlichere Bezeichnung erlaubt hätten. So wird z. B. der Begriff „Ausländer“ durchgängig als Kategorie für beide Geschlechter insgesamt verwendet.

Größenklassen: Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50-100“ verwendet.

Klassifikation der Wirtschaftszweige: Mit der Einführung der Wirtschaftszweigsystematik 2008 wurden die Statistiken für das Jahr 2008 im Kapitel 10 bereits auf die neue Systematik umgestellt. Allen anderen Tabellen mit einer Auflieferung nach Wirtschaftszweigen liegt noch die Wirtschaftszweigsystematik 2003 zugrunde. Die kapitelspezifischen Erläuterungen enthalten jeweils Hinweise zu den angewendeten Revisionen der Systematiken und den damit ggf. verbundenen Auswirkungen für die Vergleichbarkeit der jeweiligen Ergebnisse.

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen: Die Übersichten am Anfang der einzelnen Abschnitte sollen den Zugang zu differenzierteren Informationen erleichtern. Sie weisen zu jeder Tabelle die Datenquelle und Spezial-Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz nach. Bezieht sich der Hinweis auf statistische Berichte, so ist in Klammern die Bestellnummer aufgeführt. So weit auf die Reihe „Statistische Bände“ verwiesen wird, ist im Allgemeinen die Nummer des aktuellen Bandes angegeben; bei regelmäßig jährlich erscheinenden Bänden ist der Titel genannt. Nach Bedarf wird auf weitere aktuelle Veröffentlichungen des Amtes verwiesen. Für Angaben, die nicht auf eigenen Erhebungen beruhen, wird die Institution als Quelle oder die verwendete Veröffentlichung aufgeführt. Das vollständige Verzeichnis der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz kann im Internet unter www.statistik.rlp.de eingesehen werden. Dort stehen auch die Statistischen Berichte und einige weitere Veröffentlichungen zum kostenfreien Download bereit.

Rundungen: Rundungsdifferenzen sind möglich.

Währungsangabe: Wertbezogene Merkmale aus früheren Berichtszeiträumen, die als Reihe oder Vergleichswerte erscheinen, wurden grundsätzlich mit dem festen Umrechnungsfaktor (1 Euro = 1,95583 DM) umgerechnet.

Zeichen:	0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
	...		...	Zahl fällt später an
	–	nichts vorhanden	X	Nachweis nicht sinnvoll
	·	Zahl unbekannt oder geheim	p	vorläufig
	()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher	r	berichtigt
			s	geschätzt

0. Allgemeine Angaben

0

Rheinland-pfälzische Grenzen

Länge insgesamt 1 185 km

296 km mit europäischen Nachbarn

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
0.1	Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern	19
0.2	Äußerste Grenzpunkte des Landes	19
0.3	Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen	19
0.4	Fließende Gewässer erster Ordnung	20
0.5	Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung	20
0.6	Ausgewählte stehende Gewässer	20
0.7	Naturparke 2008	21
0.8	Landschaftsschutzgebiete 2008	21
0.9	Naturschutzgebiete 2008	21
0.10	Ausgewählte Klimadaten	22

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
0.1	Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz	Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Ferdinand-Sauerbruch-Straße 15, 56028 Koblenz
0.2	s. Tabelle 0.1	s. Tabelle 0.1
0.3	s. Tabelle 0.1	s. Tabelle 0.1
0.4	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz, Kaiser-Friedrich-Straße 7, 55116 Mainz
0.5	s. Tabelle 0.4	s. Tabelle 0.4
0.6	s. Tabelle 0.4	s. Tabelle 0.4
0.7	Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord	Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz
0.8	s. Tabelle 0.7	s. Tabelle 0.7
0.9	s. Tabelle 0.7	s. Tabelle 0.7
0.10	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Wormser Straße 162, 55276 Oppenheim

1. Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern

Nachbarland	Grenzlänge (km)	Landkreis, kreisfreie Stadt (St.)
Nordrhein-Westfalen	312	Vulkaneifel; Ahrweiler; Neuwied; Altenkirchen (Ww.); Westerwaldkreis
Hessen	277	Westerwaldkreis; Rhein-Lahn-Kreis; Mainz-Bingen; Mainz, St.; Alzey-Worms; Worms, St.; Rhein-Pfalz-Kreis
Baden-Württemberg	93	Rhein-Pfalz-Kreis; Frankenthal, Pfalz, St.; Ludwigshafen a. Rh., St.; Speyer, St.; Germersheim
Frankreich	112	Germersheim; Südliche Weinstraße; Südwestpfalz
Saarland	207	Südwestpfalz; Zweibrücken, St.; Kaiserslautern; Kusel; Birkenfeld; Trier-Saarburg
Luxemburg	126	Trier-Saarburg; Eifelkreis Bitburg-Prüm
Belgien	58	Eifelkreis Bitburg-Prüm

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

2. Äußerste Grenzpunkte des Landes

Äußerster Grenzpunkt im ...	Nördliche Breite	Östliche Länge von Greenwich	Gemeinde	Landkreis
Norden	50° 56' 37"	7° 47' 37"	Friesenhagen	Altenkirchen (Ww.)
Osten	49° 26' 05"	8° 30' 34"	Altrip	Rhein-Pfalz-Kreis
Süden	48° 58' 03"	8° 14' 01"	Neuburg	Germersheim
Westen	50° 03' 39"	6° 06' 46"	Dasburg	Eifelkreis Bitburg-Prüm

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

3. Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen

Landschaftsname	Naturräumliche Bezeichnung	Gemeinde	Erhebung	Höhe (m) über NN
Eifel	Östliche Hocheifel	Adenau	Hohe Acht	747
	Westliche Hocheifel	Buchet	Schwarzer Mann	697
	Ahreifel	Aremberg	Aremberg	623
	Islek	Rommersheim	Hartkopf	596
Westerwald und Süderbergland	Hoher Westerwald	Willingen	Fuchskaute	656
	Hoher Westerwald	Emmerzhausen	Stegskopf	654
	Windhahn	Kirchen (Sieg)	Windhahn	517
Taunus	Einrich	Osterspai	Großer Dachskopf	457
Hunsrück	Schwarzwälder Hochwald	Hilscheid	Erbeskopf	816
	Idarwald	Morbach	Steingerüttelkopf	757
	Idarwald	Stipshausen	Idarkopf	746
	Osburger Hochwald	Osburg	Rösterkopf	708
	Soonwald	Winterbach	Ellerspring	657
	Binger Wald	Niederheimbach	Franzosenkopf	618
	Lützelsoon	Schlierschied	Womrather Höhe	597
Saar-Nahe-Bergland	Nordpfälzer Bergland	Dannenfels	Donnersberg	687
Pfälzerwald	Haardtgebirge	Maikammer	Kalmit	673
	Haardtgebirge	Wilgartswiesen	Eschkopf	608
	Dahner Felsenland	Oberotterbach	Hohe Derst	561

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

4. Fließende Gewässer erster Ordnung

Gewässer	von	bis	Länge (km)
Rhein	Deutsch-französische Grenze	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen	289,6
Nahe	Hahnenbachmündung in Kirn	Mündung in den Rhein	61,0
Glan	Lautermündung in Lauterecken	Mündung in die Nahe	22,2
Lahn	Landesgrenze zu Hessen oberhalb Aull	Mündung in den Rhein	57,5
Mosel	Landesgrenze zum Saarland	Mündung in den Rhein	231,5
Our	Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	Mündung in die Sauer	48,8
Sauer	Ourmündung oberhalb Wallendorf	Mündung in die Mosel	44,1
Saar	Landesgrenze zum Saarland	Mündung in die Mosel	32,5
Sieg	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen in Niederschelden	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen unterhalb Au	49,5

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz; Stand: Mai 2009.

5. Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung

Gewässer	von	bis	Länge (km)
Rheingebiet			
Lauter	Deutsch-französische Grenze ab der Siebenteilbrücke südöstlich Bobenthal	Mündung in den Rhein	39,8
Queich	Wellbachmündung nordwestlich Rinnthal	Mündung in den Rhein	42,0
Speyerbach-Woogbach	Hochspeyerbachmündung in Frankeneck	Mündung in den Rhein	35,4
Selz	Kläranlage Alzey	Mündung in den Rhein	50,4
Wied	Gemeindegrenze Hattert/Mudenbach	Mündung in den Rhein	87,7
Ahr	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen	Mündung in den Rhein	68,1
Nahegebiet			
Nahe	Landesgrenze zum Saarland	Hahnenbachmündung in Kirn	48,9
Glan	Kohlbachmündung südöstlich Miesau	Lautermündung in Lauterecken	51,9
Moselgebiet			
Prüm	Litzerbachmündung nördlich Willwerath	Mündung in die Sauer	85,5
Nims	Bilsbachmündung in Giesdorf	Mündung in die Prüm	54,3
Kyll	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen	Mündung in die Mosel	113,2
Lieser	Hasbachmündung in Rengen, Daun	Mündung in die Mosel	64,9

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz; Stand: Mai 2009.

6. Ausgewählte stehende Gewässer

Gewässer	Landkreis, kreisfreie Stadt (St.)	Bedeutung	Fläche (ha)
Laacher See	Ahrweiler	Naturschutz, Naherholung, Fischerei	332
Otterstädter Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis	Naherholung, Kiesgewinnung	260
Berghäuser Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis	Naherholung, Naturschutz	150
Angelhofer Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis; Speyer, St.	Naherholung, Kiesgewinnung	147
Dreifelder Weiher	Westerwaldkreis	Naherholung, Fischerei, Naturschutz	123
Wiesensee	Westerwaldkreis	Naherholung, Fischerei	82
Steinbachtalsperre	Birkenfeld	Trinkwasserspeicher	36
Pulvermaar	Vulkaneifel	Naturschutz, Naherholung	34
Jungferweiher	Cochem-Zell	Naturschutz	33
Riveristalsperre	Trier-Saarburg	Trinkwasserspeicher	30
Meerfelder Maar	Bernkastel-Wittlich	Naturschutz, Naherholung	26

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz; Stand: April 2009.

7. Naturparke 2008

Naturpark	Jahr der Erstausweisung	Landkreis kreisfreie Stadt (St.)	Fläche	
			insgesamt	Anteil an der Gesamtfläche der beteiligten Verwaltungsbezirke
			ha	%
Rhein-Westerwald	1939	Altenkirchen (Ww.); Mayen-Koblenz; Neuwied	47 082	22,6
Pfälzerwald	1964	Kaiserslautern; Kaiserslautern, St.; Landau i. d. Pfalz, St.; Neustadt a. d. Weinstr., St.; Pirmasens, St.; Südliche Weinstraße; Südwestpfalz	178 770	46,1
Südeifel	1964	Eifelkreis Bitburg-Prüm; Trier, St.	44 326	} 32,0
Nordeifel	1970	Eifelkreis Bitburg-Prüm; Vulkaneifel	40 549	
Nassau	1979	Rhein-Lahn-Kreis; Westerwaldkreis	56 167	
Saar-Hunsrück	1980	Bernkastel-Wittlich; Birkenfeld; Rhein-Hunsrück-Kreis; Trier-Saarburg	92 176	23,0
Soonwald-Nahe	2005	Rhein-Hunsrück-Kreis; Bad Kreuznach	71 061	38,9
Rheinland-Pfalz			530 131	26,7 ¹⁾

1) Anteil an der Landesfläche. Quelle: SGD Nord, Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz.

8. Landschaftsschutzgebiete 2008

Landesplanerisches Gebiet (Region)	Ins-gesamt	Davon mit einer Fläche von ... ha				Fläche		
		unter 100	100-1 000	1 000-10 000	10 000 und mehr	zusammen	mittlere Größe	Anteil an der Fläche der Region
		Anzahl				ha		%
Mittelrhein-Westerwald	20	8	4	7	1	116 146	5 807	18,1
Trier	13	4	3	3	3	78 750	6 058	16,0
Rheinhessen-Nahe	14	7	3	3	1	24 245	1 732	8,0
Westpfalz	21	8	7	6	-	26 798	1 276	8,7
Rhein-Neckar ¹⁾	27	17	6	2	2	46 667	1 728	19,7
Regionenübergreifend	7	1	-	1	5	273 117	39 017	X
Rheinland-Pfalz	102	45	23	22	12	565 724	5 546	28,5

1) Rheinland-pfälzischer Teil. Quelle: SGD Nord, Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz.

9. Naturschutzgebiete 2008

Landesplanerisches Gebiet (Region)	Ins-gesamt	Davon mit einer Fläche von ... ha				Fläche		
		unter 10	10-50	50-100	100 und mehr	zusammen	mittlere Größe	Anteil an der Fläche der Region
		Anzahl				ha		%
Mittelrhein-Westerwald	130	30	59	21	20	10 751	83	1,7
Trier	113	39	40	11	23	8 175	72	1,7
Rheinhessen-Nahe	118	27	55	16	20	7 568	64	2,5
Westpfalz	62	8	33	11	10	4 524	73	1,5
Rhein-Neckar ¹⁾	88	11	53	10	14	6 812	77	2,9
Rheinland-Pfalz	511	115	240	69	87	37 830	74	1,9

1) Rheinland-pfälzischer Teil. Quelle: SGD Nord, Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz.

10. Ausgewählte Klimadaten

Monat Jahr	Lufttemperatur						Nieder- schlag	Klima- tische Wasser- bilanz	Sonnen- stunden	
	Tages-			Eistage (Tages- maximum unter 0 °C)	Frosttage (Tages- minimum unter 0 °C)	Vegeta- tionstage (Tages- mittel min. 5 °C)				Sommer- tage (Tages- maximum min. 25 °C)
	mittel	maxi- mum	mini- mum							
	°C			Anzahl						mm

Station Münstermaifeld, Klimabezirk Eifel
Breite 50 Grad 15 Min. N, Länge 7 Grad 21 Min. E, Höhe 178 m über NN
Zahl der verwendeten Jahre: 18
Zeitraum: 1991-2008

Januar	1,9	4,8	-1,2	5	15	9	-	44	40	74
Februar	2,6	6,2	-1,0	3	14	8	-	39	28	108
März	5,7	10,8	1,0	-	11	18	-	47	14	157
April	8,8	14,7	2,8	-	6	26	1	48	-13	206
Mai	13,1	19,0	6,7	-	1	31	3	59	-31	232
Juni	16,1	22,3	9,5	-	0	30	8	65	-39	229
Juli	18,2	24,8	11,7	-	-	31	13	65	-44	228
August	18,0	24,5	11,5	-	-	31	12	55	-39	227
September	14,0	20,0	8,5	-	-	30	4	50	0	176
Oktober	9,6	14,4	5,4	-	3	28	-	47	28	131
November	5,3	8,4	2,2	1	7	17	-	44	40	74
Dezember	2,2	5,0	-0,6	4	15	8	-	48	46	62
Jahr	9,6	14,6	4,7	12	73	266	41	612	30	1 903

Station Kleinniedesheim, Klimabezirk Nördliche Oberrhein-Niederung
Breite 49 Grad 32 Min. N, Länge 8 Grad 20 Min. E, Höhe 95 m über NN
Zahl der verwendeten Jahre: 18
Zeitraum: 1991-2008

Januar	2,2	5,2	-0,7	5	15	10	-	31	24	79
Februar	3,2	7,4	-0,6	2	14	10	-	31	17	117
März	6,8	12,2	2,0	0	8	22	-	37	-3	160
April	10,8	16,7	5,0	-	2	28	2	35	-40	210
Mai	15,3	21,0	9,3	-	-	31	7	54	-53	241
Juni	18,3	24,3	12,1	-	-	30	13	57	-64	236
Juli	20,3	26,6	14,3	-	-	31	17	68	-59	246
August	19,8	26,0	14,0	-	-	31	16	65	-41	245
September	15,2	21,2	9,9	-	-	30	5	46	-11	187
Oktober	10,4	15,1	6,2	-	2	29	0	48	25	131
November	5,5	8,8	2,4	1	7	17	-	44	39	79
Dezember	2,5	5,3	-0,2	3	15	9	-	35	31	66
Jahr	10,9	15,4	6,2	11	62	277	59	551	-134	1 997

Quelle: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück.

1. Gebiet und Bevölkerung

1

Bevölkerung am 31. Dezember 2008

4,03 Mill. Einwohner

203 Einwohner je km²

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
1.1	Nutzung der Bodenfläche 2008 nach Verwaltungsbezirken	28
1.2	Nutzung der Bodenfläche 1978-2008	29
1.3	Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2008 nach Größenklassen	29
1.4	Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2008	30
1.5	Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2008	30
1.6	Bevölkerung 1939-2008 und Bevölkerungsdichte 2008 nach Verwaltungsbezirken	32
1.7	Bevölkerung 1950-2008 nach Altersgruppen	33
1.8	Bevölkerung 1950-2008 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	33
1.9	Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen	34
1.10	Männer und Frauen 2008 nach Familienstand und Altersgruppen	36
1.11	Ausländer 1960-2008 nach ausgewählten Staaten	37
1.12	Eingebürgerte Personen 1955-2008 nach Art der Einbürgerung und Alter	38
1.13	Bevölkerung 2004 bis 2008 nach überwiegendem Lebensunterhalt	38
1.14	Privathaushalte 1980-2008 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers	40
1.15	Privathaushalte 2008 nach monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts und Altersgruppe des Haupteinkommensbeziehers	40
1.16	Familien 1980-2008 nach Familientypen und Zahl der Kinder	41
1.17	Kinder 2008 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit	41
1.18	Ehepaare mit und ohne Kinder 2008 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner	42
1.19	Ehepaare mit und ohne Kinder 2008 nach Alter der Ehepartner	42

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
1.1	Flächenerhebung	Statistischer Bericht: Nutzung der Bodenfläche – Ergebnisse der Flächenerhebung, tatsächliche Nutzung (A5013); Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
1.2	s. Tabelle 1.1	s. Tabelle 1.1
1.3	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerung der Gemeinden (A1033)
1.4	s. Tabelle 1.3	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
1.5	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.6	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.7	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.8	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.9	Modellrechnungen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung	Statistische Analyse – No 7: Rheinland-Pfalz 2050 – Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2006), (Z2078)
1.10	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.3
1.11	Ausländerzentralregister	Bundesverwaltungsamt, Abteilung AZR, 50728 Köln

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
1.12	Einbürgerungsstatistik	Statistischer Bericht: Einbürgerungen (A1093)
1.13	Mikrozensus	Statistischer Bericht: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit (A1053)
1.14	s. Tabelle 1.13	Statistischer Bericht: Haushalte und Familien (A1063)
1.15	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14
1.16	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14
1.17	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14
1.18	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14
1.19	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14

Erläuterungen

Gebiet

Die Flächenerhebung stellt auf der Grundlage des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) der Vermessungs- und Katasterverwaltung Angaben über die Nutzung der Bodenfläche der Gemeinden zur Verfügung.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vorgärten, Hausgärten etc.).

Landwirtschaftsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu rechnen ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen, Brachland und unbebaute Flächen, die dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche: Zusammenfassung der Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sonstige Flächen: Wasserfläche, Abbauland und Flächen anderer Nutzung (Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Unland).

Verkehrsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche: Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind einschl. Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen u. dgl. bis zu ca. 0,1 ha.

Bevölkerung

1

Die Bevölkerungszahlen sind zum einen Ergebnisse früherer Volkszählungen, zum anderen Fortschreibungszahlen, die unter Berücksichtigung von Geburten und Sterbefällen, Zu- und Fortzügen sowie fortschreibungsrelevanter Korrekturen auf der Grundlage des Bevölkerungsbestandes der jeweils letzten Volkszählung ermittelt werden. Bei den Bevölkerungsdaten vom 30. Juni 1987 an handelt es sich um Fortschreibungszahlen, die auf dem Ergebnis der Volkszählung vom 25. Mai 1987 basieren. Der Feststellung der Bevölkerungszahl liegt seit Einführung eines neuen Landesmeldegesetzes im Jahr 1982 der Begriff der Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung zu Grunde. Zur Bevölkerung zählen auch die im Bundesgebiet gemeldeten ausländischen und staatenlosen Personen. Nicht zur Bevölkerung gehören hingegen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familien.

Angaben zur Bevölkerung gibt es darüber hinaus auch aus dem Mikrozensus, der bis 2004 einmal jährlich und seit 2005 kontinuierlich durchgeführt wird. Dabei werden Ergebnisse insbesondere im Haushalts- und Familienzusammenhang dargestellt.

Alleinerziehende: Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern (siehe Kinder) in einem Haushalt zusammen leben.

Ausländer: Daten über Ausländer werden sowohl aus der Bevölkerungsfortschreibung als auch durch Auswertung des beim Bundesverwaltungsamt geführten Ausländerzentralregisters gewonnen. Abweichungen in den Ergebnissen beruhen in erster Linie auf unterschiedlichen Erfassungsmethoden. Zu den Ausländern werden auch Staatenlose gezählt.

Bevölkerungsvorausberechnung: Das Statistische Landesamt erstellt in unregelmäßigen Zeitabständen Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung auf der Grundlage der aktuellen fortgeschriebenen Bevölkerung. Die zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung mit dem Basisjahr 2006 hat einen zeitlichen Horizont bis zum Jahr 2050. Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung zeigen, wie sich die Zahl und die Altersstruktur der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen zu den Einflussgrößen Geburtenrate, Lebenserwartung und Wanderungssaldo verändern. Die Tabelle „Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen“ enthält die Ergebnisse der Modellrechnungen, denen folgende Annahmen – bezogen auf Rheinland-Pfalz – zugrunde liegen:

- Die Geburtenrate steigt bis 2010 von 1,32 auf 1,4 Kinder je Frau und bleibt danach über den gesamten Zeitraum bis 2050 konstant.
- Die Lebenserwartung nimmt bis 2050 bei Frauen (von 81,6 auf 88,2 Jahre) und bei Männern (von 76,5 auf 83,6 Jahre) um etwa sieben Jahre zu.
- Der Wanderungssaldo sinkt in der unteren Variante bis 2010 auf null. In der mittleren Variante steigt er im Jahr 2007 auf 5 000, in der oberen Variante bis 2010 auf 10 000 Personen. Nach den genannten Zeitpunkten bleibt der Wanderungssaldo in der jeweiligen Variante bis 2050 konstant.

Einbürgerungen: Nach der Art der Einbürgerung wird unterschieden nach Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung.

Durch Artikel 3 § 1 des Gesetzes zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 wurde § 6 des Gesetzes zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit (StAngRegG) aufgehoben. An dessen Stelle wird durch den § 40 a Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) der gesetzliche Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit eingeführt, der insbesondere Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes (GG) betrifft. Damit entfallen die Anspruchseinbürgerungen von Aussiedlern ab 1. August 1999, wodurch ein Vergleich der Ergebnisse der Einbürgerungsstatistik ab dem Berichtsjahr 1999 mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich ist. In dem ab 1. Januar 2000 gültigen Staatsangehörigkeitsgesetz ist ferner in § 4 Abs. 3 festgelegt, dass Kinder nichtdeutscher Eltern unter bestimmten Voraussetzungen mit der Geburt im Inland die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben und somit kein Einbürgerungsverfahren mehr notwendig ist. Einen Anspruch auf Einbürgerung haben hauptsächlich volksdeutsche Aussiedler und ihre Familienangehörigen sowie wiedergutmachungsberechtigte frühere deutsche Staatsangehörige einschließlich ihrer Abkömmlinge. Zu beachten ist, dass seit dem 1. August 1999 Anspruchseinbürgerungen weitgehend nur noch aus Gründen der Wiedergutmachung erfolgen. Für volksdeutsche Aussiedler und ihre Familienangehörigen ist seit diesem Tag kein Antrag auf Einbürgerung mehr erforderlich, da sie die deutsche Staatsangehörigkeit Kraft Gesetzes mit der Ausstellung einer vertriebenenrechtlichen Bescheinigung erwerben. Ein Nachweis der Aussiedler erfolgt seither nicht mehr. Daher sind die Daten zu Anspruchseinbürgerungen im Jahr 1999 mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Im Ermessenswege eingebürgert werden können Ausländer und Staatenlose, die zwar keinen Anspruch auf Einbürgerung besitzen, aber die sonstigen Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen.

Familie: Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie allein erziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Ledige Personen ohne Kinder sowie Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder zählen nicht zu den Familien.

Voraussetzung für das Vorliegen einer Familie ist das Zusammenwohnen in einem Haushalt, wobei die Kinder ledig sein müssen. In einem Haushalt können mehrere Familien leben.

Haupteinkommensbezieher: Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen (siehe Nettoeinkommen) im Haushalt.

Kinder: Kinder im Sinne der Familienstatistik sind im Haushalt der Familie wohnende ledige Kinder ohne Altersbegrenzung. Auch erwachsene Personen können danach als Kind gezählt werden.

Lebensgemeinschaft: Lebenspartnerschaft, bei der beide Lebenspartner ohne Trauschein in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften.

Lebensgemeinschaften (einschließlich gleichgeschlechtliche) mit Kindern wurden bis einschließlich 2004 unter den Alleinerziehenden erfasst. Seit 2005 werden Lebensgemeinschaften mit Kindern gesondert ausgewiesen, sodass im Jahr 2005 die Zahl der Alleinerziehenden um die Zahl der Lebensgemeinschaften mit Kindern reduziert ist.

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform.

Paare: Alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen.

Privathaushalt: Gemeinschaft von Personen, die zusammen wohnen und eine wirtschaftliche Einheit bilden (Mehrpersonen-Haushalte), oder allein wohnende und wirtschaftende Personen (Einpersonen-Haushalte). In einer Wohnung können mehrere Privathaushalte vorhanden sein.

Überwiegender Lebensunterhalt: Unterhaltsquelle aus der die Mittel für den Lebensunterhalt überwiegend bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen bleiben alle zweiten und folgenden Unterhaltsquellen unberücksichtigt.

1. Nutzung der Bodenfläche 2008 ¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Boden- fläche ins- gesamt	Siedlungs- und Verkehrsfläche				Land- wirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Sonstige Flächen
		zu- sammen	darunter					
			Gebäu- de- und Frei- fläche	Erho- lungs- fläche	Ver- kehrs- fläche			
	ha	Anteile an der Bodenfläche insgesamt in %						
Frankenthal (Pfalz), St.	4 376	35,4	19,3	4,4	10,7	60,2	1,9	2,5
Kaiserslautern, St.	13 972	27,7	16,9	2,3	7,9	9,3	62,1	0,9
Koblenz, St.	10 504	36,1	20,0	4,6	10,4	24,3	33,3	6,3
Landau i. d. Pfalz, St.	8 296	23,8	11,9	2,4	8,7	43,9	31,5	0,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 755	60,6	34,6	8,9	14,8	29,9	3,8	5,7
Mainz, St.	9 774	49,3	28,1	5,5	14,7	42,5	3,4	4,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	11 710	20,0	9,4	3,2	6,8	35,3	43,8	0,9
Pirmasens, St.	6 137	32,4	15,5	6,4	9,1	28,6	38,3	0,7
Speyer, St.	4 259	44,4	25,8	5,9	10,9	20,1	23,3	12,2
Trier, St.	11 713	31,1	15,8	5,1	9,5	22,0	43,1	3,9
Worms, St.	10 873	29,4	13,8	4,4	10,1	62,3	3,3	5,0
Zweibrücken, St.	7 065	28,0	15,5	2,6	8,3	47,6	23,0	1,3
Ahrweiler	78 701	13,5	4,6	1,6	7,0	32,5	51,8	2,2
Altenkirchen (Ww.)	64 199	15,8	8,2	1,2	6,0	31,4	51,6	1,2
Alzey-Worms	58 813	14,9	5,7	1,6	7,3	78,1	5,1	1,9
Bad Dürkheim	59 482	12,7	5,8	1,8	4,8	34,5	52,0	0,9
Bad Kreuznach	86 371	13,9	5,7	1,6	6,3	45,2	39,2	1,8
Bernkastel-Wittlich	117 773	11,0	3,5	1,3	6,0	37,1	50,0	1,9
Birkenfeld	77 662	11,2	4,7	1,3	4,9	33,4	54,4	1,0
Cochem-Zell	71 999	11,1	3,9	1,2	5,9	37,6	49,3	2,0
Donnersbergkreis	64 544	10,8	4,0	1,1	5,4	55,7	32,5	1,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	162 610	9,6	3,0	1,1	5,4	53,6	35,9	0,9
Germersheim	46 326	15,3	8,0	1,4	5,4	39,0	40,0	5,6
Kaiserslautern	63 986	14,3	6,7	1,5	5,8	35,1	49,9	0,8
Kusel	57 338	12,2	4,3	1,4	5,8	52,0	34,7	1,1
Mainz-Bingen	60 576	18,3	8,0	2,2	7,6	61,9	16,2	3,6
Mayen-Koblenz	81 728	16,9	7,6	1,7	6,8	48,6	31,2	3,4
Neuwied	62 683	18,5	9,2	2,0	6,6	33,5	45,2	2,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	96 323	11,9	4,2	1,0	6,4	41,5	45,5	1,1
Rhein-Lahn-Kreis	78 246	12,3	4,6	1,4	6,0	38,4	46,8	2,5
Rhein-Pfalz-Kreis	30 494	21,8	11,1	3,0	6,9	54,8	17,0	6,4
Südliche Weinstraße	63 985	12,1	4,9	1,5	5,4	41,9	45,1	0,9
Südwestpfalz	95 367	9,8	3,7	1,5	4,3	26,6	62,9	0,6
Trier-Saarburg	109 126	12,3	3,6	2,3	6,1	38,7	47,4	1,5
Vulkaneifel	91 100	11,4	3,0	1,5	6,5	42,3	45,0	1,3
Westerwaldkreis	98 877	16,5	7,7	1,7	6,7	38,2	42,6	2,7
Rheinland-Pfalz ²⁾	1 985 360	14,2	5,9	1,7	6,2	42,0	41,9	1,9
darunter								
kreisfreie Städte	106 435	33,6	18,1	4,4	9,9	33,9	29,1	3,4
Landkreise	1 878 305	13,1	5,2	1,5	6,0	42,4	42,6	1,8

1) Stichtag 31. Dezember. – 2) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

2. Nutzung der Bodenfläche 1978-2008¹⁾

Nutzungsart	1978		1988		1998 ²⁾		2008 ²⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfläche	191 316	9,6	242 832	12,2	261 472	13,2	281 904	14,2
darunter								
Gebäude- und Freifläche	85 266	4,3	94 947	4,8	105 360	5,3	117 285	5,9
darunter								
Wohnen	.	.	46 955	2,4	51 228	2,6	59 297	3,0
Gewerbe, Industrie	.	.	10 788	0,5	12 113	0,6	13 677	0,7
Erholungsfläche	5 952	0,3	26 081	1,3	29 568	1,5	33 265	1,7
Verkehrsfläche	96 474	4,8	114 835	5,8	119 117	6,0	123 454	6,2
darunter Straße, Weg, Platz	91 588	4,6	107 311	5,4	98 861	5,0	99 397	5,0
Landwirtschaftsfläche	970 000	48,9	884 454	44,6	856 365	43,1	832 940	42,0
Waldfläche	766 520	38,6	796 703	40,1	807 947	40,7	832 084	41,9
Sonstige Flächen	56 937	2,9	60 888	3,1	59 520	3,0	38 432	1,9
darunter Wasserfläche	23 684	1,2	26 296	1,3	26 944	1,4	27 123	1,4
Bodenfläche insgesamt	1 984 773	100	1 984 878	100	1 985 301	100	1 985 360	100

1) Stichtag jeweils 31. Dezember. – 2) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

3. Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2008 nach Größenklassen

Landkreis	Verbandsfreie Gemeinden	Verbandsfreie Gemeinden	Ortsgemeinden	Verbandsfreie Gemeinden und Ortsgemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen						
				unter 300	300 - 500	500 - 1 000	1 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 und mehr
Ahrweiler	4	4	70	24	11	20	13	1	1	4
Altenkirchen (Ww.)	1	8	118	33	20	32	25	3	5	1
Alzey-Worms	2	6	67	2	8	24	26	5	3	1
Bad Dürkheim	3	6	45	-	4	11	21	9	-	3
Bad Kreuznach	2	8	117	33	23	27	30	3	2	1
Bernkastel-Wittlich	2	7	106	37	17	25	25	-	2	2
Birkenfeld	1	4	95	34	31	23	5	1	1	1
Cochem-Zell	1	5	91	27	23	26	12	4	-	-
Donnersbergkreis	-	6	81	24	14	26	12	2	3	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1	7	234	143	44	30	15	1	1	1
Germersheim	2	6	29	1	-	2	18	2	6	2
Kaiserslautern	-	9	50	2	5	10	21	7	5	-
Kusel	-	7	98	26	25	32	12	1	2	-
Mainz-Bingen	3	8	63	1	2	20	23	10	8	2
Mayen-Koblenz	3	8	84	12	15	17	26	7	6	4
Neuwied	1	8	61	2	7	16	24	7	5	1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	6	133	57	35	24	11	4	2	1
Rhein-Lahn-Kreis	1	8	136	42	41	25	23	3	1	2
Rhein-Pfalz-Kreis	9	5	16	-	-	1	5	6	8	5
Südliche Weinstraße	-	7	75	5	10	33	20	2	4	1
Südwestpfalz	-	8	84	9	17	26	25	6	1	-
Trier-Saarburg	-	7	103	16	13	28	41	1	3	1
Vulkaneifel	-	5	109	59	19	18	10	1	2	-
Westerwaldkreis	-	10	192	28	34	79	42	2	6	1
Rheinland-Pfalz	37	163	2 257	617	418	575	485	88	77	34

4. Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2008 ¹⁾

Gemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen	1950			1970			2008		
	Gemeinden	Bevölkerung		Gemeinden	Bevölkerung		Gemeinden	Bevölkerung	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
unter 200	554	71 314	2,4	495	61 438	1,7	373	44 625	1,1
200 - 500	1 077	359 608	12,0	846	283 584	7,8	662	226 530	5,6
500 - 1 000	696	485 639	16,2	591	410 820	11,3	575	410 951	10,2
1 000 - 2 000	358	493 434	16,4	332	459 873	12,6	360	500 991	12,4
2 000 - 3 000	97	237 769	7,9	114	275 667	7,6	125	303 862	7,5
3 000 - 5 000	66	257 990	8,6	68	265 080	7,3	88	335 951	8,3
5 000 - 10 000	39	246 245	8,2	62	417 729	11,5	77	538 236	13,4
10 000 - 20 000	10	129 407	4,3	17	230 979	6,3	25	359 653	8,9
20 000 - 50 000	9	254 170	8,5	10	323 408	8,9	13	437 510	10,9
50 000 - 100 000	5	345 339	11,5	5	345 475	9,5	4	298 019	7,4
100 000 und mehr	1	123 869	4,1	4	571 384	15,7	4	572 023	14,2
Insgesamt	2 912	3 004 784	100	2 544	3 645 437	100	2 306	4 028 351	100

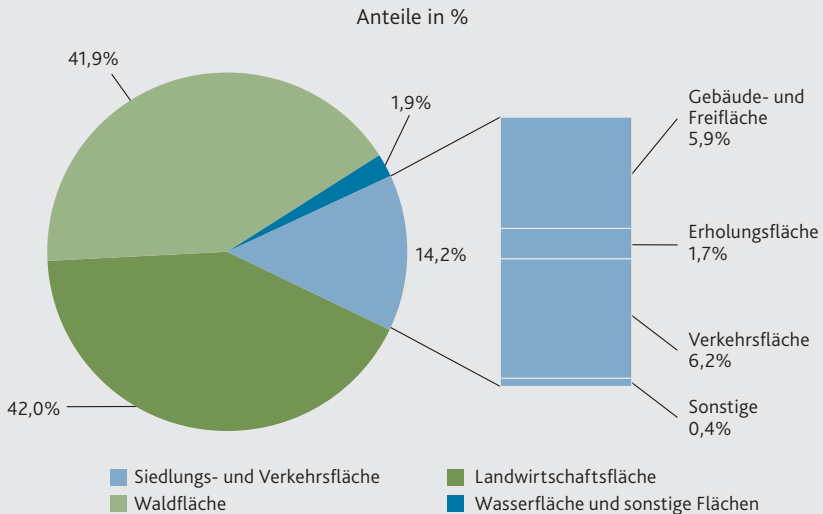
1) 1950 und 1970 Ergebnisse der Volkszählungen, 2008 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

5. Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2008

Jahr ¹⁾	Bevölkerung			Ausländer			Bevölkerung je km ²
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1871	1 832 338	903 921	928 417	.	.	.	92
1900	2 303 725	1 148 072	1 155 653	.	.	.	116
1925	2 690 165	1 310 190	1 379 975	.	.	.	136
1933	2 841 395	1 393 683	1 447 712	.	.	.	143
1939	2 959 994	1 472 145	1 487 849	.	.	.	149
1950	3 004 784	1 400 911	1 603 873	.	.	.	151
1961	3 417 116	1 613 786	1 803 330	29 023	20 243	8 780	172
1970	3 645 437	1 738 212	1 907 225	81 255	51 128	30 127	184
1975	3 665 777	1 749 823	1 915 954	139 843	80 010	59 833	185
1980	3 642 482	1 741 137	1 901 345	169 619	96 101	73 518	184
1985	3 615 049	1 731 405	1 883 644	175 940	96 404	79 536	182
1990	3 763 510	1 825 328	1 938 182	218 954	121 862	97 092	190
1995	3 977 919	1 943 901	2 034 018	292 508	164 528	127 980	200
1998	4 024 969	1 972 267	2 052 702	305 593	170 235	135 358	203
1999	4 030 773	1 975 261	2 055 512	306 319	169 187	137 132	203
2000	4 034 557	1 976 814	2 057 743	302 436	165 427	137 009	203
2001	4 049 066	1 985 677	2 063 389	308 169	167 721	140 448	204
2002	4 057 727	1 991 331	2 066 396	311 710	168 251	143 459	204
2003	4 058 682	1 989 127	2 069 555	312 575	166 726	145 849	204
2004	4 061 105	1 991 975	2 069 130	311 556	165 516	146 040	205
2005	4 058 843	1 990 248	2 068 595	312 926	165 130	147 796	204
2006	4 052 860	1 987 553	2 065 307	312 905	164 723	148 182	204
2007	4 045 643	1 984 688	2 060 955	312 191	163 734	148 457	204
2008	4 028 351	1 977 031	2 051 320	308 302	161 180	147 122	203

1) 1871-1970 Ergebnisse der Volkszählungen, sonstige Jahre Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

Nutzung der Bodenfläche 2008



Einschließlich deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet; Stand: 31.12.

Die für Siedlungen und Verkehr benötigte Fläche nimmt an Umfang weiter zu und erreichte zum Ende des Jahres 2008 mit 2 819 km² einen neuen Höchststand. In den letzten vier Jahren wuchs die Siedlungs- und Verkehrsfläche um 5,4 ha pro Tag. In dem vorangegangenen Zeitraum (2000 bis 2004) betrug der landläufig als Flächenverbrauch bezeichnete Zuwachs noch 5,8 ha pro Tag. Der rheinland-pfälzische Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen liegt mit 14,2% über dem Durchschnitt der deutschen Flächenstaaten (2007: 12,8%).

Den größten Anteil an den Siedlungs- und Verkehrsflächen haben mit 44% noch die Verkehrsflächen, gefolgt von den Gebäude- und Freiflächen mit 42%. Vor 20 Jahren war der Anteil der Verkehrsflächen gegenüber der Gebäude- und Freifläche noch um 8 Prozentpunkte höher.

Die neu entstandenen Siedlungs- und Verkehrsflächen wurden vor der Umwidmung überwiegend landwirtschaftlich genutzt. So nahm die Landwirtschaftsfläche in den zurückliegenden 20 Jahren um 515 km² auf 8 329 km² ab und liegt inzwischen fast gleichauf mit der Waldfläche (8 321 km²). Die Forstwirtschaft profitiert seit längerem von der Aufforstung ehemals landwirtschaftlich genutzter Böden. Der Grad der Bewaldung ist mit 41,9% in Rheinland-Pfalz so hoch wie in keinem anderen Bundesland.

6.

Bevölkerung 1939-2008 und Bevölkerungsdichte 2008 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bevölkerung					Bevölke- rungsdichte (Einwohner je km ²)
	1939	1950	1970	1987	2008	
Frankenthal (Pfalz), St.	28 562	27 114	40 898	44 717	46 948	1 073
Kaiserslautern, St.	80 213	73 160	99 617	97 326	97 436	697
Koblenz, St.	103 678	80 841	119 434	108 246	106 293	1 012
Landau i. d. Pfalz, St.	32 263	30 634	38 644	36 057	43 008	518
Ludwigshafen a. Rh., St.	145 876	125 439	178 298	156 601	163 467	2 108
Mainz, St.	137 480	103 508	172 195	172 529	197 623	2 022
Neustadt a. d. Weinstr., St.	42 086	45 547	51 781	50 120	53 658	458
Pirmasens, St.	58 848	49 676	57 773	47 997	41 358	674
Speyer, St.	30 058	31 841	41 763	44 034	49 930	1 172
Trier, St.	102 867	90 777	103 724	94 118	104 640	893
Worms, St.	69 358	64 473	76 697	73 635	82 040	755
Zweibrücken, St.	35 582	30 651	38 251	33 373	34 525	489
Ahrweiler	73 995	82 996	103 862	111 232	128 509	163
Altenkirchen (Ww.)	90 557	101 099	121 181	120 757	133 785	208
Alzey-Worms	80 228	94 516	96 304	99 619	125 244	213
Bad Dürkheim	84 795	97 629	114 782	120 129	133 576	225
Bad Kreuznach	115 725	127 059	147 360	144 966	156 660	181
Bernkastel-Wittlich	102 186	106 309	109 983	106 492	112 452	95
Birkenfeld	76 760	77 952	93 619	85 484	85 217	110
Cochem-Zell	60 571	63 073	65 998	60 530	64 489	90
Donnersbergkreis	54 782	61 840	66 957	66 756	77 350	120
Eifelkreis Bitburg-Prüm	99 306	87 643	93 396	89 478	94 828	58
Germersheim	66 252	66 635	91 680	103 294	125 603	271
Kaiserslautern	69 496	76 855	96 314	95 129	107 192	168
Kusel	68 495	73 610	79 040	75 028	73 987	129
Mainz-Bingen	114 683	131 018	151 274	163 836	201 410	332
Mayen-Koblenz	137 875	154 133	186 974	188 282	212 102	260
Neuwied	110 096	121 265	148 202	156 332	182 537	291
Rhein-Hunsrück-Kreis	73 503	80 372	87 450	89 554	103 609	108
Rhein-Lahn-Kreis	98 947	110 739	120 183	115 758	125 477	160
Rhein-Pfalz-Kreis	73 400	84 163	115 136	129 795	149 084	489
Südliche Weinstraße	88 077	90 657	98 206	97 348	109 625	171
Südwestpfalz	83 783	82 692	103 146	99 243	100 508	105
Trier-Saarburg	102 954	100 393	118 355	125 299	141 201	129
Vulkaneifel	49 677	50 882	56 954	57 040	62 201	68
Westerwaldkreis	116 980	127 593	160 006	170 689	200 779	203
Rheinland-Pfalz	2 959 994	3 004 784	3 645 437	3 630 823	4 028 351	203
kreisfreie Städte	866 871	753 661	1 019 075	958 753	1 020 926	959
Landkreise	2 093 123	2 251 123	2 626 362	2 672 070	3 007 425	160

1) 1939-1987 Ergebnisse der Volkszählungen, 2008 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

7. Bevölkerung 1950-2008 nach Altersgruppen ¹⁾

Alter in Jahren	1950		1961 ²⁾		1970		1987		2008	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 3	146	4,9	184	5,4	163	4,5	108	3,0	97	2,4
3 - 6	104	3,5	171	5,0	187	5,1	109	3,0	102	2,5
6 - 15	457	15,2	466	13,6	548	15,0	318	8,8	362	9,0
15 - 20	231	7,7	208	6,1	270	7,4	259	7,1	236	5,8
20 - 25	235	7,8	276	8,1	211	5,8	311	8,6	237	5,9
25 - 30	226	7,5	232	6,8	224	6,2	290	8,0	230	5,7
30 - 35	150	5,0	240	7,0	279	7,7	262	7,2	215	5,3
35 - 40	219	7,3	236	6,9	231	6,3	250	6,9	266	6,6
40 - 45	239	8,0	172	5,0	240	6,6	200	5,5	342	8,5
45 - 50	232	7,7	215	6,3	233	6,4	279	7,7	343	8,5
50 - 55	196	6,5	241	7,0	149	4,1	243	6,7	300	7,5
55 - 60	156	5,2	229	6,7	220	6,0	226	6,2	275	6,8
60 - 65	132	4,4	190	5,6	219	6,0	213	5,9	198	4,9
65 - 70	112	3,7	140	4,1	191	5,2	164	4,5	238	5,9
70 - 75	89	3,0	102	3,0	134	3,7	141	3,9	222	5,5
75 - 80	52	1,7	68	2,0	83	2,3	133	3,7	152	3,8
80 - 85	22	0,7	36	1,0	43	1,2	82	2,3	119	2,9
85 und mehr	7	0,2	15	0,4	21	0,6	44	1,2	94	2,3
Insgesamt	3 005	100	3 417	100	3 645	100	3 631	100	4 028	100

1) 1950-1987 Ergebnisse der Volkszählungen, 2008 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung. – 2) Altersgruppe 85 und mehr einschließlich der Fälle ohne Altersangabe.

8. Bevölkerung 1950-2008 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient

Jahr ¹⁾	Bevölkerung				Kinder und Jugendliche bzw. Senioren je 100 der 20- bis 65-jährigen Bevölkerung		
	insgesamt	davon im Alter von ... Jahren			zusammen	Jugend- quotient	Alten- quotient
		unter 20	20-65	65 und älter			
1950	3 004 784	938 099	1 785 082	281 603	68,3	52,6	15,8
1961	3 417 116	1 029 070	2 028 679	359 367	68,4	50,7	17,7
1970	3 645 437	1 167 667	2 006 537	471 233	81,7	58,2	23,5
1975	3 665 777	1 093 004	2 035 141	537 632	80,1	53,7	26,4
1980	3 642 482	982 064	2 090 206	570 212	74,3	47,0	27,3
1985	3 615 049	835 033	2 233 448	546 568	61,9	37,4	24,5
1990	3 763 510	791 489	2 374 743	597 278	58,5	33,3	25,2
1993	3 925 863	838 590	2 455 466	631 807	59,9	34,2	25,7
1994	3 951 573	850 336	2 457 787	643 450	60,8	34,6	26,2
1995	3 977 919	862 009	2 460 616	655 294	61,7	35,0	26,6
1997	4 017 828	878 705	2 471 063	668 060	62,6	35,6	27,0
1998	4 024 969	880 163	2 470 879	673 927	62,9	35,6	27,3
1999	4 030 773	881 484	2 462 771	686 518	63,7	35,8	27,9
2000	4 034 557	877 798	2 454 363	702 396	64,4	35,8	28,6
2001	4 049 066	874 545	2 454 663	719 858	65,0	35,6	29,3
2002	4 057 727	869 258	2 451 755	736 714	65,5	35,5	30,0
2003	4 058 682	862 347	2 441 679	754 656	66,2	35,3	30,9
2004	4 061 105	853 739	2 430 074	777 292	67,1	35,1	32,0
2005	4 058 843	843 306	2 416 921	798 616	67,9	34,9	33,0
2006	4 052 860	828 875	2 409 106	814 879	68,2	34,4	33,8
2007	4 045 643	814 253	2 410 757	820 633	67,8	33,8	34,0
2008	4 028 351	796 851	2 406 110	825 390	67,4	33,1	34,3

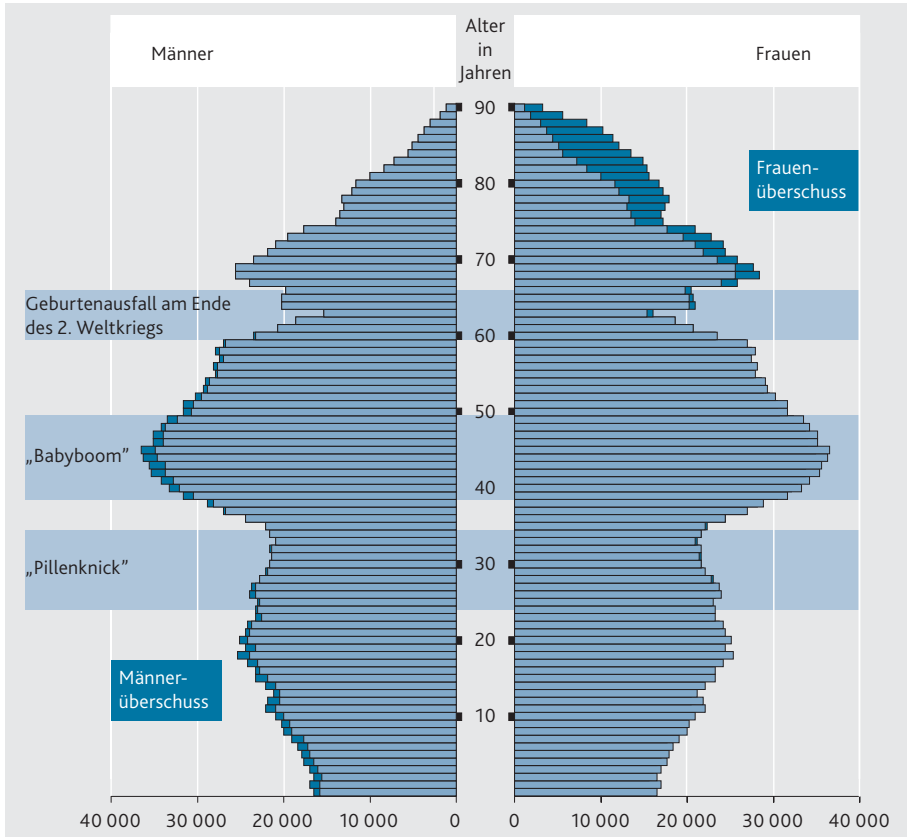
1) 1950-1970 Ergebnisse der Volkszählungen, sonstige Jahre Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung.

9. Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen

Alter in Jahren	2006	2020	2035	2050	2020	2050	2020	2050
	1 000				Anteile in %		2006 = 100	
Untere Variante ¹⁾								
unter 2	64,7	60,7	50,0	43,7	1,6	1,4	93,8	67,5
2 - 6	141,4	126,0	105,1	91,3	3,3	2,8	89,1	64,5
6 - 10	162,7	131,0	112,4	96,1	3,4	3,0	80,5	59,0
10 - 16	265,9	203,8	183,0	153,6	5,3	4,8	76,7	57,8
16 - 20	194,1	149,6	131,1	110,1	3,9	3,4	77,0	56,7
20 - 35	684,0	640,1	521,3	456,8	16,6	14,3	93,6	66,8
35 - 50	986,2	713,4	641,4	540,0	18,5	16,9	72,3	54,8
50 - 65	738,9	930,3	696,1	626,7	24,1	19,6	125,9	84,8
65 - 80	615,9	616,1	779,5	607,5	16,0	19,0	100,0	98,6
80 und älter	199,0	284,6	335,2	477,6	7,4	14,9	143,0	240,0
unter 20	828,9	671,1	581,5	494,7	17,4	15,4	81,0	59,7
20 - 65	2 409,1	2 283,9	1 858,7	1 623,5	59,2	50,7	94,8	67,4
65 und älter	814,9	900,7	1 114,7	1 085,1	23,4	33,9	110,5	133,2
Insgesamt	4 052,9	3 855,8	3 555,0	3 203,3	100	100	95,1	79,0
Mittlere Variante ¹⁾								
unter 2	64,7	62,6	53,3	48,3	1,6	1,4	96,8	74,7
2 - 6	141,4	129,8	111,9	100,8	3,3	2,9	91,8	71,3
6 - 10	162,7	134,3	119,2	105,8	3,4	3,1	82,5	65,0
10 - 16	265,9	207,6	193,1	168,1	5,3	4,9	78,1	63,2
16 - 20	194,1	151,9	137,7	119,9	3,9	3,5	78,2	61,8
20 - 35	684,0	660,9	555,8	505,7	16,8	14,7	96,6	73,9
35 - 50	986,2	733,3	683,8	597,3	18,7	17,3	74,4	60,6
50 - 65	738,9	939,2	725,9	678,1	23,9	19,7	127,1	91,8
65 - 80	615,9	619,4	791,8	638,4	15,8	18,5	100,6	103,7
80 und älter	199,0	285,7	338,7	487,6	7,3	14,1	143,6	245,0
unter 20	828,9	686,2	615,2	543,0	17,5	15,7	82,8	65,5
20 - 65	2 409,1	2 333,4	1 965,6	1 781,1	59,5	51,6	96,9	73,9
65 und älter	814,9	905,0	1 130,5	1 126,0	23,1	32,6	111,1	138,2
Insgesamt	4 052,9	3 924,6	3 711,3	3 450,0	100	100	96,8	85,1
Obere Variante ¹⁾								
unter 2	64,7	64,5	56,5	52,9	1,6	1,4	99,6	81,7
2 - 6	141,4	133,3	118,5	110,2	3,3	3,0	94,3	78,0
6 - 10	162,7	137,3	126,0	115,3	3,4	3,1	84,4	70,8
10 - 16	265,9	211,1	203,1	182,3	5,3	4,9	79,4	68,5
16 - 20	194,1	154,0	144,1	129,6	3,9	3,5	79,4	66,7
20 - 35	684,0	681,1	589,7	554,1	17,1	15,0	99,6	81,0
35 - 50	986,2	752,1	725,7	654,2	18,8	17,7	76,3	66,3
50 - 65	738,9	947,4	754,7	728,7	23,7	19,7	128,2	98,6
65 - 80	615,9	622,4	803,7	668,4	15,6	18,1	101,1	108,5
80 und älter	199,0	286,7	342,0	497,1	7,2	13,5	144,1	249,8
unter 20	828,9	700,3	648,2	590,2	17,6	16,0	84,5	71,2
20 - 65	2 409,1	2 380,5	2 070,0	1 937,0	59,7	52,5	98,8	80,4
65 und älter	814,9	909,1	1 145,7	1 165,5	22,8	31,6	111,6	143,0
Insgesamt	4 052,9	3 989,9	3 863,9	3 692,7	100	100	98,4	91,1

1) Annahmen zu den Modellrechnungen siehe Erläuterungen.

Bevölkerungspyramide 2008



Die gegenwärtige Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung spiegelt immer noch einschneidende historische Ereignisse wider. So haben in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts die beiden Weltkriege und die Weltwirtschaftskrise das Aussehen der heutigen Bevölkerungspyramide entscheidend beeinflusst. Die Geburtenausfälle und die in erster Linie die Männer betreffenden Kriegsverluste sind deutlich zu erkennen. Aber auch die danach ablaufenden Entwicklungen, der Geburtenboom gegen Ende der 1950er- und in den frühen 1960er-Jahren und der darauf folgende, häufig als Pillenknick bezeichnete, erhebliche Einbruch in der Geburtenentwicklung haben ihre Spuren hinterlassen. Der Babyboom ist für die derzeit hohe Zahl der etwa 40- bis 50-jährigen verantwortlich.

Die aktuelle Struktur der Bevölkerung bestimmt auch entscheidend die zukünftige Bevölkerungsentwicklung. So ist die erhebliche Zunahme älterer Menschen bis etwa zum Jahr 2030 absehbar. Auch ist erkennbar, dass die potenzielle Elterngeneration schrumpfen wird; das heißt, bei gleicher – oder auch etwas steigender – Geburtenrate wird die Zahl der Kinder zurückgehen, da es immer weniger junge Leute geben wird, die Kinder bekommen.

10. Männer und Frauen 2008 nach Familienstand und Altersgruppen

Alter in Jahren	Insgesamt	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer									
unter 18	359 413	359 412	100	1	0,0	-	-	-	-
18 - 20	49 734	49 656	99,8	76	0,2	-	-	2	0,0
20 - 25	120 134	115 781	96,4	4 178	3,5	5	0,0	170	0,1
25 - 30	115 575	91 750	79,4	21 681	18,8	29	0,0	2 115	1,8
30 - 35	107 194	56 941	53,1	43 672	40,7	90	0,1	6 491	6,1
35 - 40	133 821	51 108	38,2	68 338	51,1	273	0,2	14 102	10,5
40 - 45	174 760	44 809	25,6	104 898	60,0	655	0,4	24 398	14,0
45 - 50	174 229	28 443	16,3	114 888	65,9	1 306	0,7	29 592	17,0
50 - 55	151 945	18 028	11,9	107 026	70,4	1 937	1,3	24 954	16,4
55 - 60	138 347	12 157	8,8	103 686	74,9	3 036	2,2	19 468	14,1
60 - 65	98 574	6 969	7,1	76 131	77,2	3 703	3,8	11 771	11,9
65 - 70	115 017	7 298	6,3	90 617	78,8	6 700	5,8	10 402	9,0
70 - 75	103 439	5 475	5,3	82 090	79,4	9 295	9,0	6 579	6,4
75 - 80	65 705	3 106	4,7	50 012	76,1	9 553	14,5	3 034	4,6
80 - 85	42 839	1 806	4,2	29 824	69,6	9 612	22,4	1 597	3,7
85 und mehr	26 305	1 473	5,6	13 606	51,7	10 184	38,7	1 042	4,0
Zusammen	1 977 031	854 212	43,2	910 724	46,1	56 378	2,9	155 717	7,9
Frauen									
unter 18	340 544	340 525	100	19	0,0	-	-	-	-
18 - 20	47 160	46 562	98,7	597	1,3	-	-	1	0,0
20 - 25	117 258	105 110	89,6	11 524	9,8	16	0,0	608	0,5
25 - 30	114 341	70 848	62,0	38 997	34,1	137	0,1	4 359	3,8
30 - 35	107 449	39 715	37,0	57 557	53,6	442	0,4	9 735	9,1
35 - 40	132 279	32 010	24,2	81 619	61,7	1 099	0,8	17 551	13,3
40 - 45	166 990	24 936	14,9	112 151	67,2	2 384	1,4	27 519	16,5
45 - 50	169 001	15 488	9,2	118 770	70,3	4 572	2,7	30 171	17,9
50 - 55	148 247	10 317	7,0	107 229	72,3	7 088	4,8	23 613	15,9
55 - 60	136 513	7 032	5,2	99 795	73,1	11 336	8,3	18 350	13,4
60 - 65	99 453	4 093	4,1	70 910	71,3	13 362	13,4	11 088	11,1
65 - 70	123 184	4 858	3,9	82 490	67,0	24 750	20,1	11 086	9,0
70 - 75	118 307	5 105	4,3	68 749	58,1	36 855	31,2	7 598	6,4
75 - 80	86 769	4 700	5,4	38 628	44,5	39 347	45,3	4 094	4,7
80 - 85	75 994	6 039	7,9	22 419	29,5	44 173	58,1	3 363	4,4
85 und mehr	67 831	6 750	10,0	8 659	12,8	49 847	73,5	2 575	3,8
Zusammen	2 051 320	724 088	35,3	920 113	44,9	235 408	11,5	171 711	8,4

11. Ausländer 1960-2008 nach ausgewählten Staaten

Herkunft	1960	1970	1980	1990	2000	2008
Europa	26 749	90 019	142 131	167 147	235 602	230 919
EU-Staaten ¹⁾	11 161	31 083	42 628	59 660	77 772	111 340
Belgien	360	634	917	1 111	1 387	1 657
Bulgarien	.	.	.	731	1 316	2 625
Dänemark	152	151	239	332	426	454
Estland	.	.	.	42	150	174
Finnland	.	.	272	306	407	420
Frankreich	3 101	5 652	7 155	8 294	8 577	8 031
Griechenland	446	7 382	6 525	7 438	8 761	6 956
Irland	.	.	120	310	494	452
Italien	5 419	21 600	27 554	25 847	30 292	26 586
Lettland	.	.	.	165	288	457
Litauen	.	.	.	101	411	1 239
Luxemburg	761	842	1003	1249	1588	4 520
Malta	.	.	.	16	16	66
Niederlande	1 520	2 355	3 150	3 764	4 267	5 118
Österreich	2 502	4 026	4 870	5 327	5 659	5 286
Polen	5 613	3 878	3 691	13 114	12 552	21 308
Portugal	39	1 969	4 702	3 871	7 271	6 989
Rumänien	.	.	.	2 034	3 415	3 851
Schweden	.	.	267	537	567	510
Slowakei	.	.	.	.	733	1 144
Slowenien	.	.	.	.	482	566
Spanien	497	7 694	5 374	4 106	4 073	3 723
Tschechische Republik	.	.	.	.	733	1 167
Ungarn	.	.	.	1 966	2 930	3 892
Vereinigtes Königreich	363	1 021	2 490	3 338	4 003	3 854
Zypern	.	.	.	59	56	48
ehemalige Tschechoslowakei	.	.	.	1 219	620	247
übriges Europa	15 588	58 936	99 503	107 487	157 830	119 579
Türkei	150	14 163	51 926	59 932	78 200	67 730
Afrika	266	1 473	3 515	7 731	12 276	10 955
Marokko	13	243	927	2 045	2 866	2 597
Tunesien	9	467	1 219	1 338	1 196	1 021
Amerika	1 539	4 703	7 222	9 511	11 662	12 081
Vereinigte Staaten	1 325	3 697	5 671	7 127	7 420	7 023
Asien	742	2 643	8 223	18 988	35 530	34 264
Thailand	.	.	.	952	2 542	4 250
Vietnam	.	.	894	2 248	4 666	4 257
Australien/Ozeanien	19	178	223	249	309	352
Staatenlos, ungeklärt oder ohne Angabe	1 918	2 084	1 534	1 832	1 697	1 466
Insgesamt	31 233	101 100	162 848	205 458	297 076	290 037

1) Summe EU-Staaten entsprechend der jeweiligen Mitgliedsstaaten (1960, 1970 EU-6; 1980 EU-9; 1990 EU-12; 2000 EU-15; 2008 EU-27).

12. Eingebürgerte Personen 1955-2008 nach Art der Einbürgerung und Alter

Jahr ²⁾	Insgesamt	Davon infolge				Davon ¹⁾			
		Anspruch		Ermessen		volljährig		minderjährig	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1955	647	279	43,1	368	56,9	448	69,2	199	30,8
1960	1 124	803	71,4	321	28,6	795	70,7	329	29,3
1965	1 026	627	61,1	399	38,9	650	63,4	376	36,6
1970	776	346	44,6	430	55,4	465	59,9	311	40,1
1975	884	480	54,3	404	45,7	642	72,6	242	27,4
1980	1 276	751	58,9	525	41,1	1 018	79,8	258	20,2
1985	1 412	825	58,4	587	41,6	1 109	78,5	303	21,5
1990	6 537	5 861	89,7	676	10,3	4 162	63,7	2 375	36,3
1995	19 605	18 533	94,5	1 072	5,5	13 298	67,8	6 307	32,2
2000	7 338	4 240	57,8	3 098	42,2	5 004	68,2	2 334	31,8
2005	5 494	3 501	63,7	1 993	36,3	4 459	81,2	1 035	18,8
2007	6 667	4 250	63,7	2 417	36,3	5 324	79,9	1 343	20,1
2008	5 159	3 635	70,5	1 524	29,5	4 038	78,3	1 121	21,7

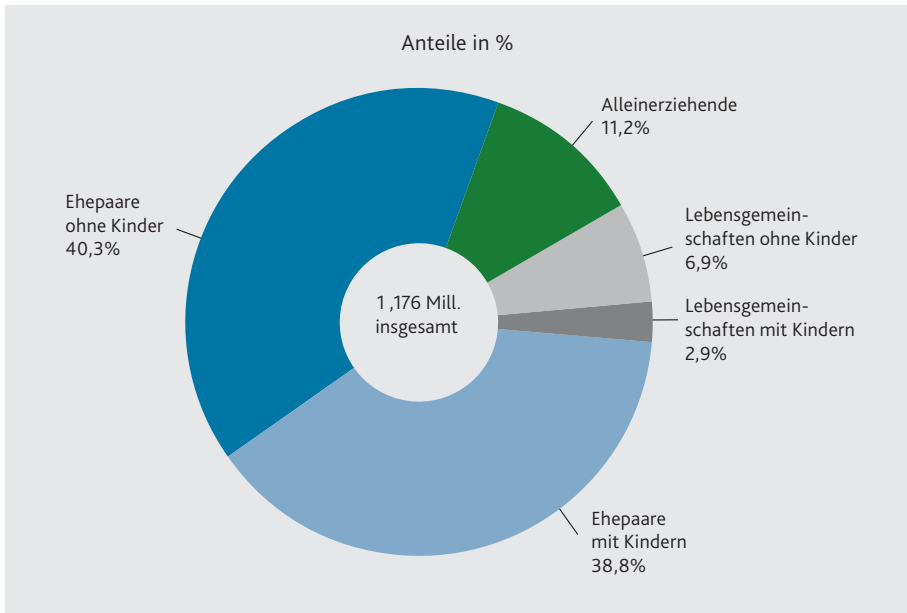
1) Volljährigkeit bis 1975 ab 21, danach ab 18 Jahren. – 2) Ab 1999 Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt (siehe Erläuterungen).

13. Bevölkerung 2004 bis 2008 nach überwiegendem Lebensunterhalt

Art der Unterhaltsquelle	2004	2005	2006	2007	2008
Insgesamt 1 000					
Erwerbstätigkeit	1 551,2	1 631,0	1 677,5	1 709,1	1 730,3
Unterhalt durch Angehörige	1 406,5	1 343,1	1 293,9	1 256,4	1 211,0
Rente, Pension ¹⁾	898,1	854,5	863,9	873,9	886,0
Arbeitslosengeld I und II; sonst. öff. Unterstützungen ²⁾	201,7	231,6	219,7	209,3	212,2
Insgesamt	4 057,5	4 060,2	4 054,9	4 048,8	4 039,5
%					
Erwerbstätigkeit	38,2	40,2	41,4	42,2	42,8
Unterhalt durch Angehörige	34,7	33,1	31,9	31,0	30,0
Rente, Pension ¹⁾	22,1	21,0	21,3	21,6	21,9
Arbeitslosengeld I und II; sonst. öff. Unterstützungen ²⁾	5,0	5,7	5,4	5,2	5,3
Insgesamt	100	100	100	100	100
Männer 1 000					
Erwerbstätigkeit	941,3	958,9	981,4	997,1	1 007,3
Unterhalt durch Angehörige	478,1	473,9	461,4	452,5	442,9
Rente, Pension ¹⁾	456,2	431,2	426,9	435,7	427,0
Arbeitslosengeld I und II; sonst. öff. Unterstützungen ²⁾	112,1	127,1	118,9	100,5	104,6
Zusammen	1 987,8	1 991,1	1 988,7	1 985,9	1 981,8
Frauen 1 000					
Erwerbstätigkeit	609,9	672,0	696,1	712,0	723,0
Unterhalt durch Angehörige	928,4	869,2	832,5	803,9	768,1
Rente, Pension ¹⁾	441,8	423,4	436,8	438,2	459,0
Arbeitslosengeld I und II; sonst. öff. Unterstützungen ²⁾	89,6	104,6	100,6	108,9	107,6
Zusammen	2 069,7	2 069,1	2 066,2	2 062,9	2 057,7

1) Einschließlich eigenes Vermögen, Vermietung u. Ä. – 2) Einschließlich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Leistungen aus einer Pflegeversicherung und sonstige öffentliche Unterstützungen.

Paare und Alleinerziehende 2008



Im Jahr 2008 lebten in Rheinland-Pfalz rund 621 000 Familien; hierzu werden Paare mit Kindern und Alleinerziehende gezählt, die mit ihren Kindern in einem Haushalt leben.

Der Anteil sogenannter traditioneller Familien, also von Ehepaaren mit Kindern, an allen Familien lag bei rund zwei Drittel und hat im Vergleich zu 1980 um 14 Prozentpunkte abgenommen.

Die Bedeutung alternativer Familienformen, zu denen Alleinerziehende und Lebensgemeinschaften mit Kindern gerechnet werden, nahm dagegen in den vergangenen Jahrzehnten stetig zu. Die Zahl der Alleinerziehenden stieg von 122 500 im Jahr 2005 auf 131 300 im Jahr 2008. Zudem gab es 33 800 Lebensgemeinschaften mit Kindern.

14.

Privathaushalte 1980-2008 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers

Haushaltsgröße Alter Familienstand	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2008
	1 000						
Einpersonen-Haushalte	328,0	413,6	481,1	574,1	616,2	664,4	698,4
Mehrpersonen-Haushalte	1 031,9	1 073,9	1 112,1	1 183,4	1 218,2	1 207,7	1 199,5
mit 2 Personen	395,7	459,2	494,1	570,3	619,8	626,9	648,0
mit 3 Personen	271,2	287,7	300,8	301,5	292,0	278,2	263,8
mit 4 Personen	220,9	222,0	231,8	220,7	220,6	222,1	212,9
mit 5 oder mehr Personen	144,1	105,0	85,5	91,0	85,8	80,4	74,8
unter 25 Jahre	59,8	73,4	73,4	66,6	69,2	90,5	79,5
25 - 35 Jahre	207,5	250,3	265,4	311,4	274,2	245,6	249,6
35 - 45 Jahre	267,5	238,5	275,0	314,2	347,8	406,3	369,4
45 - 55 Jahre	256,2	282,3	295,3	273,0	319,1	342,7	377,3
55 - 65 Jahre	202,9	266,3	278,7	321,6	324,0	262,5	276,5
65 - 75 Jahre	233,6	208,5	207,7	281,6	278,8	284,0	285,5
75 Jahre und älter	132,4	168,2	197,8	189,0	221,3	240,7	260,1
Ledig	133,9	185,2	244,0	309,7	332,7	435,1	459,9
Verheiratet	920,8	949,2	973,9	1 038,5	1 050,8	993,6	980,3
Verwitwet	252,1	274,6	271,7	283,3	293,6	260,6	256,8
Geschieden	53,1	78,5	103,6	126,0	157,3	182,9	200,9
Insgesamt	1 359,9	1 487,5	1 593,2	1 757,5	1 834,3	1 872,1	1 897,9

15.

Privathaushalte 2008 nach monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts und Altersgruppe des Haupteinkommensbeziehers

Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Privathaushalte insgesamt		Darunter Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			25-35	35-45	45-55	55-65	65 und mehr
	1 000	%	1 000				
unter 700	139,1	7,3	24,0	14,7	15,8	14,8	40,9
700 - 900	110,7	5,8	12,3	11,3	11,7	12,8	55,2
900 - 1 300	271,0	14,3	38,5	33,2	30,6	30,7	122,0
1 300 - 1 500	134,9	7,1	20,4	23,6	18,6	15,5	53,4
1 500 - 1 700	116,8	6,2	17,5	20,6	18,7	13,2	43,1
1 700 - 2 000	155,1	8,2	24,3	33,7	24,1	18,4	51,0
2 000 - 2 300	136,3	7,2	19,1	32,8	26,7	18,1	36,8
2 300 - 2 600	130,2	6,9	21,0	28,6	29,7	19,8	27,3
2 600 - 3 200	200,3	10,6	27,7	54,1	49,0	35,2	31,3
3 200 - 4 500	233,4	12,3	25,9	63,5	71,3	40,6	31,0
4 500 und mehr	136,5	7,2	(7,0)	29,9	52,5	33,0	13,5
Ohne Angabe ¹⁾	133,1	7,0	11,9	23,4	28,5	24,2	40,3
Insgesamt	1 897,7	100	249,6	369,3	377,2	276,5	545,7

1) Einschließlich der Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in seiner Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist.

16. Familien 1980-2008 nach Familientypen und Zahl der Kinder¹⁾

Zahl der Kinder	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2008
	1 000						
Familien mit Kindern insgesamt							
1 Kind	307,2	325,9	343,3	341,1	336,5	315,7	313,2
2 Kinder	236,6	233,7	241,2	231,2	235,1	243,0	233,7
3 Kinder	82,2	67,6	55,6	67,0	63,4	61,8	57,2
4 oder mehr Kinder	40,0	19,4	18,8	17,9	17,4	16,5	16,9
Insgesamt	666,0	646,6	659,0	657,1	652,3	637,0	621,1
Ehepaare mit Kindern							
1 Kind	250,5	254,3	264,6	259,0	242,3	218,8	201,3
2 Kinder	215,1	210,8	218,0	203,4	202,7	199,6	191,5
3 Kinder	77,1	62,9	50,3	59,5	55,4	52,3	48,3
4 oder mehr Kinder	36,9	17,1	17,1	16,2	15,6	14,3	14,8
Zusammen	579,6	545,1	550,0	538,0	516,0	485,0	455,9
Alleinerziehende							
1 Kind	56,7	71,6	78,7	82,0	94,1	78,9	90,6
2 Kinder	21,5	22,9	23,2	27,8	32,3	34,5	32,8
3 oder mehr Kinder	(8,2)	(7,0)	(7,0)	(9,2)	(9,6)	(9,1)	(8,0)
Zusammen	86,4	101,5	109,0	119,1	136,3	122,5	131,3
Lebensgemeinschaften mit Kindern ¹⁾							
Zusammen						29,5	33,9

1) Siehe Erläuterungen.

17. Kinder 2008 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit

Familientyp	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren				
		unter 3	3-6	6-15	15-18	18 und älter
	1 000					
Insgesamt						
Ehepaare mit Kindern	798,0	76,1	81,6	284,1	112,4	243,7
Alleinerziehende	181,8	(7,1)	14,0	58,5	26,6	75,7
darunter Frauen	158,3	(7,0)	13,5	53,3	22,8	61,8
Lebensgemeinschaften mit Kindern	49,7	10,5	(5,0)	17,2	(7,8)	(9,2)
Insgesamt	1 029,6	93,7	100,6	359,7	146,8	328,7
darunter Deutsche						
Ehepaare mit Kindern	732,9	71,8	76,4	257,3	100,8	226,7
Alleinerziehende	168,3	(6,9)	13,4	52,7	23,9	71,5
darunter Frauen	145,7	(6,8)	12,9	47,8	20,4	57,8
Lebensgemeinschaften mit Kindern	48,0	(10,0)	/	16,8	(7,4)	(9,1)
Zusammen	949,2	88,7	94,5	326,8	132,1	307,2

18. Ehepaare mit und ohne Kinder 2008 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Staatsangehörigkeit des Mannes	Insgesamt	Staatsangehörigkeit der Frau			
		Deutsche	Ausländerin		
			zusammen	EU-Staaten	Nicht- EU-Staaten
	1 000				
Insgesamt					
Deutscher	855,5	827,7	27,9	10,9	16,9
Ausländer	73,7	22,6	51,1	16,4	34,7
EU-Staaten	27,4	11,5	15,9	15,3	/
Nicht-EU-Staaten	46,3	11,1	35,2	/	34,1
Insgesamt	929,2	850,3	78,9	27,3	51,6
Ehepaare ohne Kinder					
Deutscher	446,3	435,7	10,6	(5,0)	(5,6)
Ausländer	26,9	11,2	15,7	(5,5)	10,2
EU-Staaten	12,2	(6,3)	(5,9)	(5,3)	/
Nicht-EU-Staaten	14,8	/	(9,8)	/	(9,7)
Zusammen	473,3	446,9	26,3	10,5	15,8
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren					
Deutscher	288,0	272,8	15,2	/	10,6
Ausländer	36,8	(8,8)	28,0	(7,2)	20,8
EU-Staaten	(9,9)	/	(6,3)	(6,3)	-
Nicht-EU-Staaten	26,9	(5,2)	21,7	/	20,8
Zusammen	324,8	281,6	43,3	11,9	31,4

19. Ehepaare mit und ohne Kinder 2008 nach Alter der Ehepartner

Alter des Mannes in Jahren	Insgesamt	Alter der Frau in Jahren				
		unter 35	35-45	45-55	55-65	65 und älter
	1 000					
Insgesamt						
unter 35	74,6	68,5	(5,6)	/	-	/
35 - 45	182,8	41,2	130,2	11,4	/	-
45 - 55	218,7	/	71,8	133,1	(8,0)	/
55 - 65	182,5	/	(5,7)	70,6	99,7	(6,1)
65 und älter	270,7	-	/	(7,3)	56,7	206,0
Insgesamt	929,2	115,0	214,1	222,4	164,5	213,1
Ehepaare ohne Kinder						
unter 35	21,0	19,9	/	/	-	/
35 - 45	30,1	(9,9)	17,6	/	-	-
45 - 55	58,5	/	13,1	38,5	/	/
55 - 65	115,1	/	/	33,2	74,3	(5,5)
65 und älter	248,7	-	/	/	48,4	194,8
Zusammen	473,3	31,1	34,0	79,4	127,4	201,4
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren						
unter 35	53,3	48,7	(5,0)	-	-	-
35 - 45	146,9	31,4	108,4	(6,9)	-	-
45 - 55	105,6	/	52,6	48,8	/	-
55 - 65	17,6	/	/	11,7	/	-
65 und älter	/	-	/	/	/	/
Zusammen	324,8	83,9	169,2	68,3	/	/

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

2.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

2

Lebendgeborene 2008

32 223 Kinder

1,4 Kinder je Frau

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
2.1.1	Eheschließungen und Geborene 1950-2008	46
2.1.2	Gestorbene 1950-2008	46
2.1.3	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2008 (Verhältniszahlen)	48
2.1.4	Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2008 nach dem bisherigen Familienstand	48
2.1.5	Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	49
2.1.6	Lebendgeborene je 1 000 Frauen 1950-2008 nach dem Alter der Mutter	50
2.1.7	Gestorbene 1961-2008 nach Altersgruppen und Geschlecht	52
2.1.8	Abgekürzte Sterbetafel 2006-2008	53
2.1.9	Lebenserwartung 1871-2008 nach Alter und Geschlecht	53
2.1.10	Urteile in Ehesachen 1950-2008	54
2.1.11	Ehescheidungen 1950-2008 nach Ehedauer	54
2.1.12	Ehescheidungen 1950-2008 nach Zahl der Kinder	54

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
2.1.1	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
2.1.2	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.3	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.4	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.5	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.6	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.7	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.8	Sterbetafelberechnungen	Statistischer Bericht: Abgekürzte Sterbetafel (A2033)
2.1.9	s. Tabelle 2.1.8	s. Tabelle 2.1.8
2.1.10	Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen	Statistischer Bericht: Gerichtliche Ehelösungen (A2023)
2.1.11	s. Tabelle 2.1.10	s. Tabelle 2.1.10
2.1.12	s. Tabelle 2.1.10	s. Tabelle 2.1.10

Erläuterungen

Statistische Angaben zu den Eheschließungen, Geburten und Sterbefällen werden von den Standesbeamtinnen und Standesbeamten erfasst. Eheschließungen werden dem Registrierort, Geburten dem Hauptwohnsitz der Mutter und Sterbefälle dem Hauptwohnsitz des Verstorbenen zugeordnet.

Die Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen wird anhand von Mitteilungen der Familiengerichte erstellt. Sie gibt Auskunft über die Anzahl der Ehelösungen und Klageabweisungen des Berichtsjahres. Die Ehelösungen betreffen ganz überwiegend die Ehescheidungen, daneben eine vergleichsweise unbedeutende Zahl von Fällen, in denen Ehen aufgehoben wurden.

Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer: Diese Maßzahl bezieht die Anzahl der Lebendgeborenen, die innerhalb eines Jahres zur Welt gebracht werden, auf die (durchschnittliche) Zahl der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis 44 (bzw. 49) Jahre im gleichen Zeitraum. Die Ziffer wird üblicherweise mit 1 000 multipliziert.

Altersgruppenspezifische Geburtenziffer: Zur Berechnung dieser demographischen Maßzahl wird analog der Berechnung der altersspezifischen Geburtenziffer die Zahl der Kinder, die von Müttern einer Altersgruppe in einem bestimmten Zeitraum zur Welt gebracht wurden, auf die (durchschnittliche) Zahl der Frauen dieser Altersgruppe im gleichen Zeitraum bezogen und mit 1 000 multipliziert. Die altersgruppenspezifische Geburtenziffer kann nicht zur Ermittlung der zusammengefassten Geburtenziffer addiert werden.

Altersspezifische Geburtenziffer: Zur Berechnung dieser demographischen Maßzahl wird die Zahl der Kinder der Mütter jedes Altersjahres eines bestimmten Zeitraums auf die (durchschnittliche) Zahl der Frauen dieses Altersjahres im gleichen Zeitraum bezogen und mit 1000 multipliziert. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für alle Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 44 Jahren heißt zusammengefasste Geburtenziffer (Geburtenrate).

Ehescheidungen: In der Statistik werden die Ehescheidungen insbesondere differenziert nach Antragsteller, Entscheidung in der Ehesache, Ehedauer, Staatsangehörigkeit, Kinderzahl und Alter der geschiedenen Ehepartner.

Geburten: Zu den Geburten gehören sowohl Lebend- als auch Totgeborene. Als lebend geboren gelten dabei Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Lebenserwartung: Zahl der in einem bestimmten Alter im Durchschnitt noch zu erwartenden Lebensjahre, unter Zugrundelegung der Sterblichkeitsverhältnisse eines gewissen Beobachtungszeitraumes.

Sterbefälle: Totgeborene werden nicht zu den Sterbefällen gezählt. Als Säuglingssterblichkeit gilt die Relation „Gestorbene Säuglinge (Kinder vor Vollendung des ersten Lebensjahres) bezogen auf 1000 Lebendgeborene“.

Sterbetafel: Zusammenstellung der Lebenserwartung in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht.

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

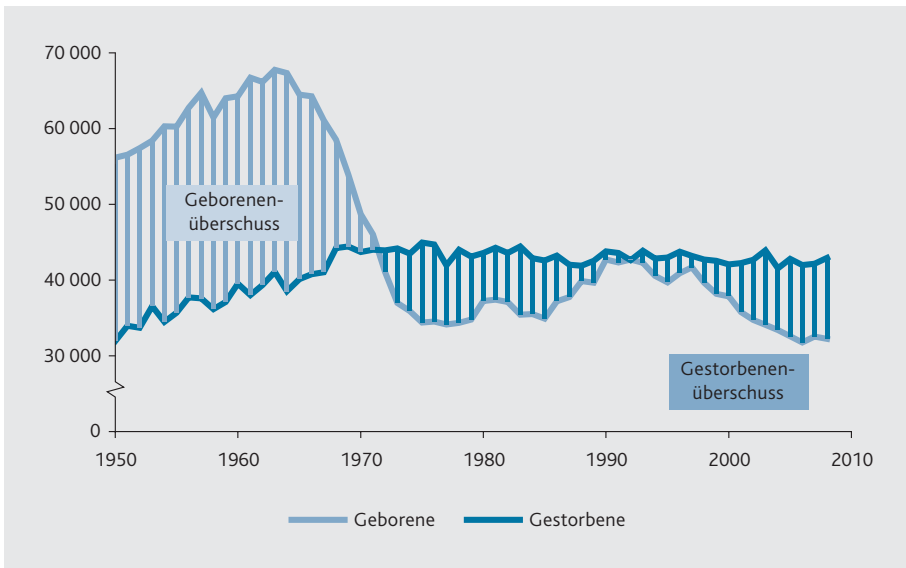
1. Eheschließungen und Geborene 1950-2008

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Knaben auf 1 000 lebend geborene Mädchen
		insgesamt	männlich	weiblich	Eltern nicht miteinander verheiratet		
1950	32 617	56 147	29 115	27 032	4 242	1 146	1 077
1955	29 160	60 259	31 130	29 129	3 840	1 191	1 069
1960	31 924	64 251	32 743	31 508	3 350	1 023	1 039
1965	27 642	64 480	32 915	31 565	2 521	794	1 043
1970	27 665	48 706	25 119	23 587	2 331	514	1 065
1975	25 674	34 377	17 668	16 709	1 963	276	1 057
1980	23 268	37 253	18 982	18 271	2 409	203	1 039
1985	22 971	34 899	17 839	17 060	2 682	148	1 046
1990	25 164	42 732	21 961	20 771	3 705	139	1 057
1995	22 922	39 684	20 323	19 361	4 322	196	1 050
1998	21 763	39 639	20 244	19 395	5 533	174	1 044
1999	22 641	38 190	19 541	18 649	6 097	171	1 048
2000	22 129	37 826	19 309	18 517	6 442	154	1 043
2001	20 608	35 781	18 515	17 266	6 410	127	1 072
2002	20 800	34 741	17 792	16 949	6 687	120	1 050
2003	20 123	34 083	17 525	16 558	6 885	138	1 058
2004	21 039	33 421	17 349	16 072	6 867	149	1 079
2005	20 265	32 592	16 716	15 876	7 327	107	1 053
2006	20 003	31 755	16 404	15 351	7 337	121	1 069
2007	19 542	32 536	16 801	15 735	7 781	104	1 068
2008	20 059	32 223	16 524	15 699	8 161	107	1 053

2. Gestorbene 1950-2008

Jahr	Gestorbene					Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
	insgesamt	männlich	weiblich	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1950	31 958	16 145	15 813	2 950	1 482	24 189
1955	35 685	18 418	17 267	2 522	1 278	24 574
1960	39 533	20 596	18 937	2 369	1 299	24 718
1965	40 145	20 983	19 162	1 545	1 070	24 335
1970	43 694	22 202	21 492	1 241	902	5 012
1975	44 943	22 681	22 262	737	424	-10 566
1980	43 576	21 649	21 927	478	255	-6 323
1985	42 587	20 464	22 123	348	131	-7 688
1990	43 811	20 384	23 427	345	133	-1 079
1995	42 993	20 109	22 884	220	96	-3 309
1998	42 708	19 890	22 818	169	70	-3 069
1999	42 524	19 802	22 722	176	86	-4 334
2000	42 088	19 660	22 428	192	90	-4 262
2001	42 222	19 881	22 341	155	66	-6 441
2002	42 669	19 925	22 744	159	72	-7 928
2003	43 933	20 548	23 385	166	75	-9 850
2004	41 563	19 411	22 152	139	68	-8 142
2005	42 784	20 008	22 776	124	50	-10 192
2006	41 973	19 730	22 243	138	66	-10 218
2007	42 165	19 984	22 181	150	72	-9 629
2008	42 932	20 360	22 572	99	54	-10 709

Geborene und Gestorbene 1950-2008



Geborene und Gestorbene sowie Zu- und Fortgezogene sind die Komponenten der Bevölkerungsbewegung. Die zeitliche Entwicklung der Geborenenanzahl weist gravierende Änderungen auf. Im Jahr 1963 gab es mit 67 800 Neugeborenen die höchste Geburtenzahl in der Geschichte des Landes. Danach sanken die Geburtenzahlen nachhaltig. Der vorübergehende Anstieg Ende der 1980er-Jahre ist auf die geburtenstarken Elternjahrgänge zurückzuführen.

Die Entwicklung wurde maßgeblich durch Veränderungen in der Geburtenrate verursacht. Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung müsste jede Frau in ihrem Leben durchschnittlich 2,1 Kinder zur Welt bringen. Im Jahr 1963, dem Jahr mit der höchsten Geborenenzahl, lag die Geburtenrate (zusammengefasste Geburtenziffer) bei 2,8. Seit einigen Jahren schwankt sie um einen Wert von nur noch 1,4 Kindern je Frau.

Die – langfristig betrachtet – tendenziell steigende Zahl der Sterbefälle ist auf die zunehmende Zahl älterer Menschen, nicht jedoch auf eine zunehmende Sterblichkeit zurückzuführen. Auf lange Sicht ist die durchschnittliche Lebenserwartung erheblich gestiegen: Anfang der 1950er-Jahre lag die Lebenserwartung für ein neugeborenes Mädchen bei 68,5 Jahren und für einen Jungen bei 64,6 Jahren. Derzeit (Abgekürzte Sterbetafel 2006/2008) liegt die Lebenserwartung bei der Geburt bei 82,0 bzw. 77,1 Jahren.

Seit 1972 ist der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung negativ, das heißt es gibt mehr Gestorbene als Geborene. Seit dem Jahr 2005 können die rückläufigen Zuwanderungsüberschüsse das Geburtendefizit nicht mehr ausgleichen. Daraus folgt der Rückgang der Bevölkerungszahl.

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2008 (Verhältniszahlen)

Jahr	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht miteinander verh. Eltern	Gestorbene	
					im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen
	je 1 000 der Bevölkerung				je 1 000 Lebendgeborene	
1950	11,0	18,9	10,8	75,6	52,8	26,4
1955	8,9	18,3	10,9	63,7	41,8	21,2
1960	9,4	18,9	11,6	52,1	36,9	20,2
1965	7,7	18,1	11,3	39,1	23,8	16,6
1970	7,6	13,4	12,0	47,9	25,2	18,5
1975	7,0	9,3	12,2	57,1	21,3	12,3
1980	6,4	10,2	12,0	64,7	12,9	6,8
1985	6,3	9,6	11,8	76,9	9,9	3,8
1990	6,7	11,4	11,7	86,7	8,2	3,1
1995	5,8	10,0	10,8	108,9	5,4	2,4
1998	5,4	9,9	10,6	139,6	4,3	1,8
1999	5,6	9,5	10,6	159,6	4,6	2,3
2000	5,5	9,4	10,4	170,3	5,1	2,4
2001	5,1	8,9	10,4	179,1	4,3	1,8
2002	5,1	8,6	10,5	192,5	4,6	2,1
2003	5,0	8,4	10,8	202,0	4,9	2,2
2004	5,2	8,2	10,2	205,5	4,1	2,0
2005	5,0	8,0	10,5	224,8	3,8	1,5
2006	4,9	7,8	10,4	231,1	4,3	2,1
2007	4,8	8,0	10,4	239,2	4,6	2,2
2008	5,0	8,0	10,6	253,3	3,1	1,7

4. Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2008 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Männer				Frauen			
	ins- gesamt	Familienstand vor der Eheschließung			ins- gesamt	Familienstand vor der Eheschließung		
		ledig	verwitwet	geschieden		ledig	verwitwet	geschieden
1950	29,1	27,6	45,5	38,4	26,3	25,2	35,4	34,2
1955	28,1	26,5	46,9	38,7	25,4	24,2	40,0	35,4
1960	26,8	25,1	50,8	38,2	23,8	22,5	42,0	31,8
1965	27,3	25,2	53,9	37,6	24,1	22,8	44,9	33,7
1970	26,8	24,6	55,8	37,1	23,4	21,8	46,7	33,6
1975	27,1	24,6	56,7	37,1	23,8	21,9	49,0	33,7
1980	27,9	25,4	56,4	37,3	24,6	22,6	48,6	34,0
1985	29,3	26,6	56,6	38,3	26,2	24,0	48,1	34,8
1990	30,8	27,9	53,1	39,5	27,8	25,3	44,7	36,1
1995	32,8	29,5	58,3	41,6	29,8	26,9	48,7	37,8
1998	34,0	30,4	58,7	42,7	30,9	27,5	49,1	39,0
1999	34,4	30,6	60,6	43,0	31,2	27,7	50,3	39,2
2000	34,7	31,0	59,6	43,3	31,4	27,7	50,8	39,5
2001	35,6	31,2	61,0	44,3	32,2	28,1	51,8	40,6
2002	35,3	31,4	60,6	43,8	31,9	28,1	49,6	40,1
2003	35,5	31,5	59,8	44,0	32,1	28,4	51,0	40,4
2004	36,2	31,9	59,7	44,6	32,7	28,6	49,9	41,1
2005	36,3	32,1	61,4	45,0	32,9	28,9	50,5	41,5
2006	36,6	32,2	61,3	45,7	33,1	28,9	50,6	42,2
2007	36,6	32,1	61,9	46,0	33,1	29,0	52,3	42,6
2008	36,8	32,4	62,0	46,5	33,5	29,2	51,8	43,1

5.

Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987
und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987			25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2008		
	Geburten	Sterbe- fälle	Saldo	Geburten	Sterbe- fälle	Saldo
Frankenthal (Pfalz), St.	7 285	7 936	-651	9 451	11 112	-1 661
Kaiserslautern, St.	16 111	20 813	-4 702	20 069	24 843	-4 774
Koblenz, St.	18 236	22 930	-4 694	22 500	27 513	-5 013
Landau i. d. Pfalz, St.	6 174	8 270	-2 096	8 407	9 741	-1 334
Ludwigshafen a. Rh., St.	26 405	33 004	-6 599	35 241	37 329	-2 088
Mainz, St.	29 520	33 065	-3 545	39 460	38 196	1 264
Neustadt a. d. Weinstr., St.	8 158	11 445	-3 287	10 723	13 384	-2 661
Pirmasens, St.	7 861	13 541	-5 680	8 851	14 644	-5 793
Speyer, St.	7 686	8 666	-980	10 796	12 225	-1 429
Trier, St.	16 493	21 035	-4 542	20 619	23 802	-3 183
Worms, St.	13 121	17 226	-4 105	17 130	20 224	-3 094
Zweibrücken, St.	5 756	7 947	-2 191	6 878	9 585	-2 707
Ahrweiler	18 372	23 638	-5 266	25 618	31 522	-5 904
Altenkirchen (Ww.)	21 934	24 435	-2 501	28 559	31 441	-2 882
Alzey-Worms	17 109	19 456	-2 347	25 010	25 128	- 118
Bad Dürkheim	19 024	24 157	-5 133	25 382	32 067	-6 685
Bad Kreuznach	25 970	31 553	-5 583	31 578	38 746	-7 168
Bernkastel-Wittlich	19 874	22 219	-2 345	23 144	26 941	-3 797
Birkenfeld	14 720	18 543	-3 823	17 347	23 308	-5 961
Cochem-Zell	11 186	13 238	-2 052	13 198	15 577	-2 379
Donnersbergkreis	11 640	14 495	-2 855	15 823	17 991	-2 168
Eifelkreis Bitburg-Prüm	17 320	19 159	-1 839	20 607	22 998	-2 391
Germersheim	19 436	16 068	3 368	26 414	22 542	3 872
Kaiserslautern	16 256	18 956	-2 700	22 341	25 527	-3 186
Kusel	12 969	16 236	-3 267	14 842	19 615	-4 773
Mainz-Bingen	28 612	30 106	-1 494	40 819	36 717	4 102
Mayen-Koblenz	32 889	36 905	-4 016	42 218	46 966	-4 748
Neuwied	24 731	33 572	-8 841	37 402	42 746	-5 344
Rhein-Hunsrück-Kreis	15 863	18 199	-2 336	20 929	23 943	-3 014
Rhein-Lahn-Kreis	19 064	27 375	-8 311	24 871	32 019	-7 148
Rhein-Pfalz-Kreis	20 771	21 041	-270	27 634	29 300	-1 666
Südliche Weinstraße	16 897	20 506	-3 609	21 032	23 810	-2 778
Südwestpfalz	17 632	18 734	-1 102	19 222	23 646	-4 424
Trier-Saarburg	23 239	21 714	1 525	28 179	28 830	-651
Vulkaneifel	10 455	11 323	-868	13 336	15 245	-1 909
Westerwaldkreis	30 749	33 259	-2 510	42 814	44 355	-1 541
Rheinland-Pfalz	629 518	740 765	-111 247	818 444	923 578	-105 134
kreisfreie Städte	162 806	205 878	-43 072	210 125	242 598	-32 473
Landkreise	466 712	534 887	-68 175	608 319	680 980	-72 661

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

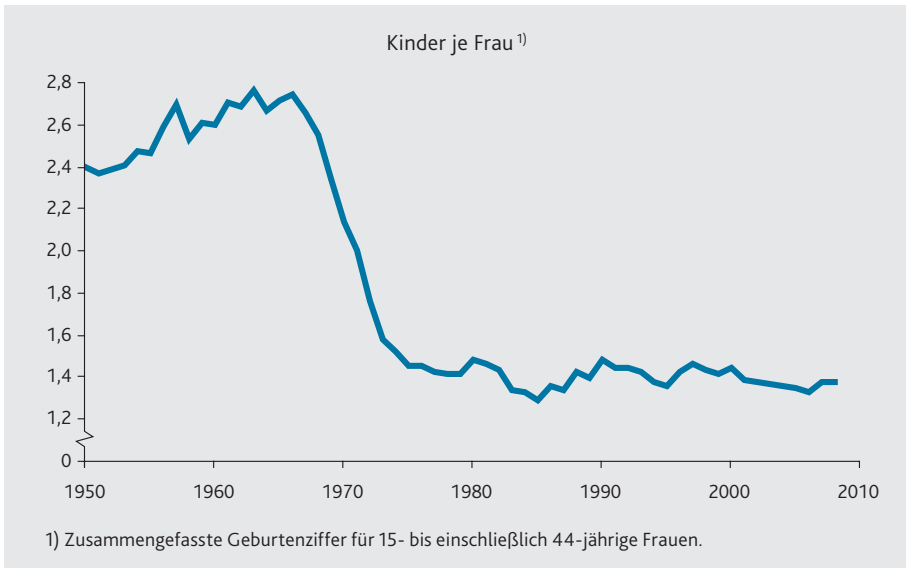
6. Lebendgeborene je 1 000 Frauen¹⁾ 1950-2008 nach dem Alter der Mutter

Alter in Jahren	1950	1960	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2008
Altersspezifische Geburtenziffer ²⁾										
15	-	1,0	1,2	0,9	0,6	1,1	1,2	0,6	0,9	1,1
16	1,9	4,3	6,2	7,0	4,3	2,4	3,7	3,4	3,2	4,3
17	9,0	15,7	28,2	18,7	12,6	6,7	7,9	7,6	7,4	9,0
18	26,3	37,8	60,7	36,0	26,2	13,4	16,8	16,1	14,3	14,9
19	50,6	66,2	98,3	53,0	42,7	21,4	28,2	26,3	26,4	22,9
20	73,0	101,0	123,5	70,0	58,4	36,0	41,8	38,9	37,0	28,9
21	97,2	125,3	137,4	76,3	73,9	43,7	47,1	46,8	46,9	35,6
22	113,6	151,3	147,5	95,5	88,7	60,6	55,9	58,9	57,8	44,8
23	126,4	177,8	147,0	103,6	98,4	74,9	70,4	62,0	66,2	50,0
24	144,3	186,0	146,5	105,1	111,2	89,4	88,2	68,1	74,3	59,2
25	149,8	189,9	137,1	114,5	125,8	103,4	105,4	78,9	83,5	64,0
26	152,0	181,3	134,0	110,8	122,9	105,4	112,4	89,1	88,1	77,9
27	149,0	171,7	121,5	96,3	114,2	107,6	118,9	95,1	97,3	85,5
28	149,1	161,3	112,5	93,2	109,8	98,9	121,8	102,8	98,7	91,2
29	142,1	146,4	103,3	81,2	95,2	96,7	115,9	103,0	101,3	95,4
30	137,0	127,5	90,6	66,8	84,5	85,0	103,1	101,4	101,1	99,8
31	125,2	118,1	83,8	57,5	72,0	73,6	91,6	91,6	92,6	95,9
32	110,6	106,2	75,8	52,1	57,3	60,8	77,6	80,1	84,6	91,3
33	100,5	94,7	65,6	40,7	44,4	52,5	66,1	66,7	80,5	83,7
34	93,9	83,1	58,0	33,0	32,9	39,2	51,0	55,7	71,4	74,0
35	84,1	72,1	52,4	28,9	28,9	32,7	42,2	44,6	54,9	63,7
36	73,8	62,5	44,6	24,9	22,4	24,0	33,8	34,5	43,5	52,7
37	67,1	53,2	39,4	19,4	17,4	15,8	24,1	26,7	34,3	39,9
38	55,0	45,0	34,1	17,2	13,7	13,1	18,3	20,4	26,1	30,1
39	46,3	36,1	26,6	14,0	8,4	8,5	12,4	13,1	18,3	23,7
40	39,7	29,2	21,4	10,3	6,5	7,4	8,1	9,7	12,1	15,5
41	30,1	23,2	15,5	8,2	4,4	4,3	5,7	5,8	8,0	10,5
42	21,5	15,1	12,0	7,3	3,1	3,6	3,7	4,1	5,0	5,3
43	15,3	11,7	6,9	4,6	1,9	2,2	2,3	2,7	2,7	3,5
44	9,0	5,9	4,1	2,8	1,4	0,8	1,1	1,1	1,3	1,9
Zusammen ³⁾	2 393	2 601	2 136	1 450	1 484	1 285	1 477	1 356	1 440	1 376
Altersgruppenspezifische Geburtenziffer ²⁾										
15 - 19	16,5	26,4	38,5	22,7	17,3	9,4	12,2	10,7	10,5	10,6
20 - 24	110,7	148,9	148,2	90,2	86,8	61,0	60,5	54,0	56,6	43,5
25 - 29	147,8	172,7	111,7	104,9	113,9	104,3	115,0	92,7	91,4	82,6
30 - 34	120,5	104,2	76,1	45,4	62,8	62,4	79,5	79,2	83,8	88,9
35 - 39	62,9	53,1	40,5	21,4	16,1	20,6	26,3	28,7	35,4	40,6
40 - 44	23,3	19,9	11,7	6,9	3,6	3,1	4,7	4,8	6,1	7,2
45 - 49	1,3	1,4	0,9	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer ²⁾										
15 - 44	78,7	90,3	68,4	46,8	48,5	45,3	54,8	48,3	46,8	42,2
15 - 49	67,2	76,5	57,7	40,3	42,4	38,5	47,9	42,5	39,9	34,7

1) Frauen des gleichen Alters der durchschnittlichen Jahresbevölkerung. – 2) Begriffsdefinitionen siehe Erläuterungen.

3) Zusammengefasste Geburtenziffer.

Geburtenrate 1950-2008



Die Geburtenrate ist Ausdruck der Geburtenneigung. Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung müsste jede Frau in ihrem Leben durchschnittlich 2,1 Kinder zur Welt bringen. Im Jahr 1963, dem Jahr mit der höchsten Geborenenzahl, lag die Geburtenrate bei 2,8. Seit Mitte der 1970er-Jahre schwankte sie um einen Wert von nur noch 1,4 Kindern je Frau.

Die Geburtenneigung ist auch vom Alter der Frauen abhängig. Im Jahr 1963 wurden mit 200 Geborenen je 1000 Frauen die meisten Kinder von 24-Jährigen zur Welt gebracht. Das Alter der Mütter zum Zeitpunkt der Geburt ihrer Kinder ist deutlich gestiegen. Heute weisen Frauen um die 30 die höchsten sogenannten Fruchtbarkeitsziffern auf.

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

7. Gestorbene 1961-2008 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	1961	1970	1987	2008	1961	1970	1987	2008
	Anzahl				je 1 000 Lebende der gleichen Altersgruppe ¹⁾			
Männlich								
unter 1	1 321	727	185	60	38,6	28,7	9,6	3,6
1 - 5	181	154	36	15	1,5	1,3	0,5	0,2
5 - 10	91	110	28	4	0,6	0,7	0,3	0,0
10 - 15	79	85	25	11	0,6	0,6	0,3	0,1
15 - 20	166	208	113	57	1,6	1,5	0,9	0,5
20 - 25	324	206	177	64	2,3	1,9	1,1	0,5
25 - 30	242	194	146	86	2,0	1,7	1,0	0,7
30 - 35	229	290	154	78	1,9	2,0	1,2	0,7
35 - 40	239	326	199	129	2,4	2,7	1,5	0,9
40 - 45	279	456	261	271	3,9	3,8	2,5	1,5
45 - 50	596	564	643	492	6,5	5,7	4,5	2,9
50 - 55	1 076	559	986	767	10,2	9,0	7,9	5,1
55 - 60	1 806	1 396	1 477	1 045	17,1	15,1	13,1	7,6
60 - 65	2 159	2 610	1 671	1 209	26,0	28,1	18,5	12,4
65 - 70	2 246	3 607	1 949	2 172	39,9	43,8	30,8	18,4
70 - 75	2 496	3 531	2 565	2 918	60,5	67,3	49,8	29,1
75 - 80	2 726	3 003	3 741	3 490	96,6	102,5	83,0	52,6
80 - 85	2 261	2 292	3 449	3 642	151,6	150,4	135,4	88,0
85 - 90	1 174	1 383	1 822	2 564	231,5	236,1	194,3	146,0
90 und mehr	308	501	684	1 286	321,2	310,4	301,1	161,3
Zusammen	19 999	22 202	20 311	20 360	12,4	12,8	11,6	10,3
Weiblich								
unter 1	970	514	158	39	30,1	21,6	8,6	2,5
1 - 5	108	99	24	17	0,9	0,9	0,3	0,3
5 - 10	61	64	13	5	0,5	0,4	0,1	0,1
10 - 15	35	41	12	8	0,3	0,3	0,1	0,1
15 - 20	57	80	41	25	0,6	0,6	0,3	0,2
20 - 25	93	54	48	21	0,7	0,5	0,3	0,2
25 - 30	123	80	60	37	1,1	0,7	0,4	0,3
30 - 35	133	100	82	33	1,1	0,7	0,6	0,3
35 - 40	244	157	112	77	1,8	1,4	0,9	0,6
40 - 45	264	266	161	147	2,6	2,2	1,7	0,9
45 - 50	449	520	332	321	3,6	3,9	2,4	1,9
50 - 55	748	461	395	402	5,5	5,3	3,3	2,7
55 - 60	1 003	980	614	553	8,1	7,7	5,4	4,1
60 - 65	1 439	1 656	1 063	670	13,5	13,1	8,6	6,8
65 - 70	2 057	2 522	1 428	1 173	24,7	23,3	14,2	9,3
70 - 75	2 719	3 366	2 269	1 779	44,8	41,1	25,4	15,5
75 - 80	3 006	3 954	4 113	2 598	76,2	74,0	46,8	29,5
80 - 85	2 614	3 549	5 020	4 563	126,7	129,8	88,8	59,9
85 - 90	1 445	2 125	3 825	5 410	209,0	202,8	153,0	118,0
90 und mehr	470	904	1 935	4 694	293,6	305,9	250,6	227,3
Zusammen	18 038	21 492	21 705	22 572	10,0	11,3	11,5	11,0

1) Bevölkerung: 1961, 1970 und 1987 Ergebnis der Volkszählung; 2008 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung (Jahresdurchschnitt).

8. Abgekürzte Sterbetafel 2006-2008¹⁾

Alter in Jahren	Lebenserwartung		Alter in Jahren	Lebenserwartung		Alter in Jahren	Lebenserwartung	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
0	77,05	82,04	31	47,08	51,68	62	19,17	22,72
1	76,38	81,34	32	46,11	50,70	63	18,40	21,87
2	75,41	80,37	33	45,15	49,71	64	17,64	21,02
3	74,43	79,39	34	44,18	48,73	65	16,89	20,18
4	73,45	78,40	35	43,21	47,75	66	16,16	19,33
5	72,46	77,41	36	42,25	46,78	67	15,43	18,49
6	71,47	76,42	37	41,28	45,80	68	14,71	17,65
7	70,48	75,43	38	40,32	44,83	69	14,00	16,82
8	69,48	74,43	39	39,36	43,86	70	13,31	16,00
9	68,49	73,44	40	38,40	42,89	71	12,62	15,20
10	67,50	72,44	41	37,45	41,92	72	11,96	14,41
11	66,51	71,45	42	36,50	40,95	73	11,32	13,63
12	65,52	70,45	43	35,56	39,99	74	10,70	12,88
13	64,52	69,46	44	34,62	39,03	75	10,10	12,14
14	63,53	68,46	45	33,69	38,08	76	9,52	11,42
15	62,55	67,47	46	32,76	37,14	77	8,97	10,71
16	61,56	66,48	47	31,85	36,20	78	8,44	10,03
17	60,58	65,49	48	30,94	35,26	79	7,92	9,37
18	59,61	64,50	49	30,04	34,34	80	7,44	8,74
19	58,65	63,51	50	29,16	33,41	81	6,97	8,14
20	57,69	62,53	51	28,28	32,49	82	6,52	7,56
21	56,73	61,54	52	27,41	31,57	83	6,09	7,01
22	55,77	60,56	53	26,55	30,66	84	5,69	6,48
23	54,81	59,57	54	25,69	29,76	85	5,31	5,99
24	53,84	58,58	55	24,84	28,85	86	4,95	5,54
25	52,88	57,59	56	24,00	27,96	87	4,62	5,12
26	51,91	56,61	57	23,16	27,07	88	4,29	4,73
27	50,94	55,62	58	22,34	26,19	89	3,96	4,36
28	49,98	54,63	59	21,53	25,31	90	3,66	4,02
29	49,01	53,65	60	20,73	24,44			
30	48,05	52,66	61	19,95	23,58			

1) Lebenserwartung als Durchschnitt des angegebenen Zeitraumes.

9. Lebenserwartung 1871-2008 nach Alter und Geschlecht¹⁾

Alter in Jahren	Männlich					Weiblich				
	1871- 1881	1901- 1910	1949- 1951	1970- 1972	2006- 2008	1871- 1881	1901- 1910	1949- 1951	1970- 1972	2006- 2008
0	35,58	44,82	64,56	67,41	77,17	38,45	48,33	68,48	73,83	82,40
10	46,51	51,16	59,76	59,68	67,58	48,18	53,35	62,84	65,70	72,76
20	38,45	42,56	50,34	50,21	57,74	40,19	44,84	53,24	55,97	62,85
30	31,41	34,55	41,32	41,00	48,06	33,07	36,94	43,89	46,30	52,99
40	24,46	26,64	32,32	31,77	38,44	26,32	29,16	34,67	36,77	43,20
50	17,98	19,43	23,75	23,05	29,27	19,29	21,35	25,75	27,65	33,71
60	12,11	13,14	16,20	15,31	20,93	12,71	14,17	17,46	19,12	24,71
70	7,34	7,99	9,84	9,35	13,54	7,60	8,45	10,42	11,63	16,25
80	4,10	4,38	5,24	5,36	7,65	4,22	4,65	5,57	6,16	8,97
90	2,34	2,35	2,66	2,81	3,84	2,37	2,59	2,89	3,16	4,15

1) Lebenserwartung in Deutschland als Durchschnitt der angegebenen Zeiträume, vor 1949 Reichsgebiet, 1949-1951 Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, 2006-2008 einschließlich neue Länder.

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

10. Urteile in Ehesachen 1950-2008

Jahr	Scheidung		Aufhebung	Nichtigkeit ¹⁾	Klage- abweisung
	Anzahl	je 10 000 der Bevölkerung			
1950	3 319	11,2	28	34	240
1960	2 270	6,7	15	7	159
1970	3 989	10,9	13	1	100
1980	5 579	15,3	1	2	27
1990	7 329	19,6	1	1	13
2000	10 416	25,9	13	x	19
2006	10 078	24,9	18	x	10
2007	10 324	25,5	9	x	19
2008	10 273	25,4	11	x	17

1) Entfällt seit 1998.

11. Ehescheidungen 1950-2008 nach Ehedauer

Jahr der Scheidung	Ins- gesamt	Davon nach ... Ehejahren ¹⁾							
		0-1	2-3	4-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26 und mehr
	Anzahl	Anteil in %							
1950	3 319	2,4	12,4	10,5	30,7	18,7	14,0	5,9	5,4
1960	2 270	3,4	17,0	17,3	28,0	16,8	7,5	4,4	5,6
1970	3 989	6,1	15,6	14,9	27,7	15,6	10,6	5,5	3,8
1980	5 579	3,2	12,9	16,4	27,1	15,8	11,7	7,0	5,9
1990	7 329	1,8	11,3	14,9	26,9	16,9	11,7	8,2	8,3
2000	10 416	0,7	7,8	11,8	29,1	20,0	12,9	8,3	9,4
2006	10 078	0,6	6,8	11,6	26,7	18,0	15,4	9,9	10,9
2007	10 324	0,7	7,1	12,0	26,0	17,8	15,6	9,8	11,0
2008	10 273	0,6	6,6	11,6	26,0	17,5	15,1	10,5	12,2

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.

12. Ehescheidungen 1950-2008 nach Zahl der Kinder

Jahr der Scheidung	Ehescheidungen							Betroffene Kinder
	ins- gesamt	davon mit ... Kind(ern) ¹⁾						
		0	1	2	3	4	5 und mehr	
1950	3 319	1 423	1 044	533	179	87	53	3 297
1960	2 270	873	808	353	161	43	32	2 344
1970	3 989	1 315	1 340	768	333	131	102	4 927
1980	5 579	2 486	1 819	921	263	67	23	4 845
1990	7 329	3 591	2 309	1 183	185	48	13	5 490
2000	10 416	5 200	2 750	1 979	398	63	26	8 299
2006	10 078	5 049	2 675	1 875	390	71	18	7 976
2007	10 324	5 168	2 733	1 933	396	67	27	8 204
2008	10 273	5 237	2 767	1 833	359	62	15	7 835

1) Minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
2.2.1	Binnen- und Außenwanderungen 1950-2008	56
2.2.2	Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	57
2.2.3	Wanderungen über die Landesgrenze 2007 und 2008 nach Herkunfts- und Zielgebieten	58

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
2.2.1	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
2.2.2	s. Tabelle 2.2.1	s. Tabelle 2.2.1
2.2.3	s. Tabelle 2.2.1	s. Tabelle 2.2.1

Erläuterungen

Auf der Grundlage der bei den Meldebehörden registrierten An- und Abmeldungen werden die zu- und fortgezogenen Personen erfasst. Umzüge innerhalb einer Gemeinde bleiben unberücksichtigt.

Die Änderungen der Staatsgrenzen verschiedener Länder bzw. deren Aufteilung in mehrere neue Staaten können bei einer Darstellung nach Ziel- und Herkunftsgebieten für die letzten Jahre zu Problemen führen und die Vergleichbarkeit derartiger Daten einschränken.

2. Bevölkerungsbewegung

2.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

1. Binnen- und Außenwanderungen 1950-2008

Jahr	Wanderungen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze			Wanderungen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze		
		Zu-züge	Fort-züge	Saldo		Zu-züge	Fort-züge	Saldo
	Anzahl				je 1 000 der Bevölkerung			
1950	104 637	160 144	45 219	114 925	35,2	53,9	15,2	38,7
1955	120 699	101 330	87 888	13 442	36,7	30,8	26,8	4,1
1958	114 093	114 063	98 535	15 528	34,2	34,2	29,5	4,7
1959	116 598	99 453	104 309	-4 856	34,6	29,5	31,0	-1,4
1960	114 880	109 356	101 410	7 946	33,9	32,2	29,9	2,3
1961	115 551	114 041	100 879	13 162	33,8	33,3	29,5	3,8
1962	110 891	109 205	100 109	9 096	32,1	31,6	29,0	2,6
1963	117 196	111 492	103 148	8 344	33,5	31,9	29,5	2,4
1964	122 621	116 235	109 092	7 143	34,7	32,9	30,9	2,0
1965	120 209	121 000	108 883	12 117	33,7	33,9	30,5	3,4
1966	128 407	123 165	116 185	6 980	35,6	34,2	32,3	1,9
1967	127 225	103 730	111 019	-7 289	35,1	28,7	30,7	-2,0
1968	134 060	109 108	104 828	4 280	36,9	30,0	28,8	1,2
1969	128 117	123 325	106 138	17 187	35,0	33,7	29,0	4,7
1970	122 942	129 860	109 011	20 849	33,7	35,6	29,9	5,7
1971	124 208	126 962	109 423	17 539	33,8	34,6	29,8	4,8
1972	125 886	124 518	109 786	14 732	34,2	33,8	29,8	4,0
1973	131 454	125 566	107 965	17 601	35,6	34,0	29,2	4,8
1974	131 233	102 239	107 358	-5 119	35,5	27,7	29,0	-1,4
1975	122 914	86 262	97 985	-11 723	33,4	23,5	26,6	-3,2
1976	124 323	88 709	95 323	-6 614	34,0	24,3	26,1	-1,8
1977	126 424	89 759	92 122	-2 363	34,7	24,6	25,3	-0,6
1978	125 334	89 893	88 604	1 289	34,5	24,7	24,4	0,4
1979	126 180	95 362	85 315	10 047	34,7	26,3	23,5	2,8
1980	134 106	102 613	87 003	15 610	36,9	28,2	23,9	4,3
1981	134 280	94 285	88 685	5 600	36,9	25,9	24,3	1,5
1982	134 314	89 874	88 162	1 712	36,9	24,7	24,2	0,5
1983	138 639	84 795	78 776	6 019	38,2	23,3	21,7	1,7
1984	122 300	77 089	79 206	-2 117	33,7	21,3	21,8	-0,6
1985	125 487	75 804	77 052	-1 248	34,7	20,9	21,3	-0,3
1986	124 544	76 995	74 574	2 421	34,5	21,3	20,6	0,7
1987	114 194	77 732	75 914	1 818	33,4	21,5	21,0	0,5
1988	112 003	93 725	73 095	20 630	30,8	25,7	20,1	5,7
1989	125 371	132 935	81 543	51 392	34,2	36,2	22,2	14,0
1990	130 061	147 870	84 942	62 928	34,8	39,6	22,7	16,9
1991	133 459	141 305	82 349	58 956	35,2	37,3	21,7	15,6
1992	146 075	147 484	87 841	59 643	37,9	38,3	22,8	15,5
1993	151 971	135 586	89 108	46 478	38,9	34,7	22,8	11,9
1994	166 139	127 608	99 580	28 028	42,2	32,4	25,3	7,1
1995	165 975	123 371	93 716	29 655	41,9	31,1	23,6	7,5
1996	165 327	114 240	88 766	25 474	41,5	28,7	22,3	6,4
1997	166 337	107 372	88 577	18 795	41,5	26,8	22,1	4,7
1998	166 399	107 598	97 388	10 210	41,4	26,8	24,2	2,5
1999	164 137	111 409	101 271	10 138	40,7	27,7	25,1	2,5
2000	161 956	108 973	100 927	8 046	40,2	27,0	25,0	2,0
2001	158 159	112 497	91 547	20 950	39,1	27,8	22,7	5,2
2002	155 437	111 090	94 501	16 589	38,4	27,4	23,3	4,1
2003	153 852	100 869	90 064	10 805	37,9	24,9	22,2	2,7
2004	155 623	97 285	86 840	10 445	38,3	24,0	21,4	2,6
2005	156 633	100 168	92 313	7 855	38,6	24,7	22,7	1,9
2006	149 728	98 637	94 454	4 183	36,9	24,3	23,3	1,0
2007	148 826	95 169	92 803	2 366	36,8	23,5	22,9	0,6
2008	152 071	95 561	102 206	-6 645	37,7	23,7	25,3	-1,6

2.

Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987			25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2008		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Frankenthal (Pfalz), St.	52 131	48 018	4 113	65 796	61 904	3 892
Kaiserslautern, St.	103 829	102 456	1 373	131 817	126 942	4 875
Koblenz, St.	116 415	121 210	-4 795	135 177	132 123	3 054
Landau i. d. Pfalz, St.	44 186	45 550	-1 364	59 622	51 345	8 277
Ludwigshafen a. Rh., St.	158 424	178 362	-19 938	195 173	186 254	8 919
Mainz, St.	233 498	212 863	20 635	284 809	261 014	23 795
Neustadt a. d. Weinstr., St.	46 883	47 008	-125	61 281	55 086	6 195
Pirmasens, St.	35 882	42 119	-6 237	45 741	46 594	-853
Speyer, St.	47 939	45 860	2 079	65 502	58 190	7 312
Trier, St.	92 374	98 815	-6 441	145 605	131 910	13 695
Worms, St.	57 276	57 874	-598	93 017	81 533	11 484
Zweibrücken, St.	29 132	32 578	-3 446	39 803	35 950	3 853
Ahrweiler	119 984	107 742	12 242	183 015	159 847	23 168
Altenkirchen (Ww.)	134 511	133 498	1 013	212 255	196 346	15 909
Alzey-Worms	91 114	86 700	4 414	188 357	162 619	25 738
Bad Dürkheim	124 194	115 477	8 717	185 919	165 798	20 121
Bad Kreuznach	164 017	161 696	2 321	227 545	208 693	18 852
Bernkastel-Wittlich	93 387	95 208	-1 821	145 192	135 442	9 750
Birkenfeld	88 769	94 032	-5 263	121 875	116 187	5 688
Cochem-Zell	56 047	61 031	-4 984	87 965	81 631	6 334
Donnersbergkreis	72 077	69 890	2 187	125 162	112 404	12 758
Eifelkreis Bitburg-Prüm	79 465	84 492	-5 027	132 926	125 218	7 708
Germersheim	115 089	108 425	6 664	178 816	160 401	18 415
Kaiserslautern	103 879	103 028	851	170 036	154 791	15 245
Kusel	64 456	66 836	-2 380	104 676	100 949	3 727
Mainz-Bingen	187 906	175 428	12 478	316 426	282 965	33 461
Mayen-Koblenz	197 038	195 199	1 839	288 433	259 878	28 555
Neuwied	183 052	167 751	15 301	261 838	230 295	31 543
Rhein-Hunsrück-Kreis	107 380	103 629	3 751	163 654	146 586	17 068
Rhein-Lahn-Kreis	123 000	118 700	4 300	195 876	179 024	16 852
Rhein-Pfalz-Kreis	132 784	117 851	14 933	195 952	175 009	20 943
Südliche Weinstraße	111 783	111 187	596	167 240	152 191	15 049
Südwestpfalz	81 410	85 968	-4 558	127 072	121 398	5 674
Trier-Saarburg	113 393	108 552	4 841	188 147	171 600	16 547
Vulkaneifel	57 505	57 750	-245	95 187	88 116	7 071
Westerwaldkreis	190 537	177 904	12 633	323 935	292 320	31 615
Rheinland-Pfalz	3 810 746	3 740 687	70 059	5 710 842	5 208 553	502 289
kreisfreie Städte	1 017 969	1 032 713	-14 744	1 323 343	1 228 845	94 498
Landkreise	2 792 777	2 707 974	84 803	4 387 499	3 979 708	407 791

2. Bevölkerungsbewegung

2.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

3.

Wanderungen über die Landesgrenze 2007 und 2008 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	2007			2008		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Deutschland	64 023	64 742	-719	64 125	68 271	-4 146
Baden-Württemberg	13 088	13 729	-641	13 347	14 417	-1 070
Bayern	4 766	6 134	-1368	4 862	6 194	-1 332
Berlin	1 495	1 950	-455	1 335	2 110	-775
Brandenburg	870	655	215	852	680	172
Bremen	286	287	-1	270	301	-31
Hamburg	600	979	-379	565	953	-388
Hessen	14 049	13 814	235	13 903	14 881	-978
Mecklenburg-Vorpommern	563	453	110	540	397	143
Niedersachsen	3 161	2 813	348	3 194	2 945	249
Nordrhein-Westfalen	16 400	16 600	-200	16 468	17 400	-932
Saarland	3 993	3 834	159	4 344	4 481	-137
Sachsen	1 616	1 159	457	1 589	1 157	432
Sachsen-Anhalt	1 030	545	485	929	537	392
Schleswig-Holstein	1 006	1 110	-104	883	1 116	-233
Thüringen	1 100	680	420	1 044	702	342
Ausland ¹⁾	31 146	28 061	3 085	31 436	33 935	-2 499
europäisches Ausland	24 364	20 881	3 483	24 398	25 758	-1 360
EU-Staaten	20 746	16 985	3 761	20 756	20 823	-67
Belgien	259	281	-22	334	309	25
Bulgarien	1 077	430	647	980	652	328
Dänemark	67	80	-13	57	103	-46
Estland	15	10	5	24	21	3
Finnland	55	68	-13	78	65	13
Frankreich	998	1 012	-14	1 018	1 408	-390
Griechenland	282	424	-142	273	552	-279
Irland	77	144	-67	79	122	-43
Italien	844	1 142	-298	888	1 261	-373
Lettland	78	69	9	73	73	-
Litauen	252	145	107	224	181	43
Luxemburg	1 471	715	756	1 692	823	869
Malta	12	2	10	15	3	12
Niederlande	509	387	122	564	424	140
Österreich	461	634	-173	420	707	-287
Polen	8 378	6 244	2 134	7 893	7 794	99
Portugal	433	430	3	415	501	-86
Rumänien	1 594	668	926	1 406	1 064	342
Schweden	89	130	-41	95	175	-80
Slowakei	533	509	24	523	601	-78
Slowenien	64	51	13	69	99	-30
Spanien	588	788	-200	743	836	-93
Tschechische Republik	216	211	5	249	262	-13
Ungarn	1 873	1 669	204	2 091	1 858	233
Vereinigtes Königreich	502	728	-226	548	915	-367
Zypern	19	14	5	5	14	-9
Russische Föderation	645	492	153	639	645	-6
Schweiz	347	918	-571	406	1 214	-808
Serbien	524	414	110	406	472	-66
Türkei	1 168	1 132	36	1 079	1 448	-369
Ukraine	293	193	100	251	251	-
übriges europäisches Ausland	641	747	-106	861	905	-44
außereuropäisches Ausland	6 664	7 137	-473	7 004	8 157	-1 153
Afrika	990	800	190	1 049	932	117
Amerika	2 665	3 507	-842	2 749	4 040	-1 291
Kanada	143	456	-313	190	515	-325
Vereinigte Staaten	1 653	2 347	-694	1 612	2 675	-1 063
Asien ²⁾	2 824	2 578	246	3 019	2 868	151
China	488	466	22	481	604	-123
Australien und Ozeanien	185	252	-67	187	317	-130
Insgesamt	95 169	92 803	2 366	95 561	102 206	-6 645

1) Einschließlich Gebietszuordnung unbekannt, ungeklärt und ohne Angabe.

3. Gesundheitswesen

3

Bereinigte Krankenhauskosten 2007

2,9 Mrd. Euro

422 Euro je Pflgetag

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
3.1	Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 bis 2008 nach der Bettenzahl	62
3.2	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	62
3.3	Krankenhäuser 2008, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	63
3.4	Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2008 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung	64
3.5	Kosten der Krankenhäuser 1997 und 2007 nach Kostenarten	66
3.6	Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte, öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	67
3.7	Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2003 bis 2008 nach Fachgebietsbezeichnungen	68
3.8	Sterbefälle 2003 bis 2008 nach Todesursachen	70
3.9	Sterbefälle 2008 nach Todesursachen und Geschlecht	71
3.10	Schwangerschaftsabbrüche 2008 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie dem Alter der Frauen und Familienstand	72
3.11	Schwangerschaftsabbrüche 2008 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	72

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
3.1	Krankenhausstatistik	Statistischer Bericht: Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (A4023)
3.2	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.3	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.4	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.5	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.6	Statistik der Berufe des Gesundheitswesens	Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, Deutschhausplatz 3, 55116 Mainz; Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz, 55118 Mainz; Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz, 55112 Mainz
3.7	s. Tabelle 3.6	s. Tabelle 3.6
3.8	Todesursachenstatistik	Statistischer Bericht: Sterbefälle nach Todesursachen und Verwaltungsbezirken (A4033)
3.9	s. Tabelle 3.8	s. Tabelle 3.8
3.10	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 12 – Gesundheitswesen, Reihe 3 – Schwangerschaftsabbrüche
3.11	s. Tabelle 3.10	s. Tabelle 3.10

Erläuterungen

Die Statistiken des Gesundheitswesens liefern zum einen Informationen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung und zum anderen Daten über Einrichtungen und in der Gesundheitsversorgung tätige Personen. Die Daten zur Krankenhausstatistik werden jährlich bei den Krankenhäusern sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen erhoben. Bei den Krankenhäusern gliedert sich die Statistik in drei Erhebungsteile: Grunddaten, Diagnosen und Kosten. Die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind dagegen nur zu den Grund- und Diagnosedaten berichtspflichtig. Im Rahmen der Grunddaten-Erhebung werden insbesondere die Bettenkapazität nach Fachabteilungen, ärztliches und nicht ärztliches Personal, Patientenzahl, Pflégetage und Verweildauer nachgewiesen.

Die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens weist die Zahl der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie der Apotheken nach und basiert auf den Unterlagen der entsprechenden Kammern.

Die Todesursachenstatistik basiert auf den von den Ärztinnen und Ärzten ausgestellten Leichenschaucheinen. Diese werden dem Statistischen Landesamt von den Gesundheitsämtern zur Auswertung zur Verfügung gestellt

Mit der Statistik der Schwangerschaftsabbrüche wird ein Überblick über Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche vermittelt. Sie gibt wichtige Hinweise über die Lebensumstände der betroffenen Frauen zum Alter, Familienstand und zur Zahl der im Haushalt der Frau lebenden Kinder. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frauen mit Wohnsitz in Rheinland-Pfalz.

Krankenhäuser: Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen oder Geburtshilfe geleistet wird und in denen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Allgemeine Krankenhäuser sind Krankenhäuser mit einem in Regel breiten Spektrum an Fachabteilungen für die vollstationäre Behandlung der Patientinnen und Patienten. Sie unterscheiden sich von den sonstigen Krankenhäusern, die ausschließlich psychiatrische, psychotherapeutische oder psychiatrisch/neurologische Fachabteilungen vorhalten.

Aufgestellte Betten sind alle betriebsbereiten Betten des Krankenhauses, die zur vollstationären Behandlung von Patienten und Patientinnen bestimmt sind. Die Zahl wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl errechnet.

Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte: Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte und Ärztinnen sind nicht enthalten.

Belegärzte, sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten und Patientinnen (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste zu behandeln.

Berechnungs- und Belegungstag ist jeder Tag, an dem ein aufgestelltes Bett von einem Patienten bzw. einer Patientin vollstationär belegt wurde. Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten und Patientinnen (Summe der Mitternachtsbestände). Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mitgezählt.

Durchschnittliche Verweildauer: Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie errechnet sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Patientenzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. Einrichtung.

Todesursache: Die Todesursachenstatistik wird nach den Regeln der WHO unikausal erstellt. Als Todesursache gilt das so genannte Grundleiden, also jenes Leiden, das den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat.

ICD 10: Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme – 10. Revision – WHO-Ausgabe.

1.

Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006 bis 2008 nach der Bettenzahl

Bettengrößeklasse	2006		2007		2008	
	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten
Krankenhäuser	99	25 661	99	25 571	98	25 588
unter 100 Betten	25	989	24	896	23	897
100 - 299 Betten	44	8 182	45	8 302	45	8 294
300 - 499 Betten	18	7 495	18	7 415	18	7 457
500 - 999 Betten	10	6 360	10	6 349	10	6 308
1 000 und mehr Betten	2	2 635	2	2 609	2	2 632
Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	66	8 095	64	8 062	64	8 040
unter 100 Betten	29	1 382	27	1 356	27	1 346
100 und mehr Betten	37	6 713	37	6 706	37	6 694

2.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Vorsorge- oder Rehabilita- tions- einrichtungen	Auf- gestellte Betten	Hauptamt- liche Ärztinnen/ Ärzte ²⁾	Nicht ärztliches Personal ²⁾	
				insgesamt	Pflege- personal
Mainz, St.	1	15	4	21	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1	90	4	46	11
Trier, St.	1	80	8	98	46
Ahrweiler	9	811	57	595	148
Altenkirchen (Ww.)	3	137	4	126	26
Bad Dürkheim	4	576	42	315	57
Bad Kreuznach	11	1 637	93	1 073	212
Bernkastel-Wittlich	6	1 275	70	695	236
Birkenfeld	2	192	10	164	56
Cochem-Zell	3	472	23	238	56
Donnersbergkreis	2	83	4	70	2
Mayen-Koblenz	2	180	11	86	15
Neuwied	1	184	17	184	62
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	178	13	150	26
Rhein-Lahn-Kreis	8	972	55	580	124
Südliche Weinstraße	4	485	26	391	116
Südwestpfalz	1	25	2	21	11
Vulkaneifel	2	376	18	196	31
Westerwaldkreis	2	272	10	164	22
Rheinland-Pfalz	64	8 040	471	5 213	1 263
kreisfreie Städte	3	185	16	165	63
Landkreise	61	7 855	455	5 048	1 200

1) Es werden nur die Verwaltungsbezirke dargestellt, in denen sich eine Vorsorge- oder Rehabilitationsreinrichtung befindet. – 2) Stichtag 31. Dezember.

3.

Krankenhäuser 2008, deren Bettenzahl und Personal
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Krankenhäuser		Darunter allgemeine Krankenhäuser				
	ins- gesamt ¹⁾	aufge- stellte Betten	zu- sammen	aufge- stellte Betten	haupt- amtliche Ärztinnen/Ärzte ²⁾	Beleg- personal	Pflege- personal ²⁾
Frankenthal (Pfalz), St.	1	315	1	315	55	2	210
Kaiserslautern, St.	2	1 167	2	1 167	391	18	1 088
Koblenz, St.	3	1 618	3	1 618	433	11	1 493
Landau i. d. Pfalz, St.	2	884	2	884	170	11	565
Ludwigshafen a. Rh., St.	4	1 943	4	1 943	589	4	1 681
Mainz, St.	4	2 264	3	2 264	1 053	6	2 466
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1	425	1	425	102	1	325
Pirmasens, St.	1	413	1	413	98	1	321
Speyer, St.	2	653	2	653	152	3	508
Trier, St.	4	1 584	4	1 584	501	17	1 602
Worms, St.	3	716	2	716	175	15	555
Zweibrücken, St.	2	541	2	541	92	5	334
Ahrweiler	8	915	6	735	144	8	493
Altenkirchen (Ww.)	2	755	2	755	125	14	607
Alzey-Worms	2	610	1	150	26	10	130
Bad Dürkheim	4	520	2	400	90	2	291
Bad Kreuznach	5	1 013	4	1 013	197	14	702
Bernkastel-Wittlich	2	517	2	517	137	16	452
Birkenfeld	3	604	3	604	148	5	495
Cochem-Zell	3	445	3	445	60	9	273
Donnersbergkreis	1	203	1	203	47	3	155
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3	471	3	471	83	8	438
Germersheim	1	324	1	324	85	2	277
Kaiserslautern	1	327	1	327	73	1	228
Kusel	-	-	-	-	-	-	-
Mainz-Bingen	3	349	3	349	43	11	210
Mayen-Koblenz	5	976	3	589	122	7	510
Neuwied	6	1 492	5	1 492	334	20	1 259
Rhein-Hunsrück-Kreis	2	446	2	446	86	5	332
Rhein-Lahn-Kreis	7	1 010	6	945	98	34	505
Rhein-Pfalz-Kreis	-	-	-	-	-	-	-
Südliche Weinstraße	3	684	1	100	8	-	42
Südwestpfalz	2	240	1	190	33	2	90
Trier-Saarburg	2	369	2	369	67	14	298
Vulkaneifel	2	399	2	399	61	8	279
Westerwaldkreis	2	396	2	396	71	8	279
Rheinland-Pfalz	98	25 588	83	23 742	5 949	295	19 493
kreisfreie Städte	29	12 523	27	12 523	3 811	94	11 148
Landkreise	69	13 065	56	11 219	2 138	201	8 345

1) Einschließlich reine Tageskliniken. – 2) Stichtag 31. Dezember.

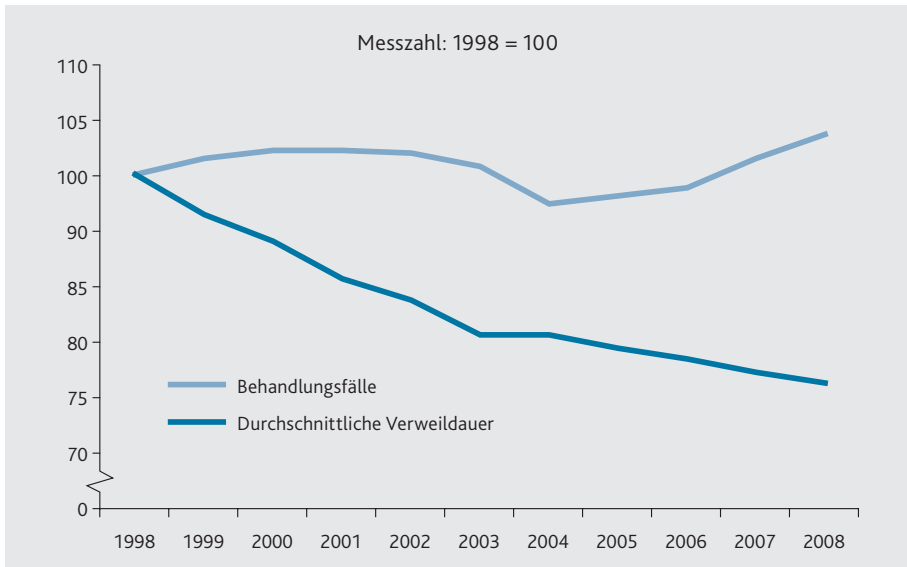
4.

Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2008 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung

Fachabteilung	Kranken- häuser	Auf- gestellte Betten	Berech- nungs-/ Belegungs- tage	Stationär behandelte Kranke ¹⁾	Betten- aus- lastung	Durch- schnittliche Verweil- dauer
	Anzahl				%	Tage
Allgemeine Krankenhäuser						
Augenheilkunde	18	251	51 185	14 446	55,7	3,5
Chirurgie darunter	69	5 973	1 533 344	222 500	70,1	6,9
Gefäßchirurgie	12	455	121 417	15 733	72,9	7,7
Unfallchirurgie	16	1 095	346 819	37 914	86,5	9,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	57	2 109	423 152	89 250	54,8	4,7
Geriatrie	3	168	48 948	3 569	79,6	13,7
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	45	693	132 303	27 881	52,2	4,8
Herzchirurgie	4	213	65 640	6 460	84,2	10,2
Innere Medizin darunter	72	8 203	2 259 953	346 154	75,3	6,5
Gastroenterologie	10	658	190 387	30 081	79,1	6,3
Hämatologie und internistische Onkologie	5	359	102 897	12 863	78,3	8,0
Kardiologie	8	659	216 793	41 686	89,9	5,2
Nephrologie	5	229	68 463	8 878	81,7	7,7
Pneumologie	3	183	46 070	7 585	68,8	6,1
Kinderheilkunde	15	874	204 614	43 976	64,0	4,7
Neonatalogie	4	51	13 480	984	72,2	13,7
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	10	67	16 491	3 118	67,3	5,3
Neurochirurgie	8	289	85 559	10 077	80,9	8,5
Neurologie	12	750	207 861	27 136	75,7	7,7
Nuklearmedizin	5	33	7 137	2 017	59,1	3,5
Orthopädie	25	1 239	356 546	36 729	78,6	9,7
Plastische Chirurgie	7	157	42 883	6 161	74,6	7,0
Psychiatrie und Psychotherapie	13	938	317 797	16 535	92,6	19,2
Psychotherapeutische Medizin	6	303	94 743	3 546	85,4	26,7
Strahlentherapie	7	129	29 465	3 617	62,4	8,2
Urologie	35	893	206 922	38 893	63,3	5,3
Sonstige Fachbereiche	37	460	131 662	36 380	79,5	3,6
Fachabteilungen insgesamt	448	23 742	6 216 205	834 570	71,5	7,5
Psychiatrische Krankenhäuser						
Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	3	130	46 991	1 223	98,8	38,4
Neurologie	3	212	61 097	6 524	78,7	9,4
Psychiatrie und Psychotherapie	10	1 504	504 860	21 019	91,7	24,0
Fachabteilungen insgesamt	16	1 846	612 948	28 766	90,7	21,3

1) Mehrfachzählungen durch Verlegungen innerhalb der Krankenhäuser möglich.

Behandlungsfälle und durchschnittliche Verweildauer in allgemeinen Krankenhäusern 1998-2008



Im Verlauf der letzten zehn Jahre stieg die Zahl der vollstationären Behandlungsfälle zunächst an, stagnierte dann aber um die Jahrtausendwende auf einem hohen Niveau. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang im Jahr 2004 ist seither wieder ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten. Im Jahr 2008 wurde mit fast 835 000 Behandlungsfällen ein neuer Höchststand registriert. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der jährlich erbrachten Behandlungstage von 7,4 auf 6,2 Mill.

Die gegenläufige Entwicklung steigender Fallzahlen bei gleichzeitigem Rückgang der Behandlungstage ist Folge der kürzeren Verweildauer der Patienten im Krankenhaus. Im Jahr 1998 verbrachte ein Patient 9,5 Tage in der Klinik; im Jahr 2008 lag die durchschnittliche Verweildauer nur noch bei 7,5 Tagen. Ursachen sind neben den Reformen im Gesundheitswesen auch moderne, schonendere Operations- und Behandlungsmethoden. Neben der klassischen vollstationären Unterbringung bieten die Krankenhäuser verstärkt ambulante und teilstationäre Leistungen an.

5. Kosten der Krankenhäuser 1997 und 2007 nach Kostenarten

Kostenart	Ins- gesamt	Darunter allgemeine Krankenhäuser					
		zu- sammen	mit ... Betten				
			unter 100	100-199	200-299	300-599	600 und mehr
1997							
EUR							
Bereinigte Kosten ¹⁾ je aufgestelltes Bett	77 226	78 920	57 469	64 692	64 792	79 524	116 537
Behandlungsfall	2 579	2 654	2 068	2 372	2 351	2 559	3 609
Berechnungs-/Belegungstag	269	279	222	229	232	281	400
1 000 EUR							
Personalkosten	1 544 164	1 444 724	38 767	209 275	262 296	609 977	324 408
darunter							
ärztlicher Dienst	318 863	304 412	5 647	38 931	49 323	134 065	76 446
Pflegedienst	640 524	592 093	15 051	90 219	113 681	253 608	119 533
medizinisch- technischer Dienst	158 190	146 259	4 910	21 269	24 592	58 894	36 595
Funktionsdienst	141 171	135 985	3 453	16 499	23 569	60 301	32 162
Sachkosten	692 196	669 655	14 134	85 455	109 243	288 347	168 795
darunter							
Lebensmittel	48 507	45 223	1 795	7 034	9 588	20 124	6 681
medizinischer Bedarf	324 413	319 277	6 358	33 188	42 925	139 434	97 371
Wasser, Energie, Brennstoffe	49 916	46 973	1 429	7 226	9 321	21 024	7 973
Pflegesatzfähige Instandhaltung	105 638	100 894	5 313	12 892	16 412	42 051	24 226
2007							
EUR							
Bereinigte Kosten ¹⁾ je aufgestelltes Bett	109 882	115 167	80 198	85 945	95 130	119 574	141 661
Behandlungsfall	3 326	3 345	2 783	2 764	2 957	3 316	3 912
Berechnungs-/Belegungstag	413	441	379	364	374	443	517
1 000 EUR							
Personalkosten	2 010 856	1 901 849	28 804	224 658	260 671	663 268	724 448
darunter							
ärztlicher Dienst	541 468	519 362	6 053	50 197	64 646	181 719	216 746
Pflegedienst	687 611	639 058	9 728	87 810	93 191	233 779	214 550
medizinisch- technischer Dienst	243 313	228 126	3 750	25 049	28 514	66 970	103 843
Funktionsdienst	190 536	185 523	3 058	21 184	25 781	66 306	69 193
Sachkosten	1 097 637	1 066 397	17 419	120 336	134 571	364 228	429 842
darunter							
Lebensmittel	60 183	56 866	1 913	8 094	11 875	19 758	15 226
medizinischer Bedarf	530 282	523 338	5 711	48 902	55 718	169 682	243 325
Wasser, Energie, Brennstoffe	80 881	77 144	1 210	9 991	11 211	27 758	26 974
Pflegesatzfähige Instandhaltung	145 861	140 359	1 584	14 613	18 168	54 711	51 283

1) Pflegesatzfähige Kosten der Krankenhäuser.

6.

**Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte
und öffentliche Apotheken 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken**

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Freipraktizierende Ärztinnen und Ärzte ¹⁾				Freipraktizierende Zahn- ärztinnen/-ärzte		Öffentliche Apotheken	
	zu- sam- men	davon tätig als		Bevöl- kerung je Ärztin/ Arzt	ins- ge- samt	Bevölke- rung je Zahn- ärztin/ -arzt	ins- ge- samt	Bevölke- rung je Apo- theke
		prak- tische/-r oder Allgemein- ärztin/-arzt	sonsti- ger Fach- arzt					
Frankenthal (Pfalz), St.	100	23	77	469	31	1 514	19	2 471
Kaiserslautern, St.	271	56	215	360	76	1 282	30	3 248
Koblenz, St.	394	70	324	270	99	1 074	39	2 725
Landau i. d. Pfalz, St.	129	28	101	333	30	1 434	19	2 264
Ludwigshafen a. Rh., St.	411	86	325	398	113	1 447	53	3 084
Mainz, St.	586	150	436	337	175	1 129	67	2 950
Neustadt a. d. Weinstr., St.	166	39	127	323	34	1 578	18	2 981
Pirmasens, St.	115	27	88	360	31	1 334	20	2 068
Speyer, St.	135	27	108	370	34	1 469	15	3 329
Trier, St.	301	66	235	348	89	1 176	41	2 552
Worms, St.	164	51	113	500	51	1 609	28	2 930
Zweibrücken, St.	79	16	63	437	24	1 439	11	3 139
Ahrweiler	231	83	148	556	63	2 040	34	3 780
Altenkirchen (Ww.)	162	71	91	826	61	2 193	31	4 316
Alzey-Worms	177	79	98	708	64	1 957	29	4 319
Bad Dürkheim	182	81	101	734	63	2 120	35	3 816
Bad Kreuznach	260	95	165	603	86	1 822	38	4 123
Bernkastel-Wittlich	182	67	115	618	56	2 008	27	4 165
Birkenfeld	123	49	74	693	45	1 894	23	3 705
Cochem-Zell	86	46	40	750	28	2 303	19	3 394
Donnersbergkreis	105	45	60	737	31	2 495	18	4 297
Eifelkreis Bitburg-Prüm	114	47	67	832	39	2 431	26	3 647
Germersheim	172	66	106	730	58	2 166	30	4 187
Kaiserslautern	162	66	96	662	50	2 144	29	3 696
Kusel	101	47	54	733	31	2 387	20	3 699
Mainz-Bingen	295	126	169	683	132	1 526	52	3 873
Mayen-Koblenz	336	126	210	631	102	2 079	52	4 079
Neuwied	269	104	165	679	104	1 755	47	3 884
Rhein-Hunsrück-Kreis	163	66	97	636	53	1 955	27	3 837
Rhein-Lahn-Kreis	207	78	129	606	65	1 930	36	3 485
Rhein-Pfalz-Kreis	170	77	93	877	74	2 015	40	3 727
Südliche Weinstraße	151	72	79	726	52	2 108	34	3 224
Südwestpfalz	88	62	26	1 142	32	3 141	28	3 590
Trier-Saarburg	166	69	97	851	51	2 769	34	4 153
Vulkaneifel	98	41	57	635	30	2 073	16	3 888
Westerwaldkreis	273	111	162	735	97	2 070	45	4 462
Rheinland-Pfalz	7 124	2 413	4 711	565	2 254	1 787	1 130	3 565
kreisfreie Städte	2 851	639	2 212	358	787	1 297	360	2 836
Landkreise	4 273	1 774	2 499	704	1 467	2 050	770	3 906

1) Mehrfachzählungen durch Abschluss mehrerer Facharztausbildungen möglich.

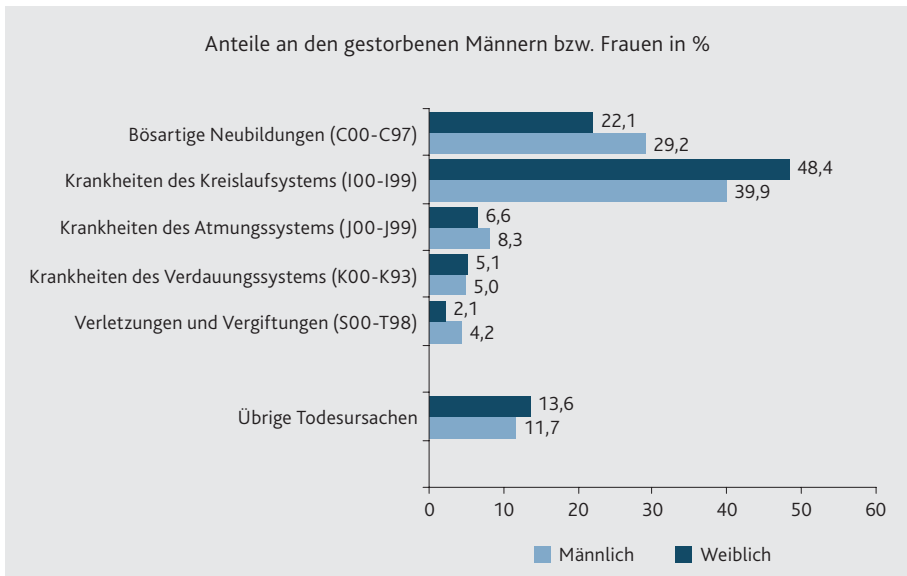
7.

Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2003 bis 2008 nach Fachgebietsbezeichnungen

Tätigkeit/Fachgebiet	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Ärztinnen und Ärzte						
Frei praktizierende Fachärzte	6 275	6 342	6 474	6 467	6 542	6 591
davon mit Gebietsbezeichnung für						
Allgemeinmedizin (einschließlich praktische Ärzte)	2 686	2 683	2 767	2 727	2 703	2 685
Anästhesiologie	113	128	134	139	141	145
Arbeitsmedizin	8	10	12	14	15	19
Augenheilkunde	254	258	260	261	264	264
Chirurgie	203	206	208	205	212	216
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	468	462	460	460	460	452
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	168	168	167	166	167	173
Haut- und Geschlechtskrankheiten	173	175	177	178	182	186
Innere Medizin	889	915	936	950	983	1 013
Kinderheilkunde	282	286	281	284	301	298
Kinder- und Jugend- psychiatrie, -psychotherapie	23	23	22	23	23	26
Laboratoriumsmedizin	31	31	23	17	20	21
Lungen- und Bronchialheilkunde	13	13	14	14	14	12
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	41	39	40	40	38	40
Nervenheilkunde	107	102	99	97	91	85
Neurochirurgie	9	11	12	10	15	14
Neurologie	40	44	49	48	52	53
Nuklearmedizin, Strahlentherapie	23	26	29	30	27	35
Orthopädie	241	243	243	245	254	252
Pathologie	24	27	25	26	26	26
Psychiatrie und Psychotherapie	191	200	218	229	239	240
Radiologie	132	130	133	134	139	154
Urologie	124	127	130	134	135	137
sonstige	32	35	35	36	41	45
Krankenhausärzte ¹⁾	6 366	6 509	6 593	6 694	6 853	6 970
Ärzte bei Behörden/Körperschaften ¹⁾	747	765	754	749	765	732
Ärzte in sonstiger Tätigkeit ¹⁾	606	624	736	800	888	934
Insgesamt	13 994	14 240	14 557	14 710	15 048	15 227
Zahnärztinnen und -ärzte						
Frei praktizierende Zahnärzte	2 070	2 076	2 114	2 122	2 130	2 117
Krankenhauszahnärzte	60	51	66	66	66	59
Kieferorthopäden	130	132	135	137	136	137
Insgesamt	2 260	2 259	2 315	2 325	2 332	2 313

¹⁾ Bis 2005 einschließlich Ärztinnen/Ärzte im Praktikum.

Gestorbene 2008 nach Geschlecht und Todesursachen



Im Jahr 2008 verstarben 42932 Personen, davon 22572 Frauen und 20360 Männer. Häufigste Todesursache waren Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Frauen verstarben weit öfter (48%) an einem Herz-Kreislauf-Leiden als Männer (40%). Zu diesen Erkrankungen gehören in beträchtlichem Umfang auch typische „Alterskrankheiten“, wie z.B. der Schlaganfall oder der Hirninfarkt. Das durchschnittliche Sterbealter der Frauen lag im Jahr 2008 bei 80,9 Jahren; Männer wurden im Durchschnitt 73,6 Jahre alt. Das höhere Sterbealter der Frauen ist ein Grund dafür, dass sie in der Gruppe der an einem Herz-Kreislauf-Leiden Verstorbenen deutlich überrepräsentiert sind.

8. Sterbefälle 2003 bis 2008 nach Todesursachen

Todesursache (Nr. der ICD 10)	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Anzahl						
Insgesamt (A00-T98)	43 933	41 563	42 784	41 973	42 165	42 932
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	600	610	748	879	964	916
bösartige Neubildungen (C00-C97)	10 722	10 501	10 746	10 806	10 913	10 928
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen (F00-F99)	608	581	602	357	531	869
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	929	810	773	751	851	882
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	20 059	18 989	18 993	19 039	18 699	19 043
ischämische Herzkrankheiten (I20-I25)	7 300	7 017	6 991	7 111	7 031	7 154
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	3 695	3 456	3 836	3 317	3 191	3 171
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	1 967	1 875	1 973	2 102	2 198	2 160
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	914	837	913	861	876	950
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-Y98)	1 448	1 345	1 428	1 383	1 361	1 338
je 100 000 der Bevölkerung						
Insgesamt (A00-T98)	1 083,0	1 023,4	1 054,0	1 035,2	1 041,3	1 063,1
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	14,8	15,0	18,4	21,7	23,8	22,7
bösartige Neubildungen (C00-C97)	264,3	258,6	264,7	266,5	269,5	270,6
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen (F00-F99)	15,0	14,3	14,8	8,8	13,1	21,5
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	22,9	19,9	19,0	18,5	21,0	21,8
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	494,5	467,6	467,9	469,6	461,8	471,6
ischämische Herzkrankheiten (I20-I25)	179,9	172,8	172,2	175,4	173,6	177,2
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	91,1	85,1	94,5	81,8	78,8	78,5
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	48,5	46,2	48,6	51,8	54,3	53,5
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	22,5	20,6	22,5	21,2	21,6	23,5
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	35,7	33,1	35,2	34,1	33,6	33,1

9. Sterbefälle 2008 nach Todesursachen und Geschlecht

Todesursache (Nr. der ICD 10)	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
	Anzahl			Anteil in %		
Insgesamt (A00-T98)	42 932	20 360	22 572	100	100	100
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	916	400	516	2,1	2,0	2,3
bösartige Neubildungen (C00-C97)	10 928	5 937	4 991	25,5	29,2	22,1
darunter der						
Verdauungsorgane (C15-C26)	3 362	1 843	1 519	7,8	9,1	6,7
Bronchien und Lunge (C34)	2 242	1 607	635	5,2	7,9	2,8
Brustdrüse (C50)	1 036	5	1 031	2,4	0,0	4,5
weiblichen Genitalorgane (C51-C58)	520	x	520	2,3	x	2,3
männlichen Genitalorgane (C60-C63)	692	692	x	3,4	3,4	x
Harnorgane (C64-C68)	594	384	210	1,4	1,9	0,9
Diabetes mellitus (E10-E14)	966	354	612	2,3	1,7	2,7
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	19 043	8 125	10 918	44,4	39,9	48,4
darunter						
ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	7 154	3 629	3 525	16,7	17,8	15,6
darunter						
akuter Myokardinfarkt (I21)	3 255	1 750	1 505	7,6	8,6	6,7
rezidivierender Myokardinfarkt (I22)	174	107	67	0,4	0,5	0,3
sonstige Formen der Herzkrankheit (I30-I52)	4 911	1 808	3 103	11,4	8,9	13,7
zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	3 821	1 501	2 320	8,9	7,4	10,3
darunter						
Schlaganfall (I64)	2 006	762	1 244	4,7	3,7	5,5
Atherosklerose (I70)	511	164	347	1,2	0,8	1,5
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	3 171	1 680	1 491	7,4	8,3	6,6
darunter						
Grippe und Pneumonie (J09-J18)	1 217	566	651	2,8	2,8	2,9
chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	1 317	798	519	3,1	3,9	2,3
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	2 160	1 011	1 149	5,0	5,0	5,1
darunter Krankheiten der Leber (K70-K77)	681	439	242	1,6	2,2	1,1
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-Y98)	1 338	864	474	3,1	4,2	2,1
darunter nach Ursache						
Transportmittelunfall (V01-V99)	232	175	57	0,5	0,9	0,3
sonstige Unfälle (W00-X59)	565	289	276	1,3	1,4	1,2
vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)	452	343	109	1,1	1,7	0,5
tätlicher Angriff und Ereignis, dessen Umstände unbestimmt sind (X85-Y34)	78	51	27	0,2	0,3	0,1

10.

Schwangerschaftsabbrüche¹⁾ 2008 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie dem Alter der Frauen und Familienstand

Alter der Frau in Jahren Familienstand	Insgesamt	Auf Grundlage			Der Eingriff wurde vorgenommen in		
		der Beratungs- regelung	medizi- nischer Indikation	krimino- logischer	ambulant Einrich- tungen	Krankenhäusern	
						ambulant	stationär
unter 15	25	24	-	1	20	5	-
15 - 18	234	232	2	-	186	48	-
18 - 20	367	363	4	-	295	69	3
20 - 25	1 097	1 089	8	-	887	203	7
25 - 30	977	957	20	-	794	165	18
30 - 35	817	792	24	1	658	137	22
35 - 40	650	627	23	-	500	133	17
40 - 45	272	256	16	-	213	44	15
45 und mehr	32	30	2	-	24	6	2
ledig	2 207	2 185	21	1	1 807	383	17
verheiratet	2 009	1 931	77	1	1 562	381	66
verwitwet	14	14	-	-	10	4	-
geschieden	241	240	1	-	198	42	1
Insgesamt	4 471	4 370	99	2	3 577	810	84

1) Von Frauen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz.

11.

Schwangerschaftsabbrüche¹⁾ 2008 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Alter der Frau in Jahren	Insgesamt	Darunter von Frauen mit Kindern in einem Haushalt					
		zusammen	davon mit ... Kind(ern)				
			1	2	3	4	5 und mehr
unter 15	25	-	-	-	-	-	-
15 - 18	234	3	3	-	-	-	-
18 - 20	367	47	44	3	-	-	-
20 - 25	1 097	453	305	118	28	2	-
25 - 30	977	673	315	260	81	13	4
30 - 35	817	658	232	265	113	28	20
35 - 40	650	579	195	242	102	28	12
40 - 45	272	226	59	113	30	20	4
45 und mehr	32	29	10	13	4	1	1
Insgesamt	4 471	2 668	1 163	1 014	358	92	41

1) Von Frauen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz.

4. Bildung

4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

4.2 Berufsbildung

4.3 Hochschulen

4.4 Ausbildungsförderung und Weiterbildung

4

Studienanfänger 2008

20 004 an Hochschulen in Rheinland-Pfalz

52% Frauen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.1.1	Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 1998/99-2008/09	79
4.1.2	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Verwaltungsbezirken	80
4.1.3	Vorschulische Ausbildung im Schuljahr 2008/09	82
4.1.4	Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Schularten	82
4.1.5	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Schularten	83
4.1.6	Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Geburtsjahren	83
4.1.7	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im Schuljahr 2008/09 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten	84
4.1.8	Entlassungen aus allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2008 nach Schularten und Abschlussarten	84
4.1.9	Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis	86
4.1.10	Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 1998/99-2008/09	87
4.1.11	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Verwaltungsbezirken	88
4.1.12	Entlassungen aus berufsbildenden Schulen im Jahr 2008 nach Schulformen und Abschlussarten	90
4.1.13	Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09	90

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.1.1	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Statistische Berichte: Allgemeinbildende Schulen – Teil I: Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler, Schulabgängerinnen und Schulabgänger (B1013); Allgemeinbildende Schulen – Teil II: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte (B1023); Mainzer Studienstufe (B1083)
4.1.2	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.3	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.4	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.5	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.6	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.7	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.8	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.9	s. Tabelle 4.1.1	Statistischer Bericht: Allgemeinbildende Schulen – Teil II: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte (B1023)
4.1.10	Statistik der berufsbildenden Schulen	Statistischer Bericht: Berufsbildende Schulen (B2013)
4.1.11	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10
4.1.12	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10
4.1.13	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10

Erläuterungen

Daten, die Aufschluss über das rheinland-pfälzische Schulwesen geben, werden jährlich an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen erhoben. Erfasst werden Informationen über Schulen, Schülerinnen und Schüler, Klassen, Kurse und Arbeitsgruppen sowie Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die in zum Teil sehr tiefer Differenzierung von den Schulleiterinnen und Schulleitern zu melden sind. Nicht in diese Erhebungen einbezogen sind die Schulen des Gesundheitswesens. Von diesen Fachschulen werden jährlich auf freiwilliger Basis lediglich einige Grunddaten über das jeweilige Ausbildungsangebot zusammengestellt.

Lehrkräfte: Als hauptamtliche/hauptberufliche Lehrkräfte werden beamtete und nicht beamtete Personen in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung (einschl. gem. § 87 a LBG unterhältig Teilzeitbeschäftigten) nur an ihrer Stammschule gezählt.

Zu den nebenamtlichen/nebenberuflichen Kräften zählen neben den „reinen“ nebenamtlich/-beruflich Tätigen auch Lehrkräfte, die außerhalb ihrer Stammschule unterrichten, bspw. als abgeordnete oder teilabgeordnete Lehrkräfte oder als „Lehrkräfte einer anderen Schule“. Da diese bereits an ihrer Stammschule als hauptamtliche Lehrkräfte gezählt werden, rechnen sie beim Einsatz an einer oder mehreren weiteren Schule/n dort zur Gruppe „nebenamtliche/nebenberufliche/sonstige Kräfte“.

Schul- und Förderschulkindergärten: Diese Einrichtungen werden an Grund- oder Förderschulen geführt. Die Fördermaßnahmen beschränken sich vorzugsweise auf Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt wurden.

Allgemeinbildende Schulen

Duale Oberschulen: Die Duale Oberschule ist seit dem Schuljahr 2006/07 eine Regelschule als besondere Form der Regionalen Schule. Zuvor wurde sie 10 Jahre als Modellversuch erprobt. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10. Die Klassenstufen 7 bis 10 sind in zwei Profilstufen gegliedert, die sich an dem Bildungsgang der Hauptschule bzw. der Realschule orientieren. Ein Wechsel zwischen den Profilstufen ist jeweils zum Schulhalbjahr möglich. Neben dem Hauptschulabschluss kann der qualifizierte Sekundarabschluss I (früher: mittlere Reife) erlangt werden.

Die Duale Oberschule verknüpft allgemeine und berufliche Bildung miteinander und arbeitet dabei eng mit benachbarten berufsbildenden Schulen zusammen. Sie bereitet intensiv auf die Berufswahl vor u. a. durch Arbeitsplatzbeachtigungen, Schnupperpraktika und zwei Berufspraktika in den Klassenstufen 8 und 9.

Neue pädagogische Konzepte ganzheitlichen Lernens und der Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, „Lernen lernen“) prägen den Unterricht. So wird z. B. praktisches und theoretisches Lernen in dem neuen Fach Praxis in der Schule vernetzt. Dieses Fach ist das Leitfach der Dualen Oberschule. Es wird ab Klassenstufe 6 unterrichtet und umfasst die Lernbereiche Technik und Naturwissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung sowie Hauswirtschaft und Sozialwesen.

Förderschulen: Sie bieten körperlich, geistig bzw. seelisch beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern ein auf die individuellen Möglichkeiten zugeschnittenes Bildungsangebot. An den Förderschulen können verschiedene Schulabschlüsse bis hin zum qualifizierten Sekundarabschluss I erworben werden. Je nach Förderschwerpunkt wird zwischen Schulen für geistig behinderte Kinder (Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung), für Lern-, Verhaltens-, Sprach- und Körperbehinderte, für Blinde und Sehbehinderte, für Gehörlose und Schwerhörige unterschieden.

Freie Waldorfschulen: Diese auf der Erziehungslehre des Anthroposophen Rudolf Steiner aufbauenden Privatschulen bieten ein Ausbildungsspektrum, das von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II reicht. An freien Waldorfschulen können die Qualifikation der Berufsreife (Hauptschulabschluss), der qualifizierte Sekundarabschluss I und die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erreicht werden.

Grundschulen: Hier werden Kinder in das schulische Lernen eingeführt. Die schulische Grundausbildung erstreckt sich auf die Klassenstufen 1 bis 4, den Primarbereich.

Gymnasien: Hier werden in den Klassenstufen 5 bis 10, der Sekundarstufe I, Kenntnisse vermittelt, die zum qualifizierten Sekundarabschluss I führen. In den Jahrgangsstufen 11 bis 13, der Sekundarstufe II, kann die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erlangt werden.

Hauptschulen: Sie führen in einem 5-jährigen Bildungsgang zur Berufsreife und sind der Sekundarstufe I zugeordnet. In den Klassenstufen 5 bis 9 werden Fertigkeiten vermittelt, die vor allem zu einer qualifizierten Berufsausbildung befähigen. Darüber hinaus kann vielerorts nach dem Besuch eines freiwilligen 10. Schuljahres der qualifizierte Sekundarabschluss I (früher: mittlere Reife) erreicht werden.

Integrierte Gesamtschulen: In den Klassenstufen 5 bis 10, der Sekundarstufe I, werden schulartübergreifend sowohl berufs- als auch studienbezogene Lerninhalte vermittelt. Der Unterricht im Klassenverband wird ergänzt durch Unterricht in Kursgruppen, die nach Leistungsniveau und Neigung der Schülerinnen und Schüler zusammengesetzt sind. Nach erfolgreichem Besuch der 9. bzw. 10. Klassenstufe werden Abschlüsse verliehen, die denen an Hauptschulen bzw. Realschulen gleichwertig sind. In den Jahrgangsstufen 11 bis 13, der Sekundarstufe II, können analog zur gymnasialen Oberstufe Kenntnisse zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Kollegs und Abendgymnasien: Dies sind Einrichtungen des zweiten Bildungsweges, an denen die allgemeine Hochschulreife (Abitur) im Ganztags- oder Teilzeitunterricht (berufsbegleitend) erlangt werden kann.

Realschulen: Sie vermitteln in den Klassenstufen 5 bis 10 Kenntnisse, die sowohl den Übergang in eine berufsbezogene Ausbildung als auch, nach besonders erfolgreichem Besuch dieser Schulart, den Übergang in studienbezogene Bildungsgänge weiterführender Schulen ermöglichen. Realschulen führen zum qualifizierten Sekundarabschluss I.

Regionale Schulen: Hier wird das Bildungsangebot der Haupt- und Realschulen zusammengefasst. Nach erfolgreichem Abschluss der 9. Klassenstufe wird der Hauptschulabschluss, nach erfolgreichem Abschluss der Klassenstufe 10 der Realschulabschluss erworben. Darüber hinaus kann auch hier, wie in der Realschule, eine Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe erreicht werden.

Berufsbildende Schulen

An berufsbildenden Schulen können sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erlangt werden. Letztere sowohl eigenständig, als auch zusätzlich zu einer beruflichen Qualifikation.

Auf einen eigenständigen allgemeinbildenden Abschluss ausgerichtet sind die Bildungsgänge in den Schulformen: Berufsfachschule II, Berufsoberschule I und II, duale Berufsoberschule und berufliches Gymnasium.

Primär einen berufsbildenden Abschluss vermitteln die Berufsschule (einschl. Berufsvorbereitungsjahr), die Berufsfachschule I, die 3-jährige Berufsfachschule, die höhere Berufsfachschule (HBF) sowie die Fachschulen. Hier kann durch zusätzlichen Unterricht – gleichzeitig neben der beruflichen Qualifikation – ein höherer allgemeinbildender Abschluss (Zweitabschluss) erreicht werden.

Berufliche Gymnasien: In Form einer gymnasialen Oberstufe mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Technik bzw. Gesundheit und Soziales geführt, kann hier die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden. Die Bildungsgänge bauen auf dem qualifizierten Sekundarabschluss I auf.

Berufsaufbauschulen: Diese Bildungsgänge wurden bis zum Schuljahr 1998/99 angeboten. Sie führten im Teilzeitunterricht neben oder nach, im Vollzeitunterricht nach einem berufsqualifizierenden Bildungsgang zur Fachschulreife. Diese ist dem qualifizierten Sekundarabschluss I gleichwertig und schließt zusätzlich den Nachweis einer berufsbezogenen Vorbildung ein. Bei Vollzeitunterricht wurden die Berufsaufbauschulen ein Jahr, bei Teilzeitunterricht drei Jahre besucht.

Berufsfachschulen: Hier werden den Schülerinnen und Schülern berufliche und schulische Qualifikationen oder Teilqualifikationen in der Regel in Vollzeitform vermittelt. Ab dem Schuljahr 2004/05 werden folgende Angebote unterschieden:

- Berufsfachschulen I (1-jährig):
Die Berufsfachschule I baut auf der Qualifikation der Berufsreife auf und vermittelt eine berufliche Grundbildung.
- Berufsfachschulen II (1-jährig):
Die Berufsfachschule II baut auf dem Abschluss der Berufsfachschule I auf und führt zum qualifizierten Sekundarabschluss I.

- Berufsfachschulen (3-jährig):

Die Berufsfachschule mit dreijährigen Bildungsgängen baut auf der Qualifikation der Berufsreife auf und führt zu einer schulischen Berufsqualifikation, zu einer Berufsqualifikation nach dem Berufsbildungsgesetz oder zu einer Berufsqualifikation nach der Handwerksordnung. Unter bestimmten Voraussetzungen können hier auch ein qualifizierter Sekundarabschluss I und die Fachhochschulreife erlangt werden.

- Berufsfachschulen (2-jährig):

Diese Bildungsgänge wurden bis zum Schuljahr 2005/06 angeboten. In Vollzeitunterricht wurden hier den Schülerinnen und Schülern berufliche und schulische Qualifikationen oder Teilqualifikationen vermittelt. Der Bildungsgang, der auf die Berufsreife aufbaute, führte in der Regel zu einem qualifizierten Sekundarabschluss I. In dieser Kategorie wurde auch der Bildungsgang Kinderpflege nachgewiesen, der sowohl in Voll- als auch in Teilzeitform angeboten wurde.

- höhere Berufsfachschulen – HBF – (2-jährig):

Die Bildungsgänge der höheren Berufsfachschule bauen auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I auf und führen in der Regel zu einem berufsqualifizierenden Abschluss als Assistent/-in. Unter bestimmten Voraussetzungen kann in den Bildungsgängen der höheren Berufsfachschule auch die Fachhochschulreife erlangt werden.

Berufsoberschulen: Diese Einrichtungen führen als Berufsoberschule I, aufbauend auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I und einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung mit Abschluss der Berufsschule oder einer vergleichbaren Ersatzqualifikation in einem einjährigen Vollzeitbildungsgang, zur Fachhochschulreife. Die Berufsoberschule I wird in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Gestaltung geführt. Die Fachrichtung Technik gliedert sich in die Schwerpunkte Ingenieurwesen, Naturwissenschaft und Agrarwirtschaft.

Die Berufsoberschule II, die ab dem Schuljahr 2005/06 angeboten wird, setzt die Fachhochschulreife oder einen gleichwertigen Bildungsstand voraus und führt in ebenfalls einjähriger Vollzeitform zur fachgebundenen Hochschulreife, unter bestimmten Voraussetzungen auch zur allgemeinen Hochschulreife. Die Berufsoberschule II wird in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen angeboten.

Berufsschulen: Sie führen als gleichberechtigte Partner der betrieblichen Ausbildung in Form einer gestuften Grund- und Fachbildung zu berufsqualifizierenden Abschlüssen in anerkannten Ausbildungsberufen. Im ersten Jahr, der Grundstufe, erfolgt eine berufsfeldbreite oder berufsbezogene Grundbildung in Teilzeit- oder Blockunterricht. In der sich anschließenden Fachstufe wird eine berufsbezogene Fachbildung ebenfalls in Teilzeit- bzw. Blockunterricht vermittelt.

Neben berufsqualifizierenden Abschlüssen können unter bestimmten Voraussetzungen auch der qualifizierte Sekundarabschluss I bzw. die Fachhochschulreife erlangt werden. Um der differenzierten Vorbildung der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, umfasst das Unterrichtsangebot der Berufsschule Pflicht- und Wahlpflichtunterricht. Neben dem berufsbezogenen Unterricht werden im berufsübergreifenden Bereich die Pflichtfächer Deutsch/Kommunikation, Sozialkunde und Wirtschaftslehre, Religion und Sport unterrichtet. Im Wahlpflichtunterricht werden folgende Fächer angeboten: berufsbezogenes Fach, Kommunikation/Präsentation, Fremdsprache, Politik, Kommunikation in Netzen, Sport (in den Fachstufen), Physik, Chemie oder Biologie und Mathematik. Daneben bestehen Möglichkeiten zur Erlangung spezifischer Zusatzqualifikationen und zur Inanspruchnahme von Förderunterricht.

Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) wird ebenfalls an Berufsschulen angeboten. Es bietet für Schülerinnen und Schüler, die zu Beginn der Berufsschulpflicht kein Berufsausbildungs- oder Arbeitsverhältnis nachweisen können und auch nicht die Berufsfachschule besuchen können, eine Berufsvorbereitung in schulischer Form. Die Zielgruppe, auf die hier abgestellt wird, sind vor allem Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss oder Abgänger der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Das BVJ ist auf ein Jahr angelegt. In diesem Jahr werden fachpraktische und fachtheoretische Grundqualifikationen vermittelt, Einblicke in verschiedene Berufsfelder (z.B. Metall, Holz, Gestalten) verschafft und Lücken in der schulischen Vorbildung aufgearbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am BVJ haben Gelegenheit, sich über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren, sich zu testen, ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und zu vertiefen. Durch abgestufte Anforderungen und eine differenzierte Förderung werden individuelle berufliche Perspektiven eröffnet und somit der Einstieg in eine Berufsausbildung oder in eine Beschäftigung erleichtert. Das BVJ schließt mit einer Prüfung ab; im Rahmen einer Zusatzprüfung kann der Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsabschluss erlangt werden. Sofern im Anschluss an das BVJ eine Arbeit aufgenommen wird, gilt die Berufsschulpflicht als erfüllt (gilt nicht bei Aufnahme einer Berufsausbildung).

Duale Berufsoberschulen: Diese Schulform führt in Teilzeitform berufsbegleitend zur Fachhochschulreife. Die Dauer der Ausbildung richtet sich hier nach der Vorqualifikation. Voraussetzungen für den Besuch der dualen Berufsoberschule sind ein qualifizierter Sekundarabschluss I und Abschluss der höheren Berufsfachschule oder alternativ einer zweijährigen Fachschule bzw. einer zweijährigen Berufsausbildung sowie eines Berufsschulabschlusses.

Fachoberschulen: Diese Schulform wurde bis zum Schuljahr 2004/05 angeboten. Aufbauend auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I oder einem gleichwertigen Bildungsstand führten diese Einrichtungen zur Fachhochschulreife. Sie konnten in Vollzeitform nach und in Teilzeitform neben einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis besucht werden.

Fachschulen: In der Regel auf eine berufliche Erstqualifikation und entsprechende Berufspraxis aufbauend führen Bildungsgänge dieser Einrichtungen zu berufsqualifizierenden Abschlüssen der beruflichen Fort- und Weiterbildung und fördern die Allgemeinbildung. Die Bildungsgänge sind im Vollzeitunterricht auf mindestens ein halbes, bei Teilzeitunterricht auf mindestens ein Schuljahr angelegt. Der Abschluss einer Fachschule in Vollzeitform in einem mindestens zweijährigen Bildungsgang oder in Teilzeitform mit entsprechend längerer Dauer ermöglicht die Erlangung der Fachhochschulreife.

1. Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 1998/99-2008/09

Schuljahr	Schulen ¹⁾	Klassen ²⁾	Schülerinnen und Schüler				Hauptamtliche/ -berufliche Lehrkräfte ³⁾	
			insgesamt	je Klasse	weiblich	Ausländer	insgesamt	weiblich
	Anzahl				%		Anzahl	%
Schul- und Förderschulkindergärten								
1998/1999	120	126	1 431	11,4	34,3	15,9	169	94,7
2003/2004	106	109	1 272	11,7	31,3	13,8	117	95,7
2008/2009	77	84	989	11,8	35,0	7,1	94	94,7
Grundschulen ⁴⁾								
1998/1999	983	8 336	187 878	22,5	48,9	8,8	10 049	80,6
2003/2004	990	7 834	171 942	21,9	48,6	9,2	10 112	81,7
2008/2009	988	7 347	156 294	21,3	48,5	6,7	10 493	87,4
Hauptschulen ⁵⁾								
1998/1999	280	3 185	71 698	22,5	44,2	12,3	5 172	51,2
2003/2004	224	2 355	52 565	22,3	44,9	15,8	3 922	55,8
2008/2009	171	1 691	33 351	19,7	44,0	17,0	3 019	60,1
Regionale Schulen ⁵⁾								
1998/1999	46	552	13 798	25,0	45,7	5,6	882	57,4
2003/2004	84	1 431	34 249	23,9	44,9	6,7	2 226	55,4
2008/2009	85	1 402	31 330	22,3	45,0	7,8	2 398	59,8
Duale Oberschulen								
1998/1999	7	71	1 805	25,4	44,0	8,9	125	61,6
2003/2004	13	280	6 532	23,3	43,4	10,4	458	57,2
2008/2009	14	295	6 364	21,6	44,6	10,0	505	60,2
Realschulen								
1998/1999	114	2 512	65 941	26,3	51,7	4,1	3 704	61,2
2003/2004	117	2 678	70 523	26,3	50,8	5,2	3 920	63,8
2008/2009	117	2 581	67 133	26,0	49,5	6,6	4 149	66,5
Gymnasien								
1998/1999	137	2 938	109 642	X	54,4	2,5	7 519	41,2
2003/2004	140	3 233	120 144	X	54,6	3,1	8 227	46,4
2008/2009	143	3 472	137 110	X	53,8	3,3	9 471	52,1
Integrierte Gesamtschulen								
1998/1999	15	389	11 785	X	50,3	5,9	884	54,5
2003/2004	19	476	15 257	X	51,3	6,5	1 185	55,4
2008/2009	25	530	17 692	X	50,0	6,6	1 457	59,7
Freie Waldorfschulen								
1998/1999	6	69	2 016	29,2	52,3	1,3	156	53,2
2003/2004	6	75	2 214	29,5	52,1	2,3	176	59,1
2008/2009	8	88	2 390	27,2	52,8	1,9	121	59,5
Förderschulen								
1998/1999	144	1 531	15 228	9,9	37,7	13,0	2 232	57,9
2003/2004	141	1 746	17 668	10,1	37,2	13,7	2 645	63,2
2008/2009	141	1 638	15 868	9,7	37,4	10,8	2 843	71,5
Kollegs und Abendgymnasien								
1998/1999	3	-	505	-	50,7	4,2	55	45,5
2003/2004	3	-	699	-	51,4	4,1	71	53,5
2008/2009	3	-	653	-	47,2	3,7	73	60,3
Insgesamt								
1998/1999	1 639	19 709	481 727	X	49,4	7,2	30 947	60,5
2003/2004	1 654	20 221	493 065	X	49,3	7,8	33 059	63,0
2008/2009	1 618	19 128	469 174	X	49,3	6,6	34 623	67,0

1) Unter insgesamt ist die Zahl der Verwaltungseinheiten (Einrichtungen) ausgewiesen. In einer Verwaltungseinheit können mehrere Schulen unterschiedlicher Schularten/-formen zusammengefasst sein. – 2) Bei Schul- und Förderschulkindergärten: Gruppen; bei Gymnasien und integrierten Gesamtschulen ohne Sekundarstufe II. – 3) Ohne pädagogische Fachkräfte; Schul- und Förderschulkindergärten: Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher. – 4) Einschließlich Primarstufe der organisatorisch verbundenen Schulen. – 5) Einschließlich Sekundarstufe I der organisatorisch verbundenen Schulen.

4. Bildung

4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

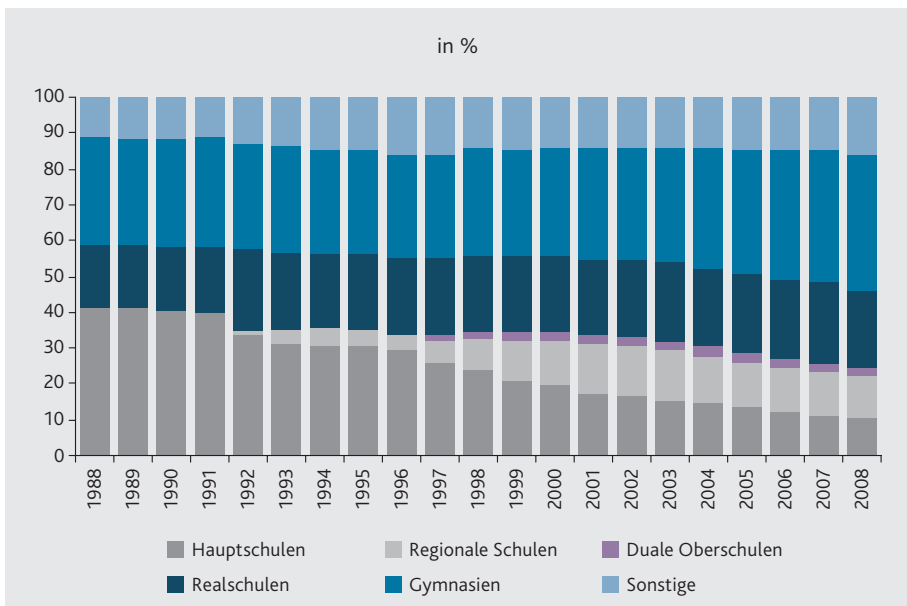
2.

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	An Grundschulen ¹⁾		An Hauptschulen ²⁾		An Realschulen		An Gymnasien	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 669	10,9	769	27,4	1 163	12,4	2 550	3,7
Kaiserslautern, St.	3 231	7,3	998	12,3	1 126	5,4	6 001	3,5
Koblenz, St.	3 583	10,0	860	21,9	1 789	11,3	6 075	4,7
Landau i. d. Pfalz, St.	1 872	6,4	488	17,8	1 165	5,0	3 873	2,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 011	25,6	2 242	47,0	2 213	32,8	5 475	10,8
Mainz, St.	6 487	16,9	1 716	37,3	2 676	22,8	9 681	6,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 926	5,2	484	14,7	629	5,7	2 777	2,7
Pirmasens, St.	1 471	5,7	344	10,5	577	1,9	2 287	2,1
Speyer, St.	1 915	9,2	719	16,0	1 208	7,0	4 423	3,1
Trier, St.	3 184	6,0	1 645	7,2	1 805	3,4	5 771	2,6
Worms, St.	3 056	10,5	1 345	28,2	1 403	13,5	3 469	3,1
Zweibrücken, St.	1 341	5,4	663	5,1	798	1,6	2 308	0,9
Ahrweiler	4 964	6,5	979	14,5	2 363	4,7	5 528	2,1
Altenkirchen (Ww.)	5 536	5,6	644	8,9	2 527	4,0	3 358	3,0
Alzey-Worms	5 517	5,0	1 232	13,0	2 578	5,6	3 450	2,1
Bad Dürkheim	5 149	4,5	690	19,7	1 976	5,7	3 796	2,6
Bad Kreuznach	6 210	5,8	1 827	13,5	2 328	6,8	5 897	3,1
Bernkastel-Wittlich	4 422	4,9	895	6,9	2 511	2,2	3 689	1,7
Birkenfeld	3 113	2,6	304	7,6	1 114	2,2	2 447	1,1
Cochem-Zell	2 632	3,0	346	7,2	866	2,8	900	1,1
Donnersbergkreis	3 294	5,8	-	-	1 226	5,1	2 462	2,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 878	4,5	1 574	3,6	2 252	3,0	3 677	2,7
Germersheim	5 178	7,5	859	28,8	2 118	11,2	2 315	6,3
Kaiserslautern	4 396	5,2	339	10,9	1 048	1,7	1 945	4,0
Kusel	2 780	3,5	598	5,2	1 066	1,3	1 505	1,0
Mainz-Bingen	8 315	4,8	1 095	17,8	2 357	4,5	7 087	2,1
Mayen-Koblenz	8 337	4,3	1 349	9,6	3 380	3,3	5 565	1,8
Neuwied	7 565	8,0	854	27,5	4 047	5,8	5 515	4,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 441	2,7	663	4,1	1 462	1,8	2 461	2,0
Rhein-Lahn-Kreis	4 676	4,8	918	12,4	2 450	4,2	4 193	2,0
Rhein-Pfalz-Kreis	5 668	5,8	862	26,5	1 843	8,8	1 300	4,1
Südliche Weinstraße	4 064	3,1	1 251	8,2	2 128	3,1	3 558	1,5
Südwestpfalz	3 589	1,3	493	5,7	973	1,2	598	0,3
Trier-Saarburg	5 554	3,6	1 281	8,5	2 806	3,2	3 514	2,8
Vulkaneifel	2 572	2,3	461	2,6	1 117	1,0	2 548	0,8
Westerwaldkreis	8 698	6,2	1 564	12,3	4 045	4,4	5 112	3,2
Rheinland-Pfalz	156 294	6,7	33 351	17,0	67 133	6,6	137 110	3,3
kreisfreie Städte	35 746	12,5	12 273	24,9	16 552	13,3	54 690	4,5
Landkreise	120 548	4,9	21 078	12,3	50 581	4,4	82 420	2,5

1) Einschließlich Primarstufe der organisatorisch verbundenen Schulen. – 2) Einschließlich Sekundarstufe I der organisatorisch verbundenen Schulen.

Übergangsquoten von der Grundschule in weiterführende Schulen 1988-2008 (ohne Förderschulen)



37,7% der Grundschüler wechselten im Jahr 2008 zu einem Gymnasium. Damit ist das Gymnasium die beliebteste Schulart. Mit knapp 22% folgt die Realschule. Immer weniger Schülerinnen und Schüler wechselten zu den Hauptschulen (10,5%). Auch die Übergangszahlen zu den regionalen Schulen und den dualen Oberschulen sind in den vergangenen Jahren merklich gesunken. Diese beiden „neuen“ Schulformen wurden in den vergangenen Jahren zunehmend an einstigen Hauptschulstandorten geschaffen.

Die Übergangsquote gibt den Anteil der Schülerinnen und Schüler eines Grundschuljahrgangs wieder, die nach der vierten Klassenstufe in eine der weiterführenden Schularten wechseln.

4. Bildung

4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

3. Vorschulische Ausbildung im Schuljahr 2008/09

Ausbildung an	Ein- richtungen	Gruppen	Kinder		
			insgesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl			%	
Grundschulen ¹⁾	64	64	765	35,0	8,1
Förderschulen	13	20	224	34,8	3,6
Insgesamt	77	84	989	35,0	7,1

1) Einschließlich Vorschulbereich der organisatorisch verbundenen Schulen.

4. Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Schularten

Klassenstufe	Insgesamt ¹⁾	Davon an					
		Grundschulen ²⁾		freien Waldorfschulen		Förderschulen	
		ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl		%		Anzahl	%	Anzahl
Insgesamt							
1	39 836	38 853	5,3	165	2,4	818	4,0
2	39 129	38 033	5,8	176	0,6	920	6,5
3	40 398	39 354	7,3	195	1,0	849	9,2
4	41 406	40 054	8,2	212	1,4	1 140	8,6
Insgesamt	160 769	156 294	6,7	748	1,3	3 727	7,2
männlich							
1	20 790	20 155	5,4	77	-	558	3,9
2	20 397	19 679	5,8	88	1,1	630	7,0
3	20 756	20 139	7,4	106	-	511	8,4
4	21 396	20 592	8,3	90	2,2	714	8,4
Zusammen	83 339	80 565	6,7	361	0,8	2 413	7,0
weiblich							
1	19 046	18 698	5,2	88	4,5	260	4,2
2	18 732	18 354	5,8	88	-	290	5,5
3	19 642	19 215	7,3	89	2,2	338	10,4
4	20 010	19 462	8,1	122	0,8	426	8,9
Zusammen	77 430	75 729	6,6	387	1,8	1 314	7,6

1) Ohne Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung, die keiner Klassenstufe 1-10 zugeordnet werden können. – 2) Einschließlich Primarbereich der organisatorisch verbundenen Schulen.

5.

Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Schularten

Schulart	Ins- gesamt ¹⁾	Davon in Klassenstufe					
		5	6	7	8	9	10
Insgesamt (Anzahl)							
Hauptschulen ²⁾	33 351	4 787	5 788	6 253	6 983	7 659	1 881
Regionale Schulen ²⁾	31 330	4 895	5 553	5 688	5 736	6 217	3 241
Duale Oberschulen	6 364	1 006	1 056	1 129	1 281	1 264	628
Förderschulen	8 491	1 401	1 389	1 484	1 632	1 929	656
Realschulen	67 133	10 873	11 493	10 626	11 069	11 552	11 520
Gymnasien	94 642	16 987	17 455	16 229	15 299	14 585	14 087
Integrierte Gesamtschulen	14 387	3 045	2 384	2 384	2 330	2 386	1 858
Freie Waldorfschulen	1 164	210	208	198	179	183	186
weiblich (Anzahl)							
Hauptschulen ²⁾	14 680	2 047	2 506	2 798	2 984	3 418	927
Regionale Schulen ²⁾	14 102	2 239	2 409	2 528	2 498	2 770	1 658
Duale Oberschulen	2 838	442	446	518	589	543	300
Förderschulen	3 171	531	527	560	595	699	259
Realschulen	33 241	5 289	5 623	5 241	5 454	5 725	5 909
Gymnasien	49 873	8 865	9 066	8 478	8 125	7 767	7 572
Integrierte Gesamtschulen	6 971	1 460	1 147	1 148	1 110	1 163	943
Freie Waldorfschulen	619	121	119	100	89	100	90
Ausländer (%)							
Hauptschulen ²⁾	17,0	15,3	16,5	17,7	17,6	17,5	14,9
Regionale Schulen ²⁾	7,8	7,7	7,9	8,0	8,9	7,5	6,1
Duale Oberschulen	10,0	8,0	9,1	11,4	10,1	11,8	8,8
Förderschulen	13,2	11,2	13,7	12,2	14,1	15,4	10,1
Realschulen	6,6	7,8	6,8	6,9	6,4	5,9	5,8
Gymnasien	3,3	3,3	3,4	3,3	3,6	3,1	3,3
Integrierte Gesamtschulen	7,0	6,8	6,7	8,0	7,4	6,7	6,6
Freie Waldorfschulen	2,1	0,5	2,9	3,5	3,4	2,2	0,5

1) Ohne Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung, die keiner Jahrgangsstufe 1-10 zugeordnet werden können. – 2) Einschließlich Sekundarbereich I der organisatorisch verbundenen Schulen.

6.

Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im Schuljahr 2008/09 nach Klassenstufen und Geburtsjahren

Klassenstufe	Ins- gesamt ¹⁾	Weiblich	Ausländer	Geburtsjahre			
				2001 und später	2000-2008	1997-1994	1993 und früher
	Anzahl	%		Anzahl			
Unterstufe	739	36,8	5,8	269	461	9	-
Mittelstufe	898	38,3	9,7	-	267	625	6
Oberstufe	966	41,1	10,2	-	-	544	422
Werkstufe	1 051	41,0	8,8	-	-	10	1 041
Insgesamt	3 654	39,5	8,8	269	728	1 188	1 469

1) An Förderschulen und anderen allgemeinbildenden Schulen.

4. Bildung

4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

7.

Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im Schuljahr 2008/09 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten

Schulart	Ins- gesamt	Davon in Jahrgangsstufe								
		11			12			13		
		zu- sammen	weib- lich	Aus- länder	zu- sammen	weib- lich	Aus- länder	zu- sammen	weib- lich	Aus- länder
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Gymnasien	42 468	15 541	56,1	3,7	14 341	56,5	2,8	12 586	56,5	2,9
Integrierte Gesamtschulen	3 301	1 316	56,8	4,9	1 143	57,4	5,5	842	55,0	3,3
Freie Waldorfschulen	478	185	51,9	2,7	189	52,4	3,2	104	58,7	-
Kollegs/Abendgymnasien	653	296	41,9	3,7	198	54,5	4,5	159	47,8	2,5
Insgesamt	46 900	17 338	55,9	3,8	15 871	56,5	3,0	13 691	56,4	2,9

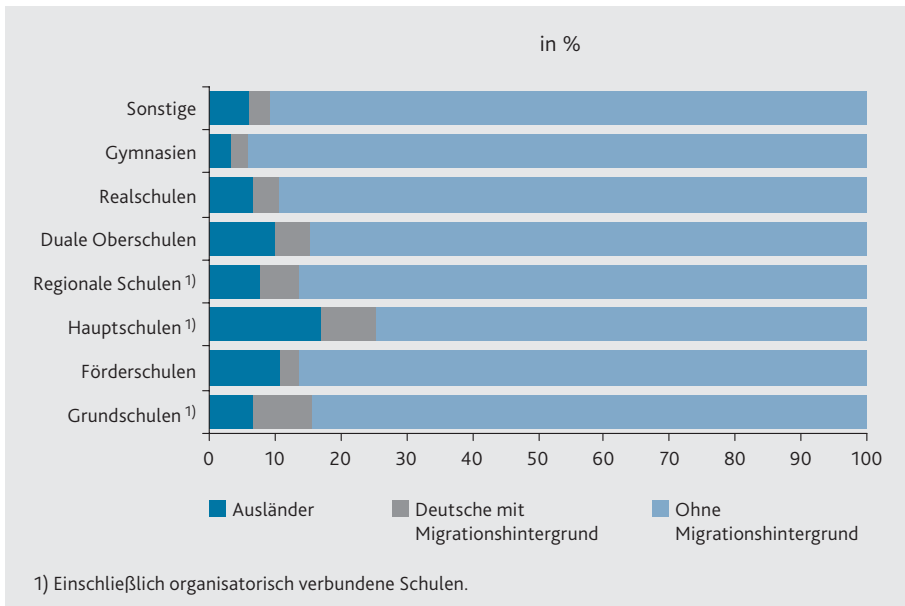
8.

Entlassungen aus allgemeinbildenden Schulen ¹⁾ im Jahr 2008 nach Schularten und Abschlussarten

Schulart	Ins- gesamt	Davon					
		ohne Hauptschul- abschluss ²⁾		mit Haupt- schulab- schluss	mit quali- fiziertem Sekundar- abschluss I	mit Fachhoch- schulreife ³⁾	mit Hochschul- reife (Abitur)
		zu- sammen	darunter mit Abschluss- zeugnis einer Förderschule				
	Anzahl	%	Anzahl				
Hauptschulen ⁴⁾	8 641	784	1,5	5 987	1 870	-	-
Regionale Schulen ⁴⁾	6 703	395	0,5	3 336	2 972	-	-
Duale Oberschulen	1 262	107	-	570	585	-	-
Förderschulen	2 419	1 833	81,6	569	17	-	-
Realschulen	11 184	83	-	245	10 856	-	-
Gymnasien	13 480	55	-	116	1 028	597	11 684
Integrierte Gesamt- schulen	2 512	49	2,0	543	979	121	820
Freie Waldorfschulen	240	36	-	39	69	13	83
Kollegs und Abend- gymnasien	303	-	-	-	108	51	144
Insgesamt	46 744	3 342	45,2	11 405	18 484	782	12 731
darunter Ausländer	3 355	553	38,2	1 394	1 031	52	325

1) Ohne Nichtschülerprüfungen. – 2) Einschließlich Schulabgänger/-innen mit Abschluss- und Abgangszeugnis der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, der Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung und aus Klassenstufe 8 und darunter. – 3) Schulischer Teil. – 4) Einschließlich organisatorisch verbundener Schulen.

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Schularten und Migrationshintergrund



Knapp 58000 Schülerinnen und Schüler an den rheinland-pfälzischen Schulen haben einen Migrationshintergrund. Zu dieser Gruppe zählen neben den rund 31000 Kindern und Jugendlichen mit ausländischer Staatsangehörigkeit auch knapp 27000 Deutsche. Grundsätzlich ist der Migrationshintergrund schwierig zu erfassen. In der Schulstatistik wird entsprechend einer Definition der Kultusministerkonferenz ein Migrationshintergrund angenommen, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft:

1. Keine deutsche Staatsangehörigkeit.
2. Nichtdeutsches Geburtsland.
3. Nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld, auch wenn der Schüler oder die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sind an den einzelnen Schularten unterschiedlich stark vertreten. An Grundschulen wies im Schuljahr 2008/09 etwa jedes siebte Kind einen Migrationshintergrund auf, an den Hauptschulen jedes vierte, an Realschulen jedes zehnte und an Gymnasien jedes siebzehnte.

Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis

Schulart Schulform	Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte ¹⁾							
	insgesamt		vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt		Nebenamtliche/ -berufliche Lehrkräfte, Lehrramtsanwärter/-innen, sonst. Lehrkräfte	
	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾
Grundschulen ³⁾	10 493	198 454	5 438	126 498	5 055	71 956	2 752	19 940
Hauptschulen ⁴⁾	3 019	58 625	1 915	43 175	1 104	15 450	520	5 652
Regionale Schulen ⁴⁾	2 398	49 747	1 554	35 930	844	13 817	358	3 558
Duale Oberschulen	505	10 453	334	7 945	171	2 508	59	803
Förderschulen	2 860	45 513	1 980	35 633	880	9 880	331	1 979
mit Förderschwerpunkt								
Lernen	1 807	26 207	1 244	20 472	563	5 735	170	857
ganzheitliche Entwicklung	276	4 841	202	3 959	74	882	57	236
für Blinde und Sehbehinderte	52	721	27	448	25	273	11	29
für Gehörlose und Schwerhörige	163	2 647	109	2 023	54	624	18	243
Sprache	89	1 503	59	1 145	30	358	19	136
motorische Entwicklung	214	4 281	128	2 915	86	1 366	37	213
sozial-emotionale Entwicklung	162	3 869	143	3 487	19	382	13	224
Förderzentren	97	1 444	68	1 184	29	260	6	41
Realschulen	4 149	81 482	2 425	56 183	1 724	25 299	616	4 511
Gymnasien	9 471	177 525	5 430	122 183	4 041	55 342	1 423	11 936
Integrierte Gesamtschulen	1 457	27 457	868	19 036	589	8 421	146	1 497
Freie Waldorfschulen	121	2 186	-	-	121	2 186	101	1 909
Kollegs und Abendgymnasien	73	1 214	46	897	27	317	10	63
Insgesamt	34 546	652 656	19 990	447 480	14 556	205 176	6 316	51 848

1) Ohne pädagogische Fachkräfte. – 2) Einschließlich Mehrarbeitsstunden; an organisatorisch verbundenen Schulen in 45-minütige Unterrichtseinheiten umgerechnete Zahl der Wochenstunden. – 3) Einschließlich Primarbereich der organisatorisch verbundenen Schulen. – 4) Einschließlich Sekundarbereich I der organisatorisch verbundenen Schulen.

10.

**Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 1998/99-2008/09
(ohne Schulen des Gesundheitswesens)**

Schuljahr	Einrichtungen ^{1)/} Verwaltungs- einheiten	Klassen	Schülerinnen und Schüler			
			je Klasse	insgesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl				%	
Berufsschulen						
1998/1999	79	4 268	20,2	86 013	40,4	6,7
2003/2004	78	4 595	18,8	86 571	39,0	5,9
2008/2009	74	4 527	19,0	85 871	38,6	5,5
Berufsfachschulen						
1998/1999	76	747	23,0	17 204	58,7	9,9
2003/2004	74	803	24,3	19 477	52,4	9,6
2008/2009	85	1 091	22,9	24 986	52,6	10,3
Berufsaufbauschulen						
1998/1999	2	2	31,5	63	9,5	7,9
2003/2004	-	-	-	-	-	-
2008/2009	-	-	-	-	-	-
Duale Berufsoberschulen						
2008/2009	43	100	21,1	2 108	39,7	3,9
Berufsoberschulen ²⁾						
1998/1999	50	115	20,3	2 331	37,1	5,5
2003/2004	53	125	24,8	3 097	34,9	4,6
2008/2009	51	110	22,4	2 466	40,3	4,1
Berufliche Gymnasien						
1998/1999	21	200	20,9	4 173	41,8	8,0
2003/2004	27	248	22,3	5 542	44,2	6,6
2008/2009	30	291	23,6	6 882	46,9	7,5
Fachschulen						
1998/1999	80	525	20,8	10 910	64,6	2,8
2003/2004	76	527	21,0	11 063	60,4	4,1
2008/2009	69	506	20,8	10 520	56,9	4,3
Insgesamt ³⁾						
1998/1999	112	5 857	20,6	120 694	45,2	6,8
2003/2004	109	6 298	20,0	125 750	43,1	6,3
2008/2009	103	6 625	20,1	132 833	43,2	6,3

1) Einrichtungen sind Schulformen, die an einer Verwaltungseinheit geführt werden. – 2) Ab dem Schuljahr 2005/2006 wurden die Fachoberschulen durch die Berufsoberschulen ersetzt. – 3) In der Spalte Einrichtungen/Verwaltungseinheiten ist die Summe der Verwaltungseinheiten aufgeführt.

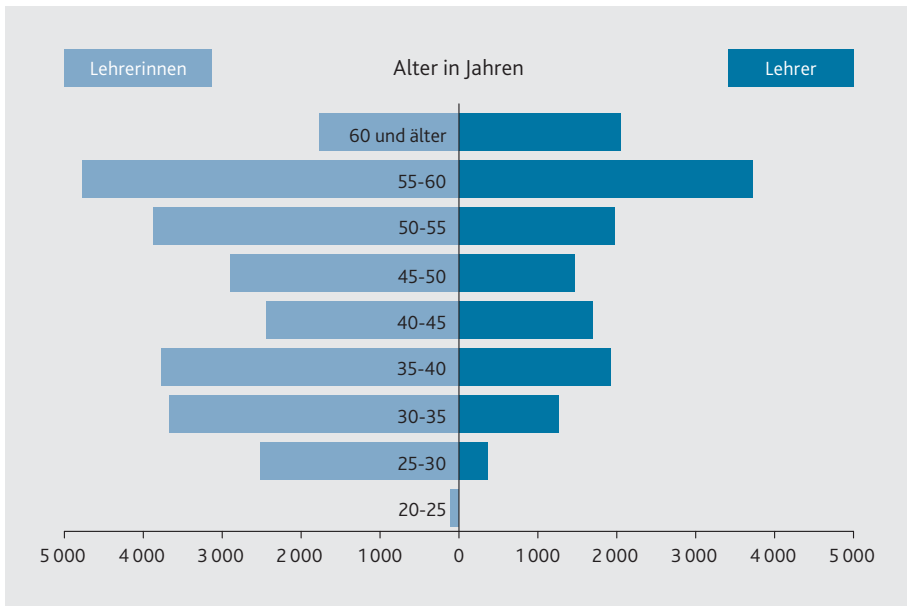
11.

Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	An Berufs- schulen		An Berufs- fachschulen		An Fach- schulen		An sonstigen berufsbildenden Schulen ¹⁾	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 051	10,9	496	22,2	105	7,6	33	-
Kaiserslautern, St.	5 006	2,5	1 129	6,8	590	2,5	840	5,0
Koblenz, St.	7 350	4,8	1 209	9,4	674	2,8	985	3,5
Landau i. d. Pfalz, St.	1 742	4,1	575	8,3	208	1,9	507	4,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 220	10,5	1 651	25,8	1 025	8,3	1 188	13,6
Mainz, St.	7 246	9,5	1 806	16,6	913	8,3	1 309	12,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 745	5,6	375	14,9	343	2,6	358	3,9
Pirmasens, St.	1 556	3,5	163	5,5	23	13,0	323	2,5
Speyer, St.	1 320	10,5	556	13,5	201	1,5	154	5,8
Trier, St.	5 435	2,6	1 146	2,6	1 283	3,8	989	2,4
Worms, St.	2 332	7,6	649	13,3	342	7,0	92	3,3
Zweibrücken, St.	759	3,3	803	3,5	58	-	97	2,1
Ahrweiler	1 733	5,7	757	9,9	194	5,7	54	5,6
Altenkirchen (Ww.)	2 512	3,8	848	9,4	334	3,3	92	3,3
Alzey-Worms	721	6,8	428	10,7	137	-	52	1,9
Bad Dürkheim	1 149	5,4	418	14,8	55	7,3	51	3,9
Bad Kreuznach	3 646	5,0	806	9,9	689	2,9	463	8,9
Bernkastel-Wittlich	2 325	2,2	516	5,2	56	3,0	243	2,9
Birkenfeld	1 661	3,0	541	2,4	224	1,8	320	2,2
Cochem-Zell	928	3,8	402	4,7	67	4,5	151	1,3
Donnersbergkreis	761	4,5	440	9,1	267	2,2	202	6,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 029	1,9	650	4,2	287	4,9	61	-
Germersheim	1 209	6,4	567	16,2	229	7,0	98	9,2
Kaiserslautern	367	2,5	667	2,2	390	1,0	-	-
Kusel	476	2,1	317	4,1	-	-	221	0,9
Mainz-Bingen	1 701	5,6	975	9,4	74	2,0	168	2,4
Mayen-Koblenz	2 705	2,7	829	5,8	188	1,1	290	3,1
Neuwied	5 299	4,7	1 259	14,3	580	5,7	727	7,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 085	3,4	729	5,5	233	3,4	184	4,3
Rhein-Lahn-Kreis	1 628	7,4	682	16,0	29	3,4	295	7,1
Rhein-Pfalz-Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Südliche Weinstraße	729	20,0	437	14,0	110	1,0	65	-
Südwestpfalz	592	1,2	553	4,2	-	-	96	3,1
Trier-Saarburg	783	33,0	368	24,0	83	1,0	26	-
Vulkaneifel	1 191	2,2	492	1,2	101	1,0	142	1,4
Westerwaldkreis	3 879	5,0	747	11,2	428	3,7	580	5,3
Rheinland-Pfalz	85 871	5,5	24 986	10,3	10 520	4,3	11 456	6,1
kreisfreie Städte	45 762	6,6	10 558	12,9	5 765	5,1	6 875	7,0
Landkreise	40 109	4,2	14 428	8,4	4 755	3,4	4 581	4,8

1) Duale Berufsoberschulen, Berufsoberschulen, berufliche Gymnasien.

Hauptamtliche Lehrkräfte an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09 nach Geschlecht und Alter



Im Schuljahr 2008/09 waren an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz rund 40 300 Lehrkräfte hauptamtlich/hauptberuflich tätig. Unter ihnen dominierten mit über 64% eindeutig die Frauen. Gut 7% der Lehrerinnen und Lehrer waren unter 30 Jahre alt, 47% zwischen 30 und 50 Jahren. Über 45% der Lehrkräfte (18 179) hatten bereits ihr fünfzigstes Lebensjahr vollendet; unter ihnen waren 3 820 über Sechzigjährige, die in den kommenden Jahren aus dem Dienst ausscheiden werden.

12.

Entlassungen aus berufsbildenden Schulen im Jahr 2008 nach Schulformen und Abschlussarten

Schulform	Insgesamt ¹⁾	Davon						
		ohne Abschlusszeugnis	mit Abschlusszeugnis					
			ohne zusätzl. allgem.-bildenden Abschluss	mit Hauptschulabschluss	mit S I-Abschluss	mit Fachhochschulreife	mit fachgebundener Hochschulreife	mit allgem. Hochschulreife
Berufsschulen	29 667	7 099	20 134	1 772	650	12	-	-
Berufsfachschulen	18 274	4 730	7 757	-	3 443	2 344	-	-
Duale Berufsoberschulen	816	137	-	-	-	679	-	-
Berufsoberschulen	2 088	287	-	-	-	1 229	95	477
Berufliche Gymnasien	1 997	390	-	-	-	165	-	1 442
Fachschulen	3 460	389	1 826	-	-	1 245	-	-
Insgesamt	56 302	13 032	29 717	1 772	4 093	5 674	95	1 919

1) Ohne Prüfungen von Externen.

13.

Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2008/09

Geschlecht	Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte						Nebenamtliche/-berufliche Lehrkräfte, Lehramtsanwärter/-innen, sonstige Lehrkräfte	
	insgesamt		vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt ¹⁾			
	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden
Öffentliche Schulen								
Männlich	3 132	60 411	2 524	54 066	608	6 345	655	5 963
Weiblich	2 049	36 412	1 026	22 267	1 023	14 145	539	4 339
Zusammen	5 181	96 823	3 550	76 333	1 631	20 490	1 194	10 302
Private Ersatzschulen								
Männlich	209	3 761	145	3 025	64	736	71	373
Weiblich	316	4 873	110	2 253	206	2 620	47	282
Zusammen	525	8 635	255	5 279	270	3 356	118	655
Insgesamt								
Männlich	3 341	64 172	2 669	57 092	672	7 081	726	6 336
Weiblich	2 365	41 285	1 136	24 520	1 229	16 765	586	4 621
Insgesamt	5 706	105 458	3 805	81 612	1 901	23 846	1 312	10 957

1) Einschließlich Lehrkräfte in der pädagogischen Unterweisung und im landwirtschaftlichen Beratungsdienst, die im Rahmen ihrer Dienstpflichten an berufsbildenden Schulen unterrichten. – 2) Einschließlich Mehrarbeitsstunden.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.2.1	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1997 bis 2007 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden	92
4.2.2	Auszubildende 1997, 2002 und 2007	93
4.2.3	Auszubildende im Bereich Industrie und Handel 2007	94
4.2.4	Auszubildende im Bereich Handwerk 2007	94
4.2.5	Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen (Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2007	96
4.2.6	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen in der beruflichen Bildung 2007	96

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.2.1	Berufsbildungsstatistiken	Statistischer Bericht: Berufsbildung (B2053)
4.2.2	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.3	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.4	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.5	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.6	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1

Erläuterungen

Gegenstand der Berufsbildungsstatistiken ist die jährliche Erfassung und Aufbereitung von Daten über Auszubildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Ausbildungsverhältnisse, Abschluss-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Auszubildende und Ausbildungsberater. Die Angaben werden bei den für die Berufsbildung zuständigen Stellen, insbesondere den Kammern, für die Ausbildungsbereiche Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft sowie freie Berufe erhoben.

Auszubildende: Hier sind nur diejenigen Personen nachgewiesen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Nicht zu den Auszubildenden zählen Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre, Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter, Umschülerinnen/Umschüler und Schülerinnen/Schüler, die in einem Vollzeitbildungsgang an einer berufsbildenden Schule oder einer Schule des Gesundheitswesens ausgebildet werden.

1.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1997 bis 2007 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden

Jahr	Insgesamt	Davon im Ausbildungsbereich					
		Industrie und Handel ¹⁾	Handwerk	Land- wirtschaft	öffent- licher Dienst ²⁾	Hauswirt- schaft	freie Berufe
Insgesamt							
1997	29 207	12 761	11 861	653	714	377	2 841
1998	30 411	13 671	12 222	670	739	400	2 709
1999	31 297	14 944	11 927	659	761	383	2 623
2000	31 077	14 985	11 671	643	702	307	2 769
2001	29 983	14 801	11 048	577	723	289	2 545
2002	27 428	13 521	9 667	594	674	358	2 614
2003	27 519	13 722	9 635	686	647	344	2 485
2004	27 940	14 280	9 591	688	757	288	2 336
2005	27 183	14 067	9 208	668	740	255	2 245
2006	28 606	15 149	9 613	749	745	280	2 070
2007	31 445	17 402	9 973	801	691	301	2 277
Männer							
1997	17 439	7 200	9 248	482	351	15	143
1998	18 110	7 639	9 460	505	355	18	133
1999	18 353	8 087	9 235	504	399	9	119
2000	18 059	8 201	8 910	472	342	15	119
2001	17 542	8 271	8 353	441	327	19	131
2002	15 933	7 683	7 362	434	308	27	119
2003	16 270	7 955	7 331	538	297	26	123
2004	16 430	8 204	7 212	534	350	20	110
2005	16 140	8 199	6 955	522	353	19	92
2006	17 005	8 652	7 336	587	320	16	94
2007	18 530	9 979	7 517	635	293	8	98
Frauen							
1997	11 768	5 561	2 613	171	363	362	2 698
1998	12 301	6 032	2 762	165	384	382	2 576
1999	12 944	6 857	2 692	155	362	374	2 504
2000	13 018	6 784	2 761	171	360	292	2 650
2001	12 441	6 530	2 695	136	396	270	2 414
2002	11 495	5 838	2 305	160	366	331	2 495
2003	11 249	5 767	2 304	148	350	318	2 362
2004	11 510	6 076	2 379	154	407	268	2 226
2005	11 043	5 868	2 253	146	387	236	2 153
2006	11 601	6 497	2 277	162	425	264	1 976
2007	12 915	7 423	2 456	166	398	293	2 179

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 2) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter.

2. Auszubildende ¹⁾ 1997, 2002 und 2007

Jahr	Auszubildende am 31.12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse	
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich		
		1.	2.	3.	4.			
	Anzahl						%	Anzahl
Industrie und Handel ²⁾								
1997	31 376	9 575	10 569	9 487	1 745	40,2	12 761	
2002	37 095	10 676	12 427	11 796	2 196	40,0	13 521	
2007	41 372	14 641	13 363	11 514	1 854	39,9	17 402	
Handwerk								
1997	30 461	9 232	9 178	8 774	3 277	19,3	11 861	
2002	27 937	7 814	8 615	8 729	2 779	21,4	9 667	
2007	26 408	8 463	7 840	7 573	2 532	21,8	9 973	
Landwirtschaft								
1997	1 528	509	545	474	-	25,6	653	
2002	1 539	505	516	518	-	24,8	594	
2007	2 047	684	673	690	-	20,6	801	
Öffentlicher Dienst ³⁾								
1997	2 059	714	715	630	-	48,5	714	
2002	2 030	636	686	708	-	55,0	674	
2007	2 141	682	717	742	-	56,0	691	
Hauswirtschaft								
1997	1 021	377	333	311	-	94,7	377	
2002	849	316	280	253	-	93,4	358	
2007	736	282	230	224	-	95,5	301	
Freie Berufe								
1997	7 942	2 720	2 732	2 490	-	95,2	2 841	
2002	7 702	2 561	2 662	2 479	-	95,9	2 614	
2007	6 065	2 134	1 956	1 975	-	95,7	2 277	
Insgesamt								
1997	74 387	23 127	24 072	22 166	5 022	38,2	29 207	
2002	77 152	22 508	25 186	24 483	4 975	39,5	27 428	
2007	78 769	26 886	24 779	22 718	4 386	38,6	31 445	

1) Einschließlich der Auszubildenden in speziell geregelten Ausbildungsgängen für Behinderte gemäß § 66 BBiG und § 42 m HwO. – 2) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 3) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter.

4. Bildung

4.2 Berufsbildung

3. Auszubildende im Bereich Industrie und Handel ¹⁾ 2007

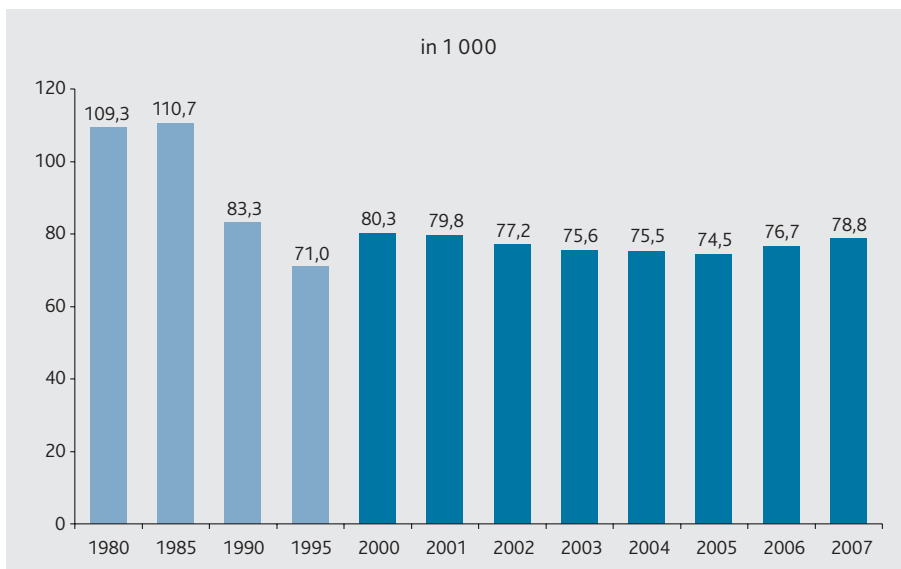
Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31.12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
		Anzahl					
Berufe in der Land-, Tier-, Forst- wirtschaft und im Gartenbau darunter	277	90	105	82	-	92,8	114
Gartenbauberufe	208	68	78	62	-	99,0	85
Bergleute, Mineralgewinner	15	3	7	5	-	-	3
Fertigungsberufe	13 793	4 661	3 985	3 451	1 696	8,8	5 124
darunter							
Maschinenbau- und -wartungsberufe	2 349	746	664	521	418	2,6	791
Elektroberufe	3 175	893	796	868	618	3,0	933
Technische Berufe	1 511	463	449	441	158	41,9	498
Dienstleistungsberufe	25 776	9 424	8 817	7 535	-	55,8	11 663
darunter							
Groß- und Einzelhandelskauf- leute, Einkaufs- und Verkaufs- fachleute	5 552	1 752	1 709	2 091	-	51,9	2 521
Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	2 117	656	688	773	-	54,3	830
Büroberufe, kaufmännische Angestellte	7 653	2 559	2 595	2 499	-	66,4	3 170
Insgesamt	41 372	14 641	13 363	11 514	1 854	39,9	17 402

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

4. Auszubildende im Bereich Handwerk 2007

Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31.12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
	Anzahl					%	Anzahl
Fertigungsberufe	21 237	6 591	6 136	5 987	2 523	6,8	7 724
darunter							
Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 528	700	669	700	459	0,8	802
Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	4 585	1 190	1 202	1 162	1 031	1,7	1 456
Elektroberufe	2 410	674	642	653	441	2,8	757
Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 607	502	536	561	8	5,3	656
Technische Berufe	45	18	6	12	9	24,4	19
Dienstleistungsberufe	5 126	1 854	1 698	1 574	-	83,9	2 230
darunter							
Berufe in der Körperpflege	2 105	797	698	610	-	90,0	1 017
Insgesamt	26 408	8 463	7 840	7 573	2 532	21,8	9 973

Auszubildende 1980-2007



4

Die Berufsausbildung ist in Deutschland vorwiegend dual organisiert. Der praktische Teil der Ausbildung wird überwiegend in Betrieben bzw. Verwaltungen vermittelt, den theoretischen Teil übernimmt die Berufsschule.

Anfang der 1980er-Jahre drängten noch die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre auf den Ausbildungsmarkt, nach einer Konsolidierungsphase dann ab Ende der 1990er-Jahre deren Kinder.

Nachdem die Zahl der Auszubildenden in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen war, ist ab dem Jahr 2006 wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Zuletzt erlernten in Rheinland-Pfalz rund 78 800 „Azubis“ einen Beruf.

5.

**Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen
(Landwirtschaft, öffentlicher Dienst ¹⁾, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2007**

Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr					
		1.	2.	3.	4.	weiblich	
	Anzahl					%	Anzahl
Berufe in der Land-, Tier-, Forst- wirtschaft und im Gartenbau	2 002	671	660	671	-	19,2	784
darunter							
landwirtschaftliche Berufe	789	227	272	290	-	13,3	297
Gartenbauberufe	913	349	291	273	-	18,1	379
Fertigungsberufe	62	16	21	25	-	14,5	16
Technische Berufe	132	42	46	44	-	30,3	41
Dienstleistungsberufe	8 793	3 053	2 849	2 891	-	87,5	3 229
darunter							
Berufe in der Unternehmens- leitung, -beratung und -prüfung	735	240	256	239	-	74,1	280
Büroberufe, kaufmännische Angestellte	2 755	905	933	917	-	78,7	918
übrige Gesundheitsdienstberufe ²⁾	3 742	1 387	1 167	1 188	-	99,5	1 471
Haus- und ernährungs- wirtschaftliche Berufe	764	289	239	236	-	95,7	312
Insgesamt	10 989	3 782	3 576	3 631	-	73,9	4 070

1) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter. – 2) Medizinische Fachangestellte/Medizinischer Fachangestellter, Zahnmedizinische Fachangestellte/Zahnmedizinischer Fachangestellter, Tiermedizinische Fachangestellte/Tiermedizinischer Fachangestellter.

6.

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen
in der beruflichen Bildung 2007**

Ausbildungsbereich	Abschlussprüfungen		Fortbildungsprüfungen			
	ins- gesamt	be- standen	ins- gesamt	be- standen	darunter Meisterprüfungen	
					zusammen	bestanden
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Industrie und Handel ¹⁾	13 036	92,5	1 864	71,4	381	80,1
Handwerk	6 834	84,4	1 842	97,0	1 162	99,8
Landwirtschaft	634	82,8	46	95,7	46	95,7
Öffentlicher Dienst ²⁾	775	90,7	25	96,0	23	95,7
Hauswirtschaft	278	95,3	27	77,8	27	77,8
Freie Berufe	2 104	91,2	317	92,4	-	-
Insgesamt	23 661	89,8	4 121	84,9	1 639	94,7

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 2) Ohne diejenigen Prüfungen von Angehörigen des öffentlichen Dienstes, die vor anderen Stellen (Kammern) abgelegt wurden.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.3.1	Studienanfänger im 1. Hochschulsemester 2006, 2007 und 2008 nach Hochschulen und Geschlecht	98
4.3.2	Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen 2003 und 2008	99
4.3.3	Studierende an Fachhochschulen 2003 und 2008	100
4.3.4	Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2008	100
4.3.5	Neuhabilitierte 2003 und 2008	102
4.3.6	Personal an Hochschulen 2008	102

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.3.1	Studierendenstatistik	Statistische Berichte: Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester und Sommersemester (B3053); Studentinnen/Studenten sowie Gasthörerinnen/Gasthörer an Hochschulen im Wintersemester (B3013)
4.3.2	s. Tabelle 4.3.1	Statistischer Bericht: Studentinnen/Studenten sowie Gasthörerinnen/Gasthörer an Hochschulen im Wintersemester (B3013)
4.3.3	s. Tabelle 4.3.1	s. Tabelle 4.3.2
4.3.4	Prüfungsstatistik	Statistischer Bericht: Abschlussprüfungen an Hochschulen (B3033)
4.3.5	Statistik der Neuhabilitierten	Statistischer Bericht: Personal und Personalstellen an Hochschulen sowie Neuhabilitierte (B3043)
4.3.6	Statistik des Personals an Hochschulen	s. Tabelle 4.3.5

Erläuterungen

Die Hochschulstatistiken umfassen Erhebungen der Studierenden und Gasthörerinnen/Gasthörer, der Abschlussprüfungen und Habilitationen, des Personals und der Personalstellen. Diese Statistiken werden in der Regel jährlich, in einigen Ausnahmefällen jedoch auch semesterweise bei den Hochschulverwaltungen erfragt.

Fachhochschulen: Sie bieten praxisbezogene Ausbildung und Forschung. Lehre, Studium und Forschung konzentrieren sich hier auf die angewandten Wissenschaften und Künste.

Wissenschaftliche Hochschulen: Aufgabe ist die Förderung der Wissenschaften und der Künste in Forschung, Lehre und Studium. Zu dieser Hochschulart zählen neben den Universitäten die theologischen Hochschulen und die sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen, die weder den Status einer Universität noch den einer theologischen Hochschule haben.

4. Bildung

4.3 Hochschulen

1.

Studienanfänger¹⁾ im 1. Hochschulsemester 2006, 2007 und 2008 nach Hochschulen und Geschlecht

Hochschulart Hochschule	2006		2007		2008	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Universitäten	11 301	58,8	12 146	59,1	12 082	58,0
Universität Mainz	4 909	60,3	5 281	62,5	4 937	62,6
Universität Trier	2 468	64,7	2 483	64,6	3 140	65,7
Technische Universität Kaiserslautern	1 875	30,5	2 068	31,2	2 306	30,1
Universität Koblenz-Landau	2 049	73,7	2 314	70,6	1 699	68,4
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen	115	30,4	129	31,8	148	26,4
Deutsche Hochschule für Verwaltungs- wissenschaften, Speyer	12	58,3	3	66,7	8	62,5
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar	103	27,2	126	31,0	140	24,3
Theologische Hochschulen	80	52,5	112	55,4	89	64,0
Theologische Fakultät Trier	67	58,2	108	56,5	74	68,9
Phil.-Theol. Hochschule Vallendar	13	23,1	4	25,0	15	40,0
Fachhochschulen	5 685	41,9	6 283	41,3	7 066	42,5
Fachhochschule Bingen	428	22,2	476	25,0	550	20,7
Fachhochschule Kaiserslautern	811	29,0	1 083	29,5	1 090	29,7
Fachhochschule Koblenz	1 151	42,1	1 235	40,6	1 566	40,9
Fachhochschule Ludwigshafen	530	51,5	652	49,8	878	57,2
Fachhochschule Mainz	771	47,9	793	47,2	800	53,1
Fachhochschule Trier	1 184	33,3	1 165	30,8	1 381	33,5
Fachhochschule Worms	458	54,6	532	56,8	600	61,3
Evang. Fachhochschule Ludwigshafen ²⁾	176	81,3	184	83,2	-	-
Kath. Fachhochschule Mainz	176	79,5	163	87,1	201	84,1
Verwaltungsfachhochschulen	544	55,7	552	50,4	619	50,6
Fachhochschule der Deutschen Bundes- bank, Hachenburg	69	71,0	55	65,5	62	50,0
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung	347	50,1	364	44,0	400	43,5
Mayen	143	62,2	156	57,1	157	57,3
Lautzenhausen	204	41,7	208	34,1	243	34,6
Fachhochschule für Finanzen, Edenkoben	128	62,5	133	61,7	157	68,8
Insgesamt	17 725	53,1	19 222	52,8	20 004	52,1

1) Haupt Hörerinnen/Haupt Hörer und Neben Hörerinnen/Neben Hörer ohne Beurlaubte, Studienkollegiatinnen/Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gast Hörerinnen/Gast Hörer. – 2) Die Evangelische Fachhochschule Ludwigshafen wurde zum 1. März 2008 in die staatliche Fachhochschule Ludwigshafen eingegliedert.

2. Studierende¹⁾ an wissenschaftlichen Hochschulen 2003 und 2008

Hochschule Fächergruppe	Im Wintersemester 2003/04			Im Wintersemester 2008/09		
	ins- gesamt	weib- lich	Aus- länder	ins- gesamt	weib- lich	Aus- länder
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Universität Mainz	33 222	56,0	14,3	34 268	57,6	12,7
Sprach- und Kulturwissenschaften	12 564	68,5	18,5	12 293	70,1	16,7
Sport	947	38,8	4,5	1 124	32,7	4,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	8 038	45,3	14,1	8 111	50,5	12,4
Mathematik, Naturwissenschaften	6 242	46,2	10,0	7 555	46,5	8,4
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3 530	55,7	11,3	3 551	60,5	11,2
Kunst, Kunstwissenschaft	1 901	60,7	12,7	1 634	61,6	13,9
Universität Trier	12 582	56,8	14,5	14 235	59,7	12,1
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 869	68,2	15,3	6 837	69,0	11,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5 026	50,9	14,9	4 478	51,1	13,4
Mathematik, Naturwissenschaften	2 154	43,9	13,0	2 431	47,3	10,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	65	75,4	6,2
Ingenieurwissenschaften	268	48,9	5,6	169	47,9	6,5
Kunst, Kunstwissenschaft	265	70,6	12,5	255	85,9	20,0
Technische Universität Kaiserslautern	8 450	33,6	15,5	11 198	35,5	13,7
Sprach- und Kulturwissenschaften	714	53,8	2,5	1 081	61,8	4,9
Sport	-	-	-	131	22,1	0,8
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 889	33,9	8,9	2 971	35,9	9,9
Mathematik, Naturwissenschaften	3 250	32,5	18,4	3 274	36,8	13,3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	591	43,3	3,6
Ingenieurwissenschaften	2 597	29,1	20,2	3 150	23,7	22,9
Universität Koblenz-Landau	10 001	65,3	4,1	11 958	64,5	3,9
Sprach- und Kulturwissenschaften	6 256	78,3	3,6	6 314	79,1	3,5
Sport	285	39,3	2,1	415	31,8	2,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	667	56,5	3,3	1 007	57,2	2,8
Mathematik, Naturwissenschaften	2 285	38,0	6,2	3 130	45,5	5,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	159	73,6	5,0
Ingenieurwissenschaften	278	43,2	1,4	687	41,2	3,9
Kunst, Kunstwissenschaft	230	69,1	4,3	246	76,0	4,9
Deutsche Hochschule für Verwaltungs- wissenschaften, Speyer	582	45,9	5,0	365	51,5	9,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	582	45,9	5,0	365	51,5	9,0
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar	445	17,1	7,9	448	24,8	10,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	445	17,1	7,9	448	24,8	10,3
Theologische Fakultät Trier	283	51,6	7,1	434	55,5	6,0
Sprach- und Kulturwissenschaften	262	50,4	7,6	383	55,1	6,8
übrige Fächergruppen zusammen	21	66,7	-	51	58,8	-
Phil.-Theologische Hochschule Vallendar	129	20,9	24,0	205	43,4	15,6
Sprach- und Kulturwissenschaften	129	20,9	24,0	137	29,9	21,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	68	70,6	2,9
Insgesamt	65 694	54,3	12,8	73 111	55,5	11,2

1) Haupthörerinnen/Haupthörer und Nebenhörerinnen/Nebenhörer ohne Beurlaubte und Studienkollegiatinnen/Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gasthörerinnen/Gasthörer.

3. Studierende¹⁾ an Fachhochschulen 2003 und 2008

Hochschule	Im Wintersemester 2003/04			Im Wintersemester 2008/09		
	insgesamt	weiblich	Ausländer	insgesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Staatliche Fachhochschulen	27 099	38,0	9,8	31 035	38,3	13,0
Bingen	2 132	24,7	10,5	2 361	23,0	10,7
Kaiserslautern	5 031	26,3	10,9	5 350	25,9	15,1
Koblenz	4 860	37,4	6,0	6 338	39,0	10,5
Ludwigshafen	2 582	46,0	13,4	3 767	54,6	14,2
Mainz	4 518	49,0	9,6	4 246	47,2	11,2
Trier	5 491	36,4	7,2	6 218	31,9	10,3
Worms	2 485	49,7	17,2	2 755	52,7	23,7
Fachhochschulen in freier Trägerschaft	1 281	75,7	2,1	905	81,8	3,2
Ludwigshafen ²⁾	670	75,7	1,0	-	-	-
Mainz	611	75,8	3,3	905	81,8	3,2
Verwaltungsfachhochschulen	2 065	44,2	0,4	2 065	48,1	0,3
Insgesamt	30 445	40,0	8,9	34 005	40,1	11,9

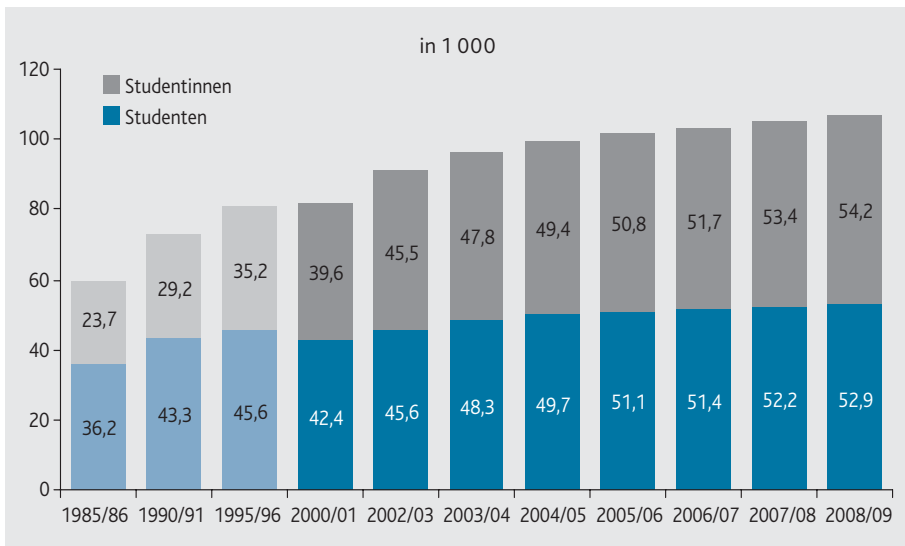
1) Haupt Hörerinnen/Haupt Hörer und Neben Hörerinnen/Neben Hörer ohne Beurlaubte und Studienkollegiatinnen/Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gast Hörerinnen/Gast Hörer. – 2) Die Evangelische Fachhochschule Ludwigshafen wurde zum 1. März 2008 in die staatliche Fachhochschule Ludwigshafen eingegliedert.

4. Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2008

Fächergruppe	Ins-gesamt	Diplom (U) und entspr. Abschlussprüfungen ¹⁾	Promotionen	Lehr-amts-prü-fungen ²⁾	Bachelor-/Master-abschluss-prü-fungen	Fach-hochschul-abschluss-prü-fungen ³⁾	Sonstige Ab-schluss-prü-fungen ⁴⁾
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 158	1 562	108	1 163	300	25	-
Sport	203	99	1	103	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5 688	1 475	163	146	1 027	2 818	59
Mathematik, Naturwissenschaften	2 238	984	255	395	258	324	22
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	957	412	260	-	111	174	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	39	-	-	-	1	38	-
Ingenieurwissenschaften	1 782	271	57	32	298	1 098	26
Kunst, Kunstwissenschaft	407	115	10	61	19	193	9
Insgesamt	14 472	4 918	854	1 900	2 014	4 670	116

1) Magister, Lizentiat, Kirchliche Prüfung, 1. Staatsexamen (ohne Lehramtsprüfungen), Diplom (U) (einschließlich Dipl.-Lehrkräfte, Dolmetscherinnen/Dolmetscher und Übersetzerinnen/Übersetzer, jedoch ohne Dipl.-Handelslehrerinnen/Dipl.-Handelslehrer), Akademisch geprüfte Übersetzerinnen/Übersetzer, Abschlussprüfung ohne akademischen Grad. – 2) Einschließlich Dipl.-Handelslehrerinnen/Dipl.-Handelslehrer. – 3) Diplom (FH) und sonstiger FH-Abschluss. – 4) Privatmusiklehrerprüfung, Kirchenmusikprüfung A + B, Abschlusszeugnis/Zertifikat.

Studierende in den Wintersemestern 1985/86-2008/09 nach Geschlecht



4

Die Zahl der Studierenden steigt von Jahr zu Jahr. Inzwischen sind an den rheinland-pfälzischen Hochschulen zweieinhalbmals so viele Studentinnen und Studenten eingeschrieben wie noch zu Beginn der 1980er-Jahre. Mit 107 116 Immatrikulierten wurde im Wintersemester 2008/09 ein neuer Rekordwert erreicht. Die 100 000er-Marke ist erstmals im Wintersemester 2005/06 überschritten worden.

Eine akademische Ausbildung wird insbesondere für Frauen immer selbstverständlicher. Mitte der 1980er-Jahre waren sie mit einem Anteil von 40% in der Studentenschaft noch deutlich unterrepräsentiert. Inzwischen sind junge Frauen an den Hochschulen etwas häufiger vertreten als ihre männlichen Kommilitonen.

Die Zahl der Studentinnen hat sich seit dem Wintersemester 1985/86 mehr als verdoppelt. Die Zahl der männlichen Kommilitonen nahm im gleichen Zeitraum nicht ganz auf das Anderthalbfache zu.

4. Bildung

4.3 Hochschulen

5. Neuhabilitierte 2003 und 2008

Fächergruppe	2003			2008		
	ins- gesamt	weib- lich	Aus- länder	ins- gesamt	weib- lich	Aus- länder
Sprach- und Kulturwissenschaften	19	6	1	5	1	1
Sport	-	-	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	9	4	-	13	1	-
Mathematik, Naturwissenschaften	11	3	1	15	1	2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	32	5	2	33	4	2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	3	-	-	-	-	-
Kunst, Kunstwissenschaft	-	-	-	1	-	-
Insgesamt	74	18	4	67	7	5

6. Personal an Hochschulen 2008¹⁾

Personalgruppe	Insge- samt	Davon an							
		Universitäten		theologischen Hochschulen		sonstigen wissenschaftl. Hochschulen		Fachhoch- schulen ²⁾	
		zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich	zu- sammen	weib- lich
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	10 915	7 993	37,9	69	20,3	376	25,0	2 477	27,5
hauptberuflich	7 125	5 536	36,5	49	24,5	175	26,9	1 365	24,8
Professorinnen/Professoren	1 743	903	15,3	29	17,2	43	14,0	768	14,2
Dozentinnen/Dozenten und Assistentinnen/Assistenten	64	51	25,5	9	22,2	-	-	4	50,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter	4 620	4 313	39,8	11	45,5	132	31,1	164	30,5
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	698	269	57,2	-	-	-	-	429	41,3
nebenberuflich	3 790	2 457	41,0	20	10,0	201	23,4	1 112	30,9
Verwaltungspersonal, technisches und sonstiges Personal	10 309	9 020	72,6	27	77,8	181	79,0	1 081	55,7
hauptberuflich	10 239	8 957	72,7	27	77,8	181	79,0	1 074	55,4
nebenberuflich	70	63	58,7	-	-	-	-	7	100
Insgesamt	21 224	17 013	56,3	96	36,5	557	42,5	3 558	36,1

1) Ohne studentische wissenschaftliche Hilfskräfte. – 2) Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.4.1	Ausbildungsförderung 2008	104
4.4.2	Weiterbildung 2007 nach Bildungsträgern	104
4.4.3	Weiterbildung 2007 nach Verwaltungsbezirken	106

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.4.1	Statistiken der Ausbildungsförderung	Statistischer Bericht: Ausbildungsförderung (B3063)
4.4.2	Weiterbildungsstatistik	Statistischer Bericht: Weiterbildung (B4013)
4.4.3	s. Tabelle 4.4.2	s. Tabelle 4.4.2

Erläuterungen

Ausbildungsförderung: Die staatlichen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) und dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) sind Gegenstand jährlicher Statistiken zur Ausbildungsförderung. Ausgewertet werden Angaben zur finanziellen und sozialen Situation der Geförderten, zur finanziellen Situation unterhaltspflichtiger Ehegatten bzw. Verwandter, die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe sowie die festgesetzten Förderbeträge.

Weiterbildung: Weiterbildung ist ein eigenständiger, mit Schule, Hochschule und Berufsausbildung gleich berechtigter und verbundener Teil des Bildungswesens in öffentlicher Verantwortung. Zur Dokumentation der hier geleisteten Bildungsarbeit werden jährlich Eckdaten von den sechs anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung und dem Verband der Volkshochschulen erhoben und im Statistischen Landesamt ausgewertet.

1. Ausbildungsförderung 2008

Ausbildungs-/ Fortbildungsstätte	Ge- förderte	Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Pro-Kopf- Förderbetrag je Monat bzw. Jahr ¹⁾
		ins- gesamt	Zu- schuss	Dar- lehen	
	Anzahl	1 000 EUR			EUR
Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)					
Gymnasien	645	1 813	1 813	-	384
Berufsfachschulen ²⁾	7 283	12 605	12 605	-	238
Fachschulen ²⁾	751	2 281	2 281	-	427
Fachhochschulen	7 939	23 891	12 148	11 743	405
Wissenschaftliche Hochschulen	15 576	46 094	23 411	22 683	380
Übrige Ausbildungsstätten	2 997	7 424	7 370	55	397
Insgesamt	35 191	94 109	59 628	34 480	359
Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) – Meister-BAföG –					
Maßnahmen an öffentlichen Schulen	1 853	6 137	1 835	4 303	3 875
Maßnahmen an privaten Schulen	316	846	259	588	3 646
Lehrgänge an öffentlichen Instituten	2 888	7 388	2 227	5 161	3 258
Lehrgänge an privaten Instituten	760	1 895	577	1 318	3 049
Fernlehrgänge an öffentlichen Instituten	42	48	15	34	1 221
Fernlehrgänge an privaten Instituten	194	307	94	213	1 886
Insgesamt	6 053	16 622	5 006	11 616	3 448

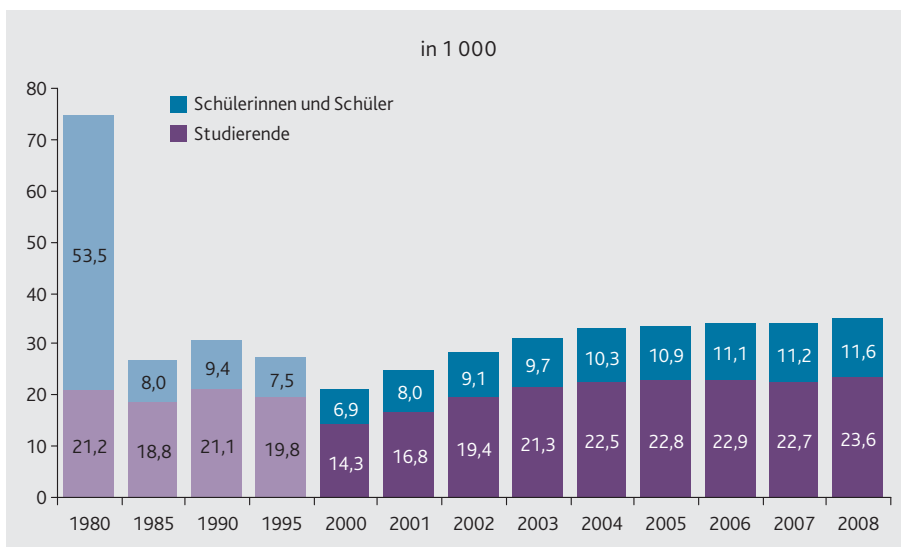
1) Für nach dem BAföG Geförderte sind Monatsbeträge, für nach dem AFBG Geförderte Jahresbeträge ausgewiesen. –

2) Auszubildende in Fachschulbildungsgängen, die keine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzen, werden unter der Rubrik Berufsfachschulen nachgewiesen.

2. Weiterbildung 2007 nach Bildungsträgern

Träger	Bildungs- maßnahmen	Weiter- bildungs- stunden	Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	
			insgesamt	weiblich
Bildungswerk des Landessportbundes	3 218	54 934	39 911	28 660
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	6 372	40 756	123 135	97 400
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	5 612	50 762	110 205	81 286
Landesarbeitsgemeinschaft „Anderes Lernen“	1 055	15 443	14 498	10 898
Arbeit & Leben Rheinland-Pfalz gGmbH	381	10 247	6 485	2 413
Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung	6 039	27 817	145 923	131 492
Verband der Volkshochschulen	24 637	571 517	336 386	222 325
Insgesamt	47 314	771 476	776 543	574 474

Empfängerinnen und Empfänger von BAföG 1980-2008



Im Jahr 2008 erhielten in Rheinland-Pfalz insgesamt 35 191 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Die Zahl der Geförderten ist damit nicht einmal halb so groß wie noch zu Beginn der 1980er-Jahre.

Das BAföG hat seit seinem In-Kraft-Treten am 26. April 1971 zahlreiche Änderungen und Anpassungen erfahren. Diese führten – neben demografischen Faktoren – zu deutlich schwankenden Zahlen an Geförderten.

Im ersten BAföG-Jahrzehnt überwogen bei den Leistungsbeziehern die Schülerinnen und Schüler. Sparmaßnahmen von Bund und Ländern führten dazu, dass im Jahr 1983 die Förderungsvoraussetzungen beschränkt wurden. So wurde insbesondere für Schülerinnen und Schüler bestimmter Bildungsgänge eine Förderung nur noch gewährt, wenn diese nicht mehr zu Hause lebten. Bis zum Jahr 1999 verringerte sich dementsprechend die Zahl der Geförderten auf einen Stand von 20 803. Erst die durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz neu gefassten Förderungsbedingungen führten ab dem Jahr 2001 wieder zu einer deutlichen Ausweitung der Zahl der Leistungsbezieher.

3. Weiterbildung 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bildungs- maßnahmen	Weiter- bildungs- stunden	Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen			
			insgesamt	männlich	weiblich	
			Anzahl			
Frankenthal (Pfalz), St.	545	8 623	9 620	2 118	7 502	78,0
Kaiserslautern, St.	1 487	29 172	24 864	8 135	16 729	67,3
Koblenz, St.	2 019	32 883	31 115	9 958	21 157	68,0
Landau i. d. Pfalz, St.	720	10 512	11 509	2 443	9 066	78,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 583	44 624	29 167	10 476	18 691	64,1
Mainz, St.	3 057	72 410	52 125	15 786	36 339	69,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	903	23 022	15 804	4 167	11 637	73,6
Pirmasens, St.	370	6 568	5 412	1 297	4 115	76,0
Speyer, St.	838	17 087	12 922	3 142	9 780	75,7
Trier, St.	1 803	30 649	30 995	14 911	16 084	51,9
Worms, St. ¹⁾	689	13 828	9 863	3 017	6 846	69,4
Zweibrücken, St.	378	8 817	6 785	2 336	4 449	65,6
Ahrweiler	1 093	18 263	16 135	4 246	11 889	73,7
Altenkirchen (Ww.)	1 449	17 296	24 746	5 049	19 697	79,6
Alzey-Worms ¹⁾	1 473	17 270	27 766	4 333	23 433	84,4
Bad Dürkheim	1 551	22 957	23 456	5 015	18 441	78,6
Bad Kreuznach	2 452	26 022	43 459	8 933	34 526	79,4
Bernkastel-Wittlich	933	12 562	13 736	3 059	10 677	77,7
Birkenfeld	1 007	13 932	14 848	2 093	12 755	85,9
Cochem-Zell	455	10 610	6 640	1 509	5 131	77,3
Donnersbergkreis	1 201	15 309	21 346	4 642	16 704	78,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 340	19 247	21 924	5 319	16 605	75,7
Germersheim	1 045	15 950	14 754	2 666	12 088	81,9
Kaiserslautern	970	10 231	15 484	1 908	13 576	87,7
Kusel	1 211	7 251	23 317	2 406	20 911	89,7
Mainz-Bingen	2 639	41 656	45 883	12 068	33 815	73,7
Mayen-Koblenz	1 671	37 861	24 586	6 630	17 956	73,0
Neuwied	1 483	24 368	23 067	5 365	17 702	76,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 860	26 408	27 508	5 130	22 378	81,4
Rhein-Lahn-Kreis	1 284	16 451	19 119	4 725	14 394	75,3
Rhein-Pfalz-Kreis	1 693	32 017	25 247	5 375	19 872	78,7
Südliche Weinstraße	1 122	11 144	20 476	3 321	17 155	83,8
Südwestpfalz	969	14 386	19 374	4 086	15 288	78,9
Trier-Saarburg	1 928	28 439	34 587	19 291	15 296	44,2
Vulkaneifel	500	7 309	7 026	1 488	5 538	78,8
Westerwaldkreis	1 593	26 342	21 878	5 626	16 252	74,3
Rheinland-Pfalz	47 314	771 476	776 543	202 069	574 474	74,0
kreisfreie Städte	14 392	298 195	240 181	77 786	162 395	67,6
Landkreise	32 922	473 281	536 362	124 283	412 079	76,8

1) Die Zahlen für den Landkreis Alzey-Worms sind leicht überhöht, die für die Stadt Worms zu niedrig ausgewiesen, da ein Bildungsträger seine Aktivitäten nicht getrennt für diese beiden Verwaltungsbezirke nachweisen konnte. Die aggregierten Werte wurden dem Landkreis zugeschlagen.

5. Kultur und gesellschaftliche Einrichtungen

5

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur 2006

222 Mill. Euro

43,2% für Theater und Musik

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
5.1	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 2000-2006 nach Sparten	110
5.2	Museen 2007 nach Museumsarten und Trägern	110
5.3	Öffentliche Theater in der Spielzeit 2006/2007	111
5.4	Filmtheater 1960-2008	111
5.5	Bibliotheken 2008	112
5.6	Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tageszeitungen im 2. Quartal 2009	112
5.7	Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2008	113
5.8	Römisch-katholische Kirche 1990-2007	114
5.9	Evangelische Kirche 1990-2007	114

5

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
5.1	Jahresrechnungsstatistik für Bund, Länder und Gemeinden	Kulturfinanzbericht des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt (Hrsg.)
5.2	Museumsstatistik	Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, In der Halde 1, 14195 Berlin
5.3	Theaterstatistik	Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester, Postfach 29 01 53, 50523 Köln
5.4	Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO)	Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden
	Filmförderungsanstalt (FFA)	Filmförderungsanstalt, Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin
5.5	Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS)	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Jülicher Straße 6, 50674 Köln
5.6	Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)	Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V., Verbändehaus, Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
5.7	Landessportbund Rheinland-Pfalz	Landessportbund Rheinland-Pfalz, e.V., Rheinallee 1, 55116 Mainz
5.8	Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz	Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
5.9	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
	Evangelische Kirche im Rheinland – Landeskirchenamt	Evangelische Kirche im Rheinland – Landeskirchenamt –, Postfach 30 03 39, 40403 Düsseldorf
	Evangelische Kirche der Pfalz – Landeskirchenrat	Evangelische Kirche der Pfalz – Landeskirchenrat, Domplatz 5, 67346 Speyer

Erläuterungen

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche

Grundmittel: Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren Einnahmen (aus dem öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich). Die Grundmittel zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mitteln aus dem Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben im Kulturbereich einschließlich der investiven Maßnahmen.

Museen, Theater, Filmtheater

Die Informationen beruhen auf jährlichen Erhebungen. Die Beteiligung daran ist freiwillig; daher sind unvollständige Angaben möglich.

Besuche: Anzahl aller gemeldeten Besuche in den befragten Museen und (Film-)Theatern. Über die Anzahl der tatsächlichen Besucher können keine Aussagen gemacht werden; da nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Besuche zusammengezählt werden.

5

Bibliotheken

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) ist die einzige, alle Bibliothekssparten umfassende und auf einheitlichen Definitionen basierende nationale Statistik. Unvollständige Daten sind möglich, da die Erhebung auf freiwilliger Basis erfolgt.

Entleiher: Benutzer, die im Berichtsjahr mindestens einmal Medien entliehen haben.

Entleihungen: alle im Berichtsjahr protokollierten Entleihungen an Benutzer aus dem eigenen Bestand, aus empfangenen Austausch-/Blockbeständen (Medien als Bestandsergänzung, die zur vorübergehenden oder dauerhaften Nutzung entliehen werden), im auswärtigen Leihverkehr, Fristverlängerungen.

Medienbestand insgesamt: alle Arten von Medien, die am Stichtag Eigentum der Bibliothek sind. Dazu gehören Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, audiovisuelle Materialien (z.B. Tonkassetten, CD, Videokassetten) und sonstige Medien (z.B. Bilder, Poster, digitale Medien).

Öffentliche Bibliotheken: öffentlich zugängliche Bibliotheken für die allgemeine Bevölkerung in öffentlicher, kirchlicher und sonstiger Trägerschaft.

Wissenschaftliche Bibliotheken: Bibliotheken an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen sowie Regionalbibliotheken, deren Aufgabe es ist, Literatur universal zu sammeln und zu archivieren, wobei die auf ihre Region bezogenen Bibliotheksmaterialien einen Sammelschwerpunkt bilden. Nicht enthalten sind Wissenschaftliche Spezialbibliotheken, deren Bestände zum größten Teil ein bestimmtes Sachgebiet oder Thema betreffen (Beispiel: Landeshauptarchiv, Koblenz).

Zeitungen

Die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) ermittelt und veröffentlicht grundlegende Daten für die Vermarktung von Medien als Werbeträger. Dazu gehören auch Informationen über die Auflagenhöhe von Zeitungen und ihre geografische Verbreitung. Änderungen, Berichtigungen und Ergänzungen der Auflagen (z.B. aufgrund von Eigenberichtigungen der Verlage oder durch die Prüftätigkeit der IVW) werden wöchentlich in den Online-Service zur IVW-Auflagenkontrolle eingepflegt.

1.

Ausgaben¹⁾ der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 2000-2006 nach Sparten

Aufgabenbereich	Insgesamt			Darunter von Gemeinden und Gemeindeverbänden		
	2000	2005	2006	2000	2005	2006
	1 000 EUR					
Ausgaben für Kultur	217 583	221 947	222 163	120 250	120 469	119 922
Theater und Musik	104 676	97 320	95 928	61 176	51 823	51 120
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	36 921	40 581	43 298	23 283	24 669	25 738
Denkmalschutz und Denkmalpflege	15 419	24 351	22 830	-	3 897	3 644
Bibliotheken	36 493	36 917	37 014	19 577	21 253	20 085
sonstige Kulturpflege	14 119	16 782	17 228	12 022	13 066	13 606
Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	9 761	5 836	5 752	4 192	5 761	5 729
kulturelle Angelegenheiten im Ausland	194	160	113	-	-	-
Ausgaben für kulturnahe Bereiche	61 833	69 079	70 782	10 017	9 419	9 106
Volkshochschulen und sonstige Weiterbildung	16 353	19 869	20 913	8 591	7 936	7 881
kirchliche Angelegenheiten	45 378	49 204	49 834	1 426	1 483	1 225
Rundfunkanstalten und Fernsehen	102	6	35	-	-	-
Ausgaben für Sport und Erholung	186 016	210 947	221 370	156 021	156 780	177 543

1) Grundmittel.

Quelle: Kulturfinanzbericht der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

2.

Museen 2007 nach Museumsarten und Trägern

Museumsart Träger	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter				
		mit Angaben zu Besuchen			mit Sonder- ausstellungen	
		Museen	Besuche		Museen	Aus- stellungen
			insgesamt	darunter in Museen mit Son- derausstel- lungen		
	Anzahl	1 000			Anzahl	
Volks- und Heimatkunde	180	136	593	382	61	180
Kunstmuseen	32	22	742	645	12	67
Schloss- und Burgmuseen	17	14	624	42	2	4
Naturkundemuseen	22	14	271	151	8	13
Naturwissenschaft, Technik	54	38	875	565	13	35
Historie, Archäologie	28	22	886	663	9	20
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	59	38	370	201	15	48
Sammelmuseen, Museumskomplexe	3	3	270	240	1	6
Öffentliche Träger	203	149	3 054	2 170	70	241
Private Träger	175	126	1 538	691	45	119
Mischformen	17	12	39	28	6	13
Insgesamt	395	287	4 631	2 889	121	373

1) Angeschriebene Museen.

Quelle: Institut für Museumskunde – Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Berlin.

3. Öffentliche Theater in der Spielzeit 2006/2007

Merkmal	Insgesamt	Theater der Landes- hauptstadt Mainz	Stadt- theater Koblenz	Pfalz- theater Kaisers- lautern	Theater Trier	Landes- bühne Rheinland- Pfalz Neuwied
Spielstätten	19	4	5	5	4	1
Angebote Plätze	6 544	1 469	1 975	951	1 876	273
Veranstaltungen						
im eigenen Haus	1 779	595	341	307	360	176
Opern	222	69	62	51	40	-
Ballette	122	47	31	25	19	-
Operetten	70	15	24	17	14	-
Musicals	56	-	15	41	-	-
Schauspiele	730	290	128	118	108	86
Kinder- und Jugendtheater	278	94	54	41	37	52
Konzerte	60	39	1	8	12	-
sonstige	185	38	26	6	115	-
Gastspiele fremder Ensembles	56	3	-	-	15	38
Gastspiele in anderen Gemeinden	396	9	21	92	20	254
Besuche der						
Veranstaltungen im eigenen Haus	548 868	193 008	93 423	106 151	114 235	42 051
Opern	101 888	39 510	20 418	19 248	22 712	-
Ballette	47 528	23 747	10 407	5 675	7 536	163
Operetten	33 649	7 549	10 218	7 572	8 310	-
Musicals	21 393	-	6 419	14 356	618	-
Schauspiele	184 142	60 903	25 222	36 045	35 711	26 261
Kinder- und Jugendtheater	99 829	30 675	11 795	21 320	20 412	15 627
Konzerte	35 549	24 701	1 303	1 721	7 824	-
sonstige	24 890	5 923	7 641	214	11 112	-
Gastspiele in anderen Gemeinden	103 366	4 166	840	22 735	16 792	58 833

Quelle: Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester.

4. Filmtheater 1960-2008

Jahr	Leinwände	Sitzplätze		Besuche	
		insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	pro Kopf der Bevölkerung
		Anzahl		Mill.	Anzahl
1960	528	185 931	54,6	33,6	9,8
1965	415	149 947	41,8	17,3	4,9
1970	276	105 972	29,1	9,2	2,6
1975	241	88 954	24,2	7,0	1,9
1980	236	67 669	18,5	7,8	2,1
1985	228	52 585	14,5	5,5	1,5
1990	181	37 270	10,0	4,8	1,3
1995	184	33 890	8,5	4,7	1,2
2000	199	37 839	9,3	6,1	1,5
2005	219	38 609	9,5	5,4	1,3
2007	222	36 807	9,1	5,3	1,3
2008	220	35 791	8,8	5,4	1,3

Quelle: Bis einschließlich 2000 Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden; ab dem Jahr 2001 Filmförderanstalt (FFA), Berlin.

5. Bibliotheken 2008¹⁾

Träger Bibliothekstyp	Bibliotheken		Bestand am 31. 12.	Ent- leihun- gen	Ent- leiher	Personal (Stellen)	Aus- gaben für den Erwerb
	meldende Institu- tionen	Stand- orte					
Öffentliche Bibliotheken	713	835	5 221 ²⁾	11 506	364	307	3 490
davon nach Unterhaltsträgern							
öffentliche Träger	292	360	3 854	9 527	255	297	2 736
evangelische Kirche	69	72	219	278	14	2	81
katholische Kirche	349	400	1 087	1 563	88	4	643
sonstige Träger	3	3	61	138	7	4	30
Wissenschaftliche Bibliotheken	17	32	6 064 ³⁾	2 661	69	405	6 057
davon nach Bibliothekstypen							
Regionalbibliotheken	4	6	2 432	599	20	189	1 180
Universitätsbibliotheken	3	11	2 849	1 628	34	168	3 584
Hoch-/Fachhochschulbibliotheken	10	15	783	434	15	48	1 293

1) Stand August 2009; ohne Bibliotheken, die keine Angaben gemacht haben. – 2) Medienbestand insgesamt. – 3) Bücher (einschließlich Dissertationen), Zeitschriften und Zeitungen nach Buchbindereinheiten.

Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS).

6. Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tages- zeitungen im 2. Quartal 2009

Titel Verlagsort Ausgabe	Druck- auflage ¹⁾	Verbrei- tung ²⁾	Verkauf			Remitten- den ⁴⁾
			ins- gesamt ³⁾	darunter		
				Abonne- ment	Einzel- verkauf	
Die Rheinpfalz, Ludwigshafen Gesamtausgabe; einschließlich Pirmasenser Zeitung	266 716	252 540	246 857	237 199	8 467	5 899
Pfälzischer Merkur, Zweibrücken Gesamtausgabe	8 946	8 243	8 073	7 339	362	305
Pirmasenser Zeitung, Pirmasens Gesamtausgabe	13 974	12 910	12 113	10 613	1 452	749
Rhein-Main-Presse, Mainz Ausgabe Rheinland-Pfalz-Kombi	123 153	115 535	112 503	105 798	5 126	3 665
Rhein-Zeitung, Koblenz Gesamtausgabe	223 945	212 071	209 463	196 071	10 374	7 514
Trierischer Volksfreund, Trier Gesamtausgabe	99 311	95 452	93 008	88 101	3 600	2 116

1) Durchschnittliche Auflage pro Ausgabe Montag bis Samstag im 2. Quartal 2009. – 2) Summe aus Verkauf und Freiemplaren, jedoch ohne Rest-, Archiv- und Belegexemplaren. – 3) Summe aus Abonnentenexemplaren, im Einzelverkauf tatsächlich verkauften Exemplaren, Lesezirkel-Exemplaren, an Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs verkauften und sonstigen Exemplaren. – 4) Nicht verkaufte Exemplare, die Händler dem Verlag gegen Gutschrift zurückgegeben haben. Quelle: Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW).

7. Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2008

Jahr ¹⁾ Fachverband	Vereine	Mitglieder					
		ins- gesamt	davon im Alter von ... Jahren ²⁾			männlich	weiblich
			unter 15	15-26	27 und mehr		
1990	5 688	1 285 256	246 734	201 174	837 348	834 554	450 702
1995 ³⁾	6 058	1 423 261	302 852	178 141	937 932	899 150	518 981
2000	6 184	1 495 597	339 441	263 687	892 469	929 403	566 194
2004	6 229	1 483 858	346 332	255 408	882 118	909 874	573 984
2005 ³⁾	6 258	1 483 721	349 354	257 493	872 520	904 287	575 080
2007 ³⁾	6 295	1 479 061	347 532	262 231	867 785	899 437	578 111
2008 ³⁾	6 298	1 482 143	347 784	264 682	868 217	900 517	580 166
darunter im Fachverband							
Fußball	2 004	453 618	100 767	91 818	261 033	368 910	84 708
Turnen	1 412	313 426	104 142	38 140	171 144	95 868	217 558
Tischtennis	839	46 670	8 065	11 413	27 192	36 234	10 436
Tennis	787	94 990	14 527	16 965	63 498	57 487	37 503
Leichtathletik	778	77 250	23 700	13 699	39 851	38 746	38 504
Schießen	472	48 712	2 116	6 188	40 408	40 554	8 158
Volleyball	392	24 369	4 286	6 760	13 323	11 705	12 664
Pferdesport	322	32 412	8 187	8 171	16 054	8 911	23 501
Badminton	262	14 218	2 723	4 153	7 342	8 078	6 140
Sportfischen	253	21 889	1 366	3 208	17 315	20 574	1 315
Handball	237	44 630	12 198	11 493	20 939	29 122	15 508
Tanzsport	227	18 537	4 855	3 615	10 067	5 739	12 798
Ski	197	27 789	3 655	4 927	19 207	15 066	12 723
Behindertensport	223	12 568	661	822	11 085	5 914	6 654
Radsport	192	14 418	1 403	1 869	11 146	10 634	3 784
Schach	172	6 323	1 181	1 224	3 918	5 849	474
Kegeln	166	8 354	472	1 030	6 852	5 848	2 506
Karate	145	9 978	4 805	2 290	2 883	6 190	3 788
Judo	140	11 817	7 045	2 507	2 265	8 040	3 777
Basketball	129	10 274	2 703	4 264	3 307	7 549	2 725
DLRG	116	32 642	13 775	7 642	11 225	17 324	15 318
Herzgruppen	114	5 804	11	45	5 748	3 809	1 995
Schwimmen	101	22 922	10 863	3 641	8 418	11 261	11 661
Triathlon	76	1 740	108	193	1 439	1 330	410
Luftsport	72	7 057	278	987	5 792	6 273	784
Taekwondo	69	3 973	2 110	972	891	2 488	1 485
Kanu	67	7 077	1 182	1 391	4 504	4 462	2 615
Tauchsport	57	3 576	299	613	2 664	2 501	1 075
Eis+R/Inline	55	3 393	927	842	1 624	2 080	1 313
Ju-Jutsu	54	2 934	1 087	738	1 109	1 915	1 019
Volkswandern	49	2 667	83	135	2 449	1 411	1 256
Segeln	41	5 132	494	627	4 011	3 231	1 901
Motorbootsport	41	2 548	98	102	2 348	1 903	645
Billard	41	1 485	96	400	989	1 280	205
Gardetanz	33	1 638	675	556	407	315	1 323

1) Stand jeweils 1. Januar. – 2) Vor 1996 andere Altersgruppen: 15-21 und 22 und mehr Jahre. – 3) Insgesamt einschließlich der Mitglieder, für die keine Alters- und Geschlechtsangaben möglich sind.

Quelle: Landessportbund Rheinland-Pfalz, Mainz.

8. Römisch-katholische Kirche 1990-2007

Merkmal	1990	1995	2000	2005	2006	2007
Kirchengemeinden	1 251	1 252	1 247	1 241	1 238	1 229
Taufen	22 437	19 205	16 781	13 788	13 134	13 057
darunter von Kindern aus						
katholischen Ehen	15 791	13 356	11 098	8 440	7 856	7 784
katholisch/evangelischen Ehen	4 536	3 711	3 341	2 718	2 620	2 583
Erstkommunionen	20 248	20 827	22 478	18 612	19 382	18 738
Firmungen	12 222	16 233	15 345	13 712	15 063	14 667
Trauerungen	9 080	6 482	4 809	3 718	3 803	3 668
darunter Konfession der Partner						
katholisch/katholisch	6 378	4 477	3 105	2 299	2 427	2 273
katholisch/evangelisch	2 508	1 736	1 376	1 082	1 035	1 056
Eintritte ¹⁾	461	591	794	1 090	1 113	971
Austritte	5 391	9 216	7 315	5 223	4 900	5 760
Bestattungen	23 188	21 721	21 137	20 753	20 195	19 879

1) Einschließlich Wiederaufnahmen.

9. Evangelische Kirche 1990-2007

Merkmal	1990	1995	2000	2005	2006	2007
Rechtlich selbstständige Kirchengemeinden	864	865	858	858	858	849
Taufen	13 911	13 152	12 030	10 785	10 361	10 366
darunter von Kindern aus						
evangelischen Ehen	7 126	6 268	5 595	4 591	4 297	4 229
evangelisch/katholischen Ehen	4 994	4 387	3 683	3 035	2 807	2 828
Konfirmierte	11 779	13 559	13 751	14 817	14 232	13 369
Trauerungen	5 545	4 422	3 760	3 036	2 978	3 081
darunter Konfession der Partner						
evangelisch/evangelisch	3 114	2 445	1 988	1 534	1 459	1 526
evangelisch/katholisch	2 188	1 691	1 303	1 051	1 038	1 055
Eintritte ¹⁾	1 540	2 118	2 025	2 401	2 343	2 241
Austritte	5 195	9 285	6 975	4 718	4 724	5 528
Bestattungen	18 173	17 581	16 774	15 937	15 541	15 454

1) Einschließlich Wiederaufnahmen und Taufen von Erwachsenen (nach vollendetem 14. Lebensjahr).

6. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

6

Zivilprozesse bei den Amtsgerichten 2008

63 000 erledigte Verfahren

Durchschnittlicher Streitwert 1 713 Euro

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
6.1	Angezeigte Straftaten 2005 bis 2008 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer	118
6.2	Angezeigte Straftaten 2005 bis 2008 nach der strafbaren Handlung	118
6.3	Abgeurteilte Personen 2008 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung	119
6.4	Verurteilte Personen 2008 nach Straftaten und erkannter Strafe	120
6.5	Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1999 bis 2008	122
6.6	In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2008 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe	122
6.7	Geschäftsanfall 2004 bis 2008 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften	123

6

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
6.1	Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Rheinland-Pfalz	Landeskriminalamt, Valenciaplatz 1-7, 55118 Mainz
6.2	s. Tabelle 6.1	s. Tabelle 6.1
6.3	Strafverfolgungsstatistik	Statistischer Bericht: Rechtskräftige Aburteilungen (B6013)
6.4	s. Tabelle 6.3	s. Tabelle 6.3
6.5	Strafvollzugsstatistik	Ministerium der Justiz, 55116 Mainz
6.6	s. Tabelle 6.5	s. Tabelle 6.5
6.7	Justizgeschäftsstatistiken	s. Tabelle 6.5

Erläuterungen

Die im Statistischen Landesamt erstellten Rechtspflegestatistiken lassen sich in zwei Gruppen aufteilen:

- die Justizgeschäftsstatistiken, in denen der Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten erfasst wird, und
- die Rechtspflegestatistiken im engeren Sinne, die auch als Personenstatistiken bezeichnet werden. Zu den Letztgenannten zählen insbesondere die Strafverfolgungsstatistik und die Strafvollzugsstatistik, aber auch die polizeiliche Kriminalstatistik und die Strafvollzugsstatistik.

Die deutsche Gerichtsbarkeit gliedert sich in folgende fünf Zweige: die ordentliche Gerichtsbarkeit (Zivil- und Strafgerichte einschließlich der Staats- und Anwaltschaften), die Verwaltungs-, Finanz-, Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit. Der Geschäftsanfall der betreffenden Gerichte wird in der jeweiligen Justizgeschäftsstatistik erfasst, wobei die Zahl der erledigten Verfahren sowie der Zugang und Bestand unerledigter Verfahren erhoben werden.

Die Strafverfolgungsstatistik beruht auf den Meldungen der Gerichte und Staatsanwaltschaften über die nach allgemeinem Strafrecht sowie die nach Jugendstrafrecht rechtskräftig Abgeurteilten. Erhebungsmerkmale sind insbesondere die dem Verfahren zugrunde liegende Straftat, die gerichtliche Entscheidung bzw. – bei Verurteilten – die erkannte Strafe sowie Alter, Geschlecht und Nationalität.

Die polizeiliche Kriminalstatistik wird vom Landeskriminalamt erstellt und weist im Gegensatz zur Strafverfolgungsstatistik sämtliche bekannt gewordenen Straftaten aus, also auch jene, bei denen kein Täter ermittelt werden konnte (Anzeigen gegen Unbekannt) oder bei denen ein Verfahren nicht eröffnet wurde. Nicht enthalten sind im Wesentlichen Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte. So weit ein Verurteilter mehrere Straftaten begangen hat, werden diese in der Kriminalstatistik jeweils einzeln gezählt, wogegen in der Strafverfolgungsstatistik eine personenbezogene Nachweisung der Abgeurteilten erfolgt.

Die Strafvollzugsstatistik gibt einen Überblick über die Zahl der Justizvollzugsanstalten und deren Belegkapazität, den Bestand sowie die Zu- und Abgänge der Gefangenen und Verwahrten. Für die einsitzenden Strafgefangenen werden darüber hinaus persönliche und kriminologische Merkmale erhoben.

Abgeurteilte Personen: Zu den abgeurteilten Personen zählen neben den Verurteilten auch solche, die entweder freigesprochen wurden oder bei denen das Verfahren eingestellt oder von Strafe abgesehen wurde.

Allgemeines Strafrecht: Es wird bei Erwachsenen oder Heranwachsenden (soweit diese nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung den Erwachsenen gleichstehen) angewendet. Nach allgemeinem Strafrecht hauptsächlich vorgesehene Sanktionen sind Freiheitsstrafe und Geldstrafe.

Erziehungsmaßregeln: Erziehungsmaßregeln können im Rahmen des Jugendstrafrechts allein oder in Verbindung mit Zuchtmitteln vom Jugendgericht verhängt werden. Hierzu zählen die Erteilung von Weisungen, Erziehungsbeistandschaft und Heimerziehung einschließlich sonstiger betreuter Wohnformen, wie die Unterbringung in einer Familie (§§ 10, 12 JGG). Weisungen sind Gebote und Verbote, welche die Lebensführung der Jugendlichen regeln. Im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft werden die Sorgeberechtigten bei der Erziehung unterstützt.

Freiheitsstrafe ist eine zeitlich befristete Strafe, wenn das Gesetz nicht lebenslange Freiheitsstrafe androht. Das Höchstmaß liegt derzeit bei fünfzehn Jahren, das Mindestmaß bei einem Monat (§ 38 StGB).

Geldstrafe: Sie bemisst sich in Tagessätzen (§ 40 StGB). Bei der Festsetzung der Höhe und Anzahl der Tagessätze werden die persönlichen und finanziellen Verhältnisse des Täters berücksichtigt.

Heranwachsende: Personen, die zur Zeit der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt waren. Sie können nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden. Grundlage für die Entscheidung des angewandten Strafrechtes ist die persönliche Reife des Straftäters.

Jugendliche: Personen, die zur Zeit der Tat 14 bis 17 Jahre alt sind. Ihre Aburteilung erfolgt ausschließlich nach Jugendstrafrecht.

Jugendstrafe: Sie ist die schwerste Sanktion des Jugendgerichtsgesetzes (JGG). Die übrigen Sanktionen (Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln) haben nicht die Rechtswirkung einer Strafe und führen auch zu keiner Eintragung ins Strafregister. Das Höchstmaß der Jugendstrafe beträgt zehn Jahre, das Mindestmaß sechs Monate.

Jugendstrafrecht: Es wird ausschließlich bei Jugendlichen und Heranwachsenden, sofern diese nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung einem Jugendlichen gleichstehen, angewendet. Nach Jugendstrafrecht vorgesehene Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln.

Strafgefangene: Personen, die in den Justizvollzugsanstalten eine Freiheits- oder Jugendstrafe verbüßen. Dazu zählen auch Einsitzende, die zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe oder Sicherungsverwahrung verurteilt wurden.

Sicherungsverwahrung: Ein Straftäter, gegen den Sicherungsverwahrung angeordnet wurde, verbleibt in Verwahrung, nachdem er eine verhängte Freiheitsstrafe verbüßt hat, sofern seine Gefährlichkeit nach Auffassung des Gerichts noch fortbesteht bzw. die Nichtgefährlichkeit nicht zweifelsfrei geklärt ist.

Zuchtmittel: Als solche gelten Verwarnung, Erteilung von Auflagen und Jugendarrest (§§ 13 ff. JGG). Der Jugendrichter kann für einen Straftäter mehrere Zuchtmittel und auch Erziehungsmaßregeln nebeneinander anordnen.

1.

Angezeigte Straftaten 2005 bis 2008 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer

Merkmal	Einheit	2005	2006	2007	2008
Angezeigte Straftaten	Anzahl	297 780	298 818	288 398	293 701
je 100 000 der Bevölkerung	Anzahl	7 332	7 362	7 116	7 260
Aufklärungsquote	%	61,3	62,6	61,4	62,3
Schadenssumme ¹⁾	1 000 EUR	379 878	467 143	396 756	408 212
Betroffene Opfer (Fallzahlen)	Anzahl	313 344	314 480	308 503	310 845
natürliche Personen	Anzahl	192 040	192 806	187 122	191 199
Staat	Anzahl	45 262	44 354	44 042	44 820
Firmen, andere juristische Personen	Anzahl	73 509	74 982	75 398	67 294
unbekannt	Anzahl	2 533	2 338	1 941	7 532

1) Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes.

2.

Angezeigte Straftaten 2005 bis 2008 nach der strafbaren Handlung

Strafbare Handlung ¹⁾	2005	2006	2007	2008	
	Anzahl			je 100 000 der Bevölkerung	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 b	3 168	3 176	3 333	4 024	99,5
darunter					
sex. Mißbrauch von Kindern § 176 176 a, 176 b	931	795	801	705	17,4
sexuelle Nötigung/Vergewaltigung §§ 177, 178	783	861	881	793	19,6
Straftaten gegen das Leben §§ 211-222	170	162	144	131	3,2
darunter					
Mord § 211	44	46	26	22	0,5
Totschlag, Tötung auf Verl. §§ 212, 216	64	79	76	68	1,7
Körperverletzung §§ 223-231	29 743	30 212	30 214	29 179	721,2
darunter					
gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung §§ 224-227	8 422	8 474	8 453	8 018	198,2
Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 234, 235-241, 316 c	10 034	10 016	10 453	11 088	274,1
Diebstahl §§ 242, 243-244 a, 247-248 c	104 987	100 455	95 601	92 885	2 295,9
darunter					
in oder aus Wohnräumen	7 344	6 627	6 432	6 612	163,4
Ladendiebstahl	17 400	17 217	16 352	16 615	410,7
aus oder an Kraftfahrzeugen	21 846	20 720	18 422	15 873	392,3
von Fahrrädern	9 828	9 025	8 888	9 024	223,1
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316 a	1 792	1 585	1 660	1 600	39,5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	60 791	63 821	55 288	63 247	1 563,3
darunter					
Betrug §§ 263-265 b	48 882	52 512	44 151	52 226	1 290,9
Unterschlagung §§ 246, 247, 248 a	5 447	5 204	5 254	5 393	133,3
Urkundenfälschung §§ 267-279, 281	2 717	2 494	2 639	2 682	66,3
Sachbeschädigung §§ 303-305 a	31 493	33 625	35 475	37 368	923,7
Straftaten gegen die Umwelt §§ 324-330 a	2 937	2 508	2 233	2 292	56,7
Rauschgiftdelikte nach BtmG	18 301	18 266	17 260	17 299	427,6
Sonstige Straftaten	34 364	34 992	39 737	34 588	854,9
Insgesamt	297 780	298 818	288 398	293 701	7 259,7

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches.

3.

Abgeurteilte Personen 2008 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung

Straftat ¹⁾	Geschlecht	Insgesamt	Davon mit gerichtlicher Entscheidung			
			Verurteilung	Einstellung	Freispruch	sonstige
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	männlich weiblich zusammen	23 779 6 104 29 883	19 292 5 041 24 333	3 656 912 4 568	790 147 937	41 4 45
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt §§ 80-168, 331-358	männlich weiblich zusammen	1 423 406 1 829	1 127 296 1 423	237 88 325	59 22 81	- - -
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 f	männlich weiblich zusammen	572 6 578	501 3 504	31 1 32	36 2 38	4 - 4
andere Straftaten gegen die Person §§ 169-173, 185-241 a	männlich weiblich zusammen	7 038 881 7 919	5 194 596 5 790	1 508 260 1 768	310 23 333	26 2 28
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242-248 c	männlich weiblich zusammen	5 456 1 716 7 172	4 677 1 512 6 189	607 177 784	169 27 196	3 - 3
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-255, 316 a	männlich weiblich zusammen	416 31 447	355 15 370	40 11 51	17 5 22	4 - 4
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte §§ 257-305 a	männlich weiblich zusammen	8 506 3 035 11 541	7 137 2 603 9 740	1 176 365 1 541	192 66 258	1 1 2
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr §§ 306-330 a	männlich weiblich zusammen	368 29 397	301 16 317	57 10 67	7 2 9	3 1 4
Straftaten im Straßenverkehr §§ 142, 222, 229, 315 b-316, 323 a sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	männlich weiblich zusammen	9 997 1 625 11 622	9 281 1 492 10 773	589 118 707	91 12 103	36 3 39
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	männlich weiblich zusammen	4 848 846 5 694	4 438 749 5 187	347 80 427	61 15 76	2 2 4
Straftaten insgesamt	männlich weiblich zusammen	38 624 8 575 47 199	33 011 7 282 40 293	4 592 1 110 5 702	942 174 1 116	79 9 88

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches.

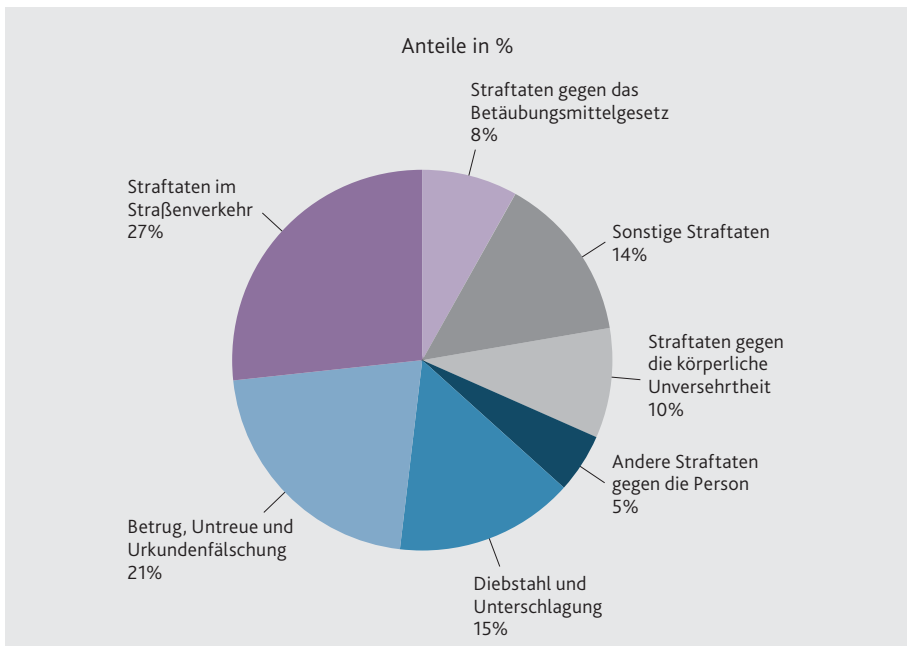
4.

Verurteilte Personen 2008 nach Straftaten und erkannter Strafe

Straftat ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach				Darunter waren vor- bestraft
		allgemeinem Strafrecht		Jugendstrafrecht		
		Freiheits- strafe ²⁾	Geld- strafe	Jugend- strafe	Zucht- mittel ³⁾	
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	32 521	5 437	22 650	905	3 529	15 014
Friedensverrat, Hochverrat, Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates §§ 80-92 b	100	8	51	6	35	55
Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111-121	245	40	173	5	27	146
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 123-145 d	2 345	109	2 056	10	170	706
Geld- und Wertzeichen- fälschung §§ 146-152 a	37	29	4	2	2	17
falsche uneidliche Aussage und Meineid §§ 153-163	443	116	256	8	63	200
falsche Verdächtigung §§ 164, 165	167	18	125	1	23	75
Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe und Familie §§ 169-173	239	216	23	-	-	142
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 f	504	234	200	44	26	157
Beleidigung §§ 185-200	973	53	826	11	83	531
Straftaten gegen das Leben §§ 211-222	96	46	45	2	3	27
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit §§ 223-231	4 712	997	2 280	301	1 134	2 269
Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-241 a	663	95	511	7	50	323
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242-248 c	6 189	1 269	3 512	248	1 160	3 582
Raub und Erpressung §§ 249-256	370	166	15	119	70	238
Begünstigung und Hehlerei §§ 257-262	240	54	136	7	43	108
Betrug und Untreue §§ 263-266 b	7 672	1 131	6 252	73	216	3 827
Urkundenfälschung §§ 267-282	922	233	604	18	67	464
Insolvenzstraftaten §§ 283-283 d	118	8	110	-	-	21
Sachbeschädigung §§ 303-305 a	771	55	499	18	199	450
gemeingefährliche Straftaten §§ 306-323 c	5 513	544	4 790	25	154	1 596
Straftaten gegen die Umwelt §§ 324-330 d	137	4	131	-	2	56
sonstige Straftaten	65	12	51	-	2	24
Straftaten nach dem Straßen- verkehrsgesetz	2 585	313	1 814	15	443	1 472
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	5 187	1 242	3 384	144	417	2 598
Straftaten insgesamt	40 293	6 992	27 848	1 064	4 389	19 084

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches. – 2) Einschließlich Strafarrrest. – 3) Einschließlich Erziehungsmaßregeln.

Verurteilungen 2008 nach Deliktgruppen



6

Im Jahr 2008 verurteilten rheinland-pfälzische Richterinnen und Richter 40 293 Personen, darunter 3 166 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren sowie 4 173 Heranwachsende, die zum Zeitpunkt der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt waren.

Die am häufigsten verhandelten Straftaten waren Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie z. B. Diebstahl oder Betrug, sowie Straftaten, die im Straßenverkehr begangen wurden. Letztere haben im Laufe der Jahre an Bedeutung verloren. Vor 20 Jahren lag ihr Anteil noch bei 37%.

Delikte, die eine besondere Gewaltbereitschaft voraussetzen, beschäftigen zunehmend die Gerichte. Hierzu zählen insbesondere Tötungsdelikte, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, vorsätzliche Körperverletzung sowie Raub und Erpressung. Im Jahr 2008 wurden 5 421 Personen (13%) wegen Gewaltverbrechen verurteilt. Im Jahr 1988 hatten die Strafrichterinnen und -richter 3 235 Personen (8%) wegen solcher Delikte verurteilt.

5. Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1999 bis 2008

Jahr	Justizvollzugsanstalten	Insgesamt				Geschlossener Vollzug		Offener Vollzug	
		Plätze	Belegung am Jahresende			Plätze	Belegung am Jahresende	Plätze	Belegung am Jahresende
			zusammen	männlich	weiblich				
1999	11	3 391	3 198	3 066	132	2 957	3 121	434	77
2000	11	3 446	3 354	3 206	148	3 012	3 297	434	57
2001	11	3 535	3 369	3 196	173	3 101	3 302	434	67
2002	10	3 799	3 440	3 256	184	3 368	3 374	431	66
2003	10	3 873	3 583	3 403	180	3 406	3 529	467	54
2004	10	3 871	3 582	3 410	172	3 406	3 510	465	72
2005	10	3 871	3 622	3 442	180	3 406	3 557	465	65
2006	10	3 871	3 550	3 362	188	3 406	3 490	465	60
2007	10	3 871	3 371	3 204	167	3 406	3 319	465	52
2008	10	3 608	3 143	2 976	167	3 133	3 093	475	50

6. In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2008 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe

Straftat ¹⁾	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Angeordnete Straftat		
				Freiheitsstrafe ²⁾	Jugendstrafe ³⁾	Sicherungsverwahrung
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	2 493	2 361	132	2 134	333	26
davon						
gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (§§ 80 - 168, 331 - 357)	78	70	8	74	4	0
gegen den Personenstand, Ehe und Familie (§§ 169-173)	20	20	-	20	-	-
gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174-184 f)	319	315	4	285	15	19
gegen das Leben (§§ 211-222)	244	227	17	235	8	1
gegen die körperliche Unversehrtheit (§§ 223-231)	350	333	17	263	87	-
gegen die persönliche Freiheit (§§ 232-241 a)	38	37	1	35	3	-
gegen die Umwelt (§§ 324-330 d)	2	2	-	2	-	-
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242-248 c)	610	573	37	487	122	1
Raub und Erpressung (§§ 249-255)	335	330	5	266	66	3
Begünstigung und Hehlerei (§§ 257-262)	18	18	-	17	1	-
Betrug und Untreue (§§ 263-266 b)	288	251	37	273	14	1
Urkundenfälschung (§§ 267-281)	36	35	1	35	1	-
Sachbeschädigung (§§ 303-323 c)	15	14	1	11	4	-
Gemeingefährliche Straftaten (§§ 306-323 c)	122	121	1	114	7	1
sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	18	15	3	17	1	-
Straftaten nach anderen Bundesgesetzen	740	706	34	676	64	-
darunter						
nach dem Betäubungsmittelgesetz	633	603	30	573	60	-
nach dem Straßenverkehrsgesetz	65	63	2	62	3	-
Straftaten insgesamt	3 233	3 067	166	2 810	397	26

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches. – 2) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gem. § 92 JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind. – 3) Einschließlich Freiheitsstrafen, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen werden.

7. Geschäftsanfall 2004 bis 2008 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2004	2005	2006	2007	2008
Amtsgerichte					
Zivilsachen					
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten					
Zivilprozesssachen					
Eingänge	73 383	67 980	66 561	62 950	64 976
erledigte Verfahren	73 293	70 267	65 590	63 911	63 000
darunter					
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	13 877	12 920	11 284	12 201	12 689
Kaufsachen	8 523	7 864	7 432	7 455	6 065
Verkehrsunfallsachen	6 094	5 980	5 383	6 237	7 494
Honorarforderung von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	2 196	2 640	2 699	2 933	2 872
Mahnsachen	407 658	384 223	399 547	379 237	451 984
Zwangsversteigerung von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens	5 232	5 001	4 890	4 549	4 660
Zwangsverwaltungen	1 519	1 419	1 495	1 123	1 060
Vollstreckungssachen	174 649	177 448	163 589	155 663	154 695
darunter					
abgenommene eidesstattliche Versicherungen	54 583	54 594	52 451	48 241	47 098
Haftanordnungen	36 870	37 013	34 992	33 379	36 489
Insolvenzverfahren (Eröffnungen)					
Verbraucher- und Kleininsolvenzen	2 239	3 385	4 116	4 497	4 334
übrige Insolvenzverfahren	2 112	2 671	2 443	2 967	2 176
Antrag auf Versagung/ Widerruf der Restschuldbefreiung	130	229	219	263	347
Familiensachen					
Eingänge	30 085	28 640	29 544	29 657	31 105
erledigte Verfahren	31 428	29 311	28 793	29 923	30 515
Scheidungs- und andere Eheverfahren	13 264	12 507	11 761	12 041	11 903
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen	1 150	795	1 039	915	998
Verfahren über allein anhängige andere Familiensachen	16 694	15 665	15 101	15 917	16 502
Verfahren nach dem Lebenspartner- schaftsgesetz	.	.	35	34	35
darunter Aufhebung der Lebenspartnerschaft	.	.	21	13	31
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	836	1 016	1 076

noch:
7.

Geschäftsanfall 2004 bis 2008 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2004	2005	2006	2007	2008
noch: Amtsgerichte					
noch: Zivilsachen					
Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit					
Nachlasssachen					
Testamentssachen	26 943	27 012	27 063	26 369	26 092
sonstige Nachlasssachen	24 310	24 581	23 959	24 376	25 389
Grundbuchsachen					
Begründung und Veränderung von Eigentum und Erbaurechten	133 128	125 187	124 517	124 777	126 299
Eintragung/Veränd. von Rechten Abt. II und III	220 222	203 099	203 887	193 445	199 462
Angelegenheiten des Vormundschaftsgerichts					
am Jahresschluss anhängige Vormund-, Pfleg-, Beistandschaften und Betreuungen	70 907	73 645	75 409	75 318	74 660
Verfahren auf vormundschaftsgerichtliche Genehmigung zur Unterbringung	9 807	9 568	9 757	9 350	8 731
im Jahr anhängig gewordene Betreuungen	17 677	18 429	19 021	19 186	20 300
Öffentliche Register (Bestand am Jahresende)					
eingetragene Vereine	32 486	33 233	33 096	33 645	34 328
in das Partnerschaftsgesetz eingetragene Partnerschaftsgesellschaften	247	274	366	292	316
in das Handelsregister eingetragene Einzelkaufleute, juristische Personen, offene Handels- und Kommanditgesellschaften sowie europ. wirtsch. Interessenvereinigungen	17 447	17 869	16 977	17 218	17 038
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	41 810	42 426	41 033	40 949	40 638
Aktiengesellschaften	701	724	710	574	549
Strafsachen und Bußgeldverfahren					
Eingänge	36 697	36 226	35 315	34 658	33 478
Erledigte Verfahren	36 517	36 710	36 048	34 938	34 400
darunter wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	3 004	3 504	3 934	3 960	4 383
Diebstahl und Unterschlagung	5 893	5 931	5 660	5 495	5 432
Betrug und Untreue	4 330	4 600	4 843	4 652	4 561
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 741	3 011	3 194	2 933	2 679
Verkehrsstraftaten	7 464	7 329	6 992	7 074	6 713
Wirtschafts- und Steuerstrafverfahren	621	564	660	511	613
Sonstiger Geschäftsanfall					
Strafbefehlsanträge	30 676	29 931	28 370	29 189	29 239
einzelne richterliche Anordnungen	35 731	37 433	32 476	31 574	31 130
Bußgeldverfahren	16 538	16 090	15 104	13 635	14 309
Erzwingungsverfahren	31 482	28 746	27 380	28 498	25 878

noch:
7.

Geschäftsanfall 2004 bis 2008 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2004	2005	2006	2007	2008
Landgerichte					
Zivilsachen					
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in erster Instanz					
Eingänge	18 710	17 889	16 511	16 007	15 644
erledigte Verfahren	18 598	19 082	17 476	16 742	15 940
darunter					
Miet-, Kredit- und Leasingsachen	1 556	2 245	2 490	2 101	1 771
Bau- und Architektensachen	1 955	1 859	1 955	1 792	1 708
Kaufsachen	1 069	1 092	938	1 058	1 113
Verkehrsunfallsachen	931	896	530	791	977
Arzthaftungssachen	213	279	262	372	363
Staatshaftungs-, Entschädigungs- und Rückerstattungssachen	361	282	294	262	259
Wettbewerbsachen	209	290	255	401	366
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten i. d. Berufungsinstanz					
Eingänge	3 375	3 271	3 092	3 105	3 025
erledigte Verfahren	3 484	3 243	3 018	3 090	2 956
darunter					
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	582	493	482	527	564
Bau- und Architektensachen	132	87	120	102	120
Kaufsachen	343	339	351	317	266
Verkehrsunfallsachen	617	539	458	552	525
Nachbarschaftssachen	93	91	74	107	93
Beschwerden	4 396	4 420	4 383	4 300	3 992
Strafsachen					
Strafsachen in erster Instanz					
Eingänge	819	806	704	760	582
erledigte Verfahren	810	817	778	769	626
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	55	46	35	45	50
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	183	234	187	181	142
Wirtschafts- und Strafverfahren	60	45	50	49	27
Strafsachen in der Berufungsinstanz					
Eingänge	2 469	2 459	2 427	2 298	2 379
erledigte Verfahren	2 517	2 409	2 403	2 156	2 397
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	298	299	297	268	264
Diebstahl und Unterschlagung	363	345	387	296	364
Betrug und Untreue	289	316	294	263	275
Beschwerden in Strafsachen	2 921	2 930	2 704	2 633	2 470

noch:
7

Geschäftsanfall 2004 bis 2008 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2004	2005	2006	2007	2008
Oberlandesgerichte					
Zivilsachen					
Berufungen					
Eingänge	2 479	2 789	2 564	2 432	2 449
erledigte Verfahren	2 519	2 495	2 755	2 534	2 440
darunter					
Bau- und Architektensachen	169	209	270	289	255
Kaufsachen	143	124	148	209	256
Verkehrsunfallsachen	191	159	190	183	186
Miet-, Kredit- und Leasingsachen	.	.	158	253	273
Beschwerden	1 492	1 490	1 431	1 495	1 348
Familiensachen					
Berufungen und Beschwerden gegen Endentscheidungen					
Eingänge	1 609	1 531	1 416	1 443	1 371
erledigte Verfahren	1 639	1 580	1 438	1 427	1 403
Scheidungs- und Eheverfahren mit Anfechtung des vorangegangenen Urteils	100	87	51	37	38
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen und allein anhängige andere Familiensachen	1 493	1 432	1 088	1 023	977
sonstige Beschwerden	1 919	1 777	1 855	1 833	1 739
Strafsachen und Bußgeldverfahren					
Strafsachen erster Instanz	3	-	-	-	-
Revisionen					
Eingänge	275	266	265	310	286
erledigte Verfahren	271	262	263	317	278
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	20	30	37	41	37
Diebstahl und Unterschlagung	32	43	49	45	41
Betrug und Untreue	47	24	27	50	43
Rechtsbeschwerden in Bußgeldsachen					
Eingänge	282	285	257	252	284
erledigte Verfahren	284	288	258	252	284
darunter Verfahren, die eine im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeit betrafen	259	255	243	234	270
Sonstiger Geschäftsanfall					
Beschwerden in Strafsachen	1 240	1 349	1 256	1 124	990

noch:
7

Geschäftsanfall 2004 bis 2008 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2004	2005	2006	2007	2008
Staatsanwaltschaften					
Ermittlungsverfahren					
Eingänge	270 942	272 373	274 992	281 232	266 429
erledigte Verfahren	270 597	268 581	270 986	283 684	273 940
Anzeigen gegen unbekannte Täter	148 971	141 014	139 723	136 667	134 734
Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	16 451	16 014	14 743	14 349	14 562
Sonstiger Geschäftsanfall					
Gnadensachen	1 448	1 625	1 605	1 432	1 229
Rechtshilfesachen	3 915	2 061	1 656	1 585	1 813
Zahl der Personen, gegen die eine Vollstreckung eingeleitet wurde	59 420	61 049	56 478	56 828	53 769
Generalstaatsanwaltschaften					
Ermittlungsverfahren					
Eingänge	-	1	-	-	-
erledigte Verfahren	-	1	-	-	-
Sonstiger Geschäftsanfall					
Revisionen	336	312	303	316	313
Rechtsbeschwerden nach dem OWiG	287	296	272	237	306
Beschwerden gegen gerichtliche Entscheidungen	1 119	1 094	1 037	976	902
Beschwerden gegen Staats-, Rechtsanwälte	1 776	1 809	1 866	1 885	1 794
Haftprüfungsverfahren	70	79	49	66	26
Gnadensachen	100	91	101	77	75
berufungsgerichtliche und Disziplinarverfahren	242	256	247	222	225
Rechtssachen (Vertretung des Fiskus)	170	167	166	126	111
Rechtshilfeangelegenheiten mit dem Ausland	152	138	128	124	108
Arbeitsgerichte					
Klagen und Beschlussssachen					
Eingänge	23 724	22 456	19 687	19 035	18 061
erledigte Verfahren	24 984	22 784	20 378	18 854	17 830
Mahnsachen	960	859	738	629	613
Landesarbeitsgericht					
Berufungen und Beschwerden in Beschlussssachen					
Eingänge	1 099	1 095	1 050	926	848
erledigte Verfahren	1 138	1 178	1 082	950	798
Sonstige Beschwerden	293	307	262	299	233

noch:
7

Geschäftsanfall 2004 bis 2008 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2004	2005	2006	2007	2008
Sozialgerichte					
Klagen					
Eingänge	17 199	16 917	16 150	16 320	15 959
erledigte Verfahren	16 225	17 598	15 361	16 152	15 638
Landessozialgericht					
Berufungen					
Eingänge	1 951	1 672	1 814	1 572	1 568
erledigte Verfahren	1 828	1 881	1 653	1 745	1 627
Verwaltungsgerichte					
Hauptverfahren					
Eingänge	6 504	5 453	3 954	3 914	3 001
erledigte Verfahren	6 860	6 021	4 474	3 860	3 285
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz					
Eingänge	2 412	1 595	1 450	1 483	1 566
erledigte Verfahren	2 413	1 655	1 445	1 523	1 466
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz in Numerus-Clausus-Sachen	451	319	229	273	344
Oberverwaltungsgericht					
Erstinstanzliche Hauptverfahren	101	78	113	69	87
Berufungen					
Eingänge	1 377	1 036	881	764	726
erledigte Verfahren	1 287	1 050	907	776	706
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz					
Eingänge	510	359	376	395	371
erledigte Verfahren	506	385	351	395	382
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz in Numerus-Clausus-Sachen	53	10	16	4	1
Finanzgericht					
Klagen	1 743	1 559	1 601	1 590	1 563
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	179	157	173	175	196

7. Wahlen

7

Über 3 Mill. Wahlberechtigte

**Europawahl 2009:
Mehr als 1,7 Mill. haben gewählt**

Wahlbeteiligung mit 55% über
EU-Durchschnitt (43%)

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
7.1	Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2009	132
7.2	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2009	132
7.3	Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2009	132
7.4	Europawahl vom 7. Juni 2009 nach Verwaltungsbezirken	134
7.5	Bundestagswahlen 1949 bis 2009	135
7.6	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2009	135
7.7	Bundestagswahl vom 27. September 2009 nach Verwaltungsbezirken	136
7.8	Landtagswahlen 1947 bis 2006	137
7.9	Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006	137
7.10	Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken	138
7.11	Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2009	139
7.12	Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2009	139
7.13	Kreistags-/Stadtratswahlen vom 7. Juni 2009 nach Verwaltungsbezirken	140
7.14	Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2009	142
7.15	Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2009	142
7.16	Gemeinde-/Stadtratswahlen 1948 bis 2009	143
7.17	Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten 1948 bis 2009	143
7.18	Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2009	144
7.19	Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2009	144

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
7.1	Statistik der Europawahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Europäischen Parlament in Rheinland-Pfalz“; ab 2009 Veröffentlichung des Landeswahlleiters: „Die Wahl zum Europäischen Parlament in Rheinland-Pfalz“
7.2	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.3	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.4	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.5	Statistik der Bundestagswahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Deutschen Bundestag in Rheinland-Pfalz“; ab 2009 Veröffentlichung des Landeswahlleiters: „Die Wahl zum Deutschen Bundestag in Rheinland-Pfalz“
7.6	s. Tabelle 7.5	s. Tabelle 7.5
7.7	s. Tabelle 7.5	s. Tabelle 7.5
7.8	Statistik der Landtagswahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Landtag Rheinland-Pfalz“; ab 2006 Veröffentlichung des Landeswahlleiters: „Die Wahl zum Landtag Rheinland-Pfalz“
7.9	s. Tabelle 7.8	s. Tabelle 7.8
7.10	s. Tabelle 7.8	s. Tabelle 7.8

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
7.11	Statistik der Kommunalwahlen	Statistische Bände: „Die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz“; ab 2009 Veröffentlichung des Landeswahlleiters: „Die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz“
7.12	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.13	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.14	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.15	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.16	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.17	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.18	Statistik der Bezirkstagswahlen	s. Tabelle 7.11
7.19	s. Tabelle 7.18	s. Tabelle 7.18

Erläuterungen

Die Ergebnisse der Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz werden vom Statistischen Landesamt zusammengestellt und veröffentlicht. Der Abschnitt enthält die Gesamtergebnisse der Europawahlen seit 1979, der Bundestagswahlen seit 1949 sowie der Landtagswahlen seit 1947. Die Ergebnisse der Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und der Kreistagswahlen sowie der Gemeinde-/Stadtratswahlen sind für die seit 1948 durchgeführten Wahlen, die Ergebnisse der Verbandsgemeinderatswahlen von den seit 1969 erfolgten Wahlen an enthalten.

In der Gliederung nach Verwaltungsbezirken werden nur Ergebnisse der jeweils letzten Wahl nachgewiesen. Zur besseren Beurteilung der politischen Struktur ist hier nur die prozentuale Stimmenverteilung angegeben.

Seit der Landtagswahl 1991 haben die rheinland-pfälzischen Wählerinnen und Wähler analog zur Bundestagswahl die Möglichkeit, zwei Stimmen abzugeben, eine Wahlkreisstimme für die Wahl einer Wahlkreisbewerberin bzw. eines Wahlkreisbewerbers und eine Landesstimme für die Wahl einer Landesliste oder einer Bezirksliste.

1. Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2009

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Stimmen						
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹⁾	sonstige Parteien
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1979	2 726 474	78,1	2 085 336	49,2	41,1	6,4	2,4	-	0,9
1984	2 837 671	76,3	2 081 817	46,6	38,6	5,0	6,6	-	3,2
1989	2 888 854	77,2	2 182 162	38,7	40,2	5,7	7,3	-	8,0
1994	2 980 932	74,3	2 144 767	40,7	38,2	4,0	8,7	0,4	8,0
1999	3 015 747	63,8	1 876 005	50,0	35,2	3,7	5,2	0,8	5,2
2004	3 068 126	58,3	1 709 057	47,4	25,7	6,5	9,1	1,2	10,2
2009	3 104 297	55,6	1 657 035	39,8	25,7	11,2	9,5	3,5	10,3

1) Bis 2004: PDS

7

2. Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2009

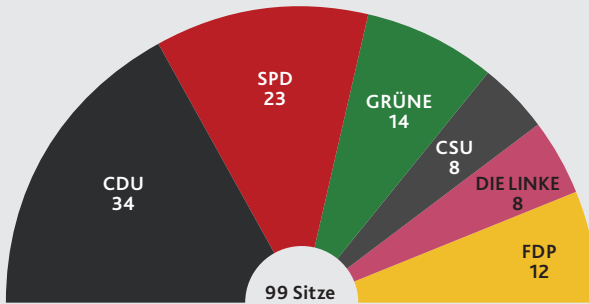
Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE
1979	5	3	2	-	-
1984	6	3	2	-	1
1989	5	2	2	-	1
1994	6	3	3	-	-
1999	7	4	3	-	-
2004	4	3	1	-	-
2009	6	3	2	1	-

3. Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2009

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	CSU	GRÜNE	DIE LINKE ¹⁾	FDP	REP
1979	78	32	34	8	-	-	4	-
1984	78	32	32	7	7	-	-	-
1989	78	24	30	7	7	-	4	6
1994	99	39	40	8	12	-	-	-
1999	99	43	33	10	7	6	-	-
2004	99	40	23	9	13	7	7	-
2009	99	34	23	8	14	8	12	-

1) Bis 2004: PDS.

Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 2009



7

Das Europäische Parlament ist das größte multinationale Parlament der Welt: Seine 736 Abgeordneten aus 27 Nationen vertreten über 495 Mill. Bürgerinnen und Bürger.

Die Bürgerinnen und Bürger wählen ihre Abgeordneten direkt für eine Amtszeit von fünf Jahren in allgemeinen, freien und geheimen Wahlen.

Seit 2004 ist eine Mitgliedschaft im Europäischen Parlament unvereinbar mit einem Mandat als Abgeordneter in einem nationalen Parlament. Wie viele Abgeordnete aus den einzelnen EU-Staaten kommen, ist vertraglich vereinbart worden. Aus Deutschland kommen 99 Abgeordnete, sechs davon aus Rheinland-Pfalz.

Die Sitzordnung im Plenum richtet sich nicht nach der Nationalität der Mitglieder des Europäischen Parlaments (MEP), sondern nach ihrer Zugehörigkeit zu sieben Fraktionen.

4.

Europawahl vom 7. Juni 2009 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Stimmen							
			un- gültig	gültig						
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	34 298	47,2	3,1	15 693	44,2	25,6	8,9	8,4	3,2	9,6
Kaiserslautern, St.	72 068	41,0	2,6	28 764	33,2	29,4	10,0	10,9	5,5	11,0
Koblenz, St.	82 677	45,6	2,2	36 860	40,6	23,2	11,6	12,9	3,9	7,8
Landau i. d. Pfalz, St.	33 526	48,9	2,6	15 961	33,3	25,8	11,2	15,7	3,8	10,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	104 340	46,6	2,8	47 238	32,5	32,2	9,0	8,7	4,3	13,4
Mainz, St.	141 798	53,1	1,9	73 849	32,6	22,3	10,8	20,3	3,6	10,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 977	55,8	2,9	22 751	41,2	21,3	11,6	12,2	3,1	10,5
Pirmasens, St.	33 381	44,6	4,8	14 180	36,8	26,2	9,8	6,3	5,9	15,0
Speyer, St.	36 874	48,5	2,1	17 513	34,8	23,4	10,7	15,2	4,3	11,5
Trier, St.	81 045	46,4	2,0	36 833	36,4	23,4	10,3	18,4	3,8	7,7
Worms, St.	60 192	45,6	3,7	26 411	34,5	31,4	11,2	9,4	3,4	10,0
Zweibrücken, St.	27 542	43,6	3,3	11 611	29,6	31,5	11,6	8,5	6,9	11,8
Ahrweiler	100 493	55,4	3,3	53 788	49,0	17,2	12,8	9,0	2,7	9,3
Altenkirchen (Ww.)	103 312	53,5	3,9	53 132	43,3	25,4	11,1	7,5	3,7	9,0
Alzey-Worms	96 895	59,1	4,2	54 860	33,5	31,0	11,8	9,4	3,0	11,3
Bad Dürkheim	105 222	62,3	3,2	63 430	36,3	26,7	12,5	9,0	3,0	12,5
Bad Kreuznach	121 798	55,6	4,3	64 823	37,5	29,2	11,5	9,1	3,3	9,5
Bernkastel-Wittlich	89 926	60,7	5,5	51 594	49,2	18,9	12,2	8,0	3,2	8,4
Birkenfeld	69 054	50,3	5,4	32 870	33,9	31,4	13,1	7,0	5,1	9,4
Cochem-Zell	52 224	62,0	5,5	30 602	54,3	18,2	10,9	5,6	2,2	8,8
Donnersbergkreis	60 031	58,5	4,5	33 547	30,8	32,1	11,3	8,2	4,5	13,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	74 318	64,1	6,1	44 709	48,8	19,7	11,8	7,7	3,0	8,9
Germersheim	93 610	57,5	4,0	51 719	39,7	25,0	10,7	8,2	2,6	13,7
Kaiserslautern	83 228	60,9	4,9	48 223	37,9	29,3	8,8	6,5	4,5	13,1
Kusel	60 475	59,2	6,1	33 637	27,5	36,2	8,8	7,2	7,2	13,1
Mainz-Bingen	154 859	60,6	3,1	90 903	37,9	25,6	11,7	12,7	2,5	9,7
Mayen-Koblenz	167 134	52,3	3,7	84 189	47,2	24,9	10,0	7,3	2,7	7,8
Neuwied	139 421	52,9	3,4	71 215	40,6	27,2	11,7	8,3	3,2	8,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	81 844	59,6	4,7	46 485	42,4	25,6	12,1	8,2	3,2	8,6
Rhein-Lahn-Kreis	99 323	56,3	4,6	53 352	36,4	31,3	10,6	8,7	3,4	9,6
Rhein-Pfalz-Kreis	116 048	57,8	3,1	64 990	38,3	26,1	12,0	9,4	2,7	11,6
Südliche Weinstraße	87 126	63,5	4,3	52 894	39,2	25,2	11,5	9,6	2,9	11,6
Südwestpfalz	81 649	66,7	6,3	50 974	41,3	24,9	10,4	5,7	4,2	13,5
Trier-Saarburg	110 893	61,9	5,3	64 975	45,7	22,7	9,9	9,6	3,4	8,8
Vulkaneifel	49 892	60,0	5,6	28 249	46,8	20,4	14,0	6,9	3,1	8,8
Westerwaldkreis	155 804	56,6	4,4	84 211	44,1	24,3	11,5	7,7	3,1	9,2
Rheinland-Pfalz	3 104 297	55,6	4,0	1 657 035	39,8	25,7	11,2	9,5	3,5	10,3
kreisfreie Städte	749 718	47,6	2,6	347 664	35,3	25,9	10,5	13,6	4,1	10,5
Landkreise	2 354 579	58,2	4,4	1 309 371	41,0	25,7	11,3	8,4	3,3	10,2

5. Bundestagswahlen 1949 bis 2009

Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Gültige Zweitstimmen						
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹⁾	sonstige Parteien
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1949	1 900 797	79,6	1 431 556	49,0	28,6	15,8	-	-	6,6
1953	2 143 337	86,0	1 775 363	52,1	27,2	12,1	-	-	8,6
1957	2 237 023	88,3	1 899 005	53,7	30,4	9,8	-	-	6,1
1961	2 348 108	88,2	1 969 933	48,9	33,5	13,2	-	-	4,4
1965	2 403 771	88,0	2 055 730	49,3	36,7	10,2	-	-	3,8
1969	2 410 176	87,0	2 056 100	47,8	40,1	6,3	-	-	5,8
1972	2 623 690	91,6	2 377 861	45,9	44,9	8,1	-	-	1,1
1976	2 676 952	91,5	2 429 253	49,9	41,7	7,6	-	-	0,9
1980	2 759 777	89,9	2 451 560	45,6	42,8	9,8	1,4	-	0,5
1983	2 816 929	90,4	2 501 671	49,6	38,4	7,0	4,5	-	0,5
1987	2 874 920	86,7	2 461 976	45,1	37,1	9,1	7,5	-	1,3
1990	2 935 588	81,7	2 363 719	45,6	36,1	10,4	4,0	0,2	3,6
1994	2 985 384	82,3	2 426 232	43,8	39,4	6,9	6,2	0,6	3,1
1998	3 016 036	83,9	2 491 752	39,1	41,3	7,1	6,1	1,0	5,4
2002	3 051 076	80,0	2 402 786	40,2	38,2	9,3	7,9	1,0	3,3
2005	3 084 171	78,7	2 377 339	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	3,9
2009	3 103 878	72,0	2 193 129	35,0	23,8	16,6	9,7	9,4	5,6

1) Bis 2002: PDS.

6. Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2009

Wahl- jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹⁾	KPD
1949	25	13	7	4	-	-	1
1953	31	18	9	4	-	-	-
1957	31	18	10	3	-	-	-
1961	31	16	11	4	-	-	-
1965	31	16	12	3	-	-	-
1969	31	16	13	2	-	-	-
1972	31	15	14	2	-	-	-
1976	31	16	13	2	-	-	-
1980	32	15	14	3	-	-	-
1983	31	16	12	2	1	-	-
1987	32	15	12	3	2	-	-
1990	34	17	13	4	-	-	-
1994	33	15	14	2	2	-	-
1998	34	14	15	3	2	-	-
2002	30	13	12	3	2	-	-
2005	31	12	11	4	2	2	-
2009	32	13	8	5	3	3	-

1) Bis 2002: PDS.

7. Bundestagswahl vom 27. September 2009 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- teili- gung	Zweitstimmen							
			un- gültig	gültig						
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	DIE LINKE	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	34 231	68,8	2,1	23 057	36,7	24,1	14,4	8,0	10,9	5,9
Kaiserslautern, St.	73 328	64,4	1,6	46 479	28,7	24,5	15,2	10,6	13,8	7,2
Koblenz, St.	82 692	68,4	1,6	55 651	34,4	22,9	17,4	11,9	8,5	4,8
Landau i. d. Pfalz, St.	33 488	69,2	1,6	22 815	30,3	23,1	16,9	14,5	9,2	6,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	104 383	65,9	1,7	67 599	29,7	28,3	13,3	8,8	11,6	8,3
Mainz, St.	141 588	75,2	1,2	105 106	31,3	22,0	14,5	18,6	7,5	6,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 794	72,8	1,7	29 910	38,3	20,4	16,4	11,5	7,5	5,9
Pirmasens, St.	33 312	63,3	2,7	20 512	31,7	23,6	14,7	6,3	15,0	8,7
Speyer, St.	36 786	69,5	1,8	25 115	32,8	22,0	15,0	13,2	10,0	7,0
Trier, St.	80 780	68,0	1,2	54 309	33,2	22,7	14,7	15,7	9,4	4,3
Worms, St.	60 090	65,9	2,2	38 765	32,2	27,7	14,8	9,3	9,1	6,8
Zweibrücken, St.	27 486	66,8	2,0	17 996	27,5	25,4	14,8	8,3	16,2	7,8
Ahrweiler	100 614	74,1	1,4	73 526	41,1	17,9	20,4	9,1	7,3	4,1
Altenkirchen (Ww.)	103 285	70,3	1,5	71 467	36,5	24,7	16,4	7,7	9,5	5,1
Alzey-Worms	97 060	74,5	1,9	70 876	31,7	27,8	16,0	9,4	8,4	6,6
Bad Dürkheim	105 251	75,8	1,7	78 464	34,6	24,3	17,4	8,9	8,6	6,1
Bad Kreuznach	121 777	71,7	1,8	85 689	34,1	26,7	15,9	9,3	9,5	4,6
Bernkastel-Wittlich	89 788	71,6	1,9	63 084	39,8	19,7	18,9	8,4	8,8	4,4
Birkenfeld	68 792	66,8	1,9	45 044	31,2	26,9	16,8	6,9	13,5	4,6
Cochem-Zell	52 051	73,3	2,2	37 307	44,9	18,2	19,6	6,2	6,8	4,2
Donnersbergkreis	59 946	70,8	2,0	41 584	29,0	28,4	15,1	8,3	11,9	7,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	74 202	71,3	2,2	51 736	40,6	19,1	19,1	9,1	8,0	4,0
Germersheim	93 625	72,0	1,9	66 158	35,2	23,0	16,5	8,8	8,5	8,0
Kaiserslautern	83 171	72,1	2,0	58 734	33,5	25,3	14,7	7,4	12,5	6,7
Kusel	60 380	72,0	2,3	42 505	25,3	30,5	12,2	7,4	17,8	6,7
Mainz-Bingen	155 255	77,4	1,5	118 324	34,4	24,4	16,4	12,3	7,3	5,3
Mayen-Koblenz	167 286	70,0	1,8	114 941	38,8	23,7	17,7	8,1	7,5	4,2
Neuwied	139 283	71,9	1,6	98 597	35,7	25,0	17,2	8,6	8,7	4,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	81 702	72,4	1,9	58 043	36,7	22,6	18,2	9,2	8,6	4,7
Rhein-Lahn-Kreis	99 023	72,0	2,2	69 701	31,5	28,1	16,8	9,7	8,8	5,1
Rhein-Pfalz-Kreis	115 974	77,0	1,8	87 734	35,7	24,0	16,8	9,0	8,1	6,5
Südliche Weinstraße	87 102	75,2	2,1	64 147	34,8	22,3	17,9	10,1	8,5	6,5
Südwestpfalz	81 627	75,8	2,7	60 234	36,7	21,5	16,1	6,4	12,2	7,2
Trier-Saarburg	110 911	75,2	2,0	81 701	39,4	22,0	15,2	9,7	9,8	4,0
Vulkaneifel	49 987	71,4	1,9	34 997	41,3	19,0	20,2	7,1	8,3	4,0
Westerwaldkreis	155 828	72,5	1,6	111 222	36,8	22,3	18,9	8,1	8,7	5,3
Rheinland-Pfalz	3 103 878	72,0	1,8	2 193 129	35,0	23,8	16,6	9,7	9,4	5,6
kreisfreie Städte	749 958	68,8	1,6	507 314	32,1	23,9	15,0	12,6	10,0	6,4
Landkreise	2 353 920	73,0	1,9	1 685 815	35,9	23,7	17,1	8,8	9,2	5,4

8. Landtagswahlen 1947 bis 2006

Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Gültige Stimmen ¹⁾					
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien u. Wählerver- einigungen
	Anzahl	%	Anzahl	%				
1947	1 666 547	77,9	1 161 052	47,2	34,3	9,8	-	8,7
1951	2 021 104	74,8	1 437 250	39,2	34,0	16,7	-	10,1
1955	2 151 228	76,0	1 583 829	46,8	31,7	12,7	-	8,8
1959	2 266 778	77,2	1 712 354	48,4	34,9	9,7	-	7,0
1963	2 363 313	75,5	1 752 486	44,4	40,7	10,1	-	4,8
1967	2 387 307	78,5	1 843 959	46,7	36,8	8,3	-	8,2
1971	2 584 585	79,4	2 026 372	50,0	40,5	5,9	-	3,5
1975	2 648 336	80,8	2 120 481	53,9	38,5	5,6	-	1,9
1979	2 717 051	81,4	2 184 540	50,1	42,3	6,4	-	1,2
1983	2 811 399	90,4	2 515 393	51,9	39,6	3,5	4,5	0,5
1987	2 866 516	77,0	2 177 314	45,1	38,8	7,3	5,9	2,9
1991	2 928 865	73,9	2 125 407	38,7	44,8	6,9	6,5	3,2
1996	2 987 099	70,8	2 063 726	38,7	39,8	8,9	6,9	5,7
2001	3 025 090	62,1	1 833 846	35,3	44,7	7,8	5,2	6,9
2006	3 075 577	58,2	1 753 110	32,8	45,6	8,0	4,6	9,0

1) Ab 1991 Landesstimmen.

9. Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006

Wahl- jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	KPD	DRP	NPD
1947	101	48	34	11	-	8	-	-
1951	100	43	38	19	-	-	-	-
1955	100	51	36	13	-	-	-	-
1959	100	52	37	10	-	-	1	-
1963	100	46	43	11	-	-	-	-
1967	100	49	39	8	-	-	-	4
1971	100	52	42	6	-	-	-	-
1975	100	55	40	5	-	-	-	-
1979	100	51	43	6	-	-	-	-
1983	100	57	43	-	-	-	-	-
1987	100	48	40	7	5	-	-	-
1991	101	40	47	7	7	-	-	-
1996	101	41	43	10	7	-	-	-
2001	101	38	49	8	6	-	-	-
2006	101	38	53	10	-	-	-	-

10. Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Landesstimmen						
			un- gültig	gültig					
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%				
Frankenthal (Pfalz), St.	34 037	56,4	2,1	18 794	35,7	43,9	6,7	3,9	9,8
Kaiserslautern, St.	71 495	50,3	1,8	35 301	26,0	48,5	7,5	5,3	12,7
Koblenz, St.	81 360	53,8	0,6	43 505	34,7	43,6	8,7	5,8	7,2
Landau i. d. Pfalz, St.	32 184	56,8	1,8	17 940	27,3	47,2	7,5	8,5	9,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 476	52,3	1,9	53 093	28,1	47,9	6,1	4,7	13,1
Mainz, St.	136 794	60,6	1,3	81 854	28,1	45,5	9,2	9,2	8,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 501	61,0	2,1	24 804	34,3	43,0	7,5	5,7	9,4
Pirmasens, St.	34 377	48,8	3,3	16 213	29,9	44,3	6,8	2,6	16,3
Speyer, St.	36 469	54,6	1,8	19 564	29,2	44,9	6,5	7,8	11,5
Trier, St.	75 875	51,3	1,5	38 309	33,1	45,2	7,0	8,5	6,2
Worms, St.	59 126	50,1	2,6	28 829	30,4	46,9	7,8	5,0	9,9
Zweibrücken, St.	27 741	48,5	2,4	13 132	24,8	49,5	8,1	3,9	13,6
Ahrweiler	99 385	58,1	1,7	56 709	43,1	37,6	8,3	4,1	7,0
Altenkirchen (Ww.)	103 230	53,4	3,3	53 271	37,9	41,4	10,0	3,7	7,0
Alzey-Worms	95 610	60,4	2,3	56 358	27,9	49,6	8,7	4,4	9,4
Bad Dürkheim	104 895	63,9	1,9	65 707	29,6	46,4	8,7	4,8	10,4
Bad Kreuznach	121 311	58,7	1,9	69 877	29,0	49,2	8,8	4,6	8,5
Bernkastel-Wittlich	89 948	58,9	2,4	51 697	37,1	41,6	10,3	4,5	6,6
Birkenfeld	69 969	53,6	2,1	36 719	29,5	49,1	8,9	3,4	9,1
Cochem-Zell	52 447	63,1	2,8	32 188	44,4	38,0	8,7	2,7	6,2
Donnersbergkreis	59 963	59,4	2,2	34 861	26,1	49,0	7,3	4,5	13,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	74 591	59,2	2,7	42 944	37,7	44,0	9,3	3,3	5,7
Germersheim	91 505	59,0	2,2	52 838	31,8	47,1	6,9	4,0	10,2
Kaiserslautern	83 276	60,7	2,5	49 279	29,2	46,9	6,3	3,5	14,0
Kusel	61 368	59,6	2,6	35 620	21,4	53,8	5,9	3,5	15,4
Mainz-Bingen	151 466	63,5	1,7	94 481	30,1	47,0	9,4	5,7	7,8
Mayen-Koblenz	165 719	57,0	1,8	92 808	37,8	44,5	7,4	3,7	6,5
Neuwied	138 718	56,6	1,8	77 071	36,6	45,2	7,3	3,7	7,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	81 883	61,2	2,1	49 086	34,2	45,1	9,9	3,9	6,9
Rhein-Lahn-Kreis	99 368	58,2	2,0	56 681	29,2	52,5	7,2	3,9	7,3
Rhein-Pfalz-Kreis	114 152	64,1	1,9	71 755	32,5	44,4	7,6	4,8	10,6
Südliche Weinstraße	86 180	64,4	2,5	54 062	31,1	46,4	7,3	6,0	9,2
Südwestpfalz	82 291	63,1	3,5	50 133	33,0	42,3	7,8	2,9	14,0
Trier-Saarburg	109 381	59,8	2,8	63 596	34,8	47,7	6,3	4,2	7,0
Vulkaneifel	50 066	59,4	2,5	29 019	42,3	40,0	8,0	3,0	6,6
Westerwaldkreis	154 420	56,2	2,0	85 012	37,8	42,5	8,4	3,6	7,6
Rheinland-Pfalz	3 075 577	58,2	2,1	1 753 110	32,8	45,6	8,0	4,6	9,0
kreisfreie Städte	734 435	54,2	1,7	391 338	30,0	45,9	7,7	6,4	10,0
Landkreise	2 341 142	59,5	2,2	1 361 772	33,5	45,5	8,1	4,1	8,7

11. Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2009

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Stimmen ¹⁾							
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ²⁾	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%						
1948	1 828 973	73,7	1 213 182	44,6	34,1	10,5	-	-	7,5	3,4
1952	2 072 836	79,3	1 549 147	38,9	33,4	16,1	-	-	3,8	7,8
1956	2 175 170	79,6	1 658 155	41,1	39,5	12,3	-	-	1,4	5,6
1960	2 288 068	79,7	1 749 902	45,3	37,7	12,5	-	-	1,4	3,1
1964	2 362 936	81,4	1 860 628	43,7	42,9	10,2	-	-	0,8	2,4
1969-72 ³⁾	2 441 284	76,2	1 801 082	43,9	41,2	8,0	-	-	2,5	4,4
1974	2 633 981	81,1	2 088 438	51,6	35,5	8,7	-	-	1,2	3,0
1979	2 716 672	78,4	2 078 448	47,5	42,2	6,9	-	-	0,3	3,1
1984	2 827 414	76,3	2 070 587	45,4	40,1	5,0	5,4	-	0,1	3,9
1989	2 877 143	77,2	2 144 643	37,8	42,2	5,8	7,3	-	1,0	5,9
1994	2 962 730	74,1	2 118 129	39,5	38,4	4,3	8,0	-	1,5	8,3
1999	3 071 058	62,9	1 868 025	46,1	36,1	4,1	5,0	0,1	1,1	7,6
2004	3 121 528	57,8	1 732 641	45,1	28,9	5,9	7,1	0,1	1,5	11,4
2009	3 166 189	55,1	1 682 949	37,7	29,5	9,0	8,1	2,7	1,6	11,5

1) Ab 1989 Stimmzettel. – 2) Bis 2004: PDS. – 3) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

12. Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2009

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1948	1 504	700	513	147	-	-	89	55
1952	1 609	644	547	253	-	-	30	135
1956	1 627	681	655	187	-	-	11	93
1960	1 649	756	629	191	-	-	17	56
1964	1 681	745	732	147	-	-	7	50
1969-72 ¹⁾	1 469	660	629	90	-	-	26	64
1974	1 584	836	582	125	-	-	-	41
1979	1 576	762	689	82	-	-	-	43
1984	1 580	740	669	45	73	-	-	53
1989	1 580	591	674	89	112	-	17	97
1994	1 636	648	641	59	133	-	25	130
1999	1 652	766	605	59	87	-	14	121
2004	1 652	737	475	99	119	-	28	194
2009	1 660	614	492	145	135	44	27	203

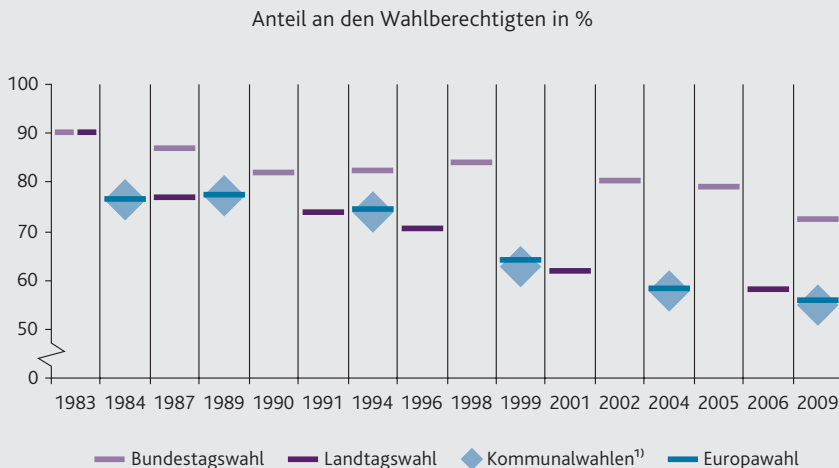
1) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

13. Kreistags-/Stadtratswahlen vom 7. Juni 2009 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt ¹⁾ Landkreis ²⁾	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						Sitze					
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sons- tige	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sons- tige
	%						Anzahl					
Frankenthal (Pfalz), St.	48,7	26,6	6,2	7,9	-	10,7	21	12	3	3	-	5
Kaiserslautern, St.	30,3	37,8	8,7	8,4	6,2	8,6	16	20	5	4	3	4
Koblenz, St.	35,0	25,6	8,6	10,1	2,0	18,6	19	14	5	6	1	11
Landau i. d. Pfalz, St.	31,8	34,0	8,2	10,9	1,1	13,9	14	15	4	5	0	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	35,8	35,9	6,5	6,9	3,9	11,0	21	22	4	4	2	7
Mainz, St.	30,1	23,8	10,7	21,9	3,6	10,0	18	14	6	13	2	7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40,4	21,0	8,9	11,9	3,2	14,6	18	9	4	5	1	7
Pirmasens, St.	36,6	26,3	5,6	5,4	5,7	20,3	16	12	2	2	2	10
Speyer, St.	33,4	22,4	6,1	12,9	2,8	22,5	15	10	2	6	1	10
Trier, St.	33,4	26,9	8,2	17,6	3,6	10,2	19	15	4	10	2	6
Worms, St.	33,2	38,3	10,5	8,1	3,6	6,3	17	20	6	4	2	3
Zweibrücken, St.	26,9	36,2	12,5	-	5,5	19,0	11	15	5	-	2	7
Ahrweiler	45,9	18,8	10,8	9,5	-	15,0	21	9	5	4	-	7
Altenkirchen (Ww.)	42,4	30,1	9,9	6,4	3,6	7,6	19	14	5	3	2	3
Alzey-Worms	29,6	35,5	8,9	8,1	2,9	15,1	14	16	4	4	1	7
Bad Dürkheim	35,8	29,0	8,9	7,1	2,9	16,3	17	13	4	3	1	8
Bad Kreuznach	37,0	32,9	9,9	8,0	3,4	8,8	19	16	5	4	2	4
Bernkastel-Wittlich	44,8	22,2	12,0	7,6	3,2	10,2	19	9	5	3	1	5
Birkenfeld	30,5	37,1	13,8	-	5,7	12,9	13	16	6	-	2	5
Cochem-Zell	50,0	24,2	8,2	5,2	-	12,3	19	9	3	2	-	5
Donnersbergkreis	28,6	34,5	8,8	7,4	4,6	16,1	11	13	3	3	2	6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	40,7	19,2	8,1	6,1	3,0	22,9	17	8	3	3	1	10
Germersheim	39,0	28,3	7,9	7,8	-	17,0	18	13	4	3	-	8
Kaiserslautern	37,8	33,3	5,7	4,8	4,8	13,6	16	14	2	2	2	6
Kusel	25,2	39,3	6,6	7,1	6,6	15,2	10	15	2	3	2	6
Mainz-Bingen	36,5	31,2	9,4	11,2	-	11,8	18	16	5	6	-	5
Mayen-Koblenz	44,6	29,0	8,0	5,3	2,3	10,8	22	14	4	3	1	6
Neuwied	39,6	33,9	9,0	6,1	3,3	8,1	20	17	4	3	2	4
Rhein-Hunsrück-Kreis	40,7	28,5	11,8	6,9	3,1	9,1	17	12	5	3	1	4
Rhein-Lahn-Kreis	32,5	37,7	7,5	6,3	3,2	12,7	15	17	3	3	2	6
Rhein-Pfalz-Kreis	39,1	29,7	9,8	8,5	0,9	12,0	18	14	4	4	0	6
Südliche Weinstraße	37,8	28,7	9,0	7,7	3,0	13,8	16	12	4	3	1	6
Südwestpfalz	38,8	28,9	9,8	5,7	2,0	14,7	16	12	4	3	1	6
Trier-Saarburg	40,9	25,0	7,3	8,5	-	18,4	19	12	3	4	-	8
Vulkaneifel	35,8	22,4	10,0	4,0	2,8	25,0	14	8	4	1	1	10
Westerwaldkreis	42,9	28,9	8,3	6,0	2,7	11,2	21	15	4	3	1	6
Rheinland-Pfalz	37,7	29,5	9,0	8,1	2,7	13,1	614	492	145	135	44	230
kreisfreie Städte	33,9	29,1	8,6	12,3	3,5	12,5	205	178	50	62	18	83
Landkreise	38,7	29,5	9,1	7,0	2,5	13,3	409	314	95	73	26	147

1) Stadtratswahlen. – 2) Kreistagswahlen.

Wahlbeteiligung bei Bundestags-, Landtags-, Kommunal-¹⁾ und Europawahlen seit 1983



1) Stadtrats-/Kreistagswahlen.

Bundestagswahlen ziehen die meisten Wahlberechtigten zu den Urnen. Bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 lag die Wahlbeteiligung bei insgesamt 72,0%. Allerdings ist die Wahlbeteiligung gegenüber der Bundestagswahl 2005 – sie lag damals bei 78,7% – damit um 6,7 Prozentpunkte auf ihren bisher niedrigsten Stand gesunken.

An der Europawahl und den Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 nahmen lediglich 55,6 bzw. 55,1% aller Wahlberechtigten teil.

Zur Wahl zum 15. Landtag Rheinland-Pfalz am 26. März 2006 waren 3 075 577 Bürgerinnen und Bürger aufgerufen. Nur 58,2% der Wahlberechtigten haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Im Jahr 2001 waren es 62,1% von 3 025 090 Wahlberechtigten. Somit hat die Wahlbeteiligung im Vergleich zur vorangegangenen Landtagswahl um 3,9 Prozentpunkte abgenommen, und die Beteiligung bei dieser Wahl war die niedrigste seit Bestehen des Landes Rheinland-Pfalz. Die höchste Wahlbeteiligung mit 90,4% im Jahr 1983 hatte ihre Ursache auch in der zeitgleich durchgeführten Bundestagswahl.

14. Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2009

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ¹⁾							
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%						
1969-72 ²⁾	1 465 103	75,8	1 078 292	44,8	35,0	4,5	-	-	0,1	15,6
1974	1 504 319	84,2	1 229 278	49,9	31,2	7,7	-	-	0,1	11,1
1979	1 551 142	82,3	1 238 560	46,3	37,9	6,3	-	-	0,0	9,5
1984	1 634 870	80,4	1 257 696	45,7	37,9	4,6	1,2	-	0,1	10,7
1989	1 667 733	81,4	1 313 488	38,5	40,7	4,8	2,8	-	0,1	13,0
1994	1 740 680	78,5	1 324 831	39,3	37,6	3,8	4,7	-	0,2	14,6
1999	1 813 915	69,2	1 218 662	44,3	35,4	3,6	3,1	-	0,1	13,5
2004	1 865 444	63,6	1 144 120	44,7	29,9	4,8	3,2	-	0,1	17,3
2009	1 893 009	60,7	1 113 163	39,0	31,1	6,7	3,7	0,3	0,1	19,0

1) Ab 1989 Stimmzettel. – 2) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

15. Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2009

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1969-72 ¹⁾	3 833	1 778	1 341	128	-	-	-	586
1974	4 548	2 322	1 443	295	-	-	-	488
1979	4 473	2 129	1 744	213	-	-	-	387
1984	4 469	2 104	1 735	136	35	-	-	459
1989	4 449	1 712	1 818	198	125	-	3	593
1994	4 716	1 848	1 797	164	206	-	7	694
1999	4 766	2 112	1 715	151	128	-	7	653
2004	4 790	2 142	1 450	221	142	-	4	831
2009	4 784	1 847	1 516	314	169	17	6	915

1) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

16. Gemeinde-/Stadratswahlen ¹⁾ 1948 bis 2009

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-betei-lung	Gültige Stimmen ²⁾								
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sonst-ige Parteien	Wähler-gruppen	Mehr-heits-wahl
	Anzahl	%	Anzahl	%							
1948	1 824 782	73,7	1 227 711	26,2	25,2	5,3	-	-	5,7	16,7	21,0
1952	2 065 102	79,4	1 565 451	20,7	22,6	5,1	-	-	2,9	33,6	15,1
1956	2 166 198	79,7	1 658 190	22,1	26,4	4,1	-	-	0,5	31,9	15,0
1960	2 276 850	79,9	1 746 879	25,5	26,1	5,1	-	-	0,4	25,9	16,9
1964	2 350 019	81,6	1 852 231	25,6	29,5	4,1	-	-	0,2	25,8	14,8
1969-72 ³⁾	2 371 432	77,3	1 768 352	26,0	29,4	4,0	-	-	1,0	25,9	13,6
1974	2 629 061	81,1	2 081 295	36,1	28,8	4,8	-	-	0,8	17,5	12,0
1979	2 711 819	78,5	2 065 343	34,2	34,0	4,2	-	-	0,3	15,7	11,5
1984	2 822 815	76,3	2 077 479	33,6	33,1	3,0	2,4	-	0,1	15,5	12,2
1989	2 868 620	77,3	2 151 854	29,0	34,4	3,4	3,4	-	0,8	17,1	11,9
1994	2 953 449	74,3	2 130 685	30,3	31,1	2,6	3,8	-	0,9	18,9	12,3
1999	3 057 533	63,1	1 876 482	34,5	28,6	2,2	2,6	-	0,8	18,2	13,1
2004	3 110 861	57,9	1 745 405	33,6	23,7	3,0	3,5	-	1,2	20,3	14,7
2009	3 156 986	55,3	1 685 229	29,5	24,2	4,4	4,4	1,0	0,9	21,3	14,4

1) Einschließlich Stadtratswahlen der kreisfreien Städte. – 2) Ab 1989 Stimmzettel. – 3) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

17. Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten ¹⁾ 1948 bis 2009

Wahl-jahr	Sitze ins-gesamt	Gewählt durch											
		Verhältnisswahl									Mehrheitswahl		
		zusammen		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sonstige Parteien	Wählergruppen			
Anzahl		%	Anzahl									%	
1948	27 299	13 973	51,2	4 255	3 396	441	-	-	386	5 495	13 326	48,8	
1952	28 294	18 654	65,9	3 296	2 794	295	-	-	122	12 147	9 640	34,1	
1956	28 424	17 939	63,1	3 083	2 867	235	-	-	15	11 739	10 485	36,9	
1960	28 525	16 836	59,0	3 617	3 018	324	-	-	14	9 863	11 689	41,0	
1964	28 854	17 675	61,3	3 705	3 479	292	-	-	10	10 189	11 179	38,7	
1969-72 ²⁾	26 261	15 953	60,7	3 276	3 265	283	-	-	18	9 111	10 308	39,3	
1974	24 487	15 787	64,5	5 113	3 909	427	-	-	6	6 332	8 700	35,5	
1979	23 901	15 697	65,7	5 214	4 789	372	-	-	5	5 317	8 204	34,3	
1984	23 929	15 417	64,4	5 215	4 854	255	102	-	2	4 989	8 512	35,6	
1989	23 806	15 464	65,0	4 494	5 125	363	181	-	20	5 281	8 342	35,0	
1994	26 812	16 830	62,8	4 931	5 334	281	254	-	34	5 996	9 982	37,2	
1999	27 170	16 938	62,3	5 566	5 052	234	190	-	23	5 873	10 232	37,7	
2004	27 384	16 114	58,8	5 504	4 141	312	225	-	38	5 894	11 270	41,2	
2009	27 168	15 920	58,6	4 844	4 120	425	268	43	31	6 189	11 248	41,4	

1) Einschließlich Stadträte der kreisfreien Städte. – 2) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

18.

Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2009

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Stimmen							
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%						
1951	706 571	76,2	508 981	31,0	41,8	16,3	-	-	10,9	-
1952	734 868	80,8	554 926	33,7	42,3	18,7	-	-	5,3	-
1956	785 309	79,5	593 469	36,3	46,1	12,9	-	-	3,6	1,2
1960	832 524	79,4	633 198	38,1	43,9	11,2	-	-	6,7	-
1964	859 725	80,8	670 391	37,7	48,3	10,2	-	-	3,7	-
1969	859 150	78,0	645 639	37,1	45,4	7,3	-	-	8,5	1,7
1974	944 941	81,2	748 453	48,4	40,6	8,5	-	-	2,4	-
1979	973 885	78,3	740 043	46,0	46,9	7,1	-	-	-	-
1984	1 007 658	76,3	748 781	42,5	43,1	4,5	6,7	-	-	3,2
1989	1 022 856	76,7	764 367	34,7	44,3	5,8	7,2	-	8,0	-
1994	1 049 226	74,1	758 218	36,6	40,9	3,8	8,3	-	5,1	5,3
1999	1 053 896	63,4	650 556	44,4	38,3	3,7	4,8	-	4,3	4,5
2004	1 061 570	58,9	601 551	42,8	29,3	6,0	7,2	-	5,8	8,9
2009	1 065 628	56,0	576 659	35,7	31,1	9,8	7,6	4,4	3,8	7,7

19.

Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2009

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1951	29	9	13	5	-	-	2	-
1952	29	10	12	6	-	-	1	-
1956	29	11	14	4	-	-	-	-
1960	29	11	13	3	-	-	2	-
1964	29	11	15	3	-	-	-	-
1969	29	11	14	2	-	-	2	-
1974	29	15	12	2	-	-	-	-
1979	29	13	14	2	-	-	-	-
1984	29	13	14	-	2	-	-	-
1989	29	10	13	2	2	-	2	-
1994	29	11	12	-	2	-	2	2
1999	29	16	13	-	-	-	-	-
2004	29	12	8	2	2	-	2	3
2009	29	11	9	3	2	1	1	2

8. Erwerbstätigkeit

8

Erwerbstätige am Arbeitsort 2008

1,86 Mill. Personen

71% in den Dienstleistungsbereichen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
8.1	Bevölkerung 1980-2008 nach Beteiligung am Erwerbsleben	149
8.2	Erwerbstätige am Wohnort 2008 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	149
8.3	Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	150
8.4	Erwerbstätige am Arbeitsort 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	152
8.5	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2008 nach Wirtschaftsbereichen	153
8.6	Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2003 bis 2008 nach Personengruppen	153
8.7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1975-2008 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang	154
8.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2004 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen	154
8.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort 1980-2008 nach Verwaltungsbezirken	156
8.10	Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeit 1975-2008 nach Geschlecht	157
8.11	Arbeitslose 2007 und 2008 nach Personengruppen	157
8.12	Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2008 nach Verwaltungsbezirken	158
8.13	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2008 nach Einzelgewerkschaften	160
8.14	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2008 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf	160
8.15	Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes Rheinland-Pfalz 1960-2008	160

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
8.1	Mikrozensus	Statistischer Bericht: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit (Ergebnisse des Mikrozensus) (A1053)
8.2	s. Tabelle 8.1	s. Tabelle 8.1
8.3	Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 1 Jahresergebnisse: Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (A6215E)
8.4	s. Tabelle 8.3; eigene Berechnungen	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 1: Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (A6315E)
8.5	s. Tabelle 8.3	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 2: Arbeitsvolumen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (A6225E)
8.6	Vierteljährliche Bestandsauszählungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
8.7	Vierteljährliche Bestandsauszählungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit	Statistischer Bericht: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (vorläufige Ergebnisse) (A6013); Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
8.8	s. Tabelle 8.7	s. Tabelle 8.7
8.9	s. Tabelle 8.7	s. Tabelle 8.7
8.10	Statistik zur Lage und Entwicklung am Arbeitsmarkt	Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
8.11	s. Tabelle 8.10	s. Tabelle 8.10
8.12	s. Tabelle 8.10	s. Tabelle 8.10
8.13	Geschäftsstatistik des DGB	DGB Bundesvorstandsverwaltung, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
8.14	s. Tabelle 8.13	s. Tabelle 8.13
8.15	Geschäftsstatistik des Deutschen Beamtenbundes	Deutscher Beamtenbund Rheinland-Pfalz, Adam-Karrillon-Straße 62, 55118 Mainz

Erläuterungen

Zur Darstellung der Erwerbstätigkeit oder Teilbereichen daraus stehen verschiedene Datenquellen zur Verfügung, die jeweils unterschiedliche Hauptnutzungsgebiete aufweisen.

Bei der Erwerbstätigenrechnung handelt es sich um ein Rechenmodell, in das alle aktuell verfügbaren erwerbsstatistischen Datenquellen für die laufende Berechnung von Erwerbstätigenzahlen sowie des Arbeitsvolumens auf Länder- und Kreisebene einfließen. Die Berechnungen erfolgen auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) durch den für die regionalen Berechnungen unterhalb der Bundesebene zuständigen Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. Bei den hier dargestellten Ergebnissen der Erwerbstätigenrechnung handelt es sich um Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort (Inlands-konzept), d. h. die Angaben beziehen sich auf Erwerbstätige, die – unabhängig von ihrem Wohnort – ihren Arbeitsplatz im jeweiligen Gebiet hatten. Nach den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehören Beschäftigte bei extritorialen Organisationen und Körperschaften nicht zu den Erwerbstätigen im Inland.

Die hier nachgewiesenen Werte der Erwerbstätigenrechnung sind abgestimmt auf den Berechnungsstand Februar 2009 des Statistischen Bundesamtes.

Im Rahmen des Mikrozensus werden jährlich ein Prozent aller Haushalte zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Situation befragt. In Rheinland-Pfalz werden für die Stichprobe etwa 18 000 Haushalte ausgewählt. In den Tabellen werden die Erwerbstätigen am Wohnort (also in dem Gebiet, in dem der Erwerbstätige wohnt, unabhängig vom Arbeitsort) nachgewiesen.

Von der Bundesagentur für Arbeit wird auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung vierteljährlich mit sechs Monaten Wartezeit der Bestand der sozialversicherungspflichtig und der geringfügig entlohten Beschäftigten ermittelt. Grundlage der Statistik bildet das integrierte Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer einbezogen sind, die der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung unterliegen. Das Meldeverfahren umfasst auch die geringfügig entlohnte Beschäftigung nach der sogenannten Minijob-Regel. Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik können sowohl am Arbeitsort als auch am Wohnort nachgewiesen werden.

Bei den Daten zur Arbeitslosigkeit und zur Kurzarbeit handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte. Sie werden von der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellt.

Arbeitslose: Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Arbeitslosengeld I (nach SGB III) ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Lohnersatzleistung; sie soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und vorübergehend keine Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Lohnausfall ersetzen. Arbeitslosengeld II (nach SGB II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung; die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts.

Arbeitslosenquote: Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige).

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen wird nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) nachgewiesen.

Erwerbslose: Personen, die normalerweise erwerbstätig und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, sowie Schulentlassene, die sich um eine Lehr- bzw. Arbeitsstelle bemühen. Die Zahl der Erwerbslosen stimmt nicht mit der Zahl der bei der Arbeitsverwaltung als arbeitslos oder arbeitsuchend gemeldeten Personen überein.

8

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose, also Personen, die dem Arbeitsmarkt als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit, der Regelmäßigkeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept).

Gemeldete Stellen: Als gemeldete Stellen gelten zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Dabei handelt es sich um die von Arbeitgebern bei den Arbeitsagenturen der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten und zur Vermittlung freigegebenen Stellen. Aufgrund einer nicht vorhandenen Meldepflicht von offenen Stellen kann es sich dabei aber nur um einen Teilbereich des vorhandenen gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots handeln.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Zu dem von der Sozialversicherungspflicht erfassten Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung.

Geringfügig entlohnte Beschäftigung: Diese liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400 Euro nicht überschreitet (Minijob). Die Ausübung einer geringfügig entlohten Beschäftigung ist ausschließlich oder neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung (Nebenjob) möglich, ohne dass sie durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung voll sozialversicherungspflichtig wird. Personen mit einem Nebenjob werden sowohl unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch unter den geringfügig entlohten Beschäftigten nachgewiesen.

1. Bevölkerung 1980-2008 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Beteiligung am Erwerbsleben	1980	1985	1990	2008	1980	1985	1990	2008
	1 000				Anteil an der Bevölkerung in %			
Insgesamt								
Erwerbspersonen	1 612,2	1 685,3	1 804,9	2 037,3	44,3	46,6	48,5	50,4
Erwerbstätige	1 571,5	1 552,9	1 701,8	1 922,6	43,2	42,9	45,7	47,6
Erwerbslose	40,7	132,4	103,0	114,6	1,1	3,7	2,8	2,8
Nichterwerbspersonen	2 024,1	1 933,8	1 916,0	2 002,2	55,7	53,4	51,5	49,6
Bevölkerung	3 636,3	3 619,1	3 720,9	4 039,5	100	100	100	100
männlich								
Erwerbspersonen	1 033,0	1 050,6	1 094,0	1 127,1	59,5	60,6	60,7	56,9
Erwerbstätige	1 015,5	987,8	1 045,8	1 065,9	58,5	57,0	58,1	53,8
Erwerbslose	17,5	62,8	48,3	61,1	1,0	3,6	2,7	3,1
Nichterwerbspersonen	704,1	681,7	707,4	854,7	40,5	39,4	39,3	43,1
Bevölkerung	1 737,1	1 732,3	1 801,4	1 981,8	100	100	100	100
weiblich								
Erwerbspersonen	579,2	634,7	710,8	910,2	30,5	33,6	37,0	44,2
Erwerbstätige	556,0	565,1	656,1	856,7	29,3	30,0	34,2	41,6
Erwerbslose	23,2	69,6	54,7	53,5	1,2	3,7	2,8	2,6
Nichterwerbspersonen	1 320,0	1 252,1	1 208,7	1 147,5	69,5	66,4	63,0	55,8
Bevölkerung	1 899,2	1 886,8	1 919,5	2 057,7	100	100	100	100

2. Erwerbstätige am Wohnort 2008 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Davon					
			Selbstständige und mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte ¹⁾		Arbeiter ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	48,0	2,5	25,3	11,3	(9,6)	(0,8)	13,1	2,6
Produzierendes Gewerbe	572,3	29,8	46,1	20,6	256,7	21,6	269,4	52,6
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	444,1	23,1	22,1	9,9	220,7	18,6	201,2	39,3
Bergbau u. verarbeitendes Gewerbe	430,4	22,4	21,9	9,8	211,1	17,8	197,5	38,5
Energie- und Wasserversorgung	13,7	0,7	/	/	(9,6)	(0,8)	/	/
Baugewerbe	128,2	6,7	24,0	10,7	36,0	3,0	68,2	13,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	449,0	23,4	61,8	27,6	279,9	23,6	107,4	21,0
Handel und Gastgewerbe	344,6	17,9	53,5	23,9	215,2	18,1	75,9	14,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	104,4	5,4	(8,2)	(3,7)	64,7	5,5	31,5	6,1
Sonstige Dienstleistungen	853,4	44,4	90,8	40,5	640,0	54,0	122,6	23,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65,9	3,4	(8,6)	(3,8)	56,7	4,8	/	/
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	167,0	8,7	32,4	14,5	104,9	8,8	29,8	5,8
öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	447,0	23,2	49,9	22,3	326,1	27,5	71,0	13,9
öffentliche Verwaltung u. Ä.	173,5	9,0	x	x	152,3	12,8	21,2	4,1
Insgesamt	1 922,6	100	224,0	100	1 186,2	100	512,5	100

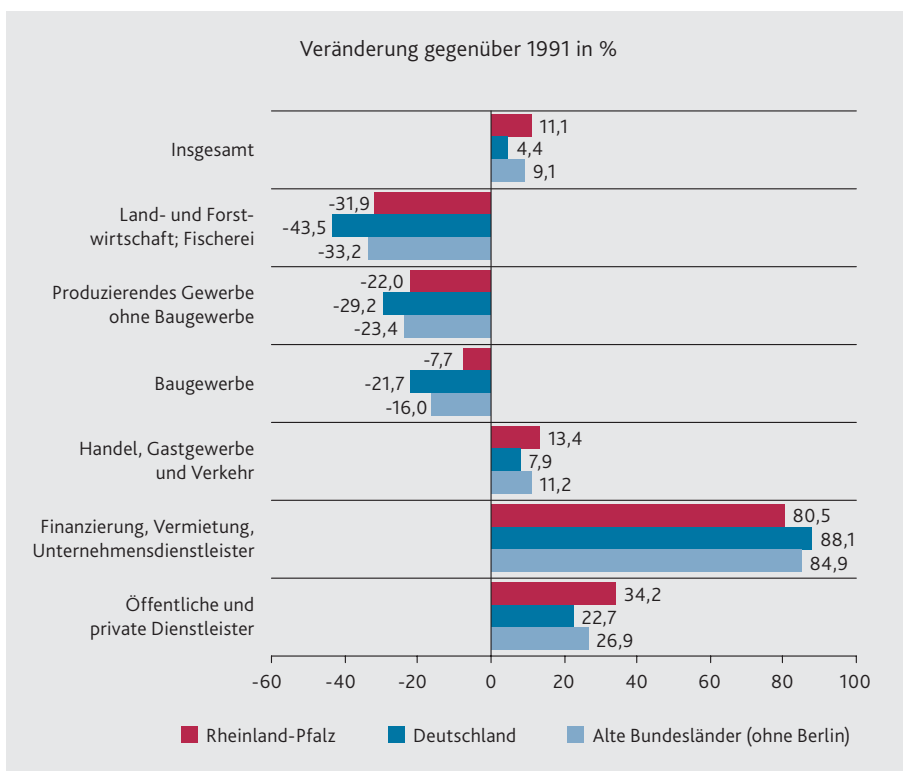
1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Berufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Berufen.

3.

Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2007	2008			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2007	2000	
	1 000			%			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	76,3	51,8	51,0	52,0	2,0	0,4	2,8
Produzierendes Gewerbe	593,7	519,4	474,4	480,2	1,2	-7,5	25,9
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	475,2	398,4	364,5	370,7	1,7	-6,9	20,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,5	2,7	2,5	2,7	7,1	-0,4	0,1
verarbeitendes Gewerbe	454,8	382,0	351,1	357,0	1,7	-6,5	19,2
Energie- und Wasserversorgung	16,9	13,8	11,0	11,1	0,8	-19,5	0,6
Baugewerbe	118,5	120,9	109,8	109,4	-0,4	-9,5	5,9
Dienstleistungsbereiche	1 001,4	1 193,0	1 307,2	1 324,8	1,3	11,0	71,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	404,5	438,9	455,6	458,6	0,7	4,5	24,7
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	255,1	274,7	272,6	274,3	0,6	-0,1	14,8
Gastgewerbe	62,1	82,0	95,2	95,8	0,6	16,9	5,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	87,3	82,2	87,8	88,6	0,9	7,8	4,8
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	140,8	208,8	248,0	254,1	2,5	21,7	13,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	47,9	49,9	46,5	45,8	-1,5	-8,2	2,5
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	92,9	158,9	201,5	208,3	3,4	31,1	11,2
öffentliche und private Dienstleister	456,1	545,3	603,7	612,1	1,4	12,2	33,0
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	163,8	148,9	143,1	143,9	0,5	-3,4	7,7
Erziehung und Unterricht	70,6	96,2	109,6	112,4	2,6	16,9	6,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	120,1	172,1	196,5	200,7	2,1	16,6	10,8
sonstige öffentliche und private Dienstleister	73,0	91,0	108,8	110,2	1,3	21,1	5,9
häusliche Dienste	28,8	37,1	45,6	44,7	-1,9	20,7	2,4
Insgesamt	1 671,5	1 764,1	1 832,6	1 857,0	1,3	5,3	100
davon							
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	198,2	190,3	213,5	213,8	0,2	12,3	11,5
Arbeitnehmer	1 473,3	1 573,8	1 619,1	1 643,2	1,5	4,4	88,5

Erwerbstätige am Arbeitsort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland nach Wirtschaftsbereichen



8

Der Anstieg der Erwerbstätigkeit in Rheinland-Pfalz um 11,1% gegenüber 1991 resultiert aus der positiven Entwicklung des Dienstleistungssektors: Gut 1,32 Mill. Erwerbstätige waren im Jahr 2008 im Dienstleistungssektor beschäftigt, das waren 32,3% mehr als 1991. Besondere Dynamik zeigte der Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ mit einem Plus von gut 80%. Dem stand ein Rückgang der Erwerbstätigenzahlen im produzierenden Gewerbe (-22%) sowie in der Land- und Forstwirtschaft (-32%) gegenüber.

Der Dienstleistungssektor hat in diesem Zeitraum seinen Anteil an der Gesamtbeschäftigung in Rheinland-Pfalz von 59,9% auf 71,3% ausgedehnt. Der Anteil des produzierenden Gewerbes ist dagegen von 35,5% auf knapp 26% gesunken. Die restlichen 2,8% der Erwerbstätigen waren im Jahr 2008 in der Land- und Forstwirtschaft tätig, 1991 waren es noch 4,6% gewesen.

Zu diesem Strukturwandel hat eine Vielzahl wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren beigetragen. Stärkerer internationaler Wettbewerbsdruck und Spezialisierungszwang führen beispielsweise dazu, dass Unternehmen des produzierenden Gewerbes vermehrt Dienstleistungen ausgliedern oder extern einkaufen. Neben diesem Zuwachs an unternehmensnahen Dienstleistungen erhöhen z. B. demografische Faktoren den Bedarf an sozialen Dienstleistungen.

4.

Erwerbstätige am Arbeitsort 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Anteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsbereichen		
	Erwerbs- tätige	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
	1 000			%		
Frankenthal (Pfalz), St.	22,5	5,1	1,2	1,0	32,8	66,2
Kaiserslautern, St.	66,9	4,9	3,7	0,2	20,7	79,1
Koblenz, St.	98,5	4,5	5,4	0,4	12,5	87,2
Landau i. d. Pfalz, St.	28,6	9,5	1,6	1,5	13,3	85,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	109,8	-4,5	6,0	0,6	43,5	55,9
Mainz, St.	140,0	2,3	7,6	0,4	11,6	88,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	26,0	2,9	1,4	2,9	15,8	81,4
Pirmasens, St.	25,6	-3,3	1,4	0,5	27,3	72,3
Speyer, St.	33,8	7,1	1,8	0,3	21,1	78,6
Trier, St.	75,7	6,5	4,1	0,7	15,9	83,4
Worms, St.	38,9	5,6	2,1	1,5	25,4	73,2
Zweibrücken, St.	22,1	3,1	1,2	0,8	25,4	73,8
Ahrweiler	49,5	5,4	2,7	4,5	21,1	74,4
Altenkirchen (Ww.)	53,1	3,0	2,9	2,1	35,0	62,9
Alzey-Worms	41,8	15,6	2,3	7,8	20,5	71,8
Bad Dürkheim	45,7	7,4	2,5	5,8	21,7	72,5
Bad Kreuznach	69,0	7,0	3,8	3,1	25,7	71,3
Bernkastel-Wittlich	53,0	4,3	2,9	6,1	31,9	62,0
Birkenfeld	38,0	-4,5	2,1	1,7	28,9	69,4
Cochem-Zell	30,0	4,1	1,6	5,9	18,8	75,3
Donnersbergkreis	27,3	4,1	1,5	3,6	33,8	62,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	39,2	6,6	2,1	6,1	30,5	63,4
Germersheim	53,7	8,2	2,9	2,8	44,8	52,4
Kaiserslautern	31,9	7,2	1,7	2,4	24,9	72,7
Kusel	21,9	-2,1	1,2	3,3	23,0	73,7
Mainz-Bingen	68,3	8,3	3,7	5,0	27,4	67,6
Mayen-Koblenz	83,8	3,3	4,6	2,0	27,0	71,0
Neuwied	80,2	2,1	4,4	1,4	33,2	65,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	48,4	5,4	2,6	3,3	27,9	68,7
Rhein-Lahn-Kreis	46,9	1,6	2,6	2,5	27,1	70,4
Rhein-Pfalz-Kreis	39,8	9,1	2,2	10,8	21,5	67,7
Südliche Weinstraße	39,1	5,6	2,1	8,3	24,7	67,0
Südwestpfalz	24,8	-5,2	1,4	4,2	30,7	65,0
Trier-Saarburg	42,1	6,1	2,3	5,9	29,1	65,0
Vulkaneifel	28,1	3,5	1,5	4,6	28,2	67,2
Westerwaldkreis	88,6	2,1	4,8	1,7	34,0	64,3
Rheinland-Pfalz	1 832,6	3,9	100	2,8	25,9	71,3
kreisfreie Städte	688,4	2,7	37,6	0,7	21,4	78,0
Landkreise	1 144,2	4,6	62,4	4,0	28,6	67,3

5.

Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2008 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1998	2000	2007	2008			
				insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil an insgesamt	je Erwerbstätigen
	Mill. Stunden				%		Stunden
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	102,6	101,3	88,1	90,0	-11,2	3,5	1 730
Produzierendes Gewerbe	806,7	794,4	710,1	715,4	-9,9	27,5	1 490
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	607,3	594,7	529,1	534,6	-10,1	20,6	1 442
Baugewerbe	199,3	199,7	181,0	180,8	-9,5	7,0	1 652
Dienstleistungsbereiche	1 597,4	1 647,9	1 766,9	1 795,4	9,0	69,0	1 355
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	628,8	634,5	633,1	639,4	0,8	24,6	1 394
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	267,0	298,7	350,1	360,2	20,6	13,9	1 418
öffentliche und private Dienstleister	701,6	714,6	783,6	795,7	11,4	30,6	1 300
Insgesamt	2 506,6	2 543,6	2 565,0	2 600,8	2,2	100	1 401

8

6.

Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2003 bis 2008¹⁾ nach Personengruppen

Merkmal	2003	2004	2005	2006 ^P	2007 ^P	2008 ^P
Insgesamt	227 595	247 883	248 005	253 316	253 664	252 800
Männer	63 255	72 227	73 503	75 822	75 403	76 234
Frauen	164 340	175 656	174 502	177 494	178 261	176 566
unter 25 Jahren	42 410	44 992	43 496	43 390	42 824	43 524
darunter unter 20 Jahren	25 617	24 551	22 097	21 649	21 201	21 807
55 Jahre und älter	68 049	74 126	74 125	77 031	78 308	80 229
Deutsche	213 001	230 826	230 345	234 856	234 933	234 339
Männer	59 293	67 215	68 141	70 110	69 886	70 949
Frauen	153 708	163 611	162 204	164 746	165 047	163 390
Ausländer/-innen ²⁾	14 594	17 057	17 660	18 460	18 731	18 461
Männer	3 962	5 012	5 362	5 712	5 517	5 285
Frauen	10 632	12 045	12 298	12 748	13 214	13 176

1) Stand jeweils 30. Juni. – 2) Einschließlich Fälle „ohne Angabe“ zur Nationalität.

7.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1975-2008 ¹⁾ nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang

Jahr	Insgesamt ²⁾	Und zwar				
		Frauen	Deutsche	Ausländer/ -innen	Vollzeit- beschäftigte	Auszubil- dende ³⁾
1975	1 034 354	375 878	963 709	70 645		
1980	1 103 023	412 865	1 030 554	72 469	1 033 542	69 481
1985	1 080 102	417 118	1 026 360	53 742	992 611	87 491
1990	1 165 059	466 385	1 104 078	60 981	1 047 582	117 477
1995	1 175 565	503 303	1 093 602	81 963	1 019 175	156 390
1998	1 159 331	499 657	1 080 682	78 649	987 174	172 157
1999	1 175 417	506 754	1 100 246	75 171	1 005 202	170 216
2000	1 191 312	517 598	1 114 593	76 719	1 007 360	183 947
2001	1 194 222	524 930	1 116 628	77 594	1 000 820	193 402
2002	1 195 746	532 037	1 119 743	76 003	994 543	201 203
2003	1 175 045	526 859	1 102 099	72 416	970 092	204 686
2004	1 163 523	522 238	1 092 839	70 352	955 941	207 248
2005	1 148 747	518 569	1 080 022	68 377	938 915	209 535
2006 ^P	1 158 037	521 149	1 087 501	70 242	941 033	216 754
2007 ^P	1 178 725	526 814	1 105 221	73 285	952 796	225 704
2008 ^P	1 203 130	540 045	1 126 181	76 731	968 281	234 630

1) Stand jeweils 30. Juni. – 2) Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zur Nationalität und zum Beschäftigungsumfang. – 3) Einschließlich Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre.

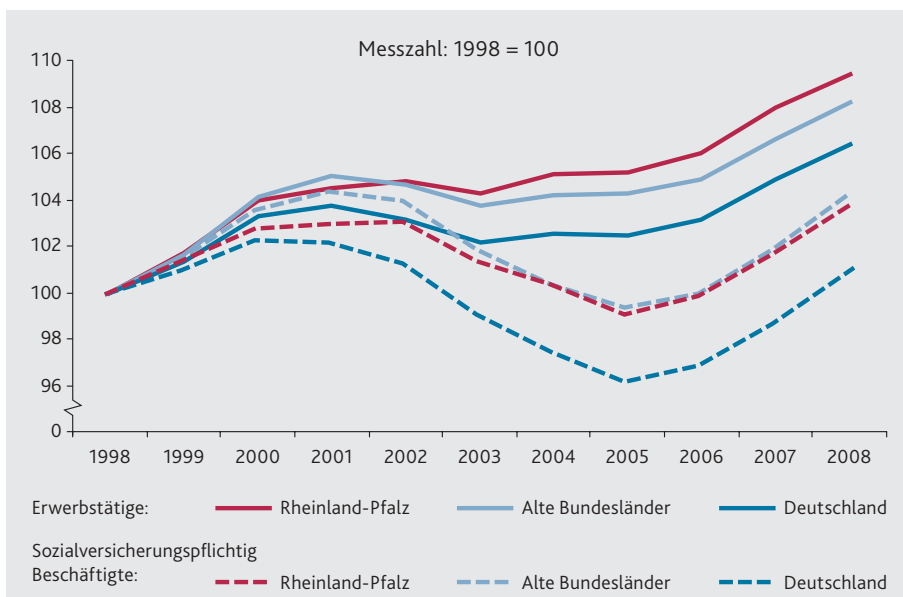
8.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2004 bis 2008 ¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig ²⁾	2004	2005	2006 ^P	2007 ^P	2008 ^P
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	13 062	13 238	14 321	15 133	15 435
Produzierendes Gewerbe	409 841	398 924	396 461	402 984	408 754
Bergbau	3 361	3 375	3 368	3 404	3 558
verarbeitendes Gewerbe	319 027	311 910	309 202	314 180	320 535
Energie und Wasserversorgung	10 203	9 894	9 845	10 297	10 358
Baugewerbe	77 250	73 745	74 046	75 103	74 303
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	262 137	258 223	260 134	264 382	268 659
Handel	173 880	171 750	172 389	173 617	175 790
Gastgewerbe	34 931	34 453	34 753	35 729	35 952
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	53 326	52 020	52 992	55 036	56 917
Sonstige Dienstleistungen	478 264	478 104	486 839	495 975	509 772
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38 340	38 156	37 526	36 633	36 515
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	103 476	104 545	112 278	120 004	127 366
öffentl. u. priv. Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	245 111	244 650	246 340	249 834	256 484
öffentliche Verwaltung u. Ä.	91 337	90 753	90 695	89 504	89 407
Insgesamt ³⁾	1 163 523	1 148 747	1 158 037	1 178 725	1 203 130

1) Stand jeweils 30. Juni. – 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. – 3) Einschließlich Fälle „ohne Angabe“ zur wirtschaftlichen Gliederung.

Erwerbstätige insgesamt und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1998–2008



Die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl verlief in Rheinland-Pfalz seit Mitte der 1990er-Jahre etwas besser als im Bundesdurchschnitt, seit 2002 auch günstiger als im Durchschnitt der westlichen Länder. Im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs ist die Zahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz zwischen 1997 und 2000 kräftig angestiegen. Der Zuwachs belief sich in dieser Phase auf knapp 94 000 Personen (+5,6%). Vor diesem Zeitraum und danach stagnierte die Erwerbstätigenzahl mehr oder weniger. Der konjunkturelle Aufschwung von 2006 bis 2008 hat erneut zu einer deutlichen Zunahme der Erwerbstätigenzahl um knapp 72 000 bzw. +4% auf den Höchststand von 1,86 Mill. im Jahr 2008 geführt.

Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat sich im Betrachtungszeitraum in Rheinland-Pfalz günstiger entwickelt als im Bundesdurchschnitt. In der zyklischen Schwankung der Beschäftigtenzahl spiegelt sich die konjunkturelle Entwicklung deutlicher wider als bei der Erwerbstätigenzahl. Die abweichende trendmäßige Entwicklung der gesamten Erwerbstätigkeit in der Phase von 2002 bis 2005 erklärt sich aus der Zunahme anderer Beschäftigungsarten, wie geringfügige Beschäftigung (Minijobs) und Selbstständigkeit (z. B. Ich-AGs).

In der zweiten Jahreshälfte 2006 erfasste der konjunkturelle Aufschwung auch den Arbeitsmarkt und bewirkte neben einem Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit auch wieder einen Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die günstige Entwicklung der Erwerbstätigenzahl in den Jahren 2006 bis 2008 beruhte in erster Linie auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 54 000 bzw. +4,7%.

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 21: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

9.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort 1980-2008 ¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Am Arbeitsort					Am Wohnort	Pendler saldo ²⁾
	1980	1990	2000	2007 ^P	2008 ^P		
Frankenthal (Pfalz), St.	18 626	17 163	15 734	15 534	15 761	15 772	-11
Kaiserslautern, St.	51 968	54 574	48 999	47 928	49 272	29 715	19 557
Koblenz, St.	58 621	62 347	62 069	64 179	64 512	32 671	31 841
Landau i. d. Pfalz, St.	16 377	16 331	18 022	18 767	19 261	14 206	5 055
Ludwigshafen a. Rh., St.	99 037	106 473	94 964	86 652	87 877	53 591	34 286
Mainz, St.	89 722	98 273	100 549	96 491	99 001	66 433	32 568
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 289	16 863	15 787	14 952	15 036	17 204	-2 168
Pirmasens, St.	27 416	26 045	19 421	18 164	18 555	12 381	6 174
Speyer, St.	20 599	21 219	21 784	22 742	23 588	17 331	6 257
Trier, St.	47 497	48 638	47 955	48 837	50 041	27 360	22 681
Worms, St.	25 829	27 850	26 343	26 771	28 039	27 659	380
Zweibrücken, St.	13 724	12 853	14 366	13 810	14 612	11 222	3 390
Ahrweiler	25 855	26 908	28 794	27 226	27 447	40 185	-12 738
Altenkirchen (Ww.)	29 781	33 310	34 250	32 494	33 041	43 929	-10 888
Alzey-Worms	14 174	16 733	21 581	24 658	25 014	45 118	-20 104
Bad Dürkheim	23 610	26 215	26 989	27 417	27 342	45 147	-17 805
Bad Kreuznach	44 847	45 038	43 251	44 331	45 481	52 199	-6 718
Bernkastel-Wittlich	27 494	30 363	32 513	33 157	33 660	37 421	-3 761
Birkenfeld	26 523	27 836	25 539	23 837	24 246	27 771	-3 525
Cochem-Zell	14 554	14 842	16 928	16 834	17 060	20 926	-3 866
Donnersbergkreis	15 060	16 859	17 782	17 584	18 434	27 230	- 8 796
Eifelkreis Bitburg-Prüm	21 402	22 074	23 878	24 400	24 894	26 202	-1 308
Germersheim	28 646	34 743	35 265	38 271	40 786	47 287	-6 501
Kaiserslautern	19 706	20 716	20 863	20 919	21 198	35 950	-14 752
Kusel	11 933	11 767	13 158	11 448	11 948	25 563	-13 615
Mainz-Bingen	35 374	35 379	42 260	42 753	44 054	73 038	-28 984
Mayen-Koblenz	45 099	47 887	52 677	52 768	53 616	70 887	-17 271
Neuwied	44 539	47 586	55 130	53 388	54 005	60 114	-6 109
Rhein-Hunsrück-Kreis	23 251	26 583	29 452	29 815	30 469	35 165	-4 696
Rhein-Lahn-Kreis	26 803	27 921	27 849	27 099	27 513	41 524	-14 011
Rhein-Pfalz-Kreis	16 030	19 196	21 460	22 308	22 773	53 539	-30 766
Südliche Weinstraße	19 553	20 594	22 738	22 905	23 294	37 100	-13 806
Südwestpfalz	23 910	19 133	16 544	14 311	13 965	34 201	-20 236
Trier-Saarburg	19 759	20 195	24 081	24 158	24 132	40 973	-16 841
Vulkaneifel	13 023	14 227	15 698	15 655	15 919	19 475	-3 556
Westerwaldkreis	45 392	50 325	56 639	56 162	57 284	69 144	-11 860
Rheinland-Pfalz	1 103 023	1 165 059	1 191 312	1 178 725	1 203 130	1 335 633	-132 503
kreisfreie Städte	486 705	508 629	485 993	474 827	485 555	325 545	160 010
Landkreise	616 318	656 430	705 319	703 898	717 575	1 010 088	-292 513

1) Stand jeweils 30. Juni. – 2) Beschäftigte am Arbeitsort abzüglich Beschäftigte am Wohnort (positive Differenz bedeutet „Einpendlerüberschuss“, negative Differenz bedeutet „Auspenderüberschuss“).

10. Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeit 1975-2008 nach Geschlecht

Jahr	Arbeitslose ¹⁾			Arbeitslosenquote		Gemeldete Stellen	Kurzarbeit	
	insgesamt	Männer	Frauen	Arbeitslose in Prozent der ab- hängigen zivilen Erwerbspersonen	aller		insgesamt	Männer
	Anzahl			%			Anzahl	
1975	66 512	42 659	23 853	5,1	.	11 190	33 266	24 672
1980	50 144	24 008	26 136	3,8	.	15 683	8 558	6 245
1985	124 496	69 679	54 817	8,6	.	4 919	13 751	11 179
1990	93 064	45 652	47 412	6,3	.	13 956	4 228	3 289
1991	82 334	41 970	40 364	5,4	.	17 425	6 764	5 086
1992	88 985	47 150	41 835	5,7	.	20 320	13 123	9 875
1993	117 704	65 894	51 810	7,5	.	19 617	35 286	28 635
1994	132 876	75 533	57 343	8,4	.	19 749	15 101	12 001
1995	134 223	76 448	57 775	8,5	7,6	22 629	6 192	4 677
1996	149 782	87 062	62 720	9,4	8,5	22 792	11 817	9 509
1997	163 768	94 978	68 790	10,3	9,2	24 137	7 114	5 485
1998	156 702	88 204	68 499	9,7	8,8	27 279	4 316	3 352
1999	149 412	82 077	67 335	9,2	8,2	29 696	4 887	3 893
2000	138 370	74 552	63 818	8,1	7,3	31 210	2 446	1 996
2001	134 841	72 930	61 911	7,6	6,8	32 072	3 296	2 744
2002	143 708	80 674	63 034	8,0	7,2	31 139	7 897	6 329
2003	154 674	88 613	66 062	8,5	7,7	27 308	9 170	7 258
2004	155 415	88 915	66 499	8,6	7,7	21 679	6 844	5 580
2005	178 512	95 795	82 717	9,9	8,8	22 720	5 613	4 581
2006	162 951	84 253	78 698	9,0	8,0	23 047	2 589	2 075
2007	133 676	66 315	67 361	7,3	6,5	23 191	2 527	2 165
2008	116 260	58 501	57 758	6,3	5,6	23 508	4 624	3 985

1) Ab dem Jahr 2005 sind Vorjahresvergleiche wegen der Einführung des SGB II Grundsicherung für Arbeitsuchende nur eingeschränkt möglich.

11. Arbeitslose 2007 und 2008 nach Personengruppen

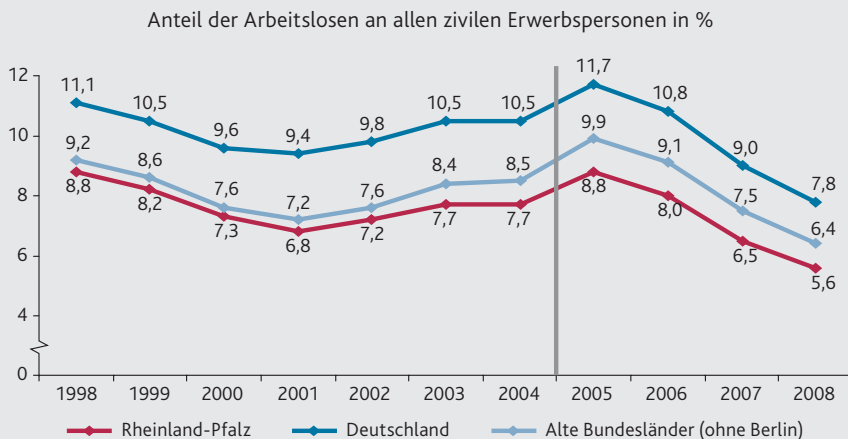
Gegenstand der Nachweisung	2007			2008				
	insgesamt		Quote ¹⁾	insgesamt		Quote ¹⁾	Quote ²⁾	
	Anzahl	%		Anzahl	%			
Arbeitslose insgesamt	133 676	100	7,3	116 260	100	6,3	5,6	
Männer	66 315	49,6	6,9	58 501	50,3	6,1	5,3	
Frauen	67 361	50,4	7,7	57 758	49,7	6,6	6,0	
Empfänger von								
SGB III (Arbeitslosengeld)	52 478	39,3	2,9	43 862	37,7	2,4	2,1	
SGB II (Grundsicherung)	81 198	60,7	4,4	72 398	62,3	3,9	3,5	
Jüngere unter 25 Jahren	16 240	12,1	6,7	13 945	12,0	5,7	5,6	
50 Jahre und älter	34 129	25,5	.	30 214	26,0	.	6,0	
55 Jahre und älter	16 389	12,3	.	15 257	13,1	.	5,7	
Ausländer/-innen	19 894	14,9	16,7	17 551	15,1	14,8	12,6	
Deutsche	113 684	85,0	6,7	98 598	84,8	5,7	5,1	
Langzeitarbeitslose	47 494	35,5	.	36 154	31,1	.	.	
Schwerbehinderte Menschen	6 671	5,0	.	6 025	5,2	.	.	

1) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. – 2) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

12. Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Arbeitslose					Arbeitslosenquote	
	ins- gesamt	und zwar				Anteil der Arbeitslosen an	
		Frauen	Ausländer/ -innen	Jüngere (unter 25 Jahre)	Ältere (55 Jahre und älter)	allen zivilen Erwerbs- personen	abhängigen
	Anzahl					%	
Frankenthal (Pfalz), St.	1 731	923	410	198	220	7,3	8,3
Kaiserslautern, St.	5 028	2 327	745	599	612	10,2	11,4
Koblenz, St.	4 097	1 922	808	477	490	7,6	8,4
Landau i. d. Pfalz, St.	1 184	622	178	130	135	5,4	6,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 328	3 482	2 388	869	902	9,0	10,2
Mainz, St.	6 212	2 872	2 019	516	870	6,2	6,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 493	747	195	154	212	5,6	6,2
Pirmasens, St.	2 847	1 362	260	290	346	13,7	15,4
Speyer, St.	1 802	903	421	174	236	6,9	7,8
Trier, St.	3 280	1 531	404	400	356	6,6	7,3
Worms, St.	3 172	1 572	639	342	365	7,6	8,6
Zweibrücken, St.	1 471	689	130	163	202	8,2	9,2
Ahrweiler	3 096	1 447	426	391	370	4,9	5,5
Altenkirchen (Ww.)	3 639	2 001	365	451	447	5,3	5,9
Alzey-Worms	3 209	1 633	420	427	423	4,8	5,4
Bad Dürkheim	2 570	1 323	285	259	430	3,8	4,3
Bad Kreuznach	5 461	2 655	834	728	664	6,8	7,6
Bernkastel-Wittlich	2 295	1 179	236	314	308	3,9	4,4
Birkenfeld	3 055	1 589	240	357	400	7,0	7,8
Cochem-Zell	1 453	713	120	192	197	4,4	5,0
Donnersbergkreis	2 247	1 146	252	266	327	5,5	6,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 527	759	118	244	180	3,3	3,7
Germersheim	2 849	1 557	500	381	373	4,2	4,7
Kaiserslautern	3 083	1 540	262	425	388	5,7	6,3
Kusel	2 335	1 205	126	304	333	6,0	6,8
Mainz-Bingen	4 690	2 325	673	556	643	4,4	4,9
Mayen-Koblenz	6 494	3 224	743	810	835	5,9	6,6
Neuwied	5 644	2 806	927	726	715	6,1	6,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 807	1 469	286	360	384	5,1	5,7
Rhein-Lahn-Kreis	3 016	1 446	351	304	347	4,7	5,3
Rhein-Pfalz-Kreis	3 106	1 560	511	336	561	3,9	4,4
Südliche Weinstraße	2 351	1 299	228	257	368	4,2	4,7
Südwestpfalz	2 662	1 345	112	321	456	5,2	5,8
Trier-Saarburg	2 298	1 151	203	315	340	3,2	3,6
Vulkaneifel	1 578	810	90	215	257	5,0	5,6
Westerwaldkreis	5 148	2 629	649	694	565	4,8	5,4
Rheinland-Pfalz	116 260	57 758	17 551	13 944	15 257	5,6	6,3
kreisfreie Städte	39 645	18 952	8 597	4 312	4 946	7,7	8,7
Landkreise	76 613	38 811	8 957	9 633	10 311	4,9	5,5

Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1998–2008



8

Langfristig betrachtet können in Westdeutschland seit Kriegsende drei Phasen in der Entwicklung des Arbeitsmarkts unterschieden werden. Die Phase des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders führte zu einer deutlichen Verringerung der anfänglich hohen Arbeitslosenquote. Die zweite, durch Vollbeschäftigung und Arbeitskräftemangel gekennzeichnete Phase endete mit der ersten Ölpreiskrise 1973. In der danach einsetzenden dritten Phase verstärkte sich die Arbeitslosigkeit schrittweise zu einem Massenphänomen. Seither gab es mehrere Rezessionen, in deren Folge Arbeitsplätze abgebaut wurden.

Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 sind insbesondere die Menschen in den neuen Bundesländern von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Arbeitslosenquote stieg in Deutschland bis auf 11,4% im Jahr 1997. In Rheinland-Pfalz verlief die Entwicklung günstiger; gleichwohl wurde auch hier 1997 ein Höchstwert von 9,2% erreicht. Eine leichte Besserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt führte in den folgenden Jahren bis 2001 vorübergehend zu niedrigeren Zahlen an registrierten Arbeitslosen und damit zu einem Absinken der Arbeitslosenquote bis auf 6,8% (Rheinland-Pfalz) bzw. 9,4% (Deutschland).

Der erhebliche Anstieg auf Werte von 8,8% (Rheinland-Pfalz) bzw. 11,7% (Deutschland) im Jahr 2005 ist vor allem eine Folge des Inkrafttretens des sogenannten Hartz-IV-Gesetzes. Durch dieses Gesetz wurde mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe eine neue Sozialleistung geschaffen. Um diese Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II) zu erhalten, müssen alle bisherigen Sozialhilfeempfänger, die mehr als drei Stunden am Tag arbeiten können, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Als Folge dieser Neuregelung ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen und damit auch die Arbeitslosenquote Anfang 2005 sprunghaft angestiegen. Daher sind die Arbeitslosenquoten ab 2005 nicht mehr mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Der konjunkturelle Aufschwung, der in der zweiten Jahreshälfte 2006 auch den Arbeitsmarkt erfasste, führte zu einem deutlichen Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit. Im Jahr 2008 lag die Zahl der Arbeitslosen um gut 62 000 bzw. 35% niedriger als 2005. Die Quote sank auf 5,6% (Deutschland: 7,8%).

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 21: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

13.

Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2008 nach Einzelgewerkschaften

Gewerkschaft ¹⁾	1960	1970	1980	1990	2000	2008
Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ²⁾	34 440	40 552	38 703	35 009	24 420	16 282
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) ³⁾	73 416	84 956	88 763	91 149	77 908	60 972
TRANSNET Gewerkschaft GdED	34 143	28 900	27 738	19 902	20 487	8 959
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	4 004	5 943	6 656	6 751	7 941	9 510
IG Metall ⁴⁾	79 510	85 812	97 537	102 052	83 216	73 260
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)	12 965	10 569	15 098	11 819	11 080	8 036
Gewerkschaft der Polizei (GdP)	.	.	6 830	7 078	7 335	6 864
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) ⁵⁾	77 727	103 806	134 958	122 813	133 027	90 055
Insgesamt	316 205	360 538	416 283	396 573	365 414	273 938

1) Nach Fusionen wurden die Mitgliederzahlen für die Vorjahre errechnet. – 2) 1996: Fusion der IG Bau-Steine-Erden und der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft. – 3) 1997: Fusion der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie mit der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik und der Gewerkschaft Leder. – 4) 1998 bzw. 2000: Fusion mit der Gewerkschaft Textil-Bekleidung bzw. der Gewerkschaft Holz und Kunststoff. – 5) 2001: Fusion der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, der Industriegewerkschaft Medien, der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, der Deutschen Postgewerkschaft und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft. Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Rheinland-Pfalz.

8

14.

Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2008 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf

Gewerkschaft	Insgesamt	Darunter		Männer	Frauen
		Arbeiter/-innen Angestellte	Beamte/ Beamtinnen		
Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)	16 282	10 644	20	12 692	3 590
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)	60 972	60 964	8	50 545	10 427
TRANSNET Gewerkschaft GdED	8 959	2 066	1 446	7 335	1 624
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	9 510	2 813	5 103	2 870	6 640
IG Metall	73 260	73 260	-	62 800	10 460
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)	8 036	8 036	-	5 450	2 586
Gewerkschaft der Polizei (GdP)	6 864	926	5 938	5 376	1 488
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)	90 055	77 946	10 067	46 104	43 951
Insgesamt	273 938	236 655	22 582	193 172	80 766

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Rheinland-Pfalz.

15.

Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes Rheinland-Pfalz 1960-2008 ¹⁾

Dienstherr	1960	1970	1980	1990	2000	2008
Land	25 620	32 548	39 673	.	.	29 171
Bund	19 360	21 516	21 201	.	.	20 170
Insgesamt	44 980	54 064	60 874	62 027	65 124	49 341

1) Stand: Ende Dezember.

Quelle: Deutscher Beamtenbund (DBB) Rheinland-Pfalz.

9. Land- und Forstwirtschaft

9.1 Betriebe und Arbeitskräfte

9.2 Pflanzliche und tierische Produktion

Landwirtschaftliche Betriebe 2008

Rund 24 700 Betriebe

40% spezialisierte Weinbaubetriebe

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
9.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1949-2008 nach Größenklassen der LF	165
9.1.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2007 nach Größenklassen der Waldfläche	165
9.1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	166
9.1.4	Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2007 nach Größenklassen der LF	168
9.1.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags	168
9.1.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	169
9.1.7	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2007 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	170
9.1.8	Betriebe mit Weinbau 1979-2007 nach Größenklassen der Rebfläche	170
9.1.9	Betriebe mit Weinbau 1979-2007 nach Anbaugebieten	171
9.1.10	Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	171
9.1.11	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2007 nach Beschäftigtengruppen	171

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.1.1 bis 9.1.11		Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
9.1.1	Bodennutzungshaupterhebung/Feststellung der betrieblichen Einheiten	Statistischer Bericht: Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe (C4053)
9.1.2	s. Tabelle 9.1.1	Statistischer Bericht: Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe und Forstbetriebe (C4033)
9.1.3	s. Tabelle 9.1.1	s. Tabelle 9.1.2
9.1.4	Agrarstrukturenerhebung	Statistischer Bericht: Agrarstrukturenerhebung – Ausgewählte Ergebnisse für ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe (C4663)
9.1.5	s. Tabelle 9.1.4	Statistischer Bericht: Agrarstrukturenerhebung – Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Standarddeckungsbeiträge, sozialökonomische Betriebstypen und Art der Gewinnermittlung der landwirtschaftlichen Betriebe (C4673)
9.1.6	s. Tabelle 9.1.4	s. Tabelle 9.1.5
9.1.7	s. Tabelle 9.1.4	s. Tabelle 9.1.5
9.1.8	Weinbauerhebung Agrarstrukturenerhebung	Statistischer Bericht: Weinbauerhebung – Ausgewählte Ergebnisse für Anbaugebiete und Bereiche (C0023); Statistische Bände: „Betriebsverhältnisse im Weinbau“
9.1.9	s. Tabelle 9.1.8	s. Tabelle 9.1.8
9.1.10	s. Tabelle 9.1.4	Statistischer Bericht: Agrarstrukturenerhebung – Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe (C4623)
9.1.11	s. Tabelle 9.1.4	s. Tabelle 9.1.10

Erläuterungen

Eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Produktionsstätten findet in der Regel alle zehn Jahre mit der Landwirtschaftszählung statt. Sie umfasst eine Haupterhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben, eine Gartenbau- und eine Weinbauerhebung sowie eine Binnenfischereierhebung. Zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft wird mit einem eingeschränkten Merkmalsprogramm zusätzlich in zweijährlichem Turnus eine Agrarstrukturenerhebung (früher: Agrarberichterstattung) durchgeführt. Sie findet seit 1999 gemeinsam mit der Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung im Mai statt und erstreckt sich auf Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha und mehr Waldfläche. Betriebe unter 2 ha LF sind auskunftspflichtig, wenn sie auf Flächen von mindestens 30 Ar im Freiland oder 3 Ar unter Glas Sonderkulturen (Reben, Gemüse, Obst, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse) anbauen oder sie über mindestens 8 Rinder, 8 Schweine, 20 Schafe oder 200 Stück Geflügel verfügen. Der Erfassungsbereich erstreckte sich dagegen von 1979 bis einschließlich 1998 auf Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen, sowie auf Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha. Bis einschließlich 1978 wurden landwirtschaftliche Betriebe einbezogen, wenn sie über mindestens 0,5 ha LF verfügten.

In die Weinbauerhebung 1999 waren alle Betriebe mit einer bestockten Rebfläche von 30 Ar und mehr einzubeziehen. Seitdem erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse mit den Daten der Agrarstrukturenerhebungen. Da für frühere Weinbauerhebungen andere untere Erfassungsgrenzen galten, wurden die Ergebnisse auf die heute gültigen Erfassungsgrenzen umgerechnet.

AK-Einheit: Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Arbeitskräfte: Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte. Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber, mitarbeitende Familienangehörige und Verwandte des Betriebsinhabers, die dem Betriebshaushalt angehören. Seit 1997 ist hierbei Bedingung, dass es sich bei der Rechtsform des Betriebes um ein Einzelunternehmen handelt. Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft werden seither grundsätzlich den familienfremden Arbeitskräften zugeordnet. Hierzu zählen auch im Betrieb mitarbeitende Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die nicht dem Betriebshaushalt angehören. Nicht zu den betrieblichen Arbeitskräften gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Bestockte Rebfläche (Keltertrauben): Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA): Ziel der BWA ist es, die Betriebe nach dem Produktionsschwerpunkt und wirtschaftlicher Betriebsgröße zu kennzeichnen und zu gruppieren, sodass mehr oder weniger homogene Betriebsgruppen entstehen. Die Einteilung der Betriebe erfolgt in verschieden stark differenzierte Betriebsgruppen und -klassen. Dazu werden die Standarddeckungsbeiträge der einzelnen Produktionsverfahren ins Verhältnis zum gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes gesetzt. Eine spezialisierte Ausrichtung liegt vor, wenn mindestens zwei Drittel des Standarddeckungsbeitrages aus dem jeweiligen Produktionsverfahren stammen.

Einzelunternehmen: Dazu gehören Einzelpersonen sowie Ehepaare oder Geschwister (ohne Gesellschaftsvertrag).

Europäische Größeneinheit (EGE): Die wirtschaftliche Größe eines landwirtschaftlichen Betriebes wird auf der Grundlage des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes festgelegt und in EGE angegeben. Der Standarddeckungsbeitrag entspricht dem Wert der Produktion abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten (Direktkosten).

Forstbetrieb: Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10% der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaus liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10% der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Ökologischer Betrieb: Betrieb, der nach den seinerzeit geltenden Richtlinien der „Verordnung (EG) 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen“ wirtschaftete.

Sozialökonomische Betriebstypen: Die sozialökonomische Betriebstypisierung erfolgt seit 1997 nur noch für Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen und unterscheidet Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe. Als Haupterwerbsbetrieb gilt ein Betrieb mit 1,5 und mehr AK-Einheiten je Betrieb oder 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50%. Nebenerwerbsbetriebe sind demnach die übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Teilbeschäftigte: Arbeitskräfte, die die Mindestbeschäftigungszeiten für vollbeschäftigte Arbeitskräfte nicht erreichen.

Vollbeschäftigte: Familienarbeitskräfte sind vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Arbeitstage im Jahr im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind. Eine familienfremde Arbeitskraft gilt als vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden oder 220 Arbeitstage beschäftigt ist.

Waldfläche: Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

1.

**Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)
1949-2008 nach Größenklassen der LF**

Größenklasse nach der LF von ... ha	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2008 ¹⁾
Betriebe (Anzahl)							
unter 2 ²⁾	79 787	61 629	33 496	21 670	15 033	8 170	4 300
2 - 5	72 691	48 237	24 465	15 171	9 791	7 187	4 600
5 - 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	5 307	3 600
10 - 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	4 949	3 900
20 - 30	1 578	2 467	6 842	6 522	4 110	2 346	1 500
30 - 50	616	680	2 454	4 499	4 447	3 116	2 100
50 - 75	176	174	328	969	1 953	2 024	1 700
75 - 100	69	66	74	197	686	1 141	1 100
100 - 200	62	39	60	83	391	1 134	1 600
200 und mehr	3	5	8	19	31	101	300
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	24 700
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)							
unter 2 ²⁾	89 542	67 410	35 661	21 423	14 933	7 439	4 100
2 - 5	239 305	159 189	81 456	50 003	31 934	23 521	15 200
5 - 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	37 804	25 600
10 - 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	71 251	57 700
20 - 30	37 360	57 875	163 981	159 160	101 598	57 988	35 700
30 - 50	22 830	24 791	88 767	167 333	170 493	121 650	80 800
50 - 75	10 805	10 447	19 288	56 695	117 255	124 405	105 600
75 - 100	5 949	5 708	6 256	16 656	58 517	98 178	91 900
100 - 200	7 987	5 080	7 920	10 453	47 867	148 223	221 600
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	25 373	81 200
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	715 831	719 400

1) Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 2) Vergleichbarkeit aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen (siehe Erläuterungen) eingeschränkt.

2.

**Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2007
nach Größenklassen der Waldfläche**

Jahr	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... ha				
		10-50	50-200	200-500	500-1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
1960	2 872	803	1 274	541	156	98
1971	2 526	668	1 120	478	158	102
1979	2 372	626	1 011	455	166	114
1991	2 386	653	998	459	165	111
1999	2 394	671	1 003	457	158	105
2007	2 427	739	997	457	143	91
Waldfläche (ha)						
1960	667 641	20 655	139 907	165 199	107 558	234 322
1971	650 683	16 934	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	660 574	15 647	116 006	140 879	117 125	270 917
1991	658 761	16 338	113 886	140 829	116 174	271 534
1999	654 423	16 676	114 176	140 489	110 553	272 528
2007	666 859	18 325	114 371	140 206	99 944	294 013

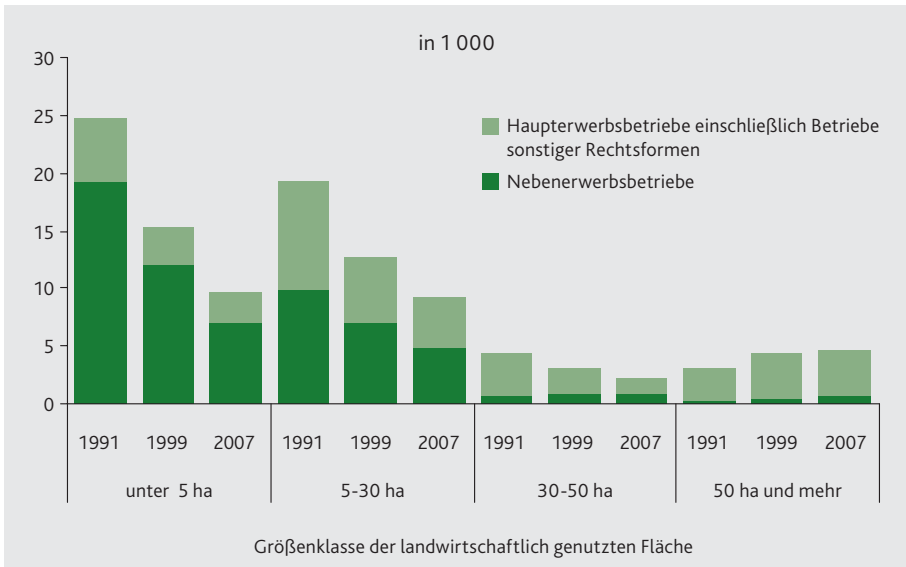
3.

Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insge- samt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha					
		unter 10 ¹⁾	10-20	20-30	30-50	50-100	100 und mehr
	Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	48	20,8	6,3	6,3	29,2	20,8	16,7
Kaiserslautern, St.	27	48,1	18,5	-	.	.	14,8
Koblenz, St.	93	52,7	15,1	5,4	10,8	12,9	3,2
Landau i. d. Pfalz, St.	259	72,6	21,2	1,9	.	2,3	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	48	27,1	10,4	10,4	.	37,5	.
Mainz, St.	176	48,3	10,8	7,4	14,2	13,6	5,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	320	70,9	18,1	5,0	1,3	3,4	1,3
Pirmasens, St.	42	52,4	21,4	7,1	.	.	9,5
Speyer, St.	32	53,1	25,0	-	12,5	.	.
Trier, St.	76	57,9	9,2	7,9	6,6	11,8	6,6
Worms, St.	212	44,8	12,3	7,5	10,4	16,0	9,0
Zweibrücken, St.	63	31,7	4,8	4,8	20,6	25,4	12,7
Ahrweiler	799	59,8	11,0	4,3	7,1	10,3	7,5
Altenkirchen (Ww.)	595	44,4	22,9	5,4	10,3	10,6	6,6
Alzey-Worms	1 674	48,7	16,8	9,3	10,5	9,6	5,1
Bad Dürkheim	1 163	58,6	23,1	7,1	5,1	3,9	2,2
Bad Kreuznach	1 259	56,9	17,0	5,6	6,4	6,7	7,3
Bernkastel-Wittlich	2 150	76,6	7,3	2,3	3,3	5,7	4,7
Birkenfeld	413	31,7	14,5	7,5	10,9	17,2	18,2
Cochem-Zell	1 239	71,3	8,3	5,1	3,7	6,1	5,4
Donnersbergkreis	651	30,9	13,5	10,3	13,1	16,0	16,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 836	25,4	18,0	6,6	15,3	24,6	10,1
Germersheim	458	38,4	15,5	6,6	12,4	16,6	10,5
Kaiserslautern	429	38,7	13,1	7,9	11,9	15,4	13,1
Kusel	482	39,0	14,1	5,6	8,1	16,4	16,8
Mainz-Bingen	1 817	62,5	16,1	6,1	6,2	5,8	3,3
Mayen-Koblenz	823	32,8	11,2	8,7	15,2	19,7	12,4
Neuwied	511	45,8	14,1	5,1	11,9	14,7	8,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 039	37,3	20,8	9,1	10,2	12,4	10,1
Rhein-Lahn-Kreis	685	35,9	15,6	8,0	10,9	17,5	12,0
Rhein-Pfalz-Kreis	365	32,6	14,0	5,5	17,8	19,7	10,4
Südliche Weinstraße	1 851	67,0	19,7	4,2	3,5	3,8	1,8
Südwestpfalz	572	36,9	17,8	9,6	10,5	17,5	7,7
Trier-Saarburg	1 683	70,6	8,7	2,9	4,2	7,9	5,6
Vulkaneifel	827	36,4	19,1	6,2	10,6	16,7	11,0
Westerwaldkreis	812	46,8	16,6	7,1	7,8	11,0	10,7
Rheinland-Pfalz	25 529	52,2	15,2	6,0	8,3	11,0	7,3
kreisfreie Städte	1 396	56,1	15,2	5,4	7,8	10,5	5,0
Landkreise	24 133	51,9	15,2	6,1	8,3	11,1	7,5

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

Landwirtschaftliche Betriebe 1991, 1999 und 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach Betriebstyp



Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist seit Jahrzehnten rückläufig. Zwischen 1991 und 2007 hat sie sich in Rheinland-Pfalz halbiert. Im Jahr 2007 gab es nur noch rund 25 500 Landwirte und Winzer.

Die Flächen der nicht mehr weiter wirtschaftenden Betriebe wurden entweder von den übrigen Betrieben übernommen oder für andere Nutzungsformen, z.B. für Siedlungszwecke, benötigt. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist zwischen 1991 und 2007 um 14,2 ha auf 28 ha gestiegen.

Der strukturelle Wandel betraf sowohl die Haupt- als auch die Nebenerwerbsbetriebe. Beide Betriebstypen wurden durchschnittlich immer größer. Die Zahl der Betriebe mit einer Flächenausstattung unter 50 ha geht ständig zurück. Selbst von den größeren Betrieben werden heute einige im Nebenerwerb bewirtschaftet.

Rund 40% der landwirtschaftlichen Betriebe sind auf den Weinbau spezialisiert. Daher gibt es in Rheinland-Pfalz, verglichen mit anderen Bundesländern, viele Betriebe mit einer geringen Flächenausstattung.

9. Land- und Forstwirtschaft

9.1 Betriebe und Arbeitskräfte

4.

Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2007 nach Größenklassen der LF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	2001			2007		
	Betriebe		landwirt- schaftlich genutzte Fläche ha	Betriebe		landwirt- schaftlich genutzte Fläche ha
	insgesamt	Anteil an allen Betrieben		insgesamt	Anteil an allen Betrieben	
unter 2 ¹⁾	29	0,4	32	34	0,7	42
2 - 10	142	1,3	804	147	1,7	901
10 - 30	114	1,7	2 041	150	2,8	2 632
30 - 50	64	2,4	2 533	67	3,2	2 631
50 - 75	43	2,2	2 608	64	3,7	3 866
75 - 100	30	2,6	2 545	45	4,1	3 901
100 und mehr	34	2,4	4 910	73	3,9	11 809
Insgesamt	456	1,4	15 473	580	2,3	25 782

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

5.

Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Insgesamt	Davon				Gemischt- betriebe
		speziali- sierte Betriebe	darunter Anteil der Spezialbetriebe			
			Acker- bau	Dauer- kultur	Futter- bau	
Standarddeckungsbeitrag von ... EGE ¹⁾	Anzahl	%			Anzahl	

Nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche

unter 2 ²⁾	4 744	4 729	0,2	89,5	1,5	15
2 - 5	4 824	4 563	6,6	53,7	37,8	261
5 - 10	3 746	3 452	12,9	50,6	34,9	294
10 - 20	3 871	3 460	20,8	43,2	34,2	411
20 - 30	1 542	1 294	28,8	33,3	34,3	248
30 - 50	2 108	1 660	32,2	20,5	43,5	448
50 - 75	1 722	1 316	30,2	11,1	54,3	406
75 - 100	1 098	822	29,0	7,1	59,6	276
100 und mehr	1 874	1 330	37,9	4,1	54,7	544
Insgesamt	25 529	22 626	15,6	48,4	32,2	2 903

Nach dem Standarddeckungsbeitrag

unter 2	3 255	2 941	9,9	4,4	85,6	314
2 - 8	6 535	5 988	17,2	53,1	29,1	547
8 - 16	3 523	3 171	19,8	57,7	19,6	352
16 - 24	2 049	1 847	19,1	60,3	17,3	202
24 - 32	1 431	1 276	18,9	57,6	18,0	155
32 - 40	1 157	1 013	16,6	57,6	21,0	144
40 - 60	2 252	1 926	14,4	54,5	25,9	326
60 und mehr	5 327	4 464	12,0	52,4	25,4	863
Insgesamt	25 529	22 626	15,6	48,4	32,2	2 903

1) Europäische Größeneinheit: 1 EGE entspricht zurzeit 1 200 Euro. – 2) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

6.

Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon				Gemischt- betriebe
		speziali- sierte Betriebe	darunter Anteil der Spezialbetriebe			
			Acker- bau	Dauer- kultur	Futter- bau	
	Anzahl		%			Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	48	42	45,2	-	.	6
Kaiserslautern, St.	27	.	25,0	.	50,0	.
Koblenz, St.	93	70	21,4	44,3	.	23
Landau i. d. Pfalz, St.	259	.	3,5	91,4	1,6	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	48	42	35,7	-	.	6
Mainz, St.	176	.	24,1	67,7	-	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	320	.	1,0	92,0	.	.
Pirmasens, St.	42	.	19,4	-	61,3	.
Speyer, St.	32	.	31,0	13,8	17,2	.
Trier, St.	76	67	14,9	38,8	32,8	9
Worms, St.	212	.	13,0	71,8	.	.
Zweibrücken, St.	63	46	23,9	-	65,2	17
Ahrweiler	799	719	13,9	36,6	44,8	80
Altenkirchen (Ww.)	595	526	3,4	.	90,7	69
Alzey-Worms	1 674	1 472	5,9	90,6	1,1	202
Bad Dürkheim	1 163	1 120	5,3	88,4	3,8	43
Bad Kreuznach	1 259	1 122	15,8	61,7	19,6	137
Bernkastel-Wittlich	2 150	2 000	6,3	72,8	20,0	150
Birkenfeld	413	322	23,6	.	72,0	91
Cochem-Zell	1 239	1 160	22,7	64,4	12,2	79
Donnersbergkreis	651	524	52,5	10,1	33,8	127
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 836	1 640	9,0	0,4	87,4	196
Germersheim	458	385	50,1	22,1	9,6	73
Kaiserslautern	429	346	21,7	.	73,4	83
Kusel	482	370	27,0	1,6	68,4	112
Mainz-Bingen	1 817	1 675	3,9	90,9	3,7	142
Mayen-Koblenz	823	675	53,8	22,4	18,1	148
Neuwied	511	461	12,8	7,8	73,3	50
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 039	849	54,2	5,9	38,2	190
Rhein-Lahn-Kreis	685	522	44,1	7,7	43,5	163
Rhein-Pfalz-Kreis	365	316	40,2	15,5	7,3	49
Südliche Weinstraße	1 851	1 764	4,4	89,7	4,3	87
Südwestpfalz	572	439	15,5	.	79,3	133
Trier-Saarburg	1 683	1 522	5,8	69,3	23,8	161
Vulkaneifel	827	731	8,6	1,0	89,1	96
Westerwaldkreis	812	714	8,1	0,7	88,1	98
Rheinland-Pfalz	25 529	22 626	15,6	48,4	32,2	2 903
kreisfreie Städte	1 396	1 252	13,1	65,1	9,1	144
Landkreise	24 133	21 374	15,7	47,4	33,5	2 759

9. Land- und Forstwirtschaft

9.1 Betriebe und Arbeitskräfte

7.

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2007 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Sozial- ökonomischer Betriebstyp	Ins- gesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha							
		unter 2 ¹⁾	2-5	5-10	10-20	20-30	30-50	50-100	100 und mehr
Betriebe (Anzahl)									
Haupterwerb	10 077	755	1 331	1 417	1 498	612	1 128	1 958	1 378
Nebenerwerb	13 572	3 789	3 303	2 102	2 029	793	818	613	125
Insgesamt	23 649	4 544	4 634	3 519	3 527	1 405	1 946	2 571	1 503
Anteil an insgesamt (%)									
Haupterwerb	42,6	16,6	28,7	40,3	42,5	43,6	58,0	76,2	91,7
Nebenerwerb	57,4	83,4	71,3	59,7	57,5	56,4	42,0	23,8	8,3
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)									
Haupterwerb	447 198	743	4 568	10 368	21 507	15 084	44 919	141 680	208 328
Nebenerwerb	167 907	3 388	10 987	14 811	30 045	19 429	31 597	40 641	17 008
Insgesamt	615 105	4 131	15 556	25 178	51 552	34 513	76 516	182 321	225 337
Anteil an insgesamt (%)									
Haupterwerb	72,7	18,0	29,4	41,2	41,7	43,7	58,7	77,7	92,5
Nebenerwerb	27,3	82,0	70,6	58,8	58,3	56,3	41,3	22,3	7,5

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

8.

Betriebe mit Weinbau¹⁾ 1979-2007 nach Größenklassen der Rebfläche

Rebfläche von ... ha	Betriebe					Rebfläche ha
	1979	1989	1999	2007	Veränderung 2007 zu 1999	
	Anzahl				%	
0,3 - 1	11 996	8 294	4 835	2 664	-44,9	1 581
1 - 2	6 519	4 869	2 867	1 748	-39,0	2 518
2 - 3	3 496	2 771	1 747	1 095	-37,3	2 693
3 - 5	3 609	3 106	2 120	1 462	-31,0	5 688
5 - 10	2 558	3 330	2 759	1 993	-27,8	14 476
10 und mehr	417	859	1 737	2 075	19,5	36 445
Insgesamt	28 595	23 229	16 065	11 037	-31,3	63 401

1) Betriebe mit 30 Ar und mehr bestockter Rebfläche, 1979 bis 1999 einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen.

9. Betriebe mit Weinbau¹⁾ 1979-2007 nach Anbaubereichen

Anbaubereich	Betriebe					Rebfläche ha
	1979	1989	1999	2007	Veränderung 2007 zu 1999	
	Anzahl				%	
Ahr	357	336	273	245	-10,3	440
Mittelrhein	635	490	303	172	-43,2	475
Mosel	8 598	7 302	5 109	3 379	-33,9	8 682
Nahe	1 858	1 359	922	656	-28,9	4 318
Rheinhausen	8 969	7 014	4 705	3 219	-31,6	26 339
Pfalz	8 178	6 728	4 753	3 366	-29,2	23 146
Rheinland-Pfalz	28 595	23 229	16 065	11 037	-31,3	63 401

1) Betriebe mit 30 Ar und mehr bestockter Rebfläche, 1979 bis 1999 einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen.

10. Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ha	Arbeitskräfte		Davon				Betriebliche Arbeits- leistung (AK-Einh. ¹⁾ je 100 ha LF
	ins- gesamt	darunter voll- beschäftigt	Familien- arbeits- kräfte	familienfremde Arbeitskräfte			
				zusammen	davon		
					ständige	nicht- ständige	
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	
unter 2 ²⁾	13 328	11,4	8 740	4 588	39,1	60,9	87,8
2 - 5	14 795	13,2	8 571	6 224	26,6	73,4	26,7
5 - 10	13 413	18,4	6 838	6 575	29,2	70,8	17,4
10 - 20	16 824	19,2	7 222	9 602	27,9	72,1	11,0
20 - 30	7 598	18,2	2 976	4 622	25,5	74,5	7,5
30 - 50	10 050	19,7	4 179	5 871	22,1	77,9	4,7
50 - 100	13 677	22,9	6 030	7 647	17,2	82,8	2,9
100 und mehr	20 754	14,8	3 854	16 900	11,9	88,1	2,5
Insgesamt	110 439	17,0	48 410	62 029	22,3	77,7	5,4

1) Siehe Erläuterungen. – 2) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

11. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2007¹⁾ nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe	1949	1960/61	1970/71	1979	1991 ²⁾	1999	2007
	1 000						
Familienarbeitskräfte ³⁾	436,1	302,5	185,8	117,5	75,7	46,7	39,7
vollbeschäftigt	391,5	235,0	67,4	35,6	24,3	13,4	11,9
teilbeschäftigt	44,7	67,5	118,4	81,9	51,3	33,3	27,8
Familienfremde Arbeitskräfte	80,9	43,0	25,3	27,0	21,2	51,1	57,4
vollbeschäftigt	.	.	.	.	3,1	4,9	5,4
teilbeschäftigt	.	.	.	.	18,1	46,2	52,1
Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten) insgesamt	.	.	117,4	73,9	47,1	34,3	35,0

1) Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche; Vergleichbarkeit aufgrund mehrfacher methodischer Änderungen eingeschränkt. – 2) Stichprobenerhebung. – 3) Nur betriebliche Tätigkeit, 1949 und 1960/61 auch einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
9.2.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2008 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten	176
9.2.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2007 nach Kulturarten, Wirtschaftsweise und Verwaltungsbezirken	177
9.2.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2008 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaubetrieben	178
9.2.4	Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2007 und 2008	178
9.2.5	Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2008	179
9.2.6	Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007	179
9.2.7	Ernte von Obst und Gemüse 2007 und 2008 nach ausgewählten Arten	179
9.2.8	Weinmosternte 1950-2008	180
9.2.9	Weinerzeugung und Weinbestände 2003 bis 2008	180
9.2.10	Anbau von Baumschulgewächsen 1992-2008	182
9.2.11	Anbau von Zierpflanzen 1992-2008	182
9.2.12	Holz einschlag 2003 bis 2008 nach Holz- und Besitzarten	182
9.2.13	Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2008	183
9.2.14	Viehhaltung 1950-2008 nach ausgewählten Tierarten	183
9.2.15	Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken	184

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.2.1 bis 9.2.15		Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
9.2.1	Bodennutzungshaupterhebung/landwirtschaftliche Nutzung der Bodenflächen	Statistischer Bericht: Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe – Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung (C1023)
9.2.2	s. Tabelle 9.2.1	s. Tabelle 9.2.1
9.2.3	Rebflächenenerhebung	Statistischer Bericht: Bestockte Rebflächen (C1073)
9.2.4	Besondere Erntetermineitlung für Getreide und Kartoffeln; Ernteberichterstattung über Wachstumstand und Ernte der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes	Statistische Berichte: Wachstumstand und Ernte von Feldfrüchten und Grünland (C2013); Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland (C2023)
9.2.5	Gemüseanbau- und Zierpflanzenenerhebung	Statistischer Bericht: Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf (C1063)
9.2.6	Baumobstanbauerhebung	Statistischer Bericht: Obstanbauerhebung (C1103)
9.2.7	Ernteberichterstattung über den Wachstumstand und die Ernte von Obst sowie Gemüse und Erdbeeren	Statistischer Bericht: Ernteberichterstattung über Gemüse und Obst (C2033)
9.2.8	Ernteberichterstattung über den Wachstumstand der Reben und die Weinmosternte	Statistische Berichte: Wachstumstand der Reben (C2063); Weinmosternte (C2053)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.2.9	Statistik der Weinerzeugung; Statistik der Weinbestände	Statistische Berichte: Weinerzeugung (C4043); Weinbestände am 31. Juli (C4023)
9.2.10	Baumschulerhebung	Statistischer Bericht: Baumschulerhebung (C2073)
9.2.11	s. Tabelle 9.2.5	Statistischer Bericht: Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf (C1093)
9.2.12	Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben	Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz
9.2.13	Milchstatistik; Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik; Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung	Statistischer Bericht: Milcherzeugung und verwendung, Schlachtungen, Legehennenhaltung und Eiererzeugung (C3053)
9.2.14	Erhebung über die Viehbestände	Statistischer Bericht: Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe am 3. Mai (C3023)
9.2.15	s. Tabelle 9.2.14	Statistischer Bericht: Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe (C3033)

Erläuterungen

Pflanzliche Produktion

Die Ermittlung der pflanzlichen Produktion basiert im Wesentlichen auf der Bodennutzungs- und Erntestatistik. Da über die Bodennutzungshaupterhebung keine detaillierten Angaben für die Sonderkulturen gewonnen werden, wird dieser Bereich durch eigenständige Erhebungen ergänzt. Daneben werden für den Weinsektor Statistiken über Rebflächen, zur Weinerzeugung und zum Weinbestand erstellt. Die mengenmäßige Erzeugung der Forstwirtschaft geht aus der Berichterstattung über den Holzzeinschlag hervor.

Die Bodennutzungshaupterhebung liefert seit 1999 in vierjährlichem Turnus allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ Ergebnisse über die Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe. Zusätzlich erfolgt alle zwei Jahre die Feststellung der betrieblichen Einheiten, um die Entwicklung der Betriebe darstellen zu können. Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung entspricht jetzt dem der Agrarstrukturhebung (siehe Betriebe und Arbeitskräfte). Die bis einschließlich 1998 erfolgte Erfassung von sonstigen Bewirtschaftern ist entfallen.

Grundlage für die Berechnung der Ernte im Marktbobstbau sind die Ergebnisse der in fünfjährlichem Abstand stattfindenden Baumobstanbauerhebung. Seit 2002 werden in die Erhebung nur noch Betriebe einbezogen, die mindestens 30 Ar Baumobstflächen bewirtschaften und das erzeugte Obst verkaufen. Zuvor lag die untere Erhebungsgrenze bei 15 Ar.

Der Anbau von Gemüse wird jährlich im Juli erhoben. Alle vier Jahre erfolgt dies allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Die Erhebung des Zierpflanzenanbaus findet zeitgleich mit der allgemeinen Gemüseanbauerhebung statt. Die Erhebungsbereiche entsprechen seit 2000 dem der Agrarstrukturhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“). Die Einbeziehung von Flächen außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe ist entfallen. Erfasst wird der Anbau zum Verkauf. Er enthält den Mehrfachtanbau auf einer Fläche im Laufe eines Jahres einschließlich des zum Erhebungstermin noch beabsichtigten Anbaus. Rosen und Ziersträucher gelten nicht als Zierpflanzen, sondern werden als Baumschulerzeugnisse im Rahmen der Baumschulerhebung berücksichtigt.

Die Baumschulerhebung ist eine allgemeine Erhebung, die bis 1996 im zweijährlichen Turnus stattfand und seither nur noch alle vier Jahre durchgeführt wird. Sie umfasst Betriebe und Flächen mit Anzucht von Baumschulgewächsen außer Pflanzgärten in Forstbetrieben. Der Erhebungsbereich entspricht seit 2000 dem der Agrarstrukturhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“).

In der Weinstatistik werden seit Einrichtung der primär für Verwaltungszwecke vorgesehenen EG-Weinbaukartei, beginnend 1991/92, die Rebflächen, die Weinbestände und die Weinerzeugung sekundärstatistisch aufbereitet. Die Rebflächenstatistik erfasst jährlich die durch Anpflanzungen und Rodungen eingetretenen Änderungen der Rebflächen und Rebsorten. Bei der Weinbestandsstatistik, die die Bestände zum Ende des jeweiligen Weinwirtschaftsjahres erfasst, basieren die Daten auf den Angaben natürlicher und juristischer Personen, die gewerbsmäßig Wein be- oder verarbeiten, lagern oder damit handeln. Seit 2002 werden nur noch die Bestände dargestellt, wenn sie 100 hl und mehr umfassen. Die Weinerzeugung meldet jeder, der Traubenmost, Süßreserve oder Wein aus Produkten des eigenen Betriebes oder aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt hat. Es ist lediglich diejenige Weinmenge nicht enthalten, die in Betrieben erzeugt wird, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Produkten erzeugen und ihre Weinerzeugung nicht vermarkten.

Die Erntestatistiken beruhen auf den Ertragsschätzungen ehrenamtlicher Berichterstatter und dem bei den Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang. Endgültige Ertragsschätzungen werden in bedeutsamen Teilbereichen durch Erntemessungen ergänzt. Als endgültiges Ergebnis der Weinmosternte wird seit 1994 die Traubenerntemeldung sekundärstatistisch ausgewertet.

Ackerland: Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Dauergrünland: Grünlandflächen, die dauernd, d. h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der im Jahr 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend nicht zur Futtergewinnung genutzt werden. Nicht zum Dauergrünland zählen der Grasanbau auf dem Ackerland und Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Ertragsrebfläche: Bestockte Rebfläche ab dem zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Obstanlagen: Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Raufutter: Der im Verhältnis 4:1 in Heu umgerechnete Grünmasseertrag aller Weide- und Schnittnutzungen von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche: Hierzu zählen die bestockte (siehe 9.1 Betriebe und Arbeitskräfte) und die nicht bestockte Rebfläche.

Waldfläche: Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Tierische Produktion

Die Statistiken der Viehwirtschaft umfassen regelmäßige Ermittlungen des Viehbestandes sowie Statistiken zur Fleisch-, Milch- und Eierzeugung.

Viehzählungen werden seit 1999 nur noch im Mai und November durchgeführt. Seit 2003 erfolgt die Erhebung zum Berichtszeitpunkt 3. Mai alle vier Jahre allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ.

Die Zählung Anfang November findet immer repräsentativ statt. Der Erfassungsbereich entspricht jetzt dem der Agrarstrukturerhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“). Die Einbeziehung von Beständen außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe ist 1998 entfallen. Ab dem Jahr 2008 wird das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HI-Tier) für die Ermittlung der Rinderbestände herangezogen.

Die Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik weist zum einen die Zahl der in- und ausländischen Schlachtungen nach, die der Schlachttier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen. Zur Ermittlung der Fleischerzeugung werden andererseits die Angaben über die Schlachtgewichte herangezogen, wie sie aus den wöchentlichen Preismeldungen außerhalb von notierungspflichtigen Märkten nach der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz hervorgehen.

Die Milchstatistik umfasst die Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz. Die Milchmenge wird anhand monatlicher Erhebungen der angelieferten Milch auf der Basis der von den Molkereien nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen ermittelt, die um Schätzungen für die nicht an die Molkereien gelieferten Milch ergänzt werden.

Angaben zur Eierzeugung werden seit 1987 monatlich in Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben.

1.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2008 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten

Kultur-, Fruchtart	1960	1971	1979	1991	1999	2008 ¹⁾
	ha					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	969 933	910 025	765 684	716 588	715 831	719 438
darunter						
Ackerland	617 211	539 551	446 209	415 811	398 938	400 075
Getreide einschl. Mais ³⁾	364 753	377 737	352 779	283 720	248 356	255 428
Getreide ohne Mais ³⁾	364 356	373 362	350 205	280 347	243 917	247 815
darunter						
Weizen	112 149	134 451	117 514	88 765	82 462	111 507
Triticale	.	.	.	6 825	12 128	16 237
Roggen	81 461	41 822	35 133	18 489	12 773	12 009
Wintergerste	10 438	18 408	48 474	38 253	32 411	37 645
Sommergerste	60 752	85 318	87 263	98 231	85 193	59 222
Hafer	79 717	69 198	49 280	24 462	13 726	7 134
Sommermenggetreide	11 678	21 449	11 589	4 411	3 152	1 051
Hackfrüchte	154 159	101 345	53 314	36 357	34 537	27 898
darunter						
Frühkartoffeln	6 129	5 460	4 049	3 580	3 964	3 691
Spätkartoffeln	81 185	41 905	12 127	7 119	6 470	4 837
Zuckerrüben	19 096	21 595	22 557	22 624	23 300	18 946
Runkelrüben	42 831	28 316	12 725	2 833	648	297
Hülsenfrüchte	799	2 075	740	2 432	4 527	1 243
darunter						
Futtererbsen	.	.	.	1 733	4 229	1 101
Ackerbohnen	259	1 453	166	446	156	107
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	7 852	6 720	4 237	6 182	10 023	12 762
Handelsgewächse	3 125	4 674	3 423	40 443	39 147	45 980
darunter						
Tabak	2 106	1 361	1 182	917	1 134	796
Ölfrüchte	.	.	.	38 784	36 313	43 684
darunter						
Raps und Rübsen	443	3 069	2 034	28 719	32 117	43 220
Körner Sonnenblumen	.	.	.	9 540	1 339	243
Ackerfutterpflanzen	70 624	45 189	30 708	24 376	33 031	44 102
darunter						
Klee und Klee gras	24 959	14 426	6 986	3 807	7 618	8 305
Luzerne	24 461	9 318	3 531	1 147	868	999
Grasanbau	12 562	14 017	3 767	3 353	8 485	10 723
Silomais	4 149	5 570	15 793	15 438	15 363	23 535
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird ⁴⁾	.	.	.	22 301	29 317	12 663
Obstanlagen	9 273	11 498	6 944	6 234	6 335	5 466
Rebfläche	52 228	61 881	65 473	67 558	65 910	64 287
Baumschulen	559	726	834	895	733	795
Dauergrünland	268 816	274 763	243 751	224 678	242 762	248 004

1) Stichprobenerhebung. – 2) 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4) Einschließlich sonstige Brache, ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe.

2.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2007
nach Kulturarten, Wirtschaftsweise und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	Darunter				Anteil ökologisch bewirt- schafteter LF
		Ackerland		Reb- fläche	Dauer- grünland	
		ha	%			
Frankenthal (Pfalz), St.	2 517	2 447	97,2	.	2,4	26,1
Kaiserslautern, St.	993	682	68,7	-	29,3	-
Koblenz, St.	2 088	1 681	80,5	2,0	10,2	0,9
Landau i. d. Pfalz, St.	2 146	674	31,4	63,4	3,5	2,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 927	1 884	97,8	-	2,0	.
Mainz, St.	4 734	3 443	72,7	6,7	1,3	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 327	1 110	33,3	54,0	11,2	3,1
Pirmasens, St.	1 107	662	59,8	-	39,9	.
Speyer, St.	623	536	86,1	0,3	12,7	-
Trier, St.	2 011	889	44,2	12,9	39,9	.
Worms, St.	6 950	4 702	67,6	29,3	1,8	2,8
Zweibrücken, St.	2 983	2 005	67,2	-	32,5	.
Ahrweiler	20 115	8 891	44,2	2,2	52,0	1,6
Altenkirchen (Ww.)	16 981	4 203	24,8	-	75,0	6,9
Alzey-Worms	41 426	27 786	67,1	31,4	1,0	2,1
Bad Dürkheim	17 389	6 985	40,2	48,5	7,7	4,2
Bad Kreuznach	32 533	19 985	61,4	14,8	23,4	4,7
Bernkastel-Wittlich	35 531	15 410	43,4	9,9	46,4	4,3
Birkenfeld	21 002	9 599	45,7	-	54,2	6,4
Cochem-Zell	23 727	16 543	69,7	6,0	23,3	3,2
Donnersbergkreis	32 898	26 849	81,6	1,1	16,9	2,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	79 779	33 242	41,7	-	58,2	2,8
Germersheim	17 008	14 696	86,4	3,0	9,6	3,2
Kaiserslautern	17 680	9 730	55,0	-	44,7	4,5
Kusel	24 230	13 162	54,3	-	45,6	5,5
Mainz-Bingen	32 215	18 481	57,4	32,8	4,9	1,7
Mayen-Koblenz	36 800	30 648	83,3	0,6	14,3	1,5
Neuwied	16 900	6 664	39,4	0,5	59,5	3,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	36 980	25 397	68,7	0,3	30,7	1,5
Rhein-Lahn-Kreis	27 405	19 189	70,0	0,2	29,5	6,1
Rhein-Pfalz-Kreis	16 421	15 591	94,9	.	3,1	8,7
Südliche Weinstraße	22 902	9 819	42,9	46,1	9,6	3,5
Südwestpfalz	19 655	11 358	57,8	-	42,1	3,8
Trier-Saarburg	34 279	15 971	46,6	9,5	43,4	3,9
Vulkaneifel	31 773	8 202	25,8	-	74,1	1,5
Westerwaldkreis	28 319	6 984	24,7	-	74,5	5,8
Rheinland-Pfalz	715 356	396 099	55,4	8,9	34,8	3,6
kreisfreie Städte	31 407	20 715	66,0	18,5	11,2	5,1
Landkreise	683 948	375 384	54,9	8,4	35,9	3,5

3.

Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2008 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	Rheinland-Pfalz		Anbaugebiet					
			Ahr	Mittel-rhein	Mosel	Nahe	Rhein-hessen	Pfalz
	ha	%	ha					
Weißweinrebsorten	44 109	68,9	77	375	8 117	3 106	18 141	14 293
Riesling	16 081	25,1	43	301	5 384	1 125	3 769	5 458
Müller-Thurgau	8 477	13,2	15	25	1 256	552	4 320	2 310
Silvaner, Grüner	3 589	5,6	-	1	-	277	2 467	844
Kerner	2 944	4,6	3	13	376	194	1 224	1 134
Ruländer	2 505	3,9	3	9	67	214	1 158	1 054
Burgunder, Weißer	2 172	3,4	8	12	235	224	831	862
Scheurebe	1 476	2,3	-	4	3	131	921	416
sonstige	6 865	10,7	5	8	796	390	3 451	2 215
Rotweinrebsorten	19 885	31,1	480	66	818	1 050	8 303	9 168
Dornfelder	7 440	11,6	19	14	332	456	3 444	3 175
Portugieser, Blauer	4 001	6,3	43	6	3	112	1 661	2 176
Spätburgunder, Blauer	3 909	6,1	342	39	353	248	1 342	1 585
Regent	1 603	2,5	19	3	61	101	783	636
sonstige	2 932	4,6	57	4	70	133	1 073	1 596
Insgesamt	63 995	100	558	441	8 935	4 155	26 444	23 461

4.

Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2007 und 2008

Fruchtart	Hektarertrag			Erntemenge			
	D 2002/07	2007	2008	D 2002/07	2007	2008	Veränderung zu 2007
	dt			1 000 t			%
Getreide insgesamt	57,9	53,7	65,0	1 368,9	1 234,1	1 611,3	30,6
Brotgetreide	65,5	61,9	72,8	723,3	712,7	921,4	29,3
darunter							
Weizen	66,7	63,3	74,1	650,5	650,1	825,7	27,0
Winterweizen	67,1	63,5	74,3	634,2	638,1	816,0	27,9
Sommerweizen	53,6	50,4	57,4	8,2	4,4	3,4	-22,4
Hartweizen (Durum)	55,3	52,2	62,2	8,1	7,6	6,3	-17,6
Roggen	56,4	50,2	63,2	55,7	49,4	75,9	53,6
Futter- und Industriegetreide	51,2	45,5	56,9	645,5	521,4	690,0	32,3
darunter							
Gerste	51,6	45,2	56,6	517,8	414,2	548,5	32,4
Wintergerste	58,9	51,5	63,0	204,5	193,8	237,0	22,3
Sommergerste	47,7	40,8	52,6	313,4	220,4	311,5	41,3
Hafer	42,1	35,9	44,7	39,0	25,0	31,9	27,4
Triticale	55,5	52,7	64,5	81,5	78,0	104,7	34,2
Futtererbsen	33,2	32,9	37,1	9,5	4,7	4,1	-12,4
Winterraps	35,3	34,8	38,7	121,2	147,7	165,9	12,3
Körnersonnenblumen	29,8	31,0	32,0	1,9	1,0	0,8	-24,2
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	82,0	93,6	95,3	54,8	54,6	72,5	32,9
Kartoffeln	332,6	367,4	330,9	291,0	311,3	282,2	-9,3
Frühkartoffeln	316,9	345,4	303,3	106,5	120,7	112,0	-7,3
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	342,3	382,8	352,0	184,6	190,5	170,3	-10,6
Zuckerrüben	604,0	663,6	610,6	1 275,3	1 316,7	1 156,9	-12,1
Raufutter (Heuertrag)	65,7	68,6	67,0	1 467,1	1 570,9	1 539,4	-2,0
Silomais	455,4	473,9	495,0	852,1	1 088,3	1 165,0	7,0

5. Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2008

Merkmal	Anbaufläche					Betriebe	
	1996	2000	2004	2008	2004	2008	
	ha			%	Anzahl		
Gemüse auf dem Freiland							
Radies	1 448	1 816	2 318	2 662	15,1	60	54
Möhren und Karotten	1 671	1 845	1 809	1 696	9,6	153	104
Blumenkohl	1 113	1 294	1 568	1 336	7,6	142	106
Bundzwiebeln	.	610	693	1 242	7,0	44	44
Feldsalat	140	931	947	1 161	6,6	109	88
Speisezwiebeln	918	931	1 170	1 121	6,4	173	125
Spargel	629	765	944	1 081	6,1	314	209
Kopfsalat	1 000	869	695	743	4,2	128	103
Spinat	597	626	560	695	3,9	91	74
Sonstige	3 696	4 235	4 627	5 922	33,5	.	.
Insgesamt	11 212	13 922	15 331	17 659	100	738	559
Erdbeeren							
Insgesamt	462	472	608	620	x	153	131

6. Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007

Obstart	Betriebe		Fläche		Bäume	
	2002	2007	2002	2007	2002	2007
	Anzahl		ha		Anzahl	
Äpfel	1 133	792	1 823	1 608	3 158 365	3 005 002
Birnen	624	450	256	210	307 866	269 484
Süßkirschen	748	502	416	473	144 753	197 847
Sauerkirschen	990	514	1 133	826	533 650	419 314
Pflaumen und Zwetschen	1 027	695	984	986	468 367	500 764
Mirabellen und Renekloten	586	454	159	181	58 528	76 514
Insgesamt ¹⁾	1 734	1 118	4 858	4 283	4 714 781	4 468 925

1) 2002 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche, Wallnüsse.

7. Ernte von Obst und Gemüse 2007 und 2008 nach ausgewählten Arten

Merkmal	Hektarertrag			Erntemenge		
	D 2002/2007	2007	2008	D 2002/2007	2007	2008
	dt/ha			dt		
Äpfel	230,2	222,2	213,2	411 268	357 206	342 782
Birnen	185,1	205,4	156,7	45 984	43 049	32 850
Süßkirschen	66,4	58,3	54,2	28 273	27 594	25 637
Sauerkirschen	86,3	114,5	50,0	93 321	94 580	41 313
Pflaumen und Zwetschen	123,7	169,7	80,1	121 800	167 284	78 951
Baumobst zusammen ¹⁾	x	x	x	722 730	716 433	535 612
Gemüse	x	x	x	4 076 878 ²⁾	4 965 263	5 231 391
darunter						
Möhren und Karotten	465,1	507,9	503,3	774 747	834 094	853 825
Radies	290,1	235,4	299,4	718 965	629 520	796 896
Speisezwiebeln	476,7	408,8	484,9	507 248	457 557	543 802
Blumenkohl	293,9	303,1	280,0	405 541	391 508	373 987
Kopfsalat	288,7	317,1	324,2	229 286	252 481	240 841
Erdbeeren	97,4	95,3	87,0	42 710	47 210	49 929

1) Erntemenge berechnet mit der Fläche der Baumobstanbauerhebungen von 2002 bzw. 2007. – 2) Vergleichbarkeit zu den Folgejahren aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkt.

8. Weinmosternte 1950-2008

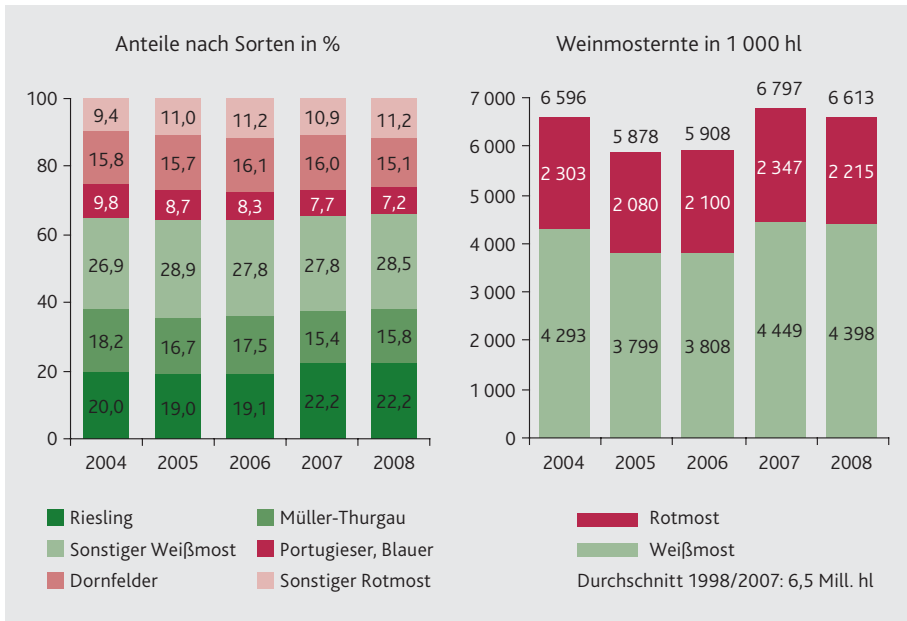
Jahr Anbau- gebiet	Insgesamt			Weißmost			Rotmost		
	Ertrags- reblfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
D 1950/59	38 963	58,6	2 284	57,9	1 973	.	63,8	311	.
D 1960/69	47 666	87,2	4 156	85,8	3 674	.	99,0	482	.
D 1970/79	56 398	107,1	6 042	105,9	5 564	.	123,5	478	.
D 1980/89	59 897	109,9	6 581	109,5	6 186	.	115,9	395	.
D 1990/99	64 544	105,9	6 837	104,0	5 923	.	120,4	914	.
D 1998/2007	62 711	103,9	6 518	99,6	4 709	.	117,1	1 808	.
2004	61 260	107,7	6 596	100,3	4 293	78	124,7	2 303	75
2005	61 638	95,4	5 878	91,0	3 799	83	104,6	2 080	80
2006	61 843	95,5	5 908	91,4	3 808	82	104,2	2 100	80
2007	62 137	109,4	6 797	105,8	4 449	82	117,0	2 347	77
2008	62 285	106,2	6 613	103,4	4 398	79	112,0	2 215	112
davon im Anbaugebiet									
Ahr	543	79,3	43	71,9	5	78	80,5	38	81
Mittelrhein	429	81,2	35	79,6	29	80	90,4	6	78
Mosel	8 695	103,3	899	104,0	820	75	97,4	79	76
Nahe	4 066	93,6	380	90,4	273	81	102,8	107	79
Rheinhesen	25 669	111,6	2 865	108,8	1 893	82	117,6	972	76
Pfalz	22 884	104,5	2 390	100,0	1 378	77	111,1	1 013	74

9. Weinerzeugung und Weinbestände 2003 bis 2008

Weinart Herkunft	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	1 000 hl					
Weinerzeugung						
Weißwein	3 951	4 331	3 922	3 868	4 516	4 486
Rotwein	1 615	2 357	2 181	2 117	2 395	2 296
Tafelwein	240	571	296	338	546	589
Qualitätswein	2 754	4 664	3 997	4 154	4 511	4 922
Qualitätswein mit Prädikat	2 572	1 453	1 811	1 492	1 854	1 270
Insgesamt	5 566	6 688	6 104	5 984	6 911	6 782
Weinbestände						
Wein deutscher Herkunft	6 240	5 346	5 746	5 415	4 890	5 248
Weißwein	4 333	3 634	3 582	3 183	2 724	3 044
Rotwein	1 551	1 472	1 908	2 005	1 925	1 936
Schaumwein	264	208	204	195	201	227
übriger Wein ¹⁾	93	32	52	32	40	40
Wein aus anderen EU-Ländern	1 134	1 319	1 164	1 121	1 176	1 074
darunter						
Schaumwein	643	676	618	594	609	466
Sonstige	410	377	356	402	436	292
Insgesamt	7 784	7 042	7 267	6 938	6 503	6 614

1) Einschließlich Verarbeitungswein.

Weinmosternte 2004 bis 2008



Der Weinbau ist in Rheinland-Pfalz der wichtigste landwirtschaftliche Produktionszweig. Im Durchschnitt der zehn Jahre von 1998 bis 2007 wurden 6,5 Mill. hl Weinmost geerntet. Etwa zwei Drittel der deutschen Weinernte stammen damit aus Rheinland-Pfalz. Rund 60% der Erntemenge entfallen auf die Rebsorten Riesling, Müller-Thurgau, Dornfelder und Portugieser. Als Folge des Rotweinbooms nahm der Anteil weißer Moste immer mehr ab und erreichte im Jahr 2006 mit gut 64% seinen Tiefstand. Aufgrund wieder etwas verbesserter Vermarktungsmöglichkeiten für Weißwein zeichnete sich in den letzten beiden Erntejahren wieder eine tendenzielle Erhöhung des Anteils ab.

Der rheinland-pfälzische Weinmost wurde im Jahr 2008 überwiegend zu Qualitätswein (70%) verarbeitet. Auf den Qualitätswein mit Prädikat entfiel ein Anteil von 21%. Ein Jahr zuvor hatte der Qualitätswein einen Anteil von 62% und der Qualitätswein mit Prädikat von 29%.

Die höchste Weinmostmenge wird traditionell in Rheinhessen, dem größten deutschen Weinanbaubereich erzeugt. Im Jahr 2008 waren es 43% des rheinland-pfälzischen Mostes; weitere 36% entfielen auf die Pfalz, dem zweitgrößten Anbaugebiet. Zusammen bringen es die beiden Anbaugebiete auf über 50% der deutschen Weinmosternte.

10. Anbau von Baumschulgewächsen 1992-2008

Merkmal	Einheit	1992	1996	2000	2004	2008
Insgesamt						
Betriebe	Anzahl	168	162	145	129	106
Fläche	ha	905	934	929	814	656
darunter						
Obstgehölze						
Betriebe	Anzahl	64	66	55	33	27
Fläche	ha	68	81	97	70	62
Ziergehölze						
Betriebe	Anzahl	151	150	133	115 ¹	91
Fläche	ha	434	409	337	327 ¹	286
Forstpflanzen						
Betriebe	Anzahl	20	19	19	11	13
Fläche	ha	195	195	184	95	106

11. Anbau von Zierpflanzen 1992-2008

Merkmal	Einheit	1992	1996	2000	2004	2008
Betriebe mit Freilandanbau	Anzahl	552	418	349	294	211
Betriebe mit Anbau unter Glas	Anzahl	626	548	465	384	304
Grundfläche auf dem Freiland	ha	211	188	185	188	215
Grundfläche unter Glas	ha	103	109	111	90	81
Anbaufläche insgesamt	ha	381	325	336	279	.
Beet- und Balkonpflanzen unter Glas	ha	47	81	88	78	.
Blühende Topfpflanzen unter Glas	ha	27	37	39	30	.
Blumen und Zierpflanzen zum Schnitt						
auf dem Freiland	ha	159	140	123	122	191
unter Glas	ha	29	26	19	11	10

12. Holzeinschlag 2003 bis 2008 nach Holz- und Besitzarten

Holzart Besitzart	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
	1 000 fm						% ¹⁾
Laubholz	1 387	1 117	1 221	1 492	1 301	1 274	35,2
Eiche, Roteiche	388	320	335	403	308	295	8,2
Buche, übrige Laubhölzer	999	797	886	1 089	993	979	27,1
Nadelholz	2 639	3 210	3 436	3 265	3 650	2 343	64,8
Fichte, Tanne, Douglasie	2 158	2 718	2 903	2 703	3 145	1 855	51,3
Kiefer, Lärche	481	492	533	562	505	488	13,5
Bundeswald	81	86	91	74	60	46	1,3
Landeswald	1 351	1 326	1 300	1 465	1 479	1 214	33,6
Körperschaftswald	2 123	2 077	2 114	2 156	2 429	1 838	50,8
Privatwald	471	838	1 152	1 062	983	519	14,4
Insgesamt	4 026	4 327	4 657	4 757	4 951	3 617	100

1) Anteil an insgesamt.

13. Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2008

Merkmal	Einheit	1990	2000	2006	2007	2008
Milcherzeugung insgesamt	t	831 663	775 297	762 925	767 460	765 628
Anlieferung an Molkereien	t	783 288	744 393	740 830	749 835	737 299
Milcherzeugung je Kuh und Jahr	kg	4 470	5 870	6 549	6 555	6 422
Schlachtungen ¹⁾	Anzahl	1 625 890	1 352 847	1 220 089	1 222 490	1 206 525
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	Anzahl	192 828	116 951	105 715	100 446	101 826
Schweine	Anzahl	1 359 612	1 164 873	1 060 694	1 081 575	1 070 652
Schafe (einschließlich Ziegen)	Anzahl	72 262	69 739	53 007	39 852	33 392
Schlachtmengen ¹⁾	t	177 043	142 011	130 181	130 824	129 012
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	t	57 741	34 874	32 248	30 768	30 598
Schweine	t	117 461	105 547	96 704	99 020	97 511
Schafe (einschließlich Ziegen)	t	1 539	1 250	1 050	874	730
Eiererzeugung ²⁾	1 000	236 456	163 573	119 617	120 435	116 721
darunter						
aus Betrieben mit 30 000 Hennen- haltungsplätzen und mehr	%	40,5	50,8	31,8	33,6	34,0

1) Von Tieren in- und ausländischer Herkunft. – 2) In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

9

14. Viehhaltung 1950-2008 ¹⁾ nach ausgewählten Tierarten

Viehalter Viehbestand	1950	1960	1970	1980	1990	1999	2008
Viehalter							
Insgesamt	357 631	256 049	127 034	53 269	30 248	15 022	.
Rinder	159 095	112 310	60 882	29 658	16 087	9 039	6 812
Milchkühe	.	.	52 382	22 805	10 551	4 291	2 782
Schweine	212 741	149 169	76 745	30 346	13 299	4 253	1 748
Zuchtsauen	.	.	.	6 552	2 791	1 161	499
Mastschweine ²⁾	.	.	.	21 277	9 575	2 785	1 248
Legehennen ³⁾	.	230 860	97 020	23 753	11 550	4 328	.
Schafe	15 672	2 024	2 390	4 140	3 942	1 838	1 340
Pferde	48 913	37 781	10 679	6 852	5 198	3 848	.
Viehbestand							
Rinder	678 204	733 861	725 734	672 930	542 268	457 228	391 580
Milchkühe	366 000	334 569	265 755	234 610	180 420	136 392	119 265
Schweine	628 053	711 296	827 395	695 202	509 562	379 274	285 740
Zuchtsauen	44 082	51 875	76 533	77 934	58 607	38 574	25 009
Mastschweine ²⁾	.	.	.	243 156	188 607	138 662	115 224
Legehennen ³⁾	2 574 623	3 321 479	4 011 888	2 006 802	1 343 471	916 455	.
Schafe	79 253	53 300	55 198	99 706	144 180	144 943	107 951
Pferde	87 783	50 570	16 642	21 290	21 264	22 011	.

1) Vergleichbarkeit aufgrund methodischer Änderungen (teilweise deutlich) eingeschränkt (siehe Erläuterungen). –

2) 50 kg und mehr Lebendgewicht. – 3) ¹/₂ Jahr und älter, bis 1960 einschließlich 1 Jahr und älter.

15. Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Rinder		Schweine		Schafe	Lege- hennen ½ Jahr und älter
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Frankenthal (Pfalz), St.	.	.	.	-	-	.
Kaiserslautern, St.	324	76	.	.	100	78
Koblenz, St.	348	.	.	.	85	.
Landau i. d. Pfalz, St.	-	-	.	-	473	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	74	.	.	.
Mainz, St.	.	-	368	12	-	540
Neustadt a. d. Weinstr., St.	239	.	217	.	.	.
Pirmasens, St.	687	241	1 271	.	217	192
Speyer, St.	.	.	-	-	-	.
Trier, St.	816	245	.	-	.	130
Worms, St.	80	.	242	.	.	.
Zweibrücken, St.	2 008	750	4 543	335	1 318	3 850
Ahrweiler	12 161	3 034	.	.	5 968	57 182
Altenkirchen (Ww.)	19 398	5 075	1 787	247	3 124	27 547
Alzey-Worms	513	.	1 905	107	332	2 595
Bad Dürkheim	543	.	1 769	319	2 388	2 970
Bad Kreuznach	8 296	1 795	4 542	528	3 810	26 382
Bernkastel-Wittlich	25 443	6 758	.	1 112	9 327	.
Birkenfeld	14 572	3 861	8 780	563	5 067	3 606
Cochem-Zell	8 397	2 727	13 659	766	1 753	.
Donnersbergkreis	7 609	1 707	17 160	1 712	9 571	22 686
Eifelkreis Bitburg-Prüm	103 591	40 657	71 704	6 988	.	62 116
Germersheim	1 596	211	6 524	589	1 278	13 349
Kaiserslautern	9 960	2 391	5 724	831	5 400	1 755
Kusel	13 363	3 157	11 829	1 543	6 944	4 482
Mainz-Bingen	1 360	278	3 094	327	1 608	3 480
Mayen-Koblenz	9 777	.	42 164	2 920	4 041	86 574
Neuwied	14 796	4 293	2 718	45	4 546	26 100
Rhein-Hunsrück-Kreis	17 754	5 217	15 380	1 067	4 246	11 451
Rhein-Lahn-Kreis	12 687	3 261	22 478	2 137	3 602	19 540
Rhein-Pfalz-Kreis	395	60	1 542	.	.	36 441
Südliche Weinstraße	1 550	149	882	.	3 653	1 527
Südwestpfalz	15 488	4 607	16 400	1 273	5 515	10 255
Trier-Saarburg	23 228	6 686	16 432	1 966	2 914	.
Vulkaneifel	31 804	12 173	3 730	496	8 589	13 119
Westerwaldkreis	23 848	5 567	2 528	.	6 196	25 506
Rheinland-Pfalz	382 801	117 284	297 589	26 589	114 646	656 450
kreisfreie Städte	4 672	1 548	7 633	616	4 246	84 429
Landkreise	378 129	115 736	289 956	25 973	110 400	572 021

10.

Unternehmen, Gewerbeanzeigen,
Insolvenzen

10

Gewerbeanmeldungen 2008

40 706 Anmeldungen

10,1 je 1 000 Einwohner

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
10.1	Unternehmen 2006 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen	188
10.2	Unternehmen 2006 nach Verwaltungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftszweigen	189
10.3	Gewerbeanzeigen 2008 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen	190
10.4	Gewerbeanzeigen 2008 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken	191
10.5	Insolvenzen 1998 bis 2008	192
10.6	Insolvenzen 2002 bis 2008 nach Rechtsform, Alter des Unternehmens und Höhe der Forderungen	192
10.7	Insolvenzen 2008 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	193
10.8	Insolvenzen 2008 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen	193
10.9	Insolvenzen 2008 nach Verwaltungsbezirken	194

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (BestellNr.)
10.1	Unternehmensregister	
10.2	s. Tabelle 10.1	
10.3	Statistik der Gewerbeanzeigen	Statistische Berichte: Gewerbeanzeigen im Monat ... (D1023); Gewerbeanzeigen im Jahr ... (D1013)
10.4	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3
10.5	Insolvenzstatistik	Statistischer Bericht: Insolvenzen (D3013)
10.6	s. Tabelle 10.5	s. Tabelle 10.5
10.7	s. Tabelle 10.5	s. Tabelle 10.5
10.8	s. Tabelle 10.5	s. Tabelle 10.5
10.9	s. Tabelle 10.5	s. Tabelle 10.5

Erläuterungen

Unternehmen

Die Daten zur Unternehmensstruktur stammen aus dem Unternehmensregister. In die Auswertung wurden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2006) einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) hatten, und zwar unabhängig davon, ob sie zum Zeitpunkt der Auswertung (hier 31.12.2008) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht. Die Gliederung nach Wirtschaftsabschnitten basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese ist mit der vorherigen Klassifikation (WZ 2003) in vielen Wirtschaftsbereichen nicht mehr vergleichbar.

Unternehmen: Ein Unternehmen wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

Gewerbeanzeigen

Die Aussagen über das Gründungsverhalten und Betriebsstillegungen in der Wirtschaft stellen eine unentbehrliche Informationsquelle für die Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Strukturpolitik dar. Zahlen über die sektorale, regionale und zeitliche Entwicklung liefern Hinweise zur Ergreifung geeigneter wirtschaftspolitischer Maßnahmen.

Die Verwaltungen der verbandsfreien Gemeinden, der Verbandsgemeinden sowie der kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte als zuständige Meldebehörden nehmen die Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen entgegen. Die auf bundesweit einheitlichen Formularen oder elektronisch erfassten Daten der Gewerbeanzeigtgepflichtigen werden von den Meldebehörden monatlich dem Statistischen Landesamt übermittelt. Die Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt seit Beginn des Jahres 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008). Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Jahre für Wirtschaftsbereiche und -zweige ist nicht möglich. In den Tabellen der Gewerbeanzeigenstatistik ist das Automatenaufstell- und Reisegewerbe nicht enthalten.

Betriebsgründung bzw. -aufgabe: Neugründung bzw. vollständige Aufgabe eines Einzelunternehmens mit Handelsregistereintrag und/oder Handwerkskarte und/oder mindestens einem/einer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder einer Kapital- bzw. Personengesellschaft.

Abmeldung: Sie erfolgt bei der vollständigen oder teilweisen Aufgabe eines Gewerbebetriebes, bei der Übergabe an einen Nachfolger bzw. bei Eigentümerwechsel, bei der Änderung der Rechtsform, bei Verlagerung des Betriebes in den Bereich einer anderen Meldebehörde und bei einem Gesellschafteraustritt.

Anmeldung: Sie erfolgt bei der Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z. B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt) und bei Verlagerung des Betriebes in den Bereich einer anderen Meldebehörde.

10

Insolvenzen

Für die Insolvenzstatistik fungieren die Amtsgerichte als Berichtsstellen. Diese monatliche Erhebung ermittelt die Insolvenzverfahren und ihre finanziellen Ergebnisse nach Rechtsformen und Wirtschaftszweigen. Dabei wurde die Statistik mit Beginn des Jahres 2008 auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 umgestellt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Jahre für Wirtschaftsbereiche und -zweige ist nicht möglich. Mit Einführung der neuen Insolvenzordnung am 1. Januar 1999 ist die Unterscheidung nach Konkursen und Vergleichsverfahren entfallen. Außerdem sieht sie auch für überschuldete Privatleute ein eigenständiges Verbraucherinsolvenzverfahren vor. Ende 2001 kam es zu einer Novellierung der Insolvenzordnung: Das Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710) wurde verabschiedet. Darin wurden Teile der Vorschriften über das Verbraucherinsolvenzverfahren neu geregelt. Dazu gehört insbesondere die Einführung der Verfahrenskostenstundung, die auch völlig mittellosen Schuldnern den Zugang zum Insolvenzverfahren und zur Restschuldbefreiung ermöglicht, sowie die Verkürzung der Wohlverhaltensperiode von sieben auf nun sechs Jahre. Die Neuregelungen der Insolvenzordnung sind am 1. Dezember 2001 in Kraft getreten.

Die Einführung des neuen Insolvenzrechtes im Jahre 1999 sowie dessen Änderung Ende 2001 beeinträchtigt die statistische Vergleichbarkeit mit früheren Jahren. Dies gilt besonders für die Gruppe der sogenannten „übrigen Schuldner“.

Regelinsolvenzverfahren: Ein Regelinsolvenzverfahren kommt für Unternehmen, für natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit, für Nachlässe oder sonstige besondere Arten von Insolvenzverfahren in Betracht. Hierzu gehören auch ehemals selbstständig Tätige, deren Verhältnisse nicht überschaubar sind (d. h. mehr als 19 Gläubiger oder mit Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

Verbraucherinsolvenzverfahren: Ein Verbraucherinsolvenzverfahren stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar. Seit Ende 2001 kommt es außer für Verbraucher auch für ehemals selbstständig Tätige zur Anwendung, deren Verhältnisse überschaubar sind (das heißt weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

1.

Unternehmen¹⁾ 2006 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0-9 ²⁾	10-49	50-249	250 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	200	143	50	6	1
Verarbeitendes Gewerbe	17 566	14 570	2 173	647	176
Energieversorgung	580	530	23	18	9
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	872	590	168	105	9
Baugewerbe	19 455	17 737	1 577	132	9
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	37 818	35 112	2 339	325	42
Verkehr und Lagerei	6 332	5 529	664	127	12
Gastgewerbe	17 279	16 720	495	60	4
Information und Kommunikation	5 759	5 375	306	68	10
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 728	2 575	64	48	41
Grundstücks- und Wohnungswesen	15 208	15 116	78	13	1
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	19 645	18 732	823	80	10
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7 364	6 768	417	148	31
Erziehung und Unterricht	4 938	3 902	959	67	10
Gesundheits- und Sozialwesen	10 959	9 477	1 007	386	89
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 389	4 269	101	17	2
Sonstige Dienstleistungen	10 292	9 819	382	77	14
Zusammen	181 384	166 964	11 626	2 324	470
Sonstige WZ-Abschnitte ³⁾	12 378	11 466	629	228	55
Insgesamt	193 762	178 430	12 255	2 552	525

1) Stand des Unternehmensregisters zum 31.12.2008; aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2006 einschließlich der inzwischen inaktiv gewordenen Einheiten; Wirtschaftszweigsystematik 2008. – 2) Einschließlich aktive Unternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2006 einschließlich der inzwischen inaktiv gewordenen Einheiten. – 3) A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt; V Exterritoriale Organisation und Körperschaften.

2.

Unternehmen ¹⁾ 2006 nach Verwaltungsbezirken und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Darunter				
		ver- arbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel; Reparatur von Kraft- fahrzeugen	Gast- gewerbe	freiberufl., wissen- schaftl. und techni- sche Dienst- leistungen
Frankenthal (Pfalz), St.	1 992	155	177	427	151	216
Kaiserslautern, St.	4 873	290	319	1 017	482	712
Koblenz, St.	6 020	334	396	1 211	526	814
Landau i. d. Pfalz, St.	2 676	150	197	569	195	338
Ludwigshafen a. Rh., St.	5 918	383	645	1 148	572	634
Mainz, St.	10 376	540	630	1 669	738	1 652
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 122	234	270	569	277	393
Pirmasens, St.	2 347	258	188	646	189	239
Speyer, St.	2 683	227	198	561	241	328
Trier, St.	5 139	338	273	1 175	501	659
Worms, St.	3 964	315	361	840	300	458
Zweibrücken, St.	1 542	144	125	350	139	171
Ahrweiler	6 105	561	726	1 101	650	588
Altenkirchen (Ww.)	5 793	705	691	1 207	408	489
Alzey-Worms	6 452	599	626	1 125	362	563
Bad Dürkheim	6 939	594	655	1 281	704	735
Bad Kreuznach	7 692	707	716	1 465	615	783
Bernkastel-Wittlich	6 406	679	605	1 149	810	402
Birkenfeld	4 263	747	416	953	363	272
Cochem-Zell	3 707	297	380	638	640	190
Donnersbergkreis	3 233	345	374	598	278	303
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 700	483	453	922	521	318
Germersheim	5 194	425	550	1 064	446	487
Kaiserslautern	4 361	343	601	898	455	379
Kusel	2 695	243	326	567	293	203
Mainz-Bingen	10 308	786	971	1 660	738	1 241
Mayen-Koblenz	9 663	998	1 105	2 087	799	926
Neuwied	9 175	955	1 142	1 887	672	986
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 158	488	637	1 006	494	458
Rhein-Lahn-Kreis	5 820	545	609	1 090	568	599
Rhein-Pfalz-Kreis	6 117	518	718	1 302	424	625
Südliche Weinstraße	6 075	566	581	999	692	494
Südwestpfalz	4 191	501	566	926	443	279
Trier-Saarburg	5 720	534	647	1 009	594	438
Vulkaneifel	3 042	300	332	596	312	243
Westerwaldkreis	10 301	1 279	1 249	2 106	687	1 030
Rheinland-Pfalz	193 762	17 566	19 455	37 818	17 279	19 645
kreisfreie Städte	50 652	3 368	3 779	10 182	4 311	6 614
Landkreise	143 110	14 198	15 676	27 636	12 968	13 031

1) Stand des Unternehmensregisters zum 31.12.2008; aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2006 einschließlich der inzwischen inaktiv gewordenen Einheiten; Wirtschaftszweigsystematik 2008.

3. Gewerbeanzeigen 2008 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige ¹⁾	Anmeldungen		Abmeldungen	
	ins- gesamt	darunter: Betriebs- gründungen	ins- gesamt	darunter: Betriebs- aufgaben
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	303	12	261	19
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	3	15	8
Verarbeitendes Gewerbe	1 528	378	1 455	369
darunter				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	193	77	235	73
Getränkeherstellung	29	7	35	8
Herstellung von Textilien	29	1	19	2
Herstellung von Bekleidung	58	3	61	10
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korbwaren (ohne Möbel)	47	13	43	14
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	119	20	113	22
Herstellung von Metallerzeugnissen	256	62	256	68
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	53	16	55	14
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	37	13	19	4
Maschinenbau	102	40	58	22
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27	12	13	6
Herstellung von Möbeln	17	6	27	10
Energieversorgung	1 670	70	102	8
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	50	11	51	11
Baugewerbe	3 834	599	3 740	576
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 057	1 761	10 815	1 910
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 352	207	1 335	209
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	1 988	256	2 310	311
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	6 717	1 298	7 170	1 390
Verkehr und Lagerei	1 196	214	1 453	268
Gastgewerbe	3 209	583	3 409	656
Information und Kommunikation	1 558	196	1 330	184
darunter				
Verlagswesen	97	16	70	19
Telekommunikation	127	22	145	39
Dienstleistungen der Informationstechnologie	1 143	125	985	108
Informationsdienstleistungen	89	11	63	4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 880	229	2 078	157
Grundstücks- und Wohnungswesen	751	240	656	172
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 959	524	3 085	379
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 711	463	4 131	415
Erziehung und Unterricht	604	105	457	69
Gesundheits- und Sozialwesen	624	66	508	40
Kunst, Unterhaltung und Erholung	833	127	594	79
Sonstige Dienstleistungen	3 930	306	2 986	203
Insgesamt	40 706	5 887	37 126	5 523

1) Wirtschaftszweigsystematik 2008.

4.

Gewerbeanzeigen 2008 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Anmeldungen				Abmeldungen			
	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	Verände- rung zu 2007	darunter Betriebs- grün- dungen	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	Verände- rung zu 2007	darunter Betriebs- aufgaben
	Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	453	9,6	-7,6	52	352	7,5	-21,1	50
Kaiserslautern, St.	1 042	10,7	-9,4	220	838	8,6	-8,7	218
Koblenz, St.	1 389	13,1	3,0	228	1 104	10,4	8,2	187
Landau i. d. Pfalz, St.	440	10,2	8,4	99	392	9,1	4,5	75
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 596	9,8	0,2	178	1 549	9,5	6,8	177
Mainz, St.	2 318	11,7	-12,4	411	1 780	9,0	0,4	259
Neustadt a. d. Weinstr., St.	560	10,4	-3,8	104	465	8,6	-9,2	80
Pirmasens, St.	395	9,5	-5,7	79	545	13,1	19,8	107
Speyer, St.	540	10,7	-17,3	104	522	10,3	2,4	101
Trier, St.	1 052	10,1	7,2	202	979	9,4	21,9	155
Worms, St.	888	10,8	-0,8	157	887	10,8	18,3	136
Zweibrücken, St.	353	10,2	5,4	106	302	8,7	0,7	76
Ahrweiler	1 485	11,5	2,6	219	1 322	10,3	9,8	218
Altenkirchen (Ww.)	1 162	8,7	-8,8	165	1 158	8,6	9,3	194
Alzey-Worms	1 344	10,7	0,1	153	1 224	9,8	5,2	142
Bad Dürkheim	1 371	10,2	-5,4	157	1 283	9,6	-3,4	184
Bad Kreuznach	1 759	11,2	1,0	264	1 509	9,6	19,8	222
Bernkastel-Wittlich	1 079	9,6	-1,3	150	981	8,7	10,5	147
Birkenfeld	763	8,9	-10,7	104	753	8,8	2,2	96
Cochem-Zell	599	9,3	-1,8	76	532	8,2	-2,9	75
Donnersbergkreis	732	9,4	5,6	102	736	9,5	7,4	95
Eifelkreis Bitburg-Prüm	770	8,1	-4,2	94	804	8,5	24,7	117
Germersheim	1 214	9,7	-0,3	158	1 274	10,1	19,1	185
Kaiserslautern	1 006	9,3	0,2	147	930	8,6	-2,8	158
Kusel	503	6,8	-13,0	71	523	7,0	0,2	68
Mainz-Bingen	2 205	10,9	-2,6	260	1 836	9,1	1,9	234
Mayen-Koblenz	2 019	9,5	-0,5	252	1 807	8,5	5,4	272
Neuwied	2 052	11,2	0,3	300	1 987	10,8	-1,5	284
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 051	10,1	1,0	156	883	8,5	0,6	139
Rhein-Lahn-Kreis	1 267	10,1	-0,4	128	1 174	9,3	-3,0	118
Rhein-Pfalz-Kreis	1 529	10,2	-6,5	161	1 409	9,4	10,3	187
Südliche Weinstraße	1 112	10,1	-0,3	127	923	8,4	5,8	125
Südwestpfalz	827	8,2	6,4	117	739	7,3	3,6	92
Trier-Saarburg	1 099	7,8	0,7	155	983	7,0	14,0	110
Vulkaneifel	577	9,2	0,0	73	532	8,5	16,9	79
Westerwaldkreis	2 155	10,7	3,4	358	2 109	10,5	13,2	361
Rheinland-Pfalz	40 706	10,1	-2,0	5 887	37 126	9,2	5,9	5 523
kreisfreie Städte	11 026	10,8	-4,1	1 940	9 715	9,5	4,3	1 621
Landkreise	29 680	9,8	-1,2	3 947	27 411	9,1	6,5	3 902

5. Insolvenzen ¹⁾ 1998 bis 2008

Jahr	Insolvenzverfahren						Voraus- sichtliche Forder- ungen
	ins- gesamt	davon			davon von		
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungs- plan angenommen	Unter- nehmen	Verbraucher	
1998	1 401	336	1 064	x	1 117	x	623 870
1999	1 130	379	729	22	851	98	413 118
2000	1 736	764	906	66	1 087	466	653 951
2001	2 206	1 178	907	121	1 281	741	822 691
2002	4 123	3 128	866	129	1 498	1 276	1 595 087
2003	4 789	3 775	840	174	1 549	1 856	1 453 491
2004	5 476	4 416	847	213	1 557	2 408	1 413 959
2005	6 573	5 480	905	188	1 659	3 166	1 391 548
2006	7 329	6 489	656	184	1 586	4 032	1 577 069
2007	7 379	6 622	571	186	1 383	4 450	1 188 587
2008	7 100	6 437	525	138	1 279	4 258	1 170 623

1) Bis 1998: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist; ab 2002 einschließlich ehemals selbstständig Tätige.

10

6. Insolvenzen ¹⁾ 2002 bis 2008 nach Rechtsform, Alter des Unternehmens und Höhe der Forderungen

Rechtsform Alter des Unternehmens ²⁾ Höhe der Forderungen Art des Schuldners	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Unternehmen	1 498	1 549	1 557	1 659	1 586	1 383	1 279
davon							
Einzelunternehmen, Freie							
Berufe, Kleingewerbe	586	650	696	801	817	787	667
Personengesellschaften	110	118	111	132	98	95	97
Kapitalgesellschaften	785	749	713	675	641	487	504
sonstige Rechtsformen	17	32	37	51	30	14	11
davon							
unter 8 Jahre alt	635	652	648	634	626	543	494
8 Jahre und älter	464	482	451	544	500	422	410
davon Forderungen von ... Euro							
unter 5 000	40	61	69	63	63	51	30
5 000 – 50 000	244	296	312	322	333	321	298
50 000 – 250 000	639	630	628	680	662	594	550
250 000 – 500 000	222	238	242	256	241	202	188
500 000 – 1 000 000	178	163	155	170	151	116	93
1 000 000 – 5 000 000	142	134	131	150	110	82	99
5 000 000 und mehr	33	27	20	18	26	17	21
Übrige Schuldner	2 625	3 240	3 919	4 914	5 743	5 996	5 821
natürliche Personen	323	58	34	23	35	51	58
Nachlässe und Sonstige	1 026	1 326	1 477	1 725	1 676	1 495	1 505
Verbraucher	1 276	1 856	2 408	3 166	4 032	4 450	4 258
Insgesamt	4 123	4 789	5 476	6 573	7 329	7 379	7 100

1) Einschließlich ehemals selbstständig Tätige. – 2) Ohne unbekannt.

7.

Insolvenzen 2008 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens

Rechtsform Alter des Unternehmens ¹⁾ Wirtschaftszweig ²⁾	Insolvenzverfahren				Voraus- sichtliche Forder- ungen
	ins- gesamt	davon			
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen	
	Anzahl				1 000 EUR
Unternehmen	1 279	967	312	x	611 968
davon					
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	667	577	90	x	197 897
Personengesellschaften	97	67	30	x	72 778
Kapitalgesellschaften	504	319	185	x	339 633
sonstige Rechtsformen	11	4	7	x	1 659
davon					
unter 8 Jahre alt	494	351	143	x	155 676
8 Jahre und älter	410	337	73	x	353 011
darunter					
verarbeitendes Gewerbe	121	98	23	x	146 681
Baugewerbe	236	166	70	x	62 783
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	265	205	60	x	129 912
Verkehr und Lagerei	113	90	23	x	32 594
Gastgewerbe	136	107	29	x	23 642
freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	108	73	35	x	65 145
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	111	88	23	x	35 739
sonstige Dienstleistungen	35	27	8	x	4 224
Übrige Schuldner	5 821	5 470	213	138	558 656
natürliche Personen	58	44	14	x	20 340
Nachlässe und Sonstige	1 505	1 311	190	4	254 628
Verbraucher	4 258	4 115	9	134	283 688
Insgesamt	7 100	6 437	525	138	1 170 623

1) Ohne unbekannt. – 2) Wirtschaftszweigsystematik 2008.

8.

Insolvenzen 2008 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... EUR	Insolvenzverfahren					Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	ins- gesamt	davon			darunter von Unter- nehmen		
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
	Anzahl						1 000 EUR
unter 50 000	3 774	3 407	254	113	328	222	85 683
50 000 - 250 000	2 491	2 280	187	24	550	863	289 815
250 000 - 500 000	482	435	46	1	188	724	165 473
500 000 - 5 000 000	331	296	35	-	192	2 407	395 209
5 000 000 und mehr	22	19	3	-	21	569	234 443
Insgesamt	7 100	6 437	525	138	1 279	4 785	1 170 623

9. Insolvenzen 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Unternehmen			Übrige Schuldner			
	ins- gesamt	je 1 000 Unter- nehmen ¹⁾	voraus- sichtliche Forde- rungen	Schuldner		voraussichtliche Forderungen	
				ins- gesamt	darunter Ver- braucher	ins- gesamt	darunter Ver- braucher
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	22	14,3	9 137	84	66	7 610	6 238
Kaiserslautern, St.	27	7,3	12 038	203	156	16 322	9 549
Koblenz, St.	43	9,4	14 196	164	107	18 067	6 522
Landau i. d. Pfalz, St.	9	4,2	1 156	62	40	6 752	3 097
Ludwigshafen a. Rh., St.	39	8,7	24 284	256	182	19 166	10 425
Mainz, St.	73	9,0	32 828	209	179	10 928	6 905
Neustadt a. d. Weinstr., St.	12	4,8	2 985	96	80	18 030	4 469
Pirmasens, St.	14	7,9	15 742	217	200	8 289	6 468
Speyer, St.	19	9,0	3 103	90	73	5 505	3 308
Trier, St.	15	3,3	9 103	211	169	9 595	5 868
Worms, St.	46	14,9	16 928	238	173	16 152	7 986
Zweibrücken, St.	11	9,6	1 688	76	64	4 636	3 376
Ahrweiler	45	8,4	16 517	129	78	15 030	5 759
Altenkirchen (Ww.)	46	9,5	22 962	237	153	30 702	10 740
Alzey-Worms	37	6,9	21 488	103	72	12 029	5 000
Bad Dürkheim	28	4,9	8 184	179	129	28 689	17 771
Bad Kreuznach	59	9,6	103 470	269	197	28 060	12 533
Bernkastel-Wittlich	54	10,3	22 275	133	107	9 852	6 613
Birkenfeld	23	6,9	6 649	114	62	14 178	3 793
Cochem-Zell	16	5,3	12 277	53	29	8 240	2 442
Donnersbergkreis	14	5,6	4 867	89	61	8 782	4 329
Eifelkreis Bitburg-Prüm	35	9,5	11 341	90	77	5 689	4 548
Germersheim	16	3,8	2 652	168	130	11 621	7 335
Kaiserslautern	38	11,0	9 605	210	171	22 577	12 338
Kusel	13	6,4	3 825	79	63	7 045	5 012
Mainz-Bingen	99	11,6	26 192	203	153	17 235	10 603
Mayen-Koblenz	58	7,4	25 560	296	194	30 197	15 259
Neuwied	107	14,5	42 551	247	186	21 111	11 210
Rhein-Hunsrück-Kreis	34	8,3	36 755	109	60	11 908	5 383
Rhein-Lahn-Kreis	47	10,4	15 195	221	158	27 464	12 704
Rhein-Pfalz-Kreis	39	7,9	11 432	172	126	16 769	8 554
Südliche Weinstraße	25	4,9	7 838	131	90	12 721	8 172
Südwestpfalz	19	5,7	9 362	129	91	11 429	5 355
Trier-Saarburg	13	2,8	18 171	143	84	15 012	5 825
Vulkaneifel	18	7,5	10 359	64	60	4 361	3 914
Westerwaldkreis	66	7,8	19 250	347	238	46 901	24 283
Rheinland-Pfalz	1 279	8,2	611 968	5 821	4 258	558 656	283 688
kreisfreie Städte	330	8,3	143 189	1 906	1 489	141 053	74 212
Landkreise	949	8,2	468 779	3 915	2 769	417 603	209 476

1) Insolvenzen bezogen auf die umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen aus der Umsatzsteuerstatistik 2007 mit einem Jahresumsatz von über 17 500 EUR.

11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
und Gewinnung von Steinen und Erden

11.2 Baugewerbe, Handwerk

11

Umsatz im verarbeitenden Gewerbe 2008

83,4 Mrd. Euro

Exportquote 47,9%

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
11.1.1	Ausgewählte Daten 1950-2008	200
11.1.2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Betriebsgrößenklassen	200
11.1.3	Ausgewählte Kennziffern 2008 nach Wirtschaftszweigen	201
11.1.4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Wirtschaftszweigen	202
11.1.5	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Verwaltungsbezirken	204
11.1.6	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2007 nach Wirtschaftszweigen	205
11.1.7	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken	206

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
11.1.1	Monatsbericht für Betriebe; Statistik über den Auftragseingang bei Betrieben; Investitionserhebung für Betriebe	Statistische Berichte: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1013); Index des Auftragseingangs für das verarbeitende Gewerbe (E1033); Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (E1063)
11.1.2	Monatsbericht für Betriebe	Statistischer Bericht: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1013)
11.1.3	s. Tabelle 11.1.2	s. Tabelle 11.1.2
11.1.4	s. Tabelle 11.1.2	s. Tabelle 11.1.2
11.1.5	s. Tabelle 11.1.2	s. Tabelle 11.1.2
11.1.6	Investitionserhebung für Betriebe	Statistischer Bericht: Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (E1063)
11.1.7	s. Tabelle 11.1.6	s. Tabelle 11.1.6

Erläuterungen

Das verarbeitende Gewerbe sowie der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden sind Teilbereiche des produzierenden Gewerbes, das zudem das Baugewerbe sowie die Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung umfasst.

Zum verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Erzeugnisse zu be- oder verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Mit Beginn des Jahres 2003 wurde die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93) durch die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) abgelöst. Die WZ 2003 ist das Ergebnis einer behutsamen Aktualisierung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), deren Struktur weit gehend beibehalten werden konnte. Nur dort, wo sich seit Einführung der WZ 93 gravierende technische und wirtschaftliche Veränderungen gezeigt haben, waren Modifikationen der Gliederung erforderlich. Außerdem wurde die Gelegenheit genutzt, die inhaltliche Beschreibung der Unterteilungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige zu erweitern und zu aktualisieren.

Die WZ 2003 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1.), die mit der Verordnung (EWG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 veröffentlicht wurde und ihrerseits auf der internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 3.1) der Vereinten Nationen aufbaut.

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 ist gleichzeitig maßgebend für die Abgrenzung des Wirtschaftsbereichs „verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und hat damit Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Berichtskreise der Statistiken dieses Bereichs.

Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden werden monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebungen bei Betrieben und Unternehmen durchgeführt.

Am 1. Januar 2007 trat Artikel 10 des Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970) in Kraft. Mit ihm wird das Gesetz über die Statistik im produzierenden Gewerbe geändert und die Abschnidegrenze beim Berichtskreis für die kurzfristigen Statistiken im verarbeitenden Gewerbe heraufgesetzt.

Danach werden ab 2007 alle Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit weniger als 50 tätigen Personen von der Berichtspflicht zum Monatsbericht im verarbeitenden Gewerbe und zur monatlichen Produktionserhebung befreit. Mit dieser Maßnahme wird eine deutliche Entlastung insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen von statistischen Auskunftspflichten erreicht.

Nur für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (bisher waren es Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) sind künftig noch monatliche Erhebungen vorgesehen. Bei ihnen werden die Merkmale der monatlichen Produktionserhebung und des Monatsberichts im verarbeitenden Gewerbe auch künftig unverändert erhoben. Der Berichtskreis für die monatliche Produktionserhebung wird auf den des Monatsberichts im verarbeitenden Gewerbe abgestimmt. Damit werden alle Industrieunternehmen bei diesen beiden Statistiken im Grundsatz gleich behandelt und die Ergebnisse für die wichtigsten Konjunkturindikatoren werden konsistenter.

Der Jahresbericht stellt auch künftig sicher, dass für alle Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen jährlich die für regionale Strukturuntersuchungen notwendigen Informationen im bisherigen Umfang und in bisheriger Qualität zur Verfügung stehen. Sie sind von besonderer Bedeutung für die regionale Wirtschaftspolitik und werden auch von europäischer Seite verlangt.

Abweichend von der vorstehend genannten Erfassungsgrenze von „20 Beschäftigten und mehr“ wurde zur besseren Darstellung des Strukturverlaufs bei Branchen mit überwiegend kleineren Betriebs-/Unternehmensgrößen die Erfassungsgrenze auf „10 Beschäftigte und mehr“ herabgesetzt. Es handelt sich um folgende Klassen der WZ 2003:

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

- 14.11 – Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen a. n. g.,
- 14.21 – Gewinnung von Kies und Sand,
- 15.71 – Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere,
- 15.72 – Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere,
- 15.97 – Herstellung von Malz,
- 20.10 – Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke,
- 26.63 – Herstellung von Frischbeton (Transportbeton).

Der Monatsbericht für Betriebe erfasst die Beschäftigten, Arbeitsstunden, Arbeitsentgelte und den Umsatz. Daneben wird der Auftragseingang erfragt, eine für die Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung besonders wichtige Größe. Diese Daten dienen sowohl der kurzfristigen Konjunkturanalyse als auch der mittel- und langfristigen Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen.

Der Jahresbericht für Betriebe erfasst die Beschäftigten, Arbeitsentgelte sowie den Umsatz und umfasst grundsätzlich den gesamten Betrieb (einschließlich aller produzierenden und nicht produzierenden Teile), um ein Gesamtbild der Tätigkeit des meldenden Betriebes zu bekommen.

Die Produktionserhebungen gliedern sich in die monatliche und vierteljährliche Produktionserhebung. Um möglichst viele kleinere und mittlere Betriebe von der monatlichen Berichterstattung zu entlasten, werden seit Januar 2007 nur noch die Einheiten mit 50 und mehr tätigen Personen zur monatlichen Produktionsstatistik herangezogen. Die übrigen Betriebe brauchen nur vierteljährlich Menge und Wert der von ihnen hergestellten Produkte zu melden. Die Ergebnisse der monatlichen und der vierteljährlichen Produktionserhebungen werden vierteljährlich zu einem Gesamtergebnis für alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten zusammengeführt.

Im Rahmen der Bemühungen um Entlastung der Wirtschaft von Berichtspflichten wurde die bisherige monatliche Erhebung bei Mehrbetriebsunternehmen zum 1. Januar 2000 auf eine jährliche Periodizität umgestellt. In dem neuen Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen werden – wie beim bisherigen Monatsbericht für Mehrbetriebsunternehmen – die tätigen Personen, die Lohn- und Gehaltssumme und der Jahresumsatz erfasst. Die Ergebnisse dieser Erhebung ermöglichen in Verbindung mit den entsprechenden Werten der Einbetriebsunternehmen aus dem Jahres- und Monatsbericht für Betriebe jährliche Unternehmensdarstellungen.

Bei den jährlichen Investitionserhebungen für Unternehmen und für Betriebe werden einheitlich neben den Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr Beschäftigten die Betriebe dieses Bereichs – unabhängig von ihrer Größe – von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr des produzierenden Gewerbes sowie die Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des produzierenden Gewerbes erfasst. Die Beschäftigtengrenze von 20 gilt hier auch für die Betriebe derjenigen Wirtschaftszweige, die zu den kurzfristigen Statistiken bereits ab zehn Beschäftigten im Jahr herangezogen werden. Die Beschäftigten- und Umsatzangaben werden in der hier geltenden Berichtskreisabgrenzung aus dem Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen sowie aus dem Monatsbericht für Betriebe übernommen.

Auslandsumsatz: Erlöse für direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an inländische Firmen, die die bestellten Waren ohne weitere Be- oder Verarbeitung exportieren. Als Auslandsumsatz mit der Eurozone gilt der Umsatz mit Staaten der Eurozone, das heißt mit Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien und Spanien.

Beschäftigte: Tätige Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiterinnen/Arbeiter und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (Kranke, Urlauber).

Betrieb: Örtliche Produktionseinheit einschließlich der in der Nähe liegenden Hilfs- und Nebenbetriebe, wenn sie unter derselben technischen und organisatorischen Leitung stehen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden werden als eigenständige Betriebe dieses Bereichs erfasst. Die Ergebnisse für Betriebe (einschließlich baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftszweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe, die mehreren Wirtschaftszweigen angehören, jeweils in ihrer Gesamtheit demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Bruttoanlageinvestitionen: Aktivierter Bruttozugänge an Sachanlagen auf den Anlagekonten der Unternehmen einschließlich selbst erstellter und noch im Bau befindlicher Anlagen, jedoch ohne Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren, Konzessionen, Patenten, Lizenzen, von ganzen Unternehmen und Betrieben, und ohne die Investitionen in ausländische Zweigniederlassungen. Anzahlungen sind nur einzubeziehen, so weit sie abgerechneten Teilen von in Bau befindlichen Anlagen entsprechen und aktiviert sind.

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Brutto Lohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Entgeltquote: Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz.

Exportquote: Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Index des Auftragseingangs: Hierbei handelt es sich um den Volumenindex, der in jeweiligen Preisen unter Ausschaltung der Preisveränderung berechnet wird.

Umsatz: Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen oder handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nicht industriellen oder nicht handwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, die Summe der Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) der im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

1. Ausgewählte Daten 1950-2008 ¹⁾

Jahr ²⁾	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						Index des Auftragseingangs ⁴⁾ im verarbeitenden Gewerbe	
	Be- triebe ³⁾	Beschäf- tigte ³⁾	Entgelte	Umsatz		Brutto- anlagein- vestitionen	insgesamt	Ausland
				ins- gesamt	Auslands- umsatz			
Anzahl		Mill. EUR				2000 = 100		
1950	2 576	227 140	346	2 008	227	.	.	.
1960	3 127	369 191	1 137	6 444	1 089	.	.	.
1970	3 296	425 140	3 113	16 159	3 529	1 301	.	.
1980	2 899	396 860	6 637	36 786	11 147	1 777	.	.
1990	2 614	385 894	9 869	52 476	19 224	3 005	.	.
1995	2 239	325 598	10 330	54 934	21 563	2 655	.	.
1996	2 183	311 790	10 166	53 207	21 700	2 287	.	.
1997	2 319	315 059	10 307	56 982	23 827	2 323	.	.
1998	2 286	314 687	10 499	58 162	23 781	2 617	.	.
1999	2 291	308 940	10 420	58 152	23 878	2 579	.	.
2000	2 303	305 086	10 621	61 277	24 869	2 583	100	100
2001	2 390	302 652	10 801	61 920	26 109	2 523	96,5	97,9
2002	2 374	297 305	10 706	62 191	27 156	2 801	99,5	107,5
2003	2 258	289 169	10 666	62 760	28 173	2 126	99,6	108,2
2004	2 179	282 410	10 607	66 090	30 254	2 106	106,8	119,7
2005	2 106	275 021	10 559	69 478	32 567	2 037	112,9	128,8
2006	2 033	272 887	10 616	73 922	35 042	2 153	123,9	142,6
2007	2 113	280 906	11 067	80 354	38 888	2 550	138,1	162,4
2008	2 219	291 066	11 704	83 448	39 981	...	125,1	142,1

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Ergebnisse der Zeitreihe nicht über alle Jahre vergleichbar wegen Umstellung auf die Wirtschaftszweigsystematik 1993 im Jahr 1995 und Erweiterung des Berichtskreises um Betriebe aus der Handwerkszählung 1995 im Jahr 1997. – 3) Bis 1994 Monatsdurchschnitt, ab 1995 Ende September. – 4) Volumenindex (siehe Erläuterungen).

2. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Betriebsgrößenklassen ¹⁾

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Umsatz	
	Ende September					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%
20 - 499	2 139	96,4	167 575	57,6	35 400	42,4
500 und mehr	80	3,6	123 491	42,4	48 048	57,6
Insgesamt	2 219	100	291 066	100	83 448	100

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

3. Ausgewählte Kennziffern 2008 nach Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig	Beschäftigte je Betrieb ²⁾	Entgelte	Umsatz		Entgelt- quote ³⁾
		je Beschäftigte/-n	je Betrieb		
	Anzahl	EUR	1 000 EUR		%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	3 359	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	.	.	39 273	.	.
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	98	28 544	276 581	27 133	10,3
Ernährungsgewerbe	93	26 833	.	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	.	.	16 845	16,6	16,6
Ledergewerbe	87	25 897	161 022	13 982	16,1
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	79	30 775	191 568	15 201	16,1
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	106	33 594	229 509	24 425	14,6
Papiergewerbe	134	36 758	314 135	42 167	11,7
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	69 676	.	.
Herst. von chemischen Erzeugnissen	573	55 345	455 482	261 063	12,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	146	35 386	215 135	31 323	16,4
Glasgewerbe, Herst. von Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	86	40 888	178 699	15 366	22,9
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	106	35 384	226 534	24 023	15,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	91	33 461	175 904	16 057	19,0
Maschinenbau	117	42 106	212 951	24 991	19,8
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	86	35 417	188 680	16 143	18,8
Herst. von Geräten d. Elektrizitätserz.	90	34 744	184 148	16 487	18,9
Fahrzeugbau	454	43 581	429 945	195 275	10,1
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	510	44 042	452 359	230 727	9,7
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	93	30 693	201 335	18 794	15,2
Herst. von Möbeln, Schmuck usw.	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	131	40 211	286 699	37 606	14,0
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	137	42 614	307 151	42 035	13,9
Investitionsgüterproduzenten	136	41 062	285 230	38 877	14,4
Gebrauchsgüterproduzenten	107	33 404	179 461	19 253	18,6
Verbrauchsgüterproduzenten	116	33 697	252 844	29 262	13,3

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Ende September. – 3) Anteil der Entgelte am Umsatz.

11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

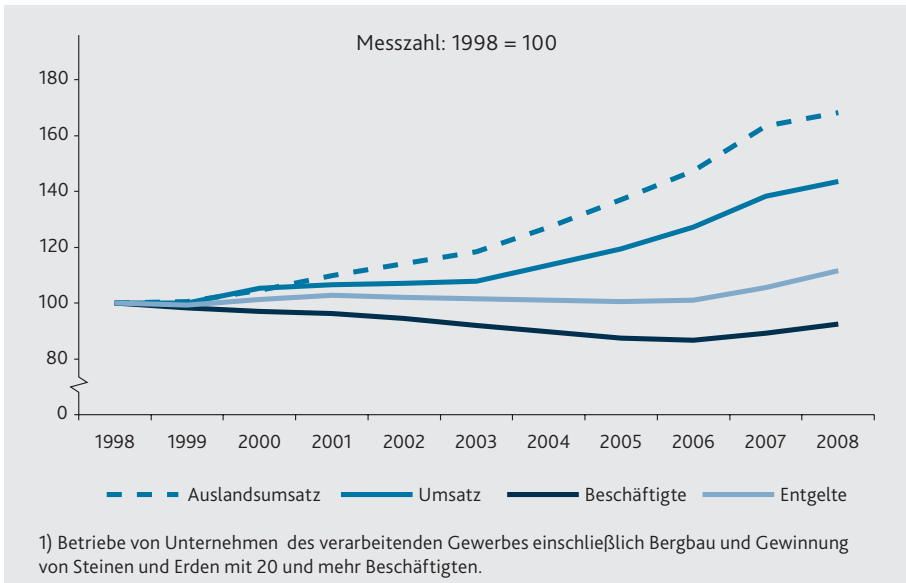
11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig	Be- triebe	Beschäf- tigte	Entgelte	Umsatz		Export- quote
	Ende September			ins- gesamt	darunter Auslands- umsatz	
	Anzahl			Mill. EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	103	.	.	346	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	2 116	.	.	83 102	.	.
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung	276	27 076	773	7 489	1 404	18,7
Ernährungsgewerbe	273	25 269	678	.	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	29	.	81	488	.	.
Ledergewerbe	36	3 126	81	503	199	39,6
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	80	6 348	195	1 216	244	20,1
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	163	17 347	583	3 981	996	25,0
Papiergewerbe	69	9 262	340	2 910	942	32,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	.	.	209	.	.
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	96	55 023	3 045	25 062	15 890	63,4
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	162	23 587	834	5 074	2 232	44,0
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	189	16 252	665	2 904	948	32,7
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	385	40 827	1 445	9 249	3 607	39,0
Herstellung v. Metallerzeugnissen	347	31 676	1 060	5 572	1 818	32,6
Maschinenbau	331	38 844	1 636	8 272	4 981	60,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	218	18 651	661	3 519	1 028	29,2
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	94	8 416	292	1 550	451	29,1
Fahrzeugbau	70	31 793	1 386	13 669	7 540	55,2
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	57	29 073	1 280	13 151	7 259	55,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	78	7 281	223	1 466	575	39,3
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	70	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	2 219	291 066	11 704	83 448	39 981	47,9
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	1 026	140 411	5 983	43 127	22 031	51,1
Investitionsgüterproduzenten	644	87 777	3 604	25 037	13 107	52,4
Gebrauchsgüterproduzenten	78	8 368	280	1 502	580	38,6
Verbrauchsgüterproduzenten	471	54 510	1 837	13 783	4 263	30,9

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Entwicklung der Industrie ¹⁾ 1998-2008



Die rheinland-pfälzische Industrie erwirtschaftete im Jahr 2008 mehr als 83 Mrd. Euro Umsatz. Maßgeblich bestimmt wurde dieses Ergebnis vom Auslandsmarkt; hier stieg der Umsatz auf knapp 40 Mrd. Euro. Das entspricht einer Exportquote von 47,9%. Im Jahr 1998 lag die Exportquote noch bei 40,9%.

Von 1998 bis 2008 ist der gesamte Umsatz um mehr als 43% gestiegen, der Auslandsumsatz sogar um 68%. Damit wurde das Wachstum der rheinland-pfälzischen Industrie in den letzten Jahren maßgeblich vom Auslandsmarkt bestimmt, wenngleich im Jahr 2008 die im Land ansässigen Betriebe sowohl höhere Umsätze als auch höhere Umsatzzuwächse im Inland erzielten.

Nach Rückgängen in den Jahren von 1998 bis 2006 hat die Zahl der Beschäftigten nun im zweiten Jahr in Folge wieder zugenommen. 291 000 Menschen arbeiteten im Jahr 2008 in der rheinland-pfälzischen Industrie, gut 10 000 mehr als im Jahr 2007.

11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

5. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Be- triebe	Beschäf- tigte	Entgelte	Umsatz		Export- quote
	Ende September			ins- gesamt	Auslands- umsatz	
	Anzahl			Mill. EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	24	5 557	309	1 020	.	.
Kaiserslautern, St.	49	10 759	417	1 646	759	46,1
Koblenz, St.	45	7 009	275	1 964	927	47,2
Landau i. d. Pfalz, St.	22	2 153	77	498	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	52	40 381	.	.	.	.
Mainz, St.	70	9 002	419	2 843	818	28,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	26	1 399	.	.	.	.
Pirmasens, St.	37	4 314	154	716	360	50,3
Speyer, St.	31	4 764	202	1 221	306	25,1
Trier, St.	65	7 350	273	2 354	584	24,8
Worms, St.	45	6 055	258	1 515	675	44,5
Zweibrücken, St.	28	4 897	211	1 766	1 314	74,4
Ahrweiler	54	5 808	169	852	.	.
Altenkirchen (Ww.)	124	.	384	2 011	.	.
Alzey-Worms	47	3 648	109	998	.	.
Bad Dürkheim	58	4 842	169	991	354	35,7
Bad Kreuznach	83	11 132	422	2 259	990	43,8
Bernkastel-Wittlich	82	10 969	356	2 478	762	30,8
Birkenfeld	69	5 597	.	821	.	.
Cochem-Zell	24	.	.	475	.	.
Donnersbergkreis	41	6 606	239	1 889	894	47,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	55	6 722	245	2 012	440	21,9
Germersheim	71	18 231	792	10 453	6 166	59,0
Kaiserslautern	39	3 240	108	.	.	.
Kusel	32	3 086	91	.	.	.
Mainz-Bingen	56	10 569	512	3 068	.	.
Mayen-Koblenz	131	14 491	492	3 973	1 909	48,0
Neuwied	152	15 787	594	3 950	1 435	36,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	61	7 221	259	1 742	757	43,5
Rhein-Lahn-Kreis	69	7 026	235	1 371	487	35,5
Rhein-Pfalz-Kreis	42	2 517	.	.	.	.
Südliche Weinstraße	57	5 016	189	1 233	253	20,5
Südwestpfalz	54	3 093	89	577	213	36,9
Trier-Saarburg	61	5 904	185	1 276	642	50,3
Vulkaneifel	50	4 509	158	851	196	23,0
Westerwaldkreis	213	17 889	574	3 417	1 295	37,9
Rheinland-Pfalz	2 219	291 066	11 704	83 448	39 981	47,9
kreisfreie Städte	494	103 640	5 017	35 457	19 532	55,1
Landkreise	1 725	187 426	6 687	47 991	20 449	42,6

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

6. Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2007 nach Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Davon			Anteil am Umsatz
		Grundstücke		Maschinen, Anlagen	
		mit Bauten	ohne Bauten		
1 000 EUR					%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	55 922	3 461	3 340	49 128	16,3
Verarbeitendes Gewerbe	2 494 339	214 819	13 341	2 266 174	3,1
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	236 494	37 579	822	198 098	3,3
Ernährungsgewerbe	205 477	35 236	821	169 425	3,3
Textil- und Bekleidungsgewerbe	17 366	.	-	.	3,5
Ledergewerbe	9 039	.	-	.	1,6
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	29 515	.	.	24 443	2,3
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	168 412	25 548	812	142 051	4,5
Papiergewerbe	125 360	.	.	107 380	4,7
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	2 853	-	730	2 123	1,3
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	631 656	47 238	1 209	583 210	2,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	236 558	17 529	1 638	217 392	4,8
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	125 859	.	.	115 490	4,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	382 351	33 271	1 297	347 786	4,3
Herstellung v. Metallerzeugnissen	220 126	.	.	199 011	4,4
Maschinenbau	175 394	21 908	3 493	149 990	2,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	190 789	.	.	184 177	5,7
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	28 611	.	.	26 303	1,8
Fahrzeugbau	256 971	9 078	430	247 463	2,0
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	245 235	.	.	239 312	2,0
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	31 068	2 818	-	28 250	2,3
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	28 514	.	-	.	2,9
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	2 550 263	218 276	16 681	2 315 301	3,2
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	1 412 812	128 156	9 391	1 275 266	3,4
Investitionsgüterproduzenten	605 244	33 675	4 306	567 263	2,6
Gebrauchsgüterproduzenten	46 215	6 600	1 089	38 526	3,2
Verbrauchsgüterproduzenten	485 991	49 849	1 898	434 244	3,6

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

7. Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon			
		Grundstücke		Maschinen, Anlagen	Anteil am Umsatz
		mit Bauten	ohne Bauten		
		1 000 EUR			%
Frankenthal (Pfalz), St.	26 112	.	.	23 896	2,7
Kaiserslautern, St.	134 511	.	.	131 107	7,3
Koblenz, St.	84 155	.	.	82 264	3,9
Landau i. d. Pfalz, St.	8 830	.	.	8 623	2,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	.	.
Mainz, St.	68 466	.	.	67 402	2,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	.	175	-	.	.
Pirmasens, St.	27 980	3 790	-	24 191	3,7
Speyer, St.	33 813	2 035	-	31 778	2,9
Trier, St.	89 095	9 076	1	80 019	4,1
Worms, St.	60 737	.	.	59 010	4,1
Zweibrücken, St.	15 870	323	-	15 547	1,1
Ahrweiler	38 075	.	.	36 081	4,7
Altenkirchen (Ww.)	61 305	4 302	88	56 913	3,3
Alzey-Worms	29 547	.	.	26 883	2,9
Bad Dürkheim	74 817	13 042	227	61 551	10,2
Bad Kreuznach	106 239	.	.	87 805	4,7
Bernkastel-Wittlich	95 789	.	.	74 919	4,6
Birkenfeld	23 515	.	.	21 060	2,8
Cochem-Zell	19 570	.	.	19 209	4,1
Donnersbergkreis	53 214	1 788	793	50 633	3,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	65 310	.	-	.	3,5
Germersheim	110 651	3 416	115	107 119	.
Kaiserslautern	12 617	.	.	11 612	3,0
Kusel	14 496	.	.	12 997	.
Mainz-Bingen	261 399	.	.	257 943	8,5
Mayen-Koblenz	131 063	18 277	2 398	110 391	3,5
Neuwied	97 319	8 324	1 952	87 043	2,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	39 654	.	.	37 107	2,3
Rhein-Lahn-Kreis	43 910	.	.	40 652	3,0
Rhein-Pfalz-Kreis	11 353	.	.	10 134	2,6
Südliche Weinstraße	64 287	.	.	50 174	5,0
Südwestpfalz	21 888	.	.	19 601	3,8
Trier-Saarburg	44 997	2 782	664	41 551	2,9
Vulkaneifel	44 694	.	.	.	5,4
Westerwaldkreis	120 983	19 030	3 119	98 833	3,7
Rheinland-Pfalz	2 550 263	218 276	16 681	2 315 301	3,2
kreisfreie Städte	963 572	60 516	3 118	899 937	2,8
Landkreise	1 586 689	157 763	13 565	1 415 361	3,5

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
11.2.1	Betriebe und Beschäftigung Juni 2008 sowie Umsatz 2007 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	210
11.2.2	Betriebe und Beschäftigung Juni 2008 sowie Umsatz 2007 im Bauhauptgewerbe nach Verwaltungsbezirken	211
11.2.3	Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2007 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	212
11.2.4	Betriebe und Beschäftigte Juni 2008, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2008 sowie Umsatz 2007 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	214
11.2.5	Betriebe und Beschäftigte Juni 2008, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2008 sowie Umsatz 2007 im Ausbaugewerbe nach Verwaltungsbezirken	215
11.2.6	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2007 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	216
11.2.7	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2007 und 2008 nach ausgewählten Gewerbebezügen	217
11.2.8	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	220

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
11.2.1	Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe	Statistischer Bericht: Bauhauptgewerbe im Juni (Totalerhebung) (E2033)
11.2.2	Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe	s. Tabelle 11.2.1
11.2.3	Jahres- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe	Statistischer Bericht: Unternehmen und Investitionen im Bauhauptgewerbe (E2043)
11.2.4	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe	Statistischer Bericht: Ausbaugewerbe im Juni – Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (jährliche Erhebung) (E3033)
11.2.5	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe	s. Tabelle 11.2.4
11.2.6	Jahres- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe	Statistischer Bericht: Unternehmen und Investitionen im Ausbaugewerbe (E3043)
11.2.7	Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handwerk (E5013)
11.2.8	Vierteljährliche Handwerksberichterstattungs.	Tabelle 11.2.7

Erläuterungen

Baugewerbe

Mit Beginn des Jahres 2003 wurden aufgrund der Änderung der NACE Rev.1 in die NACE Rev.1.1 auch die Statistiken des Baugewerbes von der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Ausgabe 2003 (WZ 2003) umgestellt. Da sich die Struktur der WZ 2003 im Baugewerbe im Vergleich zur bisherigen Wirtschaftsklassifikation 1993 (WZ 93) nur geringfügig änderte, war eine Doppelaufbereitung oder Rückrechnung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation nicht erforderlich.

Die statistische Erfassung der inländischen Bauwirtschaft (ab Berichtsmonat Oktober 1990 erstrecken sich die Meldungen der Baubetriebe auf das Bundesgebiet nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990) ist Aufgabe der Bauberichterstattung, die sich in ihrer Organisation und ihrem Erhebungsprogramm eng an die übrigen Statistiken des produzierenden Gewerbes anschließt. Wie diese gliedert sie sich in eine laufende monatliche Erhebung im Bauhauptgewerbe und vierteljährliche Erhebung im Ausbaugewerbe, die sich an die Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten wendet, und eine Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe im Juni eines jeden Jahres, in die auch alle Kleinbetriebe und beim Ausbaugewerbe Betriebe von Unternehmen ab 10 Beschäftigten mit einbezogen werden.

Erhebungsmerkmale des Monats- oder Vierteljahresberichts sind die Beschäftigten, die Arbeitsstunden und Arbeitsentgelte, der Umsatz und beim Bauhauptgewerbe der Auftragseingang. Da das Baugewerbe für die konjunkturelle Entwicklung der Gesamtwirtschaft von großer Bedeutung ist, wurde beim Bauhauptgewerbe vierteljährlich zusätzlich noch die Frage nach dem Auftragsbestand in das Erhebungsprogramm aufgenommen. Die Ergebnisse des Monatsberichts im Bauhauptgewerbe werden unter Zugrundelegung der Eckwerte aus der Ergänzungserhebung auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Der institutionell abgegrenzte Berichtsreis der jährlichen Unternehmens- und Investitionserhebungen umfasst beim Baugewerbe Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt – gemessen an der Zahl der Beschäftigten – im Baugewerbe liegt, einschließlich aller nicht zum Baugewerbe gehörenden Unternehmensteile, jedoch nicht Zweigniederlassungen im Ausland und land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteile. Erhebungsmerkmale sind Beschäftigte, Entgelte, Jahresbauleistung und sonstige Leistungen (beim Ausbaugewerbe: Umsatz) sowie Bruttoanlage- und Mietinvestitionen.

Beschäftigte: Tätige Inhaberinnen/Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiterinnen/Arbeiter und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (Kranke, Urlauber).

Betrieb: Örtliche Betriebseinheit; als selbstständige Betriebe gelten auch Arbeitsgemeinschaften mit eigener Ertrags- und Aufwandsrechnung (meist Gesellschaften bürgerlichen Rechts) und Baustellen mit eigenem Baubüro in einem anderen Bundesland als dem Sitz des Betriebes.

Bruttoanlageinvestitionen: Bruttozugänge auf den Anlagekonten der Unternehmen einschließlich im Bau befindlicher Anlagen und Ersatzinvestitionen, jedoch ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten und ohne Anzahlungen auf noch nicht gelieferte Investitionsgüter.

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Von den Beschäftigten auf Baustellen und Bauhöfen geleistete Arbeitsstunden; abgerechnete, aber nicht geleistete Stunden werden abgesetzt. Für die Zuordnung der Arbeitsstunden zu den verschiedenen Bauarten im Bauhauptgewerbe ist die überwiegende Zweckbestimmung des einzelnen Auftrags maßgebend. Die für die Trümmerbeseitigung und auf Bauhöfen geleisteten Arbeitsstunden werden anteilig auf die Bauarten umgelegt.

Gesamtumsatz: Rechnungsbetrag der Bau- bzw. Ausbauleistungen einschließlich Handels- und anderer Umsätze.

Jahresbauleistung: Wert der im Unternehmen geleisteten Bauarbeiten, unabhängig davon, ob sie abgerechnet oder angezahlt sind.

Mietinvestitionen: Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen ohne gebrauchte Güter.

Sonstige Leistungen: Umsatz von Erzeugnissen und Leistungen aus Nebenbetrieben ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang sowie Umsatz aus Nebengeschäften; Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen sind nicht einbezogen.

Unternehmen: Kleinste rechtlich selbstständige Wirtschaftseinheit.

Handwerk

Eine Handwerkszählung fand zuletzt mit Stichtag 31. März 1995 im gesamten Bundesgebiet statt. Die vorhergehende Zählung dieser Art stammte aus dem Jahre 1977 und lag damit 18 Jahre zurück. Durch eine gesetzliche Vorgabe – die Handwerksordnung – wird festgelegt, was unter Handwerk zu verstehen ist. Handwerk bezeichnet eine Reihe von gewerblichen Tätigkeiten und gleichzeitig einen gesamten Berufsstand. Das handwerkliche Gewerbe wird in Deutschland verbindlich durch die Handwerksordnung geregelt. Demnach ist das Handwerk in 41 zulassungspflichtige, 53 zulassungsfreie und 57 handwerksähnliche Gewerbe untergliedert.

Die Ergebnisse der Handwerksberichterstattung werden nach zwei Klassifikationen aufbereitet und zwar für ausgewählte Positionen der Klassifikation der Wirtschaftszweige und der Gewerbebezugsklassifikation. In der Wirtschaftszweigklassifikation werden die Unternehmen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der betreffenden Einheit zugeordnet. Diese tätigkeitsbezogene Klassifikation ermöglicht einen Vergleich mit anderen amtlichen Erhebungen. Demgegenüber ist die Gewerbebezugsklassifikation eine Berufsnomenklatur des Handwerks.

Anlage A der Handwerksordnung umfasst das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden können und Gegenstand der Handwerksberichterstattung sind. Das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreies Handwerk betrieben werden können, enthält Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung. Die Gliederung der Gewerbegruppen ist ab dem Berichtsjahr 2008 (einschließlich der für das Vorjahr berechneten Vergleichswerte) leicht modifiziert.

Mit Beginn des Jahres 2003 wurden die Statistiken, darunter auch die des Handwerks, auf die „Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003“ (WZ 2003) umgestellt. Die bisherigen Wirtschaftszweige der WZ 93 im Ausbaugewerbe wie 45.33.1 „Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation“ sowie 45.33.2 „Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen“ sind zusammengefasst im Wirtschaftszweig 45.33.0. Der Wirtschaftszweig 45.45.2 „Ofen- und Herdsetzerei“ wurde in den Wirtschaftszweig 45.45.3 „Ausbaugewerbe anderweitig nicht genannt“ integriert. Weiterhin wurde der bisherige Wirtschaftszweig 45.50.0 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ aufgeteilt in den Wirtschaftszweig 45.50.1 „Vermietung von Betonpumpen mit Bedienungspersonal“ und in den WZ 45.50.2 „Vermietung von sonstigen Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“. Die übrigen Änderungen sind eher von untergeordneter Bedeutung.

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient vor allem der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im zulassungspflichtigen Handwerk insgesamt, das Teile des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors umfasst, sowie in deren wichtigen Gewerbe- und Wirtschaftszweigen. Außerdem sollen Strukturveränderungen im Handwerk frühzeitig aufgezeigt werden. Die wirtschaftlichen Veränderungen im Handwerk werden in Form von Messzahlen und Veränderungsraten ermittelt.

Seit 2008 werden für die vierteljährliche Handwerksberichterstattung nur noch Verwaltungsdaten der Finanz- und Arbeitsverwaltung ausgewertet. Die rund 2 300 Stichprobenunternehmen in Rheinland-Pfalz berichteten zuletzt für das Jahr 2007 und sind seit dem ersten Quartal 2008 von ihrer statistischen Auskunftspflicht befreit. Zu Vergleichszwecken erfolgte für das Jahr 2007 eine zusätzliche Auswertung mit Verwaltungsdaten. Ab dem Jahr 2008 sind daher Vergleiche zum Vorjahr aber nicht zu früheren Jahren möglich. Auf der Basis der Primärerhebung stehen vergleichbare Ergebnisse für 2007 und früher zur Verfügung.

1.

Betriebe und Beschäftigung Juni 2008 sowie Umsatz 2007 im Bauhauptgewerbe ¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Gesamtumsatz ²⁾
	Ende Juni bzw. Juni 2008				2007
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Vorbereitende Baustellenarbeiten	312	1 842	205	3 539	171 452
Abbruch-, Spreng- u. Entrümmungsgewerbe, Erdbewegungsarbeiten	307	1 743	196	3 232	158 325
Abbruch-, Spreng- u. Entrümmungsgewerbe	106	.	.	.	.
Erdbewegungsarbeiten	200	1 021	117	1 915	96 010
Aufschließung von Lagerstätten, Auffüllen stillgelegter Lagerstätten	1	.	.	.	.
Test- und Suchbohrung	5	99	9	308	13 127
Hoch- und Tiefbau	3 489	35 360	3 931	81 304	3 988 522
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	1 484	16 912	1 826	40 153	2 053 392
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgepr. Schwerpunkt	544	7 160	770	16 861	828 384
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	759	6 757	703	14 999	869 471
Errichtung von Fertigteilbauten aus					
Beton im Hochbau (selbst hergestellte Fertigteile)	8	120	11	305	21 748
Beton im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	15	96	10	272	14 836
Holz und Kunststoffen im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	32	99	13	145	15 063
Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	6	242	23	839	43 442
Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau	120	2 438	296	6 732	260 448
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	1 490	9 002	967	16 603	762 330
Dachdeckerei und Bauspenglerei	836	5 808	646	11 296	508 217
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	172	532	51	756	39 915
Zimmerei und Ingenieurholzbau	482	2 662	271	4 552	214 198
Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen	183	5 885	744	16 136	810 231
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	171	5 406	698	14 771	763 959
Bau von Bahnverkehrsstrecken	12	479	47	1 366	46 272
Wasserbau	4	38	7	114	.
sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau	328	3 523	388	8 298	.
Brunnenbau	6	115	11	328	14 262
Schachtbau	-	-	-	-	-
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	29	383	35	1 100	54 181
Gerüstbau	167	1 225	137	2 218	74 536
Gebäudetrocknung	10	181	17	686	.
sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau, a.n.g.	116	1 619	188	3 966	176 835
Bauhauptgewerbe insgesamt	3 801	37 202	4 136	84 843	4 159 973

1) Alle bauhauptgewerblichen Betriebe des Bauhauptgewerbes. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

2.

**Betriebe und Beschäftigung Juni 2008 sowie Umsatz 2007
im Bauhauptgewerbe ¹⁾ nach Verwaltungsbezirken**

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz ²⁾
	Ende Juni bzw. Juni 2008				2007
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	30	.	.	370	.
Kaiserslautern, St.	46	883	83	2 314	177 771
Koblenz, St.	68	769	91	1 963	82 629
Landau i. d. Pfalz, St.	28	266	27	589	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	93	1 194	132	2 836	112 173
Mainz, St.	96	1 012	104	2 501	119 121
Neustadt a. d. Weinstr., St.	42	392	36	785	69 751
Pirmasens, St.	31	441	44	1 068	.
Speyer, St.	26	356	39	901	36 069
Trier, St.	33	.	.	1 342	51 800
Worms, St.	50	453	50	996	37 754
Zweibrücken, St.	16	.	.	594	.
Ahrweiler	146	1 212	131	2 377	105 141
Altenkirchen (Ww.)	154	1 535	179	3 829	185 881
Alzey-Worms	123	1 189	140	2 855	150 403
Bad Dürkheim	110	802	88	1 576	59 280
Bad Kreuznach	142	1 178	123	2 587	104 293
Bernkastel-Wittlich	151	1 656	192	3 501	162 734
Birkenfeld	82	851	92	2 048	97 332
Cochem-Zell	109	1 189	144	2 860	144 186
Donnersbergkreis	65	599	72	1 307	62 402
Eifelkreis Bitburg-Prüm	120	1 336	154	2 834	165 240
Germersheim	107	891	98	1 742	81 964
Kaiserslautern	125	1 077	124	2 359	99 952
Kusel	63	.	.	889	35 945
Mainz-Bingen	160	1 548	173	3 739	192 816
Mayen-Koblenz	243	2 004	218	4 602	240 887
Neuwied	232	1 764	195	3 916	179 098
Rhein-Hunsrück-Kreis	162	2 079	240	5 308	247 954
Rhein-Lahn-Kreis	123	1 103	121	2 349	102 122
Rhein-Pfalz-Kreis	103	1 063	109	2 741	165 396
Südliche Weinstraße	105	745	82	1 559	75 883
Südwestpfalz	114	793	89	1 563	65 635
Trier-Saarburg	153	1 549	164	3 193	132 719
Vulkaneifel	88	.	.	1 781	74 611
Westerwaldkreis	262	3 009	349	7 069	407 845
Rheinland-Pfalz	3 801	37 202	4 136	84 843	4 159 973
kreisfreie Städte	559	6 787	720	16 258	820 253
Landkreise	3 242	30 415	3 416	68 585	3 339 720

1) Alle bauhauptgewerblichen Betriebe des Bauhauptgewerbes. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

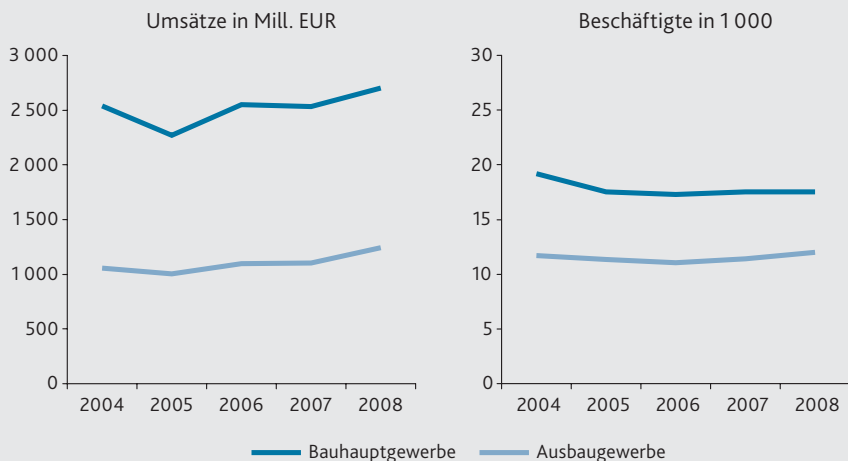
11.2 Baugewerbe, Handwerk

3.

Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2007 im Bauhauptgewerbe ¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Be- schäftigte	Gesamtleistung		Brutto- anlage- investi- tionen
	Ende September		ins- gesamt	darunter Jahres- bau- leistung	
	Anzahl		1 000 EUR		
Vorbereitende Baustellenarbeiten	16	626	72 942	70 119	3 603
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe, Erdbewegungsarbeiten	15	.	.	.	.
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe	4	.	.	15 805	.
Erdbewegungsarbeiten	11	394	47 615	.	2 567
Aufschließung von Lagerstätten, Auffüllen stillgelegter Lagerstätten	-	-	-	-	-
Test- und Suchbohrung	1	.	.	.	.
Hoch- und Tiefbau	306	16 697	2 470 623	2 356 503	92 022
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	159	8 038	1 215 542	1 197 336	32 655
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgepr. Schwerpunkt	54	3 715	531 846	517 993	16 166
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	70	2 984	523 144	519 660	8 050
Errichtung von Fertigteilbauten aus					
Beton im Hochbau (selbst hergestellte Fertigteile)	-	-	-	-	-
Beton im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	-	-	-	-	-
Holz und Kunststoffen im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	-	-	-	-	-
Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	2	.	.	.	.
Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau	33	.	.	.	.
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	51	1 726	199 718	195 831	3 598
Dachdeckerei und Bauspenglerei	36	1 186	146 847	145 302	2 070
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	2	.	.	.	.
Zimmerei und Ingenieurholzbau	13	.	.	.	.
Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen	62	5 023	767 731	692 948	50 355
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	54	4 609	704 775	.	43 089
Bau von Bahnverkehrsstrecken	8	414	62 957	.	7 266
Wasserbau	-	-	-	-	-
sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau	34	1 910	287 632	270 388	5 414
Brunnenbau	1	.	.	.	.
Schachtbau	-	-	-	-	-
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	4	350	69 577	.	.
Gerüstbau	3	133	10 606	.	115
Gebäudetrocknung	2	.	.	.	.
sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau, anderweitig nicht genannt	24	1 292	185 292	179 505	4 642
Bauhauptgewerbe insgesamt	322	17 323	2 543 565	2 426 623	95 625

1) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Umsätze und Beschäftigte im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe ¹⁾ 2004-2008

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Das Bauhauptgewerbe verbuchte im Jahr 2008 ein deutliches Umsatzplus von 8,4% gegenüber dem Vorjahr. Der baugewerbliche Umsatz (rund 96% des Gesamtumsatzes) der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten lag bei gut 2,7 Mrd. Euro und damit 6,8% über dem des Vorjahres. Eine besonders günstige Umsatzentwicklung verzeichnete der gewerbliche Tiefbau.

Ein starker Beschäftigungsabbau war noch im Jahr 2005 spürbar, wurde aber bereits 2006 deutlich gebremst. Mit 17 545 Beschäftigten fanden im Jahresdurchschnitt 2008 in etwa genauso viele Menschen Beschäftigung im Bauhauptgewerbe wie im Jahr zuvor. Auf die zur kurzfristigen Konjunkturanalyse befragten größeren Betriebe im Bauhauptgewerbe entfallen ungefähr die Hälfte aller Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges und fast zwei Drittel des Umsatzes.

Im Jahr 2008 übertrafen auch im Ausbaugewerbe die ausbaugewerblichen Umsätze der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (1,2 Mrd. Euro) den Vorjahreswert (+12,4%). Die Zahl der Beschäftigten stieg um 5,3% auf 11 985 Personen.

11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

11.2 Baugewerbe, Handwerk

4.

Betriebe und Beschäftigte Juni 2008, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2008 sowie Umsatz 2007 im Ausbaugewerbe ¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Gesamtumsatz ²⁾
	Ende Juni 2008		2. Vierteljahr 2008		2007
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Bauinstallation	573	14 315	4 530	92 613	1 345 440
Elektroinstallation	200	5 339	1 780	35 346	488 952
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	33	923	294	7 058	117 561
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	329	7 317	2 243	44 506	655 095
sonstige Bauinstallation	11	736	213	5 703	83 831
Sonstiges Ausbaugewerbe	337	5 984	1 988	37 419	474 238
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	46	834	268	5 351	57 729
Bautischlerei und -schlosserei	71	1 247	409	7 478	118 168
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung	75	1 252	384	8 327	115 454
Parkettlegerei	4	.	.	.	.
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	40	644	191	4 663	65 568
Estrichlegerei	14	298	94	2 076	25 932
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	5	68	21	332	6 862
Tapetenkleberei	1	.	.	.	.
Raumausstattung ohne ausgeprägten Schwerpunkt	11	166	51	860	12 696
Maler- und Glasergerwerbe	142	2 612	911	15 981	179 784
Maler- und Lackierergewerbe	133	2 457	862	14 971	166 726
Glasergerwerbe	9	155	50	1 009	13 058
Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	3	39	16	282	3 103
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	7	181	98	1 760	27 254
Ausbaugewerbe insgesamt	917	20 480	6 616	131 792	1 846 931

1) Alle Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

5.

Betriebe und Beschäftigte Juni 2008, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2008 sowie Umsatz 2007 im Ausbaugewerbe¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz ²⁾
	Ende Juni 2008		2. Vierteljahr 2008		2007
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	6	106	32	614	6 800
Kaiserslautern, St.	23	755	241	5 242	69 467
Koblenz, St.	44	973	304	5 586	67 314
Landau i. d. Pfalz, St.	9	216	69	1 483	22 638
Ludwigshafen a. Rh., St.	50	1 543	486	11 198	154 084
Mainz, St.	54	1 244	365	8 304	111 691
Neustadt a. d. Weinstr., St.	20	561	194	4 045	45 381
Pirmasens, St.	10	224	73	1 387	16 525
Speyer, St.	6	229	103	2 180	15 144
Trier, St.	38	1 060	364	6 907	83 483
Worms, St.	16	457	143	3 093	36 645
Zweibrücken, St.	6	197	60	1 305	17 200
Ahrweiler	19	256	77	1 404	21 032
Altenkirchen (Ww.)	25	440	141	2 495	52 292
Alzey-Worms	32	645	213	3 620	52 161
Bad Dürkheim	19	336	102	2 106	29 196
Bad Kreuznach	35	874	276	5 911	65 100
Bernkastel-Wittlich	30	579	178	3 260	45 431
Birkenfeld	24	591	193	3 531	49 306
Cochem-Zell	13	262	75	1 399	23 832
Donnersbergkreis	11	264	98	1 464	20 994
Eifelkreis Bitburg-Prüm	34	677	225	4 076	47 752
Germersheim	19	376	108	2 509	41 210
Kaiserslautern	27	600	189	3 490	45 096
Kusel	12	193	66	1 149	15 875
Mainz-Bingen	31	622	199	3 789	68 774
Mayen-Koblenz	43	834	278	5 367	83 659
Neuwied	35	799	261	5 109	75 709
Rhein-Hunsrück-Kreis	30	539	186	3 253	54 373
Rhein-Lahn-Kreis	28	430	148	2 577	37 399
Rhein-Pfalz-Kreis	26	618	196	4 285	74 808
Südliche Weinstraße	13	267	80	1 468	22 013
Südwestpfalz	21	370	124	2 221	31 316
Trier-Saarburg	44	800	250	4 656	60 716
Vulkaneifel	13	229	74	1 305	23 487
Westerwaldkreis	51	1 314	446	10 008	159 029
Rheinland-Pfalz	917	20 480	6 616	131 792	1 846 931
kreisfreie Städte	282	7 565	2 435	51 342	646 370
Landkreise	635	12 915	4 182	80 450	1 200 561

1) Alle Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

6.

Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2007 im Ausbaugewerbe ¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz ²⁾	Brutto- anlage- investi- tionen	Miet- investi- tionen
	Ende September				
	Anzahl			1 000 EUR	
Bauinstallation	198	9 555	1 003 187	12 391	5 718
Elektroinstallation	75	3 567	300 140	3 925	2 364
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	9	1 408	274 490	2 542	.
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	110	4 421	415 407	5 663	2 236
sonstige Bauinstallation	4	159	13 150	261	.
Sonstiges Ausbaugewerbe	83	.	.	.	1 696
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	14	.	.	580	420
Bautischlerei und -schlosserei	18	504	49 260	1 516	526
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausrüstung	17	524	60 493	.	426
Parkettlegerei	1	.	.	.	.
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	8	254	31 263	257	.
Estrichlegerei	4	156	20 141	.	.
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	1	.	.	.	.
Tapetenkleberei	-	-	-	-	-
Raumausrüstung ohne ausgeprägten Schwerpunkt	3	.	.	.	.
Maler- und Glasergerbe	34	1 075	80 338	1 242	324
Maler- und Lackierergewerbe	31	1 003	75 510	1 094	.
Glasergerbe	3	72	4 828	148	.
Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	-	-	-	-	-
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	2	.	.	.	.
Ausbaugewerbe insgesamt	283	12 132	1 233 294	16 226	7 414

1) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

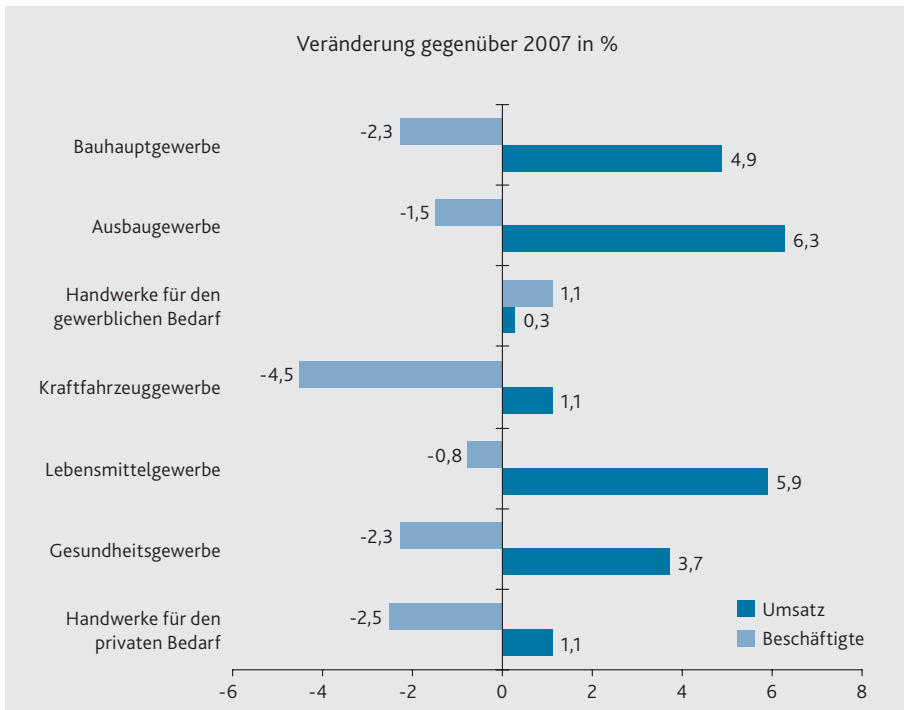
7.

Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2007 und 2008
nach ausgewählten Gewerbebezügen

Gewerbebezug ¹⁾	Umsatz ²⁾			Beschäftigte		
	2007	2008		2007	2008	
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
		2007 = 100	%		30.9.2007 = 100	%
Bauhauptgewerbe	100	104,9	4,9	98,6	96,3	-2,3
darunter						
Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	100	104,8	4,8	99,0	95,8	-3,2
Zimmerer	100	106,7	6,7	99,1	96,9	-2,2
Dachdecker	100	98,8	-1,2	96,6	95,2	-1,4
Ausbaugewerbe	100	106,3	6,3	98,4	96,6	-1,5
darunter						
Stuckateure	100	101,4	1,4	96,6	91,0	-5,8
Maler- und Lackierer	100	103,5	3,5	95,9	95,4	-0,6
Klempner; Installateure und Heizungsbauer	100	111,4	11,4	99,2	96,4	-2,8
Elektrotechniker	100	107,2	7,2	98,7	99,4	0,7
Tischler	100	101,9	1,9	99,9	96,4	-3,5
Glaser	100	99,6	-0,4	97,6	95,1	-2,5
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	100	100,3	0,3	98,6	99,7	1,1
darunter						
Metallbauer	100	96,3	-3,7	98,5	99,6	1,1
Feinwerkmechaniker	100	104,6	4,6	99,0	100,8	1,8
Informationstechniker	100	99,0	-1,0	100,9	95,6	-5,3
Landmaschinenmechaniker	100	114,5	14,5	97,4	99,8	2,5
Kraftfahrzeuggewerbe	100	101,1	1,1	100,5	95,9	-4,5
darunter						
Kraftfahrzeugtechniker	100	101,1	1,1	99,3	95,8	-3,5
Lebensmittelgewerbe	100	105,9	5,9	99,3	98,5	-0,8
darunter						
Bäcker	100	105,6	5,6	99,1	98,9	-0,2
Konditoren	100	102,2	2,2	97,7	98,6	0,9
Fleischer	100	106,6	6,6	99,9	97,7	-2,1
Gesundheitsgewerbe	100	103,7	3,7	99,3	97,0	-2,3
darunter						
Augenoptiker	100	106,0	6,0	98,2	97,1	-1,1
Orthopädietechniker	100	104,0	4,0	99,8	99,1	-0,7
Zahntechniker	100	102,7	2,7	100,1	96,5	-3,5
Handwerke für den privaten Bedarf	100	101,1	1,1	99,2	96,7	-2,5
darunter						
Steinmetzen und Steinbildhauer	100	101,9	1,9	94,3	88,0	-6,7
Friseure	100	99,5	-0,5	99,8	97,2	-2,6
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100	104,0	4,0	99,0	97,3	-1,7

1) Gewerbebezugsystematik gemäß Anlage A der Handwerksordnung ab 1. Januar 2004. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2008 nach Gewerbegruppen

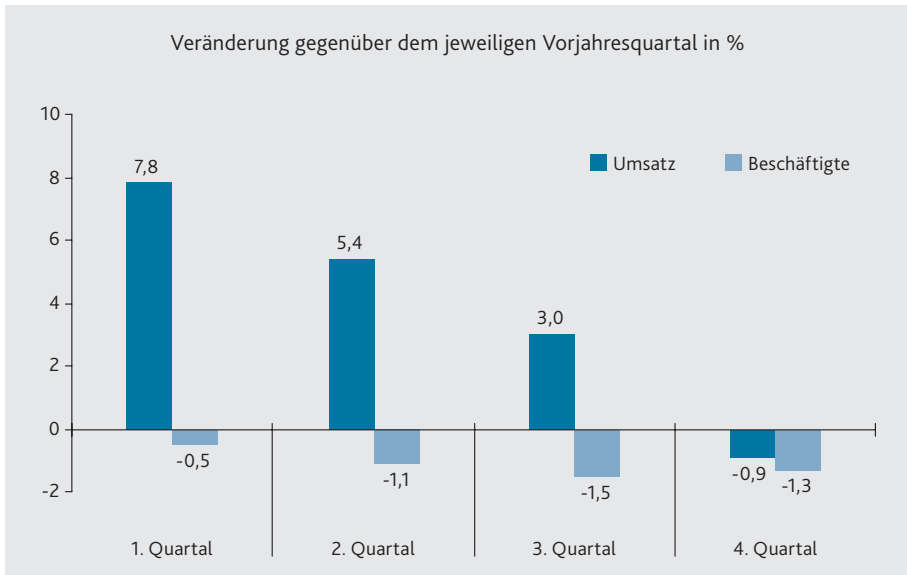


Die Zahl der Beschäftigten im zulassungspflichtigen Handwerk ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Im Jahr 2008 waren knapp 2% weniger Menschen im Handwerk beschäftigt als im Jahr zuvor. Zugleich lagen die Umsätze der selbstständigen Handwerksunternehmen um 4% über denen des Vorjahres.

Zum zulassungspflichtigen Handwerk gehören Teile des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Seit der Änderung der Handwerksordnung im Jahr 2004 umfasst es nur noch 41 von insgesamt 151 Handwerksberufen, für deren selbstständige Ausübung die Eintragung in die Handwerksrolle vorgeschrieben ist.

Ein Beschäftigungsabbau wurde in sechs der insgesamt sieben Gewerbegruppen des zulassungspflichtigen Handwerks registriert. Lediglich bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf war ein geringfügiger Beschäftigungsanstieg (+1,1%) zu verzeichnen. Bei einem Umsatzplus von insgesamt 4% ragten im Jahr 2008 das Ausbaugewerbe (+6,3) und das Lebensmittelgewerbe (+5,9) heraus. Um fast 5% legte der Umsatz im Bauhauptgewerbe zu. Der Umsatzzuwachs in allen Gewerbebranchen hatte allerdings keinen positiven Beschäftigungseffekt zur Folge.

Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2008 nach Quartalen



In den ersten drei Quartalen 2008 waren teilweise starke Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal zu verzeichnen. Während sich die Umsatzsteigerung im ersten Quartal 2008 gegenüber dem ersten Quartal 2007 auf 7,8 Prozent beliefen, lagen sie im dritten Quartal bei nur noch drei Prozent. Im vierten Quartal war sogar ein leichter Rückgang zu beobachten.

Die hohen Zuwachsraten im ersten Quartal 2008 müssen jedoch auch vor dem Hintergrund des geringen Anstiegs im ersten Quartal 2007 gesehen werden. Dieser geht auf Vorzieheffekte in das vierte Quartal 2006 zurück, die im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 stehen.

Für die Entwicklung am Jahresende ist vor allem das Kraftfahrzeuggewerbe verantwortlich, das die Auswirkungen der Wirtschaftskrise besonders zu spüren bekam.

8.

Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Umsatz ¹⁾			Beschäftigte		
	2007	2008		2007	2008	
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	2007 = 100		%	30. 9. 2007 = 100		%
Verarbeitendes Gewerbe	100	102,2	2,2	99,0	98,8	-0,2
darunter						
Ernährungsgewerbe	100	106,6	6,6	99,1	98,9	-0,2
darunter						
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	100	100,2	0,2	96,5	89,6	-7,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	100	104,4	4,4	98,4	99,6	1,3
darunter						
Stahl- und Leichtmetallbau	100	108,4	8,4	97,8	98,6	0,9
Maschinenbau	100	109,3	9,3	99,1	101,2	2,1
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	100	103,1	3,1	99,5	97,4	-2,1
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	100	101,8	1,8	103,3	98,6	-4,5
darunter						
Herstellung von Möbeln	100	101,5	1,5	103,2	98,5	-4,6
Baugewerbe	100	107,5	7,5	98,2	96,1	-2,2
darunter						
vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	100	106,1	6,1	98,6	95,9	-2,7
Bauinstallation	100	110,7	10,7	98,8	97,5	-1,3
darunter						
Elektroinstallation	100	109,4	9,4	97,6	98,5	0,9
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	100	114,7	14,7	99,4	6,4	-3,0
sonstiges Ausbaugewerbe	100	104,2	4,2	96,5	94,1	-2,5
darunter						
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	100	101,6	1,6	96,5	91,2	-5,5
Maler- und Glasergewerbe	100	103,5	3,5	95,0	93,6	-1,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	100	102,2	2,2	100,1	96,8	-3,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	100	98,2	-1,8	100,1	97,4	-2,8
darunter						
Friseur- und Kosmetiksalons	100	99,2	-0,8	100,1	97,1	-3,0
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100	104,0	4,0	99,0	97,3	-1,7

1) Ohne Umsatzsteuer.

12.

Bautätigkeit und Wohnungswesen

12

Wohngebäude und Wohnungen 2008

1,1 Mill. Gebäude mit 1,9 Mill. Wohnungen

69% Einfamilienhäuser

40% Einfamilienhauswohnungen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
12.1	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1994 bis 2008	225
12.2	Baufertigstellungen im Wohnbau 1994 bis 2008	225
12.3	Baugenehmigungen im Wohnbau 1994 bis 2008	226
12.4	Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1994 bis 2008 nach Zahl der Räume	226
12.5	Wohnungsbestand 1987-2008 nach der Zahl der Räume	228
12.6	Wohngebäude 1987-2008 nach der Zahl der Wohnungen	228
12.7	Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	229
12.8	Wohneinheiten in Wohngebäuden 2006 nach Gebäudegröße, Baujahr und Art der Nutzung	230
12.9	Hauptmieterhaushalte in bewohnten Mietwohneinheiten 2006 nach Zahl der Hauhaltsmitglieder und Höhe der Bruttokaltmiete	230
12.10	Wohnsituation der Haushalte und Familien 1998, 2002 und 2006	232

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
12.1	Statistik der Baufertigstellungen	Statistischer Bericht: Baufertigstellungen (F2053)
12.2	s. Tabelle 12.1	s. Tabelle 12.1
12.3	Statistik der Baugenehmigungen	Statistischer Bericht: Baugenehmigungen (F2023)
12.4	s. Tabelle 12.1	s. Tabelle 12.1
12.5	Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes	Statistischer Bericht: Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen (F2073)
12.6	s. Tabelle 12.5	s. Tabelle 12.5
12.7	s. Tabelle 12.5	s. Tabelle 12.5
12.8	Mikrozensus-Zusatzerhebung	Statistischer Bericht: Ergebnisse der Mikrozensuszusatz-erhebung – Wohnungsstrukturen sowie Wohnsituation der Haushalte und Familien (A1073)
12.9	s. Tabelle 12.8	s. Tabelle 12.8
12.10	s. Tabelle 12.8	s. Tabelle 12.8

Erläuterungen

Die Statistik der Hochbautätigkeit gliedert sich in die Statistiken der erteilten Baugenehmigungen, des Bauüberhangs, der Baufertigstellungen, der Abgänge sowie der Fortschreibung des Bestandes an Wohngebäuden, Wohnungen und Räumen.

Erhebungsgegenstand sind alle genehmigungs- oder zustimmungsbedürftigen sowie landesrechtlichen Verfahrensvorschriften unterliegenden Baumaßnahmen, durch die Wohn- und Nutzraum zugeht, abgeht oder baulich verändert wird. Die Bauämter melden monatlich die erteilten Baugenehmigungen mit Angaben über Bauherren, Lage und Art des Gebäudes, Art der Bautätigkeit und Bauweise, Größe des Zugangs, Wohn- bzw. Nutzfläche, Baukosten sowie Zahl der Wohnungen und Wohnräume. Die Statistik der Baugenehmigungen gibt so Aufschluss über das Ausmaß der geplanten Baumaßnahmen und die voraussichtliche Entwicklung der Bauwirtschaft. Die Baufertigstellungen werden im gleichen Umfang wie die Baugenehmigungen erfasst. Die Bauüberhangserhebung wird zum 31. Dezember als Bestandsaufnahme der genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen durchgeführt und schließt damit die Statistik der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen ab. Außerdem wird ebenfalls zum Jahresende der Abgang an Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen durch Abbruch bzw. Nutzungsänderung registriert.

Während die Bautätigkeitsstatistik auf die periodische Erfassung des Zu- und Abgangs an Gebäuden und Wohnungen gerichtet ist, wird durch die in größeren Zeitabständen – zuletzt 1987 – durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählungen der Gesamtbestand an Gebäuden und Wohnungen ermittelt. Diese Zählungen liefern aufschlussreiches Material über den Wohnungsbestand nach Gebäudearten, Wohnungsgrößen- und Baualtersklassen, die Wohnparteien nach ihrer Größe, der Art der Unterbringung, den Besitzverhältnissen und der Zahl der verfügbaren Räume sowie die Mieten nach Baualtersklassen der Gebäude und Ausstattung der Wohnungen.

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählungen über den Gebäude- und Wohnungsbestand werden anhand der Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik (Baufertigstellungen, Bauabgangsstatistik) jährlich fortgeschrieben.

Die Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation wird im Abstand von vier Jahren durchgeführt und liefert Erkenntnisse über die Struktur des Wohnbestandes, Nutzungsart und Ausstattung der Wohnungen sowie deren Nutzungskosten. Hierbei wird ein Prozent aller Haushalte befragt.

Errichtung neuer Gebäude: Neubauten sowie Wiederaufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Gebäude: Jedes frei stehende oder durch Brandmauer von dem nebenstehenden Gebäude getrennte Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern ist jeder Teil, der von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude zu betrachten.

Miete: Als Miete (Bruttokaltmiete) wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Zählung vereinbart war. Zur Bruttokaltmiete rechnen neben der Grundmiete die „kalten“ Betriebskosten, also die monatlich aufzuwendenden Beträge (z.B. Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr).

Mietwohnungen: Mietwohnungen sind alle Wohnungen, die sich nicht im Eigentum des Wohnungsinhabers befinden. Es ist hierbei unerheblich, ob für diese Wohnung zum Zeitpunkt der Zählung tatsächlich eine Miete gezahlt wurde oder nicht (z.B. kostenlose Überlassung von Werkwohnungen).

Nichtwohnbauten: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend Nichtwohnzwecken dienen. Letzteres trifft zu, wenn weniger als die Hälfte der anrechenbaren Gesamtfäche des Gebäudes auf die Wohnfläche entfällt.

Umbauter Raum: Von den Außenflächen des Hauses umfasster Raum. Nicht ausgebaute Dachgeschosse werden dabei nur mit einem Drittel des tatsächlich umbauten Raumes angesetzt.

Veranschlagte Baukosten: Baukosten des Gebäudes einschließlich der Gegenstände, Apparate und Maschinen, die als Bestandteil oder Zubehör des Gebäudes anzusehen sind. Nicht enthalten sind die Kosten für den Erwerb und die Erschließung des Baugrundstücks, Kosten der Außenanlagen, Baunebenkosten (Bauplanung und -leitung, baupolizeiliche Gebühren, Zinsen für Baugeld etc.) und besondere Betriebseinrichtungen.

Wohneinheit: Unter einer Wohneinheit sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Wohngebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. In Abgrenzung zur amtlichen Wohnungsstatistik (siehe Wohnungen) differenziert der Mikrozensus nicht nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche).

Wohnfläche: Gesamtfläche der Wohnungen innerhalb der Außenmauern sowie die Fläche der einzelnen Wohnräume außerhalb von Wohnungen. In der Wohnfläche nicht enthalten sind Keller, Dachböden und die Grundfläche von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen.

Wohngebäude: Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Wohnung: Als Wohnung gilt die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushalts bestimmt ist und die eine eigene Küche oder Kochnische sowie einen eigenen Wohnungseingang aufweist. Dabei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohnung ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind. Nicht zu den Wohnungen zählen solche im Kellergeschoss und in sonstigen Unterkünften.

1. Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1994 bis 2008

Jahr	Insgesamt			Darunter Errichtung neuer Gebäude		
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Wohnräume ¹⁾	Gebäude	Wohnungen	Wohnräume ¹⁾
1994	22 322	34 120	153 796	15 786	30 674	136 594
1995	21 313	34 822	153 426	14 647	30 926	135 005
1996	17 433	26 989	119 111	11 503	23 887	103 910
1997	21 431	27 202	129 128	12 770	22 850	106 775
1998	18 795	24 061	116 264	12 869	21 625	103 051
1999	21 256	24 094	123 900	14 691	21 473	108 997
2000	20 470	22 749	118 640	14 628	20 698	106 510
2001	16 511	17 325	92 260	11 481	15 899	82 836
2002	17 881	17 374	93 658	11 899	15 458	82 108
2003	16 824	15 202	85 176	11 079	13 397	73 523
2004	17 421	16 611	92 551	12 012	14 986	81 675
2005	15 755	14 488	82 592	10 820	12 950	73 029
2006	16 246	14 660	83 553	11 084	13 046	73 604
2007	14 557	12 904	74 138	9 831	11 571	64 405
2008	12 609	10 784	60 026	8 116	9 540	51 818

1) Wohnräume in Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten.

2. Baufertigstellungen im Wohnbau 1994 bis 2008

12

Jahr	Insgesamt		Darunter Errichtung neuer Gebäude			
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Rauminhalt	Wohnfläche
	Anzahl				1 000 m ³	1 000 m ²
1994	19 165	33 636	13 907	30 297	16 667	2 919
1995	18 140	34 168	12 845	30 467	16 082	2 874
1996	14 390	26 352	9 765	23 449	12 579	2 241
1997	17 699	26 470	10 821	22 342	12 936	2 268
1998	15 463	23 484	10 902	21 149	12 612	2 241
1999	17 419	23 346	12 381	20 932	13 500	2 382
2000	17 115	22 213	12 557	20 180	13 300	2 348
2001	13 552	16 875	9 785	15 461	10 380	1 844
2002	14 535	16 876	9 916	15 041	10 472	1 845
2003	13 832	14 785	9 336	13 104	9 294	1 668
2004	14 719	16 220	10 410	14 643	10 311	1 843
2005	13 264	14 333	9 414	12 773	9 119	1 649
2006	13 487	14 390	9 556	12 814	8 950	1 642
2007	12 081	12 558	8 432	11 267	7 989	1 463
2008	9 936	10 449	6 551	9 151	6 495	1 192

3. Baugenehmigungen im Wohnbau 1994 bis 2008

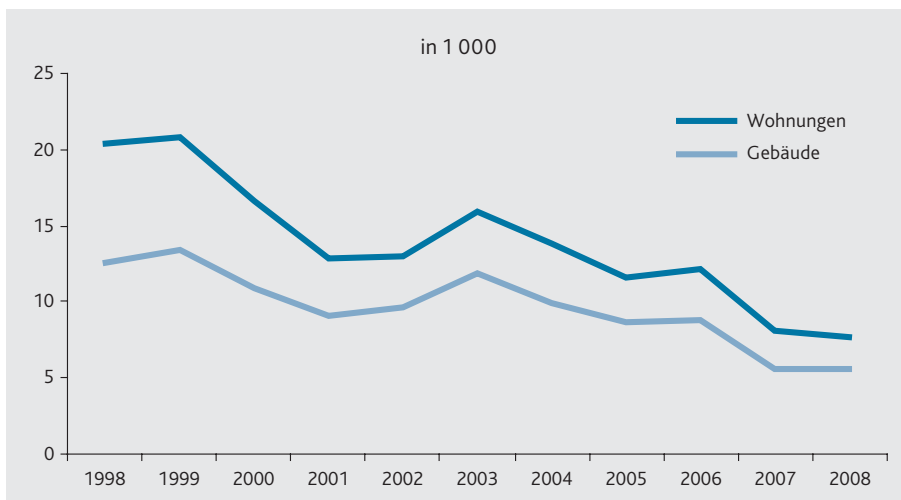
Jahr	Insgesamt		Darunter Errichtung neuer Gebäude			
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Rauminhalt	veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl				1 000 m³	Mill. EUR
1994	21 364	41 854	15 322	37 610	19 699	4 180
1995	16 964	31 962	11 321	28 272	15 027	3 285
1996	16 242	24 949	10 961	21 867	12 803	2 829
1997	17 775	24 752	12 107	21 823	13 399	2 959
1998	17 885	22 903	12 573	20 379	13 619	2 989
1999	18 481	23 034	13 358	20 868	14 052	3 119
2000	15 325	18 402	10 835	16 585	11 383	2 571
2001	13 442	14 329	9 088	12 784	9 215	2 077
2002	14 162	14 421	9 628	13 002	9 400	2 116
2003	16 487	17 676	11 850	15 864	11 426	2 597
2004	14 277	15 582	9 931	13 852	9 725	2 207
2005	12 241	12 979	8 728	11 647	8 058	1 849
2006	12 562	13 699	8 854	12 130	8 598	1 999
2007	8 700	9 262	5 627	8 078	5 612	1 368
2008	8 455	8 838	5 599	7 708	5 239	1 289

4. Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1994 bis 2008 nach Zahl der Räume

Jahr	Wohnungen						Wohn- räume ¹⁾
	insgesamt	mit ... Räumen				je 1 000 der Bevölkerung	
		1 und 2	3	4	5 und mehr		
	Anzahl	%				Anzahl	
1994	34 120	13,0	18,1	23,5	45,4	8,6	153 387
1995	34 822	12,1	20,4	25,9	41,6	8,8	153 027
1996	26 989	13,1	20,4	24,7	41,8	6,8	118 809
1997	27 202	10,3	17,4	22,2	50,1	6,8	128 937
1998	24 061	10,2	17,0	20,0	52,8	6,0	116 162
1999	24 094	8,0	14,0	17,5	60,5	6,0	123 726
2000	22 749	8,0	12,6	15,4	64,0	5,7	118 528
2001	17 325	7,7	11,1	14,4	66,8	4,3	92 121
2002	17 374	7,7	9,9	14,8	67,7	4,3	93 400
2003	15 202	5,4	8,7	13,5	72,4	3,7	85 172
2004	16 611	7,2	9,1	12,4	71,4	4,1	92 511
2005	14 488	5,5	9,3	11,7	73,5	3,6	82 487
2006	14 660	8,1	7,7	10,4	73,8	3,6	83 493
2007	12 904	7,2	8,1	11,9	72,8	3,2	74 087
2008	10 784	9,3	9,1	11,7	70,0	2,7	59 785

1) Wohnräume in Wohnungen.

Baugenehmigungen für neu errichtete Wohngebäude und Wohnungen 1998-2008



Die Zahl der genehmigten neuen Wohngebäude lag im Jahr 2008 in Rheinland-Pfalz knapp unter dem Vorjahreswert. Die rheinland-pfälzischen Bauaufsichtsbehörden genehmigten den Neubau von 5 599 Wohngebäuden mit insgesamt 7 708 Wohnungen. Damit lagen die Genehmigungen bei den Gebäuden um 0,5% und bei den Wohnungen um 4,6% unter den jeweiligen Vorjahreswerten.

Die Baugenehmigungen sind ein Indikator für die Wohnungsnachfrage. Nachdem seit 1993 die Zuwanderungen stark rückläufig waren und gleichzeitig die Fortzüge in der Tendenz anstiegen, nahm die Wohnungsnachfrage ab Mitte der neunziger Jahre stark ab. Vorübergehende Zunahmen der erteilten Genehmigungen sind auf Vorzieheffekte bei deren Beantragung zurückzuführen. Auslöser waren Diskussionen im Vorfeld der Änderungen der Eigenheimzulage zum 1. Januar 2004 oder der endgültigen Abschaffung dieses Förderinstrumentes im Jahr 2006. Allein zwischen 2006 und 2007 gingen als unmittelbare Reaktion darauf die Genehmigungen bei den Gebäuden und Wohnungen um jeweils über 30% zurück.

5. Wohnungsbestand 1987-2008 nach der Zahl der Räume

Jahr ¹⁾	Ins- gesamt ²⁾	Davon mit ... Räumen (einschließlich Bäder und Küchen)					Je 1 000 Ein- wohner
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr	
1987	1 515 611	90 570	258 548	388 702	314 051	463 740	417
1994	1 660 865	103 323	280 563	420 784	345 295	510 900	420
1995	1 695 062	107 055	287 437	429 774	351 395	519 401	426
1996	1 721 845	109 997	292 796	436 787	355 948	526 317	430
1997	1 748 958	112 421	297 428	442 820	361 095	535 194	435
1998	1 772 124	114 399	301 260	447 525	365 451	543 489	440
1999	1 796 376	116 285	304 609	451 823	370 369	553 290	446
2000	1 819 080	118 014	307 464	455 324	375 019	563 259	452
2001	1 836 604	119 429	309 391	457 842	378 597	571 345	454
2002	1 853 758	120 489	311 074	460 423	381 915	579 857	457
2003	1 868 919	121 218	312 413	462 495	385 119	587 674	460
2004	1 885 370	122 282	313 907	464 539	388 313	596 329	465
2005	1 899 824	123 066	315 223	466 243	391 236	604 056	468
2006	1 914 244	124 032	316 340	467 745	393 959	612 168	472
2007	1 927 057	124 927	317 403	469 288	396 403	619 036	476
2008	1 937 662	125 762	318 390	470 545	398 378	624 587	481

1) Datenbasis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987. – 2) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember, ohne Wohnungen in Wohnheimen.

6. Wohngebäude 1987-2008 nach der Zahl der Wohnungen

Jahr ¹⁾	Insgesamt ²⁾		Davon mit ...				
			1 Wohnung	2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude/ Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
1987	899 970	1 489 225	629 958	178 632	357 264	91 380	502 003
1990	927 777	1 533 545	649 799	184 634	369 268	93 344	514 478
1991	937 646	1 552 353	656 033	187 003	374 006	94 610	522 314
1992	947 529	1 572 750	662 120	189 268	378 536	96 141	532 094
1993	958 841	1 598 524	668 629	192 103	384 206	98 109	545 689
1994	973 352	1 631 740	676 710	195 848	391 696	100 794	563 334
1995	986 747	1 665 261	683 288	199 549	399 098	103 910	582 875
1996	996 927	1 691 422	688 290	202 354	404 708	106 283	598 424
1997	1 008 526	1 717 737	694 193	205 741	411 482	108 592	612 062
1998	1 019 676	1 740 251	700 813	208 562	417 124	110 301	622 314
1999	1 032 633	1 763 674	709 152	211 629	423 258	111 852	631 264
2000	1 045 648	1 785 687	718 033	214 540	429 080	113 075	638 574
2001	1 055 772	1 802 516	725 105	216 731	433 462	113 936	643 949
2002	1 066 173	1 819 022	732 272	219 128	438 256	114 773	648 494
2003	1 075 947	1 833 685	739 234	221 276	442 552	115 437	651 899
2004	1 086 740	1 849 660	747 251	223 369	446 738	116 120	655 671
2005	1 096 534	1 863 910	754 577	225 240	450 480	116 717	658 853
2006	1 106 501	1 878 014	762 209	277 029	454 058	117 263	661 747
2007	1 115 298	1 890 411	768 961	228 536	457 072	117 801	664 378
2008	1 122 172	1 900 581	774 170	229 727	459 454	118 275	666 957

1) Datenbasis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987. – 2) Ohne Wohnheime und Nichtwohngebäude.

7.

Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2008
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungsbestand				
			insgesamt ²⁾			darunter Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	
	insgesamt	darunter Einfamilien- häuser	Woh- nungen	je 1000 Einwohner	Wohn- fläche je Einwohner		
						Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	8 634	62,1	23 512	501	43,2	14 698	62,5
Kaiserslautern, St.	19 683	50,5	54 736	562	45,3	35 337	64,6
Koblenz, St.	20 046	45,4	57 826	544	45,8	39 107	67,6
Landau i. d. Pfalz, St.	9 810	65,5	20 902	486	45,6	10 681	51,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	26 940	55,2	82 075	502	39,7	56 274	68,6
Mainz, St.	29 569	53,1	101 470	513	39,5	72 884	71,8
Neustadt a.d.Weinstr., St.	13 114	61,2	27 311	509	47,7	12 997	47,6
Pirmasens, St.	10 307	47,4	24 911	602	50,4	14 321	57,5
Speyer, St.	9 659	58,1	24 640	493	42,9	14 903	60,5
Trier, St.	19 598	49,1	52 847	505	41,2	33 883	64,1
Worms, St.	17 700	62,4	39 391	480	41,0	21 130	53,6
Zweibrücken, St.	9 172	56,8	17 897	518	48,6	7 340	41,0
Ahrweiler	38 141	71,7	61 394	478	47,6	18 854	30,7
Altenkirchen (Ww.)	41 945	70,6	60 786	545	46,9	10 134	16,7
Alzey-Worms	38 529	77,8	54 860	438	47,3	10 824	19,7
Bad Dürkheim	41 176	72,9	64 527	483	49,8	17 298	26,8
Bad Kreuznach	44 963	72,1	73 725	471	46,8	22 898	31,1
Bernkastel-Wittlich	38 086	76,0	53 538	476	50,5	9 210	17,2
Birkenfeld	27 812	69,9	43 086	506	50,8	10 713	24,9
Cochem-Zell	23 389	76,8	32 236	500	54,0	5 095	15,8
Donnersbergkreis	24 504	75,4	35 971	465	49,4	7 681	21,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	33 942	78,7	45 647	481	52,5	6 676	14,6
Germersheim	33 300	71,5	55 631	443	46,3	17 382	31,2
Kaiserslautern	37 189	65,3	56 928	531	58,1	11 740	20,6
Kusel	26 457	71,7	37 284	504	54,2	4 957	13,3
Mainz-Bingen	54 622	69,2	91 060	452	46,0	28 891	31,7
Mayen-Koblenz	61 428	67,2	99 936	471	47,2	29 938	30,0
Neuwied	52 082	69,5	83 201	456	45,6	23 487	28,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	32 200	71,5	48 519	468	50,5	11 278	23,2
Rhein-Lahn-Kreis	36 437	66,1	60 310	481	48,7	18 384	30,5
Rhein-Pfalz-Kreis	43 990	71,0	70 628	474	48,9	19 849	28,1
Südliche Weinstraße	34 357	76,2	50 362	459	49,2	10 872	21,6
Südwestpfalz	34 371	70,0	48 518	483	52,3	6 459	13,3
Trier-Saarburg	43 176	74,2	60 828	431	46,9	9 958	16,4
Vulkaneifel	23 282	78,7	31 746	510	54,0	4 923	15,5
Westerwaldkreis	62 562	73,9	89 423	445	48,8	15 901	17,8
Rheinland-Pfalz	1 122 172	69,0	1 937 662	481	47,4	666 957	34,4
kreisfreie Städte	194 232	54,5	527 518	517	42,8	333 555	63,2
Landkreise	927 940	72,0	1 410 144	469	49,0	333 402	23,6

1) Ohne Wohnheime und Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend Nichtwohnzwecken dienen (Nichtwohngebäude). – 2) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden.

8.

Wohneinheiten in Wohngebäuden 2006 nach Gebäudegröße, Baujahr und Art der Nutzung

Baujahr Gebäudegröße	Insgesamt		Vom Eigentümer bewohnt		Vermietet	Unbewohnt
			zusammen	Anteil an insgesamt		
	1 000	%	1 000	%	1 000	
In Wohngebäuden insgesamt ¹⁾	1 893,1	100	944,7	49,9	796,4	152,0
davon errichtet von ... bis ...						
bis 1918	288,2	15,2	157,6	54,7	103,7	26,9
1919 - 1948	241,8	12,8	109,5	45,3	108,7	23,6
1949 - 1978	807,1	42,6	391,5	48,5	358,1	57,5
1979 - 1990	279,6	14,8	143,2	51,2	111,3	25,1
1991 - 1995	96,5	5,1	42,7	44,2	47,1	(6,7)
1996 - 2000	106,4	5,6	54,9	51,6	46,1	(5,5)
2001 - 2004	60,3	3,2	38,5	63,8	18,6	/
2005 und später	13,2	0,7	(6,9)	52,3	/	/
davon mit ... Wohneinheiten						
1 - 2	1 205,1	63,7	812,8	67,4	306,7	85,6
3 und mehr	688,0	36,3	131,9	19,2	489,7	66,4

1) Ohne Wohnheime und sonstige Gebäude mit Wohnraum.

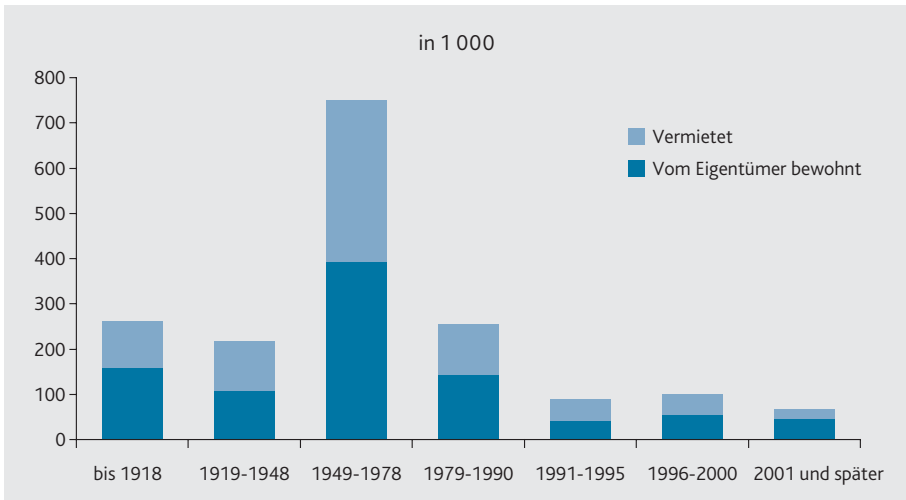
9.

Hauptmieterhaushalte in bewohnten Mietwohneinheiten ¹⁾ 2006 nach Zahl der Haushaltsmitglieder und Höhe der Bruttokaltmiete

Berichtsmerkmal	Insgesamt ²⁾	Davon mit einer monatlichen Bruttokaltmiete je m² von ... bis unter ... EUR				
		unter 3,50	3,50 - 5,00	5,00 - 6,00	6,00 - 7,00	7,00 und mehr
		1 000				
Insgesamt	613,0	70,4	175,4	159,5	107,4	100,4
davon mit ...						
1 Person	292,5	34,3	81,3	71,4	50,4	55,2
weiblich	152,7	16,7	43,4	40,4	26,4	25,9
2 Personen	179,9	20,0	50,8	49,5	33,5	26,1
3 Personen	77,8	(7,9)	23,0	22,4	13,9	10,5
4 und mehr Personen	62,8	(8,2)	20,3	16,3	(9,7)	(8,6)
%						
Insgesamt	100	11,5	28,6	26,0	17,5	16,4
Haushalte mit ...						
1 Person	100	11,7	27,8	24,4	17,2	18,9
weiblich	100	10,9	28,4	26,5	17,3	17,0
2 Personen	100	11,1	28,2	27,5	18,6	14,5
3 Personen	100	(10,2)	29,6	28,8	17,9	13,5
4 und mehr Personen	100	(13,1)	32,3	26,0	(15,4)	(13,7)

1) In Gebäuden mit Wohnraum, ohne Wohnheime. – 2) Nur Haushalte mit Angaben zur Bruttokaltmiete.

Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden 2006 nach dem Baujahr des Gebäudes



Nach der Mikrozensus-Zusatzerhebung gab es im Jahr 2006 in Rheinland-Pfalz insgesamt 1,89 Mill. Wohneinheiten, die Wohnzwecken dienten. Hiervon waren 1,74 Mill. bewohnt.

Knapp 30% aller Wohnungen wurden seit 1978 gebaut. Deutlich mehr Wohneinheiten (807 100 oder 42,6%) entstanden zuvor im Zeitraum zwischen 1949 und 1978, was zum einen auf den Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges, zum anderen auf den Wohnungsbedarf der stetig wachsenden Bevölkerung zurückzuführen war. Rund 241 800 Wohneinheiten (12,8%) waren zwischen 60 und 90 Jahre alt, während sich 288 200 Wohneinheiten (15,2%) in Gebäuden mit einem Baualter von mehr als 90 Jahren befanden.

Bei fast zwei Dritteln aller Wohngebäude in Rheinland-Pfalz handelt es sich um Ein- bzw. Zweifamilienwohnhäuser. Fast die Hälfte der Wohnungen wird vom Eigentümer bewohnt, während 42% vermietet sind. Rund 8% der Wohnungen stehen leer oder sind unbewohnt.

10. Wohnsituation der Haushalte und Familien 1998, 2002 und 2006

Berichtsmerkmal	1998	2002	2006	Veränderung 2006 zu	
				1998	2002
	1 000			%	
Haushalte nach der Zahl der Personen					
Insgesamt					
Insgesamt	1 646,9	1 709,3	1 804,1	9,5	5,5
davon mit ...					
1 Person	519,7	571,5	661,8	27,3	15,8
2 Personen	562,2	586,2	612,4	8,9	4,5
3 Personen	272,6	265,5	254,5	-6,6	-4,1
4 Personen	215,4	208,7	207,0	-3,9	-0,8
5 und mehr Personen	77,0	77,5	68,4	-11,2	-11,7
darunter					
Eigentümerhaushalte					
Zusammen	898,4	943,4	947,2	5,4	0,4
davon mit ...					
1 Person	187,7	211,1	234,5	24,9	11,1
2 Personen	347,7	373,5	369,7	6,3	-1,0
3 Personen	169,8	164,3	154,6	-9,0	-5,9
4 Personen	143,7	143,0	142,2	-1,0	-0,6
5 und mehr Personen	49,8	51,7	46,2	-7,2	-10,6
Hauptmieterhaushalte					
Zusammen	714,1	729,1	799,4	11,9	9,6
davon mit ...					
1 Person	307,3	330,5	390,5	27,1	18,2
2 Personen	208,5	208,6	229,8	10,2	10,2
3 Personen	100,9	100,2	95,5	-5,4	-4,7
4 Personen	70,2	64,5	62,1	-11,5	-3,7
5 und mehr Personen	27,2	25,3	21,4	-21,3	-15,4
Haushalte nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren					
Haushalte mit ... Kindern					
zusammen	417,7	421,6	416,8	-0,2	-1,1
davon mit ...					
1 Kind	210,1	207,4	212,4	1,1	2,4
2 Kindern	155,8	164,3	160,0	2,7	-2,6
3 und mehr Kindern	51,8	50,0	44,4	-14,3	-11,2
Haushalte ohne Kinder					
unter 18 Jahren	1 229,3	1 287,6	1 387,2	12,8	7,7
Haushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers					
Haupteinkommensbezieher ist ...					
Erwerbsperson	1 000,0	1 025,1	1 127,6	12,8	10,0
Nichterwerbsperson	646,6	684,2	676,5	4,6	-1,1

13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus

13.1 Binnenhandel und Außenhandel

13.2 Gastgewerbe und Tourismus

13

Tourismus 2008

Mehr als 21,6 Mill. Übernachtungen

22,6% von ausländischen Gästen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
13.1.1	Umsatz im Einzelhandel 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	236
13.1.2	Beschäftigte im Einzelhandel 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	237
13.1.3	Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2006 bis 2008 nach Monaten	238
13.1.4	Ein- und Ausfuhr 2008 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen	240
13.1.5	Ein- und Ausfuhr 2008 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	242

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
13.1.1	Einzelhandelsstatistik	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handel und im Gastgewerbe (G1013)
13.1.2	s. Tabelle 13.1.1	s. Tabelle 13.1.1
13.1.3	Großhandelsstatistik	s. Tabelle 13.1.1
13.1.4	Außenhandelsstatistik	Statistischer Bericht: Aus- und Einfuhr (G3013)
13.1.5	s. Tabelle 13.1.4	s. Tabelle 13.1.4

Erläuterungen

13

Die den Binnenhandel betreffenden laufenden Statistiken erstrecken sich auf die Ermittlung von Landesergebnissen über Umsatz und Beschäftigte. Eine umfassendere Untersuchung der Unternehmens- und Betriebsstruktur von Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung sowie Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe erfolgte durch die Handels- und Gaststättenzählungen, die in mehrjährigen Abständen – zuletzt 1993 – durchgeführt wurden. Im Handelsstatistikgesetz vom 10. Dezember 2001 ist die periodische Durchführung der Handels- und Gaststättenzählungen nicht mehr vorgesehen. Die Großzählung wird in Zukunft nur noch durchgeführt, wenn dies durch eine Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates angeordnet wird.

Der rheinland-pfälzische Warenverkehr über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland wird im Rahmen der Außenhandelsstatistik dargestellt. Ausgewiesen werden die mengen- und wertmäßigen Aus- und Einfuhren. Die fachliche Ergebnisdifferenzierung erfolgt nach Warengruppen und -untergruppen. Regional werden die Ergebnisse nach Bestimmungs- und Herkunftsländern aufbereitet.

Die laufende Einzelhandelsstatistik wird als Stichprobenerhebung durchgeführt, wobei die Erhebungseinheiten nach bundeseinheitlichen mathematisch-statistischen Verfahren ausgewählt werden. Sie liefert in kürzester Zeit Angaben über die Entwicklung des Einzelhandels, die eine wesentliche Grundlage für die kurzfristige Konjunkturbeobachtung darstellen. Einmal jährlich werden außerdem der Wert der Wareneingänge und der Warenbestände, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten, die Lohn- und Gehaltssummen sowie in fünfjährigen Abständen die Verkaufsfläche erfasst, wodurch Einblicke in die Vorratshaltung, Ertragslage und Investitionstätigkeit der verschiedenen Einzelhandelszweige und Unternehmensgrößen möglich werden. Die Aufbereitung nach den verschiedenen Einzelhandelszweigen erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

Das Erhebungsprogramm der im Statistischen Bundesamt geführten repräsentativen Großhandelsstatistik entspricht im Wesentlichen dem der Einzelhandelsstatistik. Es werden auch Länderergebnisse bereitgestellt.

Durch Neuzugangsstichproben werden die Berichtskreise im Handel laufend aktualisiert. Die Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen ist dadurch eingeschränkt.

Die Außenhandelsstatistik, die zentral im Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet wird, stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar, gegliedert nach Warenarten und Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern. Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Einfuhr- mit denen der Ausfuhrstatistik ist zu beachten, dass die Einfuhr die Ergebnisse des Generalhandels umfasst, der sich vom Spezialhandel (Ausfuhr) hinsichtlich des Nachweises der auf Lager eingeführten ausländischen Waren unterscheidet. Nach der Novellierung der Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993, die auf Grund der Einführung des EU-Binnenmarktes und der Aufhebung der innergemeinschaftlichen Grenzkontrollen notwendig wurde, wird unterschieden zwischen Intrahandels- (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und Extrahandelsstatistik (Warenverkehr mit Drittländern). Während die statistischen Angaben zum Extrahandel wie in der Vergangenheit im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, ergeben sich für den Intrahandel gravierende Veränderungen: Wesentlich ist, dass die Unternehmen ihre Warenbewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten direkt an das Statistische Bundesamt übermitteln. Von der Auskunftspflicht sind Privatpersonen ausgenommen.

Einzelhandel: Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an private Haushalte (Letztverbraucher) sowie Verkauf an andere Abnehmer, wenn die Waren überwiegend in einer sonst nur im Einzelhandel üblichen Form abgesetzt werden (Kraftfahrzeuge, Bürobedarf u. Ä.).

Generalhandel (Einfuhr): Einfuhr von Waren in den freien Verkehr, ferner die Einfuhr zur Veredelung im Inland (aktive Veredelung) beziehungsweise nach Veredelung im Ausland (passive Veredelung) sowie alle Einfuhren auf Lager (Zollgut- und Freihafenlager).

Großhandel: Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an Abnehmer, die sie weiterverkaufen, verarbeiten oder für sonstige betriebliche Zwecke (z. B. für Investitionen, als Brenn- oder Kraftstoff) verwenden. Eingeschlossen sind auch Lieferungen an Behörden und andere öffentliche Institutionen.

Handelsvermittlung: Vermittlung von Waren in fremdem Namen und für fremde Rechnung; auch die überwiegend von Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften getätigten Delkredere- oder Zentralregulierungsgeschäfte zählen zur Handelsvermittlung.

Spezialhandel (Ausfuhr): Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, ferner die Wiederausfuhr nach Veredelung im Inland (aktive Veredelung) bzw. die Ausfuhr zur Veredelung im Ausland (passive Veredelung) sowie die Lieferung von Waren für den Bedarf ausgehender fremder Seeschiffe und Luftfahrzeuge. Als Wert wird der Grenzübergangswert angesetzt, das heißt der Wert frei Grenze.

Umsatz: Den Kunden in Rechnung gestellter Wert aller Warenlieferungen und Dienstleistungen (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe und Skonti sind abgesetzt. Im Bereich Handelsvermittlung gelten nur die Provisionseinnahmen und Kostenvergütungen als Umsatz.

13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus

13.1 Binnenhandel und Außenhandel

1.

Umsatz im Einzelhandel 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig (Art des Einzelhandels bzw. Facheinzelhandels)	2007	2008 ^p	2007	2008 ^p
	2003 = 100		Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %	
In jeweiligen Preisen				
Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	124,7	127,7	1,5	2,4
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	104,9	106,1	-2,5	1,1
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	125,6	128,3	2,6	2,2
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	112,0	114,8	1,0	2,5
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	95,6	111,4	-10,6	16,6
Kraftwagen	134,3	131,9	-7,6	-1,8
Kraftwagenteile und Zubehör	156,8	157,5	-1,3	0,4
Krafträder, Teile und Zubehör	174,4	180,1	-10,6	3,3
Insgesamt	116,2	118,6	-1,1	2,1

13

In Preisen von 2000				
Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	118,6	116,9	-0,8	-1,4
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	96,5	94,5	-5,1	-2,1
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	126,6	127,6	1,2	0,8
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	115,0	118,1	0,8	2,7
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	71,0	69,9	-11,2	-1,5
Kraftwagen	125,9	121,6	-10,2	-3,4
Kraftwagenteile und Zubehör	149,3	147,3	-3,7	-1,3
Krafträder, Teile und Zubehör	166,7	171,3	-13,0	2,8
Insgesamt	111,8	111,6	-2,7	-0,2

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Einzelhandel und einem Mindestumsatz von 250 000 Euro im Jahr; zur Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume siehe Erläuterungen.

2.

Beschäftigte im Einzelhandel 2007 und 2008 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig (Art des Einzelhandels bzw. Facheinzelhandels)	2007	2008 ^p	2007	2008 ^p
	2003 = 100		Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %	
Beschäftigte insgesamt				
Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	118,1	117,7	1,6	-0,3
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	114,7	117,6	-4,4	2,6
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	118,3	122,6	0,5	3,6
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	117,1	117,4	2,6	0,2
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	100,9	97,7	-0,6	-3,2
Kraftwagen	121,8	121,0	-1,1	-0,7
Kraftwagenteile und Zubehör	121,9	123,0	7,1	0,9
Krafträder, Teile und Zubehör	147,2	150,6	-8,9	2,3
Insgesamt	113,7	114,1	1,3	0,3
Teilzeitbeschäftigte				
Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	122,1	121,7	1,9	-0,4
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	119,5	121,2	-4,8	1,5
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	121,7	127,7	0,6	5,0
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	116,7	116,8	3,8	0,1
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	95,9	90,3	1,7	-5,8
Kraftwagen	117,7	121,9	-5,5	3,5
Kraftwagenteile und Zubehör	122,9	136,9	4,6	11,4
Krafträder, Teile und Zubehör	112,4	112,3	-23,0	-0,1
Insgesamt	117,9	118,7	1,8	0,7

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Einzelhandel und einem Mindestumsatz von 250 000 Euro im Jahr; zur Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume siehe Erläuterungen.

13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus

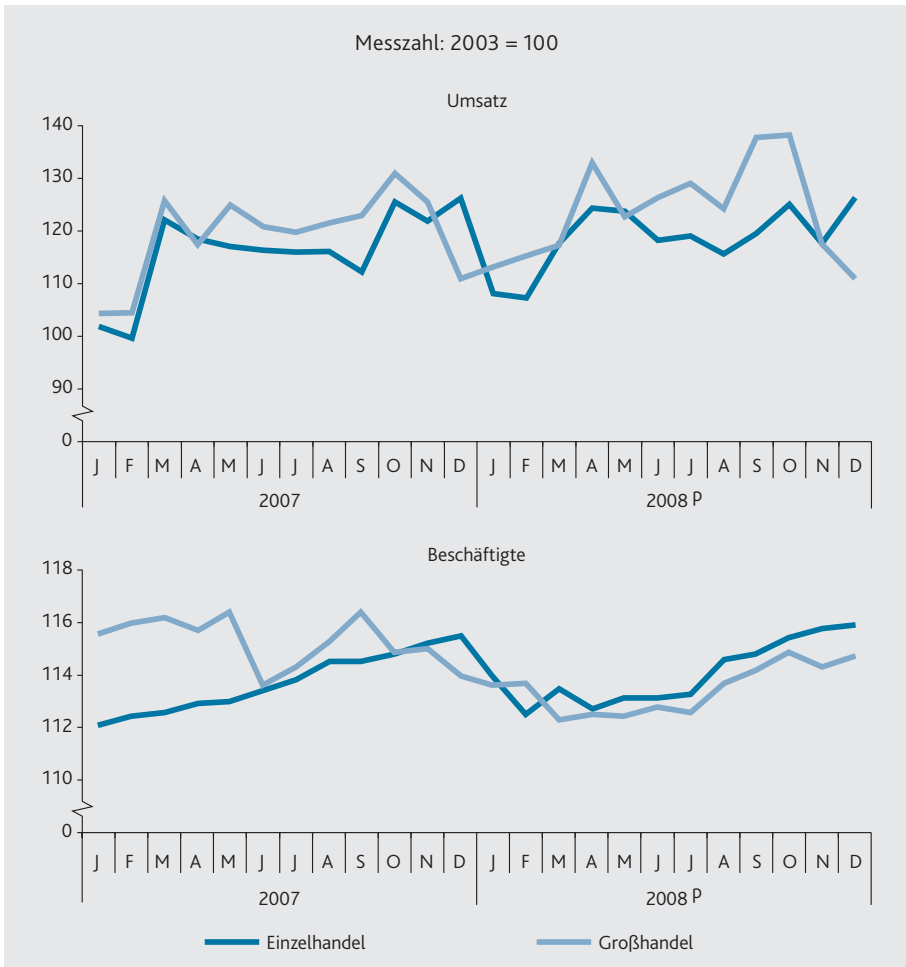
13.1 Binnenhandel und Außenhandel

3. Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2006 bis 2008 nach Monaten ¹⁾

Jahr Monat		Umsatz		Beschäftigte		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2000	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit
		2003 = 100				
2006		119,7	111,3	113,4	109,7	126,1
2007		119,1	107,9	115,3	113,2	122,5
2008 ^P		123,8	106,1	113,5	112,3	117,4
2006	Januar	104,0	98,5	112,5	109,4	123,1
	Februar	103,4	97,8	112,2	108,9	123,2
	März	122,8	115,8	112,3	109,3	122,5
	April	111,5	104,1	112,3	108,9	123,7
	Mai	127,5	117,9	112,2	109,4	121,8
	Juni	124,5	114,5	112,8	109,4	124,2
	Juli	118,2	108,8	113,5	109,7	126,4
	August	123,9	113,4	114,5	110,3	128,7
	September	129,4	119,3	114,9	110,3	130,6
	Oktober	128,4	118,9	115,4	110,9	130,7
	November	127,2	118,4	115,2	110,6	130,9
	Dezember	115,2	107,9	113,7	109,5	127,7
2007	Januar	104,3	97,3	115,6	112,3	127,0
	Februar	104,5	97,0	116,0	112,6	127,3
	März	125,8	115,7	116,2	112,6	128,1
	April	117,4	106,7	115,7	112,6	126,5
	Mai	124,9	113,2	116,4	113,5	126,3
	Juni	120,8	109,5	113,6	112,7	116,9
	Juli	119,8	108,4	114,3	113,0	118,6
	August	121,5	109,2	115,3	114,2	119,1
	September	122,9	110,2	116,4	115,3	119,9
	Oktober	131,0	117,1	114,9	113,3	120,0
	November	125,5	111,3	115,0	113,3	120,9
	Dezember	111,0	98,7	114,0	112,5	119,1
2008 ^P	Januar	113,2	100,0	113,6	112,1	118,5
	Februar	115,3	101,6	113,7	112,2	119,0
	März	117,3	101,9	112,3	111,4	115,3
	April	133,0	114,5	112,5	111,9	114,5
	Mai	122,7	103,8	112,4	111,9	114,0
	Juni	126,3	106,9	112,8	112,6	113,3
	Juli	129,1	104,7	112,6	112,2	113,7
	August	124,2	101,6	113,7	113,0	116,1
	September	137,8	113,8	114,2	112,8	119,2
	Oktober	138,2	118,6	114,9	112,9	121,7
	November	117,5	104,1	114,3	112,5	120,4
	Dezember	110,9	101,1	114,7	112,4	122,4

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in diesem Wirtschaftszweig und einem Mindestumsatz im Jahr von 1 000 000 Euro; zur Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume siehe Erläuterungen.

Umsatz und Beschäftigte im Binnenhandel 2007 und 2008 nach Monaten



Die Umsätze des rheinland-pfälzischen Einzelhandels, einschließlich des Kraftfahrzeughandels und der Tankstellen, haben trotz der Rezession im Jahr 2008 zugenommen. Allerdings dürfte dies vor allem auf Preiserhöhungen zurückzuführen sein. Die Beschäftigtenzahl blieb nahezu konstant. Einer leicht erhöhten Zahl von Teilzeitkräften stand ein moderater Rückgang bei den Vollbeschäftigten gegenüber.

Der rheinland-pfälzische Großhandel konnte seine Umsätze gegenüber dem Jahr 2007, wie im Einzelhandel zum Teil durch Preissteigerungen, ausweiten. Gleichzeitig war die Zahl der Beschäftigten rückläufig. Der Stellenabbau schlug sich sowohl in der Zahl der Vollzeitkräfte als auch in der Zahl der Teilzeitkräfte nieder.

13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus

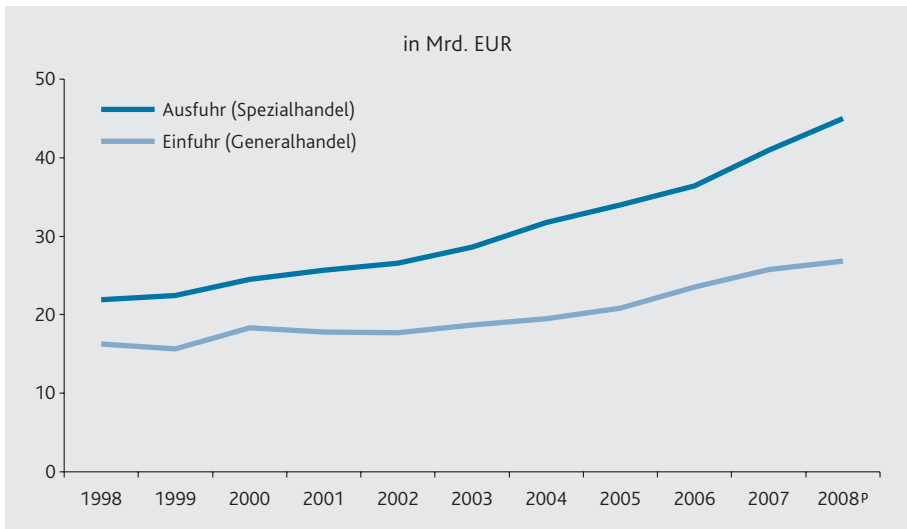
13.1 Binnenhandel und Außenhandel

4.

Ein- und Ausfuhr 2008 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen

Ländergruppe Land	Ausfuhr ^p		Veränderung zum Vorjahr	Einfuhr ^p		Veränderung zum Vorjahr
	1 000 t	Mill. EUR	%	1 000 t	Mill. EUR	%
Europa	22 339,2	32 132,2	5,1	16 613,3	20 439,3	4,4
darunter						
EU-Staaten (EU - 27)	20 779,9	28 057,7	4,8	13 736,2	17 510,1	3,7
Belgien	3 284,9	2 280,5	5,1	3 423,2	3 051,6	4,9
Bulgarien	35,6	141,5	17,4	23,1	40,8	-29,9
Dänemark	235,1	600,0	0,3	57,3	321,6	-34,4
Estland	22,2	60,5	-1,6	2,2	8,0	65,8
Finnland	129,5	369,0	5,3	79,1	128,7	-13,5
Frankreich	3 240,0	4 952,0	12,3	2 384,3	3 066,4	4,7
Griechenland	177,3	532,4	12,1	25,2	79,6	6,5
Irland	86,9	156,6	-14,6	17,4	86,5	-38,2
Italien	2 320,1	3 176,5	1,7	656,7	1 546,5	-5,6
Lettland	24,8	57,2	-22,4	26,0	6,8	-57,7
Litauen	39,4	120,1	-21,5	15,1	14,1	-17,4
Luxemburg	2 312,7	586,9	-3,2	561,7	452,8	-11,6
Malta	3,4	6,5	-10,6	0,0	4,1	10,8
Niederlande	3 976,2	2 738,6	0,6	3 923,4	3 280,6	18,9
Österreich	900,7	1 834,8	3,1	424,9	847,6	7,7
Polen	710,4	1 550,2	14,2	333,8	661,0	1,6
Portugal	108,8	325,8	22,5	93,1	165,7	24,2
Rumänien	84,6	306,9	7,6	22,4	80,9	-26,9
Schweden	266,4	788,5	-2,9	181,3	556,7	9,2
Slowakei	106,8	276,8	4,1	107,7	197,0	52,9
Slowenien	72,7	180,6	1,9	51,8	141,9	15,4
Spanien	928,1	2 581,1	3,3	612,8	903,3	-3,5
Tschechische Republik	424,9	989,9	17,0	272,4	623,0	1,1
Ungarn	207,2	572,1	8,7	130,2	352,7	2,6
Vereinigtes Königreich	1 068,9	2 840,9	-1,3	309,9	882,8	4,8
Zypern	12,2	31,8	81,6	1,0	9,5	28,3
Russische Föderation	318,9	999,9	19,0	2 333,5	1 051,9	18,0
Schweiz	662,3	1 217,2	4,8	208,8	1 210,8	5,5
Türkei	227,3	760,5	-1,5	127,4	373,3	4,9
Afrika	292,5	999,6	12,7	429,7	402,6	5,3
Ägypten	38,0	140,8	66,0	84,6	85,6	63,9
Republik Südafrika	84,7	396,2	-1,8	93,1	88,0	-2,9
Amerika	1 114,1	6 501,6	37,0	1 256,9	2 524,1	-0,5
Brasilien	192,3	522,8	31,2	749,9	456,0	-6,1
Kanada	75,6	240,4	-0,0	70,3	215,5	-3,2
Mexiko	98,4	450,9	15,9	7,4	129,1	71,6
USA	524,0	4 773,1	44,9	331,7	1 522,0	-1,6
Asien	1 376,2	5 010,4	14,9	1 026,2	3 398,1	6,5
China	278,9	943,7	3,9	471,4	1 667,5	6,3
Indien	115,1	282,5	21,7	46,8	197,8	-0,1
Japan	118,4	631,5	-5,9	33,8	359,3	13,4
Republik Korea	92,4	452,4	31,8	51,0	214,5	-19,2
Saudi-Arabien	95,7	393,7	28,4	94,1	46,1	15,8
Ver. Arab. Emirate	77,1	440,6	66,3	13,0	28,6	1,3
Australien und Ozeanien	89,0	390,0	8,6	30,8	63,0	-15,3
Insgesamt	25 211,0	45 034,2	10,0	19 356,9	26 827,1	4,1

Ein- und Ausfuhren 1998-2008



Die rheinland-pfälzische Wirtschaft hat im Jahr 2008 Waren im Wert von 45 Mrd. Euro ausgeführt. Das waren 10% mehr als im Vorjahr; damit wurde erneut ein Rekordergebnis erzielt.

Auch bei den Einfuhren war ein neuer Höchststand zu verzeichnen. Nach Rheinland-Pfalz wurden Waren im Wert von 26,8 Mrd. Euro importiert, das waren 4,1% mehr als im Jahr zuvor.

Dabei profitierte die rheinland-pfälzische Exportwirtschaft noch von der günstigen Weltkonjunktur. Auch der im Verhältnis zum US-Dollar aufgewertete Euro, der deutsche Waren im außereuropäischen Ausland verteuert und so deren Wettbewerbsfähigkeit verringert, konnte das kräftige Exportwachstum kaum schwächen. Der deutliche Zuwachs bei den Einfuhren ist zum Teil auf die stark gestiegenen Preise für Erdöl und andere Rohstoffe zurückzuführen; er ist aber auch ein Indiz für eine stärkere Binnennachfrage.

Die wichtigsten Handelspartner bei den Ausfuhren waren Frankreich, die USA und Italien. Bei den Einfuhren lagen die Niederlande, Frankreich und Belgien, auf die zusammen mehr als ein Drittel der rheinland-pfälzischen Gesamteinfuhr entfiel, an der Spitze.

5.

Ein- und Ausfuhr 2008 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppe Warenuntergruppe	Ausfuhr ^p		Veränderung zum Vorjahr	Einfuhr ^p		Veränderung zum Vorjahr
	1 000 t	Mill. EUR		1 000 t	Mill. EUR	
Ernährungswirtschaft	1 984,1	3 075,0	13,9	2 670,4	2 349,6	-5,2
lebende Tiere	6,3	11,5	20,0	29,3	38,7	28,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	690,2	660,1	20,7	406,6	416,8	9,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	942,0	770,0	13,4	1 565,0	1 050,7	-16,4
Genussmittel	345,6	1 633,3	11,6	669,4	843,4	4,0
Rohtabak, Tabakerzeugnisse	86,5	1 112,1	15,2	83,0	289,5	1,1
Wein	212,9	399,3	6,0	424,5	409,0	13,4
Gewerbliche Wirtschaft	21 727,4	39 934,1	6,5	14 952,5	22 320,7	-0,3
Rohstoffe	6 603,0	239,9	-2,7	3 629,3	1 265,0	10,6
Steine und Erden	6 028,0	130,2	5,2	621,5	59,0	-12,7
Erdöl, Erdgas	-	-	-	2 002,8	815,3	33,5
Halbwaren	3 370,6	1 782,4	8,9	5 169,0	3 335,5	14,3
mineralische Baustoffe	426,4	158,3	-12,4	221,6	92,6	-17,5
Mineralölerzeugnisse	338,2	245,9	16,9	2 545,2	1 483,4	64,0
chemische Halbwaren	779,1	523,4	29,1	906,6	684,3	4,5
Düngemittel	599,9	197,7	53,2	436,0	132,9	64,6
Fertigwaren	11 753,7	37 911,8	6,5	6 154,3	17 720,3	-3,3
Vorerzeugnisse	7 119,0	12 107,8	11,1	3 443,7	4 806,4	-6,7
Papier und Pappe	520,7	292,0	-3,0	318,9	228,3	-2,5
Kunststoffe	1 918,7	2 797,9	-5,8	699,8	903,6	-11,9
Farben, Lacke, Kitte	167,3	588,1	-10,3	48,6	206,3	-8,6
pharmazeutische Grundstoffe	191,7	3 180,5	84,7	27,1	733,8	5,5
chemische Vorerzeugnisse	2 137,1	2 878,8	3,9	1 374,4	1 564,5	-5,9
Blech aus Eisen oder Stahl	1 359,6	1 084,0	-1,1	387,8	287,1	7,8
Aluminiumhalbzeug	106,6	485,0	-17,4	79,4	272,4	-17,7
Enderzeugnisse	4 634,7	25 803,9	4,4	2 710,5	12 913,8	-2,0
Eisen-, Blech-, Metallwaren	510,2	1 502,7	3,4	267,3	763,1	-2,2
Kunststoffwaren	564,0	1 796,2	-2,5	184,5	608,7	-4,6
pharmazeutische Erzeugnisse	13,0	2 857,8	4,2	6,2	415,9	-30,5
chemische Enderzeugnisse	1 048,1	1 781,7	13,3	524,6	680,8	3,2
Bergwerks-, Bau-, Baustoffmaschinen	205,3	1 464,0	-4,2	127,2	468,0	-1,3
Maschinen, anderweitig nicht genannt	63,3	1 210,7	12,8	25,0	323,2	-6,9
Fahrgestelle, Karosserien, Kraftfahrzeugzubehör	237,8	1 515,9	-7,2	253,7	1 258,7	-7,8
Lkw und Spezialfahrzeuge	625,2	5 245,8	13,2	90,4	1 002,2	8,5
Nicht aufgliederbare Warenverkehre	1 499,5	2 025,2	173,6	1 734,0	2 156,8	141,5
Insgesamt	25 211,0	45 034,2	10,0	19 356,9	26 827,1	4,1

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
13.2.1	Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2006 bis 2008	245
13.2.2	Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2007 und 2008 nach Tourismusregionen	246
13.2.3	Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern 2007 und 2008	246
13.2.4	Gäste und Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2002 bis 2008	247
13.2.5	Gäste und Übernachtungen 2007 und 2008 nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen	247
13.2.6	Gäste und Übernachtungen 2007 und 2008 nach Tourismusregionen, Betriebsarten und Gemeindegruppen	250
13.2.7	Gäste und Übernachtungen 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken	251
13.2.8	Ausländische Gäste und deren Übernachtungen 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken	252
13.2.9	Gäste und Übernachtungen 2008 nach ausgewählten Herkunftsländern	253
13.2.10	Beherbergungskapazität 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken	254

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
13.2.1	Gastgewerbestatistik	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handel und im Gastgewerbe (G1013)
13.2.2	Beherbergungs- und Fremdenverkehrsstatistik	Statistischer Bericht: Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr (G4013)
13.2.3	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.4	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.5	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.6	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.7	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.8	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.9	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.10	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2

Erläuterungen

Umsatz und Beschäftigte des Gastgewerbes werden monatlich auf repräsentativer Basis durch die Statistik im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ermittelt. Die Daten stammen aus der Befragung bei etwa 700 Gastronomieunternehmen in Rheinland-Pfalz. Das sind rund 4% aller Gastronomiebetriebe im Land.

Eine umfassendere Untersuchung der Unternehmens- und Betriebsstruktur von Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung sowie Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe erfolgte durch die Handels- und Gaststättenzählungen, die in mehrjährigen Abständen – zuletzt 1993 – durchgeführt wurden. Im Handelstatistikgesetz vom 10. Dezember 2001 ist die periodische Durchführung der Handels- und Gaststättenzählungen nicht mehr vorgesehen. Die Großzählung wird in Zukunft nur noch durchgeführt, wenn dies durch eine Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates angeordnet wird.

Durch Neuzugangsstichproben werden die Berichtskreise im Gastgewerbe laufend aktualisiert. Die Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen ist dadurch stark eingeschränkt.

Im Rahmen der Fremdenverkehrsstatistik werden seit dem 1. Januar 1981 bundeseinheitlich bei allen Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten monatlich die angekommenen Gäste und deren Übernachtungen – differenziert nach dem Herkunftsland der Gäste – sowie die Zahl der angebotenen Fremdenbetten erfasst. Gleiches gilt für Campingplätze. Hier werden zusätzlich die angebotenen Stellplätze erfragt. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 22. Mai 2002. Weiterhin werden auf landesrechtlicher Grundlage bei den im Jahr 1980 in Rheinland-Pfalz ausschließlich befragten 643 Fremdenverkehrsgemeinden auch die Vermieter von Privatquartieren sowie gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als neun Betten in die kurzfristige Statistik einbezogen.

Die Beherbergungsstätten werden untergliedert nach den Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthäuser, Pensionen, Erholungs- und Ferienheime einschließlich Kinderheime, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Ferienzentren bzw. Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und ähnliche Einrichtungen sowie Privatquartiere einschließlich gewerbliche Kleinbetriebe. Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen wird differenziert nach Heilbädern, Luftkurorten, Erholungsorten, Fremdenverkehrsorten und sonstigen Gemeinden.

Die bisherige Darstellung der Ergebnisse erfolgte auf großflächiger regionaler Ebene für sieben Fremdenverkehrsgebiete. Seit Januar 2009 gibt es offiziell neun Tourismusregionen, in deren Abgrenzung auch zurückliegende Ergebnisse nachgewiesen werden. Die Regionen sind gemeindegrenzförmig umrissen und können daher auf der Basis der Verwaltungsbezirke definiert werden. Die Abgrenzung der Regionen Pfalz und Rheinhessen blieb unverändert.

Gäste: Anzahl von Gästen in einer Beherbergungsstätte, die im Berichtszeitraum ankamen und zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Anzahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Herkunftsland: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthaltsort der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Heilbäder: Die staatliche Anerkennung als Kurort mit der Bezeichnung Heilbad erfolgt auf der Grundlage des Kurortgesetzes. Heilbäder grenzen sich von den übrigen Gemeindegruppen dadurch ab, dass sie höhere Anforderungen in Bezug auf Kurbetriebe, Hotels und Gaststätten, natürliche Kurmittel, gesundheitsförderndes Klima und Einrichtungen zur Anwendung der Kurmittel erfüllen sowie einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter besitzen müssen. Mit Wirkung vom Februar 2008 hat die Stadt Boppard auf die staatliche Anerkennung als Kneipp-Heilbad verzichtet (Staatsanzeiger Nr. 7/2008).

Luftkurorte: Luftkurorte zeichnen sich durch ein für die Gesundheitsförderung geeignetes therapeutisches Klima und eine landschaftlich bevorzugte Lage aus. Die staatliche Anerkennung setzt außerdem Einrichtungen, die zur therapeutischen Anwendung des Klimas geeignet sind sowie leistungsfähige Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes voraus.

Erholungsorte: Erholungsorte befinden sich in einer landschaftlich bevorzugten und klimatisch günstigen Lage. Die staatliche Anerkennung setzt für die Ferienerholung geeignete verschiedenartige Einrichtungen und einen entsprechenden Ortscharakter voraus. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste soll in der Regel mindestens fünf Tage betragen.

Fremdenverkehrsorte: Die staatliche Anerkennung mit der Artbezeichnung Fremdenverkehrsort setzt voraus, dass für die Gäste geeignete verschiedenartige Fremdenverkehrseinrichtungen, wie Wanderwege, Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen vorhanden sind. Weitere Voraussetzung ist eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl beachtliche Beherbergungskapazität und eine erhebliche Bedeutung des Fremdenverkehrs. Die Gemeinden sollen einen touristisch ansprechenden Gesamteindruck vermitteln.

Sonstige Gemeinden: Rheinland-pfälzische Städte oder Ortsgemeinden, in denen sich Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten befinden, die aber keiner der vorgenannten Gemeindegruppen angehören.

1. Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2006 bis 2008¹⁾

Wirtschaftszweig	2006	2007	2008 ^P	2006	2007	2008 ^P
	2003 = 100			Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %		
Umsatz						
in jeweiligen Preisen						
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	80,4	92,9	93,1	-0,6	15,5	0,3
Hotels	74,7	85,3	85,7	-1,7	14,2	0,4
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	108,2	106,5	102,1	-0,6	-1,6	-4,2
Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbisshallen	111,7	120,8	123,6	3,7	8,1	2,3
Restaurants mit herkömml. Bedienung	111,8	119,4	121,6	2,3	6,8	1,9
Sonstiges Gaststättengewerbe	109,7	109,6	107,7	-6,0	-0,1	-1,7
Kantinen und Caterer	144,1	148,4	148,0	16,2	3,0	-0,2
Insgesamt	99,5	108,6	109,4	1,5	9,1	0,7
in Preisen von 2000						
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	77,8	87,8	85,4	-2,1	12,9	-2,7
Hotels	72,2	80,7	78,3	-3,2	11,8	-2,9
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	103,7	99,1	91,8	-1,2	-4,4	-7,3
Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbisshallen	108,4	114,1	113,9	2,5	5,3	-0,1
Restaurants mit herkömml. Bedienung	108,5	112,8	112,0	1,1	4,0	-0,6
Sonstiges Gaststättengewerbe	106,2	103,0	99,2	-7,0	-3,0	-3,7
Kantinen und Caterer	139,0	139,4	135,4	14,8	0,3	-2,9
Insgesamt	96,4	102,5	100,6	0,2	6,3	-1,9
Beschäftigte						
insgesamt						
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	102,1	114,9	115,6	-3,6	12,5	0,6
Hotels	99,9	109,4	111,4	-4,2	9,5	1,8
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	94,9	102,6	97,9	-3,8	8,1	-4,6
Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbisshallen	111,7	119,5	123,8	4,4	7,0	3,7
Restaurants mit herkömml. Bedienung	105,8	109,7	114,6	1,5	3,7	4,5
Sonstiges Gaststättengewerbe	115,3	112,3	109,5	-2,6	-2,6	-2,5
Kantinen und Caterer	169,2	176,8	175,1	33,9	4,5	-1,0
Insgesamt	110,9	118,8	120,4	2,1	7,1	1,3
Teilzeitbeschäftigte						
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	108,2	123,0	122,4	-2,9	13,7	-0,5
Hotels	107,4	118,9	120,4	-2,9	10,7	1,2
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	96,5	97,4	90,0	-1,6	0,9	-7,6
Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbisshallen	120,9	140,4	145,9	8,7	16,1	3,9
Restaurants mit herkömml. Bedienung	111,7	122,3	130,4	5,0	9,5	6,6
Sonstiges Gaststättengewerbe	130,4	126,1	121,6	-2,1	-3,3	-3,6
Kantinen und Caterer	192,4	190,1	198,4	42,4	-1,2	4,4
Zusammen	121,2	134,0	135,9	5,2	10,6	1,4

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in diesem Wirtschaftszweig und einem Mindestumsatz im Jahr von 50 000 Euro.

13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus

13.2 Gastgewerbe und Tourismus

2.

Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2007 und 2008 nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Gäste			Übernachtungen		
	2007	2008	Veränderung	2007	2008	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Ahr	51 886	46 028	-11,3	190 825	164 260	-13,9
Eifel	138 612	131 685	-5,0	676 667	618 794	-8,6
Hunsrück	51 505	57 329	11,3	191 387	200 174	4,6
Mosel-Saar	180 202	173 670	-3,6	747 118	711 054	-4,8
Naheland	49 010	49 842	1,7	182 280	182 249	-0,0
Pfalz	137 896	140 974	2,2	617 956	604 619	-2,2
Rhein Hessen	5 545	6 711	21,0	20 438	20 978	2,6
Rheintal	123 293	130 892	6,2	460 593	420 473	-8,7
Westerwald-Lahn	158 828	162 905	2,6	821 461	813 012	-1,0
Insgesamt	896 777	900 036	0,4	3 908 725	3 735 613	-4,4

3.

Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern ¹⁾ 2007 und 2008

Heilbad	Gäste			Übernachtungen		
	2007	2008	Veränderung	2007	2008	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Bad Bergzabern	23 554	22 964	-2,5	195 521	199 935	2,3
Bad Bertrich	30 042	31 368	4,4	247 265	254 469	2,9
Bad Breisig	35 526	35 597	0,2	89 848	86 717	-3,5
Bad Dürkheim	89 325	94 829	6,2	345 113	360 126	4,4
Bad Ems	35 655	38 311	7,4	290 002	292 892	1,0
Bad Hönningen	15 636	14 346	-8,3	42 373	39 483	-6,8
Bad Kreuznach	86 353	86 101	-0,3	445 817	449 593	0,8
Bad Marienberg (Ww.)	23 741	22 862	-3,7	65 604	63 082	-3,8
Bad Münster am St.-Ebg.	46 046	47 972	4,2	306 131	302 038	-1,3
Bad Neuenahr-Ahrweiler	224 655	235 151	4,7	755 749	776 012	2,7
Bad Sobernheim	36 603	41 760	14,1	141 157	149 953	6,2
Daun	66 381	67 692	2,0	249 411	251 587	0,9
Diez	20 802	22 373	7,6	84 422	93 291	10,5
Ehlscheid	3 553	1 287	-63,8	8 397	3 830	-54,4
Lahnstein	41 761	42 574	1,9	104 108	103 918	-0,2
Manderscheid	30 567	30 450	-0,4	151 421	160 787	6,2
Rengsdorf	4 205	3 267	-22,3	9 963	9 152	-8,1
Sinzig	3 077	3 391	10,2	6 332	7 329	15,7
Vallendar	32 425	36 663	13,1	64 517	90 344	40,0
Insgesamt	849 907	878 958	3,4	3 603 151	3 694 538	2,5

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

4. Gäste und Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben¹⁾ 2002 bis 2008

Jahr Monat	Gäste		Übernachtungen		Gäste		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl				Veränderung zum Vorjahr bzw. Vorjahresmonat in %			
2002	6 892 243	1 354 740	21 247 274	4 094 860	-0,7	-1,0	-2,0	0,1
2003	6 955 675	1 385 034	21 229 062	4 164 902	0,9	2,2	-0,1	1,7
2004	7 149 697	1 461 903	21 122 256	4 161 758	2,8	5,5	-0,5	-0,1
2005	7 353 388	1 551 796	21 110 050	4 384 441	2,8	6,1	-0,1	5,4
2006	7 406 000	1 611 516	21 122 347	4 570 474	0,7	3,8	0,1	4,2
2007	7 655 371	1 666 456	21 291 446	4 594 689	3,4	3,4	0,8	0,5
2008	7 755 238	1 728 247	21 645 680	4 884 906	1,3	3,7	1,7	6,3
Januar	340 417	68 719	938 009	172 861	6,7	5,6	6,4	10,0
Februar	400 682	90 722	1 053 787	232 499	12,2	11,9	7,7	5,3
März	487 314	104 758	1 395 320	257 410	3,5	17,8	14,2	19,3
April	593 410	129 538	1 520 290	329 360	-0,1	-2,7	-9,3	-3,6
Mai	826 122	177 831	2 251 367	499 821	10,1	11,8	9,5	14,0
Juni	735 666	170 785	1 978 790	456 251	-5,2	5,5	-4,0	7,8
Juli	752 934	216 067	2 379 159	705 481	-3,0	0,5	1,9	6,2
August	879 710	219 546	2 601 777	718 840	5,0	7,0	3,1	6,9
September	929 165	178 609	2 579 239	491 949	-1,5	1,1	-2,0	1,7
Oktober	888 912	171 037	2 512 339	482 507	0,3	-0,8	1,6	4,3
November	502 893	97 596	1 268 386	249 668	-4,2	-6,4	-2,7	0,2
Dezember	418 013	103 039	1 167 217	288 259	-0,3	-0,6	1,6	8,5

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

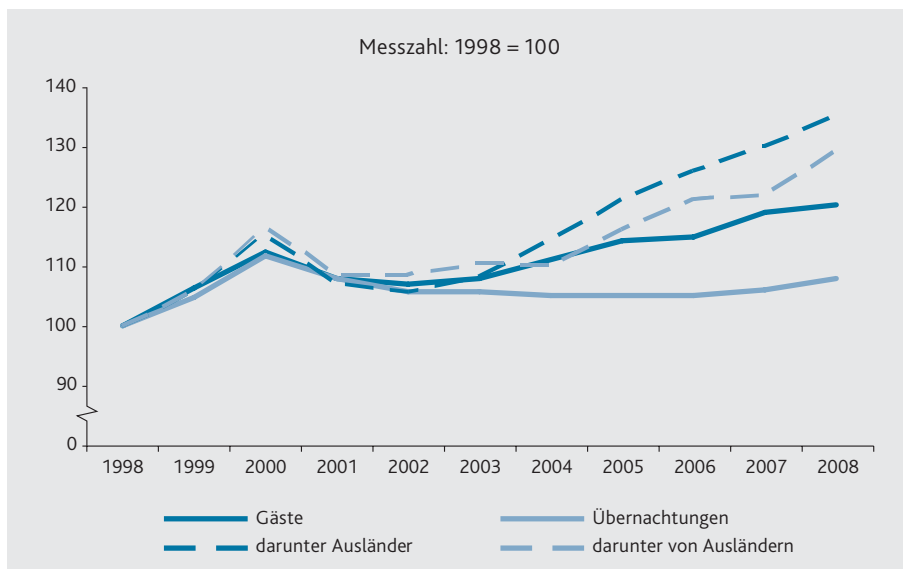
5. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2007 und 2008 nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen

13

Betriebsgrößen- klasse/Gemeinde- größenklasse	Gäste			Übernachtungen		
	2007	2008	Veränderung	2007	2008	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
in Betrieben mit ... Gästebetten						
unter 9	803 247	829 023	3,2	3 136 605	3 195 853	1,9
9 - 20	502 156	482 883	-3,8	1 308 330	1 256 271	-4,0
20 - 100	3 014 119	3 025 392	0,4	6 966 038	6 984 287	0,3
100 und mehr	3 335 849	3 417 940	2,5	9 880 473	10 209 269	3,3
Insgesamt	7 655 371	7 755 238	1,3	21 291 446	21 645 680	1,7
in Berichtsgemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen						
unter 2 000	2 500 340	2 560 369	2,4	7 943 487	8 222 262	3,5
2 000 - 5 000	1 049 587	1 049 294	-0,0	2 974 087	2 951 182	-0,8
5 000 - 10 000	1 249 917	1 260 923	0,9	3 908 817	3 968 063	1,5
10 000 - 20 000	609 679	607 963	-0,3	1 617 313	1 616 969	-0,0
20 000 - 50 000	595 009	626 078	5,2	1 762 691	1 821 479	3,3
50 000 - 100 000	366 643	392 376	7,0	721 730	758 294	5,1
100 000 und mehr	1 284 196	1 258 235	-2,0	2 363 321	2 307 431	-2,4
Insgesamt	7 655 371	7 755 238	1,3	21 291 446	21 645 680	1,7

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

Gäste und Übernachtungen 1998-2008

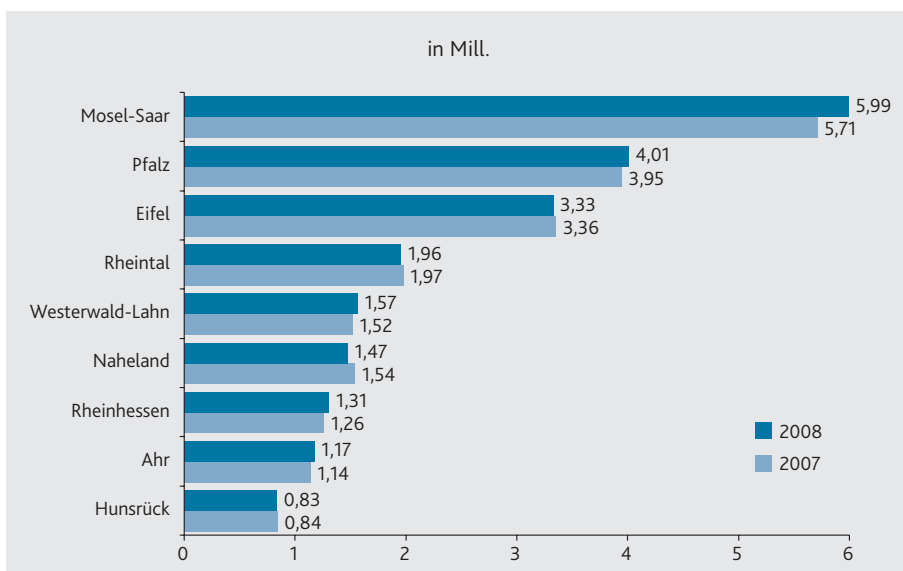


Nach Rückgängen in den Jahren 2001 und 2002 zählt die rheinland-pfälzische Tourismusbranche seit sechs Jahren wieder mehr Gäste. Die parallel dazu schwächere Entwicklung bei der Zahl der Übernachtungen zeigt den Trend zu kürzeren Aufenthalten.

Rund 80% der Gäste sind deutsche Urlauber, deren Zahl 2008 um rund 21% höher lag als 1998. Das Reiseland Rheinland-Pfalz haben aber auch immer mehr ausländische Besucher entdeckt, sodass deren Zahl in den letzten Jahren überdurchschnittlich zunahm. So gab es im Jahr 2008 rund 35% mehr Auslandsgäste als vor zehn Jahren. Die größten Gruppen kamen aus den Niederlanden und aus Belgien. Die Zahl der angereisten Briten war gegenüber 2007 rückläufig. Bei den Besuchern aus den USA musste – wohl auch aufgrund des ungünstigen Dollar-Wechselkurses – ebenfalls ein Rückgang hingenommen werden.

Die zunehmende Beliebtheit des Reiselandes Rheinland-Pfalz lässt sich auch aus der erfreulichen Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen in den großen Ferienparks mit Unterkünften und einer Vielzahl von Freizeitangeboten ablesen. Dieses Tourismussegment konnte im vergangenen Jahr zweistellige Zuwachsraten verbuchen.

Übernachtungen 2007 und 2008 nach Tourismusregionen



In der rheinland-pfälzischen Tourismusbranche setzte sich der seit Jahren zu beobachtende Anstieg der Gästezahlen weiter fort. Mehr als 7,7 Mill. Gäste (+1,3%) sorgten 2008 für ein Rekordergebnis. Die Zahl der Übernachtungen nahm ebenfalls zu (+1,7%), ohne jedoch den Höchstwert des Jahres 2000 zu erreichen.

Um regionale Unterschiede für Zwecke planerischer Maßnahmen besser sichtbar zu machen, wurden die rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrsgebiete neu abgegrenzt. Anstelle von sieben Gebieten werden nunmehr Ergebnisse für neun Tourismusregionen dargestellt (siehe auch Erläuterungen).

In den neun Tourismusregionen verlief die Entwicklung im vergangenen Jahr uneinheitlich. Zuwächse sowohl bei den Gäste- als auch bei den Übernachtungszahlen verzeichneten die Regionen Ahr, Mosel-Saar, Pfalz, Rheinhausen und Westerwald-Lahn. Im Hunsrück stiegen zwar die Gästezahlen, die Übernachtungen gingen jedoch leicht zurück. Die Eifel, das Naheland und das Rheintal verbuchten bei beiden Kennziffern Rückgänge.

13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus

13.2 Gastgewerbe und Tourismus

6.

Gäste und Übernachtungen ¹⁾ 2007 und 2008 nach Tourismusregionen, Betriebsarten und Gemeindegruppen

Tourismusregion Betriebsart Gemeindegruppe	Gäste			Übernachtungen		
	2007	2008	Veränderung	2007	2008	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Insgesamt						
Ahr	399 159	414 590	3,9	1 141 952	1 174 397	2,8
Eifel	923 464	918 272	-0,6	3 356 015	3 329 771	-0,8
Hunsrück	310 045	318 104	2,6	838 952	834 066	-0,6
Mosel-Saar	1 912 825	1 921 371	0,4	5 712 660	5 994 363	4,9
Naheland	386 911	375 533	-2,9	1 539 554	1 474 663	-4,2
Pfalz	1 604 144	1 646 518	2,6	3 947 421	4 006 165	1,5
Rheinhausen	713 385	751 538	5,3	1 260 267	1 307 747	3,8
Rheintal	887 481	873 384	-1,6	1 974 258	1 957 858	-0,8
Westerwald-Lahn	517 957	535 928	3,5	1 520 367	1 566 650	3,0
Hotels	4 110 095	4 092 831	-0,4	8 239 314	8 141 946	-1,2
Hotels garnis	505 869	540 548	6,9	1 008 307	1 073 187	6,4
Gasthöfe	294 072	283 229	-3,7	721 863	687 458	-4,8
Pensionen	301 316	298 674	-0,9	865 607	885 218	2,3
Erholungs-, Ferienheime	445 072	460 096	3,4	1 326 312	1 338 142	0,9
Vorsorge-, Rehakliniken	91 489	95 516	4,4	2 140 494	2 202 587	2,9
Ferienzentren	404 634	458 716	13,4	1 896 857	2 200 329	16,0
Ferienhäuser, -wohnungen	170 620	162 795	-4,6	781 485	725 831	-7,1
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	528 957	533 810	0,9	1 174 602	1 195 129	1,7
Privatquartiere	803 247	829 023	3,2	3 136 605	3 195 853	1,9
Heilbäder ²⁾	849 907	878 958	3,4	3 603 151	3 694 538	2,5
Luftkurorte	795 532	792 136	-0,4	2 676 490	2 641 098	-1,3
Erholungsorte	1 081 442	1 087 284	0,5	3 569 865	3 566 833	-0,1
Fremdenverkehrsorte	3 866 503	3 894 516	0,7	9 326 405	9 579 772	2,7
Sonstige Gemeinden	1 061 987	1 102 146	3,8	2 115 535	2 163 001	2,2
Ausländer						
Ahr	61 452	60 799	-1,1	146 110	143 073	-2,1
Eifel	265 645	266 993	0,5	993 627	980 310	-1,3
Hunsrück	128 303	134 372	4,7	337 110	342 098	1,5
Mosel-Saar	536 541	595 498	11,0	1 633 307	1 958 943	19,9
Naheland	45 469	39 837	-12,4	180 066	150 854	-16,2
Pfalz	178 986	200 739	12,2	400 198	450 398	12,5
Rheinhausen	192 085	188 181	-2,0	332 944	317 654	-4,6
Rheintal	216 522	200 164	-7,6	464 592	430 472	-7,3
Westerwald-Lahn	41 453	41 664	0,5	106 735	111 104	4,1
Hotels	1 043 808	1 039 806	-0,4	2 183 334	2 184 143	0,0
Hotels garnis	92 890	97 573	5,0	196 591	214 266	9,0
Gasthöfe	55 153	53 662	-2,7	138 317	136 390	-1,4
Pensionen	38 101	37 906	-0,5	109 526	113 672	3,8
Erholungs-, Ferienheime	10 389	10 704	3,0	46 011	42 148	-8,4
Vorsorge-, Rehakliniken	1 364	1 576	15,5	14 559	15 885	9,1
Ferienzentren	198 439	254 136	28,1	1 111 214	1 390 408	25,1
Ferienhäuser, -wohnungen	36 085	34 493	-4,4	173 332	160 230	-7,6
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	36 915	37 139	0,6	74 894	75 637	1,0
Privatquartiere	153 312	161 252	5,2	546 911	552 127	1,0
Heilbäder ²⁾	80 799	78 738	-2,6	220 791	218 264	-1,1
Luftkurorte	191 623	190 692	-0,5	727 363	712 507	-2,0
Erholungsorte	242 635	243 966	0,5	979 953	979 805	-0,0
Fremdenverkehrsorte	865 359	922 234	6,6	2 153 416	2 463 280	14,4
Sonstige Gemeinden	286 040	292 563	2,3	513 166	510 927	-0,4

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden. –

2) Ohne Boppard (siehe Erläuterungen).

7. Gäste und Übernachtungen ¹⁾ 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Gäste			Übernachtungen		
	2007	2008	Veränderung	2007	2008	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Frankenthal (Pfalz), St.	43 694	52 173	19,4	74 080	88 728	19,8
Kaiserslautern, St.	79 641	86 663	8,8	146 594	159 599	8,9
Koblenz, St.	281 222	280 807	-0,1	552 681	544 601	-1,5
Landau i. d. Pfalz, St.	33 710	34 242	1,6	72 205	73 006	1,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	127 831	132 986	4,0	246 023	246 079	0,0
Mainz, St.	448 145	460 331	2,7	756 908	758 374	0,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	75 300	84 676	12,5	184 187	196 562	6,7
Pirmasens, St.	27 084	27 008	-0,3	52 856	51 645	-2,3
Speyer, St.	135 849	142 228	4,7	242 688	251 229	3,5
Trier, St.	426 998	384 111	-10,0	807 709	758 377	-6,1
Worms, St.	59 216	61 550	3,9	115 034	115 645	0,5
Zweibrücken, St.	32 644	33 119	1,5	56 794	57 088	0,5
Ahrweiler	463 856	478 772	3,2	1 320 106	1 348 755	2,2
Altenkirchen (Ww.)	98 669	99 138	0,5	226 790	228 282	0,7
Alzey-Worms	62 422	66 154	6,0	109 836	116 505	6,1
Bad Dürkheim	285 751	290 678	1,7	784 838	793 832	1,1
Bad Kreuznach	260 760	267 965	2,8	1 108 714	1 121 038	1,1
Bernkastel-Wittlich	751 847	751 563	-0,0	2 810 949	2 823 186	0,4
Birkenfeld	124 174	104 001	-16,2	427 852	347 223	-18,8
Cochem-Zell	552 456	621 831	12,6	1 739 846	2 106 030	21,0
Donnersbergkreis	65 240	64 894	-0,5	133 629	140 768	5,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	316 122	319 495	1,1	923 760	913 032	-1,2
Germersheim	45 742	45 129	-1,3	123 542	113 988	-7,7
Kaiserslautern	90 976	92 456	1,6	250 536	272 207	8,6
Kusel	52 599	54 198	3,0	116 622	117 120	0,4
Mainz-Bingen	188 452	205 159	8,9	366 716	400 010	9,1
Mayen-Koblenz	297 536	289 871	-2,6	651 883	682 679	4,7
Neuwied	128 385	129 982	1,2	282 437	288 226	2,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	381 805	389 085	1,9	835 463	831 745	-0,4
Rhein-Lahn-Kreis	222 727	228 074	2,4	801 148	811 234	1,3
Rhein-Pfalz-Kreis	68 358	71 554	4,7	126 344	128 469	1,7
Südliche Weinstraße	296 531	293 923	-0,9	908 542	909 440	0,1
Südwestpfalz	143 194	140 591	-1,8	427 941	406 405	-5,0
Trier-Saarburg	372 253	352 369	-5,3	1 340 686	1 277 761	-4,7
Vulkaneifel	368 201	368 042	-0,0	1 526 196	1 513 731	-0,8
Westerwaldkreis	245 981	250 420	1,8	639 311	653 081	2,2
Rheinland-Pfalz	7 655 371	7 755 238	1,3	21 291 446	21 645 680	1,7
kreisfreie Städte	1 771 334	1 779 894	0,5	3 307 759	3 300 933	-0,2
Landkreise	5 884 037	5 975 344	1,6	17 983 687	18 344 747	2,0

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

8.

Ausländische Gäste und deren Übernachtungen ¹⁾ 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ausländische Gäste			Übernachtungen		
	2007	2008	Veränderung	2007	2008	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Frankenthal (Pfalz), St.	9 958	12 203	22,5	15 909	19 378	21,8
Kaiserslautern, St.	17 995	17 783	-1,2	38 048	37 535	-1,3
Koblenz, St.	67 069	62 027	-7,5	124 899	112 140	-10,2
Landau i. d. Pfalz, St.	2 537	2 356	-7,1	5 485	4 527	-17,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	33 144	46 044	38,9	55 140	72 781	32,0
Mainz, St.	161 264	154 709	-4,1	275 198	253 431	-7,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6 022	7 442	23,6	14 070	16 907	20,2
Pirmasens, St.	3 395	2 713	-20,1	8 643	6 572	-24,0
Speyer, St.	16 498	18 963	14,9	28 825	30 726	6,6
Trier, St.	123 926	114 665	-7,5	232 444	236 580	1,8
Worms, St.	9 783	9 893	1,1	17 969	19 256	7,2
Zweibrücken, St.	6 531	6 551	0,3	11 806	11 602	-1,7
Ahrweiler	69 019	68 256	-1,1	174 020	169 864	-2,4
Altenkirchen (Ww.)	5 839	7 068	21,0	15 123	17 381	14,9
Alzey-Worms	6 763	7 195	6,4	9 803	10 725	9,4
Bad Dürkheim	17 251	17 471	1,3	44 424	45 979	3,5
Bad Kreuznach	18 594	18 300	-1,6	58 167	58 163	0,0
Bernkastel-Wittlich	178 377	189 435	6,2	639 800	660 306	3,2
Birkenfeld	26 719	21 230	-20,5	121 728	91 780	-24,6
Cochem-Zell	162 682	228 320	40,3	436 239	754 054	72,9
Donnersbergkreis	3 635	3 617	-0,5	7 472	9 261	23,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	100 646	103 047	2,4	312 574	302 959	-3,1
Germersheim	4 611	3 674	-20,3	12 087	8 824	-27,0
Kaiserslautern	32 978	36 882	11,8	102 429	128 293	25,3
Kusel	4 153	4 437	6,8	7 485	7 128	-4,8
Mainz-Bingen	28 067	29 570	5,4	54 170	56 549	4,4
Mayen-Koblenz	64 579	58 260	-9,8	159 262	154 707	-2,9
Neuwied	15 887	14 493	-8,8	36 278	33 924	-6,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	149 923	151 178	0,8	242 416	239 443	-1,2
Rhein-Lahn-Kreis	40 343	36 668	-9,1	108 651	103 584	-4,7
Rhein-Pfalz-Kreis	5 852	5 669	-3,1	12 141	11 983	-1,3
Südliche Weinstraße	9 715	9 537	-1,8	23 723	23 232	-2,1
Südwestpfalz	4 711	5 397	14,6	12 511	15 670	25,2
Trier-Saarburg	114 521	111 964	-2,2	566 686	552 329	-2,5
Vulkaneifel	125 304	124 065	-1,0	559 998	556 691	-0,6
Westerwaldkreis	18 165	17 165	-5,5	49 066	50 642	3,2
Rheinland-Pfalz	1 666 456	1 728 247	3,7	4 594 689	4 884 906	6,3
kreisfreie Städte	458 122	455 349	-0,6	828 436	821 435	-0,8
Landkreise	1 208 334	1 272 898	5,3	3 766 253	4 063 471	7,9

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

9. Gäste und Übernachtungen ¹⁾ 2008 nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Gäste			Übernachtungen		
	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2007	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2007
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Insgesamt	7 755 238	100	1,3	21 645 680	100,0	1,7
Deutschland	6 026 991	77,7	0,6	16 760 774	77,4	0,4
Ausland ²⁾	1 728 247	22,3	3,7	4 884 906	22,6	6,3
darunter						
Europa	1 425 241	18,4	5,3	4 292 882	19,8	7,8
darunter ausgewählte EU-Staaten						
Belgien	308 467	4,0	4,1	891 204	4,1	2,2
Dänemark	29 322	0,4	6,3	79 443	0,4	4,3
Finnland	15 925	0,2	-12,9	27 423	0,1	-8,5
Frankreich	59 565	0,8	-0,7	118 838	0,5	-1,8
Griechenland	5 264	0,1	0,4	13 823	0,1	-2,4
Irland	7 453	0,1	-4,8	16 045	0,1	-2,0
Italien	40 572	0,5	-3,7	78 877	0,4	-2,6
Litauen	3 369	0,0	3,8	5 047	0,0	-9,1
Luxemburg	26 526	0,3	6,0	60 670	0,3	3,8
Niederlande	519 910	6,7	13,9	2 042 450	9,4	16,5
Österreich	27 520	0,4	-7,7	61 253	0,3	-12,8
Polen	21 274	0,3	8,2	57 243	0,3	-2,9
Portugal	6 841	0,1	11,7	15 933	0,1	35,2
Schweden	38 955	0,5	2,2	82 706	0,4	2,7
Slowakische Republik	3 738	0,0	20,3	10 577	0,0	79,4
Spanien	21 861	0,3	-3,0	41 597	0,2	1,0
Tschechische Republik	9 409	0,1	3,8	21 159	0,1	7,9
Ungarn	6 973	0,1	7,6	18 728	0,1	20,6
Vereinigtes Königreich	152 244	2,0	-10,7	393 423	1,8	-8,6
darunter sonst. europ. Länder	16 936	0,2	10,0	36 940	0,2	3,7
Schweiz, Liechtenstein	47 578	0,6	10,2	88 678	0,4	5,4
Norwegen	19 004	0,2	-9,4	38 336	0,2	-7,2
Russland	13 944	0,2	21,1	37 181	0,2	37,8
Türkei	4 852	0,1	26,0	13 785	0,1	47,2
Island	1 747	0,0	0,2	3 989	0,0	-12,0
Afrika	5 341	0,1	-17,1	14 338	0,1	-11,8
darunter Republik Südafrika	2 684	0,0	-24,7	5 966	0,0	-21,6
Asien	96 027	1,2	6,5	146 004	0,7	-1,2
darunter						
Arabische Golfstaaten	3 471	0,0	12,5	9 355	0,0	5,7
V.R. China und Hongkong	50 488	0,7	-3,4	61 331	0,3	-11,8
Indien	9 858	0,1	172,5	13 129	0,1	78,9
Israel	3 811	0,0	14,3	8 839	0,0	20,2
Japan	16 023	0,2	13,2	26 987	0,1	2,1
Amerika	178 940	2,3	-5,9	396 634	1,8	-2,9
darunter						
Brasilien	9 231	0,1	-16,2	16 680	0,1	-13,2
Kanada	18 850	0,2	-4,3	32 275	0,1	0,8
USA	142 211	1,8	-6,9	332 166	1,5	-3,8
Australien, Neuseeland, Ozeanien	22 126	0,3	-14,2	33 318	0,2	-12,6
darunter Australien	20 418	0,3	-15,9	30 536	0,1	-14,1

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

2) Aufgliederung der ausländischen Herkunftsländer ohne die Fälle mit Herkunft unbekannt.

10. Beherbergungskapazität 2007 und 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe ¹⁾			Betten ²⁾		
	2007	2008	Veränderung	2007	2008	Veränderung
	Anzahl					%
Frankenthal (Pfalz), St.	7	7	-	662	683	3,2
Kaiserslautern, St.	26	28	2	1 353	1 395	3,1
Koblenz, St.	54	53	-1	3 799	3 726	-1,9
Landau i. d. Pfalz, St.	11	11	-	631	618	-2,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	25	27	2	2 022	1 938	-4,2
Mainz, St.	39	39	-	4 948	4 933	-0,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	30	29	-1	1 671	1 696	1,5
Pirmasens, St.	10	10	-	531	531	0,0
Speyer, St.	20	21	1	1 333	1 364	2,3
Trier, St.	65	63	-2	4 817	4 589	-4,7
Worms, St.	23	24	1	1 039	1 014	-2,4
Zweibrücken, St.	6	6	-	436	434	-0,5
Ahrweiler	221	214	-7	11 115	11 001	-1,0
Altenkirchen (Ww.)	69	69	-	2 943	2 946	0,1
Alzey-Worms	48	49	1	1 226	1 268	3,4
Bad Dürkheim	155	150	-5	5 986	6 039	0,9
Bad Kreuznach	116	115	-1	8 667	8 648	-0,2
Bernkastel-Wittlich	359	357	-2	23 619	23 591	-0,1
Birkenfeld	71	67	-4	3 823	3 900	2,0
Cochem-Zell	344	349	5	17 688	20 870	18,0
Donnersbergkreis	38	38	-	1 394	1 416	1,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	186	174	-12	9 736	9 452	-2,9
Germersheim	45	44	-1	1 178	1 198	1,7
Kaiserslautern	68	64	-4	3 009	2 789	-7,3
Kusel	31	31	-	1 183	1 174	-0,8
Mainz-Bingen	110	113	3	4 229	4 435	4,9
Mayen-Koblenz	173	172	-1	7 793	7 769	-0,3
Neuwied	108	107	-1	4 637	4 534	-2,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	163	157	-6	7 425	7 368	-0,8
Rhein-Lahn-Kreis	139	138	-1	7 101	7 037	-0,9
Rhein-Pfalz-Kreis	30	29	-1	1 183	1 146	-3,1
Südliche Weinstraße	227	229	2	9 715	9 536	-1,8
Südwestpfalz	136	130	-6	4 774	4 605	-3,5
Trier-Saarburg	222	212	-10	12 228	11 855	-3,1
Vulkaneifel	137	137	-	10 593	10 554	-0,4
Westerwaldkreis	125	119	-6	5 537	5 568	0,6
Rheinland-Pfalz	3 637	3 582	-55	190 024	191 620	0,8
kreisfreie Städte	316	318	2	23 242	22 921	-1,4
Landkreise	3 321	3 264	-57	166 782	168 699	1,1

1) Nur Betriebe mit neun und mehr Fremdenbetten (Stand: Juli). – 2) Einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden (Stand: Juli).

14. Verkehr

14.1 Binnenschifffahrt, Eisenbahnen
und Luftverkehr

14.2 Straßen- und Personenverkehr

14

Binnenschifffahrt 2008

25,2 Mill. t Güterumschlag

Höchste Umschlagmenge seit 2001

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
14.1.1	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2007 und 2008 nach ausgewählten Häfen	258
14.1.2	Containerumschlag 2007 und 2008 nach Containerarten und Wasserstraßengebieten	259
14.1.3	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2007 und 2008 nach Güterabteilungen	259
14.1.4	Güterverkehr der Eisenbahnen 2007 und 2008 nach Verkehrsbezirken	260
14.1.5	Güterverkehr der Eisenbahnen 2007 und 2008 nach Güterabteilungen	260
14.1.6	Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2006, 2007 und 2008	260
14.1.7	Starts auf Landeplätzen 1997 bis 2008	262

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
14.1.1	Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen	Statistische Berichte: Binnenschifffahrt im Monat ... (H2023); Binnenschifffahrt im Jahr ... (H2013)
14.1.2	s. Tabelle 14.1.1	s. Tabelle 14.1.1
14.1.3	s. Tabelle 14.1.1	s. Tabelle 14.1.1
14.1.4	Güterverkehr der Eisenbahnen	Statistischer Bericht: Güterverkehr der Eisenbahnen (H1083)
14.1.5	s. Tabelle 14.1.4	s. Tabelle 14.1.4
14.1.6	Luftfahrtstatistik	Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6, Luftverkehr
14.1.7	s. Tabelle 14.1.6	s. Tabelle 14.1.6

Erläuterungen

Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrtsstatistik gliedert sich in eine Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte und eine Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen. Diese enthält neben den Ergebnissen über den Umfang des Schiffs- und Güterverkehrs in den Häfen, Lösch- und Ladestellen auch – wie für die anderen Verkehrsträger – Daten zur Gliederung des Güterversands und -empfangs nach Gütergruppen und Verkehrsbezirken.

Eisenbahnen

In die Statistik des Eisenbahngüterverkehrs werden alle Unternehmen einbezogen, die – sofern sie als Hauptfrachtführer agieren – Eisenbahngüterverkehr betreiben. Unerheblich ist dabei, ob der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens in diesem Bereich, in einem anderen verkehrswirtschaftlichen Sektor oder außerhalb der Verkehrswirtschaft liegt. Die Erhebungstatbestände beziehen sich stets nur auf den Eisenbahnschienenverkehr.

Erhebungsgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vom 3.10.1990. Die Eisenbahnstatistik erfasst monatlich die wichtigsten Zahlen über Verkehrsleistungen. Die erhobenen Verkehrsleistungen erstrecken sich auf den Güterverkehr. Hierzu zählen alle Sendungen innerhalb des Erhebungsgebietes von einem Bahnhof zu einem anderen Bahnhof. Dabei ist es gleichgültig, ob der Transport auch über Strecken außerhalb des Erhebungsgebietes geht. Die Tabellen enthalten ausschließlich Daten für Güter, welche von Rheinland-Pfalz aus verschickt wurden (Versand) bzw. für Adressaten innerhalb von Rheinland-Pfalz bestimmt waren (Empfang). Auch Verkehre innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz (Absender und Adressat der Güter in Rheinland-Pfalz) sind erfasst.

Luftverkehr

Die Luftfahrtstatistik gliedert sich in eine Unternehmensstatistik und eine Verkehrsstatistik. Die Unternehmensstatistik liefert Angaben über die wirtschaftliche Tätigkeit der in der Luftfahrt tätigen Unternehmen, ihre Ausrüstung mit Luftfahrzeugen, ihren Personalbestand und ihre Umsätze. Im Rahmen der Luftverkehrsstatistik wird die Flugtätigkeit (Starts) auf den einzelnen Flugplätzen erfasst. Bei den vierundzwanzig ausgewählten Verkehrsflughäfen im Bundesgebiet, darunter der Flughafen Hahn, ist über gewerbliche Starts und Landungen täglich für jeden einzelnen Flug ein ausführlicher statistischer Bericht abzugeben. Dagegen wird der gewerbliche Verkehr auf den übrigen Flugplätzen mit monatlichen Sammelmeldungen vereinfacht erhoben. Der nicht gewerbliche Luftverkehr (einschließlich Segelflüge und Flüge von Ultraleichtflugzeugen) wird nur jährlich erfasst. Da die Zahl der in Rheinland-Pfalz ansässigen Luftfahrtunternehmen relativ klein ist, wird die Darstellung der Ergebnisse der Luftfahrtstatistik auf die Entwicklung der Flugtätigkeit auf den Verkehrslandeplätzen beschränkt.

Gewerbliche Schulflüge: Von gewerblichen Flugschulen gegen Entgelt durchgeführte Ausbildungsflüge.

Gewerblicher Verkehr: Alle Flüge von Luftfahrtunternehmen gegen Entgelt zur Beförderung von Personen und Sachen sowie Flüge zu sonstigen Zwecken gegen Entgelt.

1.

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2007 und 2008 nach ausgewählten Häfen

Häfen	2007			2008			Veränderung des Umschlags 2008 zu	
	Umschlag	Versand	Empfang	Umschlag	Versand	Empfang	2006	2007
	1 000 t						%	
Insgesamt	25 108	10 816	14 293	25 232	11 334	13 898	0,5	0,1
Mittelrhein (einschließlich Mosel)								
Zusammen	11 724	5 596	6 127	12 395	5 802	6 593	2,2	5,7
darunter								
Andernach	2 647	1 797	850	2 753	1 892	861	-3,8	4,0
Bendorf	1 727	1 105	622	1 698	1 043	654	-5,6	-1,7
Budenheim	231	-	231	187	-	187	-11,1	19,2
Ingelheim	122	2	119	91	5	86	-58,5	-25,2
Koblenz	1 012	381	631	1 007	353	654	-11,1	-0,4
Lahnstein	209	53	156	272	142	131	-17,7	30,3
Linz	233	233	-	185	185	-	19,1	-20,7
Mainz	2 741	1 091	1 649	3 102	1 236	1 866	25,8	13,2
Neuwied	258	36	223	228	-	228	-40,7	-11,9
Trier	927	283	644	1 165	267	898	10,1	25,7
Worms	1 247	332	915	1 309	391	918	22,3	5,0
Oberrhein								
Zusammen	13 481	5 404	7 581	12 837	5 533	7 305	-1,1	-4,8
darunter								
Germersheim	1 071	523	548	1 099	565	534	2,6	-3,9
Ludwigshafen	7 616	2 197	5 419	7 581	2 198	5 384	-0,5	-5,0
Otterstadt	1 207	694	513	822	490	333	-31,9	-23,7
Speyer	725	102	623	719	237	482	-0,9	2,2
Wörth	1 481	1 006	475	1 656	1 209	447	11,8	4,5

2.

Containerumschlag 2007 und 2008 nach Containerarten und Wasserstraßengebieten

Wasserstraßen- gebiete Containerart	2007			2008			Veränderung des Umschlags 2008 zu	
	Umschlag	Versand	Empfang	Umschlag	Versand	Empfang	2006	2007
	Anzahl						%	
Mittelrhein (einschließlich Mosel)								
20-Fuß-Container	73 667	38 280	35 387	75 961	39 688	36 273	5,6	3,1
30-Fuß-Container	-	-	-	-	-	-	-100,0	-
40-Fuß-Container	70 269	32 797	37 472	68 547	32 457	36 090	-0,2	-2,5
Oberrhein								
20-Fuß-Container	98 026	52 435	45 591	89 810	48 488	41 322	-3,9	-8,4
30-Fuß-Container	72	72	-	-	-	-	-100,0	-100,0
40-Fuß-Container	127 619	66 333	61 286	128 810	67 022	61 788	-5,6	0,9
nachrichtlich: TEU ¹⁾ und Veränderung in %								
Mittelrhein (einschl. Mosel)	214 205	103 874	110 331	213 055	104 602	108 453	0,1	-0,5
Oberrhein	353 372	185 209	168 163	347 430	182 532	164 898	-5,2	-1,7
Insgesamt	567 577	289 083	278 494	560 485	287 134	273 351	-3,2	-1,2

1) Twenty-Foot-Equivalent-Unit (= 20 Fuß-Einheiten).

3.

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2007 und 2008 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	2007		2008		Veränderung 2008 zu 2007	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	285	99	295	107	3,5	8,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel	882	902	1 025	1 104	16,2	22,4
Feste mineralische Brennstoffe	4	109	4	81	-	-25,7
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	483	4 608	442	4 791	-8,5	4,0
Erze und Metallabfälle	302	178	324	180	7,3	1,1
Eisen, Stahl u. Nichteisen-Metalle	554	271	365	259	-34,1	-4,4
Steine und Erden	4 433	2 837	4 557	2 761	2,8	-2,7
Düngemittel	794	418	733	527	-7,7	26,1
Chemische Erzeugnisse	1 537	2 877	1 501	2 704	-2,3	-6,0
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 228	1 406	2 090	1 384	-6,2	-1,6
Insgesamt transportierte Güter	11 501	13 703	11 334	13 898	-1,5	1,4

4. Güterverkehr der Eisenbahnen 2007 und 2008 nach Verkehrsbezirken

Verkehrsbezirk	2007		2008		Veränderung 2008 zu 2007	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Trier	264	497	237	327	-10,2	-34,2
Koblenz/Montabaur	1 690	3 136	2 222	3 413	31,5	8,8
Mainz	352	309	413	319	17,3	3,2
Kaiserslautern	704	508	778	525	10,5	3,3
Ludwigshafen	4 617	3 715	4 770	3 915	3,3	5,4
Insgesamt	7 627	8 166	8 419	8 499	10,4	4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt.

5. Güterverkehr der Eisenbahnen 2007 und 2008 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	2007		2008		Veränderung 2008 zu 2007	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	169	15	130	8	-23,1	-46,7
Andere Nahrungs- und Futtermittel	41	18	65	14	58,5	-22,2
Feste mineralische Brennstoffe	0	26	15	57	X	119,2
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	162	683	252	714	55,6	4,5
Erze und Metallabfälle	306	159	269	209	-12,1	31,4
Eisen, Stahl u. Nichteisen-Metalle	481	2 667	501	2 492	4,2	-6,6
Steine und Erden	1 684	972	1 652	835	-1,9	-14,1
Düngemittel	84	15	75	15	-10,7	0,0
Chemische Erzeugnisse	1 750	1 404	1 784	1 457	1,9	3,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 950	2 208	3 676	2 698	24,6	22,2
Insgesamt transportierte Güter	7 627	8 166	8 419	8 499	10,4	4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt.

6. Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2006, 2007 und 2008 ¹⁾

Flugplatz	Personenverkehr		Fracht		
	Aussteiger	Einsteiger	Einladungen	Ausladungen	zusammen
	1 000		t		
2006	1 769 413	1 739 628	53 294	59 886	113 180
2007	1 988 562	1 964 594	55 189	56 539	111 728
2008	1 950 557	1 934 702	61 702	60 429	122 131

Nachrichtlich: Rang unter den 27 deutschen Flughäfen 2008

11

11

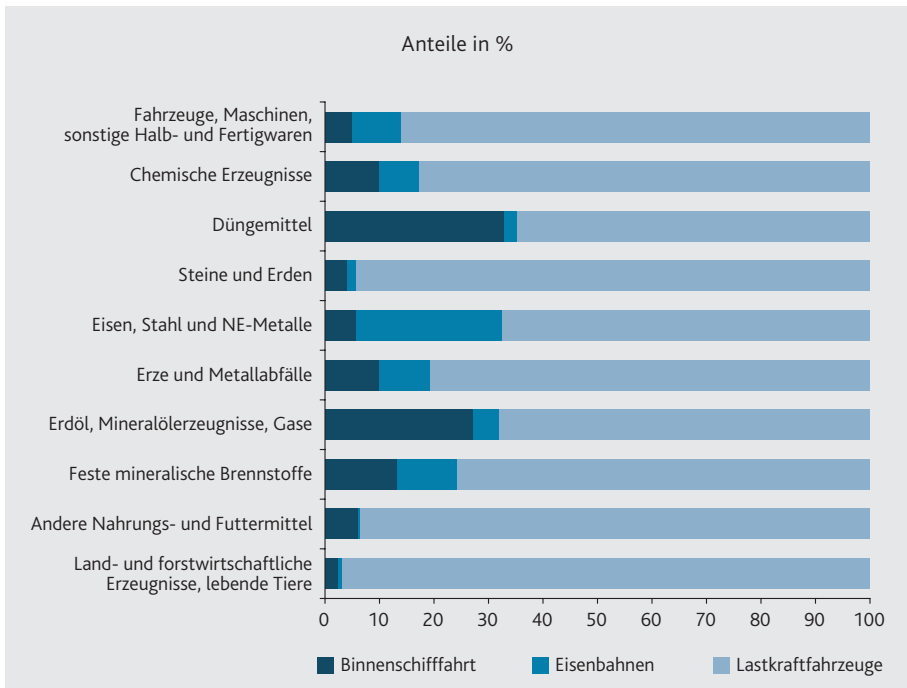
5

5

5

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt; ohne an Bord des Flugzeugs verbliebene Passagiere bzw. Fracht; keine Post.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt, Eisenbahnen und Lastkraftfahrzeuge 2008 nach Güterabteilungen



Rund 376 Mill. t Güter wurden im Jahr 2008 auf Lastkraftwagen, Eisenbahnzügen und Binnenschiffen umgeschlagen. Der bedeutendste Verkehrsträger ist nach wie vor der Lastkraftverkehr. Der Güterumschlag, d.h. die Summe aus Versand und Empfang, erreichte hier im Jahr 2008 fast 334 Mill. t, was einem Anteil von rund 89% entspricht. Demgegenüber belief sich das Umschlagvolumen der Binnenschifffahrt lediglich auf 25,2 Mill. t (rund 7%), gefolgt von den Eisenbahnen mit fast 17 Mill. t (4,5%). Wasserstraßen und Eisenbahnen haben seit Jahren jeweils nur einen einstelligen Anteil am Gesamtumschlag.

7. Starts auf Landeplätzen 1997 bis 2008

Jahr Landeplatz	Ins- gesamt ¹⁾	Gewerblich		Nicht gewerblich			
		Motor- flüge	darunter Schul- flüge	Motor- flüge ²⁾	darunter Schul- flüge	Segel- flüge	Ultra- leicht- flüge
1997	171 116	17 640	12 127	109 063	19 444	29 981	14 432
1998	156 652	21 288	13 355	99 006	15 840	22 677	13 681
1999	162 460	26 379	16 515	90 792	13 042	25 983	19 087
2000	191 161	41 606	27 725	98 155	13 803	25 963	25 245
2001	206 070	36 243	23 489	112 067	17 672	21 572	35 873
2002	208 849	35 699	20 383	109 247	14 614	23 952	39 861
2003	208 761	26 606	20 518	109 361	15 087	23 718	48 980
2004	194 702	28 436	21 901	98 056	14 267	22 150	46 038
2005	198 646	28 286	20 195	98 825	16 720	20 502	50 429
2006	170 867	16 536	9 662	88 502	15 448	19 900	45 769
2007	176 053	19 437	9 407	83 075	12 130	23 001	50 303
2008	181 755	19 894	10 508	87 612	14 857	22 104	51 974
darunter auf den Landeplätzen							
Ailertchen	1 357	-	-	929	71	369	56
Bad Dürkheim	4 981	191	127	3 186	1 094	3	1 589
Bad Neuenahr-Ahrweiler	5 122	-	-	2 314	54	1 719	1 088
Bad Sobernheim-Domberg	8 370	18	14	4 999	651	1 696	1 657
Betzdorf-Kirchen	2 587	-	-	1 675	29	893	19
Bitburg	8 616	1 177	432	5 026	3 174	296	2 117
Dattenberg	76	76	-	-	-	-	-
Dierdorf/Wienau	1 929	-	-	1 101	-	750	76
Ernzen	732	-	-	-	-	-	732
Gönnersdorf	68	-	-	68	-	-	-
Grünstadt, KrKrhS	41	-	-	41	-	-	-
Hahn ³⁾	1 018	-	-	1 011	58	-	7
Hoppstädten-Weiersbach	1 573	-	-	1 294	54	148	131
Hundheim/Hunsrück	2 346	-	-	-	-	-	2 346
Idar-Oberstein	3 330	135	44	1 236	120	1 318	641
Jakobsberg	54	-	-	54	-	-	-
Koblenz-Winningen	17 702	3 217	2 062	8 871	348	2 028	3 586
Lachen-Speyerdorf	3 899	-	-	2 481	-	1 364	37
Langenlonsheim	4 541	-	-	2 196	200	1 684	641
Ludwigshafen, BG-Unf.-Klinik	1 727	-	-	1 727	-	-	-
Mainz-Finthen	30 482	4 181	886	8 558	1 473	2 045	15 698
Mainz-Lerchenberg	6	6	-	-	-	-	-
Mainz, Uni-Klinik	984	-	-	984	-	-	-
Mendig	-	-	-	-	-	-	-
Morbach	-	-	-	-	-	-	-
Nannhausen	499	-	-	377	34	-	122
Oppenheim	4 586	-	-	2 178	41	1 504	881
Pirmasens	13 910	688	626	6 746	3 260	712	5 764
Saffig	291	222	207	69	-	-	-
Schweighofen	2 520	752	-	1 461	-	6	301
Speyer	16 364	3 001	1 855	7 821	1 341	247	5 220
Traben-Trarbach	2 793	-	-	1 178	22	1 315	302
Trier-Föhren	9 690	868	508	4 967	247	-	3 855
Wershofen	3 804	-	-	768	-	2 853	183
Worms	21 317	5 362	3 747	9 951	2 178	1 134	4 860
Zweibrücken	4 440	-	-	4 347	408	20	65

1) Einschließlich bemannte Ballone. – 2) Einschließlich Motorssegelflüge. – 3) Ohne gewerbliche Starts auf dem Flughafen Hahn.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
14.2.1	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2009 nach Verwaltungsbezirken	265
14.2.2	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2009 nach Verwaltungsbezirken	266
14.2.3	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2007 nach Verwaltungsbezirken	268
14.2.4	Verunglückte und Beteiligte an schwereren Straßenverkehrsunfällen 2008 nach Art der Verkehrsbeteiligung	269
14.2.5	Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2008 nach Alter und Geschlecht	269
14.2.6	Schwerere Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2008 nach ausgewählten Unfallursachen	270
14.2.7	Schwerere Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2008 nach Verwaltungsbezirken	272
14.2.8	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2008	273
14.2.9	Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004 nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung	273
14.2.10	Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004	273
14.2.11	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2007 und 2008 nach Verkehrsbezirken	274
14.2.12	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2007 und 2008 nach Güterabteilungen	274

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
14.2.1	Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs	Statistischer Bericht: Straßen des überörtlichen Verkehrs (H1113)
14.2.2	Statistik des Kraftfahrzeug- und -anhängerbestandes	Statistischer Bericht: Bestand an Kraftfahrzeugen und Kfz-Anhängern (H1033)
14.2.3	s. Tabelle 14.2.2	s. Tabelle 14.2.2
14.2.4	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	Statistische Berichte: Straßenverkehrsunfälle im Monat ... (H1023); Straßenverkehrsunfälle im Jahr ... (H1013)
14.2.5	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.6	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.7	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.8	Jährliche Statistik der Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr	Statistische Berichte: Personenverkehr mit Bussen und Bahnen im Vierteljahr ... (H1073); Personenverkehr mit Bussen und Bahnen im Jahr ... (H1063)
14.2.9	5jährliche Statistik der Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr	s. Tabelle 14.2.8
14.2.10	s. Tabelle 14.2.9	s. Tabelle 14.2.8
14.2.11	Statistik Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge	Statistischer Bericht: Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge (H1123)
14.2.12	s. Tabelle 14.2.11	s. Tabelle 14.2.11

Erläuterungen

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, die Güter- und Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen und die Straßenverkehrsunfälle erfasst.

Jeweils zum Jahresbeginn wird die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs, differenziert nach Straßenklassen (Bundesautobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) sowie Baulastträgern festgestellt. Die Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird vom Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) bearbeitet.

Die Statistik des Kraftfahrzeug- und -anhängerbestandes beruht auf den Meldungen der Zulassungsstellen an das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg. Die Aufbereitung erfolgt für den Kraftfahrzeug- und Anhängerbestand jährlich (zum 1. Januar), für Neuzulassungen, Besitzumschreibungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen und -anhängern monatlich durch das Kraftfahrt-Bundesamt. Mit der neuen Fahrzeugzulassungsverordnung wurde das Zulassungsverfahren vereinfacht. Sämtliche Arten von Abmeldungen, auch die sogenannten vorübergehenden Stilllegungen gelten seit dem 1. März 2007 als „Außerbetriebsetzungen“. Zum Stand 1. Januar 2008 enthält der Fahrzeugbestand daher lediglich den „fließenden Verkehr“ einschließlich der Saisonkennzeichen und ist mit den Ergebnissen zum gleichen Stand der Vorjahre nicht mehr vergleichbar.

Die Statistik des Personenverkehrs mit Bussen und Bahnen erfasst bei den öffentlichen, kommunalen, gemischt-wirtschaftlichen und privaten Unternehmen die Zahl der mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen beförderten Personen sowie die Personenkilometer. Die vierteljährliche Erhebung umfasst Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste jährlich befördern. Eine fünfjährliche Erhebung erfolgt bei allen Unternehmen (ohne Untergrenze), sofern sie öffentlichen Personenverkehr mit Eisen- oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) sowie Personennah- oder -fernverkehr mit Omnibussen betreiben. Hierbei werden die Einnahmen, Fahr- und Beförderungsleistungen, die Länge und die Zahl der Linien im Nahverkehr sowie die Zahl der Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibusse, deren Platzkapazität und die Zahl der im Personenverkehr Beschäftigten ermittelt. In den Zwischenjahren der fünfjährlichen Erhebung werden nur die größeren Unternehmen – ergänzt um eine Stichprobe aus dem Berichtskreis der fünfjährlichen Erhebung – befragt.

Die Statistik zum gewerblichen Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge ist eine Stichprobenerhebung, die durch das Kraftfahrt-Bundesamt auf der Grundlage des zentralen Fahrzeugregisters (zugelassene Fahrzeuge) im Erhebungsgebiet der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt wird. Auswahlseinheiten sind Lastkraftwagen über 3,5t Nutzlast sowie Sattelzugmaschinen. Die Auswertungen enthalten ausschließlich Daten für Güter, welche von Rheinland-Pfalz aus verschickt wurden (Versand) bzw. für Adressaten innerhalb von Rheinland-Pfalz bestimmt waren (Empfang). Auch Verkehre innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz (Absender und Adressat der Güter in Rheinland-Pfalz) sind erfasst. Die Ergebnisse werden zum einen nach der Art der transportierten Güter gegliedert und für die zehn Güterabteilungen nachgewiesen; zum anderen erfolgt eine regionale Gliederung nach Verkehrsbezirken.

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle stützt sich auf die Unfallanzeigen der Polizeidienststellen. Angaben über Unfälle, Verletzte und Getötete, beteiligte Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer, Unfallursachen sowie eine Reihe weiterer Merkmale werden monatlich und jährlich aufbereitet.

Beteiligte: Fahrzeugführerinnen/Fahrzeugführer und Fußgängerinnen/Fußgänger, die selbst oder deren Fahrzeuge Schäden erlitten oder hervorriefen. Verunglückte Mitfahrerinnen/Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

Getötete: Personen, die an der Unfallstelle oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.

Leichtverletzte: Personen, deren Verletzungen keinen stationären Krankenhausaufenthalt erforderten.

Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar nach dem Unfall in ein Krankenhaus zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) eingeliefert wurden.

Unfälle, schwere: Unfälle in Verbindung mit dem Fahrverkehr auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, bei denen wenigstens eine Person getötet oder verletzt wurde, oder Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld vorlag (einschließlich Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel) und mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund des Unfallschadens nicht mehr fahrbereit war.

1.

**Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2009
nach Verwaltungsbezirken**

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Bundes- autobahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen
	km				
Frankenthal (Pfalz), St.	59,5	9,7	8,8	15,5	25,5
Kaiserslautern, St.	123,8	16,6	27,3	42,8	37,1
Koblenz, St.	140,4	11,1	56,7	34,3	38,3
Landau i. d. Pfalz, St.	92,6	6,2	14,6	30,6	41,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	106,3	11,8	19,9	18,5	56,1
Mainz, St.	141,0	20,7	12,2	48,9	59,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	115,2	10,1	25,1	28,4	51,6
Pirmasens, St.	66,3	0,7	10,5	26,7	28,4
Speyer, St.	51,4	5,9	13,8	15,6	16,1
Trier, St.	131,4	13,6	45,6	34,3	37,9
Worms, St.	121,9	9,9	32,1	33,2	46,7
Zweibrücken, St.	83,0	8,3	5,3	38,5	30,9
Ahrweiler	673,1	36,3	140,2	264,6	232,0
Altenkirchen (Ww.)	704,3	2,0	99,4	194,7	408,2
Alzey-Worms	522,7	55,1	65,1	240,9	161,6
Bad Dürkheim	435,6	30,7	69,5	221,1	114,3
Bad Kreuznach	767,1	17,7	107,6	314,5	327,3
Bernkastel-Wittlich	1 112,3	52,0	175,5	397,0	487,8
Birkenfeld	579,3	8,3	84,5	252,0	234,5
Cochem-Zell	624,5	20,3	109,7	268,4	226,1
Donnersbergkreis	569,8	31,5	67,1	269,3	201,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 619,1	52,6	195,6	605,3	765,6
Germersheim	337,8	14,7	65,5	153,1	104,5
Kaiserslautern	551,0	50,7	57,0	265,4	177,9
Kusel	524,6	19,8	100,4	200,7	203,7
Mainz-Bingen	518,5	42,5	86,8	218,4	170,8
Mayen-Koblenz	819,4	63,6	166,1	312,1	277,6
Neuwied	700,2	26,8	80,5	276,3	316,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	956,0	33,7	134,1	363,1	425,1
Rhein-Lahn-Kreis	743,7	0,6	163,6	255,9	323,6
Rhein-Pfalz-Kreis	280,2	39,3	23,5	121,5	95,9
Südliche Weinstraße	523,2	13,9	84,3	276,6	148,4
Südwestpfalz	706,7	32,6	67,5	348,1	258,5
Trier-Saarburg	1 047,1	44,0	235,5	311,6	456,0
Vulkaneifel	832,3	21,4	142,1	314,3	354,5
Westerwaldkreis	1 068,3	37,1	154,9	409,2	467,1
Rheinland-Pfalz	18 449,6	871,8	2 947,9	7 221,4	7 408,5
kreisfreie Städte	1 232,8	124,6	271,9	367,3	469,0
Landkreise	17 216,8	747,2	2 676,0	6 854,1	6 939,5

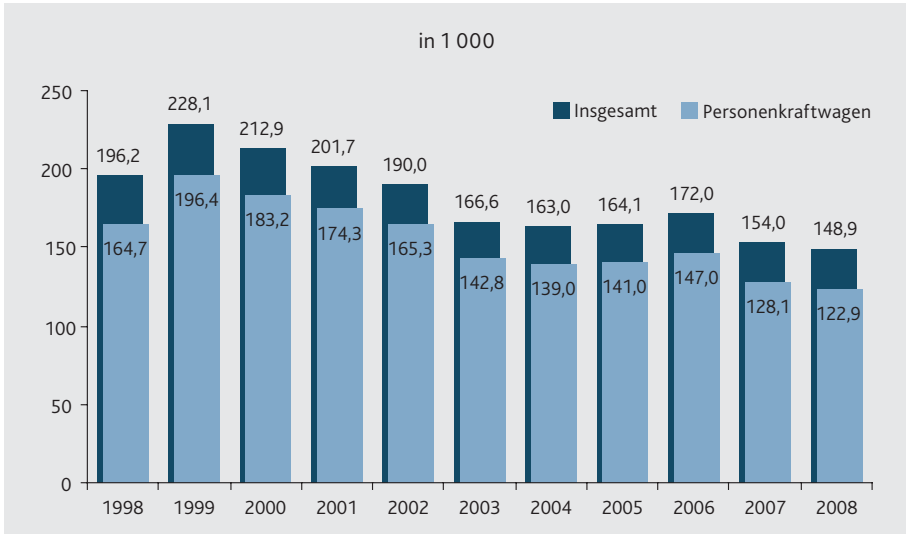
Quelle: Landesbetrieb Mobilität.

2. Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2009 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt ¹⁾	Personen- kraftwagen		Kraft- räder	Last- kraft- wagen	Zugma- schinen	Sonstige Kraftfahr- zeuge einschl. Busse
		zusam- men	je 1 000 Ein- wohner				
Frankenthal (Pfalz), St.	26 783	23 294	495	1 803	1 019	465	202
Kaiserslautern, St.	53 254	46 557	476	3 240	2 609	330	518
Koblenz, St.	61 187	51 967	490	3 946	4 040	626	608
Landau i. d. Pfalz, St.	26 638	22 726	528	1 767	1 104	874	167
Ludwigshafen a. Rh., St.	82 788	71 517	437	5 810	3 835	710	916
Mainz, St.	101 828	88 426	446	6 334	4 833	1 020	1 215
Neustadt a. d. Weinstr., St.	34 159	28 921	539	2 317	1 568	1 161	192
Pirmasens, St.	24 926	21 666	517	1 521	1 206	308	225
Speyer, St.	30 180	25 765	508	2 153	1 670	290	302
Worms, St.	46 433	39 480	480	3 494	2 060	1 178	221
Zweibrücken, St.	22 305	19 181	552	1 606	950	393	175
Ahrweiler	88 087	71 527	554	7 373	3 742	4 868	577
Altenkirchen (Ww.)	88 564	72 252	536	7 919	3 424	4 291	678
Alzey-Worms	91 216	72 187	574	7 841	3 567	7 168	453
Bad Dürkheim	93 439	77 960	580	7 384	3 280	4 319	496
Bad Kreuznach	104 573	85 313	542	8 212	4 252	6 089	707
Bernkastel-Wittlich	83 959	64 823	573	6 284	3 614	8 613	625
Birkenfeld	56 645	47 240	546	4 285	2 065	2 636	419
Cochem-Zell	48 131	36 855	568	4 078	1 910	5 005	283
Donnersbergkreis	53 570	43 413	557	4 376	1 939	3 477	365
Eifelkreis Bitburg-Prüm	73 527	54 593	573	5 779	3 294	9 152	709
Germersheim	84 734	70 469	560	6 588	3 221	3 956	500
Kaiserslautern	71 414	59 724	554	5 827	2 889	2 511	463
Kusel	52 413	43 336	579	4 325	1 562	2 917	273
Mainz-Bingen	141 122	116 545	579	11 750	4 824	7 424	579
Mayen-Koblenz	141 302	117 829	553	11 218	6 242	5 086	927
Neuwied	122 528	101 753	554	9 854	5 740	4 424	757
Rhein-Hunsrück-Kreis	75 737	60 035	576	6 097	3 169	5 763	673
Rhein-Lahn-Kreis	86 127	70 989	562	7 360	3 023	4 176	579
Rhein-Pfalz-Kreis	102 816	86 767	582	8 660	3 909	3 066	414
Südliche Weinstraße	82 412	64 648	588	6 528	3 285	7 371	580
Südwestpfalz	72 814	59 931	590	6 376	2 501	3 659	347
Vulkaneifel	46 669	35 205	560	4 103	2 089	4 869	403
Westerwaldkreis	142 457	115 583	572	12 088	6 775	7 024	987
Trier, St./Trier-Saarburg	156 652	126 749	516	13 212	6 679	8 897	1 115
Rheinland-Pfalz	2 671 389	2 195 226	543	211 508	111 889	134 116	18 650
darunter							
kreisfreie Städte ²⁾	510 481	439 500	478	33 991	24 894	7 355	4 741
Landkreise ²⁾	2 004 256	1 628 977	565	164 305	80 316	117 864	12 794

1) Ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge. – 2) Ohne gemeinsame Zulassungsstelle Trier, St./Trier-Saarburg.

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 1998-2008



Die bereits im Jahr 2007 spürbare Kaufzurückhaltung beim Erwerb neuer Kraftfahrzeuge hat sich im Berichtsjahr 2008 – wenn auch abgeschwächt – fortgesetzt. Mit knapp 149 000 Fahrzeugen wurden in Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 rund 5 000 Fahrzeuge weniger neu zugelassen als 2007. Der Nachfragerückgang resultiert aus der erneut schwächeren Nachfrage nach neuen Personenkraftwagen. Nach rund 128 000 Neuzulassungen im Jahr 2007 errechnet sich für 2008 ein Wert von knapp 123 000 neu zugelassener Pkw. Der gesamte Zulassungsrückgang des Jahres 2008 entspricht rechnerisch dem Rückgang im Pkw-Sektor.

Insgesamt erhielten 148 892 Neufahrzeuge eine Zulassung. Damit errechnet sich ein Minus von 3% an neu zugelassenen Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Pkw lag die Nachfrage um 4% unter der von 2007.

3.

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2007
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Zulassungen				Besitzumschreibungen			
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter		
		Personen- kraft- wagen	Kraft- räder	Last- kraft- wagen		Personen- kraft- wagen	Kraft- räder	Last- kraft- wagen
Frankenthal (Pfalz), St.	1 613	1 399	81	98	3 749	3 366	234	109
Kaiserslautern, St.	6 616	6 141	140	279	7 363	6 638	359	300
Koblenz, St.	6 094	4 989	229	799	8 765	7 793	452	437
Landau i. d. Pfalz, St.	1 945	1 716	81	109	3 854	3 411	219	176
Ludwigshafen a. Rh., St.	5 328	4 449	348	394	12 899	11 649	676	499
Mainz, St.	9 258	8 207	294	618	13 223	12 039	742	333
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 613	2 284	80	195	4 722	4 183	238	228
Pirmasens, St.	1 957	1 775	50	109	3 743	3 435	161	104
Speyer, St.	2 218	1 828	147	135	4 154	3 736	245	139
Worms, St.	2 919	2 377	205	211	7 305	6 481	436	316
Zweibrücken, St.	1 358	1 109	126	85	3 362	2 988	221	130
Ahrweiler	3 613	2 840	329	289	13 313	11 612	904	464
Altenkirchen (Ww.)	4 605	3 727	339	351	15 246	13 305	1 135	434
Alzey-Worms	4 162	3 383	336	304	12 460	10 806	934	407
Bad Dürkheim	4 454	3 672	393	283	12 037	10 558	839	375
Bad Kreuznach	5 652	4 570	505	423	15 213	13 148	1 043	587
Bernkastel-Wittlich	4 047	3 214	226	427	11 578	10 061	688	368
Birkenfeld	2 826	2 387	167	187	8 770	7 762	512	263
Cochem-Zell	2 342	1 557	460	180	6 793	5 830	495	178
Donnersbergkreis	2 451	2 085	152	151	8 033	7 054	523	270
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 047	3 356	202	285	11 307	9 772	728	364
Germersheim	7 162	6 354	300	274	12 153	10 691	812	429
Kaiserslautern	2 929	2 398	263	192	9 868	8 594	731	346
Kusel	1 751	1 473	132	90	7 512	6 586	505	210
Mainz-Bingen	7 580	6 429	518	446	18 207	15 977	1 308	591
Mayen-Koblenz	7 487	5 955	562	677	20 986	18 449	1 382	786
Neuwied	7 094	5 871	451	590	19 476	17 038	1 349	744
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 747	2 984	272	332	11 352	9 958	745	296
Rhein-Lahn-Kreis	4 786	3 828	356	508	12 940	11 309	894	390
Rhein-Pfalz-Kreis	4 774	3 833	409	359	12 898	11 256	1 032	415
Südliche Weinstraße	3 489	2 884	274	205	10 123	8 769	755	335
Südwestpfalz	2 916	2 448	234	181	9 823	8 613	713	287
Vulkaneifel	2 056	1 611	162	171	6 764	5 734	523	247
Westerwaldkreis	9 103	7 559	487	787	22 909	19 984	1 579	818
Trier, St./Trier-Saarburg	8 973	7 381	595	720	22 515	19 532	1 677	840
Rheinland-Pfalz	153 965	128 073	9 905	11 444	385 416	338 118	25 789	13 215
darunter								
kreisfreie Städte ¹⁾	41 919	36 274	1 781	3 032	73 139	65 719	3 983	2 771
Landkreise ¹⁾	103 073	84 418	7 529	7 692	289 761	252 866	20 129	9 604

1) Ohne gemeinsame Zulassungsstelle Trier, St./Trier-Saarburg

4.

Verunglückte und Beteiligte an schwereren Straßenverkehrsunfällen 2008 nach Art der Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung	Verunglückte Personen				Beteiligte		
	insgesamt	Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte	insgesamt	an Unfällen mit Personenschaden	an schwerw. Unfällen mit Sachschaden (i.e.S.) ¹⁾
Fahrer und Mitfahrer von							
Mopeds, Mokicks, Mofas	1 239	4	253	982	1 280	1 222	58
Kraftträdern	2 077	35	731	1 311	2 227	2 082	145
Personenkraftwagen	12 535	125	1 761	10 649	30 811	19 634	11 177
Bussen	178	-	16	162	301	228	73
Güterkraftfahrzeugen	643	8	121	514	3 005	1 863	1 142
landw. Zugmaschinen	58	2	16	40	220	152	68
übrigen Kraftfahrzeugen	70	-	22	48	138	99	39
Fahrrädern	2 603	19	564	2 020	2 788	2 775	13
anderen Fahrzeugen	83	1	26	56	472	277	195
Fußgänger	1 555	32	423	1 100	1 668	1 644	24
Andere Personen	40	1	9	30	81	68	13
Insgesamt	21 081	227	3 942	16 912	42 991	30 044	12 947

1) Bei den Sachschadensunfällen im engeren Sinn liegt ein Straftatbestand oder eine mit Bußgeld geahndete Ordnungswidrigkeit vor und es musste gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug von der Unfallstelle abgeschleppt werden.

5.

Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2008 nach Alter und Geschlecht

Vollendetes Lebensjahr	Verunglückte					Darunter weiblich				
	insgesamt	darunter				zusammen	darunter			
		Fußgänger	Radfahrer	Führer von Kraftfahrzeugen	Mitfahrer		Fußgänger	Radfahrer	Führer von Kraftfahrzeugen	Mitfahrer
0-1	99	7	-	-	91	39	3	-	-	35
2	33	9	-	-	23	16	2	-	-	14
3	46	18	1	-	27	13	5	-	-	8
4	64	22	8	-	34	24	5	-	-	19
5	63	24	9	-	30	33	11	4	-	18
0-5	305	80	18	-	205	125	26	4	-	94
6	70	14	14	-	37	29	4	4	-	19
7	95	30	30	-	33	32	8	9	-	15
8	134	49	37	-	44	53	16	10	-	26
9	107	34	30	2	39	46	22	7	1	14
10	135	40	37	-	55	52	17	7	-	26
11	158	42	61	1	52	68	21	17	1	28
12	148	43	58	1	45	64	20	19	-	25
13	175	33	75	-	63	65	16	18	-	29
14	173	20	66	3	81	84	14	24	-	46
0-14	1 500	385	426	7	654	618	164	119	2	322
15	356	29	63	133	126	137	19	26	24	67
16	521	33	57	235	191	179	15	16	46	98
17	591	36	67	261	224	206	21	16	61	107
18	864	38	48	560	213	389	16	19	218	133
19	828	33	35	561	198	356	15	13	229	98
20	689	20	29	464	172	305	6	6	198	93
0-20	5 349	574	725	2 221	1 778	2 190	256	215	778	918

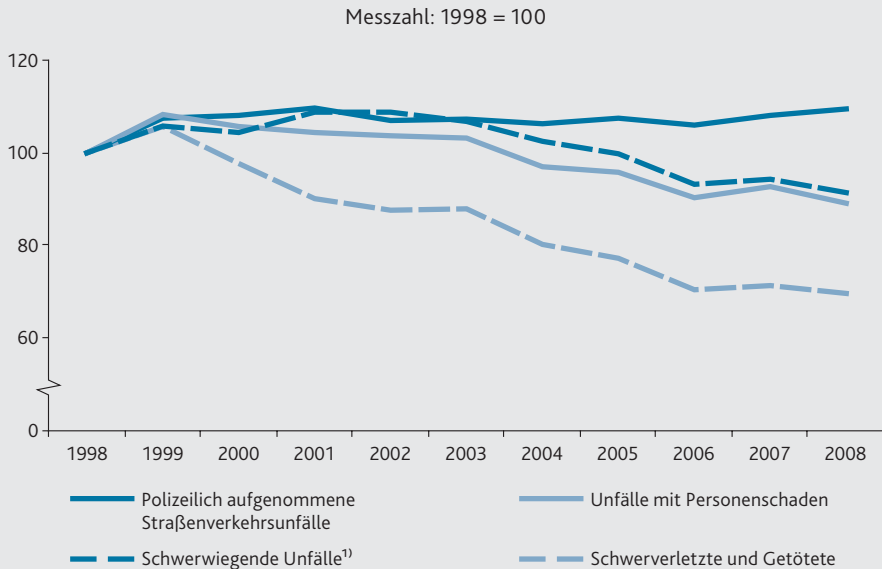
6.

**Schwerere Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2008
nach ausgewählten Unfallursachen**

Ursache	Unfälle mit Per- sonen- schaden	Verunglückte				Schwerw. Unfälle mit Sach- schaden (i.e.S.) ¹⁾
		ins- gesamt	Ge- tötete	Schwer- ver- letzte	Leicht- ver- letzte	
Fehlverhalten der Fahrzeugführer						
Alkoholeinfluss	1 038	1 373	26	380	967	774
Einfluss anderer berauschender Mittel	168	246	7	59	180	107
sonst. körperliche oder geistige Mängel	207	250	5	100	145	47
Benutzen der falschen Fahrbahn	400	466	5	86	375	76
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	749	1 108	32	277	799	354
nicht angepasste Geschwindigkeit mit gleichzeitigem Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	349	544	16	145	383	201
in anderen Fällen	4 069	5 546	106	1 390	4 050	2 733
ungenügender Sicherheitsabstand	2 519	3 565	3	193	3 369	435
Überholen						
trotz Gegenverkehrs	110	183	8	64	111	58
trotz unklarer Verkehrslage	266	342	2	64	276	109
ohne Beachtung des nachf. Verkehrs	84	118	3	22	93	77
sonstige Fehler beim Überholen	205	263	4	53	206	49
Nebeneinanderfahren	207	287	1	26	260	103
Nichtbeachten						
der Regel „Rechts vor Links“	376	463	-	48	415	300
der die Vorfahrt regelnden Verkehrs-z.	1 988	2 790	10	494	2 286	1 325
der Regelung durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen	164	264	1	42	221	118
Fehler						
beim Abbiegen	1 279	1 721	4	277	1 440	577
beim Wenden oder Rückwärtsfahren	557	686	1	105	580	232
beim Einfahren i. d. fließenden Verkehr	663	762	5	94	663	140
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern						
an Fußgängerüberwegen	140	149	-	41	108	-
an anderen Stellen	405	444	10	99	335	-
verkehrswidriges Verhalten beim Ein- oder Aussteigen, Be- oder Entladen	83	84	-	19	65	7
andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 719	3 377	46	724	2 607	684
Technische Mängel, Wartungsmängel						
Bereifung	92	132	-	33	99	69
Fehlverhalten der Fußgänger						
Alkoholeinfluss	84	102	10	42	50	2
Fehler beim Überschreiten d. Fahrbahn						
Hervortreten hinter Sichthindernissen	103	110	1	41	68	-
ohne auf Fahrzeugverkehr zu achten	255	291	12	98	181	4
Straßenverhältnisse						
Schnee, Eis	315	427	6	62	359	317
Regen	200	280	2	54	224	219
Hindernisse						
Wild auf der Fahrbahn	255	307	4	54	249	58

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss (nicht fahrbereit). Dies betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung.

Verkehrsunfälle und Verunglückte 1998-2008



1) Ab 2008 einschließlich Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur unter Alkoholeinwirkung).

Die Zahl der polizeilich erfassten Verkehrsunfälle hat in den letzten beiden Jahren tendenziell etwas zugenommen. Im Jahr 2008 registrierten die Polizeidienststellen rund 126 127 Unfälle auf rheinland-pfälzischen Straßen und Streckenabschnitten der Bundesautobahnen. Es wurden aber lediglich mehr Anzeigen von Unfällen mit leichtem Sachschaden aufgenommen. Diese machen mittlerweile 93% der Unfälle aus, zu denen die Polizei hinzugezogen wurde.

Die Zahl der schwerwiegenden Unfälle dagegen zeigt eine deutlich abnehmende Entwicklung. Hierzu zählen Unfälle mit Personenschaden und schwere Sachschadensunfälle sowie Anzeigen von leichten Sachschadensunfällen, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss berauschender Mittel stand. Die verbesserte Verkehrssicherheit auf den Straßen des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Weiterentwicklung der Fahrzeugtechnik haben wesentlich dazu beigetragen, dass bei Unfällen zudem immer öfter nur Leichtverletzte zu beklagen sind.

Die Unfälle mit Personenschäden gingen in den letzten zehn Jahren um mehr als 10% zurück, die Zahl der Leichtverletzten nahm dabei um rund 7% auf 16 912 ab, die der Schwerverletzten und Verkehrstoten um fast 30% auf 4 169, darunter waren 227 Todesopfer.

7.

Schwerere Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2008
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Schwerere Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte			
	insge- samt	mit Per- sonen- schaden	mit Sachschaden im engeren Sinn ¹⁾	unter Einfluss beraus- schender Mittel ²⁾	insge- samt	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht-
Frankenthal (Pfalz), St.	345	265	63	17	316	1	31	284
Kaiserslautern, St.	678	440	209	29	558	5	75	478
Koblenz, St.	806	572	209	25	716	4	69	643
Landau i. d. Pfalz, St.	390	276	102	12	371	5	57	309
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 080	740	290	50	917	4	133	780
Mainz, St.	1 256	810	398	48	1 025	2	96	927
Neustadt a. d. Weinstr., St.	302	196	94	12	261	2	23	236
Pirmasens, St.	256	177	66	13	226	4	33	189
Speyer, St.	438	318	95	25	408	1	51	356
Trier, St.	718	487	193	38	640	1	90	549
Worms, St.	517	357	136	24	468	2	74	392
Zweibrücken, St.	225	142	69	14	180	1	26	153
Ahrweiler	914	641	239	34	794	8	178	608
Altenkirchen (Ww.)	716	479	217	20	646	9	144	493
Alzey-Worms	636	423	193	20	595	12	129	454
Bad Dürkheim	702	457	206	39	574	6	105	463
Bad Kreuznach	831	518	270	43	679	2	114	563
Bernkastel-Wittlich	691	443	225	23	601	9	136	456
Birkenfeld	495	300	168	27	420	3	101	316
Cochem-Zell	432	288	130	14	370	10	89	271
Donnersbergkreis	399	269	109	21	366	8	86	272
Eifelkreis Bitburg-Prüm	627	434	166	27	656	17	173	466
Germersheim	662	453	181	28	592	12	130	450
Kaiserslautern	730	426	273	31	564	6	97	461
Kusel	328	219	93	16	308	7	80	221
Mainz-Bingen	1 012	627	337	48	839	6	153	680
Mayen-Koblenz	1 250	801	401	48	1 069	3	165	901
Neuwied	1 179	733	417	29	995	15	206	774
Rhein-Hunsrück-Kreis	673	409	242	22	559	6	105	448
Rhein-Lahn-Kreis	704	477	197	30	600	5	128	467
Rhein-Pfalz-Kreis	745	496	223	26	614	6	99	509
Südliche Weinstraße	552	399	142	11	537	4	141	392
Südwestpfalz	405	269	118	18	387	8	102	277
Trier-Saarburg	714	482	209	23	666	11	195	460
Vulkaneifel	377	241	122	14	335	7	109	219
Westerwaldkreis	1 423	902	479	42	1 229	15	219	995
Rheinland-Pfalz	24 208	15 966	7 281	961	21 081	227	3 942	16 912
kreisfreie Städte	7 011	4 780	1 924	307	6 086	32	758	5 296
Landkreise	17 197	11 186	5 357	654	14 995	195	3 184	11 616

1) Bei den Sachschadensunfällen im engeren Sinn liegt ein Straftatbestand oder eine mit Bußgeld geahndete Ordnungswidrigkeit vor und es musste gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug von der Unfallstelle abgeschleppt werden. –

2) Mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter dem Einfluss berauschender Mittel, es entstand nur leichter Sachschaden, d. h. alle beteiligten Fahrzeuge waren fahrbereit.

8. Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2008

Verkehrsart	Unternehmen ¹⁾	Fahrgäste	Beförderungs- leistung (Personen-km)	Fahr- leistung (Fahrzeug-km)	Beförderungs- angebot (Platz-km)
	Anzahl	1 000			
Öffentliche Unternehmen					
Linienverkehr	15	152 010	1 027 813	43 012	4 327 650
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	6	1 003	10 507	829	69 875
Zusammen	15	153 013	1 038 320	43 841	4 397 524
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen					
Linienverkehr	9	45 281	722 327	45 193	3 121 887
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	8	134	33 191	2 045	138 631
Zusammen	12	45 415	755 518	47 238	3 260 518
Private Unternehmen					
Linienverkehr	93	67 717	772 755	44 364	3 724 964
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	207	3 860	1 124 370	37 107	1 690 746
Zusammen	237	71 576	1 897 125	81 471	5 415 710
Unternehmen insgesamt					
Linienverkehr	117	265 007	2 522 895	132 569	11 174 501
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	221	4 997	1 168 068	39 981	1 899 251
Insgesamt	264	270 004	3 690 963	172 550	13 073 753

1) Die Summenpositionen bei den jeweiligen Unternehmen sind nicht durch Addition der Verkehrsarten errechenbar, da ein Unternehmen in mehreren Verkehrsarten tätig sein kann.

9. Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004 nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung

Unternehmen Beschäftigte	Insgesamt	Davon		
		öffentliche Unternehmen	gemischt- wirtschaftliche Unternehmen	private Unternehmen
Unternehmen	329	15	15	299
Beschäftigte	6 846	1 810	947	4 089
davon ausschließlich oder überwiegend eingesetzt				
im Fahrdienst	5 162	1 236	730	3 196
im technischen Dienst	596	219	87	290
in der Verwaltung	1 088	355	130	603

10. Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004

Fahrzeugart	Fahrzeuge	Sitzplätze	Stehplätze
Eisenbahnen	71	4 747	4 055
Straßenbahnen	70	4 489	6 273
Omnibusse	5 338	253 805	155 406

11.

Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2007 und 2008 nach Verkehrsbezirken

Verkehrsbezirk	2007		2008		Veränderung 2008 zu 2007	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Trier	26 101	23 650	26 913	25 580	3,1	8,2
Koblenz/Montabaur	58 362	55 300	59 488	56 365	1,9	0,9
Mainz	32 288	32 985	32 860	31 985	1,8	-3,0
Kaiserslautern	28 725	28 908	29 107	29 536	1,3	2,2
Ludwigshafen	23 462	19 546	22 256	19 744	-5,1	1,0
Insgesamt	168 937	160 390	170 624	163 209	1,0	1,8

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesamt für Güterverkehr.

12.

Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2007 und 2008 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	2007		2008		Veränderung 2008 zu 2007	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	7 723	6 954	7 583	7 382	-1,8	6,2
Andere Nahrungs- und Futtermittel	16 793	14 218	16 513	15 058	-1,7	5,9
Feste mineralische Brennstoffe	219	425	198	296	-9,9	-30,4
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5 126	6 220	6 025	6 996	17,5	12,5
Erze und Metallabfälle	1 738	1 373	2 295	1 795	32,1	30,7
Eisen, Stahl und Nichteisen-Metalle	3 490	3 399	3 646	3 824	4,5	12,5
Steine und Erden	85 993	81 913	84 085	80 190	-2,2	-2,1
Düngemittel	790	611	1 332	1 150	68,7	88,4
Chemische Erzeugnisse	17 886	15 184	19 424	16 374	8,6	7,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	29 180	30 092	29 525	30 144	1,2	0,2
Insgesamt	168 937	160 390	170 624	163 209	1,0	1,8

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesamt für Güterverkehr.

15. Geld und Kredit, Dienstleistungen

15

Bausparen 2008

185 400 Neuabschlüsse

29 600 Euro Bausparsumme je Vertrag

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
15.1	Kredite und Einlagen 2008 nach Bankengruppen	278
15.2	Sparverkehr 1950-2008	280
15.3	Bauspargeschäft der Bausparkassen 1970-2008	280
15.4	Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2007 nach Wirtschaftszweigen	281
15.5	Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2007 nach Wirtschaftszweigen	282

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
15.1	Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Mainz: Bankstatistische Regionalergebnisse (vj)	
15.2	s. Tabelle 15.1; Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz	
15.3	Auswertungen des Statistischen Bundesamtes	
15.4	Dienstleistungsstatistik	Statistischer Bericht: Dienstleistungen (J1023)
15.5	s. Tabelle 15.4	s. Tabelle 15.4

Erläuterungen

Geld und Kredit

Die Geld- und Kreditstatistiken werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank bearbeitet. Eine regionale Gliederung kann dabei naturgemäß nur in wenigen Fällen in Betracht kommen. Im Statistischen Taschenbuch werden deshalb nur einige markante Daten aus den entsprechenden Erhebungen der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz bzw. des Statistischen Bundesamtes (Bauspargeschäft) nachgewiesen. Da sich die bankstatistischen Darstellungen mit Beginn der Währungsunion gravierend geändert haben, sind die Daten über die Kredite und Einlagen der Kreditinstitute ab 1999 inhaltlich nicht mehr mit den vorhergehenden vergleichbar.

Nach der Systematik der Bankengruppen werden die Banken folgendermaßen zusammengefasst:

- Kreditbanken (Großbanken, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken sowie die Zweigstellen ausländischer Banken)
- Sparkassen: öffentlich-rechtliche Kreditinstitute
- Kreditgenossenschaften: Geld- und Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (Volksbanken, Raiffeisenbanken)
- Sonstige Banken einschl. Realkreditinstitute, Landesbanken, Bausparkassen, Banken mit Sonderaufgaben, Genossenschaftliche Zentralbanken

Kredite: Die Kreditarten unterscheiden sich nach der Laufzeit. Bei kurzfristigen Krediten handelt es sich um Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu einschließlich einem Jahr sowie Wechselkredite. Mittelfristige Kredite sind Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von über einem Jahr bis einschließlich fünf Jahre. Zu den langfristigen Krediten zählen Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von über fünf Jahren. Nicht enthalten in der Position „Kredite“ sind Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen.

Einlagen: Hierzu zählen Sichteinlagen (täglich fällige Verbindlichkeiten), Termineinlagen (befristete Einlagen mit fest vereinbartem Zinssatz einschließlich Bauspareinlagen) sowie Sparbriefe (von Kreditinstituten ausgegebene Papiere zur mittel- und langfristigen Fremdmittelbeschaffung) und Spareinlagen (nicht befristete Einlagen mit einer fest vereinbarten Kündigungsfrist). Der Zins für Spareinlagen ist meist variabel, d. h. er schwankt mit dem allgemeinen Zinsniveau. Nicht enthalten in der Position „Einlagen“ sind Einlagen aus Treuhandkrediten und Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungsstatistik (Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich) wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2000 durchgeführt und findet jährlich statt. Sie liefert wichtige Informationen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeit in primär unternehmensbezogenen Dienstleistungszweigen, die als Träger des technischen Fortschritts wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft beitragen (z. B. Informationstechnik, Telekommunikation) und als Katalysatoren die Ertragslage anderer Wirtschaftszweige wesentlich beeinflussen (z. B. Marktforschung, Werbung, technische Beratung und Planung, Rechts- und Wirtschaftsberatung).

Befragt werden Unternehmen bzw. Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit der Abschnitte I und K der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Abschnitt I umfasst den Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Abschnitt K das Grundstücks- und Wohnungswesen, die Vermietung beweglicher Sachen, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie die Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen. Aus der Grundgesamtheit der Unternehmen der Wirtschaftszweige I und K wird nach einem mathematischstatistischen Verfahren eine Stichprobe von bundesweit 15 % der Unternehmen bzw. Einrichtungen gezogen und befragt. Grundgesamtheit sind alle Unternehmen und Einrichtungen, die nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit den Wirtschaftsabschnitten I und K angehören, ganzjährig aktiv und umsatzsteuerpflichtig sind, sowie mit einer eigenen (Umsatz-) Steuernummer oder mit der (Umsatz-) Steuernummer eines Organträgers versehen sind. Unternehmen und Einrichtungen ohne Umsatzsteuerpflicht (Umsatz bis 17 500 Euro) gehören nicht zur Auswahlgesamtheit.

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter, Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (gesetzliche und übrige Sozialaufwendungen).

Sachaufwand: Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand, bezogene Dienstleistungen nicht zum Wiederverkauf und sonstige betriebliche Aufwendungen. Nicht zum Sachaufwand zählen die abzugsfähige Vorsteuer, Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen.

Tätige Personen: Tätige Inhaber, Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter, Beamten, Auszubildenden, Studenten, Praktikanten und Volontäre, die am 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr) sowie Personen in Altersteilzeit und im Außendienst. Nicht einbezogen werden Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind sowie im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einbezogen werden die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassenen Personen (Leiharbeitnehmer), freie Mitarbeiter sowie Personen, die ein Jahr und länger in Elternzeit sind.

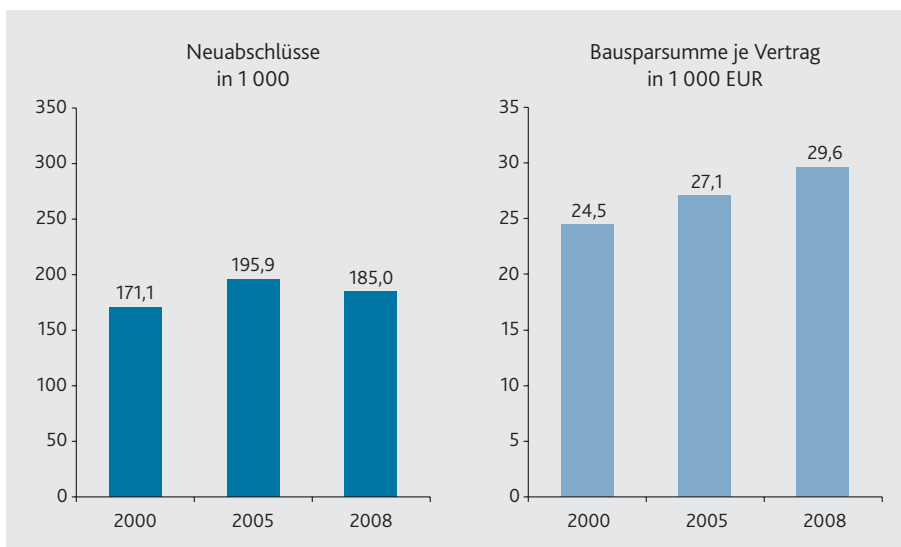
Umsatz: Umsatz und sonstige betriebliche Erträge (z. B. Patent- oder Lizenzeinnahmen) einschließlich Vergütung für Managementtätigkeiten; ohne Umsatzsteuer.

1. Kredite und Einlagen 2008 ¹⁾ nach Bankengruppen

Kreditnehmer Art des Kredites	Ins- gesamt	Kredit- banken	Spar- kassen	Kredit- genossen- schaften	Sonstige Kredit- institute
Einleger Art der Einlage	Mill. EUR				
Kredite ²⁾ an inländische Nichtbanken					
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	94 962	9 711	31 719	25 052	28 480
kurzfristige Kredite	9 064	2 373	2 726	2 510	1 455
mittelfristige Kredite	6 742	883	1 701	1 340	2 818
langfristige Kredite	79 156	6 455	27 292	21 202	24 207
Kredite an öffentliche Haushalte	8 446	502	2 817	237	4 890
kurzfristige Kredite	2 518	121	1 349	86	962
mittelfristige Kredite	798	88	271	53	386
langfristige Kredite	5 130	293	1 197	98	3 542
Insgesamt	103 408	10 213	34 536	25 289	33 370
Einlagen und aufgenommene Kredite ²⁾ von inländischen Nichtbanken					
Einlagen von Unternehmen und Privatpersonen	95 805	12 143	36 424	28 115	19 123
Sichteinlagen	27 544	4 855	12 397	9 797	495
Termineinlagen ³⁾	35 668	3 701	5 471	8 348	18 148
Sparbriefe	8 902	181	7 222	1 022	477
Spareinlagen	23 691	3 406	11 334	8 948	3
Einlagen von öffentlichen Haushalten	2 312	578	1 115	447	172
Sichteinlagen	818	174	501	139	4
Termineinlagen ³⁾	1 319	401	454	296	168
Sparbriefe	103	1	101	1	-
Spareinlagen	72	2	59	11	-
Insgesamt	98 117	12 721	37 539	28 562	19 295

1) Stand: 31. Dezember. – 2) Ohne Treuhandkredite. – 3) Einschließlich Bauspareinlagen. Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz.

Neugeschäft der Bausparkassen 2000, 2005 und 2008



Im Jahr 2008 wurden rund 185 400 neue Bausparverträge über eine Bausparsumme von insgesamt knapp 5,5 Mrd. Euro zwischen rheinland-pfälzischen Bausparern und öffentlichen sowie privaten Bausparkassen mit Sitz in Deutschland geschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Neuverträge um 11,4% gestiegen. Die durchschnittliche Bausparsumme je Vertrag ist jedoch um 1300 Euro auf 29 600 Euro gesunken, weshalb die Bausparsumme aller Neuverträge nur um 6,6% zunahm.

Ende des Jahres 2008 betreuten die Bausparkassen insgesamt rund 1,63 Mill. Verträge von Rheinland-Pfalzern mit einer Bausparsumme von insgesamt 41,5 Mrd. Euro. Die Summe der Einlagen der rheinland-pfälzischen Bausparer auf den Konten der Bausparkassen betrug am Jahresende 6,9 Mrd. Euro. Auf der Aktivseite wurden Baudarlehen in Höhe von knapp 7 Mrd. Euro ausgewiesen.

Annähernd jeder zweite Rheinland-Pfälzer verfügte 2008 über einen Bausparvertrag: Auf 1000 Einwohner entfielen rund 404 Verträge. Im Bundesdurchschnitt lag der Wert mit gut 370 Verträgen deutlich niedriger.

2. Sparverkehr 1950-2008

Jahr	Alle Kreditinstitute ¹⁾				Sparkassen ²⁾			
	Spareinlagen am Jahresende ³⁾	Gutschriften und Zinsen	Lastschriften	Saldo der Gutschriften und Lastschriften	Spareinlagen am Jahresende ³⁾	Gutschriften und Zinsen	Lastschriften	Saldo der Gutschriften und Lastschriften
	Mill. EUR							
1950	127	109	87	22	89	73	59	14
1960	1 374	907	702	205	932	608	472	136
1970	5 365	3 601	3 059	542	3 400	2 195	1 879	316
1980	13 578	7 888	7 770	118	7 818	4 108	4 062	46
1990	20 034	13 396	13 996	-600	11 232	5 786	6 046	-260
2000	31 263	15 423	17 356	-1 933	16 888	6 103	7 171	-1 068
2002	30 242	13 019	13 365	-346	16 604	5 059	5 148	-89
2003	30 504	11 877	11 670	207	16 648	4 992	4 948	44
2004	30 517	11 243	11 240	3	16 526	4 650	4 772	-122
2005	31 398	11 862	11 806	56	16 387	4 556	4 694	-138
2006	29 945	11 423	13 568	-2 145	15 506	4 507	5 388	-881
2007	26 682	12 018	15 023	-3 005	13 285	3 955	6 177	-2 222
2008	24 074	10 607	13 825	-3 218	11 692	3 771	5 365	-1 594

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz. – 2) Quelle: Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz.
3) Ohne Bauspareinlagen.

3. Bauspargeschäft der Bausparkassen ¹⁾ 1970-2008

Jahr	Neuabschlüsse			Bauspar- ein- lagen am Jahres- ende	Zahlungseingänge ²⁾		Auszahl- ungen ³⁾	Baudarlehen am Jahresende	
	insge- samt	Bausparsumme			insge- samt	darunter Zinsen und Tilgungen		insge- samt	darunter Zwischen- kredite
		insge- samt	je Vertrag						
		Anzahl	Mill. EUR		EUR	Mill. EUR			
1970	127 535	1 552	12 200	1 175	533	139	604	771	321
1980	215 780	3 548	16 400	3 523	1 446	526	1 573	2 891	603
1990	183 285	3 207	17 500	4 080	1 728	813	1 712	4 430	1 176
2000	171 100	4 199	24 500	5 440	2 202	917	2 388	6 213	3 037
2001	177 100	4 047	22 900	5 508	2 219	929	2 182	6 441	3 299
2002	181 300	4 275	23 600	5 765	2 292	895	2 094	6 673	3 610
2003	242 900	5 660	23 300	6 185	2 579	929	2 217	6 814	3 953
2004	208 100	5 182	24 900	6 652	2 480	857	1 951	6 685	3 972
2005	195 900	5 306	27 100	7 142	2 588	891	1 800	6 428	4 030
2006	184 600	5 279	28 600	7 303	2 283	738	2 038	6 577	4 297
2007	166 500	5 139	30 900	7 206	2 163	671	2 261	6 828	4 483
2008	185 400	5 480	29 600	6 913	2 095	656	2 459	6 981	4 500

1) Bauspargeschäft der privaten und öffentlichen Bausparkassen mit Sitz in Deutschland und Bausparern in Rheinland-Pfalz. – 2) Spargeld (ohne Zinsgutschriften) sowie Zinsen und Tilgungen; ohne Wohnungsbauprämien. – 3) Auszahlungen von Bauspareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkreditgewährung sowie von sonstigen Baudarlehen. Quelle: Statistisches Bundesamt.

4.

Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2007
nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen/ Einrich- tungen	Davon mit einem Umsatz von		Umsatz ins- gesamt	Tätige Personen	
		unter 250 000 EUR	250 000 EUR und mehr		ins- gesamt	Lohn- und Gehalts- empfänger
		Anzahl			Anzahl	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 609	2 718	1 891	9 283	77 334	69 220
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	3 022	1 872	1 150	6 045	50 612	45 008
Eisenbahnen	15	3	12	3 867	22 320	22 312
sonstiger Landverkehr	3 007	1 869	1 138	2 177	28 292	22 696
Transport in Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-
Schifffahrt	83	25	58	140	730	635
Luftfahrt	24	15	9	17	125	106
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	1 115	551	564	2 512	16 191	14 644
Nachrichtenübermittlung	365	255	110	569	9 676	8 828
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	29 332	22 873	6 459	13 035	178 847	137 474
Grundstücks- und Wohnungswesen	7 827	6 503	1 324	2 369	15 640	7 140
Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien	388	162	226	472	1 436	1 093
Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien	5 888	5 062	826	1 473	9 316	2 920
Vermittlung und Verwaltung von fremden Immobilien	1 551	1 279	272	424	4 888	3 127
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	726	496	230	364	2 819	1 794
Datenverarbeitung und Datenbanken	2 623	2 040	583	1 312	13 000	10 583
Forschung und Entwicklung	217	145	72	314	3 316	3 084
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	17 939	13 689	4 250	8 676	144 072	114 873
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätig- keiten von Holdinggesellschaften	7 046	5 130	1 916	3 840	37 966	29 218
Architektur- und Ingenieurbüros	5 145	4 141	1 004	1 543	19 428	13 559
tech., physik. und chem. Untersuchung	346	233	113	180	2 197	1 459
Werbung	1 302	995	307	634	6 053	4 482
Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	259	84	175	920	37 414	34 326
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	171	134	37	71	3 244	2 789
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	954	796	158	408	23 180	18 205
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	2 715	2 174	541	1 081	14 590	10 836

5.

Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Aufwendungen				Investitionen	Steuern und sonstige Abgaben
	insgesamt	davon				
		Personal-aufwand	Sach-aufwand	darunter Mieten, Pachten, Leasing		
Mill. EUR						
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 619	1 983	5 635	529	496	41
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	5 089	1 460	3 630	411	303	21
Eisenbahnen	3 483	894	2 589	324	132	0
sonstiger Landverkehr	1 606	566	1 040	86	172	21
Transport in Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-
Schifffahrt	122	17	106	9	10	2
Luftfahrt	13	4	8	1	4	0
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	1 961	421	1 541	85	136	15
Nachrichtenübermittlung	433	82	351	24	43	3
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	8 449	3 733	4 717	356	922	115
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 028	222	805	41	377	44
Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien	316	45	271	6	35	4
Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien	425	94	331	22	299	31
Vermittlung und Verwaltung von fremden Immobilien	287	84	203	13	42	9
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	169	44	125	15	82	4
Datenverarbeitung und Datenbanken	969	520	448	49	31	11
Forschung und Entwicklung	248	149	99	7	22	4
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	6 037	2 797	3 240	244	409	52
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	2 451	881	1 570	106	216	13
Architektur- und Ingenieurbüros	1 052	492	560	52	51	10
tech., physik. und chem. Untersuchung	131	78	53	8	8	2
Werbung	427	101	327	21	19	5
Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	841	717	124	12	20	6
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	57	44	13	2	2	0
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	306	277	78	10	8	4
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	772	257	514	33	84	11

16. Öffentliche Sozialleistungen

16

Kindertagesbetreuung am 1. März 2009

Knapp 17 000 Kleinkinder sind in Betreuung
17,5% der unter 3-jährigen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
16.1	Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2008 nach Verwaltungsbezirken	288
16.2	Sozialhilfe 1995-2008 nach Hilfearten	290
16.3	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2008 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	291
16.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2008 nach Verwaltungsbezirken	292
16.5	Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel) 2008 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	293
16.6	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2008 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung	294
16.7	Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2008	295
16.8	Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2008	295
16.9	Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2008 nach Verwaltungsbezirken	296
16.10	Jugendhilfe 2008 nach ausgewählten Hilfen nach Verwaltungsbezirken	297
16.11	Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2009 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	298
16.12	Tagespflegepersonen und Kinder in Kindertagespflege am 1. März 2009 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	299
16.13	Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2007 nach der Ursache, der schwerwiegendsten Art und dem Grad der Behinderung	300
16.14	Ausgewählte Daten für Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger 1999-2007	302
16.15	Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2007 nach Verwaltungsbezirken	303
16.16	Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2007 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht	304
16.17	Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 2006 und 2008 nach Hilfearten und Trägerschaft	306
16.18	Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegsopferfürsorge Ende Dezember 2006 und 2008 nach Hilfearten und Trägerschaft	306

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
16.1	Statistik nach dem Sozialgesetzbuch Teil II	Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
16.2	Statistiken der Sozialhilfe	Statistische Berichte: Sozialhilfe – Ausgaben und Einnahmen (K1013), – Hilfe zum Lebensunterhalt, Empfänger/-innen (K1023), – Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5.-9. Kapitel des SGB XII (K1033), – Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (K1063)
16.3	s. Tabelle 16.2	Statistischer Bericht: Sozialhilfe – Ausgaben und Einnahmen (K1013)
16.4	Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Statistischer Bericht: Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (K1063)
16.5	s. Tabelle 16.2	Statistische Berichte: Sozialhilfe – Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach Kapitel 5.-9. SGB XII (K1033), – Ausgaben und Einnahmen (K1013)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
16.6	Wohngeldstatistik	Statistischer Bericht: Wohngeld (F2043)
16.7	Statistik nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	Statistischer Bericht: Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (K1133)
16.8	s. Tabelle 16.7	s. Tabelle 16.7
16.9	Statistik der Kinder- und Jugendhilfe	Statistischer Bericht: Jugendhilfe – Teil I Erzieherische Hilfen und Teil IV Ausgaben und Einnahmen (K1053)
16.10	s. Tabelle 16.9	s. Tabelle 16.9
16.11	s. Tabelle 16.9	
16.12	s. Tabelle 16.9	
16.13	Statistik der schwer behinderten Menschen	Statistischer Bericht: Schwerbehinderte Menschen (K3013)
16.14	Pflegestatistik	Statistischer Bericht: Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldempfänger (K2013)
16.15	s. Tabelle 16.14	s. Tabelle 16.14
16.16	s. Tabelle 16.14	s. Tabelle 16.14
16.17	Statistik der Kriegsopferfürsorge	Statistischer Bericht: Kriegsopferfürsorge (K3033)
16.18	s. Tabelle 16.17	s. Tabelle 16.17

Erläuterungen

Informationen über Sozialleistungen, insbesondere über Aufwendungen sowie Empfängerinnen und Empfänger, liefern die Statistiken der Grundsicherung für Arbeitsuchende, der Sozialhilfe, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Asylbewerberleistungen, der Jugendhilfe und der Kriegsopferfürsorge sowie die Wohngeldstatistik.

Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik werden alle zwei Jahre Angaben über die Zahl und die Struktur dieses Personenkreises erhoben. Die Pflegestatistik liefert alle zwei Jahre Daten über die ambulanten Pflegedienste und die stationären Pflegeeinrichtungen sowie die Personen, die in häuslicher Pflege leben und Pflegegeldleistungen in Anspruch nehmen.

Asylbewerber: Auf der Grundlage des Gesetzes zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) – werden die Asylbewerber seit dem Berichtsjahr 1994 anstatt in der Sozialhilfestatistik in einer eigenständigen Statistik nachgewiesen. Der Personenkreis erhält seit dieser Zeit ausschließlich Leistungen gemäß dem AsylbLG.

Grundsicherung für Arbeitsuchende: Die Grundsicherung für Arbeitsuchende ist eine einheitliche Leistung für alle erwerbsfähigen Menschen, die hilfebedürftig sind, weil sie entweder keine Arbeit haben oder das Arbeitseinkommen nicht ausreicht. Sie können damit ihren eigenen Lebensunterhalt und den ihrer Familie bestreiten.

Im Zuge der Hartz IV-Gesetzgebung wurden die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Die neue Regelung gilt seit dem 1. Januar 2005. Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die mehr als drei Stunden am Tag arbeiten können (erwerbsfähige Hilfebedürftige), erhalten seitdem die Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Nicht erwerbsfähige Personen der in einem Haushalt lebenden Bedarfsgemeinschaft haben Anspruch auf Sozialgeld, wenn sie nicht die bereits im Jahr 2003 eingeführte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten. Soweit die gezahlte Sozialleistung die Kosten der Unterkunft berücksichtigt, wird kein zusätzliches Wohngeld gezahlt. Die Bewilligung der Leistungen obliegt der Bundesagentur für Arbeit, die auch für den Nachweis der Statistik zuständig ist. Rechtlich geregelt ist diese Sozialleistung im Sozialgesetzbuch (SGB) II.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Bei dieser Sozialleistung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die zum 1. Januar 2003 eingeführt wurde und älteren (Menschen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben) bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen (volljährige Personen im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB) zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll. Dieser Personenkreis erhält bei Bedürftigkeit keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Viertes Kapitel. Damit verbunden ist der Abbau von Hemmschwellen, um die sogenannte „verschämte Armut“ zu verhindern. Hintergrund ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfängerinnen und Empfänger erfolgt zum Stichtag 31. Dezember, die Ausgaben und Einnahmen enthalten die Werte des gesamten Jahres.

Jugendhilfe: Unter dieser Bezeichnung sind im Achten Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) – alle Hilfen für junge Menschen zusammengefasst, die außerhalb von Schule und Beruf zur Erziehung beitragen und der Entfaltung der Persönlichkeit dienen. Statistisch erfasst werden vor allem die Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe, aber auch bestimmte Aktivitäten der Träger der freien Jugendhilfe und privat gewerblicher Träger. Die verschiedenen Teilstatistiken geben Aufschluss über die auf Grund des SGB VIII getroffenen behördlichen Maßnahmen (erzieherische Hilfen) und den Kreis der betreuten jungen Menschen, die Maßnahmen der Jugendarbeit, die von den verschiedenen Trägern geführten Einrichtungen der Jugendhilfe sowie die aus öffentlichen Mitteln geleisteten Aufwendungen. Nach einer Reform der Statistiken zur Kindertagesbetreuung werden seit dem Erhebungsjahr 2006 jährlich Angaben über die betreuten Kinder – einschließlich der in öffentlich geförderter Tagespflege betreuten Kinder – erhoben.

Kriegsopferfürsorge: Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge ergänzen die Kriegsopferversorgung. Sie werden Beschädigten und deren Hinterbliebenen gewährt, wenn die übrigen Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz zusammen mit sonstigem Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, eine angemessene soziale Stellung zu sichern. Der Nachweis umfasst auch entsprechende Leistungen auf Grund von Gesetzen, die das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären, wie z.B. das Häftlingshilfegesetz, das Soldatenversorgungsgesetz, das Zivildienstgesetz und das Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

Pflegebedürftige: Menschen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für ihre gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer in erheblichem oder höherem Maße Hilfe benötigen. Die Pflegebedürftigkeit bezieht sich auf die Körperpflege, die Ernährung, die Mobilität und die hauswirtschaftliche Versorgung.

Pflegebedürftige im Sinne dieser Statistik sind Personen, die von den stationären Pflegeeinrichtungen oder den ambulanten Pflegediensten betreut und somit Sachleistungen oder kombinierte Leistungen nach dem Pflege-Versicherungsgesetz (SGB XI) erhalten. Weiterhin gehören hierzu die Personen, die in häuslicher Pflege leben und die Pflegegeldleistungen in Anspruch nehmen. Derartige Leistungen erhält ein Betroffener auf Grund seiner Mitgliedschaft in der sozialen Pflegeversicherung und nur auf Antragstellung bei der gesetzlichen oder privaten Pflegekasse. Pflegebedürftige, die keine Leistungen von der Pflegeversicherung jedoch vom Sozialamt „Hilfe zur Pflege“ erhalten, wurden hier nicht erfasst. Ebenso sind Pflegebedürftige, die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz, aus der Kranken- und Unfallversicherung beziehen oder Selbstzahler sind, nicht Gegenstand dieser Statistik.

Die Pflegebedürftigen sind nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit verschiedenen Pflegestufen zugeordnet. Je nach Pflegestufe bestehen unterschiedliche Leistungsansprüche.

- Pflegestufe I – erhebliche Pflegebedürftigkeit, der Hilfebedarf beträgt mindestens 90 Minuten pro Tag.
- Pflegestufe II – schwere Pflegebedürftigkeit, der Hilfebedarf liegt bei mindestens 180 Minuten pro Tag.
- Pflegestufe III – schwerste Pflegebedürftigkeit, der Hilfebedarf beträgt mindestens 300 Minuten pro Tag.
- Wenn der Pflegeaufwand das Maß der Pflegestufe III weit übersteigt, kann ein sogenannter Härtefall vorliegen. Die Pflegekasse kann in diesem Fall weitere Leistungen gewähren.
- „Pflegestufe 0“ bedeutet, dass zwar ein Betreuungsbedarf besteht, der jedoch unterhalb der Zeitaufwandschwelle liegt, die von der Pflegeversicherung als Voraussetzung für Leistungen der Pflegestufe I mindestens verlangt wird.

Pflegegeldempfänger: Sie umfassen alle pflegebedürftigen Personen, die in häuslicher Pflege (durch Angehörige oder andere Personen) leben und ausschließlich ein Pflegegeld in Anspruch nehmen oder sogenannte Kombinationsleistungen erhalten (d.h. ein Teil der Pflege erfolgt durch Dienstleistungen professioneller Pflegeeinrichtungen).

Schwerbehinderte Menschen: Als schwerbehinderter Mensch gilt, wer eine nicht nur vorübergehende Funktionsbeeinträchtigung auf Grund eines körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes aufweist, der von dem für das Lebensalter typischen Zustand länger als sechs Monate abweicht und einen Grad der Behinderung von 50 und mehr zur Folge hat. Statistisch erfasst werden die schwerbehinderten Menschen, die am Erhebungsstichtag im Besitz eines gültigen amtlichen Schwerbehinderten-Ausweises sind.

Sozialhilfe: Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann. Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen.

Das Sozialhilfesystem hat mit den sogenannten Hartz-Reformen einschneidende Strukturänderungen durchlaufen. Insbesondere ist hier die Zusammenlegung der früheren Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige zu erwähnen. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II), deren Familienangehörige haben Anspruch auf Sozialgeld. (Siehe Erläuterungen unter eigenem Stichwort.) Die Zahl der Empfänger der Hilfeart „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengelds II erheblich verringert. Zudem hat es Verschiebungen in der Bewilligungspraxis zwischen den Hilfearten nach SGB XII gegeben.

Mit der Strukturreform trat auch das Bundessozialhilfegesetz außer Kraft; gleichzeitig erfolgte die Einordnung der Sozialhilfe in das neu geschaffene SGB XII. Danach ist die Sozialhilfe im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel); siehe auch Erläuterungen unter eigenem Stichwort.
- Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9; diese Leistungen, die bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz als Hilfe in besonderen Lebenslagen bezeichnet wurden, untergliedern sich wie folgt:
 - Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel)
 - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel)
 - Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel)
 - Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel)

Wohngeld: Mit der Gewährung von Wohngeld soll einkommensschwächeren Haushalten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen gesichert werden. Die Höhe des bewilligten Betrages hängt für die nach dem allgemeinen Wohngeld berechneten Fälle u. a. von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und den monatlichen Wohnkosten ab. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss an Mieterhaushalte und als Lastenzuschuss an Wohnraumeigentümer gewährt. Mit den im Zuge der „Hartz IV“-Reformen vorgenommenen Änderungen werden seit 2005 Kosten für die Unterkunft überwiegend im Zusammenhang mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewährt und sind daher in der Wohngeldstatistik nicht mehr enthalten.

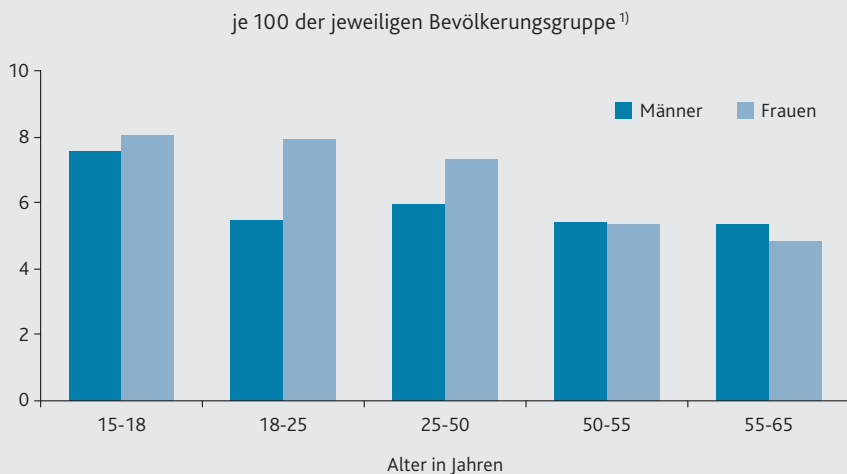
1.

**Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2008
nach Verwaltungsbezirken**

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfsgemein- schaften		Empfängerinnen und Empfänger					
	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	weib- lich	SGB II - Quote ¹⁾	von Arbeits- losen- geld II (ALG II)	von Sozial- geld
Frankenthal (Pfalz), St.	1 817	38,7	3 847	81,9	2 044	10,5	2 663	1 184
Kaiserslautern, St.	5 687	58,4	10 539	108,2	5 346	13,5	7 789	2 750
Koblenz, St.	5 112	48,1	10 091	94,9	5 127	12,2	7 204	2 887
Landau i. d. Pfalz, St.	1 229	28,6	2 409	56,0	1 247	6,9	1 636	773
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 260	50,5	17 717	108,4	9 115	13,5	12 013	5 704
Mainz, St.	7 103	35,9	14 527	73,5	7 447	8,9	10 032	4 495
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 918	35,7	3 723	69,4	1 976	9,0	2 686	1 037
Pirmasens, St.	2 849	68,9	5 504	133,1	2 796	17,5	3 989	1 515
Speyer, St.	1 958	39,2	3 816	76,4	1 988	9,4	2 703	1 113
Trier, St.	3 806	36,4	7 467	71,4	3 862	8,8	5 295	2 172
Worms, St.	3 653	44,5	7 491	91,3	3 967	11,3	5 240	2 251
Zweibrücken, St.	1 485	43,0	2 826	81,9	1 407	10,5	2 015	811
Ahrweiler	2 710	21,1	5 351	41,6	2 666	5,3	3 795	1 556
Altenkirchen (Ww.)	3 737	27,9	7 513	56,2	4 089	7,0	5 310	2 203
Alzey-Worms	2 824	22,5	6 003	47,9	3 185	5,8	4 107	1 896
Bad Dürkheim	2 513	18,8	5 019	37,6	2 561	4,7	3 518	1 501
Bad Kreuznach	5 476	35,0	11 139	71,1	5 692	8,9	7 861	3 278
Bernkastel-Wittlich	2 206	19,6	4 479	39,8	2 383	5,0	3 075	1 404
Birkenfeld	3 255	38,2	6 522	76,5	3 420	9,7	4 588	1 934
Cochem-Zell	1 259	19,5	2 531	39,2	1 328	5,1	1 795	736
Donnersbergkreis	2 182	28,2	4 508	58,3	2 407	7,2	3 096	1 412
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 245	13,1	2 463	26,0	1 269	3,3	1 700	763
Germersheim	2 835	22,6	5 874	46,8	3 086	5,6	4 030	1 844
Kaiserslautern	2 674	24,9	5 414	50,5	2 797	6,3	3 741	1 673
Kusel	2 070	28,0	4 374	59,1	2 232	7,5	3 094	1 280
Mainz-Bingen	4 454	22,1	9 048	44,9	4 746	5,5	6 252	2 796
Mayen-Koblenz	6 439	30,4	13 068	61,6	6 810	7,7	9 276	3 792
Neuwied	5 834	32,0	12 239	67,0	6 311	8,4	8 509	3 730
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 570	24,8	5 132	49,5	2 726	6,2	3 701	1 431
Rhein-Lahn-Kreis	3 268	26,0	6 411	51,1	3 284	6,5	4 484	1 927
Rhein-Pfalz-Kreis	2 381	16,0	4 848	32,5	2 614	4,1	3 394	1 454
Südliche Weinstraße	1 894	17,3	3 745	34,2	1 958	4,3	2 708	1 037
Südwestpfalz	2 071	20,6	3 952	39,3	1 984	5,0	2 855	1 097
Trier-Saarburg	1 874	13,3	3 650	25,8	1 935	3,2	2 572	1 078
Vulkaneifel	1 465	23,6	2 984	48,0	1 564	6,1	2 105	879
Westerwaldkreis	4 867	24,2	9 737	48,5	5 157	6,0	6 804	2 933
Rheinland-Pfalz	116 980	29,0	235 961	58,6	122 526	7,3	165 635	70 326
kreisfreie Städte	44 877	44,0	89 957	88,1	46 322	11,0	63 265	26 692
Landkreise	72 103	24,0	146 004	48,5	76 204	6,1	102 370	43 634

1) Berichtsmontat Dezember. Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld nach SGB II je 100 der Bevölkerung unter 65 Jahre.

Erwerbsfähige Hilfeempfänger von Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2008 nach Alter und Geschlecht



1) Bevölkerung einschließlich der 15 Jahre und älteren nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen.

Im Zuge der „Hartz-IV“-Gesetzgebung wurden die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Diese Regelung gilt seit dem 1. Januar 2005.

Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die mehr als drei Stunden am Tag arbeiten können (erwerbsfähige Hilfebedürftige), erhalten seitdem die Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Nicht erwerbsfähige Personen der in einem Haushalt lebenden Bedarfsgemeinschaft haben Anspruch auf Sozialgeld, sofern sie nicht bereits Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten. Soweit die gezahlte Sozialleistung Kosten der Unterkunft berücksichtigt, wird kein zusätzliches Wohngeld gewährt.

Bezogen auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe zeigt sich die größte Betroffenheit bei den Frauen in den mittleren Altersgruppen. So erhalten in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen 5,4% der Männer, aber 7,9% der Frauen Grundsicherung für Arbeitsuchende; bei den 25- bis 50-Jährigen sind es 6,0% der Männer und 7,3% der Frauen.

2. Sozialhilfe 1995-2008¹⁾ nach Hilfearten

Jahr	Ins- gesamt	(Laufende) Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		Weitere wichtige Hilfearten (in besonderen Lebenslagen bzw. SGB XII, 5.-9. Kapitel)	
		zusammen	darunter in Ein- richtungen	zusammen	darunter in Ein- richtungen	zusammen	darunter in Ein- richtungen
Bruttoausgaben							
1 000 EUR							
1995	1 173 864	424 832	29 602	.	.	749 032	697 172
2000	1 011 455	360 492	13 530	.	.	650 963	607 143
2004	1 268 758	335 177	10 884	112 596	42 829	820 985	753 454
2005	965 793	33 122	11 364	140 723	46 921	791 948	709 568
2006	993 267	29 195	17 135	155 753	51 328	808 319	718 027
2007	1 031 590	33 281	18 730	165 859	52 824	832 450	742 498
2008	1 058 591	38 987	20 592	166 723	45 304	852 880	755 607
EUR je Einwohner							
1995	295	105	7	.	.	188	175
2000	251	89	3	.	.	161	150
2004	312	83	3	34	13	202	186
2005	238	8	3	43	14	195	175
2006	245	7	4	47	15	199	177
2007	255	8	5	50	16	206	184
2008	263	10	5	50	14	212	188
Empfängerinnen und Empfänger ²⁾							
Anzahl							
1995	161 702	122 211	1 256	.	.	39 491	23 618
2000	142 394	102 336	474	.	.	40 058	28 124
2004	161 418	101 367	382	27 105	7 868	32 946	26 987
2005	69 607	6 236	3 496	30 325	8 953	33 046	25 463
2006	77 310	8 874	5 993	31 834	8 073	36 602	28 683
2007	80 390	9 802	6 821	32 047	7 573	38 541	30 117
2008	86 119	12 085	8 934	34 759	8 311	39 275	31 815
Anzahl je 1 000 Einwohner							
1995	41	31	0	.	.	10	6
2000	35	25	0	.	.	10	7
2004	40	25	0	8	2	8	7
2005	17	2	1	9	3	8	6
2006	19	2	1	10	2	9	7
2007	20	2	2	10	2	10	7
2008	21	3	2	10	2	10	8

1) Zu Umstellungen der Sozialgesetzgebung und deren Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der statistischen Auswertungen ab den Jahren 2003 und 2005 siehe Erläuterungen. – 2) Zum 31. Dezember.

3. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2008 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Ins- gesamt	Je Einwohner	An Empfänger in Ein- richtungen	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	Hilfearten nach SGB XII, 5.–9. Kapitel
	1 000 EUR	EUR	%	1 000 EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 974	63	10,7	522	1 832	620
Kaiserslautern, St.	11 939	123	15,8	1 789	5 828	4 322
Koblenz, St.	14 290	134	18,2	1 139	9 209	3 942
Landau i. d. Pfalz, St.	3 350	78	-	225	1 545	1 579
Ludwigshafen a. Rh., St.	11 581	71	10,2	1 557	7 262	2 762
Mainz, St.	25 504	129	10,0	3 482	12 322	9 700
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 427	45	7,9	265	1 629	533
Pirmasens, St.	2 715	66	8,6	444	1 722	549
Speyer, St.	4 190	84	24,0	516	2 493	1 180
Trier, St.	14 584	139	1,0	829	7 701	6 054
Worms, St.	7 213	88	22,6	1 237	4 865	1 110
Zweibrücken, St.	2 726	79	1,9	284	1 485	956
Ahrweiler	3 702	29	12,3	506	2 265	930
Altenkirchen (Ww.)	4 457	33	5,6	287	2 587	1 583
Alzey-Worms	4 824	39	13,6	556	2 746	1 521
Bad Dürkheim	3 942	30	5,8	337	2 643	962
Bad Kreuznach	9 341	60	12,6	1 189	5 217	2 936
Bernkastel-Wittlich	4 434	39	8,8	221	1 915	2 298
Birkenfeld	4 998	59	20,6	1 230	2 787	980
Cochem-Zell	2 012	31	1,3	130	1 355	527
Donnersbergkreis	3 252	42	2,9	456	2 438	358
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 515	48	4,6	238	3 457	820
Germersheim	4 364	35	4,8	269	2 881	1 214
Kaiserslautern	3 516	33	1,7	324	2 115	1 077
Kusel	2 691	36	1,9	210	1 371	1 109
Mainz-Bingen	10 052	50	5,6	1 317	4 089	4 646
Mayen-Koblenz	10 047	47	3,7	954	6 473	2 620
Neuwied	8 088	44	3,7	1 154	5 300	1 634
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 593	35	3,6	217	2 581	795
Rhein-Lahn-Kreis	5 231	42	7,1	1 166	3 082	983
Rhein-Pfalz-Kreis	2 990	20	2,6	189	1 944	857
Südliche Weinstraße	3 887	35	7,2	462	1 976	1 449
Südwestpfalz	2 239	22	-	161	1 308	770
Trier-Saarburg	3 316	23	5,8	300	1 940	1 076
Vulkaneifel	2 115	34	8,6	131	1 417	567
Westerwaldkreis	5 842	29	4,0	548	4 018	1 277
Überörtlicher Träger	841 652	209	95,3	14 144	40 925	786 583
Rheinland-Pfalz	1 058 591	263	77,6	38 987	166 723	852 880
darunter						
kreisfreie Städte	103 493	101	11,4	12 289	57 895	33 309
Landkreise	113 446	38	6,6	12 554	67 904	32 988

1) Ohne Ausgaben für Asylbewerberinnen und Asylbewerber; zur Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Jahre siehe Erläuterungen.

4.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2008
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Empfänger/-innen ¹⁾				Bruttoausgaben			Reine Aus- gaben
	zu- sammen	voll- erwerbs- gemind- ert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	je 1 000 Ein- wohner ab 18 Jahren	ins- gesamt	je Ein- wohner ab 18 Jahren	darunter außer- halb von Einrich- tungen	
	Anzahl				1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	442	151	291	11,2	1 832	46,6	1 688	1 715
Kaiserslautern, St.	1 255	373	882	15,2	5 828	70,4	5 775	5 779
Koblenz, St.	1 859	673	1 186	20,7	9 209	102,4	7 750	8 958
Landau i. d. Pfalz, St.	323	153	170	9,0	1 545	43,0	1 545	1 518
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 559	640	919	11,5	7 262	53,6	7 262	7 127
Mainz, St.	1 712	664	1 048	10,2	12 322	73,2	10 346	11 726
Neustadt a. d. Weinstr., St.	503	229	274	11,2	1 629	36,3	1 620	1 535
Pirmasens, St.	420	188	232	12,0	1 722	49,4	1 722	1 688
Speyer, St.	506	226	280	12,2	2 493	60,2	1 851	2 431
Trier, St.	1 113	387	726	12,4	7 701	86,0	7 701	7 536
Worms, St.	830	331	499	12,2	4 865	71,7	3 848	4 797
Zweibrücken, St.	444	231	213	15,4	1 485	51,6	1 474	1 351
Ahrweiler	776	321	455	7,3	2 265	21,3	2 260	2 215
Altenkirchen (Ww.)	706	342	364	6,5	2 587	23,7	2 567	2 477
Alzey-Worms	624	282	342	6,1	2 746	27,0	2 739	2 636
Bad Dürkheim	594	298	296	5,4	2 643	23,9	2 643	2 616
Bad Kreuznach	1 156	487	669	8,9	5 217	40,3	5 147	4 831
Bernkastel-Wittlich	556	201	355	6,0	1 915	20,7	1 915	1 831
Birkenfeld	858	375	483	12,1	2 787	39,4	2 729	2 787
Cochem-Zell	341	151	190	6,4	1 355	25,6	1 355	1 141
Donnersbergkreis	381	180	201	6,0	2 438	38,7	2 433	2 357
Eifelkreis Bitburg-Prüm	475	220	255	6,2	3 457	44,8	3 457	3 342
Germersheim	697	289	408	6,8	2 881	28,1	2 874	2 789
Kaiserslautern	695	348	347	7,9	2 115	24,1	2 115	2 090
Kusel	361	187	174	5,9	1 371	22,3	1 371	1 345
Mainz-Bingen	919	394	525	5,6	4 089	24,9	4 039	3 983
Mayen-Koblenz	1 495	621	874	8,6	6 473	37,1	6 458	6 316
Neuwied	818	309	509	5,5	5 300	35,6	5 300	5 300
Rhein-Hunsrück-Kreis	860	448	412	10,1	2 581	30,4	2 580	2 463
Rhein-Lahn-Kreis	742	341	401	7,1	3 082	29,6	3 062	2 976
Rhein-Pfalz-Kreis	423	180	243	3,4	1 944	15,7	1 944	1 900
Südliche Weinstraße	691	338	353	7,6	1 976	21,8	1 976	1 976
Südwestpfalz	321	201	120	3,8	1 308	15,6	1 308	1 269
Trier-Saarburg	618	248	370	5,4	1 940	16,8	1 924	1 888
Vulkaneifel	351	156	195	6,9	1 417	27,9	1 388	1 355
Westerwaldkreis	1 353	706	647	8,3	4 018	24,7	4 018	3 738
Überörtlicher Träger	6 982	4 356	2 626	2,1	40 925	12,3	1 235	39 909
Rheinland-Pfalz	34 759	16 225	18 534	10,4	166 723	50,1	121 419	161 692
darunter								
kreisfreie Städte	10 966	4 246	6 720	12,8	57 895	67,4	52 583	56 162
Landkreise	16 811	7 623	9 188	6,8	67 904	27,5	67 600	65 621

1) Zum 31. Dezember 2008.

5.

**Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.–9. Kapitel) 2008
nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken ¹⁾**

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Empfänger/-innen ²⁾		Bruttoausgaben			
	insgesamt	in Ein- richtungen	Hilfen zur Gesundheit ³⁾ (5. Kap.)	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen (6. Kap.)	Hilfe zur Pflege (7. Kap.)	sonstige Hilfearten (8. und 9. Kap.)
	Anzahl	%	1 000 EUR			
Frankenthal (Pfalz), St.	61	8,2	279	114	209	18
Kaiserslautern, St.	462	24,5	1 226	1 973	859	264
Koblenz, St.	161	8,7	2 192	553	1 137	60
Landau i. d. Pfalz, St.	128	0,8	373	643	541	22
Ludwigshafen a. Rh., St.	363	17,9	1 250	480	837	195
Mainz, St.	953	1,7	1 062	2 477	4 068	2 093
Neustadt a. d. Weinstr., St.	-	-	163	153	83	135
Pirmasens, St.	87	-	169	171	163	46
Speyer, St.	12	-	525	200	252	203
Trier, St.	593	0,7	660	2 312	2 785	297
Worms, St.	89	21,3	6	257	607	240
Zweibrücken, St.	50	-	299	445	155	58
Ahrweiler	79	1,3	325	247	233	125
Altenkirchen (Ww.)	501	22,2	285	749	459	90
Alzey-Worms	222	7,2	606	535	258	121
Bad Dürkheim	33	21,2	227	332	350	53
Bad Kreuznach	236	59,7	1 347	394	980	214
Bernkastel-Wittlich	202	10,4	600	1 134	477	87
Birkenfeld	117	-	327	390	123	140
Cochem-Zell	77	37,7	185	101	217	24
Donnersbergkreis	8	-	117	90	108	43
Eifelkreis Bitburg-Prüm	25	96,0	255	223	195	147
Germersheim	84	77,4	215	511	416	73
Kaiserslautern	181	16,6	270	353	320	134
Kusel	191	4,2	355	550	151	53
Mainz-Bingen	199	26,1	481	3 269	726	169
Mayen-Koblenz	366	6,8	635	1 251	649	85
Neuwied	136	23,5	509	444	538	144
Rhein-Hunsrück-Kreis	189	37,6	161	283	317	34
Rhein-Lahn-Kreis	118	8,5	302	283	383	15
Rhein-Pfalz-Kreis	51	2,0	317	379	121	41
Südliche Weinstraße	40	15,0	449	587	367	46
Südwestpfalz	177	41,8	181	492	65	32
Trier-Saarburg	283	2,8	109	675	267	25
Vulkaneifel	-	-	181	186	181	20
Westerwaldkreis	145	1,4	256	499	480	41
Überörtlicher Träger	32 656	94,5	12 309	629 522	131 231	13 521
Rheinland-Pfalz	39 275	81,0	29 205	653 260	151 307	19 109
darunter						
kreisfreie Städte	2 959	8,0	8 204	9 778	11 696	3 631
Landkreise	3 660	20,1	8 692	13 960	8 380	1 956

1) Ohne Ausgaben für Asylbewerberinnen und Asylbewerber; zur Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Jahre siehe Erläuterungen. – 2) Zum 31. Dezember 2008 – 3) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

6.

**Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2008
nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung**

Haushalte mit ... Personen	Ins- gesamt	Davon Haushalte von ...					
		Selbst- ständigen	Beam- tinnen/ Beamten	Ange- stellten	Arbeiter- innen/ Arbeitern	Arbeits- losen	Nicht- erwerbs- tätigen

Haushalte mit allgemeinem Wohngeld							
Anzahl							
1	10 690	70	13	457	649	537	8 964
2	3 959	69	6	701	717	218	2 248
3	2 285	68	9	620	895	170	523
4	3 577	110	6	571	2 170	290	430
5	2 210	50	6	288	1 561	117	188
6 und mehr	1 718	53	3	196	1 270	78	118
Insgesamt	24 439	420	43	2 833	7 262	1 410	12 471

Durchschnittlicher monatlicher Anspruch							
EUR							
1	59	110	52	65	64	59	58
2	82	135	61	81	85	83	80
3	101	171	129	96	90	93	117
4	119	181	116	113	108	145	146
5	141	238	94	130	132	186	173
6 und mehr	204	267	79	196	197	259	231
Insgesamt	93	178	86	101	120	106	71

Haushalte mit Mietzuschuss							
Anzahl							
1	9 671	59	13	439	629	517	8 014
2	3 441	52	6	658	684	206	1 835
3	2 026	53	9	553	823	150	438
4	2 939	79	5	464	1 815	243	333
5	1 566	29	2	210	1 112	89	124
6 und mehr	851	26	-	105	605	47	68
Zusammen	20 494	298	35	2 429	5 668	1 252	10 812

Haushalte mit Lastenzuschuss							
Anzahl							
1	1 019	11	-	18	20	20	950
2	518	17	-	43	33	12	413
3	259	15	-	67	72	20	85
4	638	31	1	107	355	47	97
5	644	21	4	78	449	28	64
6 und mehr	867	27	3	91	665	31	50
Zusammen	3 945	122	8	404	1 594	158	1 659

7. Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2008

Jahr	Insgesamt	Davon					
		Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)		Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)		Andere Leistungen (§§ 4 bis 6 AsylbLG)	
		zusammen	darunter in Einrichtungen	zusammen	darunter in Einrichtungen	zusammen	darunter in Einrichtungen
1 000 EUR							
1994	141 367	98 959	2 293	32 613	3 594	9 796	3 557
2000	85 440	2 248	26	61 865	2 580	21 327	6 042
2004	50 142	4 316	114	32 501	2 488	13 325	4 441
2005	44 089	5 000	146	28 180	1 397	10 910	3 344
2006	39 182	5 748	247	23 582	1 208	9 851	3 183
2007	35 047	7 202	323	19 858	1 156	7 986	2 277
2008	26 322	5 241	147	15 025	972	6 056	1 865
EUR pro Kopf der Bevölkerung							
1994	36	25	1	8	1	2	1
2000	22	1	0	16	1	5	2
2004	12	1	0	8	1	3	1
2005	11	1	0	7	0	3	1
2006	10	1	0	6	0	2	1
2007	9	2	0	5	0	2	1
2008	7	1	0	4	0	2	0

8. Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2008

Jahr	Ins- gesamt ¹⁾	Davon					
		Grund- leistungs- empfänger nach § 3 AsylbLG ¹⁾	nach der Form der Leistung			Empfänger/ -innen von Hilfe zum Lebens- unterhalt	Empfänger/ -innen aus- schließlich besonderer Leistungen ^{1) 2)}
			Sach- leistung	Wert- gutschein	Geld- leistung		
Anzahl							
1994	31 358	5 807	3 567	1 653	3 709	16 627	8 924
2000	14 802	14 206	6 140	3 206	12 424	563	33
2004	8 851	7 770	2 984	2 071	6 825	1 066	15
2005	7 275	6 223	2 834	1 695	5 460	1 035	17
2006	6 768	5 530	2 310	1 547	4 900	1 228	10
2007	5 376	4 196	1 462	966	3 704	1 172	8
2008	4 438	3 433	1 174	579	2 985	995	10
je 10 000 der Bevölkerung							
1994	79,4	14,7	9,0	4,2	9,4	42,1	22,6
2000	36,7	35,2	15,2	7,9	30,8	1,4	0,1
2004	21,8	19,1	7,3	5,1	16,8	2,6	0,0
2005	17,9	15,3	7,0	4,2	13,5	2,5	0,0
2006	16,7	13,6	5,7	3,8	12,1	3,0	0,0
2007	13,3	10,4	3,6	2,4	9,2	2,9	0,0
2008	11,0	8,5	2,9	1,4	7,4	2,5	0,0

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. – 2) 1994 einschließlich Empfänger, die neben den besonderen Leistungen auch Grundleistungen oder Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten.

9. Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Bruttoausgaben aus öffentlichen Mitteln				Ein- nahmen	Reine Ausgaben
	ins- gesamt ¹⁾	pro Kopf der Bevöl- kerung	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	Maß- nahmen der Jugend- ämter		
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR			
Frankenthal (Pfalz), St.	13 859	295	1 669	13 859	1 075	12 784
Kaiserslautern, St.	34 185	351	7 866	34 185	2 216	31 969
Koblenz, St.	33 792	318	15 426	33 792	4 884	28 908
Landau i. d. Pfalz, St.	15 255	355	8 699	15 255	780	14 475
Ludwigshafen a. Rh., St.	73 926	452	15 050	73 926	9 207	64 719
Mainz, St.	62 878	318	8 291	62 878	5 062	57 816
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 315	323	4 529	17 315	1 199	16 116
Pirmasens, St.	14 874	360	4 134	14 874	982	13 892
Speyer, St.	20 224	405	7 176	20 224	1 223	19 001
Trier, St.	38 099	364	21 570	38 099	876	37 223
Worms, St.	24 196	295	6 623	24 196	1 280	22 916
Zweibrücken, St.	10 178	295	3 468	10 178	459	9 718
Ahrweiler	29 973	233	8 385	18 578	1 957	28 016
Altenkirchen (Ww.)	37 665	282	14 749	24 041	3 036	34 629
Alzey-Worms	36 246	289	7 713	19 467	3 785	32 461
Bad Dürkheim	40 280	302	8 143	18 013	2 995	37 285
Bad Kreuznach	41 619	266	8 096	24 531	3 484	38 135
Bernkastel-Wittlich	35 574	316	7 756	19 579	2 194	33 379
Birkenfeld	21 518	253	3 525	15 544	1 521	19 998
Cochem-Zell	14 315	222	5 297	8 705	998	13 318
Donnersbergkreis	18 602	240	4 504	9 328	1 331	17 271
Eifelkreis Bitburg-Prüm	22 639	239	3 999	13 095	1 198	21 441
Germersheim	37 171	296	8 988	18 266	3 380	33 791
Kaiserslautern	32 256	301	5 038	18 521	1 867	30 389
Kusel	20 382	275	5 204	11 027	1 331	19 052
Mainz-Bingen	52 740	262	11 057	21 715	4 761	47 979
Mayen-Koblenz	53 252	251	17 562	35 164	3 470	49 782
Neuwied	55 396	303	21 822	42 851	3 247	52 149
Rhein-Hunsrück-Kreis	26 349	254	6 839	14 780	1 666	24 683
Rhein-Lahn-Kreis	32 695	261	13 044	23 907	1 409	31 286
Rhein-Pfalz-Kreis	35 451	238	12 372	19 752	2 342	33 110
Südliche Weinstraße	24 558	224	8 836	14 392	1 422	23 136
Südwestpfalz	27 402	273	10 765	18 576	1 574	25 828
Trier-Saarburg	33 344	236	10 592	20 123	2 172	31 172
Vulkaneifel	17 051	274	5 745	10 389	727	16 324
Westerwaldkreis	39 326	196	13 684	18 547	2 234	37 092
Überörtlicher Träger	37 720	9	32 051	-	2 257	35 463
Rheinland-Pfalz	1 182 306	294	360 266	817 672	85 600	1 096 706
darunter						
kreisfreie Städte	358 782	351	104 500	358 782	29 244	329 538
Landkreise	785 804	261	223 714	458 891	54 099	731 705

1) Einschließlich kreisangehörige Gemeinden, Gemeindeverbände ohne eigenes Jugendamt sowie Zweckverbände.

10. Jugendhilfe 2008 nach ausgewählten Hilfen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Beistand- schaften	Amts- vormund- schaften	Amts- pflög- schaften	Ausgewählte Hilfen zur Erziehung			Adop- tierte Kinder und Jugend- liche
				Erziehungs- beratung	Familien mit sozial- pädago- gischer Familien- hilfe	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Eltern- hauses	
am 31. Dezember							
Frankenthal (Pfalz), St.	477	20	28	239	20	32	3
Kaiserslautern, St.	1 332	89	55	1 366	42	57	3
Koblenz, St.	385	89	-	464	90	101	5
Landau i. d. Pfalz, St.	638	46	19	662	35	48	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 473	118	111	1 601	250	208	10
Mainz, St.	1 738	118	97	1 514	181	164	8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	411	25	51	474	104	42	4
Pirmasens, St.	1 269	22	25	759	28	58	2
Speyer, St.	779	7	30	333	71	34	2
Trier, St.	2 349	26	3	261	90	90	5
Worms, St.	925	68	83	376	109	64	.
Zweibrücken, St.	417	18	38	149	12	25	2
Ahrweiler	744	37	45	231	25	38	5
Altenkirchen (Ww.)	1 180	74	85	539	77	85	.
Alzey-Worms	1 497	69	60	368	86	71	6
Bad Dürkheim	879	58	59	262	52	26	10
Bad Kreuznach	1 572	56	79	494	162	83	13
Bernkastel-Wittlich	1 473	91	100	254	161	50	3
Birkenfeld	687	55	87	31	93	53	5
Cochem-Zell	490	21	31	168	8	11	.
Donnersbergkreis	705	69	56	459	55	49	3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	962	77	89	201	107	30	10
Germersheim	784	70	25	444	67	13	5
Kaiserslautern	923	82	34	2	90	61	.
Kusel	587	46	23	123	42	28	3
Mainz-Bingen	1 752	94	45	341	127	63	12
Mayen-Koblenz	1 989	64	67	294	109	19	13
Neuwied	2 646	154	60	604	221	121	8
Rhein-Hunsrück-Kreis	546	48	51	192	146	57	11
Rhein-Lahn-Kreis	961	89	52	188	14	31	2
Rhein-Pfalz-Kreis	1 106	54	48	.	92	44	8
Südliche Weinstraße	526	48	36	-	52	38	5
Südwestpfalz	1 103	57	27	41	28	52	6
Trier-Saarburg	1 403	19	3	488	110	67	4
Vulkaneifel	660	95	9	217	101	21	3
Westerwaldkreis	1 784	32	67	268	142	46	3
Rheinland-Pfalz	40 152	2 205	1 778	14 408	3 199	2 080	182
kreisfreie Städte	13 193	646	540	8 198	1 032	923	44
Landkreise	26 959	1 559	1 238	6 210	2 167	1 157	138

11.

Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2009 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insge- samt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0-3		3-6		6-14	
		zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾	zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾	zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 473	127	11,6	1 093	96,6	253	7,3
Kaiserslautern, St.	3 459	464	19,8	2 182	98,5	813	12,5
Koblenz, St.	3 676	388	14,4	2 455	94,7	833	11,7
Landau i. d. Pfalz, St.	1 591	175	16,0	1 109	103,0	307	9,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 414	581	12,7	4 242	93,8	1 591	13,2
Mainz, St.	6 635	600	11,5	4 559	95,5	1 476	11,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 880	237	18,6	1 281	94,2	362	9,2
Pirmasens, St.	1 284	116	11,9	849	93,8	319	11,0
Speyer, St.	1 983	179	14,2	1 251	94,0	553	14,4
Trier, St.	3 963	561	21,9	2 420	98,7	982	15,1
Worms, St.	2 786	177	7,8	2 090	93,8	519	8,4
Zweibrücken, St.	1 214	149	18,9	777	95,8	288	10,9
Ahrweiler	3 943	432	15,9	2 890	95,1	621	6,0
Altenkirchen (Ww.)	4 095	383	11,8	3 062	91,0	650	5,8
Alzey-Worms	4 584	527	17,1	3 274	96,8	783	7,1
Bad Dürkheim	4 730	666	23,5	3 117	97,0	947	8,8
Bad Kreuznach	5 215	604	16,2	3 800	95,8	811	6,5
Bernkastel-Wittlich	3 729	341	12,9	2 835	98,6	553	6,1
Birkenfeld	2 597	286	14,5	1 916	94,5	395	6,1
Cochem-Zell	2 055	207	14,1	1 554	95,1	294	5,5
Donnersbergkreis	2 690	285	15,0	2 010	95,6	395	6,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 311	330	14,3	2 456	97,8	525	6,5
Germersheim	4 923	504	15,2	3 220	96,4	1 199	11,3
Kaiserslautern	3 925	606	24,2	2 783	101,8	536	5,9
Kusel	2 269	261	16,6	1 696	98,0	312	5,5
Mainz-Bingen	7 856	1 060	20,4	5 373	95,4	1 423	8,3
Mayen-Koblenz	7 411	932	18,3	5 175	96,1	1 304	7,5
Neuwied	6 232	610	13,9	4 620	94,9	1 002	6,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 405	310	13,2	2 586	96,9	509	5,9
Rhein-Lahn-Kreis	4 235	491	16,8	2 946	97,4	798	8,1
Rhein-Pfalz-Kreis	4 959	631	19,4	3 413	95,4	915	7,7
Südliche Weinstraße	3 525	488	20,1	2 546	98,8	491	5,5
Südwestpfalz	3 430	519	26,4	2 093	98,2	818	10,7
Trier-Saarburg	4 832	630	17,7	3 525	95,4	677	5,7
Vulkaneifel	1 936	154	11,2	1 498	94,8	284	5,4
Westerwaldkreis	6 870	577	11,4	5 254	95,1	1 039	6,0
Rheinland-Pfalz	139 115	15 588	16,1	97 950	96,0	25 577	8,0
kreisfreie Städte	36 358	3754	14,4	24 308	95,7	8296	11,7
Landkreise	102 757	11 834	16,7	73 642	96,2	17 281	7,0

1) Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2009 bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters am 31. Dezember 2008.

12.

**Tagespflegepersonen und Kinder in Kindertagespflege am 1. März 2009
nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken**

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Tages- pflege- personen	Kinder in Kindertagespflege						
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			0-3		3-6		6-14	
			zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾	zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾	zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾
		Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	23	49	16	1,5	6	0,5	27	0,8
Kaiserslautern, St.	38	90	53	2,3	14	0,6	23	0,4
Koblenz, St.	43	81	43	1,6	10	0,4	28	0,4
Landau i. d. Pfalz, St.	28	92	39	3,6	14	1,3	39	1,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	96	212	114	2,5	40	0,9	58	0,5
Mainz, St.	51	159	145	2,8	9	0,2	5	0,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	21	34	18	1,4	5	0,4	11	0,3
Pirmasens, St.	13	35	17	1,7	7	0,8	11	0,4
Speyer, St.	35	133	92	7,3	13	1,0	28	0,7
Trier, St.	75	110	74	2,9	20	0,8	16	0,2
Worms, St.	41	134	83	3,7	21	0,9	30	0,5
Zweibrücken, St.	18	31	11	1,4	7	0,9	13	0,5
Ahrweiler	24	66	46	1,7	11	0,4	9	0,1
Altenkirchen (Ww.)	51	78	27	0,8	16	0,5	35	0,3
Alzey-Worms	70	156	78	2,5	31	0,9	47	0,4
Bad Dürkheim	15	25	11	0,4	7	0,2	7	0,1
Bad Kreuznach	35	52	22	0,6	13	0,3	17	0,1
Bernkastel-Wittlich	44	48	21	0,8	8	0,3	19	0,2
Birkenfeld	43	80	20	1,0	17	0,8	43	0,7
Cochem-Zell	50	92	25	1,7	27	1,7	40	0,7
Donnersbergkreis	50	48	27	1,4	6	0,3	15	0,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	56	119	39	1,7	24	1,0	56	0,7
Germersheim	47	94	45	1,4	13	0,4	36	0,3
Kaiserslautern	30	176	57	2,3	34	1,2	85	0,9
Kusel	35	58	14	0,9	13	0,8	31	0,5
Mainz-Bingen	95	159	72	1,4	42	0,7	45	0,3
Mayen-Koblenz	60	112	52	1,0	16	0,3	44	0,3
Neuwied	41	67	30	0,7	17	0,3	20	0,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	18	148	34	1,4	51	1,9	63	0,7
Rhein-Lahn-Kreis	31	48	15	0,5	17	0,6	16	0,2
Rhein-Pfalz-Kreis	42	80	46	1,4	9	0,3	25	0,2
Südliche Weinstraße	70	117	45	1,9	22	0,9	50	0,6
Südwestpfalz	55	89	21	1,1	29	1,4	39	0,5
Trier-Saarburg	106	111	51	1,4	20	0,5	40	0,3
Vulkaneifel	58	109	38	2,8	19	1,2	52	1,0
Westerwaldkreis	33	29	6	0,1	8	0,1	15	0,1
Rheinland-Pfalz	1 641	3 321	1 547	1,6	636	0,6	1 138	0,4
kreisfreie Städte	482	1 160	705	0,9	166	0,1	289	0,4
Landkreise	1 159	2 161	842	0,3	470	0,1	849	0,3

1) Kinder in Kindertagespflege am 1. März 2009 bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters am 31. Dezember 2008.

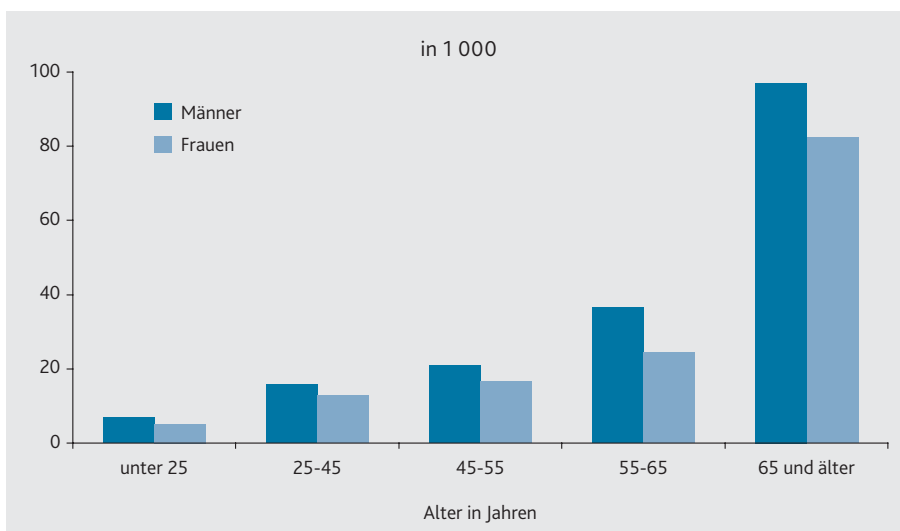
13.

Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2007 nach der Ursache, der schwerwiegendsten Art und dem Grad der Behinderung

Art und Grad der Behinderung	Ins- gesamt	An- geborene Behin- derung	Arbeits- unfall ¹⁾ , Berufs- krankheit	Verkehrs- unfall, häuslicher, sonstiger Unfall	Kriegs-, Wehr-, Zivildienst- beschä- digung	Allgemeine Krankheit ²⁾ und sonstige Ursachen
Art der Behinderung						
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	4 117	-	450	329	1 007	2 331
Funktionseinschränkungen						
der Gliedmaßen	35 251	961	1 387	727	2 027	30 149
der Wirbelsäule	71 044	135	195	107	205	70 402
Sonstige Einschränkungen der Stützfunktionen des Rumpfes	6 689	92	51	31	51	6 464
Blindheit	3 796	195	13	18	62	3 508
Hochgradige Sehbehinderung	1 071	19	3	1	3	1 045
Sonstige Sehbehinderung	10 432	133	105	77	207	9 910
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit	2 945	731	5	6	11	2 192
Schwerhörigkeit, Gleichgewichts- störungen	9 591	160	32	4	77	9 318
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	8 452	85	2	11	19	8 335
Beeinträchtigung der Funktion						
von Herz und Kreislauf	30 781	151	14	4	91	30 521
der Atemwege	11 652	35	35	6	405	11 171
der Verdauungsorgane	12 188	34	14	7	97	12 036
der Harnorgane	8 105	24	10	7	44	8 020
der Geschlechtsorgane	6 887	14	3	1	17	6 852
der inneren Sekretion, des Stoffwechsels	9 209	77	5	3	18	9 106
des Blutes	2 024	29	1	-	1	1 993
Querschnittlähmung	937	56	73	194	9	605
Hirnorganische Störungen	25 265	598	199	275	405	23 788
Störungen der geistigen Entwicklung, Schizophrenie, affektive Psychosen	19 897	5 651	6	17	-	14 223
Neurosen, Suchtkrankheiten	7 029	-	7	11	13	6 998
Sonstige Behinderungen	31 328	397	233	82	592	30 024
Insgesamt	318 690	9 577	2 843	1 918	5 361	298 991
Grad der Behinderung						
50	99 148	847	945	451	775	96 130
60	50 485	480	514	295	655	48 541
70	34 584	412	379	244	642	32 907
80	36 631	930	305	223	757	34 416
90	15 909	303	143	103	511	14 849
100	81 933	6 605	557	602	2 021	72 148
Insgesamt	318 690	9 577	2 843	1 918	5 361	298 991

1) Einschließlich Wege- und Betriebsunfall. – 2) Einschließlich Impfschaden.

Schwerbehinderte Menschen 2007 nach Alter und Geschlecht



Als schwerbehindert gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 und mehr zuerkannt wurde. Im Jahr 2007 hatten in Rheinland-Pfalz knapp 319 000 Menschen einen Behindertenausweis.

Die Zahl der Menschen mit Behinderung steigt mit zunehmendem Alter. Mehr als 56% der schwerbehinderten Menschen sind derzeit 65 Jahre oder älter. Vor zehn Jahren hatte deren Anteil erst bei 49% gelegen.

Männer sind häufiger von Behinderungen betroffen als Frauen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind im höheren Alter besonders groß. So gibt es in der Altersgruppe „65 und älter“ gut 82 000 schwerbehinderte Frauen und 97 000 schwerbehinderte Männer. Zieht man zudem in Betracht, dass die Bevölkerung mehr Frauen als Männer im Alter über 65 Jahre aufweist, wird der Unterschied noch deutlicher: Danach haben fast 28% der Männer, aber weniger als 18% der Frauen in dieser Altersgruppe einen Schwerbehindertenausweis.

14.

Ausgewählte Daten für Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger 1999-2007¹⁾

Merkmal	1999	2001	2003	2005	2007
Ambulante Pflegedienste					
Pflegedienste	411	380	376	372	390
private Träger	209	185	189	188	213
freigemeinnützige Träger	197	191	184	180	174
öffentliche Träger	5	4	3	4	3
Personal	7 928	7 920	7 883	8 369	9 467
vollzeitbeschäftigt	2 554	2 512	2 339	2 138	2 343
teilzeitbeschäftigt	4 985	5 122	5 286	5 944	6 828
Männer	1 038	887	847	850	940
Frauen	6 890	7 033	7 036	7 519	8 527
Betreute Pflegebedürftige	17 578	18 311	18 804	19 367	19 991
Pflegestufe I	7 395	8 161	8 510	9 129	9 544
Pflegestufe II	7 496	7 389	7 501	7 595	7 758
Pflegestufe III	2 687	2 761	2 793	2 643	2 689
je Pflegedienst	43	48	50	52	51
je 1 000 Einwohner	4	5	5	5	5
je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	26	23	23	22	22
Männer	5 374	5 851	5 897	6 366	6 637
Frauen	12 204	12 460	12 907	13 001	13 354
Stationäre Pflegeheime					
Pflegeheime	390	395	410	421	435
private Träger	145	146	150	152	164
freigemeinnützige Träger	240	246	252	263	264
öffentliche Träger	5	3	8	6	7
Verfügbare Plätze für vollstationäre Pflege	30 310	31 207	33 117	34 666	36 019
je Pflegeheim	78	79	81	82	83
je 1 000 Einwohner	8	8	8	9	9
je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	44	43	44	43	44
Verfügbare Plätze für teilstationäre Pflege	785	877	1 057	1 003	1 226
Personal	21 698	23 067	24 693	25 805	26 523
vollzeitbeschäftigt	9 090	9 505	9 607	8 953	8 578
teilzeitbeschäftigt	9 944	10 982	12 629	14 156	15 172
Männer	3 094	3 241	3 199	3 289	3 405
Frauen	18 604	19 826	21 494	22 516	23 118
Pflegebedürftige	25 328	27 421	27 829	28 998	29 611
Pflegestufe I	7 722	9 283	10 199	10 848	11 120
Pflegestufe II	10 893	11 865	12 383	12 332	12 568
Pflegestufe III	5 578	5 364	5 045	5 436	5 508
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	1 135	909	202	382	415
Pflegebedürftige je Pflegeheim	65	69	68	69	68
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	6	7	7	7	7
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	37	36	35	35	35
Männer	4 806	5 438	5 637	6 313	6 677
Frauen	20 522	21 983	22 192	22 685	22 934
Pflegegeldempfänger					
Pflegegeldempfänger	58 489	59 609	58 485	61 736	62 901
Pflegestufe I	28 637	31 010	31 357	33 573	35 439
Pflegestufe II	23 207	22 100	21 152	21 906	21 441
Pflegestufe III	6 645	6 499	5 976	6 257	6 021
Männer	21 648	22 311	21 762	23 359	23 161
Frauen	36 841	37 298	36 723	38 377	39 740

1) Stand: 15. Dezember (Pflegegeldempfänger am 31. Dezember).

15.

Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2007¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ambulante Pflegedienste			Stationäre Pflegeeinrichtungen			Pflege- geld- emp- fänger ²⁾
	ins- gesamt	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	ins- gesamt	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	
Frankenthal (Pfalz), St.	6	91	173	5	274	345	536
Kaiserslautern, St.	7	197	348	11	649	735	1 006
Koblenz, St.	13	373	641	15	1 035	1 186	1 271
Landau i. d. Pfalz, St.	7	319	322	4	382	454	465
Ludwigshafen a. Rh., St.	10	407	661	9	626	976	1 962
Mainz, St.	24	581	826	17	1 252	1 484	1 628
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6	182	318	4	276	331	536
Pirmasens, St.	5	157	306	6	347	374	608
Speyer, St.	7	159	169	6	438	553	511
Trier, St.	11	268	442	10	766	843	903
Worms, St.	6	153	333	10	514	600	1 044
Zweibrücken, St.	3	73	189	4	264	285	546
Ahrweiler	16	323	559	19	1 098	1 251	1 821
Altenkirchen (Ww.)	15	312	737	17	936	1 074	2 316
Alzey-Worms	14	296	591	12	583	702	1 533
Bad Dürkheim	12	290	647	14	830	967	1 568
Bad Kreuznach	16	448	1 023	17	982	1 112	2 455
Bernkastel-Wittlich	18	331	655	15	866	834	1 263
Birkenfeld	9	164	357	14	665	755	1 318
Cochem-Zell	8	232	564	11	586	702	1 132
Donnersbergkreis	4	122	333	11	646	674	1 001
Eifelkreis Bitburg-Prüm	10	302	694	13	618	584	1 516
Germersheim	7	226	470	9	537	608	1 576
Kaiserslautern	9	247	580	10	681	598	1 390
Kusel	5	175	535	7	451	506	1 160
Mainz-Bingen	21	306	845	10	758	903	2 212
Mayen-Koblenz	16	358	890	21	1 512	1 592	3 210
Neuwied	24	412	1 023	27	1 639	1 721	2 623
Rhein-Hunsrück-Kreis	9	343	870	13	711	719	1 546
Rhein-Lahn-Kreis	10	225	412	14	997	986	1 674
Rhein-Pfalz-Kreis	9	251	679	11	683	928	1 959
Südliche Weinstraße	7	196	393	9	418	565	1 455
Südwestpfalz	6	174	549	8	397	468	1 738
Trier-Saarburg	15	284	749	11	961	1 002	1 719
Vulkaneifel	6	127	363	12	538	538	1 078
Westerwaldkreis	19	363	745	29	1 607	1 656	2 560
Rheinland-Pfalz	390	9 467	19 991	435	26 523	29 611	52 839
kreisfreie Städte	105	2 960	4 728	101	6 823	8 166	11 016
Landkreise	285	6 507	15 263	334	19 700	21 445	41 823

1) Stand: 15. Dezember (Pflegegeldempfänger am 31. Dezember). – 2) Ohne Empfängerinnen/Empfänger von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten und stationären Pflege berücksichtigt sind.

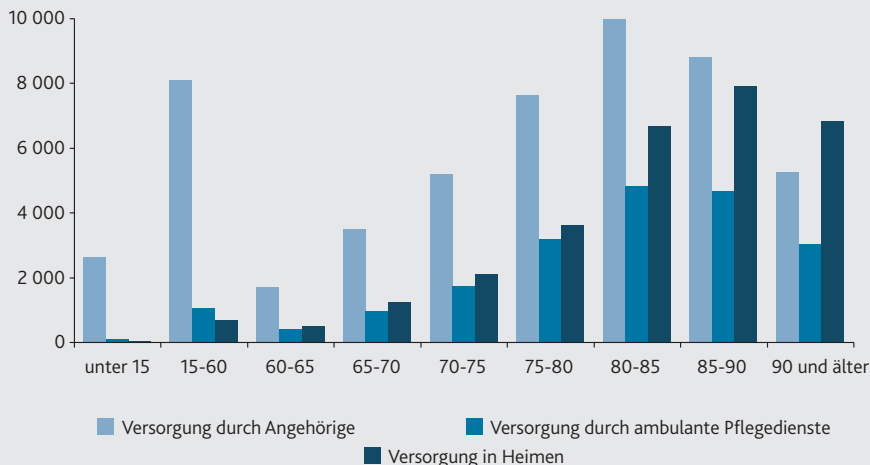
16.

Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2007 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht

Alter in Jahren	Ins- gesamt ¹⁾	Ambulante Pflegedienste				Stationäre Pflegeeinrichtungen			
		zu- sam- men	Pflegestufe			zu- sam- men ¹⁾	Pflegestufe		
			I	II	III		I	II	III
Insgesamt									
unter 15	110	100	43	31	26	10	7	1	2
15 - 60	1 761	1 071	358	398	315	690	186	311	178
60 - 65	933	414	194	134	86	519	220	179	95
65 - 70	2 196	955	392	411	152	1 241	515	484	208
70 - 75	3 848	1 745	773	706	266	2 103	775	881	387
75 - 80	6 797	3 187	1 486	1 294	407	3 610	1 348	1 576	621
80 - 85	11 502	4 822	2 507	1 782	533	6 680	2 671	2 771	1 152
85 - 90	12 593	4 675	2 446	1 734	495	7 918	3 135	3 314	1 378
90 - 95	6 642	2 110	986	864	260	4 532	1 605	1 985	911
95 und älter	3 220	912	359	404	149	2 308	658	1 066	576
Insgesamt	49 602	19 991	9 544	7 758	2 689	29 611	11 120	12 568	5 508
Männer									
unter 15	64	56	24	15	17	8	5	1	2
15 - 60	944	535	182	187	166	409	127	172	98
60 - 65	468	177	79	59	39	291	131	100	41
65 - 70	1 088	455	175	193	87	633	281	242	92
70 - 75	1 658	783	302	345	136	875	332	382	137
75 - 80	2 544	1 340	521	597	222	1 204	421	564	189
80 - 85	2 877	1 524	693	646	185	1 353	544	568	219
85 - 90	2 317	1 188	539	496	153	1 129	454	514	151
90 - 95	981	432	208	178	46	549	230	222	92
95 und älter	373	147	66	64	17	226	77	114	33
Zusammen	13 314	6 637	2 789	2 780	1 068	6 677	2 602	2 879	1 054
Frauen									
unter 15	46	44	19	16	9	2	2	-	-
15 - 60	817	536	176	211	149	281	59	139	80
60 - 65	465	237	115	75	47	228	89	79	54
65 - 70	1 108	500	217	218	65	608	234	242	116
70 - 75	2 190	962	471	361	130	1 228	443	499	250
75 - 80	4 253	1 847	965	697	185	2 406	927	1 012	432
80 - 85	8 625	3 298	1 814	1 136	348	5 327	2 127	2 203	933
85 - 90	10 276	3 487	1 907	1 238	342	6 789	2 681	2 800	1 227
90 - 95	5 661	1 678	778	686	214	3 983	1 375	1 763	819
95 und älter	2 847	765	293	340	132	2 082	581	952	543
Zusammen	36 288	13 354	6 755	4 978	1 621	22 934	8 518	9 689	4 454

1) Einschließlich der Pflegebedürftigen, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

Pflegebedürftige 2007 nach Alter und Art der Versorgung



Zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit wurde als eigenständiger Zweig der Sozialversicherung die Pflegeversicherung geschaffen, die stufenweise in den Jahren 1995 (häusliche Pflege) und 1996 (stationäre Pflege) eingeführt wurde.

Als pflegebedürftig gelten 2,5% der rheinland-pfälzischen Bevölkerung; das sind 102 441 Menschen. Mehr als zwei Drittel von ihnen sind Frauen. Gut 12% der Pflegebedürftigen sind noch keine 60 Jahre alt, 56% sind älter als 80 Jahre. Das Pflegerisiko trifft beide Geschlechter in unterschiedlichem Maße: 3,4% aller Frauen, aber nur 1,7% der Männer sind pflegebedürftig.

Die pflegerische Versorgung kann zu Hause – durch ambulante Pflegedienste oder nur durch Angehörige – in Heimen erfolgen. Zu Hause leben 73% (72 830) der Pflegebedürftigen. Davon nehmen 19 991 die Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes in Anspruch. Stationär werden 29 611 Pflegebedürftige in Pflegeheimen versorgt.

17.

Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge 2006 und 2008 nach Hilfearten und Trägerschaft

Art der Hilfe	2006			2008		
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtlicher Träger	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtlicher Träger
	1 000 EUR					
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits- leben und ergänzende Leistungen	30	-	30	64	-	64
Krankenhilfe	8	2	5	18	18	-
Hilfe zur Pflege	16 026	4 726	11 300	15 718	5 167	10 550
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	130	23	107	132	23	110
Altenhilfe	22	19	3	25	22	3
Erziehungsbeihilfe	34	5	29	7	0	7
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 193	1 157	36	847	807	40
Erholungshilfe	169	-	169	126	-	126
Wohnungshilfe	9	-	9	26	-	26
Hilfen in besonderen Lebenslagen	9 140	1 803	7 337	9 356	2 920	6 436
Insgesamt	26 760	7 734	19 026	26 318	8 957	17 361

18.

Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegsofopferfürsorge Ende Dezember 2006 und 2008 nach Hilfearten und Trägerschaft

Art der Hilfe	2006			2008		
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtlicher Träger	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtlicher Träger
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits- leben und ergänzende Leistungen	2	-	2	3	-	3
Hilfe zur Pflege	1 386	450	936	1 277	422	855
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	32	14	18	31	13	18
Altenhilfe	24	24	-	20	20	-
Erziehungsbeihilfe	4	1	3	2	1	1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	216	212	4	175	165	10
Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 160	260	900	931	228	703
Insgesamt	2 824	961	1 863	2 439	849	1 590

17. Öffentliche Finanzen

17.1 Finanzen und Personal des Landes,
der Gemeinden und Gemeindeverbände

17.2 Steuern

17

Schuldenstand am 31. Dezember 2008

30,934 Mrd. Euro

7 659 Euro je Einwohner

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
17.1.1	Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 und 2007 nach Arten	311
17.1.2	Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 und 2007 nach Arten	312
17.1.3	Gesamtausgaben und unmittelbare Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände (GV) 2007 nach Aufgabenbereichen	314
17.1.4	Kassenmäßiges Steueraufkommen 2003 bis 2008 nach Steuerarten und seine Verteilung	315
17.1.5	Ausgaben und Einnahmen des Landes 2007 nach Arten und ausgewählten Aufgabengebieten	316
17.1.6	Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	318
17.1.7	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	321
17.1.8	Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2008 nach Verwaltungsbezirken	324
17.1.9	Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2008 nach Verwaltungsbezirken	325
17.1.10	Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2008 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang	326
17.1.11	Personal (Vollzeitäquivalente) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995-2008 nach Dienstverhältnissen	326
17.1.12	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe und -gesellschaften, ihrer Krankenanstalten sowie von Zweckverbänden 2008 nach Arten	328
17.1.13	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2008 nach Arten	328
17.1.14	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2008 nach Verwaltungsbezirken	330

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

17

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.1.1 bis 17.1.14		Kompendium der Finanzstatistik (L4136)
17.1.1	Haushaltsrechnungsstatistik des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände	Statistischer Bericht: Staats- und Kommunal финанzen – Jahresrechnungsergebnisse (L1033)
17.1.2	s. Tabelle 17.1.1	s. Tabelle 17.1.1
17.1.3	s. Tabelle 17.1.1	s. Tabelle 17.1.1
17.1.4	Statistik über das kassenmäßige Steueraufkommen	Statistischer Bericht: Aufkommen an staatlichen Steuern (L1013)
17.1.5	Haushaltsrechnungsstatistik des Landes	Statistischer Bericht: Staatsfinanzen – Jahresrechnungsergebnisse (L1023)
17.1.6	Haushaltsrechnungsstatistik der Gemeinden/GV	Statistischer Bericht: Gemeindefinanzen – Jahresrechnungsergebnisse (L2013)
17.1.7	s. Tabelle 17.1.6	s. Tabelle 17.1.6
17.1.8	Realsteuervergleich	Statistischer Bericht: Realsteuervergleich (L2073)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.1.9	Kommunaler Finanzausgleich	Statistischer Bericht: Schlüsselzuweisungen (L2093)
17.1.10	Personalstandstatistik	Statistischer Bericht: Personal im öffentlichen Dienst (L3023)
17.1.11	Personalstandstatistik	s. Tabelle 17.1.10
17.1.12	Schuldenstatistik	Statistischer Bericht: Schulden der öffentlichen Haushalte sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (L3013)
17.1.13	Schuldenstatistik	s. Tabelle 17.1.12
17.1.14	Schuldenstatistik	s. Tabelle 17.1.12

Erläuterungen

Kernstück der Staats- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungsstatistik. Sie wird ergänzt durch vierteljährliche Erhebungen, ferner durch Statistiken über die Schulden, das Personal sowie die Empfängerinnen und Empfänger von Versorgungsbezügen. Zum Berichtskreis gehören neben den Gebietskörperschaften auch die staatlichen und kommunalen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die kommunalen Zweckverbände und die Sozialversicherungsträger. Die Staats- und Gemeindefinanzstatistik gibt einen geschlossenen Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung.

Die Erhebungen über das Personal werden jährlich zum 30. Juni durchgeführt. Die Empfängerinnen und Empfänger von Versorgungsbezügen werden zum 1. Januar erfasst, wobei die Veränderungen im vorangegangenen Jahr ebenfalls zu melden sind.

Der Schuldenstand wird zum Ende eines jeden Jahres festgestellt. Die Statistik gliedert den Schuldenstand und die Schuldenbewegung im abgelaufenen Jahr nach Arten. Seit dem Berichtsjahr 2007 werden zusätzlich zu den kommunalen Eigenbetrieben auch die staatlichen Eigenbetriebe und die Eigengesellschaften ausgewiesen. Die nicht getrennt erfassten staatlichen und kommunalen Krankenanstalten werden seither als Darunter-Position der Eigenbetriebe und -gesellschaften nachgewiesen.

Aufgabenbereiche: Die Untergliederung der Ausgaben und Einnahmen des Landes erfolgt nach sogenannten Funktionsziffern, bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gliederungsnummern. Bei der zusammenfassenden Darstellung von Land und Kommunen werden Funktionsziffern und Gliederungsnummern zu vergleichbaren Aufgabenbereichen zusammengefasst.

Besondere Finanzierungsvorgänge: Besondere Finanzierungsvorgänge sind die den Gesamthaushalt einer Körperschaft ausgleichenden periodenübergreifenden Finanztransaktionen.

Bruttoausgaben (Bruttoeinnahmen): Summe der Ausgaben (Einnahmen) in finanzstatistischer Abgrenzung (im Unterschied zur Abschlusssumme der Haushalte).

Gesamtausgaben (Gesamteinnahmen): Bruttoausgaben (Bruttoeinnahmen) abzüglich der Zahlungen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Verwaltungen, die in der jeweiligen Darstellungseinheit eingeschlossen sind (Verwaltungen gleicher Ebene).

Kapitalrechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen.

Kassenkredite: Nach dem Haushaltsrecht ist zwischen der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung von Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Umschuldungen und der Aufnahme von Kassenkrediten zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben zu unterscheiden. Kassenkredite sind Kassenmittel und dienen nicht der Deckung von Ausgaben des Haushalts sondern sind zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Liquidität) bestimmt.

Kassenkredite werden vor allem von den Kommunen infolge der Fehlbetragsentwicklung in den Haushalten oft zur indirekten Vor- und Zwischenfinanzierung von Ausgaben genutzt. Die Aufnahme von Kassenkrediten wird auf den in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag begrenzt. Im Rahmen ihres Zinsmanagements nutzen die Kommunen die vielfältigen Möglichkeiten der Geld- und Kapitalmärkte, durch Aufnahme kurzfristiger Kassenmittel ihre Zinslast zu minimieren.

Kreditmarktschulden: Als Kreditmarktschulden werden alle Schulden bezeichnet, die zum Zweck der Aufgabenfinanzierung durch Begebung von Wertpapieren oder direkt mittels Schuldscheindarlehen bei Kreditinstituten oder sonstigen inländischen und ausländischen Stellen aufgenommen worden sind.

Laufende Rechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind.

Nettoausgaben: Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Bereinigung nach dem Belastungsprinzip). Die Nettoausgaben zeigen, in welchem Umfang die betreffende Körperschaft ihre Ausgaben aus eigenen Mitteln decken muss.

Personal: Erfasst werden die Beschäftigten, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände stehen und in der Regel Gehalt, Entgelt, Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln dieser Stellen beziehen.

Realsteueraufbringungskraft: Da die Gemeinden die Hebesätze der Realsteuern autonom festlegen (Art. 106 Abs. 6 GG), ist auf der Basis des Realsteuer-Istaufkommens kein aussagefähiger Steuerkraftvergleich möglich. Den Vergleichsmaßstab liefert die Realsteueraufbringungskraft, bei deren Berechnung die Steuerkraft durch Multiplikation der Grundbeträge (fiktive Messbeträge) mit den jeweiligen gewogenen landesdurchschnittlichen Hebesätzen normiert wird.

Schlüsselzuweisungen: Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erhalten die Gemeinden und Gemeindeverbände vom Land zweckfreie Zuweisungen zur allgemeinen Finanzierung ihrer Aufgaben.

Schulden: Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, soweit sie durch Übernahme einer besonderen Schuldverpflichtung oder durch eine Schuldurkunde fundiert sind und haushaltsmäßig vereinnahmt wurden. Der Schuldenstand insgesamt untergliedert sich in Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. Unter den nachrichtlich dargestellten Kassenverstärkungskrediten werden die kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst, welche die Körperschaften zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen eingehen.

Schulden bei öffentlichen Haushalten: Hier sind alle beim Bund, beim Lastenausgleichsfonds, den Sondervermögen des Bundes, den Ländern, den Gemeinden und Gemeindeverbänden (GV) sowie bei den Zweckverbänden aufgenommenen Schulden nachgewiesen, auch wenn sie über ein Kreditinstitut ausgezahlt worden sind.

Steuereinnahmekraft: Die Steuereinnahmekraft lässt sich aus der Realsteueraufbringungskraft durch Abzug der Gewerbesteuerumlage und Hinzurechnung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer errechnen.

Unmittelbare Ausgaben: Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Bereinigung nach dem Erfüllungsprinzip). Die unmittelbaren Ausgaben zeigen den Umfang der Aufgaben, die von der betreffenden Körperschaft erfüllt werden; die Art der Mittelbereitstellung bleibt unberücksichtigt.

Unmittelbare Einnahmen: Bruttoeinnahmen abzüglich der Zahlungen vom öffentlichen Bereich.

Zahlungen an den bzw. vom öffentlichen Bereich: Alle Zahlungsströme zwischen Bund, Ländern einschließlich Stadtstaaten, Gemeinden und Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und anderen juristischen Personen zwingengemeindlicher Zusammenarbeit sowie dem sonstigen öffentlichen Bereich (Träger der Sozialversicherung, Träger der öffentlichen Zusatzversorgung).

1.

Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 und 2007 nach Arten

Ausgabearart	Insgesamt		Land		Gemeinden und Gemeindever- bände	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
	Mill. EUR					
Laufende Rechnung						
Personalausgaben	6 772	6 714	4 734	4 630	2 038	2 084
Löhne und Gehälter	5 153	5 030	3 407	3 277	1 746	1 753
Versorgungsbezüge und dergleichen	1 222	1 266	979	992	243	273
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	380	397	332	346	48	51
sonstige personalbezogene Ausgaben	17	22	15	15	2	7
Laufender Sachaufwand	2 308	2 429	960	994	1 348	1 434
Zinsausgaben	1 383	1 483	1 067	1 117	316	366
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	8 009	8 715	3 759	4 211	4 249	4 503
Schuldendiensthilfen	85	86	81	81	4	5
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	18 556	19 426	10 601	11 034	7 955	8 392
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	4 184	4 422	-	-	1 704	1 863
Gesamtausgaben der laufenden Rechnung	14 372	15 004	10 601	11 034	6 251	6 529
Kapitalrechnung						
Sachinvestitionen	1 153	1 069	158	93	995	976
Baumaßnahmen	872	800	85	45	787	755
Erwerb von unbeweglichen Sachen	118	134	2	2	116	132
Erwerb von beweglichen Sachen	162	135	71	47	91	88
Vermögensübertragungen	921	820	813	717	108	103
Darlehen	232	151	217	142	15	9
Erwerb von Beteiligungen	16	73	2	12	14	60
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	32	25	27	20	5	6
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	2 354	2 138	1 217	984	1 137	1 154
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	366	399	-	-	32	31
Gesamtausgaben der Kapitalrechnung	1 988	1 739	1 217	984	1 105	1 123
Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	16 360	16 743	11 818	12 018	7 355	7 652
Saldo ¹⁾	-	-	-	-	-	-
Besondere Finanzierungsvorgänge						
Schuldentilgung	5 018	6 028	4 734	5 690	284	338
Zuführungen an Rücklagen	171	461	10	262	161	199
Deckung von Vorjahresfehlbeträgen	1 526	1 723	-	-	1 526	1 723
Ausgaben für besondere Finanzierungs- vorgänge	6 715	8 211	4 744	5 952	1 971	2 260
Saldo ¹⁾	-	-	881	345	-	-

1) Ist der Saldo negativ, so liegt ein Defizit vor. Ein Nachweis erfolgt dann als positiver Wert auf der Einnahmenseite (siehe Tabelle 2). Ist der Saldo hingegen positiv, so ist ein Überschuss gegeben. Ein Nachweis erfolgt dann als positiver Wert auf der Ausgabenseite (Tabelle 1).

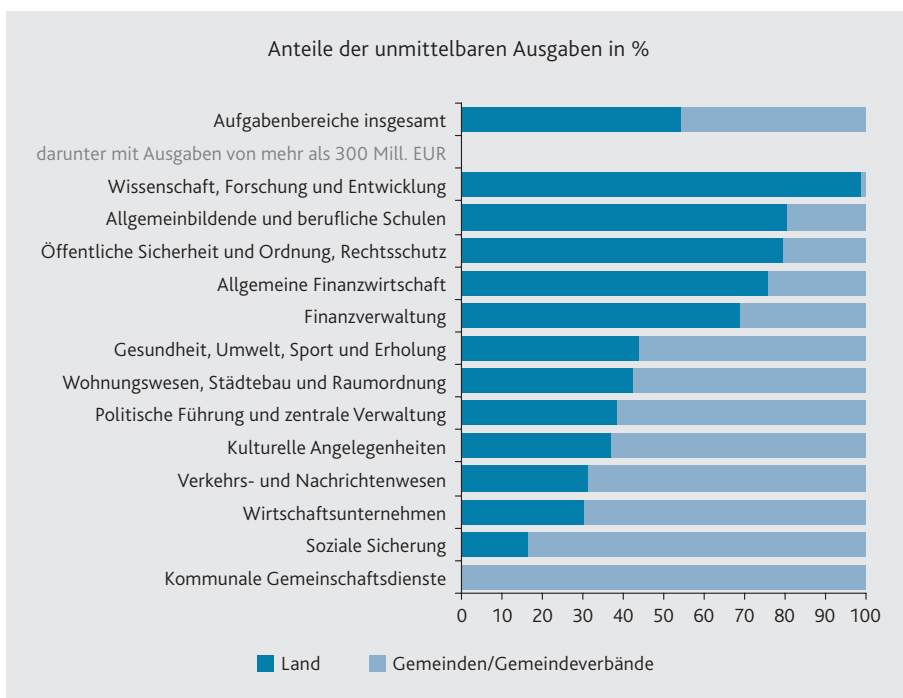
2.

Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 und 2007 nach Arten

Einnahmeart	Insgesamt		Land		Gemeinden und Gemeindever- bände	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
	Mill. EUR					
Laufende Rechnung						
Steuern	10 718	11 816	7 862	8 800	2 856	3 016
Steuerähnliche Abgaben	53	51	48	46	5	5
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	582	679	136	132	446	546
Zinseinnahmen	266	333	230	281	36	51
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	5 953	6 239	1 767	1 774	4 186	4 465
Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben	162	168	28	26	134	142
Sonstige laufende Einnahmen	723	719	310	312	413	407
darunter Gebühren, sonstige Entgelte	613	612	258	258	355	354
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	18 457	20 005	10 381	11 371	8 077	8 634
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	4 184	4 422	-	-	1 704	1 863
Gesamteinnahmen der laufenden Rechnung	14 273	15 582	10 381	11 371	6 372	6 771
Kapitalrechnung						
Veräußerung von Sachvermögen	203	204	4	4	199	200
Vermögensübertragungen	822	720	311	209	511	511
Darlehensrückflüsse	67	73	55	64	12	9
Veräußerung von Beteiligungen	197	76	185	0	12	76
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	5	2	2	-	3	2
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	1 294	1 075	557	277	737	798
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	366	399	-	-	32	31
Gesamteinnahmen der Kapitalrechnung	928	676	557	277	705	767
Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	15 201	16 258	10 937	11 648	7 077	7 538
Saldo ¹⁾	1 159	485	881	371	278	114
Besondere Finanzierungsvorgänge						
Schuldenaufnahme	5 990	6 621	5 624	6 296	366	325
Entnahmen aus Rücklagen	106	97	1	1	105	96
Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-	-	-	-
Einnahmen aus besonderen Finanzierungs- vorgängen	6 096	6 717	5 625	6 297	471	421
Saldo ¹⁾	620 ^r	1 494	-	-	1 500	1 839

1) Ist der Saldo negativ, so liegt ein Defizit vor. Ein Nachweis erfolgt dann als positiver Wert auf der Einnahmenseite (Tabelle 2). Ist der Saldo hingegen positiv, so ist ein Überschuss gegeben. Ein Nachweis erfolgt dann als positiver Wert auf der Ausgabenseite (siehe Tabelle 1).

Aufgabenverteilung zwischen den Gebietskörperschaften 2007 nach ausgewählten Aufgabenbereichen



Das Land, seine Gemeinden und Gemeindeverbände bieten in ihrem jeweiligen Wirkungskreis den Bürgerinnen und Bürgern öffentliche Leistungen an. Die Aufgabenverteilung zwischen dem Land und seinen Gemeinden und Gemeindeverbänden kann durch den Anteil der staatlichen bzw. der kommunalen Leistungsbereitstellung an der gesamten öffentlichen Leistungsbereitstellung (Kommunen und Land zusammen) dargestellt werden. Dieses Verhältnis wird mit Hilfe der Ausgaben gemessen, die unmittelbar zur Aufgabenerfüllung der jeweiligen Ebene getätigt werden.

Insgesamt betrachtet hat sich der Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbände in den letzten Jahren erhöht. Aufgrund der gegebenen Aufgabenverteilung hat das Land in den Bereichen der Bildung, der Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung einschließlich Rechtsschutz sowie der Finanzverwaltung eine dominierende Stellung inne. In den übrigen Aufgabenbereichen liegt der Finanzierungsanteil der Kommunen über 50%.

3.

Gesamtausgaben und unmittelbare Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände (GV) 2007 nach Aufgabenbereichen ¹⁾

Aufgabenbereich	Ins- gesamt	Land	Gemein- den/GV	Land	Gemein- den/GV
	Mill. EUR			%	
Gesamtausgaben					
Politische Führung und zentrale Verwaltung	1 287	542	782	4,5	10,2
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	1 679	1 359	338	11,3	4,4
Finanzverwaltung	523	365	158	3,0	2,1
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	3 324	2 764	621	23,0	8,1
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	934	924	10	7,7	0,1
Förderung von Schülern/innen, Studenten/innen und dgl.; sonstiges Bildungswesen	272	139	151	1,2	2,0
Kulturelle Angelegenheiten	315	144	202	1,2	2,6
Soziale Sicherung	3 381	1 563	3 002	13,0	39,2
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	546	306	304	2,5	4,0
Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung	348	201	182	1,7	2,4
Kommunale Gemeinschaftsdienste	351	54	310	0,5	4,1
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	197	172	28	1,4	0,4
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe	215	161	117	1,3	1,5
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 170	708	562	5,9	7,3
Wirtschaftsunternehmen	302	96	230	0,8	3,0
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	162	28	141	0,2	1,8
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 738	2 492	513	20,7	6,7
Insgesamt	16 743	12 018	7 652	100	100
Unmittelbare Ausgaben					
Politische Führung und zentrale Verwaltung	1 275	492	783	5,7	10,9
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	1 642	1 309	333	15,2	4,6
Finanzverwaltung	513	355	158	4,1	2,2
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	3 135	2 520	615	29,2	8,5
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	920	910	10	10,6	0,1
Förderung von Schülern/innen, Studenten/innen und dgl.; sonstiges Bildungswesen	277	126	151	1,5	2,1
Kulturelle Angelegenheiten	316	117	199	1,4	2,8
Soziale Sicherung	3 298	538	2 761	6,2	38,3
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	532	234	298	2,7	4,1
Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung	309	131	179	1,5	2,5
Kommunale Gemeinschaftsdienste	313	-	313	-	4,3
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	186	158	28	1,8	0,4
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe	202	96	106	1,1	1,5
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	754	238	516	2,8	7,2
Wirtschaftsunternehmen	306	94	212	1,1	2,9
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	168	28	140	0,3	1,9
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 686	1 278	408	14,8	5,7
Insgesamt	15 834	8 623	7 211	100	100

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

4.

Kassenmäßiges Steueraufkommen 2003 bis 2008 nach Steuerarten und seine Verteilung

Steuerart	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Mill. EUR					
Steueraufkommen nach Steuerarten ¹⁾						
Gemeinschaftsteuern	25 006	25 429	26 495	28 544	33 689	36 086
Steuern vom Einkommen	8 797	8 635	9 032	9 891	10 652	11 782
Steuern vom Umsatz	16 209	16 794	17 463	18 653	23 037	24 304
Zölle	1 152	1 360	1 557	1 804	1 877	1 932
Bundessteuern	1 293	1 110	1 030	938	933	936
Landessteuern	919	1 184	1 103	1 050	1 160	1 124
Gemeindesteuern	1 401	1 614	1 737	2 039	2 062	2 095
Insgesamt	29 771	30 697	31 922	34 375	39 721	42 173
Steuerverteilung						
Steuereinnahmen des Bundes	13 393	12 930	14 266	15 026	17 823	18 937
Bundesanteil an den Steuern						
vom Einkommen	3 802	3 764	4 037	4 309	4 636	5 128
vom Umsatz	8 201	7 998	9 133	9 706	12 187	12 818
Bundesanteil an der Gewerbesteuerumlage	97	58	66	73	67	55
Steuereinnahmen des Landes	6 921	7 181	7 170	7 861	8 800	9 176
Landesanteil an den Steuern						
vom Einkommen	3 154	3 126	3 263	3 645	3 966	4 458
vom Umsatz	2 638	2 692	2 589	2 903	3 436	3 354
Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage	97	58	66	73	67	55
Gewerbesteuerumlage-Anhebung	97	104	128	163	146	157
Gewerbesteuerumlage-Unternehmenssteuerreform	16	17	21	27	25	27
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	2 191	2 387	2 530	2 884	3 026	3 240
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ²⁾	974	917	957	1 037	1 145	1 292
Umsatzsteuer ²⁾	114	115	116	122	136	140
Gewerbesteuer nach Abzug der Gewerbesteuerumlage und der Gewerbesteuerumlage-Anhebung ²⁾	661	906	996	1 254	1 274	1 332

1) Einschließlich der zentral für alle Bundesländer von der Bundeskasse in Trier vereinnahmten Steuern und Abgaben (Verbrauchssteuern; Einfuhrumsatzsteuer und Zölle auf Einfuhren aus Nicht-EU-Ländern). – 2) Ergebnisse der Schlussabrechnung.

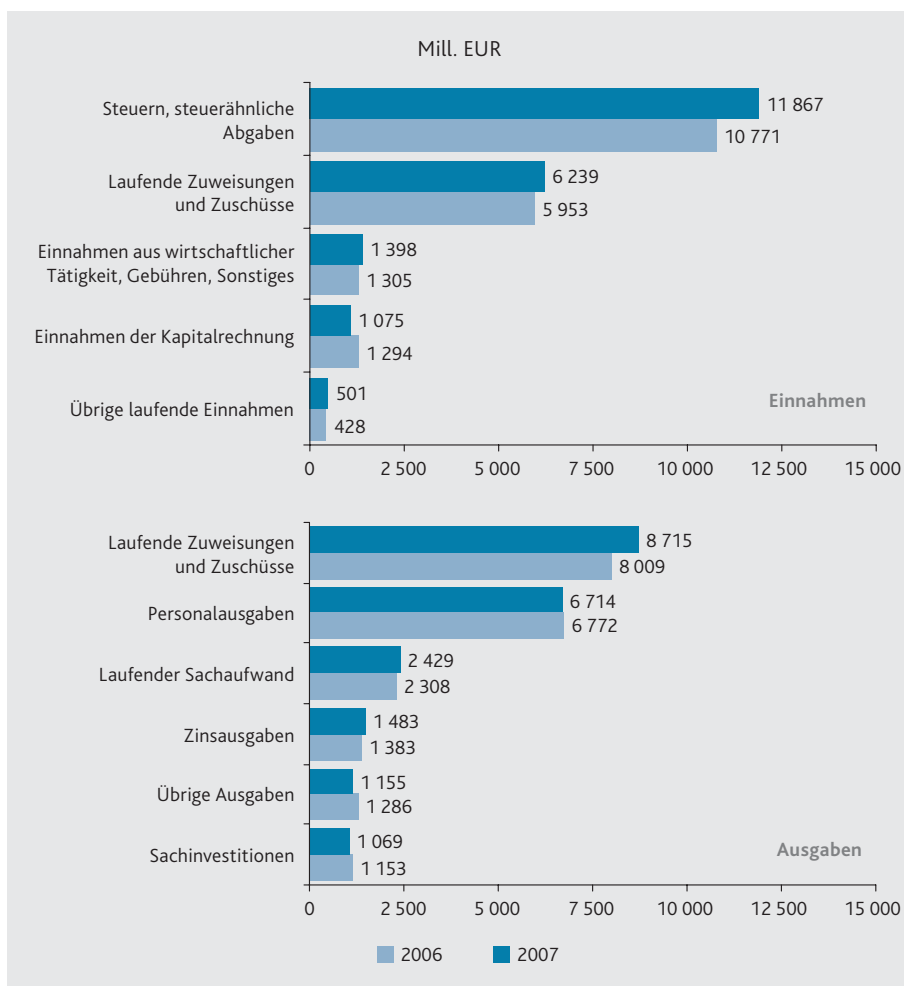
5.

Ausgaben und Einnahmen des Landes 2007 nach Arten und ausgewählten Aufgabengebieten ¹⁾

Ausgabe-/Einnahmeart	Ins- gesamt	Darunter			
		öffentliche Sicherheit und Ordnung; Rechts- schutz	allgemein- bildende und beruf- liche Schulen	Hochschulen; Wissen- schaft, Forschung, und Entwicklung	soziale Sicherung
		1 000 EUR			
Ausgaben					
Personalausgaben	4 630 167	993 333	2 305 886	151 193	47 506
Laufender Sachaufwand	994 353	287 836	15 779	137 924	169 015
Sachinvestitionen	93 374	12 186	1 752	6 427	388
Erwerb von Beteiligungen	12 356	-	-	-	-
Unmittelbare Ausgaben (ohne Zahlungen an andere Bereiche)	5 730 250	1 293 354	2 323 417	295 545	216 909
Zahlungen an andere Bereiche	2 893 149	15 790	196 344	614 273	320 918
Zinsausgaben an Kreditmarkt	1 112 928	-	-	-	-
laufende Zuschüsse	1 464 112	14 608	188 707	587 467	314 558
Vermögensübertragungen	264 716	1 182	7 638	26 806	5 917
Darlehen	51 394	-	-	-	444
Unmittelbare Ausgaben insgesamt	8 623 399	1 309 143	2 519 761	909 818	537 827
Zahlungen an öffentlichen Bereich	3 394 834	49 634	244 606	14 349	1 025 531
Zinsausgaben	4 030	-	-	-	-
laufende Zuweisungen, Erstattungen und Schuldendiensthilfen	2 828 604	39 605	181 258	14 349	1 023 914
Vermögensübertragungen	452 148	10 030	63 349	-	1 617
Darlehen und Tilgungsausgaben	110 051	-	-	-	-
Gesamtausgaben	12 018 233	1 358 778	2 764 368	924 166	1 563 358
abzüglich Zahlungen vom öffentlichen Bereich	1 866 231	4 883	30 921	16 972	514 157
Nettoausgaben	10 152 001	1 353 895	2 733 447	907 194	1 049 201
Unmittelbare Einnahmen					
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	132 107	11 191	134	1 175	126
Gebühren, sonstige Entgelte	257 513	180 362	1 320	4 794	28 601
Steuern und steuerähnliche Abgaben, übrige laufende Einnahmen, Zins- einnahmen von anderen Bereichen	9 181 623	3 017	1 014	3 406	2 734
Laufende Zuschüsse und Schulden- diensthilfen von anderen Bereichen	155 430	38 092	2 772	20 567	38 072
Veräußerung von Sachvermögen	3 646	947	1	13	0
Veräußerung von Beteiligungen	126	-	-	-	-
Vermögensübertragungen und Darlehens- rückflüsse von anderen Bereichen	51 034	-	-	80	256
Unmittelbare Einnahmen insgesamt	9 781 479	233 609	5 242	30 034	69 789

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

Ausgaben und Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten 2006 und 2007



Rund 56% der Steuereinnahmen wurden im Jahr 2007 durch Aufwendungen für Personal gebunden. Dies war deutlich weniger als im Vorjahr, in dem der Anteil noch gut zwei Drittel betrug. Ursächlich dafür war ein Rückgang der Personalausgaben bei einem gleichzeitigen Anstieg der Steuereinnahmen. Der Rückgang der Personalausgaben resultierte zu einem großen Teil aus der Ausgliederung der Wirtschaftsführung von vier Universitäten bzw. Hochschulen durch die Bildung von Globalhaushalten. Dadurch erhöhten sich aber im Gegenzug die Ausgaben für laufende Zuweisungen und Zuschüsse für diese Einrichtungen. Die Aufwendungen für Zinsausgaben haben erneut zugenommen. Hierfür geben Land, Gemeinden und Gemeindeverbände mehr aus, als sie für Sachinvestitionen erübrigen können.

6.

Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittel- bare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Brutto- ausgaben	Netto- ausgaben
	1 000 EUR			
Insgesamt				
Politische Führung und zentrale Verwaltung	807 696	4 716	812 411	757 979
Finanzverwaltung	162 860	755	163 616	161 524
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	341 142	7 814	348 956	328 525
Schulen und vorschulische Bildung	1 344 402	264 002	1 608 405	1 064 984
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	242 815	9 429	252 243	208 441
Soziale Sicherung	2 168 254	333 609	2 501 863	1 557 561
Gesundheit, Sport und Erholung	289 094	12 561	301 655	230 847
Wohnungswesen und Raumordnung	180 226	3 662	183 887	148 110
Kommunale Gemeinschaftsdienste	313 253	8 706	321 958	294 152
Wirtschaftsförderung	151 759	24 434	176 192	138 172
Verkehrswesen	499 191	42 144	541 336	440 950
Wirtschaftsunternehmen	212 666	23 365	236 031	203 636
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	140 415	1 345	141 760	133 391
Allgemeine Finanzwirtschaft	356 827	1 598 603	1 955 430	-721 977
Insgesamt	7 210 599	2 335 145	9 545 743	4 946 296
Kreisfreie Städte				
Politische Führung und zentrale Verwaltung	213 088	859	213 947	204 401
Finanzverwaltung	38 868	2	38 870	38 803
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	126 822	1 085	127 907	123 129
Schulen und vorschulische Bildung	323 805	1 983	325 788	251 307
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	120 004	4 038	124 042	102 345
Soziale Sicherung	798 559	24 907	823 466	570 829
Gesundheit, Sport und Erholung	97 220	2 703	99 922	84 054
Wohnungswesen und Raumordnung	64 945	1 619	66 564	53 987
Kommunale Gemeinschaftsdienste	60 639	2 225	62 864	60 015
Wirtschaftsförderung	25 884	4 816	30 700	21 925
Verkehrswesen	114 895	674	115 569	101 215
Wirtschaftsunternehmen	36 092	696	36 788	32 869
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	51 624	130	51 754	51 188
Allgemeine Finanzwirtschaft	157 313	38 523	195 836	6 248
Zusammen	2 229 758	84 259	2 314 017	1 702 315

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

noch:
6.**Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007
nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾**

Aufgabenbereich	Unmittel- bare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Brutto- ausgaben	Netto- ausgaben
	1 000 EUR			
Verbandsfreie Gemeinden				
Politische Führung und zentrale Verwaltung	122 527	316	122 843	119 886
Finanzverwaltung	24 477	44	24 521	24 404
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	38 001	184	38 185	36 227
Schulen und vorschulische Bildung	134 975	5 367	140 342	90 582
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	36 278	474	36 753	34 286
Soziale Sicherung	77 352	17 378	94 730	43 212
Gesundheit, Sport und Erholung	35 849	1 032	36 881	35 545
Wohnungswesen und Raumordnung	24 221	277	24 497	18 629
Kommunale Gemeinschaftsdienste	62 883	103	62 986	61 532
Wirtschaftsförderung	22 279	2 390	24 670	22 308
Verkehrswesen	73 812	100	73 911	61 457
Wirtschaftsunternehmen	29 507	3 134	32 642	18 609
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	23 428	62	23 490	20 922
Allgemeine Finanzwirtschaft	35 193	278 786	313 979	241 350
Zusammen	740 783	309 647	1 050 430	828 950
Ortsgemeinden				
Politische Führung und zentrale Verwaltung	86 045	1 206	87 251	84 833
Finanzverwaltung	695	161	857	857
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	485	642	1 127	1 068
Schulen und vorschulische Bildung	197 819	32 172	229 991	117 323
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	27 949	775	28 724	25 323
Soziale Sicherung	21 709	3 085	24 794	21 926
Gesundheit, Sport und Erholung	60 244	5 179	65 423	57 775
Wohnungswesen und Raumordnung	65 786	389	66 175	49 699
Kommunale Gemeinschaftsdienste	167 922	2 484	170 405	154 770
Wirtschaftsförderung	45 060	3 897	48 957	38 798
Verkehrswesen	250 063	12 911	262 974	229 275
Wirtschaftsunternehmen	91 857	18 677	110 534	101 719
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	60 797	1 090	61 888	57 146
Allgemeine Finanzwirtschaft	48 464	1 176 784	1 225 249	916 014
Zusammen	1 124 896	1 259 454	2 384 350	1 856 526

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

noch: 6. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittel- bare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Brutto- ausgaben	Netto- ausgaben
	1 000 EUR			
Verbandsgemeinden				
Politische Führung und zentrale Verwaltung	257 030	1 506	258 536	248 851
Finanzverwaltung	83 627	376	84 003	82 706
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	112 370	1 690	114 060	102 525
Schulen und vorschulische Bildung	215 974	14 597	230 572	154 511
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	8 422	1 028	9 450	8 062
Soziale Sicherung	79 654	33 040	112 693	74 545
Gesundheit, Sport und Erholung	52 823	1 613	54 436	44 325
Wohnungswesen und Raumordnung	9 005	24	9 029	8 417
Kommunale Gemeinschaftsdienste	18 899	130	19 030	11 303
Wirtschaftsförderung	30 176	4 416	34 592	26 405
Verkehrswesen	3 928	107	4 035	2 515
Wirtschaftsunternehmen	10 701	822	11 522	5 928
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	3 151	62	3 214	3 095
Allgemeine Finanzwirtschaft	50 602	66 258	116 860	-634 782
Zusammen	936 363	125 668	1 062 030	138 405
Landkreise				
Politische Führung und zentrale Verwaltung	125 368	828	126 196	96 403
Finanzverwaltung	15 192	173	15 365	14 754
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	63 463	4 213	67 676	65 576
Schulen und vorschulische Bildung	445 613	209 883	655 496	426 659
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	27 219	2 282	29 500	25 216
Soziale Sicherung	1 190 981	255 199	1 446 180	847 049
Gesundheit, Sport und Erholung	42 813	2 035	44 847	9 002
Wohnungswesen und Raumordnung	16 268	1 354	17 622	17 378
Kommunale Gemeinschaftsdienste	2 909	3 764	6 673	6 532
Wirtschaftsförderung	25 087	8 915	34 002	25 464
Verkehrswesen	56 493	28 353	84 846	46 488
Wirtschaftsunternehmen	41 123	36	41 159	41 124
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	1 414	-	1 414	1 041
Allgemeine Finanzwirtschaft	64 551	38 252	102 803	-1 221 134
Zusammen	2 118 495	555 286	2 673 781	401 553

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

7.

Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007
nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zahlungen vom öffentlichen Bereich	Bruttoeinnahmen
	insgesamt	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Gebühren, sonstige Entgelte	übrige unmittelbare Einnahmen		
Insgesamt						
Politische Führung und zentrale Verwaltung	88 523	9 699	14 025	64 800	54 432	142 956
Finanzverwaltung	41 952	15 299	3 518	23 134	2 092	44 043
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	141 570	1 738	89 362	50 470	20 431	162 000
Schulen und vorschulische Bildung	109 591	11 056	69 854	28 680	543 421	653 012
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	57 125	7 484	34 554	15 086	43 803	100 928
Soziale Sicherung	198 738	3 026	9 109	186 602	944 302	1 143 040
Gesundheit, Sport und Erholung	49 085	9 096	23 791	16 199	70 808	119 893
Wohnungswesen und Raumordnung	76 641	2 384	17 840	56 416	35 777	112 418
Kommunale Gemeinschaftsdienste	86 877	12 979	42 681	31 217	27 806	114 683
Wirtschaftsförderung	53 271	6 009	16 935	30 326	38 020	91 291
Verkehrswesen	174 157	20 866	25 820	127 471	100 386	274 543
Wirtschaftsunternehmen	466 317	366 712	6 088	93 516	32 396	498 713
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	189 714	73 078	658	115 978	8 369	198 083
Allgemeine Finanzwirtschaft	3 098 603	6 987	-	3 091 616	2 677 406	5 776 009
Insgesamt	4 832 164	546 414	354 236	3 931 514	4 599 448	9 431 612
Kreisfreie Städte						
Politische Führung und zentrale Verwaltung	27 768	1 886	5 245	20 637	9 546	37 314
Finanzverwaltung	10 200	356	2 234	7 610	67	10 267
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	47 930	296	28 082	19 553	4 779	52 709
Schulen und vorschulische Bildung	24 047	3 903	13 323	6 822	74 481	98 528
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	24 406	3 011	15 497	5 898	21 698	46 104
Soziale Sicherung	63 913	1 314	7 062	55 537	252 637	316 550
Gesundheit, Sport und Erholung	14 125	5 130	3 362	5 633	15 868	29 993
Wohnungswesen und Raumordnung	32 107	193	7 048	24 866	12 577	44 684
Kommunale Gemeinschaftsdienste	22 768	2 678	14 372	5 718	2 849	25 618
Wirtschaftsförderung	14 986	1 244	1 713	12 029	8 775	23 761
Verkehrswesen	46 184	7 967	16 595	21 621	14 354	60 538
Wirtschaftsunternehmen	149 113	117 615	127	31 372	3 919	153 032
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	55 042	20 251	185	34 607	566	55 608
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 062 267	1	-	1 062 267	189 588	1 251 855
Zusammen	1 594 859	165 846	114 846	1 314 167	611 702	2 206 561

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

noch: 7. Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zah- lungen vom öffent- lichen Bereich	Brutto- ein- nahmen
	ins- gesamt	Ein- nahmen aus wirt- schaft- licher Tätigkeit	Ge- bühren, sonstige Ent- gelte	übrige unmittel- bare Ein- nahmen		
Verbandsfreie Gemeinden						
Politische Führung und zentrale Verwaltung	15 184	1 098	3 547	10 538	2 957	18 140
Finanzverwaltung	4 182	276	510	3 396	117	4 300
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	13 415	404	7 904	5 107	1 958	15 373
Schulen und vorschulische Bildung	11 299	2 416	6 809	2 074	49 760	61 060
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	6 800	847	3 712	2 241	2 465	9 265
Soziale Sicherung	8 585	459	623	7 502	51 518	60 103
Gesundheit, Sport und Erholung	4 102	744	1 807	1 550	1 336	5 438
Wohnungswesen und Raumordnung	4 977	588	1 071	3 318	5 868	10 846
Kommunale Gemeinschaftsdienste	14 408	1 248	9 605	3 555	1 454	15 862
Wirtschaftsförderung	5 372	930	2 630	1 812	2 362	7 734
Verkehrswesen	23 920	1 887	6 445	15 588	12 455	36 374
Wirtschaftsunternehmen	43 006	39 343	413	3 250	14 032	57 038
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	37 794	19 392	146	18 256	2 568	40 363
Allgemeine Finanzwirtschaft	643 236	3	-	643 234	72 629	715 865
Zusammen	836 281	69 637	45 223	721 422	221 480	1 057 761
Ortsgemeinden						
Politische Führung und zentrale Verwaltung	10 381	3 624	648	6 110	2 419	12 799
Finanzverwaltung	1 612	-	12	1 600	-	1 612
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	250	27	185	38	59	309
Schulen und vorschulische Bildung	27 549	1 152	22 901	3 497	112 668	140 216
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	6 312	938	2 428	2 947	3 401	9 713
Soziale Sicherung	2 764	555	536	1 673	2 868	5 633
Gesundheit, Sport und Erholung	8 189	1 887	2 540	3 763	7 648	15 837
Wohnungswesen und Raumordnung	28 841	1 570	129	27 142	16 476	45 317
Kommunale Gemeinschaftsdienste	40 957	8 259	18 282	14 418	15 635	56 592
Wirtschaftsförderung	25 834	2 467	11 463	11 904	10 159	35 993
Verkehrswesen	102 413	10 851	2 746	88 817	33 698	136 112
Wirtschaftsunternehmen	192 787	177 317	5 266	10 204	8 816	201 602
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	91 899	30 767	321	60 811	4 742	96 641
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 364 379	2 001	-	1 362 378	309 235	1 673 614
Zusammen	1 904 168	241 416	67 455	1 595 297	527 824	2 431 992

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

noch:
7.**Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007
nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾**

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zahlungen vom öffentlichen Bereich	Bruttoeinnahmen
	insgesamt	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Gebühren, sonstige Entgelte	übrige unmittelbare Einnahmen		
	1 000 EUR					

Verbandsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	26 643	1 532	3 700	21 411	9 686	36 328
Finanzverwaltung	9 664	-	666	8 998	1 297	10 961
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	24 434	818	14 476	9 140	11 535	35 968
Schulen und vorschulische Bildung	20 072	2 178	7 173	10 721	76 061	96 132
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	3 592	125	2 777	690	1 388	4 980
Soziale Sicherung	16 384	159	336	15 890	38 148	54 532
Gesundheit, Sport und Erholung	12 946	1 243	8 052	3 651	10 110	23 056
Wohnungswesen und Raumordnung	1 265	8	850	407	612	1 877
Kommunale Gemeinschaftsdienste	5 561	794	367	4 400	7 727	13 288
Wirtschaftsförderung	4 201	625	654	2 922	8 187	12 388
Verkehrswesen	568	139	1	428	1 520	2 088
Wirtschaftsunternehmen	5 993	2 757	218	3 018	5 594	11 587
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	3 446	2 097	5	1 343	119	3 565
Allgemeine Finanzwirtschaft	14 291	821	-	13 469	751 642	765 933
Zusammen	149 058	13 297	39 275	96 486	923 625	1 072 684

Landkreise

Politische Führung und zentrale Verwaltung	8 372	1 500	885	5 987	29 793	38 165
Finanzverwaltung	16 293	14 666	96	1 529	611	16 903
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	55 541	193	38 715	16 634	2 099	57 641
Schulen und vorschulische Bildung	22 142	1 229	15 513	5 400	228 837	250 979
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	13 596	2 404	7 933	3 258	4 284	17 880
Soziale Sicherung	107 091	538	553	106 001	599 131	706 222
Gesundheit, Sport und Erholung	9 694	91	8 030	1 573	35 846	45 540
Wohnungswesen und Raumordnung	9 450	24	8 741	685	244	9 694
Kommunale Gemeinschaftsdienste	3 182	-	55	3 126	142	3 323
Wirtschaftsförderung	1 875	19	219	1 637	8 537	10 413
Verkehrswesen	1 072	21	33	1 019	38 359	39 431
Wirtschaftsunternehmen	66 550	20 910	64	45 577	35	66 586
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	1 533	570	-	964	373	1 906
Allgemeine Finanzwirtschaft	14 216	4 161	-	10 055	1 323 937	1 338 153
Zusammen	330 606	46 326	80 836	203 442	2 272 228	2 602 835

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

8.

Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Realsteueraufbringungskraft					Steuer- einnahme- kraft der Ge- meinden ¹⁾
	insgesamt		Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer	
	1 000 EUR	EUR je Einwohner				
Frankenthal (Pfalz), St.	25 214	535,32	2,03	118,15	415,14	843,63
Kaiserslautern, St.	51 957	533,24	0,38	146,52	386,34	802,62
Koblenz, St.	116 581	1 098,52	0,59	139,98	957,95	1 342,69
Landau i. d. Pfalz, St.	23 176	538,54	4,20	110,73	423,61	833,91
Ludwigshafen a. Rh., St.	181 390	1 109,14	0,60	138,77	969,78	1 359,53
Mainz, St.	134 563	679,63	0,94	117,92	560,77	1 054,15
Neustadt a. d. Weinstr., St.	22 773	420,51	5,21	114,96	300,34	754,08
Pirmasens, St.	23 419	561,70	0,61	145,15	415,95	812,98
Speyer, St.	33 329	656,98	0,54	127,99	528,45	953,45
Trier, St.	61 718	593,00	0,61	118,16	474,23	802,63
Worms, St.	41 561	505,74	3,34	116,91	385,49	779,05
Zweibrücken, St.	28 369	819,56	1,51	109,17	708,87	1 050,67
Ahrweiler	42 000	326,03	3,03	104,34	218,65	626,35
Altenkirchen (Ww.)	49 749	370,49	2,54	95,14	272,82	624,20
Alzey-Worms	41 447	330,35	15,10	91,65	223,60	657,90
Bad Dürkheim	40 985	305,42	7,97	105,41	192,05	676,08
Bad Kreuznach	53 365	339,92	5,53	94,69	239,70	629,81
Bernkastel-Wittlich	55 612	492,84	9,00	97,20	386,64	718,81
Birkenfeld	33 101	385,34	3,37	94,02	287,95	633,80
Cochem-Zell	18 494	285,90	8,30	94,07	183,53	538,31
Donnersbergkreis	30 511	393,26	7,60	88,40	297,26	664,86
Eifelkreis Bitburg-Prüm	37 649	395,53	9,31	81,49	304,73	597,34
Germersheim	38 260	304,34	3,51	93,20	207,63	643,01
Kaiserslautern	37 973	352,58	2,66	108,11	241,81	630,59
Kusel	13 839	185,67	3,92	76,60	105,15	478,43
Mainz-Bingen	231 099	1 146,15	7,27	93,59	1 045,29	1 417,70
Mayen-Koblenz	94 807	445,94	3,23	99,99	342,71	734,54
Neuwied	109 407	597,59	1,71	114,13	481,75	864,06
Rhein-Hunsrück-Kreis	47 884	460,20	6,54	104,42	349,24	716,44
Rhein-Lahn-Kreis	39 138	311,16	4,17	90,19	216,81	613,68
Rhein-Pfalz-Kreis	48 099	322,31	4,03	114,07	204,22	716,45
Südliche Weinstraße	38 968	354,28	11,15	96,04	247,09	667,81
Südwestpfalz	29 110	287,93	3,91	100,51	183,50	567,38
Trier-Saarburg	45 254	321,00	6,24	78,10	236,66	553,27
Vulkaneifel	30 789	492,54	6,82	78,27	407,45	704,75
Westerwaldkreis	105 821	525,73	2,46	98,78	424,49	780,52
Rheinland-Pfalz	2 057 409	509,41	4,45	104,55	400,41	793,08
kreisfreie Städte	744 050	727,55	1,36	127,07	599,12	1 011,46
Landkreise	1 313 361	435,44	5,50	96,91	333,03	719,04

1) Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage und zuzüglich Gemeindeanteile an der Einkommensteuer bzw. an der Umsatzsteuer.

9.

Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2008
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1990	2000	2008	1990	2000	2008
	1 000 EUR			EUR je Einwohner		
Frankenthal (Pfalz), St.	4 410	7 014	8 691	94,77	145,52	186,49
Kaiserslautern, St.	14 584	17 916	22 345	149,10	180,91	231,26
Koblenz, St.	7 423	11 394	8 580	68,49	105,15	80,57
Landau i. d. Pfalz, St.	6 647	6 627	7 730	166,20	164,31	178,67
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 407	1 825	6 673	8,95	11,50	41,93
Mainz, St.	12 620	11 165	19 399	70,11	60,25	98,46
Neustadt a. d. Weinstr., St.	9 077	8 175	10 598	178,23	153,04	197,39
Pirmasens, St.	8 366	11 661	12 630	171,04	249,37	292,43
Speyer, St.	5 749	6 991	6 664	125,71	140,74	131,54
Trier, St.	18 358	21 429	24 353	192,19	218,42	237,96
Worms, St.	7 747	13 186	18 527	102,23	163,88	224,49
Zweibrücken, St.	8 053	5 552	7 836	235,72	155,34	222,89
Ahrweiler	23 064	26 273	33 169	202,62	205,39	256,03
Altenkirchen (Ww.)	24 899	31 105	38 199	202,14	227,82	282,83
Alzey-Worms	22 729	27 558	29 939	222,29	226,64	236,40
Bad Dürkheim	18 828	22 977	29 718	152,37	172,26	219,83
Bad Kreuznach	31 903	36 123	42 975	215,13	228,70	270,29
Bernkastel-Wittlich	26 082	26 922	30 989	239,84	233,33	268,50
Birkenfeld	19 373	24 166	26 843	222,75	264,88	304,20
Cochem-Zell	16 602	17 802	22 232	267,58	268,02	335,84
Donnersbergkreis	15 100	20 283	22 819	219,34	259,95	290,13
Eifelkreis Bitburg-Prüm	27 484	28 469	36 013	301,46	291,19	370,46
Germersheim	15 779	20 201	28 986	148,56	166,00	230,01
Kaiserslautern	25 415	30 344	35 266	258,02	275,86	324,91
Kusel	18 398	22 984	28 381	241,42	287,92	372,28
Mainz-Bingen	24 282	26 849	20 226	145,04	139,79	100,28
Mayen-Koblenz	30 528	36 450	41 651	159,90	174,44	194,36
Neuwied	23 487	26 600	28 959	146,69	145,13	156,63
Rhein-Hunsrück-Kreis	20 552	26 250	23 673	225,36	250,11	224,21
Rhein-Lahn-Kreis	25 173	29 100	33 907	213,08	226,64	266,46
Rhein-Pfalz-Kreis	17 769	26 671	26 972	132,92	182,33	180,57
Südliche Weinstraße	19 502	22 035	24 733	196,56	203,18	224,97
Südwestpfalz	22 580	27 167	32 318	224,64	256,80	315,86
Trier-Saarburg	36 606	39 135	49 480	286,14	284,17	348,26
Vulkaneifel	15 053	15 564	21 201	256,65	239,89	331,43
Westerwaldkreis	35 775	38 755	40 923	203,58	191,38	199,44
Rheinland-Pfalz	661 405	772 717	903 595	178,22	191,97	222,27
kreisfreie Städte	104 441	122 933	154 025	106,79	122,44	151,49
Landkreise	556 964	649 783	749 570	203,77	215,09	245,88

10.

Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2008 ¹⁾ nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang

Dienstverhältnis Beschäftigungsumfang	1970	1980	1990	2000	2008
Insgesamt					
Insgesamt	123 320	161 175	172 800	154 607	155 656
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	48 171	64 533	68 902	71 268	77 312
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	75 149	96 642	103 898	83 339	78 344
Vollzeitbeschäftigte	113 495	135 326	133 665	109 496	102 305
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	9 825	25 849	39 135	45 111	53 351
Land					
Zusammen	75 830	99 133	102 490	93 225	93 871
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	42 126	56 921	60 296	62 067	68 033
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	33 704	42 212	42 194	31 158	25 838
Vollzeitbeschäftigte	72 124	85 803	82 193	68 262	64 263
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	3 706	13 330	20 297	24 963	29 608
Gemeinden und Gemeindeverbände					
Zusammen	47 490	62 042	70 310	61 382	61 785
Beamtin/Beamter	6 045	7 612	8 606	9 201	9 279
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	41 445	54 430	61 704	52 181	52 506
Vollzeitbeschäftigte	41 371	49 523	51 472	41 234	38 042
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	6 119	12 519	18 838	20 148	23 743

1) 1970, 1980 und 1990 ohne die im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nach §§ 91-97 Arbeitsförderungs-gesetz Beschäftigten. – 2) Ohne geringfügig Beschäftigte.

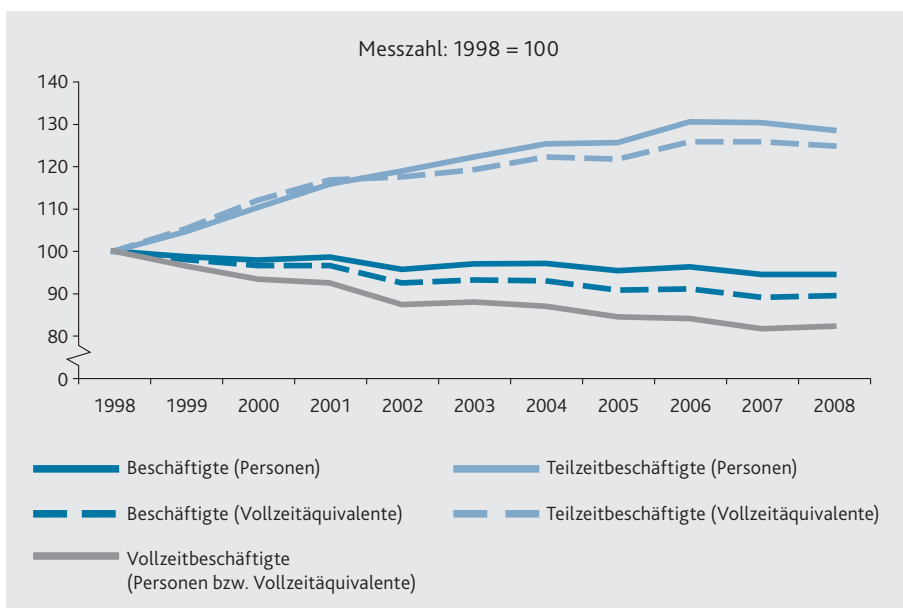
11.

Personal (Vollzeitäquivalente ¹⁾) des Landes, der Gemeinden und Gemeinde-verbände 1995-2008 nach Dienstverhältnissen

Dienstverhältnis	1995	2000	2005	2007	2008
Insgesamt					
Insgesamt	154 312	135 379	133 088	131 095	131 612
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	70 635	66 870	68 924	68 198	68 388
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	83 677	68 509	64 164	62 897	63 225
Land					
Zusammen	96 020	83 561	83 559	80 981	80 851
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	61 370	58 064	60 332	59 652	59 854
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	34 650	25 497	23 227	21 329	20 997
Gemeinden und Gemeindeverbände					
Zusammen	58 292	51 818	49 529	50 114	50 761
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	9 265	8 806	8 592	8 546	8 534
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	49 027	43 012	40 937	41 568	42 228

1) Maßeinheit für die fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten bei der Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse.

Personal in den Kernhaushalten des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1998-2008



Land und Kommunen haben ihren Personalstand in den letzten zehn Jahren um 5,5% auf 140 371 Bedienstete reduziert. Dabei hat die Teilzeitbeschäftigung deutlich zugenommen. Der Anteil solcher Beschäftigungsverhältnisse ist um 10 Prozentpunkte auf 36% gestiegen. Dies ist maßgeblich auf die Bestrebungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auf die Inanspruchnahme der Altersteilzeit zurückzuführen. Misst man die Beschäftigten insgesamt in Vollzeitäquivalenten (hierbei werden Teilzeitkräfte in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet) wurde die in den Kernhaushalten geführte Personalkapazität seit 1998 sogar um 10,5% abgebaut.

Diese Entwicklung war u. a. mit der Auslagerung von Aufgaben aus den Kernhaushalten verbunden. Beim Land, wo im Jahr 2008 rund 62% der Beschäftigten tätig waren, hat vor allem die Ausgliederung von vier Universitäten bzw. Hochschulen aufgrund eines Rechtsformwechsels im Jahr 2007 zu einer deutlichen Verringerung der Personalkapazität geführt. Deutlicher als bei den Kommunen ist hier im betrachteten Zehnjahreszeitraum die Kapazität in Vollzeitäquivalenten um 13,2% zurückgegangen. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden hat sie nur um 5,6% abgenommen. Zudem hat sich dort der Personalbestand seit 2007 wieder etwas erhöht.

12.

Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe und -gesellschaften, ihrer Krankenanstalten sowie von Zweckverbänden 2008 nach Arten

Schuldner	Ins- gesamt	Kreditmarkt- schulden		Schulden bei öffentl. Haushalten	
	1 000 EUR		%	1 000 EUR	%
Land	26 120 428	25 722 324	98,5	398 104	1,5
Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾	4 813 080	4 768 162	99,1	44 918	0,9
Zusammen	30 933 508	30 490 486	98,6	443 022	1,4
Staatl. Eigenbetriebe u. -gesellschaften ²⁾	4 496 698	1 469 210	32,7	3 027 488	67,3
Kommunale Eigenbetriebe und -gesellschaften ²⁾	5 312 474	3 566 562	67,1	1 745 912	32,9
darunter Eigentriebe	3 973 357	2 375 360	59,8	1 597 997	40,2
Zusammen	13 782 529	7 411 132	53,8	6 371 397	46,2
darunter staatl. u. komm. Krankenanstalten	199 423	199 288	99,9	135	0,1
Zweckverbände ³⁾	115 683	109 495	94,7	6 188	5,3

1) Einschließlich Bezirksverband Pfalz. – 2) Mit 100% unmittelbarer Beteiligung einer Gebietskörperschaft sowie Anstalten des öffentlichen Rechts. – 3) Kameral buchende Zweckverbände.

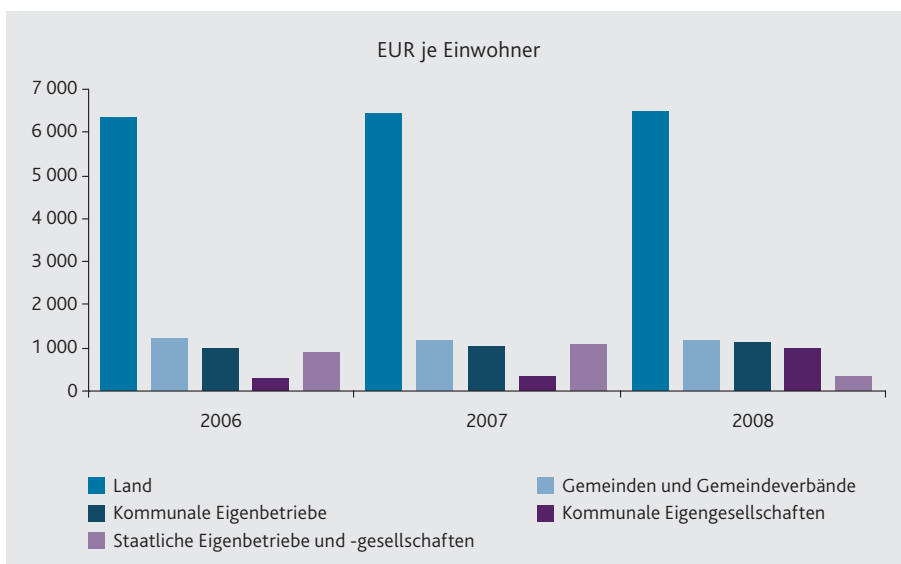
13.

Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2008 nach Arten

Schuldenart	Ins- gesamt	Land		Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾	
	1 000 EUR		%	1 000 EUR	%
Kreditmarktschulden	30 490 486	25 722 324	84,4	4 768 162	15,6
sonstige Wertpapiersschulden	14 010 031	14 010 031	100	-	-
Schulden bei					
inländischen Sparkassen	8 225 051	7 281 872	88,5	943 179	11,5
inländischen Girozentralen/Landesbanken	1 375 371	-	-	1 375 371	100,0
sonstigen inländischen Kreditinstituten	2 154 738	-	-	2 154 738	100,0
inländischen Bausparkassen	2 571	-	-	2 571	100,0
inländischen Versicherungsunternehmen	3 210 531	3 175 862	98,9	34 669	1,1
der Bundesagentur für Arbeit	-	-	-	-	-
öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen	61 274	61 000	99,6	274	0,4
sonstigen Sozialversicherungen	69	-	-	69	100,0
sonstigen inländischen Stellen	558 565	301 274	53,9	257 291	46,1
ausländischen Stellen	892 285	892 285	100,0	-	-
Schulden bei öffentlichen Haushalten	443 022	398 104	89,9	44 918	10,1
bei Bund und Lastenausgleichsfonds	402 033	398 104	99,0	3 929	1,0
beim ERP-Sondervermögen	1 691	-	-	1 691	100,0
bei sonstigen Sondervermögen					
des Bundes	666	-	-	666	100,0
bei Ländern	17 801	-	-	17 801	100,0
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	8 512	-	-	8 512	100,0
bei Zweckverbänden	651	-	-	651	100,0
bei Eigenbetrieben	11 668	-	-	11 668	100,0
Insgesamt	30 933 508	26 120 428	84,4	4 813 080	15,6
Nachrichtlich: Kassenkredite	3 803 260	109 600	2,9	3 693 660	97,1

1) Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der staatlichen und kommunalen Eigenbetriebe und -gesellschaften 2006-2008



Da die Ausgaben eines Jahres zur Finanzierung der Aufgaben des Landes, der Kommunen sowie der Eigenbetriebe und -gesellschaften in der Regel größer sind als die Einnahmen, sind u. a. Kreditaufnahmen notwendig.

Insbesondere das Land hat einen hohen Kreditbedarf, der sich in einer steigenden Schuldenbelastung je Einwohner niederschlägt. Gemeinden und Gemeindeverbände benötigen deutlich weniger Fremdmittel als das Land. Darüber hinaus sind hier die Zuwächse geringer.

Durch die stetige Auslagerung von Aufgaben des Landes und der Kommunen auf Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und ähnliche Einrichtungen wurden auch die entsprechenden Schulden dorthin übertragen. Die Schulden der staatlichen und kommunalen Eigenbetriebe und -gesellschaften belaufen sich auf fast ein Drittel der Schulden der Kernhaushalte von Land und Kommunen, wobei mehr als die Hälfte der Kredite von öffentlichen Haushalten bereitgestellt werden.

Unter den Gemeinden und Gemeindeverbänden sind die kreisfreien Städte am höchsten verschuldet. Aufgrund ihrer überörtlichen Funktion stellen sie auch Leistungen für Bürgerinnen und Bürger der umliegenden Gebietskörperschaften bereit. Die Verschuldung der Landkreise einschließlich der ihrer kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände ist etwa ein Drittel niedriger als die der kreisfreien Städte.

14.

Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt ¹⁾		Je Einwohner		Nachrichtlich: Kassenkredite			
					insgesamt		je Einwohner	
	2000	2008	2000	2008	2000	2008	2000	2008
	1 000 EUR		EUR		1 000 EUR		EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	51 011	50 083	1 066	1 063	-	80 900	-	1 718
Kaiserslautern, St.	122 674	155 194	1 233	1 593	79 250	419 758	796	4 308
Koblenz, St.	208 862	222 146	1 936	2 093	-	10 700	-	101
Landau i. d. Pfalz, St.	32 410	10 401	791	242	2 671	47 866	65	1 112
Ludwigshafen a. Rh., St.	331 546	349 471	2 034	2 137	81 807	476 100	502	2 911
Mainz, St.	175 593	190 723	962	963	267 406	584 000	1 465	2 950
Neustadt a. d. W., St.	57 456	61 804	1 065	1 141	-	17 500	-	323
Pirmasens, St.	55 037	75 488	1 213	1 811	16 106	165 000	355	3 958
Speyer, St.	45 437	55 602	913	1 096	17 333	81 400	348	1 605
Trier, St.	189 435	239 979	1 925	2 306	90 775	214 083	922	2 057
Worms, St.	84 634	75 935	1 055	924	33 234	99 000	414	1 205
Zweibrücken, St.	62 002	72 467	1 739	2 094	-	88 000	-	2 542
Ahrweiler	106 248	150 289	823	1 167	219	4 853	2	38
Altenkirchen (Ww.)	162 397	186 308	1 183	1 387	4 090	36 712	30	273
Alzey-Worms	148 802	170 852	1 204	1 362	7 558	61 650	61	491
Bad Dürkheim	149 511	183 708	1 119	1 369	5 329	105 335	40	785
Bad Kreuznach	145 604	160 891	926	1 025	21 406	126 315	136	805
Bernkastel-Wittlich	115 046	141 367	1 012	1 253	4 214	19 323	37	171
Birkenfeld	97 564	97 721	1 082	1 138	4 130	87 500	46	1 019
Cochem-Zell	64 657	66 513	986	1 028	1 758	33 605	27	520
Donnersbergkreis	102 099	111 087	1 303	1 432	18 768	87 896	240	1 133
Eifelkreis Bitburg-Prüm	96 196	122 087	998	1 283	9 970	56 842	103	597
Germersheim	62 951	73 507	512	585	5 880	46 950	48	373
Kaiserslautern	102 442	108 350	931	1 006	26 510	144 928	241	1 346
Kusel	92 906	131 630	1 177	1 766	16 698	116 951	212	1 569
Mainz-Bingen	223 023	181 772	1 152	902	8 385	23 263	43	115
Mayen-Koblenz	248 580	299 160	1 181	1 407	383	89 506	2	421
Neuwied	165 751	159 779	902	873	19 016	167 676	103	916
Rhein-Hunsrück-Kreis	48 569	48 872	462	470	-	21 011	-	202
Rhein-Lahn-Kreis	123 793	127 424	962	1 013	3 420	67 292	27	535
Rhein-Pfalz-Kreis	107 833	151 991	735	1 018	1 906	7 295	13	49
Südliche Weinstraße	67 711	89 029	620	809	1 136	11 470	10	104
Südwestpfalz	41 298	44 318	392	438	2 214	8 524	21	84
Trier-Saarburg	167 142	192 661	1 215	1 367	13 293	30 953	97	220
Vulkaneifel	77 699	95 030	1 209	1 520	11 666	47 503	181	760
Westerwaldkreis	144 969	136 019	719	676	-	6 000	-	30
Rheinland-Pfalz ²⁾	4 291 252	4 813 080	1 065	1 192	776 531	3 693 660	193	915
kreisfreie Städte	1 416 097	1 559 293	1 409	1 525	588 582	2 284 307	586	2 234
Landkreise	2 862 791	3 230 365	947	1 071	187 949	1 409 353	62	467
Bezirksverband Pfalz	12 364	23 422	9	17	-	-	-	-

1) Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. – 2) Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2004 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken	333
17.2.2	Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2004 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken	334
17.2.3	Einkünfte freier Berufe 2004 nach Art der Tätigkeit	336
17.2.4	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2007 nach Wirtschaftszweigen	337
17.2.5	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2005, 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	348
17.2.6	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2004 nach Verwaltungsbezirken	340

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Statistischer Bericht: Das lohn- und einkommensteuerpflichtige Einkommen und seine Besteuerung (L4043)
17.2.2	s. Tabelle 17.2.1	s. Tabelle 17.2.1
17.2.3	s. Tabelle 17.2.1	s. Tabelle 17.2.1
17.2.4	Umsatzsteuerstatistik	Statistischer Bericht: Der Umsatz und seine Besteuerung (L4013)
17.2.5	s. Tabelle 17.2.4	s. Tabelle 17.2.4
17.2.6	Gewerbesteuerstatistik	Statistischer Bericht: Gewerbesteuer (L4133)

Erläuterungen

Die Steuerstatistiken nehmen im Rahmen der gesamten Wirtschaftsstatistik eine zentrale Stellung ein. Zu ihren Erhebungsgegenständen gehören wichtige Größen wie Einkommen und Umsatz, die primäre Ansatzpunkte für jede volkswirtschaftliche Gesamtbetrachtung sind. Die Steuerstatistiken sind daher auch eine der wichtigsten Materialquellen zur Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Ihre Ergebnisse können im Allgemeinen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt bereitgestellt werden, da sie als Sekundärstatistiken an den Abschluss der Veranlagungs- bzw. Feststellungsarbeiten bei der Finanzverwaltung gebunden sind.

Einen Überblick über das gesamte Einkommen einer Volkswirtschaft, so weit es steuerlich erfasst wird, liefern Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistiken. Die Erhebungen erfolgen wegen des großen Umfangs der Aufbereitungsarbeiten in dreijährlichen Abständen. In Verbindung mit der Hauptveranlagung zur Vermögensteuer und der Hauptfeststellung der Einheitswerte des gewerblichen Betriebsvermögens wurden letztmals für das Jahr 1995 die Vermögensteuer- und Einheitswertstatistiken geführt. Die Gewerbesteuerstatistik erfasst alle drei Jahre, erstmals für 1995, die im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben. Sie schafft damit eine Datengrundlage für die Analyse der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform, insbesondere der Gewerbesteuerreform, auf die kommunalen Finanzen. Die Umsatzsteuerstatistik, die ab 1996 jährlich durchgeführt wird, erfasst die Umsätze sowie die Umsatzsteuerbeträge der nach Wirtschaftszweigen, Umsatzgrößenklassen, Kreisen und Rechtsformen untergliederten Steuerpflichtigen mit einem Jahresumsatz von über 17 500 EUR.

Gesamtbetrag der Einkünfte (Einkommensteuer): Der Gesamtbetrag der Einkünfte ist die Grundlage für die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens und damit der Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer. Er errechnet sich gemäß § 2 Abs. 3 EStG aus der Summe der Einkünfte, vermindert um den Altersentlastungsbetrag, den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und den Abzug nach § 13 Abs. 3 EStG für Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft. Die Summe der Einkünfte wiederum setzt sich zusammen aus den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbstständiger Arbeit, aus nicht selbstständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen sowie aus Vermietung und Verpachtung und den sonstigen Einkünften im Sinne des § 22 EStG und dem Hinzurechnungsbetrag (§ 52 Abs. 3 Satz 3 EStG, § 8 Abs. 5 Satz 2 AuslInvG).

Steuerbare Umsätze (Umsatzsteuer): Die steuerbaren Umsätze, definiert in § 1 Abs. 1 UStG, bilden die Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer. Dies sind im wesentlichen die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt, und die innergemeinschaftlichen Erwerbe im Inland gegen Entgelt. Ein Unternehmer ist dabei, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausübt. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers. Gewerlich oder beruflich ist jede Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen, auch wenn die Absicht, Gewinn zu erzielen, fehlt.

Steuermessbetrag (Gewerbesteuer): Der Steuermessbetrag stellt die Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer dar. Er ermittelt sich gemäß § 11 Abs. 1 GewStG durch Anwendung der Steuermesszahl auf den Gewerbeertrag. Der Gewerbeertrag ist dabei gemäß § 7 GewStG der nach den Vorschriften des Einkommensteuer- oder des Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb, vermehrt oder vermindert um bestimmte in den §§ 8 und 9 GewStG bezeichnete Beträge. Zur Berechnung des Steuermessbetrages ist der Gewerbeertrag auf volle 100 Euro nach unten abzurunden und bei natürlichen Personen und Personengesellschaften um einen Freibetrag von 24 500 Euro bzw. bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts um einen Freibetrag von 3 900 Euro zu kürzen. Die Steuermesszahl für den Gewerbeertrag unterliegt bei natürlichen Personen und Personengesellschaften einem Staffeltarif und steigt ausgehend von einem Prozent für die ersten 12 000 Euro mit jeden weiteren 12 000 Euro jeweils um ein Prozent bis auf fünf Prozent. Die Steuermesszahl bei anderen Gewerbetreibenden beträgt durchgängig fünf Prozent.

1.

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2004 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Davon Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... EUR				
		0 - 12 500	12 500 - 20 000	20 000 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 und mehr
Frankenthal (Pfalz), St.	21 484	8 000	2 082	1 668	6 451	3 283
Kaiserslautern, St.	42 069	15 334	5 110	3 790	12 531	5 304
Koblenz, St.	48 378	14 427	6 207	4 607	16 180	6 957
Landau i. d. Pfalz, St.	19 162	5 736	2 279	1 897	6 205	3 045
Ludwigshafen a. Rh., St.	72 754	28 493	7 626	5 338	21 404	9 893
Mainz, St.	90 868	28 672	9 515	6 813	27 871	17 997
Neustadt a. d. Weinstr., St.	24 382	7 878	2 868	2 017	7 346	4 273
Pirmasens, St.	17 056	6 343	2 355	1 652	4 893	1 813
Speyer, St.	22 828	7 256	2 579	1 886	7 259	3 848
Trier, St.	42 103	15 586	5 547	3 960	11 938	5 072
Worms, St.	35 110	11 870	4 076	2 950	11 016	5 198
Zweibrücken, St.	14 945	5 257	1 832	1 345	4 522	1 989
Ahrweiler	57 024	17 264	6 824	5 259	18 784	8 893
Altenkirchen (Ww.)	56 348	18 486	6 416	5 334	18 797	7 315
Alzey-Worms	55 169	16 201	5 878	4 557	17 842	10 691
Bad Dürkheim	61 198	19 666	6 131	4 602	18 397	12 402
Bad Kreuznach	67 594	21 673	7 869	6 127	21 867	10 058
Bernkastel-Wittlich	47 892	14 531	6 186	5 078	16 410	5 687
Birkenfeld	35 360	11 379	4 523	3 671	11 726	4 061
Cochem-Zell	27 490	8 880	3 366	2 828	9 162	3 254
Donnersbergkreis	33 945	11 249	3 541	2 818	11 225	5 112
Eifelkreis Bitburg-Prüm	36 387	12 033	4 833	3 697	11 778	4 046
Germersheim	56 347	17 936	5 686	4 456	18 224	10 045
Kaiserslautern	46 472	14 914	5 449	3 993	15 150	6 966
Kusel	32 094	10 766	3 512	2 798	11 123	3 895
Mainz-Bingen	93 316	25 966	9 358	7 280	29 307	21 405
Mayen-Koblenz	91 152	26 893	10 549	8 412	31 256	14 042
Neuwied	79 062	25 816	8 534	6 913	25 407	12 392
Rhein-Hunsrück-Kreis	45 011	13 874	5 415	4 134	15 220	6 368
Rhein-Lahn-Kreis	56 462	17 787	6 800	5 291	18 507	8 077
Rhein-Pfalz-Kreis	71 271	24 350	6 359	4 748	20 705	15 109
Südliche Weinstraße	48 462	14 909	5 361	4 113	15 618	8 461
Südwestpfalz	42 981	14 059	4 803	3 869	14 232	6 018
Trier-Saarburg	56 433	18 246	6 790	5 380	18 316	7 701
Vulkaneifel	26 476	8 541	3 239	2 607	8 945	3 144
Westerwaldkreis	86 564	26 740	9 743	8 334	28 994	12 753
Rheinland-Pfalz	1 761 649	567 011	199 241	154 222	564 608	276 567
kreisfreie Städte	451 139	154 852	52 076	37 923	137 616	68 672
Landkreise	1 310 510	412 159	147 165	116 299	426 992	207 895

1) Nur Steuerpflichtige mit einem positiven Gesamtbetrag der Einkünfte.

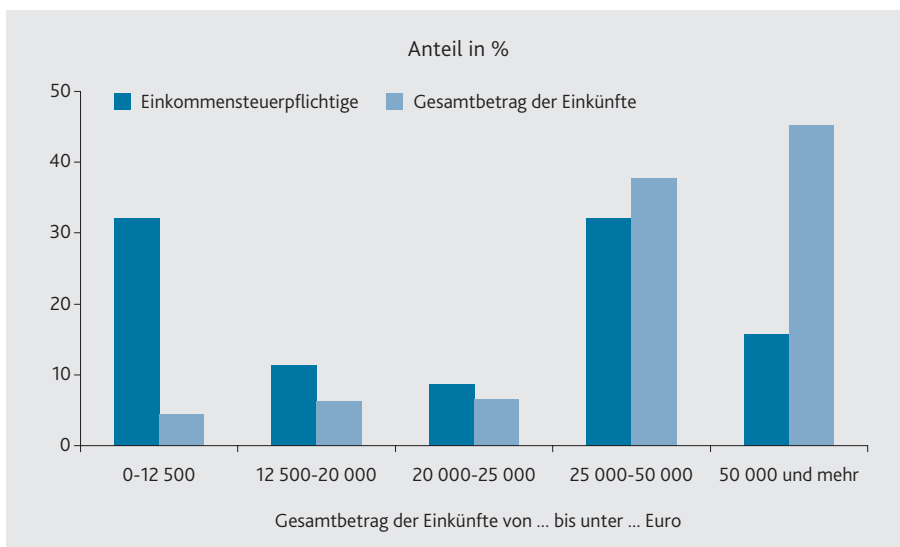
2.

Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2004 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Davon Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... EUR				
		0	12 500	20 000	25 000	50 000
		-	-	-	-	und mehr
		12 500	20 000	25 000	50 000	
		1 000 EUR				
Frankenthal (Pfalz), St.	598 557	27 666	33 884	37 611	231 778	267 619
Kaiserslautern, St.	1 124 186	63 623	82 888	85 408	438 803	453 463
Koblenz, St.	1 441 207	70 075	100 937	103 826	565 174	601 195
Landau i. d. Pfalz, St.	589 311	26 794	36 972	42 863	218 016	264 665
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 878 138	106 140	123 890	120 268	764 140	763 701
Mainz, St.	3 022 839	127 647	154 729	153 744	995 199	1 591 520
Neustadt a. d. Weinstr., St.	781 111	33 828	46 900	45 501	259 742	395 139
Pirmasens, St.	428 420	25 375	38 517	37 054	169 832	157 641
Speyer, St.	705 230	30 710	42 126	42 681	257 248	332 464
Trier, St.	1 123 022	67 436	89 850	89 105	413 893	462 737
Worms, St.	1 005 145	50 500	66 199	66 586	387 531	434 330
Zweibrücken, St.	401 181	22 128	29 815	30 249	159 209	159 780
Ahrweiler	1 687 238	77 078	111 190	118 774	657 911	722 285
Altenkirchen (Ww.)	1 543 214	75 535	104 928	120 640	650 996	591 114
Alzey-Worms	1 778 134	72 517	96 366	102 838	638 793	867 621
Bad Dürkheim	2 017 684	76 240	99 677	103 777	660 550	1 077 440
Bad Kreuznach	1 997 561	91 140	128 138	138 352	766 920	873 011
Bernkastel-Wittlich	1 360 197	65 806	101 441	114 465	568 843	509 644
Birkenfeld	968 733	48 771	74 140	82 793	408 741	354 287
Cochem-Zell	747 229	39 985	54 969	63 645	318 506	270 124
Donnersbergkreis	967 027	44 699	57 951	63 576	397 280	403 521
Eifelkreis Bitburg-Prüm	962 642	55 255	78 660	83 209	408 989	336 530
Germersheim	1 719 214	76 644	92 644	100 574	653 520	795 834
Kaiserslautern	1 332 075	61 015	88 903	90 177	539 011	552 968
Kusel	851 636	42 682	57 480	63 208	395 300	292 967
Mainz-Bingen	3 928 748	116 536	152 600	164 312	1 049 404	2 445 896
Mayen-Koblenz	2 754 435	118 920	172 282	189 845	1 099 840	1 173 548
Neuwied	2 378 715	102 089	139 195	156 065	892 519	1 088 849
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 310 908	60 944	88 456	93 147	536 987	531 373
Rhein-Lahn-Kreis	1 631 676	77 452	111 104	119 414	647 257	676 449
Rhein-Pfalz-Kreis	2 300 137	84 027	103 345	107 134	750 793	1 254 836
Südliche Weinstraße	1 484 161	65 126	87 246	92 774	556 627	682 386
Südwestpfalz	1 194 096	55 818	78 702	87 173	505 177	467 227
Trier-Saarburg	1 584 809	78 108	111 164	121 483	640 815	633 238
Vulkaneifel	724 175	37 621	52 957	58 725	310 075	264 796
Westerwaldkreis	2 582 788	113 956	159 560	188 315	1 010 416	1 110 541
Rheinland-Pfalz	52 905 578	2 389 890	3 249 806	3 479 309	19 925 831	23 860 740
kreisfreie Städte	13 098 347	651 922	846 707	854 896	4 860 565	5 884 254
Landkreise	39 807 232	1 737 964	2 403 098	2 624 415	15 065 270	17 976 485

1) Nur Steuerpflichtige mit einem positiven Gesamtbetrag der Einkünfte.

Einkommensteuerpflichtige und deren Gesamtbetrag der Einkünfte 2004 nach Größenklassen



Die Verteilung der Einkommensteuerpflichtigen und ihrer Einkünfte auf die einzelnen Einkommensgrößenklassen ist seit jeher ungleichmäßig. Dabei ist im Zeitablauf jedoch eine Schwerpunktverlagerung in höhere Einkommensgruppen zu beobachten.

Knapp ein Drittel der Einkommensteuerpflichtigen verdiente im Jahr 2004 weniger als 12 500 Euro. Gleich groß war die Gruppe der Einkommensbezieher, die zwischen 25 000 und 50 000 Euro Jahreseinkommen erwirtschafteten. Jeder sechste Einkommensteuerpflichtige erzielte Einkünfte von 50 000 Euro und mehr.

Die Einkommensteuer ist für das Land und die Gemeinden eine bedeutende Steuerquelle; sie trägt rund 40 % zu den jeweiligen Gesamtsteuereinnahmen bei.

Die Erhebungen zur Lohn- und Einkommensteuerstatistik erfolgen in dreijährlichen Abständen. Ihre Ergebnisse können im Allgemeinen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt bereitgestellt werden, da sie als Sekundärstatistiken an den Abschluss der Veranlagungs- bzw. Feststellungsarbeiten bei der Finanzverwaltung gebunden sind.

3. Einkünfte freier Berufe 2004 nach Art der Tätigkeit

Art der freiberuflichen Tätigkeit ¹⁾	Freiberufler insgesamt		Darunter überwiegend freiberuflich Tätige	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Rechtsanwälte und Notare (einschl. Patentanwälte)	2 781	157 574	2 330	154 317
Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	164	9 158	110	8 565
Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	2 125	149 992	1 830	147 454
Sonstige Wirtschaftsberater (ohne Vermögensberater u. -verwalter)	2 027	62 592	1 244	55 762
darunter Unternehmens- und Public-Relations-Berater	1 848	58 408	1 135	52 018
Tätigkeiten im Bereich Datenverarbeitung zusammen	443	13 006	280	12 001
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	605	17 623	356	15 361
Lehrtätigkeit	5 441	83 921	3 374	73 649
darunter				
Sportlehrer	488	5 510	329	5 037
Fahrschullehrer	671	22 468	614	21 988
freiberuflich tätige Lehrer	4 164	54 022	2 349	44 858
Ärzte (ohne Zahnärzte)	7 329	734 466	5 913	715 379
Zahnärzte (einschl. Dentisten), ohne Zahntechniker	1 966	256 954	1 911	256 512
Tierärzte	410	20 537	350	19 919
Heilpraktiker	834	12 672	661	12 610
Sonstige Heilberufe	4 528	133 023	3 743	128 592
davon				
Psychologische Psychotherapeuten	936	29 158	724	27 871
Masseur, medizinische Bademeister, Krankengymnasten, Hebammen und verwandte Berufe	2 345	67 013	2 011	65 381
sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	1 247	36 852	1 008	35 341
Architekten, Innenarchitekten, Vermessungs- und Bauingenieure (ohne Film- und Bühnenarchitekten)	4 989	144 423	3 761	138 211
darunter				
Tätigkeiten im Bereich Hochbau- und Innenarchitektur	2 199	55 960	1 773	53 979
Bautechnische Gesamtplanung	2 267	71 563	1 670	68 258
Vermessungsingenieure	109	7 243	98	7 203
Sonstige Ingenieure und Techniker	2 020	69 328	1 412	65 487
darunter Ingenieure für technische Fachplanung	1 454	50 842	1 021	48 139
Chemiker, Chemotechniker, Physiker	169	5 977	103	5 379
Künstlerische Berufe	4 298	52 428	2 423	44 825
darunter				
bildende Künstler	1 048	11 892	839	11 535
Schriftsteller	1 117	16 145	343	12 149
Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler	1 790	17 414	1 005	14 588
Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Journalismus	1 611	27 295	969	24 675
darunter Journalisten und Pressefotografen	1 579	26 728	949	24 143
freiberufliche Dolmetscher	563	10 743	430	10 285
Textil-, Schmuck- und Möbeldesigner	567	11 834	446	11 265
Sonstige freie Berufe	7 466	174 429	3 826	159 553
Insgesamt	50 336	2 147 975	35 472	2 059 801

1) Wegen der Übersichtlichkeit der Darstellung wird auf eine geschlechtsneutrale Bezeichnung in dieser Tabelle verzichtet.

4.

Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2007
nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz ¹⁾		
			ins- gesamt	darunter Lieferungen und Leistungen	
	Anzahl	%	Mill. EUR		%
Land- und Forstwirtschaft	9 899	6,3	1 904	1 848	1,0
Fischerei und Fischzucht	14	0,0	3	3	0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	160	0,1	1 030	1 006	0,6
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	2	0,0	.	.	.
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	158	0,1	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	16 977	10,9	98 553	85 531	46,8
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 902	1,9	10 730	9 169	5,0
Textil- und Bekleidungsgewerbe	435	0,3	564	501	0,3
Ledergewerbe	219	0,1	.	706	0,4
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 421	0,9	1 754	1 601	0,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 296	0,8	5 029	4 595	2,5
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	2	0,0	.	.	.
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	388	0,2	32 516	.	.
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	510	0,3	6 532	5 515	3,0
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 164	0,7	4 493	4 120	2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 298	2,1	11 078	9 608	5,3
Maschinenbau	1 593	1,0	8 710	7 832	4,3
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	1 813	1,2	5 739	4 821	2,6
Fahrzeugbau	482	0,3	6 929	5 820	3,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	1 454	0,9	3 604	3 097	1,7
Energie- und Wasserversorgung	911	0,6	5 575	5 563	3,0
Baugewerbe	16 197	10,4	10 664	10 489	5,7
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraft- fahrzeugen und Gebrauchsgütern	34 317	22,0	55 191	48 877	26,8
Gastgewerbe	14 806	9,5	2 767	2 751	1,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 103	3,9	4 977	4 953	2,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	602	0,4	1 228	1 213	0,7
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmens- dienstleister	40 693	26,1	14 381	14 071	7,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	1 563	1,0	220	220	0,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2 132	1,4	2 845	2 836	1,6
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11 562	7,4	3 309	3 284	1,8
Insgesamt	155 936	100	202 647	182 646	100

1) Nettoumsatz (ohne Umsatzsteuer).

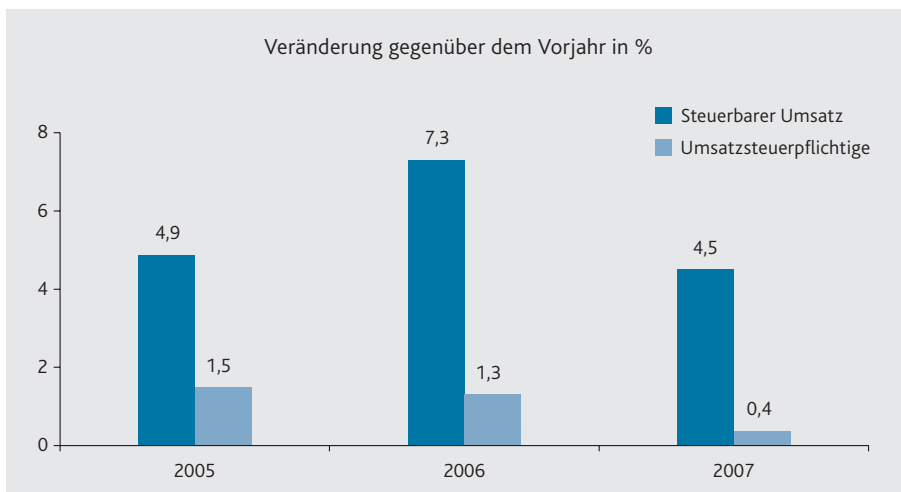
5.

Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2005, 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Umsatzsteuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz ¹⁾		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007
	Anzahl			Mill. EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 553	1 541	1 539	2 258	2 139	2 161
Kaiserslautern, St.	3 685	3 757	3 717	3 621	3 593	3 651
Koblenz, St.	4 592	4 584	4 596	10 185	11 057	11 836
Landau i. d. Pfalz, St.	2 101	2 138	2 128	1 627	1 872	1 946
Ludwigshafen a. Rh., St.	4 343	4 417	4 461	20 850	22 160	24 099
Mainz, St.	7 839	8 017	8 142	10 005	10 831	10 940
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 513	2 530	2 494	1 495	1 619	1 684
Pirmasens, St.	1 782	1 793	1 774	1 966	2 050	2 123
Speyer, St.	2 077	2 100	2 112	1 935	2 643	2 745
Trier, St.	4 497	4 532	4 562	13 216	14 402	15 676
Worms, St.	3 099	3 102	3 079	3 515	3 778	3 906
Zweibrücken, St.	1 139	1 159	1 151	1 439	1 441	1 712
Ahrweiler	5 202	5 258	5 346	2 502	2 677	2 697
Altenkirchen (Ww.)	4 771	4 853	4 844	3 667	3 994	4 177
Alzey-Worms	5 262	5 374	5 380	2 293	2 452	3 020
Bad Dürkheim	5 579	5 687	5 705	2 799	2 918	2 872
Bad Kreuznach	6 001	6 056	6 132	4 454	4 836	5 146
Bernkastel-Wittlich	5 130	5 179	5 226	4 582	4 961	5 187
Birkenfeld	3 374	3 359	3 342	2 224	2 318	2 392
Cochem-Zell	2 936	2 966	3 035	1 769	1 972	1 967
Donnersbergkreis	2 471	2 542	2 519	1 222	1 372	1 501
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 573	3 633	3 690	3 357	3 583	3 637
Germersheim	4 112	4 160	4 217	2 224	2 422	2 597
Kaiserslautern	3 383	3 445	3 446	1 593	1 791	1 827
Kusel	2 016	2 041	2 021	895	926	912
Mainz-Bingen	8 387	8 519	8 559	11 853	11 885	12 060
Mayen-Koblenz	7 712	7 851	7 848	7 746	8 001	8 243
Neuwied	7 347	7 381	7 359	8 650	9 425	9 899
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 004	4 056	4 094	3 071	3 464	3 570
Rhein-Lahn-Kreis	4 510	4 540	4 536	3 160	3 280	3 524
Rhein-Pfalz-Kreis	4 835	4 994	4 968	2 678	2 816	2 929
Südliche Weinstraße	5 062	5 081	5 092	4 945	5 022	5 197
Südwestpfalz	3 324	3 365	3 358	1 852	1 981	2 009
Trier-Saarburg	4 579	4 640	4 631	3 334	3 969	3 314
Vulkaneifel	2 327	2 364	2 415	1 767	2 006	2 151
Westerwaldkreis	8 242	8 354	8 418	8 150	9 126	9 341
Rheinland-Pfalz	153 359	155 368	155 936	162 900	174 782	182 646
kreisfreie Städte	39 220	39 670	39 755	72 111	77 585	82 479
Landkreise	114 139	115 698	116 181	90 789	97 197	100 167

1) Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen.

Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2005-2007



Im Jahr 2007 ist die Zahl der statistisch erfassten umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen wiederum gewachsen. Die von diesen Unternehmen gemeldeten steuerbaren Umsätze haben gleichfalls weiter zugenommen. Diese Zunahme war stärker als der Zuwachs der Umsatzsteuerpflichtigen. Damit ist der steuerbare Umsatz je Unternehmen erneut gestiegen. Die prozentualen Anstiege bei den Umsatzsteuerpflichtigen und den steuerbaren Umsätzen haben jedoch im Vergleich zum Vorjahr abgenommen.

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. 91% der Umsatzsteuerpflichtigen erwirtschafteten einen Umsatz von weniger als 1 Mill. Euro. 193 Unternehmen (0,1%) meldeten Umsätze von mindestens 100 Mill. Euro.

Aus der Umsatzsteuer vereinnahmten im Jahr 2007 das Land 3,4 Mrd. Euro und die Gemeinden 136 Mill. Euro. Dies machte an den gesamten Steuereinnahmen des Landes einen Anteil von 38,6% aus; bei den Gemeinden belief sich der Anteil auf 4,5%.

6.

Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2004
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten ¹⁾			Steuermessbetrag	
	ins- gesamt	ohne positiven	mit positivem	ins- gesamt	je Betrieb/ Betriebsstätte
		Steuermessbetrag			
	Anzahl			1 000 EUR	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	1 388	753	635	3 109	2 240
Kaiserslautern, St.	3 291	1 781	1 510	7 714	2 344
Koblenz, St.	4 157	2 241	1 916	23 647	5 689
Landau i. d. Pfalz, St.	1 640	781	859	3 501	2 135
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 741	1 894	1 847	41 407	11 069
Mainz, St.	7 415	4 544	2 871	20 839	2 810
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 918	949	969	3 838	2 001
Pirmasens, St.	1 723	953	770	3 453	2 004
Speyer, St.	1 862	990	872	5 332	2 864
Trier, St.	3 331	1 634	1 697	9 868	2 962
Worms, St.	2 602	1 440	1 162	7 164	2 753
Zweibrücken, St.	1 209	675	534	2 800	2 316
Ahrweiler	4 545	2 281	2 264	5 097	1 121
Altenkirchen (Ww.)	4 540	2 164	2 376	6 917	1 524
Alzey-Worms	4 061	1 974	2 087	4 618	1 137
Bad Dürkheim	4 732	2 465	2 267	5 320	1 124
Bad Kreuznach	5 415	2 837	2 578	8 931	1 649
Bernkastel-Wittlich	3 858	1 669	2 189	8 091	2 097
Birkenfeld	3 589	1 801	1 788	5 363	1 494
Cochem-Zell	2 301	1 030	1 271	3 372	1 466
Donnersbergkreis	2 457	1 255	1 202	4 185	1 703
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 530	1 512	2 018	5 086	1 441
Germersheim	3 668	1 796	1 872	8 705	2 373
Kaiserslautern	3 554	1 692	1 862	5 159	1 452
Kusel	2 299	1 207	1 092	2 936	1 277
Mainz-Bingen	6 819	3 515	3 304	34 317	5 033
Mayen-Koblenz	7 293	3 657	3 636	13 672	1 875
Neuwied	7 230	4 011	3 219	16 817	2 326
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 706	1 707	1 999	6 704	1 809
Rhein-Lahn-Kreis	4 076	1 952	2 124	7 288	1 788
Rhein-Pfalz-Kreis	4 526	2 290	2 236	7 089	1 566
Südliche Weinstraße	3 747	1 685	2 062	6 141	1 639
Südwestpfalz	3 160	1 484	1 676	3 516	1 113
Trier-Saarburg	3 852	1 711	2 141	5 431	1 410
Vulkaneifel	2 347	1 122	1 225	5 311	2 263
Westerwaldkreis	8 772	4 459	4 313	21 499	2 451
Rheinland-Pfalz	138 354	69 911	68 443	334 238	2 416
kreisfreie Städte	34 277	18 635	15 642	132 672	3 871
Landkreise	104 077	51 276	52 801	201 565	1 937

1) Entsprechend der Steuererlegung.

18. Preise

18

Verbraucherpreisindex 2008**Gesamtlebenshaltung + 2,5 %****Verkehr + 3,2 %**

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
18.1	Verbraucherpreisindizes 2006, 2007 und 2008 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten	344
18.2	Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2004 bis 2008	346
18.3	Kaufwerte für Bauland 2008 nach Verwaltungsbezirken	347
18.4	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2008 nach Verwaltungsbezirken	348

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
18.1	Verbraucherpreisindex	Statistischer Bericht: Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz und Deutschland (M1013)
18.2	Verbraucherpreisindex, Statistik der Bauleistungspreise, Statistik der Erzeugerpreise, Statistik der Großhandelsverkaufspreise	Statistisches Bundesamt: Fachserie 17 Reihen 2, 4, 6, 7
18.3	Statistik der Kaufwerte für Bauland	Statistischer Bericht: Kaufwerte für Bauland (M1063)
18.4	Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	Statistischer Bericht: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke (M1073)

Erläuterungen

Aufgabe der Preisstatistik ist es, auf repräsentativem Wege Daten über die Preisentwicklung auf den verschiedenen Märkten bereitzustellen. Im Vordergrund der Nachweisungen steht der zeitliche Vergleich; absolute Preisniveau-vergleiche sind auf Grund des Erhebungsverfahrens der laufenden Preisstatistik nicht möglich. Die erhobenen Einzelpreise werden in der Regel nicht als solche ausgewiesen, sondern zu Indizes zusammengefasst, die über die Preisentwicklung einer Gruppe von Waren oder Dienstleistungen Aufschluss geben.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen die Verbraucherpreisindizes, die auf der monatlich durchgeführten Statistik der Verbraucherpreise basieren und damit die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs messen.

Zur Darstellung der Entwicklung der Baupreise werden in vierteljährlichem Turnus (Februar, Mai, August, November) bei ausgewählten Baufirmen die Preise verschiedener Bauleistungen erhoben. Diese bilden die Grundlage für die Berechnung der Preisindizes für Bauwerke. Nachgewiesen werden Preisindizes für Neubauten in konventioneller Bauart (Wohngebäude, Nichtwohngebäude, sonstige Bauwerke) und Preisindizes für die Instandhaltung von Wohngebäuden.

Die Statistiken der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise beruhen auf den monatlichen Preismeldungen einer repräsentativen Auswahl gewerblicher Unternehmen. Aus diesen Angaben werden vom Statistischen Bundesamt Indizes der Erzeugerpreise verschiedener gewerblicher Produkte sowie Indizes der Großhandelsverkaufspreise von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren berechnet.

Den Statistiken der Kaufwerte für Bauland und der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz liegen die Veräußerungsmeldungen der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte bei den Kataster- und Stadtvermessungsämtern zugrunde.

Die Kaufwerte für Bauland beziehen sich auf unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 m² und mehr. Einer Einbeziehung auch der bebauten Grundstücke steht die Schwierigkeit entgegen, dass die Kaufverträge in der Regel keine Aufteilung zwischen dem für Grund und Boden einerseits und dem für Gebäude bzw. Gebäudereste andererseits gezahlten anteiligen Kaufpreis enthalten. Die aufgeführten Grundstückspreise verstehen sich ohne Nebenkosten (wie Vermessungskosten, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer) und ohne Erschließungskosten, sofern diese nicht bereits Bestandteil des Kaufpreises sind.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Aus methodischen Gründen werden nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei den Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Der Grund liegt darin, dass sich jedes Grundstück nach Größe, Lage, Verkehrsanbindung usw. von jedem anderen Grundstück unterscheidet und sich alle auffallspezifischen Eigenschaften auf den jeweiligen Preis auswirken. Darüber hinaus unterliegen die Kaufpreise dem Angebot und der Nachfrage auf dem Grundstücksmarkt, der örtlich und regional sehr unterschiedlich sein kann. Bei den Baulandarten wird nach baureifem Land, Rohbauland und sonstigem Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) unterschieden.

Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz beinhaltet alle Veräußerungsfälle, bei denen die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist. Die ausgewiesenen Kaufwerte stellen auch hier keine Preise im üblichen Sinne der Preisstatistik dar, vielmehr handelt es sich um durchschnittliche Kaufwerte von Grundstücken unterschiedlicher Güte und Lage. Insbesondere die Bodengüte kann bei landwirtschaftlichen Grundstücken preisbestimmend sein.

Ertragsmesszahl (EMZ): Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung.

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN): Fläche des Acker- und des Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehören. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) der Agrarstatistik, die u. a. auch die Rebflächen, Obstanlagen sowie die Flächen des Erwerbsgartenbaues umfasst.

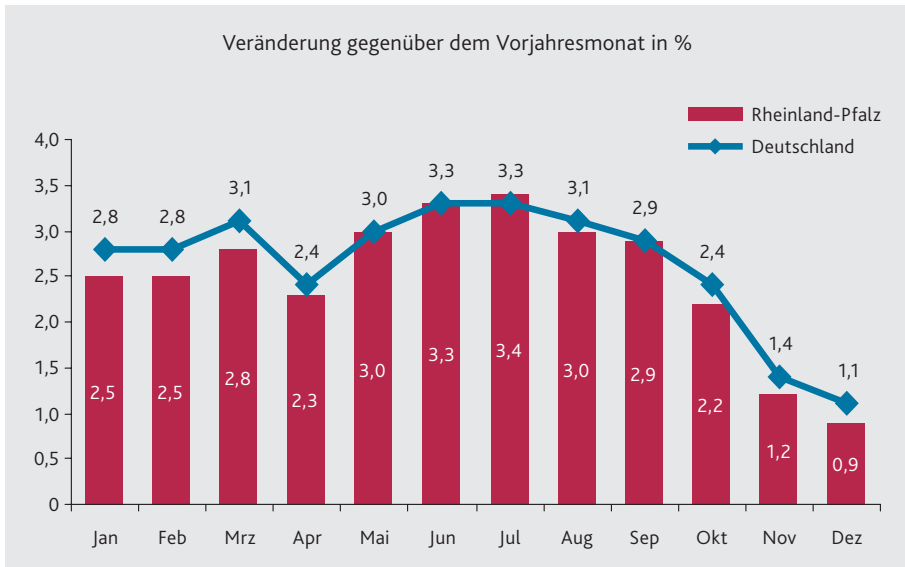
Gesamtfläche: Volle Flächengröße eines veräußerten Grundstücks ohne Rücksicht auf die Nutzung.

1.

Verbraucherpreisindizes 2006, 2007 und 2008 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Darunter			Gesamt- lebens- haltung	Darunter		
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Wohnung- mittel, Wasser, Strom, Gas u.a. Brenn- stoffe	Verkehr		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Wohnung, Strom, Gas u.a. Brenn- stoffe	Verkehr
	2005 = 100				Veränderung in % zum Vorjahr bzw. Vorjahresmonat			
2006	101,4	102,0	103,0	102,4	1,4	2,0	3,0	2,4
2007	103,5	105,6	104,9	106,3	2,1	3,5	1,8	3,8
2008	106,1	111,8	108,6	109,7	2,5	5,9	3,5	3,2
Monate 2006								
Januar	100,6	101,0	102,1	101,5	1,7	1,5	3,7	4,6
Februar	101,0	101,7	102,3	101,3	1,6	1,2	3,6	4,2
März	101,0	101,3	102,4	101,6	1,2	-0,3	3,2	3,5
April	101,3	102,1	102,7	103,0	1,8	1,3	3,3	3,8
Mai	101,3	102,5	102,9	103,2	1,6	1,3	3,5	4,1
Juni	101,5	102,6	103,0	103,6	1,6	1,7	3,1	3,8
Juli	102,0	102,3	103,4	104,3	1,7	2,4	3,1	3,4
August	101,9	102,0	103,4	104,1	1,5	3,3	2,9	2,6
September	101,4	102,5	103,2	101,8	0,9	3,5	2,4	-0,9
Oktober	101,5	101,9	103,5	101,6	1,0	3,2	2,3	-0,8
November	101,4	102,1	103,5	101,5	1,2	3,0	2,5	0,6
Dezember	102,3	102,5	103,4	101,8	1,3	2,5	2,3	0,8
2007								
Januar	102,3	104,2	104,1	103,4	1,7	3,2	2,0	1,9
Februar	102,8	103,9	104,3	104,0	1,8	2,2	2,0	2,7
März	102,9	103,3	104,3	105,2	1,9	2,0	1,9	3,5
April	103,2	105,0	104,6	106,0	1,9	2,8	1,9	2,9
Mai	103,1	104,5	104,4	106,3	1,8	2,0	1,5	3,0
Juni	103,2	105,1	104,5	106,8	1,7	2,4	1,5	3,1
Juli	103,8	104,8	104,8	106,8	1,8	2,4	1,4	2,4
August	103,7	104,8	104,9	106,3	1,8	2,7	1,5	2,1
September	103,7	105,5	105,2	106,7	2,3	2,9	1,9	4,8
Oktober	104,0	107,4	105,4	106,9	2,5	5,4	1,8	5,2
November	104,5	108,7	105,9	108,8	3,1	6,5	2,3	7,2
Dezember	105,3	109,7	106,1	107,9	2,9	7,0	2,6	6,0
2008								
Januar	104,9	111,2	106,8	108,3	2,5	6,7	2,6	4,7
Februar	105,4	110,9	107,1	108,3	2,5	6,7	2,7	4,1
März	105,8	111,4	107,5	109,9	2,8	7,8	3,1	4,5
April	105,6	112,2	107,8	109,7	2,3	6,9	3,1	3,5
Mai	106,2	112,3	108,4	111,5	3,0	7,5	3,8	4,9
Juni	106,6	112,7	109,0	112,8	3,3	7,2	4,3	5,6
Juli	107,3	112,7	109,6	113,8	3,4	7,5	4,6	6,6
August	106,8	112,1	109,1	111,0	3,0	7,0	4,0	4,4
September	106,7	111,9	109,6	111,7	2,9	6,1	4,2	4,7
Oktober	106,3	112,0	109,8	108,5	2,2	4,3	4,2	1,5
November	105,8	110,8	109,4	106,1	1,2	1,9	3,3	-2,5
Dezember	106,2	111,2	108,8	104,3	0,9	1,4	2,5	-3,3

Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008 nach Monaten



Der Jahresdurchschnitt des Verbraucherpreisindex lag 2008 in Rheinland-Pfalz um 2,5% höher als im Vorjahr. Die Preissteigerungsrate übertraf damit den durchschnittlichen Anstieg des Jahres 2007 um 0,4 Prozentpunkte. Im Jahr 2006 hatte die Jahresteuersrate bei 1,4%, im Jahr 2005 bei 1,6% gelegen. In der zweiten Jahreshälfte verlangsamte sich der Preisauftrieb deutlich.

Für die Entwicklung ist vor allem die Verteuerung der Energieträger verantwortlich. Als direkte Folge zogen im Vergleich zum Vorjahr die Preise im Bereich Verkehr stark an (+ 3,2%). Auch der Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe wies im Jahr 2008 deutliche Preissteigerung auf; im Durchschnitt lag das Preisniveau 3,5% höher als im Vorjahr.

Prägend für das Jahr 2008 war zudem die Entwicklung bei den Preisen für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke. Im Durchschnitt des Jahres lagen diese um 5,9% über dem Niveau des Vorjahres.

2. Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2004 bis 2008

Leistungsart Warengruppe	2004	2005	2006	2007	2008
Verbraucherpreisindizes 2005 = 100					
Gesamtindex	98,4	100	101,4	103,5	106,1
darunter					
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	99,7	100	102,0	105,6	111,8
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	97,2	100	103,0	104,9	108,6
Verkehr	96,1	100	102,4	106,3	109,7
Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk 2005 = 100					
Wohngebäude					
Bauleistungen am Bauwerk insgesamt	99,1	100	101,9	108,7	111,8
Rohbauarbeiten	99,9	100	102,2	109,1	112,5
Ausbauarbeiten	98,5	100	101,7	108,3	111,2
Nichtwohngebäude					
Bürogebäude	98,8	100	102,1	109,2	112,6
Gewerbliche Betriebsgebäude	98,0	100	102,3	109,6	113,6
Sonstige Bauwerke					
Straßenbau	99,6	100	103,7	110,5	115,2
Ortskanäle	99,9	100	102,5	108,4	111,7
Preisindizes für gewerbliche Produkte 2005 = 100					
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	95,8	100	105,4	106,8	112,7
davon					
Energie	88,9	100	114,7	113,7	128,4
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	97,3	100	104,0	107,9	110,8
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	99,4	100	100,1	100,7	101,6
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	99,0	100	100,7	102,3	105,0
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	98,6	100	101,2	103,1	107,2
Index der Großhandelsverkaufspreise 2005 = 100					
Gesamtindex	97,1	100	103,5	107,1	112,9
darunter					
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	97,5	100	102,5	106,5	113,0
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100,2	100	100,5	100,7	101,5
sonstiger Großhandel	.	100	107,0	111,2	121,6

3. Kaufwerte für Bauland 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Darunter baureifes Land		
	Kauffälle	Fläche	Kauf- summe	Kauffälle	Fläche	Kauf- wert je m²
	Anzahl	1 000 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m²	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	33	53	5 455	23	14	157
Kaiserslautern, St.	63	91	9 231	55	40	173
Koblenz, St.	61	61	9 762	52	24	244
Landau i. d. Pfalz, St.	73	49	7 771	67	39	181
Ludwigshafen a. Rh., St.	104	266	19 703	91	78	218
Mainz, St.	121	158	43 216	108	113	322
Neustadt a. d. Weinstr., St.	43	53	7 354	36	25	224
Pirmasens, St.	24	25	1 158	20	13	72
Speyer, St.	17	473	30 883	9	16	295
Trier, St.	96	75	13 194	92	63	204
Worms, St.	70	41	5 773	63	31	166
Zweibrücken, St.	34	60	2 430	28	20	70
Ahrweiler	246	218	13 808	185	128	82
Altenkirchen (Ww.)	195	230	6 638	153	123	39
Alzey-Worms	102	79	8 244	94	52	127
Bad Dürkheim	115	100	13 638	109	54	198
Bad Kreuznach	175	218	14 342	159	117	99
Bernkastel-Wittlich	210	240	9 007	165	118	55
Birkenfeld	44	50	1 253	40	34	33
Cochem-Zell	130	128	3 986	114	77	45
Donnersbergkreis	112	163	8 755	82	60	84
Eifelkreis Bitburg-Prüm	305	545	14 886	265	248	43
Germersheim	239	652	41 432	169	90	166
Kaiserslautern	165	275	12 388	136	99	91
Kusel	61	79	2 439	56	37	60
Mainz-Bingen	20	31	1 856	17	8	194
Mayen-Koblenz	273	569	28 625	227	130	111
Neuwied	192	232	12 723	150	112	87
Rhein-Hunsrück-Kreis	65	79	3 465	53	34	68
Rhein-Lahn-Kreis	136	120	5 950	115	69	71
Rhein-Pfalz-Kreis	223	112	21 652	209	89	225
Südliche Weinstraße	246	228	23 446	235	146	137
Südwestpfalz	162	180	6 102	144	104	46
Trier-Saarburg	556	508	35 745	520	405	83
Vulkaneifel	110	133	3 055	102	78	31
Westerwaldkreis	314	449	19 007	253	175	64
Rheinland-Pfalz	5 135	7 020	468 375	4 396	3 062	107
kreisfreie Städte	739	1 404	155 932	644	476	223
Landkreise	4 396	5 617	312 443	3 752	2 587	86

4.

Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Veräußerungs- fälle	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufsumme	Kaufwert je ha FdIN	Durch- schnittliche Ertragsmess- zahl (in 100) je ha FdIN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	31	29	1 023	35 276	73
Kaiserslautern, St.	3	.	.	.	.
Koblenz, St.	26	13	482	35 720	75
Landau i. d. Pfalz, St.	13	5	70	13 608	82
Ludwigshafen a. Rh., St.	32	53	2 022	38 084	63
Mainz, St.	11	15	724	47 863	76
Neustadt a. d. Weinstr., St.	20	6	113	17 678	62
Pirmasens, St.	5	2	28	11 445	37
Speyer, St.	5	2	34	21 281	56
Trier, St.	2	.	.	.	.
Worms, St.	50	28	609	22 119	74
Zweibrücken, St.	13	7	80	11 439	47
Ahrweiler	269	144	1 616	11 198	39
Altenkirchen (Ww.)	156	118	838	7 107	39
Alzey-Worms	312	221	4 022	18 174	72
Bad Dürkheim	41	21	416	19 680	70
Bad Kreuznach	259	185	1 037	5 609	46
Bernkastel-Wittlich	290	207	1 129	5 468	40
Birkenfeld	186	145	668	4 600	38
Cochem-Zell	202	224	1 886	8 431	41
Donnersbergkreis	156	165	1 486	8 997	49
Eifelkreis Bitburg-Prüm	381	665	5 304	7 975	36
Germersheim	151	81	1 251	15 389	72
Kaiserslautern	93	82	446	5 439	40
Kusel	302	231	926	4 008	38
Mainz-Bingen	188	110	2 256	20 427	73
Mayen-Koblenz	258	246	4 027	16 380	52
Neuwied	147	87	1 144	13 083	45
Rhein-Hunsrück-Kreis	273	266	1 359	5 102	39
Rhein-Lahn-Kreis	396	295	2 256	7 640	47
Rhein-Pfalz-Kreis	195	122	3 512	28 809	69
Südliche Weinstraße	249	92	1 099	11 988	70
Südwestpfalz	131	84	501	5 940	41
Trier-Saarburg	411	187	1 138	6 099	35
Vulkaneifel	261	256	1 458	5 698	33
Westerwaldkreis	305	168	1 165	6 947	38
Rheinland-Pfalz	5 823	4 567	46 160	10 108	46
kreisfreie Städte	211	163	5 218	31 954	68
Landkreise	5 612	4 403	40 941	9 298	45

19. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten

19

Bruttojahresverdienst der Arbeitnehmer 2008

Gesamtdurchschnitt 40 888 Euro

Frauen erreichen 78 % des Verdienstniveaus
der Männer

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
19.1	Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach Beschäftigungsumfang, Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit	352
19.2	Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004	352
19.3	Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten ab 1. März 2009	354
19.4	Bruttomonatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern im Tarifbereich West 2008 und ab 1. März 2009	354
19.5	Durchschnittliche Bruttojahres- und Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2008 nach Wirtschaftsbereichen	355
19.6	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste sowie bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2008 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsumfang	356
19.7	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 2004 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen	358

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
19.1	Verdienststrukturerhebung	Statistischer Bericht: Verdienststrukturerhebung im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich (N1033)
19.2	Erhebung über die Arbeitskosten im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	Statistische Berichte: Arbeitskosten im produzierenden Gewerbe (N3013); Arbeitskosten im Dienstleistungsgewerbe (N3023)
19.3	Bundesbesoldungsgesetz	Bundesgesetzblatt
19.4	Entgelttarifvertrag für die Arbeitnehmer im Bereich der Länder (TV-L)	Statistisches Bundesamt: Fachserie 16 Reihe 4.2
19.5	Vierteljährliche Verdiensterhebung	Statistischer Bericht: Verdienste und Arbeitszeiten im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (N1013)
19.6	Vierteljährliche Verdiensterhebung	s. Tabelle 19.5
19.7	Vierteljährliche Verdiensterhebung	s. Tabelle 19.5

Erläuterungen

Das System der Verdienststatistiken ist dadurch gekennzeichnet, dass vierteljährliche und mehrjährige repräsentative Erhebungen der Verdienste in nahezu allen Wirtschaftsbereichen aufeinander abgestimmt sind. Bei den verschiedenen Erhebungen werden unterschiedliche Tatbestände erfasst, um einerseits bestehende Strukturen und andererseits kurzfristige Entwicklungen in regelmäßigen Zeitabständen darstellen zu können.

Verdienststrukturserhebungen werden in mehrjähriger Periodizität zur Darstellung von Struktur und Abstufung der Arbeitnehmerverdienste nach lohnbestimmenden Merkmalen durchgeführt. Von besonderem Interesse sind dabei Angaben zur ausgeübten Tätigkeit, dem Ausbildungsstand, dem Lebensalter und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Beschäftigten.

Erhebungstatbestände der Arbeitskostenerhebungen, zuletzt durchgeführt im Jahr 2005 für 2004, sind neben den Bruttolöhnen und -gehältern insbesondere alle zusätzlichen Aufwendungen der Unternehmen, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern entstehen (Sonderzahlungen, Vergütung arbeitsfreier Tage, Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen, sonstige Personalnebenkosten).

Zur Entlastung der Wirtschaft und der statistischen Ämter wird anstelle der bisher vierteljährlichen laufenden Verdiensterhebung und zusätzlichen Jahresverdiensterhebung nur noch die Vierteljährliche Erhebung über Verdienste und Arbeitszeiten durchgeführt. Das Lohnstatistikgesetz, das seit 1951 nahezu unverändert bestand, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2007 durch das neu gefasste Verdienststatistikgesetz (VerdStatG) abgelöst. Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird seither quartalsweise durchgeführt. Abgebildet wird nahezu die gesamte Wirtschaft und nicht mehr nur die Bereiche produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe. Die Verdienste im Dienstleistungsbereich werden fast vollständig einbezogen. Nicht erfasst werden die Verdienste in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht, öffentliche Verwaltung sowie private Haushalte.

Ziel der Erhebung ist es, in kurzen Zeitabständen ein aktuelles Bild über die Entwicklung der Arbeitsverdienste und Arbeitszeiten zu geben. Um die kurzfristige Bereitstellung der Ergebnisse zu gewährleisten, werden keine individuellen Angaben der einzelnen Arbeitnehmer erfragt, sondern Arbeitszeit- und Verdienstangaben für ganze Arbeitnehmergruppen eines Betriebes in einer Summe erfasst. Diese Angaben sind lediglich nach Leistungsgruppen, Beschäftigungsart und Geschlecht untergliedert. Einbezogen werden Verdienste der bisher nicht erfassten Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigten und leitenden Angestellten. Sonderzahlungen werden gesondert abgebildet.

Aufgrund methodischer Änderungen sind die Daten mit den Ergebnissen der Laufenden Verdiensterhebung nicht direkt vergleichbar. Soweit für die Wirtschaftsbereiche aus beiden Erhebungen Ergebnisse vorliegen wurde – um vergleichbare Verdienstdaten für die Zeit vor 2007 zu erhalten – eine Rückrechnung für die Bruttomonatsverdienste aus der vierteljährlichen Verdiensterhebung durchgeführt (Tabelle 19.7). Grundlage hierfür sind die Daten der Laufenden Verdiensterhebung. Im Rahmen der vierteljährlichen Verdiensterhebung werden in Rheinland-Pfalz gut 2 300 Betriebe aus dem produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungsbereich (ohne öffentliche Verwaltung) zu Verdiensten und Arbeitszeiten der vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer befragt. Einbezogen werden auch Sonderzahlungen wie Leistungsprämien oder Weihnachtsgeld. Im Zuge der Änderungen wurden die Erhebungen dem heutigen Informationsbedarf angepasst und Informationslücken u. a. im Dienstleistungsbereich und bei Teilzeitbeschäftigten beseitigt.

1.

Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer¹⁾ im Oktober 2006 nach Beschäftigungsumfang, Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Lebensalter Dauer der Unternehmens- zugehörigkeit	Vollzeit			Teilzeit		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	EUR					
Insgesamt	3 015	3 183	2 567	1 433	1 539	1 419
Lebensalter von ... Jahren						
unter 25	1 876	1 947	1 766	1 025	1 004	1 034
25 - 30	2 347	2 407	2 254	1 298	1 269	1 310
30 - 35	2 724	2 775	2 610	1 410	1 572	1 367
35 - 40	3 074	3 183	2 755	1 437	1 707	1 407
40 - 45	3 202	3 338	2 758	1 460	1 746	1 437
45 - 50	3 212	3 394	2 690	1 540	1 891	1 513
50 - 60	3 264	3 467	2 639	1 460	1 781	1 432
60 und mehr	3 634	3 834	2 808	1 316	1 191	1 362
Unternehmenszugehörigkeit von ... Jahren						
unter 1	2 325	2 381	2 157	1 039	936	1 078
1 - 2	2 677	2 823	2 345	1 262	1 271	1 260
3 - 5	2 815	2 996	2 463	1 398	1 485	1 385
6 - 10	2 921	3 085	2 537	1 466	1 720	1 433
11 - 20	3 235	3 410	2 749	1 547	2 198	1 497
21 und mehr	3 472	3 627	2 854	1 587	2 012	1 553

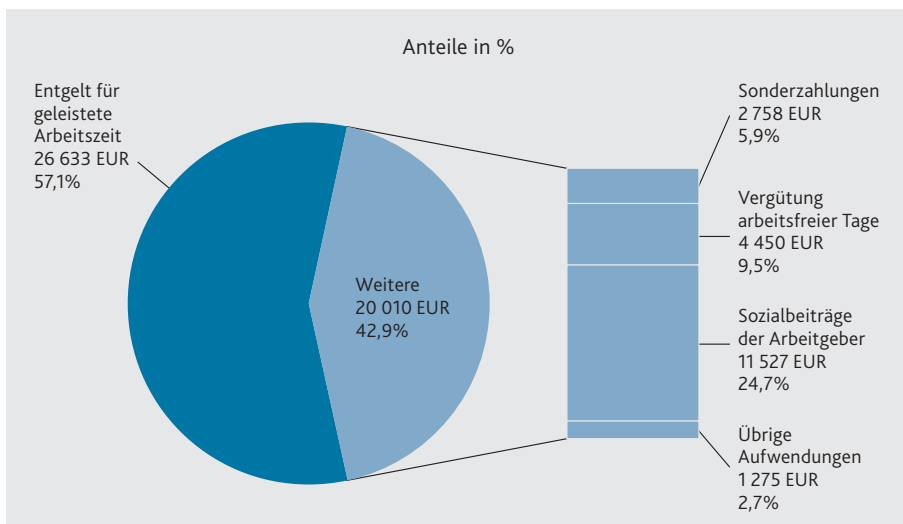
1) Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich ohne öffentliche Verwaltung und extraterritoriale Organisationen.

2.

Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004

Kostenart	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich	
	EUR	%	EUR	%
Bruttoverdienste	38 578	76,1	32 674	73,8
davon				
Entgelt für geleistete Arbeitszeit	28 786	56,8	25 378	57,3
Sonderzahlungen	3 840	7,6	2 126	4,8
Vergütung arbeitsfreier Tage	4 892	9,7	4 192	9,5
übrige Verdienstbestandteile	1 059	2,1	978	2,2
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	11 799	23,3	11 368	25,7
Übrige Aufwendungen	307	0,6	245	0,6
Arbeitskosten insgesamt	50 684	100	44 286	100
je geleistete Stunde	30,70	x	26,62	x
Nachrichtlich:				
Personalnebenkosten zusammen	21 898	43,2	18 908	42,7

Struktur der Arbeitskosten 2004



Im Jahr 2004 betrugen in Rheinland-Pfalz im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche die jährlichen Arbeitskosten einer Vollzeiteinheit (das sind Vollzeitbeschäftigte sowie entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechnete Teilzeitbeschäftigte) 46 643 Euro. Davon waren 57,1% Entgelt für die geleistete Arbeitszeit und 42,9% Personalnebenkosten. Über die Hälfte der Personalnebenkosten – oder bezogen auf die Arbeitskosten 24,7% – entfielen auf die Sozialbeiträge der Arbeitgeber (gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung, Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge, sonstige soziale Leistungen).

Auf Sonderzahlungen, wie 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld, entfielen 5,9% und auf die Vergütung arbeitsfreier Tage, das sind vor allem Urlaubstage und gesetzliche Feiertage, 9,5% der Arbeitskosten.

Zu den übrigen Aufwendungen gehören beispielsweise Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer und Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

3. Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten ab 1. März 2009 ¹⁾

Besoldungsgruppe	Niedrigste		Höchste	
	Dienstaltersstufe			
	Ledige	Verheiratete	Ledige	Verheiratete
EUR				
Einfacher Dienst				
2	1 703	1 811	1 941	2 050
3	1 771	1 880	2 025	2 134
4	1 810	1 919	2 109	2 217
Mittlerer Dienst				
5	1 824	1 933	2 185	2 294
6	1 866	1 975	2 301	2 410
7	1 919	2 028	2 449	2 557
8	2 036	2 144	2 669	2 778
Gehobener Dienst				
9	2 148	2 262	2 827	2 941
10	2 279	2 393	3 133	3 247
11	2 620	2 734	3 495	3 610
12	2 815	2 929	3 858	3 972
Höherer Dienst				
13	3 163	3 277	4 290	4 404
14	3 291	3 405	4 752	4 866
15	4 272	4 386	5 367	5 481
16	4 714	4 828	5 980	6 094

1) Ohne allgemeine Stellenzulage, ohne Kinderzuschlag.

4. Bruttomonatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern ¹⁾ im Tarifbereich West 2008 und ab 1. März 2009

Entgeltgruppe	2008		Ab 1. März 2009	
	Grundentgelt	Endstufe	Grundentgelt	Endstufe
	EUR			
1	1 325	1 485	1 406	1 571
2	1 495	1 995	1 581	2 096
3	1 625	2 055	1 715	2 158
4	1 650	2 145	1 741	2 251
5	1 740	2 250	1 833	2 359
6	1 820	2 355	1 916	2 467
7	1 855	2 445	1 952	2 560
8	1 985	2 570	2 086	2 688
9	2 125	3 070	2 230	3 203
10	2 410	3 480	2 524	3 626
11	2 505	3 745	2 621	3 899
12	2 595	4 120	2 714	4 285
13	2 900	4 210	3 028	4 378
14	3 150	4 490	3 286	4 666
15	3 485	4 920	3 631	5 109

1) Außer Berlin und Hessen.

5.

Durchschnittliche Bruttojahres- und Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2008 nach Wirtschaftsbereichen

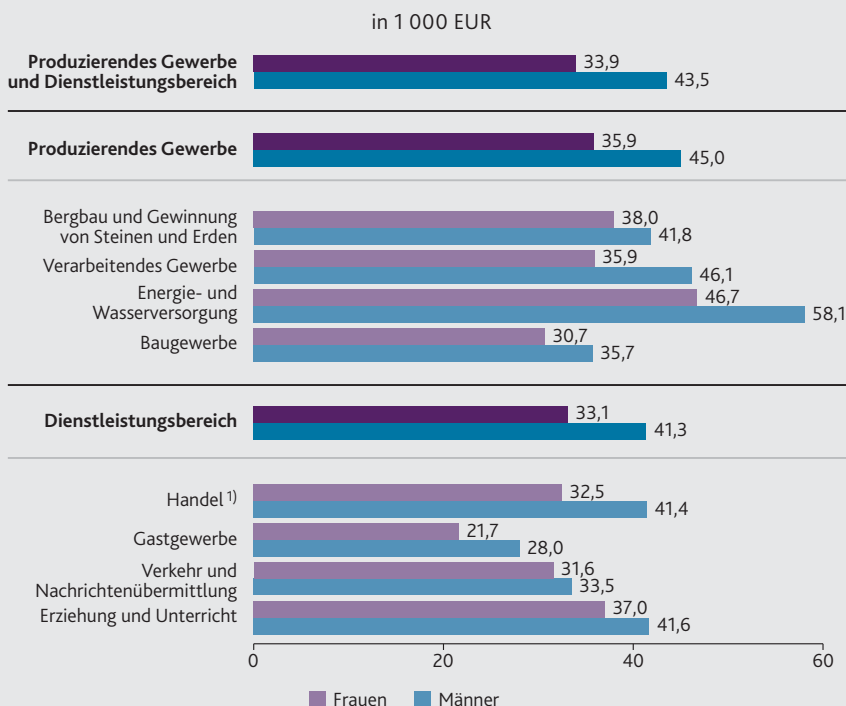
Wirtschaftsbereich	Bruttojahres- verdienst einschließlich Sonderzahlungen	Bruttomonatsverdienst	
		insgesamt	ohne Sonder- zahlungen
	EUR		
Männer			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	43 496	3 625	3 252
produzierendes Gewerbe	44 985	3 749	3 325
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41 806	3 484	3 197
verarbeitendes Gewerbe	46 084	3 840	3 386
darunter			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38 095	3 175	2 922
chemische Industrie	61 567	5 131	4 212
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	41 045	3 420	3 088
Maschinenbau	46 124	3 844	3 409
Fahrzeugbau	48 611	4 051	3 527
Energie- und Wasserversorgung	58 093	4 841	4 163
Baugewerbe	35 721	2 977	2 787
Dienstleistungsbereich	41 331	3 444	3 146
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	41 390	3 449	3 126
Gastgewerbe	28 011	2 334	2 235
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	33 494	2 791	2 595
Kredit- und Versicherungsgewerbe	59 737	4 978	4 193
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleister	38 344	3 195	2 928
Erziehung und Unterricht	41 644	3 470	3 261
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	48 852	4 071	3 780
sonstige öffentliche und private Dienstleister	42 267	3 522	3 333
Frauen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	33 943	2 829	2 588
produzierendes Gewerbe	35 867	2 989	2 668
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	37 956	3 163	2 861
verarbeitendes Gewerbe	35 897	2 991	2 665
darunter			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	26 758	2 230	2 109
chemische Industrie	52 872	4 406	3 670
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	33 998	2 833	2 549
Maschinenbau	39 987	3 332	2 908
Fahrzeugbau	39 550	3 296	2 918
Energie- und Wasserversorgung	46 688	3 891	3 343
Baugewerbe	30 651	2 554	2 410
Dienstleistungsbereich	33 139	2 762	2 555
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	32 460	2 705	2 488
Gastgewerbe	21 662	1 805	1 746
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	31 557	2 630	2 410
Kredit- und Versicherungsgewerbe	42 374	3 531	3 049
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleister	29 167	2 431	2 271
Erziehung und Unterricht	37 024	3 085	2 853
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	34 795	2 900	2 706
sonstige öffentliche und private Dienstleister	31 954	2 663	2 539

6.

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste sowie bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2008 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsumfang

Wirtschaftsbereich	Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen)		Bezahlte Wochenarbeitszeit	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
	EUR		Std.	
Männer				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	19,24	15,11	38,9	23,1
produzierendes Gewerbe	19,78	19,37	38,7	26,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17,28	14,39	42,6	26,0
verarbeitendes Gewerbe	20,16	19,54	38,7	26,5
darunter				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	16,86	14,56	39,9	25,0
chemische Industrie	25,67	23,70	37,8	29,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	18,39	18,77	38,6	27,5
Maschinenbau	20,26	16,81	38,7	25,0
Fahrzeugbau	22,30	21,56	36,4	25,9
Energie- und Wasserversorgung	24,88	18,91	38,5	24,9
Baugewerbe	16,58	16,03	38,7	24,6
Dienstleistungsbereich	18,46	14,26	39,2	22,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	18,41	13,15	39,1	25,8
Gastgewerbe	13,17	9,48	39,1	23,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14,83	11,55	40,3	20,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	24,96	20,10	38,7	23,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleister	17,39	12,90	38,8	23,9
Erziehung und Unterricht	19,31	18,68	38,9	18,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	22,20	17,10	39,2	26,8
sonstige öffentliche und private Dienstleister	19,36	13,89	39,6	15,1
Frauen				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	15,54	14,54	38,3	22,7
produzierendes Gewerbe	16,16	16,16	38,0	23,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16,86	16,31	39,0	23,1
verarbeitendes Gewerbe	16,17	16,30	37,9	23,2
darunter				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,61	12,38	38,5	24,1
chemische Industrie	22,37	22,15	37,8	23,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	16,00	16,36	36,7	22,3
Maschinenbau	18,32	17,03	36,5	21,4
Fahrzeugbau	18,33	20,00	36,6	22,7
Energie- und Wasserversorgung	20,27	19,90	38,0	22,6
Baugewerbe	14,26	13,43	38,9	21,1
Dienstleistungsbereich	15,28	14,29	38,5	22,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14,98	13,29	38,2	23,7
Gastgewerbe	10,31	9,45	39,0	23,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14,27	14,17	38,9	21,1
Kredit- und Versicherungsgewerbe	18,14	17,64	38,7	20,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleister	13,66	11,69	38,3	22,0
Erziehung und Unterricht	16,93	15,56	38,8	21,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16,14	15,49	38,6	23,1
sonstige öffentliche und private Dienstleister	15,25	14,99	38,3	22,0

Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2008



1) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern.

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienten in Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 durchschnittlich 40 888 Euro brutto.

Die Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lagen in der Industrie mit 43 550 Euro erheblich über dem Verdienstniveau im Dienstleistungsbereich (38 105 Euro). Je nach Wirtschaftsbereich, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht gab es deutliche Unterschiede.

In allen Bereichen verdienten Frauen im Durchschnitt weniger als Männer. Die Bruttojahresverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der vollzeitbeschäftigten Frauen beliefen sich 2008 auf durchschnittlich 33 943 Euro und erreichten damit rund 78% des Verdienstniveaus der männlichen Kollegen, das bei 43 496 Euro lag. Dieser geschlechtsspezifische Verdienstabstand bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass Frauen für die gleiche Arbeit im gleichen Unternehmen schlechter bezahlt werden als ihre männlichen Kollegen. Vielmehr spielen hierbei auch Unterschiede in der Arbeitnehmerstruktur eine Rolle, etwa die Verteilung der Geschlechter auf besser bzw. schlechter bezahlende Wirtschaftszweige, die Zahl der Berufsjahre, die Größe der Unternehmen oder Unterschiede im Ausbildungs- und Anforderungsniveau.

7.

Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 2004 bis 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2004	2005	2006	2007	2008
	EUR				
Männer					
Produzierendes Gewerbe; Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 039	3 077	3 150	3 228	3 326
produzierendes Gewerbe	3 044	3 081	3 157	3 229	3 325
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 932	3 023	3 143	3 190	3 197
verarbeitendes Gewerbe	3 117	3 159	3 222	3 293	3 386
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 683	2 757	2 826	2 896	2 922
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	3 078	3 084	3 098	3 150	3 287
chemische Industrie	3 970	3 970	4 022	4 101	4 212
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 994	2 984	3 065	3 127	3 174
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 847	2 895	2 958	3 019	3 088
Maschinenbau	3 027	3 085	3 175	3 256	3 409
Fahrzeugbau	3 174	3 253	3 341	3 438	3 527
Energie- und Wasserversorgung	3 781	3 868	3 995	4 096	4 163
Baugewerbe (nur Hoch- und Tiefbau)	2 615	2 573	2 703	2 765	2 885
Handel ¹⁾ , Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 021	3 069	3 130	3 223	3 329
darunter					
Handelsvermittlung und Großhandel	3 013	3 067	3 136	3 239	3 356
Einzelhandel ²⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	2 676	2 710	2 761	2 827	2 914
Kreditgewerbe	3 914	3 971	4 023	4 148	4 274
Versicherungsgewerbe	3 577	3 658	3 684	3 789	3 866
Frauen					
Produzierendes Gewerbe; Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 413	2 462	2 519	2 582	2 656
produzierendes Gewerbe	2 407	2 463	2 534	2 592	2 668
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 633	2 713	2 849	2 892	2 861
verarbeitendes Gewerbe	2 409	2 468	2 535	2 591	2 665
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 885	1 950	1 979	2 028	2 109
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2 347	2 379	2 391	2 431	2 459
chemische Industrie	3 347	3 420	3 497	3 566	3 670
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 464	2 536	2 626	2 679	2 825
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 295	2 345	2 418	2 468	2 549
Maschinenbau	2 539	2 603	2 697	2 766	2 908
Fahrzeugbau	2 677	2 752	2 811	2 892	2 918
Energie- und Wasserversorgung	2 994	3 086	3 220	3 301	3 343
Baugewerbe (nur Hoch- und Tiefbau)	2 323	2 300	2 386	2 440	2 571
Handel ¹⁾ , Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 409	2 450	2 493	2 567	2 639
darunter					
Handelsvermittlung und Großhandel	2 462	2 490	2 544	2 628	2 775
Einzelhandel ²⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	2 194	2 222	2 246	2 300	2 326
Kreditgewerbe	2 776	2 820	2 871	2 960	3 054
Versicherungsgewerbe	2 849	2 895	2 945	3 029	3 090

1) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. – 2) Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen.

20. Versorgung und Verbrauch privater Haushalte

Ausstattung privater Haushalte 2008

Gut 65% der Haushalte mit Internetanschluss
Deutlich mehr als 2003 (45,7%)

20

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
20.1	Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens	362
20.2	Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	363
20.3	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	363
20.4	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße	364
20.5	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen	364
20.6	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2008 nach sozialer Stellung der Bezugsperson	366
20.7	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2008 nach Haushaltsgröße	366

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
20.1	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	Statistischer Bericht: Einnahmen und Ausgaben für den privaten Verbrauch (O2013)
20.2	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.3	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.4	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.5	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.6	s. Tabelle 20.1	Statistischer Bericht noch nicht erschienen
20.7	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.6

Erläuterungen

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (zuletzt 2008) liefert alle fünf Jahre repräsentative Ergebnisse für alle privaten Haushalte nach verschiedenen Gliederungskriterien. Zum Redaktionsschluss lag erst ein Teil der Tabellen für 2008 vor. Im Einführungsinterview werden u. a. Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte und die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern erfasst. Die Eintragungen in den Haushaltsbüchern führen zu Zahlenmaterial über Höhe, Zusammensetzung und Verteilung der Einkommen privater Haushalte und zu Daten über die Einkommensverwendung sowie zur Feststellung der Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte.

Aufwendungen für den privaten Verbrauch: Der private Verbrauch im Sinne der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe umfasst alle Käufe und unterstellte Käufe (Entnahmen aus dem eigenen Betrieb, Deputate u. Ä.) von Waren und Dienstleistungen der privaten Haushalte.

Durch die Beschränkung auf die Käufe für Verbrauchszwecke ist der private Verbrauch nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch der Haushalte. Nicht berücksichtigt werden z. B. der Verbrauch der im Haushalt erzeugten Waren und Dienstleistungen, Vorratsänderungen und Abschreibungen auf Gebrauchsgüter. Auch „Andere Ausgaben“ wie Ausgaben für die Bildung von Geld- oder Sachvermögen, Tilgung und Verzinsung von Krediten, Versicherungsprämien u. a. m. sind in den Aufwendungen für den privaten Verbrauch nicht enthalten.

Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen: Haushaltsnettoeinkommen plus Einnahmen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen.

Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit: Bruttoeinkommen aller Haushaltsmitglieder aus hauptberuflicher, nebenberuflicher Arbeit bzw. aus Sachleistungen. Dazu zählen z.B. Grundlohn und -gehalt, einmalige Zahlungen wie Weihnachts-, Urlaubsgeld, Abfindungen, Entlassungs- und Überbrückungsgelder, Gewinn- und Ertragsbeteiligungen, sonstige Zuschläge und Einkommen, Arbeitgeberzuschüsse zur befreienden Lebensversicherung, Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Kranken- und Pflegeversicherung, Einkommen aus nebenberuflicher Tätigkeit, Sachleistungen.

Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen: Hierunter fallen Bruttorenten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung sowie berufsständischer Versorgungswerke, ferner öffentliche Pensionen, Arbeitslosengeld und -hilfe, Sozialhilfe, Kinder-, Mutterschafts- und Erziehungsgeld, Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung, Erstattungen von Arzt-, Krankenhaus- und Arzneimittelkosten, BAföG und Wohngeld.

Einkommen und Einnahmen: Vom Haushalt monatlich effektiv nachgewiesene Einkommen und Einnahmen aller Haushaltsmitglieder. Dargestellt werden das Haushaltsbruttoeinkommen, das Haushaltsnettoeinkommen, die Vermögensübertragungen und Einnahmen aus dem Verkauf von Waren sowie ausgabefähige Einkommen und Einnahmen.

Haupteinkommensbezieher: Als Haupteinkommensbezieher gilt in der Regel die Person, die den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet und die von den befragten Haushalten als solche benannt wird.

Haushalt: In der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe wird als Haushalt eine Gruppe von Verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen bezeichnet, die ein oder mehrere Einkommen erhalten, gemeinsam wirtschaften und in der Regel zusammen wohnen. Wer allein lebt und wirtschaftet, bildet ebenfalls einen Haushalt. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen, die den genannten Voraussetzungen entsprechen, gehören zum Haushalt, wenn sie überwiegend von Mitteln des Haushalts leben oder wenn sie mit ihren eigenen Mitteln den Lebensunterhalt des Haushalts bestreiten.

Haushaltsbruttoeinkommen:

- Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit
- + Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit
- + Einnahmen aus Vermögen
- + Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen
- + Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen und Untervermietung.

Haushaltsnettoeinkommen: Das Haushaltsnettoeinkommen ist definiert als Summe der Monateinkommen aller Haushaltsmitglieder. Alle Einkünfte aus Erwerbstätigkeit, Renten, Pensionen, Vermietung und Verpachtung u. Ä. werden zusammengerechnet und Steuern und Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgesetzt. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieben oder selbstständiger Arbeit werden die steuerlichen Einkünfte zugrunde gelegt. Das Haushaltsnettoeinkommen umfasst jedoch nicht die Auflösung von Ersparnissen, die Aufnahme von Krediten, den Verkauf von Vermögenswerten, Erbschaften, Gewinne und dergleichen.

Nichterwerbstätige: Alle Bezieher von Pensionen aus öffentlichen Kassen und/oder Renten aus öffentlichen Sozialeinrichtungen, Sozialhilfeempfänger, Altenteiler, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietung, Verpachtung) oder von privaten Unterstützungen und dergleichen leben, ferner Studenten, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu den Nichterwerbstätigen erfolgt auch, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden waren.

1.

Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens

Soziale Stellung Haushaltstyp Einkommensklasse	Haushalte	Netto- einkommen	Aufwendungen für den privaten Verbrauch	Ersparnis
	1 000	EUR je Haushalt und Monat		
Nach sozialer Stellung				
Selbstständige	110	4 745	2 909	1 677
Arbeitnehmer/-innen	934	3 449	2 542	491
Beamte/Beamtinnen	96	4 346	3 198	554
Angestellte und Arbeiter/-innen	838	3 345	2 466	484
Angestellte	519	3 512	2 500	553
Arbeiter/-innen	319	3 075	2 412	371
Arbeitslose	76	1 365	1 304	9
Nichterwerbstätige	704	2 241	1 833	215
darunter				
Rentner/-innen und Pensionäre	613	2 407	1 950	240
Rentner/-innen	507	2 113	1 766	209
Pensionäre	105	3 824	2 834	390
Nach Haushaltstypen				
Alleinlebender Mann	204	1 789	1 424	298
Alleinlebende Frau	431	1 594	1 338	146
Paar ¹⁾	856	3 527	2 594	550
ohne Kind	529	3 143	2 412	440
mit Kind(ern) ²⁾	327	4 150	2 888	728
Nach Größenklassen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens				
unter 900 EUR	121	692	779	(-40)
900 - 1 300 EUR	212	1 113	1 088	-5
1 300 - 1 500 EUR	96	1 400	1 348	(8)
1 500 - 2 000 EUR	244	1 762	1 599	65
2 000 - 2 600 EUR	269	2 276	1 909	175
2 600 - 3 600 EUR	356	3 048	2 403	343
3 600 - 5 000 EUR	286	4 191	3 018	646
5 000 - 18 000 EUR	238	6 884	4 214	1 805
Haushalte insgesamt	1 823	2 974	2 239	436

1) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften. – 2) Ledige Kinder unter 18 Jahren.

2.

Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Ins- gesamt	Darunter			
			Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Nicht- erwerbstätige
Haushalte (1 000)						
Insgesamt	1998	1 760	105	461	375	650
	2003	1 823	96	519	319	704
Ausgewählte Einkommen bzw. Abzüge je Haushalt und Monat (EUR)						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	1998	1 886	3 828	3 612	2 971	106
	2003	1 891	3 641	3 772	3 122	82
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1998	730	471	304	278	1 346
	2003	901	613	393	431	1 584
Haushaltsbruttoeinkommen	1998	3 421	5 228	4 544	3 780	2 162
	2003	3 722	5 152	4 887	4 138	2 391
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	1998	338	139	621	584	82
	2003	366	129	655	636	99
Einkommen-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	1998	358	779	694	438	50
	2003	381	677	720	428	51
Haushaltsnettoeinkommen	1998	2 725	4 311	3 228	2 758	2 031
	2003	2 974	4 346	3 512	3 075	2 241
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	1998	2 781	4 388	3 307	2 802	2 074
	2003	3 029	4 435	3 593	3 128	2 276

3.

Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher

Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Soziale Stellung			
		Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Nicht- erwerbstätige
Haushalte (1 000)					
Insgesamt	1 823	96	519	319	704
Aufwendungen je Haushalt und Monat (EUR)					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	319	392	339	394	256
Bekleidung und Schuhe	115	166	138	123	83
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung darunter	751	842	743	844	684
Wohnungsmieten u. Ä.	527	618	538	555	486
Energie	131	149	127	132	125
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	114	165	145	110	90
Gesundheitspflege	89	236	60	45	117
Verkehr	322	673	449	359	179
Nachrichtenübermittlung	68	81	83	83	46
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	240	342	284	243	199
Bildungswesen	16	25	22	20	6
Beherbergungs- und Gaststättendienst- leistungen	103	166	121	95	86
Andere Waren und Dienstleistungen	102	109	116	97	88
Privater Verbrauch insgesamt	2 239	3 198	2 500	2 412	1 833

4.

Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte (1 000)						
Insgesamt	1 823	635	607	261	249	71
Aufwendungen je Haushalt und Monat (EUR)						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	319	172	323	424	504	577
Bekleidung und Schuhe	115	66	109	157	185	209
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	751	511	795	897	1 014	1 065
darunter						
Wohnungsmieten u. Ä.	527	382	550	607	682	784
Energie	131	87	138	167	173	186
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	114	62	135	142	147	185
Gesundheitspflege	89	40	130	88	110	112
Verkehr	322	175	308	479	494	569
Nachrichtenübermittlung	68	52	60	91	98	106
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	240	147	257	291	339	386
Bildungswesen	16	8	8	30	35	34
Beherbergungs- und Gaststättendienst- leistungen	103	63	116	124	137	141
Andere Waren und Dienstleistungen	102	70	106	138	123	151
Privater Verbrauch insgesamt	2 239	1 366	2 345	2 861	3 186	3 534

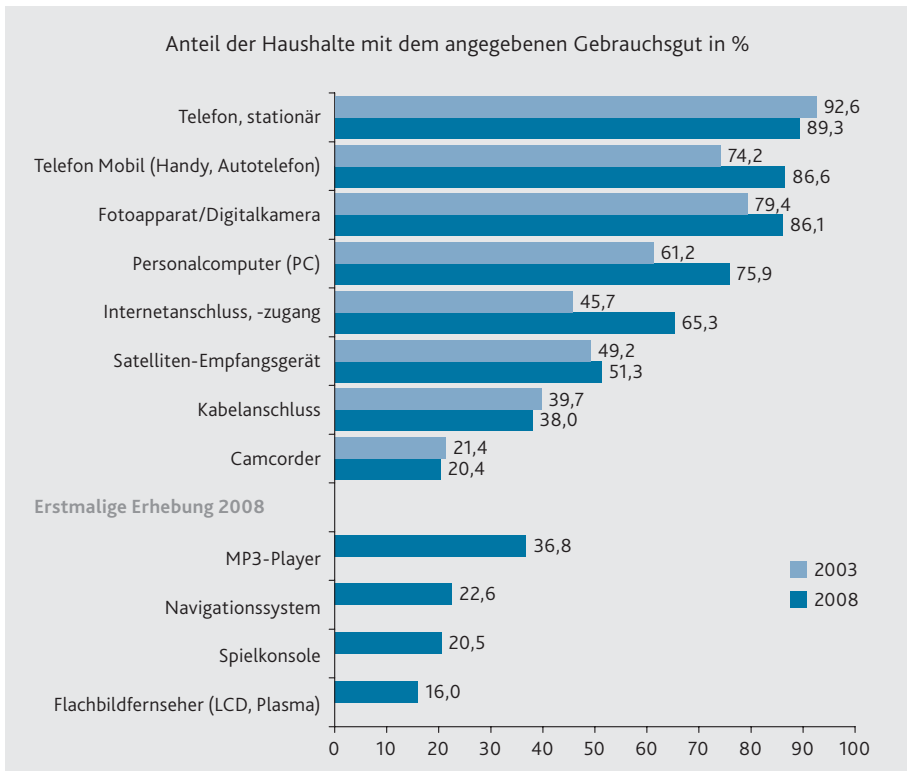
5.

Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen

Gegenstand der Nachweisung	Allein- lebender Mann	Allein- lebende Frau	Allein- erziehen- de ¹⁾	Paare ²⁾		
				zu- sammen	ohne Kind	mit Kind(ern) ¹⁾
Haushalte (1 000)						
Insgesamt	204	431	(57)	856	529	327
Aufwendungen je Haushalt und Monat (EUR)						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	170	173	(245)	380	333	457
Bekleidung und Schuhe	45	76	(91)	133	112	167
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	506	513	(618)	862	810	948
darunter						
Wohnungsmieten u. Ä.	385	380	(429)	594	556	655
Energie	82	90	(131)	143	139	149
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	58	64	(108)	143	139	148
Gesundheitspflege	31	43	(28)	123	143	91
Verkehr	256	137	(188)	340	311	387
Nachrichtenübermittlung	61	47	(68)	66	55	85
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	154	144	(176)	292	268	331
Bildungswesen	(7)	9	(30)	17	6	36
Beherbergungs- und Gaststättendienst- leistungen	86	52	(52)	124	125	122
Andere Waren und Dienstleistungen	50	79	(75)	113	110	117
Privater Verbrauch insgesamt	1 424	1 338	(1679)	2 594	2 412	2 888

1) Ledige Kinder unter 18 Jahren. – 2) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften.

Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Unterhaltungselektronik 2003 und 2008



Umfang und Geschwindigkeit der Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien spiegeln sich vor allem in der gegenüber 2003 deutlichen Zunahme des Anteils an Haushalten mit Internetzugang wider. Internet findet sich mittlerweile in rund 65% der Haushalte. In drei Viertel aller Haushalte gab es Anfang 2008 mindestens einen stationären oder mobilen PC.

Die Tendenz zu mobilen Geräten zeigt sich bei Computern wie auch beim Telefon. Jeder dritte Haushalt verfügt bereits über ein Laptop, Notebook o.Ä. und über mindestens ein mobiles Telefon verfügen 1,6 Mill. Haushalte – das sind fast 87% aller privaten Haushalte in Rheinland-Pfalz.

Erstmals wurde im Rahmen der EVS 2008 auch die Ausstattung mit MP3-Playern erfragt. Bereits in mehr als einem Drittel der Haushalte gibt es ein mobiles Gerät zum Abspielen digitaler Audio- und anderer Dateien.

6.

**Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern
im Januar 2008 nach sozialer Stellung der Bezugsperson**

Gebrauchsgut	Haushalte insgesamt	Davon Haushalte von ...				
		Selbst- stän- digen	Beam- tinnen/ Beamten	Ange- stellten	Arbeiter- innen/Arbei- tern	Nichter- werbs- tätigen
	Anteil der Haushalte mit dem angegebenen Gebrauchsgut in %					
Personenkraftwagen	84,4	94,4	96,9	92,6	91,9	73,8
Krafttrad (einschl. Mofa und Roller)	14,1	(18,1)	(13,6)	14,1	25,5	(6,8)
Fahrrad	75,6	85,8	86,9	82,5	86,5	60,7
Flachbildfernseher	16,0	(23,8)	(20,7)	16,9	(20,4)	11,2
Satelliten-Empfangsgerät (Decoder)	51,3	61,1	51,2	50,7	64,7	42,5
Kabelanschluss	38,0	(26,9)	41,7	40,9	(25,9)	44,9
DVD-Player/Recorder (auch im PC)	69,9	76,0	87,4	84,4	85,4	45,3
Camcorder (analog oder digital)	20,4	(33,6)	(23,6)	22,9	27,0	12,5
Fotoapparat, digital	58,5	74,1	83,4	70,4	73,4	36,0
MP3-Player	36,8	(48,4)	51,1	51,2	49,8	13,9
CD-Player/Recorder (auch im PC)	80,7	86,4	92,8	91,1	89,1	64,1
Spielkonsole	20,5	(31,1)	(22,1)	24,1	36,8	(6,0)
PC stationär	64,1	82,7	79,3	73,2	77,9	42,9
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	34,1	60,1	55,0	45,9	31,1	18,3
Internetzugang, -anschluss	65,3	82,5	86,9	79,3	75,6	42,1
Telefon stationär (auch schnurlos)	89,3	88,6	90,9	88,8	90,3	91,7
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	86,6	93,9	95,9	95,7	92,8	72,4
Anrufbeantworter	49,8	66,1	63,2	54,2	48,5	42,0
Navigationssystem	22,6	(44,8)	31,4	28,1	24,4	13,0
Kühlschrank	98,0	98,7	99,1	98,9	99,0	96,9
Gefrierschrank, Gefriertruhe	63,0	71,2	62,0	56,6	71,9	64,4
Geschirrspülmaschine	69,1	80,1	81,1	75,3	76,5	59,1
Mikrowellengerät	70,6	70,0	74,8	72,8	80,7	63,2
Wäschetrockner	51,7	62,5	55,4	53,2	61,6	44,5

7.

**Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern
im Januar 2008 nach Haushaltsgröße**

Gebrauchsgut	Haushalte mit ... Person(en)				
	1	2	3	4	5 und mehr
Anteil der Haushalte mit dem angegebenen Gebrauchsgut in %					
Personenkraftwagen	67,0	92,1	95,3	98,3	98,8
Krafttrad (einschl. Mofa und Roller)	(8,2)	13,9	(18,8)	23,9	(23,3)
Fahrrad	59,3	77,3	90,1	97,0	94,0
Flachbildfernseher	(8,6)	18,7	(18,9)	24,3	(25,0)
Satelliten-Empfangsgerät (Decoder)	39,2	53,2	61,7	64,9	(67,6)
Kabelanschluss	42,2	40,2	35,5	27,9	(19,5)
DVD-Player/Recorder (auch im PC)	52,7	70,4	87,8	91,7	94,7
Camcorder (analog oder digital)	(8,3)	19,6	32,9	40,0	(35,7)
Fotoapparat, digital	35,2	60,7	82,1	87,8	82,2
MP3-Player	19,9	28,8	63,5	69,7	66,9
CD-Player/Recorder (auch im PC)	70,1	80,5	91,4	95,6	95,2
Spielekonsole	(5,7)	11,8	42,4	52,3	(58,4)
PC stationär	43,1	64,2	87,5	91,3	92,2
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	24,8	32,9	46,2	45,5	(51,9)
Internetzugang, -anschluss	46,4	65,7	86,6	89,4	87,7
Telefon stationär (auch schnurlos)	82,0	93,5	93,6	94,2	89,8
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	77,6	88,3	95,2	96,0	95,5
Anrufbeantworter	43,7	51,0	57,2	56,1	(51,2)
Navigationssystem	11,1	26,1	33,8	30,5	(34,1)
Kühlschrank	97,1	98,3	99,0	98,6	99,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	41,0	72,5	75,7	81,3	83,2
Geschirrspülmaschine	45,5	77,0	82,8	93,7	93,8
Mikrowellengerät	60,4	72,3	79,3	84,8	77,2
Wäschetrockner	29,4	57,9	67,6	72,9	81,4

21.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt 2008

107,5 Mrd. Euro

Preisbereinigt +1,2% gegenüber 2007

21

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
21.1	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2007	372
21.2	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen	373
21.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen	373
21.4	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2007 nach Verwaltungsbezirken	374
21.5	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	376
21.6	Arbeitnehmerentgelt 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen	377
21.7	Einkommen und Sparen der privaten Haushalte 1991-2007	377
21.8	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2007 nach Verwaltungsbezirken	378
21.9	Neue Anlagen 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen	379
21.10	Gesamtwirtschaftliche Kennziffern und Pro-Kopf-Werte 1991-2007 bzw. 1991-2008 in Rheinland-Pfalz und in Deutschland	380

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
21.1	Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	Statistischer Bericht: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (P1013); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 5: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1255E)
21.2	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 1: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1215E)
21.3	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1 und Tabelle 21.2;
21.4	s. Tabelle 21.1; eigene Berechnungen	Statistischer Bericht: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1023); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 1: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1315E)
21.5	s. Tabelle 21.1; eigene Berechnungen	s. Tabelle 21.4

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
21.6	s. Tabelle 21.1	Statistischer Bericht: Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1043); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 2: Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1225E); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 2: Arbeitnehmerentgelt in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1325E)
21.7	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Statistischer Bericht: Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1053); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 3: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1335E)
21.8	s. Tabelle 21.1; eigene Berechnungen	s. Tabelle 21.7
21.9	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 3: Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1235E)
21.10	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1

Erläuterungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken nach einheitlichen Konzepten zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird. Als Ergebnis sollen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein möglichst vollständiges Gesamtbild des Wirtschaftsprozesses und der ökonomischen Aktivitäten in einer Volkswirtschaft liefern. Im Rahmen der Inlandsproduktberechnungen werden Angaben zur Entstehung, Verwendung und Verteilung (Drei-Seiten-Rechnung) des Bruttoinlandsprodukts ermittelt.

Das Bruttoinlandsprodukt und die meisten seiner Komponenten lassen sich sowohl nominal (in jeweiligen Preisen) als auch preisbereinigt darstellen. Nominale Veränderungen können sowohl Folge von Mengen- als auch von Preisänderungen sein. Reale Veränderungen sind um die Preisänderungen bereinigt und geben somit nur die mengenmäßige Entwicklung wieder. Die preisbereinigten Ergebnisse der VGR werden entsprechend internationaler Konventionen und verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften nicht mehr in Preisen eines festen Preisbasisjahres ausgedrückt, sondern stets in Preisen des jeweiligen Vorjahres (also z. B. Ergebnisse für das Jahr 2005 in Preisen von 2004). Durch Verkettung werden für jedes Merkmal vergleichbare lange Zeitreihen ermittelt.

Die Berechnungen erfolgen auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), dessen Anwendung mit der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 für die EU-Mitgliedstaaten rechtsverbindlich vorgeschrieben ist. Die einheitliche Methodik soll sicherstellen, dass europaweit harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden. Zuständig für die regionalen Berechnungen unterhalb der Bundesebene ist der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle statistischen Landesämter angehören. Die entsprechenden Bezugswerte (Erwerbstätige, Arbeitnehmer), die die Grundlage für die Berechnung der Pro-Kopf-Werte bilden, werden vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ bereitgestellt.

Die hier nachgewiesenen Werte sind abgestimmt auf den Berechnungsstand Februar 2009 des Statistischen Bundesamtes.

Arbeitnehmerentgelt: Dazu zählen sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern (Löhne und Gehälter vor Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer) sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Es wird entstehungsseitig nachgewiesen als das von inländischen Arbeitgebern geleistete Arbeitnehmerentgelt (Inlands-konzept) oder verteilungsseitig als das von den inländischen privaten Haushalten empfangene Arbeitnehmerentgelt (Inländerkonzept).

Bruttoanlageinvestitionen: Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich aller eingeführten und selbst erstellten Anlagen) sowie die Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Als Anlagen werden alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen mit Ausnahme nur militärisch nutzbarer Anlagen und der Güter, die in den privaten Konsum eingehen. Die Bruttoanlageinvestitionen gliedern sich in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) und sonstige Anlagen (z. B. Computersoftware, Nutztiere und Nutzpflanzen) sowie Bauten (Wohnbauten, Nichtwohnbauten).

Bruttoinlandsprodukt: Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet („Inland“) produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen). Es ist als Ausdruck der in einer bestimmten Region erbrachten wirtschaftlichen Leistung in einer Periode somit in erster Linie ein Produktionsindikator (Inlands-konzept). Ausgehend von der in tiefer wirtschaftssystematischer Gliederung ermittelten Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen aller Wirtschaftsbereiche ergibt sich durch Addition des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen.

Bruttonationaleinkommen: Das Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen ist gleich dem Primäreinkommen der inländischen Wirtschaftseinheiten einschließlich der Abschreibungen. Es ergibt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen und zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen (Inländerkonzept). Das Nationaleinkommen ist demnach in erster Linie kein Produktions-, sondern ein Einkommensindikator. Nach Abzug der Abschreibungen ergibt sich das aussagekräftigere Nettonationaleinkommen.

Bruttowertschöpfung: Sie umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert und ergibt sich als Differenz zwischen den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die Bruttowertschöpfung ist zu Herstellungspreisen bewertet, berücksichtigt also die empfangenen Gütersubventionen, nicht jedoch die zu zahlenden Gütersteuern. Die Aufsummierung der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereichen ergibt die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung.

Gütersteuern: Zu den Gütersteuern zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nicht abziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (z. B. Zölle) und sonstige Gütersteuern (Verbrauchssteuern wie Mineralöl- und Tabaksteuer, Vergnügungssteuern, Versicherungssteuer usw.).

Gütersubventionen: werden wie Gütersteuern pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung gewährt und umfassen Importsubventionen und sonstige Gütersubventionen (z. B. direkte Exportsubventionen).

Konsumausgaben des Staates: entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen: Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer unmittelbaren Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nicht produzierten Sachvermögensgegenstandes als Gegenleistung dafür erhält, dass er diese einer anderen institutionellen Einheit zur Verfügung stellt. Es entspricht dem Bruttonationaleinkommen ohne die Abschreibungen (= Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen) bzw. dem Volkseinkommen zuzüglich dem Saldo aus Produktions- und Importabgaben und Subventionen.

Primäreinkommen der privaten Haushalte: Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zufließen sind. Zu diesen Einkommen gehören das empfangene Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Private Konsumausgaben: Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Eigenverbrauch der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten. Diese bestehen aus dem Eigenverbrauch sowie aus den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Sparen der privaten Haushalte: Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte, der nicht konsumiert wird, zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte: Es ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend vom Staat empfangen, und andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers abgezogen werden, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Volkseinkommen: Das Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten) ist die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern letztlich zugeflossen sind. Es umfasst das von Inländern empfangene Arbeitnehmerentgelt sowie die Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2007

Merkmal	1991	1995	2000	2006	2007
	Mill. EUR ¹⁾				
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts					
Produktionswert	126 305	138 720	160 046	182 533	...
– Vorleistungen	59 997	63 664	78 116	92 134	...
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	66 308	75 057	81 930	90 399	93 715
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	6 817	7 935	9 106	9 855	10 864
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	100 254	104 579
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts					
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	43 011	49 448	55 179	59 319	61 053
+ Unternehmens- und Vermögenseinkommen	15 547	17 263	18 083	26 032	27 105
= Volkseinkommen (Nettonational-einkommen zu Faktorkosten)	58 558	66 712	73 263	85 352	88 158
+ Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	7 403	8 445	9 799	10 969	12 064
= Primäreinkommen (Netto-nationaleinkommen zu Marktpreisen)	65 961	75 156	83 062	96 321	100 221
+ Abschreibungen	11 203	13 496	14 768	15 518	16 073
= Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen	77 164	88 653	97 829	111 839	116 295
– Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	4 039	5 661	6 793	11 585	11 716
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	100 254	104 579
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts					
Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾	42 437	51 240	58 075	64 690	65 638
+ Konsumausgaben des Staates	13 889	16 588	18 603	21 168	...
+ Bruttoanlageinvestitionen ³⁾	16 481	18 036	20 572	18 194	...
+ Außenbeitrag, Vorratsveränderung, sonstige Restposten	318	-2 871	-6 214	-3 799	...
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	100 254	104 579

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Einschließlich Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen.

2.

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen

Bruttoinlandsprodukt Bruttowertschöpfung Wirtschaftsbereich	1991	2000	2007	2008			
				insge- samt	Verände- rung zu 2000	Anteil an ins- gesamt	je Er- werbs- tätigen
	Mill. EUR			%		EUR	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	91 036	104 579	107 524	18,1	x	57 903
– Gütersteuern abzüglich Güter- subventionen	6 817	9 106	10 864	11 084	21,7	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt	66 308	81 930	93 715	96 440	17,7	100	51 934
davon im Wirtschaftsbereich							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 410	1 358	1 325	1 259	-7,3	1,3	24 213
produzierendes Gewerbe	26 106	27 109	30 855	31 768	17,2	32,9	66 159
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	21 847	22 901	26 861	27 464	19,9	28,5	74 078
verarbeitendes Gewerbe	20 398	21 206	24 806	25 260	19,1	26,2	70 755
Baugewerbe	4 259	4 209	3 995	4 304	2,3	4,5	39 329
Dienstleistungsbereiche	38 793	53 463	61 535	63 414	18,6	65,8	47 866
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	11 115	14 166	15 932	16 505	16,5	17,1	35 987
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	12 578	18 458	23 226	23 923	29,6	24,8	94 141
öffentliche und private Dienstleister	15 100	20 839	22 377	22 986	10,3	23,8	37 554

3.

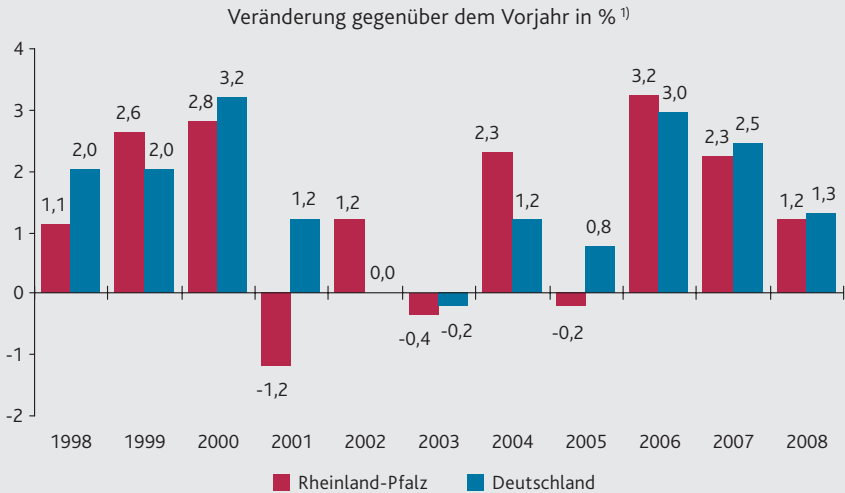
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2007	2008			
			insgesamt	Veränderung zu 2007	je Erwerbstätigen	
					2000 = 100	Veränderung zu 2007
	Kettenindex 2000 = 100			%		%
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	91,8	107,3	108,6	1,2	103,2	-0,1
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	98,0	93,0	93,2	0,3	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt	91,1	109,0	110,4	1,3	104,9	-0,0
davon im Wirtschaftsbereich						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	131,0	118,8	122,3	3,0	121,8	1,0
produzierendes Gewerbe	106,1	111,8	112,9	1,0	122,1	-0,2
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	102,6	117,1	117,8	0,7	126,6	-1,0
verarbeitendes Gewerbe	105,3	119,6	120,4	0,7	128,8	-1,0
Baugewerbe	125,0	83,4	86,4	3,6	95,5	4,0
Dienstleistungsbereiche	82,5	107,5	109,0	1,4	98,1	0,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	87,0	109,4	110,7	1,2	105,9	0,5
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	77,1	113,1	114,9	1,6	94,4	-0,8
öffentliche und private Dienstleister	84,4	101,1	102,4	1,3	91,2	-0,1

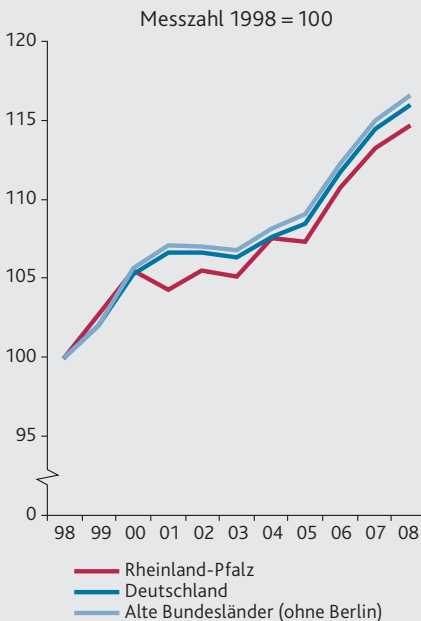
4. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Je Erwerbstätigen		
				Betrag	Veränderung zu 2000	im Verhältnis zum Landeswert
	Mill. EUR	%		EUR	%	Land = 100
Frankenthal (Pfalz), St.	1 322	16,7	1,3	58 876	11,1	103,2
Kaiserslautern, St.	3 489	6,6	3,3	52 133	1,6	91,4
Koblenz, St.	5 741	17,0	5,5	58 282	11,9	102,1
Landau i. d. Pfalz, St.	1 527	25,0	1,5	53 352	14,2	93,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 915	13,5	9,5	90 326	18,9	158,3
Mainz, St.	7 967	1,5	7,6	56 887	-0,8	99,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 264	11,7	1,2	48 663	8,6	85,3
Pirmasens, St.	1 345	-0,3	1,3	52 631	3,1	92,2
Speyer, St.	1 752	11,3	1,7	51 829	3,9	90,8
Trier, St.	3 857	21,7	3,7	50 928	14,3	89,2
Worms, St.	2 241	22,1	2,1	57 585	15,6	100,9
Zweibrücken, St.	1 249	23,1	1,2	56 418	19,4	98,9
Ahrweiler	2 365	9,3	2,3	47 777	3,7	83,7
Altenkirchen (Ww.)	2 845	12,3	2,7	53 625	9,1	94,0
Alzey-Worms	2 448	19,0	2,3	58 564	3,0	102,6
Bad Dürkheim	2 352	10,2	2,2	51 420	2,7	90,1
Bad Kreuznach	3 673	19,2	3,5	53 264	11,3	93,3
Bernkastel-Wittlich	2 742	18,6	2,6	51 757	13,8	90,7
Birkenfeld	1 863	9,6	1,8	48 998	14,8	85,9
Cochem-Zell	1 383	14,6	1,3	46 123	10,1	80,8
Donnersbergkreis	1 614	23,2	1,5	59 159	18,3	103,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 119	17,5	2,0	54 064	10,2	94,7
Germersheim	3 584	48,3	3,4	66 811	37,1	117,1
Kaiserslautern	1 632	14,0	1,6	51 204	6,3	89,7
Kusel	1 130	3,5	1,1	51 551	5,6	90,3
Mainz-Bingen	4 570	22,6	4,4	66 863	13,2	117,2
Mayen-Koblenz	5 042	17,8	4,8	60 137	14,0	105,4
Neuwied	4 539	14,2	4,3	56 621	11,9	99,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 522	12,3	2,4	52 057	6,5	91,2
Rhein-Lahn-Kreis	2 440	12,5	2,3	52 065	10,7	91,2
Rhein-Pfalz-Kreis	1 967	13,9	1,9	49 358	4,5	86,5
Südliche Weinstraße	2 028	13,0	1,9	51 884	7,0	90,9
Südwestpfalz	1 327	9,2	1,3	53 550	15,2	93,8
Trier-Saarburg	2 304	15,0	2,2	54 713	8,4	95,9
Vulkaneifel	1 338	7,9	1,3	47 695	4,3	83,6
Westerwaldkreis	5 083	20,5	4,9	57 339	18,0	100,5
Rheinland-Pfalz	104 579	14,9	100	57 066	10,6	100
kreisfreie Städte	41 668	12,0	39,8	60 527	9,0	106,1
Landkreise	62 910	16,8	60,2	54 984	11,7	96,4

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 1998–2008



Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2009



Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2008 in Rheinland-Pfalz nicht mehr so stark gewachsen wie in den beiden Vorjahren. Die Summe der im Land erbrachten wirtschaftlichen Leistung erhöhte sich gegenüber 2007 preisbereinigt um 1,2%. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Finanzmarktkrise deutlich in der realwirtschaftlichen Entwicklung niedergeschlagen. Im ersten Halbjahr hatte die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts noch 2,2% betragen.

In jeweiligen Preisen stieg das Bruttoinlandsprodukt 2008 um 2,8%. Der Wert der wirtschaftlichen Leistung betrug nominal 107,5 Mrd. Euro, das waren 4,3% des deutschen Bruttoinlandsprodukts.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz mit +14,6% unterdurchschnittlich erhöht. In Deutschland lag das Wirtschaftswachstum 1,3 Prozentpunkte über dem rheinland-pfälzischen Wert, in den alten Bundesländern (ohne Berlin) war der Anstieg um 1,9 Prozentpunkte höher. Zurückzuführen ist das geringere Wachstum in dieser Dekade vor allem auf die Jahre 2001 und 2005, in denen das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz – im Gegensatz zur Entwicklung in Deutschland – preisbereinigt sank.

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 8: Erwerbstätigkeit.

5.

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Anteil an insgesamt			Anteil am Land		
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereiche	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereiche
	Mill. EUR	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	1 185	0,7	43,5	55,8	0,6	1,7	1,1
Kaiserslautern, St.	3 126	0,1	28,4	71,5	0,3	2,9	3,6
Koblenz, St.	5 145	0,2	16,8	83,0	0,6	2,8	6,9
Landau i. d. Pfalz, St.	1 368	0,9	17,6	81,6	0,9	0,8	1,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 885	0,2	67,7	32,1	1,1	19,5	4,6
Mainz, St.	7 139	0,3	15,6	84,1	1,6	3,6	9,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 133	1,6	14,5	83,9	1,4	0,5	1,5
Pirmasens, St.	1 205	0,1	24,4	75,5	0,1	1,0	1,5
Speyer, St.	1 570	0,2	28,7	71,1	0,2	1,5	1,8
Trier, St.	3 456	0,3	22,0	77,7	0,8	2,5	4,4
Worms, St.	2 008	1,1	39,1	59,8	1,7	2,5	2,0
Zweibrücken, St.	1 119	0,3	38,8	60,9	0,3	1,4	1,1
Ahrweiler	2 119	1,6	21,0	77,4	2,6	1,4	2,7
Altenkirchen (Ww.)	2 550	0,9	36,2	62,9	1,8	3,0	2,6
Alzey-Worms	2 193	5,6	21,3	73,1	9,3	1,5	2,6
Bad Dürkheim	2 108	3,6	23,9	72,5	5,7	1,6	2,5
Bad Kreuznach	3 292	1,7	29,8	68,6	4,1	3,2	3,7
Bernkastel-Wittlich	2 457	2,7	35,7	61,6	4,9	2,8	2,5
Birkenfeld	1 669	1,2	32,2	66,6	1,5	1,7	1,8
Cochem-Zell	1 239	2,3	22,8	74,9	2,2	0,9	1,5
Donnersbergkreis	1 446	2,0	41,9	56,1	2,2	2,0	1,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 899	4,5	34,9	60,6	6,4	2,2	1,9
Germersheim	3 212	1,3	55,9	42,8	3,2	5,8	2,2
Kaiserslautern	1 463	1,0	21,5	77,5	1,1	1,0	1,8
Kusel	1 012	1,7	23,8	74,5	1,3	0,8	1,2
Mainz-Bingen	4 095	2,8	35,7	61,5	8,6	4,7	4,1
Mayen-Koblenz	4 518	1,0	35,3	63,6	3,5	5,2	4,7
Neuwied	4 068	0,7	39,8	59,5	2,1	5,2	3,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 260	2,0	30,5	67,5	3,4	2,2	2,5
Rhein-Lahn-Kreis	2 187	1,4	30,4	68,2	2,3	2,2	2,4
Rhein-Pfalz-Kreis	1 762	3,7	17,2	79,1	4,9	1,0	2,3
Südliche Weinstraße	1 817	4,9	27,8	67,3	6,7	1,6	2,0
Südwestpfalz	1 189	2,9	24,7	72,4	2,6	1,0	1,4
Trier-Saarburg	2 065	2,8	27,6	69,6	4,4	1,8	2,3
Vulkaneifel	1 199	3,1	31,9	65,0	2,8	1,2	1,3
Westerwaldkreis	4 555	0,8	35,1	64,0	2,8	5,2	4,7
Rheinland-Pfalz	93 715	1,4	32,9	65,7	100	100	100
kreisfreie Städte	37 340	0,3	33,6	66,1	9,6	40,6	40,1
Landkreise	56 375	2,1	32,5	65,4	90,4	59,4	59,9

6. Arbeitnehmerentgelt 1991-2008 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2007	2008			
				insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil an insgesamt	je Arbeitnehmer
	Mill. EUR				%	EUR	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	341	457	468	497	8,8	0,9	19 310
Produzierendes Gewerbe	16 476	18 760	18 939	19 620	4,6	35,9	43 967
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	13 879	15 911	16 318	16 952	6,5	31,0	47 247
verarbeitendes Gewerbe	13 120	15 090	15 591	16 189	7,3	29,7	46 906
Baugewerbe	2 597	2 849	2 621	2 668	-6,4	4,9	30 507
Dienstleistungsbereiche	20 991	29 448	33 228	34 481	17,1	63,2	29 441
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	7 174	9 216	10 057	10 424	13,1	19,1	26 497
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	3 088	5 231	6 744	7 049	34,7	12,9	33 085
öffentliche und private Dienstleister	10 728	15 001	16 428	17 008	13,4	31,2	30 117
Insgesamt	37 807	48 665	52 635	54 598	12,2	100	33 227
nachrichtlich:							
Bruttolöhne und -gehälter	30 789	39 061	42 583	44 304	13,4	81,1	26 963

7. Einkommen und Sparen der privaten Haushalte ¹⁾ 1991-2007

Merkmal	1991	2000	2006	2007		
				insgesamt	Veränderung zu 2000	je Einwohner
Primäreinkommen	58 269	75 230	83 380	85 837	14,1	21 197
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	12 185	18 629	21 423	21 122	13,4	5 216
darunter für						
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	7 127	11 325	12 944	13 050	15,2	3 223
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	1 357	2 325	3 410	2 967	27,6	733
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	2 126	3 290	3 700	3 757	14,2	928
– Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	7 338	9 839	10 270	10 910	10,9	2 694
– Geleistete Sozialbeiträge	14 648	20 902	23 350	23 595	12,9	5 827
– Geleistete sonstige laufende Transfers	2 266	3 375	3 766	3 906	15,7	965
= Verfügbares Einkommen	48 327	63 033	71 117	72 305	14,7	17 855
– Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	42 437	58 075	64 690	65 638	13,0	16 209
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	566	880	1 267	1 456	65,4	359
= Sparen	6 457	5 839	7 694	8 123	39,1	2 006

1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2007
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Je Einwohner		
				Betrag	Veränderung zu 2000	im Verhältnis zum Landeswert
	Mill. EUR	%		EUR	%	Land = 100
Frankenthal (Pfalz), St.	821	11,4	1,1	17 457	13,5	97,8
Kaiserslautern, St.	1 595	10,1	2,2	16 280	12,0	91,2
Koblenz, St.	1 867	8,2	2,6	17 611	10,1	98,6
Landau i. d. Pfalz, St.	773	18,2	1,1	17 934	12,3	100,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 587	11,4	3,6	15 798	10,9	88,5
Mainz, St.	3 489	14,6	4,8	17 692	6,1	99,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 028	9,9	1,4	19 146	10,4	107,2
Pirmasens, St.	720	2,4	1,0	17 082	10,3	95,7
Speyer, St.	945	19,1	1,3	18 644	17,0	104,4
Trier, St.	1 749	22,0	2,4	16 881	16,4	94,5
Worms, St.	1 364	15,1	1,9	16 585	12,4	92,9
Zweibrücken, St.	568	8,2	0,8	16 343	10,9	91,5
Ahrweiler	2 338	15,6	3,2	18 082	15,5	101,3
Altenkirchen (Ww.)	2 285	12,4	3,2	16 883	14,0	94,6
Alzey-Worms	2 273	16,5	3,1	18 060	14,4	101,1
Bad Dürkheim	2 576	14,5	3,6	19 145	13,8	107,2
Bad Kreuznach	2 881	16,5	4,0	18 275	16,2	102,4
Bernkastel-Wittlich	2 051	16,8	2,8	18 112	17,3	101,4
Birkenfeld	1 523	10,6	2,1	17 554	15,0	98,3
Cochem-Zell	1 109	14,4	1,5	17 032	15,3	95,4
Donnersbergkreis	1 314	16,4	1,8	16 820	16,8	94,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 644	19,8	2,3	17 254	21,2	96,6
Germersheim	2 230	16,5	3,1	17 760	14,1	99,5
Kaiserslautern	1 823	11,8	2,5	16 869	13,9	94,5
Kusel	1 232	9,3	1,7	16 357	14,5	91,6
Mainz-Bingen	4 249	19,8	5,9	21 119	15,3	118,3
Mayen-Koblenz	3 750	14,8	5,2	17 596	13,3	98,5
Neuwied	3 353	13,8	4,6	18 211	13,8	102,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 852	16,3	2,6	17 678	16,8	99,0
Rhein-Lahn-Kreis	2 284	11,8	3,2	18 024	13,7	100,9
Rhein-Pfalz-Kreis	2 916	14,5	4,0	19 539	12,5	109,4
Südliche Weinstraße	1 980	15,2	2,7	17 991	14,3	100,8
Südwestpfalz	1 792	11,7	2,5	17 550	15,4	98,3
Trier-Saarburg	2 540	24,4	3,5	18 065	21,6	101,2
Vulkaneifel	1 090	16,1	1,5	17 297	18,6	96,9
Westerwaldkreis	3 717	13,5	5,1	18 372	13,2	102,9
Rheinland-Pfalz	72 305	14,7	100	17 855	14,2	100
kreisfreie Städte	17 505	12,9	24,2	17 126	11,1	95,9
Landkreise	54 800	15,3	75,8	18 102	15,2	101,4

9. Neue Anlagen 1991-2006 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2005	2006		
				ins-gesamt	Aus-rüstungen	Bauten
In jeweiligen Preisen (Mill. EUR)						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	435	333	429	472	394	78
Produzierendes Gewerbe	4 421	4 010	3 236	3 452	2 890	562
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 155	3 667	3 052	3 240	2 692	548
darunter verarbeitendes Gewerbe	.	3 055	2 454	2 571	2 329	242
Baugewerbe	265	344	185	212	197	15
Dienstleistungsbereiche	11 946	16 677	13 789	14 741	3 536	11 205
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 755	1 986	1 722	1 965	1 259	706
Handel, Reparatur von Kfz und Verbrauchs-gütern; Gastgewerbe	.	1 178	959	930	712	219
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	809	763	1 035	548	487
Finanzierung, Vermietung und Unternehmens-dienstleister	7 261	11 210	8 993	9 271	841	8 431
darunter Grundstücks- und Wohnungswesen	.	8 475	7 763	8 291	50	8 241
öffentliche und private Dienstleister	2 930	3 480	3 074	3 504	1 436	2 069
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	.	1 147	910	1 030	203	826
Erziehung und Unterricht, Gesundheits-wesen, sonstige öffentliche und private Dienstleister, häusliche Dienste	.	2 333	2 163	2 475	1 232	1 242
Neue Anlagen insgesamt	16 802	21 021	17 454	18 665	6 820	11 846
Preisbereinigt (Kettenindex 2000 = 100)						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	146,7	100	122,9	132,6	149,3	85,0
Produzierendes Gewerbe	116,1	100	80,7	85,6	86,9	79,4
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	119,5	100	83,1	87,7	89,3	80,5
darunter verarbeitendes Gewerbe	.	100	80,1	83,6	85,6	68,4
Baugewerbe	80,4	100	54,5	62,8	63,6	53,2
Dienstleistungsbereiche	76,9	100	83,9	88,7	80,2	92,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	84,2	100	91,8	105,1	110,1	97,2
Handel, Reparatur von Kfz und Verbrauchs-gütern; Gastgewerbe	.	100	89,5	88,1	114,2	46,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	100	96,5	129,9	104,3	186,9
Finanzierung, Vermietung und Unternehmens-dienstleister	71,8	100	80,2	81,3	41,0	92,4
darunter Grundstücks- und Wohnungswesen	.	100	89,7	93,8	70,8	94,0
öffentliche und private Dienstleister	88,1	100	91,3	103,6	122,5	92,7
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozial-versicherung	.	100	80,0	88,6	103,3	85,3
Erziehung und Unterricht, Gesundheits-wesen, sonstige öffentliche und private Dienstleister, häusliche Dienste	.	100	96,9	111,1	125,9	98,6
Neue Anlagen insgesamt	85,4	100	83,9	88,8	84,5	92,0

10.

**Gesamtwirtschaftliche Kennziffern und Pro-Kopf-Werte 1991-2007
bzw. 1991-2008 in Rheinland-Pfalz und in Deutschland**

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz			Deutsch- land
		1991	2000	2008	
Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen	2000 = 100	80,3	100	118,1	120,8
je Erwerbstätigen	EUR	43 749	51 604	57 903	61 790
je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	EUR	.	35,79	41,34	43,15
je Einwohner	EUR	19 301	22 587	26 623	30 343
Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet	2000 = 100	91,8	100	108,6	110,1
je Erwerbstätigen (Arbeitsproduktivität)	2000 = 100	96,9	100	103,2	106,86
je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen (Arbeitsproduktivität)	2000 = 100	.	100	106,2	109,9
Geleistetes Arbeitnehmerentgelt	2000 = 100	77,7	100	112,2	111,2
je Arbeitnehmer (Lohnkosten)	EUR	25 661	30 922	33 227	34 171
je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer (Lohnkosten)	EUR	.	23,06	25,33	25,27
Bruttolöhne und -gehälter	2000 = 100	78,8	100	113,4	112,5
je Arbeitnehmer (Verdienst)	EUR	20 898	24 820	26 963	27 754
je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer (Verdienst)	EUR	.	18,51	20,56	20,52
		1991	2000	2007	
Investitionsquote (Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am BIP in jeweiligen Preisen)	%	22,5	22,6	...	18,7
Kapitalstock	2000 = 100	84,1	100	...	...
je Erwerbstätigen (Kapitalintensität)	1 000 EUR	270	304	...	...
Bruttonationaleinkommen in jeweiligen Preisen	2000 = 100	78,9	100	118,9	120,6
je Einwohner	EUR	20 367	24 273	28 719	29 955
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	2000 = 100	77,9	100	110,6	107,6
je Arbeitnehmer (Inländer)	EUR	26 620	32 149	34 506	33 583
Volkseinkommen	2000 = 100	79,9	100	120,3	119,9
je Einwohner	EUR	15 456	18 177	21 770	22 210
Unbereinigte Lohnquote (Anteil des empfangenen Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen)	%	73,5	75,3	69,3	64,8
Primäreinkommen der privaten Haushalte	2000 = 100	77,5	100	114,1	113,0
je Einwohner	EUR	15 380	18 666	21 197	21 410
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2000 = 100	76,7	100	114,7	114,5
je Einwohner	EUR	12 756	15 639	17 855	18 411
Private Konsumausgaben	2000 = 100	73,1	100	113,0	113,1
je Einwohner	EUR	11 201	14 409	16 209	16 699
Sparen ¹⁾	2000 = 100	110,6	100	139,1	135,6
je Einwohner	EUR	1 704	1 449	2 006	2 032
Sparquote (Anteil des Sparens am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾)	%	13,2	9,1	11,0	10,8

1) Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

22. Umwelt

22.1 Abfallentsorgung

22.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

22.3 Umweltschutz

Haushaltsabfälle 2007

2 Mill. t Haushaltsabfälle

501 kg je Einwohner

22

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.1.1	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2007 nach Verwaltungsbezirken	385
22.1.2	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2007 je Einwohner nach Verwaltungsbezirken	386
22.1.3	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln	388
22.1.4	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln	390
22.1.5	In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte gefährliche Abfälle 2007 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln	391

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.1.1	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	Statistischer Bericht: Daten zur Abfallwirtschaft (Q2023)
22.1.2	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.1.1
22.1.3	Erhebung der Abfallentsorgung	s. Tabelle 22.1.1
22.1.4	s. Tabelle 22.1.3	s. Tabelle 22.1.1
22.1.5	Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	s. Tabelle 22.1.1

Erläuterungen

Die Statistiken der Abfallwirtschaft umfassen verschiedene Erhebungen zur Einsammlung, Aufbereitung und Verwertung sowie Beseitigung von Abfällen.

Seit dem Berichtsjahr 2004 findet die Erhebung über die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angeordneten Haushaltsabfälle statt. Auskunftspflichtig ist die für die Erstellung der Siedlungsabfallbilanzen zuständige Stelle. Grundlage der erfassten Abfallarten ist das Europäische Abfallverzeichnis (EAV) gemäß der Abfallverzeichnisverordnung. Es gliedert sich in Abfallkapitel, Abfallgruppen und Abfallarten. Für die genannte Erhebung gelten ausschließlich bestimmte Abfallarten des Kapitels 20 (Siedlungsabfälle) und der Gruppe 15 01 (Verpackungen), die durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der obersten Abfallbehörden der Länder, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Umweltbundesamtes und des Statistischen Bundesamtes als überwiegend haushaltstypisch definiert wurden. Dabei kommt es darauf an, dass Abfälle in der Regel überwiegend bei den Haushalten anfallen. Einbezogen werden auch Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 (3) der Verpackungsverordnung (Duales System) eingesammelt werden.

Die Erhebung über die Abfallentsorgung findet jährlich bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Entsorgungsanlagen statt. Sie gibt Aufschluss über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle. Die Abfallentsorgung in Bauschuttanlagen sowie übertägige Abbaustätten, in denen Abfälle verwertet bzw. verfüllt werden, bleiben unberücksichtigt. Zu den Abfallentsorgungsanlagen zählen Abfallbeseitigungsanlagen (Deponien und thermische Behandlungsanlagen wie Abfallverbrennungsanlagen und Müllheizkraftwerke) und Abfallbehandlungsanlagen, in denen Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt werden (chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, Schredderanlagen, biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlagen, Bodenbehandlungsanlagen, Kompostierungsanlagen, Demontagebetriebe für Altfahrzeuge, Sortieranlagen und sonstige Behandlungsanlagen wie Zerlegeeinrichtungen für Elektro-/Elektronikschrott).

Abfallanlieferungen an Sammelstellen und Zwischenlager sind in die Ergebnisse nicht einbezogen. Dennoch können Abfallmengen mehrfach enthalten sein, wenn sie beispielsweise zuerst an eine biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlage angeliefert und nach der Behandlung einer Deponie zugeführt wurden.

Abfälle, die dem Nachweisverfahren für gefährliche Abfälle (Abfallbegleitscheinsystem) unterliegen, sind ab 2004 ebenfalls in den Ergebnissen enthalten. Sie werden, sofern sie der Begleitscheinplicht unterliegen, zusätzlich in der Erhebung der gefährlichen Abfälle dargestellt.

Grundlage für diese jährliche Erhebung ist das von der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM), der nach § 2 Abs. 2 der Landesverordnung über die Zentrale Stelle für Sonderabfälle zuständigen Behörde, bereitgestellte Datenmaterial. Es beinhaltet neben den hoheitlich vorliegenden nationalen Abfallbegleitscheinen auch Daten der hoheitlich nicht vorliegenden jedoch über die SAM aufgrund der Andienungspflicht abgerechneten Begleitscheine. Nicht berücksichtigt sind dagegen firmenintern entsorgte gefährliche Abfälle sowie die über gesonderte Mengenmeldungen erfassten freiwilligen Rücknahmen gemäß § 25 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrW-/AbfG). Die Auswertung gibt einen Überblick über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der angefallenen und entsorgten gefährlichen Abfälle.

Abfälle: Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die in Anhang I des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung.

Deponie: Beseitigungsanlage, in der Abfälle zeitlich unbegrenzt abgelagert werden.

EAV-Nr.: Seit dem 1. Januar 2002 geltende Abfallschlüsselnummer nach dem Europäischen Abfallverzeichnis (EAV), das als Anlage der Europäischen Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) die Grundlage für den Abfallkatalog der Statistik bildet und den Europäischen Abfallkatalog (EAK) der EAK-Verordnung ersetzt.

Gefährliche Abfälle (bis 1996 besonders überwachungsbedürftige Abfälle): Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) besondere Anforderungen zu stellen sind. Dies bezieht sich sowohl auf Abfälle zur Verwertung als auch auf Abfälle zur Beseitigung.

Getrennt erfasste organische Abfälle: Abfälle aus der Biotonne und biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle (z. B. aus Grünschnittsammlungen).

Getrennt gesammelte Wertstoffe: Verpackungen (EAV-Nummer 1501) sowie andere getrennt gesammelte Fraktionen (EAV-Nummer 2001) aus Glas, Papier, Pappe und Kartonagen, Metallen, Holz, Kunststoffen und Textilien.

Haushaltsabfälle: Umfassen die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angedienten Haushaltsabfälle einschließlich Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 (3) der Verpackungsverordnung eingesammelt werden. Das Aufkommen wird erfasst in der Gliederung nach Abfallarten des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV). Die Darstellung erfolgt in aggregierter Form unter den Positionen Haus- und Sperrmüll, Getrennt erfasste organische Abfälle, Getrennt gesammelte Wertstoffe und Sonstige Abfälle.

Haus- und Sperrmüll: Zum Haus- und Sperrmüll gehören in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem in regional unterschiedlichem Umfang auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.

Sortieranlagen: Anlagen, in der gemischt erfasste Abfälle in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt werden.

1.

Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Entsorgungsgebiet	Ins- gesamt	Haus- und Sperrmüll	Getrennt erfasste			Sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe		
				zusammen	darunter Altpapier	
t						
Frankenthal (Pfalz), St.	26 838	12 519	6 719	7 474	3 933	126
Kaiserslautern, St.	52 502	26 337	8 439	17 365	9 534	360
Koblenz, St.	49 267	23 188	10 298	15 630	8 874	150
Landau i. d. Pfalz, St.	21 955	5 906	7 615	8 305	4 031	128
Ludwigshafen a. Rh., St.	86 151	42 178	18 078	25 311	12 629	584
Mainz, St.	93 882	44 690	18 416	29 284	16 685	1 491
Neustadt a. d. Weinstr., St.	35 003	11 001	11 709	12 091	5 683	202
Pirmasens, St.	21 747	7 258	6 564	7 755	3 921	170
Speyer, St.	23 818	9 288	5 959	8 452	4 716	119
Worms, St.	45 331	19 091	11 944	14 033	6 838	263
Zweibrücken, St.	14 481	6 390	2 878	5 135	2 827	78
Ahrweiler	61 614	26 133	13 519	21 407	10 271	555
Altenkirchen (Ww.)	59 107	15 003	22 456	19 830	11 652	1 818
Alzey-Worms	69 862	25 801	22 888	20 777	9 164	397
Bad Dürkheim	77 851	26 012	24 874	26 520	13 659	444
Bad Kreuznach	72 129	23 132	21 151	27 006	10 657	840
Bernkastel-Wittlich	54 929	22 616	12 826	19 040	10 488	446
Birkenfeld	47 637	14 101	18 431	14 831	7 387	273
Cochem-Zell	32 333	12 394	8 073	10 715	5 770	1 151
Donnersbergkreis	39 879	18 612	7 359	13 085	7 140	823
Eifelkreis Bitburg-Prüm	47 518	27 157	6 938	13 118	8 336	305
Germersheim	53 519	16 718	14 662	21 624	9 661	515
Kaiserslautern	83 013	21 677	32 187	27 293	13 397	1 856
Kusel	36 105	15 144	7 677	13 024	6 061	260
Mainz-Bingen	108 003	26 599	38 166	42 932	20 508	305
Mayen-Koblenz	105 733	48 201	22 150	34 326	18 752	1 056
Neuwied	91 266	28 551	32 090	29 900	14 464	725
Rhein-Hunsrück-Kreis	51 796	10 712	23 688	17 120	9 034	276
Rhein-Lahn-Kreis	64 575	28 629	17 943	17 746	9 442	257
Rhein-Pfalz-Kreis	65 925	23 894	15 043	26 525	14 410	464
Südliche Weinstraße	51 008	16 231	15 807	18 378	9 373	592
Südwestpfalz	39 679	19 131	4 029	16 257	9 024	262
Vulkaneifel	32 403	14 548	9 301	8 439	5 144	115
Westerwaldkreis	105 136	42 080	32 099	29 071	17 184	1 885
Trier, St./Trier-Saarburg	105 947	51 388	16 578	37 306	21 259	675
Rheinland-Pfalz	2 027 940	782 310	548 554	677 107	351 908	19 970
darunter						
kreisfreie Städte ¹⁾	470 974	207 847	108 619	150 834	79 672	3 673
Landkreise ¹⁾	1 451 019	523 075	423 357	488 966	250 976	15 621

1) Ohne gemeinsames Entsorgungsgebiet Trier, St./Trier-Saarburg.

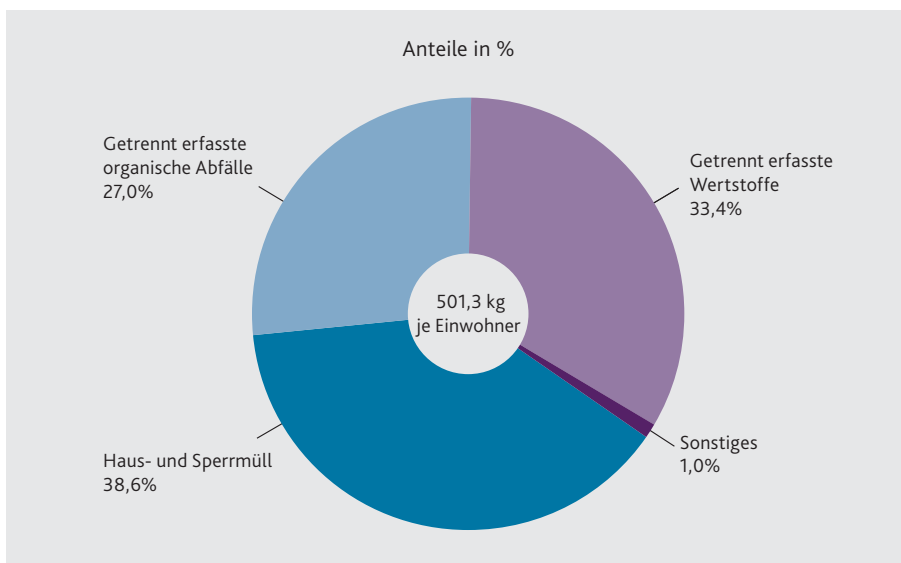
2.

Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2007 je Einwohner nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Entsorgungsgebiet	Ins- gesamt	Haus- und Sperrmüll	Getrennt erfasste			Sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe		
				zusammen	darunter Altpapier	
kg /Jahr						
Frankenthal (Pfalz), St.	569,9	265,9	142,7	158,7	83,5	2,7
Kaiserslautern, St.	537,0	269,4	86,3	177,6	97,5	3,7
Koblenz, St.	464,4	218,6	97,1	147,3	83,6	1,4
Landau i. d. Pfalz, St.	509,8	137,2	176,8	192,9	93,6	3,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	526,0	257,5	110,4	154,5	77,1	3,6
Mainz, St.	473,9	225,6	93,0	147,8	84,2	7,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	652,0	204,9	218,1	225,2	105,9	3,8
Pirmasens, St.	519,3	173,3	156,8	185,2	93,6	4,1
Speyer, St.	470,0	183,3	117,6	166,8	93,1	2,3
Worms, St.	550,9	232,0	145,1	170,5	83,1	3,2
Zweibrücken, St.	417,1	184,1	82,9	147,9	81,4	2,3
Ahrweiler	477,3	202,4	104,7	165,8	79,6	4,3
Altenkirchen (Ww.)	438,1	111,2	166,4	147,0	86,4	13,5
Alzey-Worms	555,8	205,3	182,1	165,3	72,9	3,2
Bad Dürkheim	579,5	193,6	185,2	197,4	101,7	3,3
Bad Kreuznach	458,0	146,9	134,3	171,5	67,7	5,3
Bernkastel-Wittlich	485,9	200,1	113,5	168,4	92,8	3,9
Birkenfeld	550,9	163,1	213,2	171,5	85,4	3,2
Cochem-Zell	498,5	191,1	124,5	165,2	89,0	17,8
Donnersbergkreis	512,1	239,0	94,5	168,0	91,7	10,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	499,0	285,2	72,9	137,8	87,6	3,2
Germersheim	425,4	132,9	116,5	171,9	76,8	4,1
Kaiserslautern	769,5	200,9	298,4	253,0	124,2	17,2
Kusel	482,2	202,3	102,5	173,9	80,9	3,5
Mainz-Bingen	536,1	132,0	189,5	213,1	101,8	1,5
Mayen-Koblenz	496,5	226,4	104,0	161,2	88,1	5,0
Neuwied	497,0	155,5	174,8	162,8	78,8	4,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	496,8	102,7	227,2	164,2	86,6	2,7
Rhein-Lahn-Kreis	511,4	226,7	142,1	140,6	74,8	2,0
Rhein-Pfalz-Kreis	441,9	160,1	100,8	177,8	96,6	3,1
Südliche Weinstraße	463,9	147,6	143,8	167,1	85,2	5,4
Südwestpfalz	390,6	188,3	39,7	160,0	88,8	2,6
Vulkaneifel	515,9	231,6	148,1	134,4	81,9	1,8
Westerwaldkreis	520,6	208,4	159,0	144,0	85,1	9,3
Trier, St./Trier-Saarburg	432,6	209,8	67,7	152,3	86,8	2,8
Rheinland-Pfalz	501,3	193,4	135,6	167,4	87,0	4,9
darunter						
kreisfreie Städte ¹⁾	512,4	226,1	118,2	164,1	86,7	4,0
Landkreise ¹⁾	503,5	181,5	146,9	169,7	87,1	5,4

1) Ohne gemeinsames Entsorgungsgebiet Trier, St./Trier-Saarburg.

Aufkommen von Haushaltsabfällen je Einwohner bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2007



Auf jeden der gut 4 Mill. Einwohner in Rheinland-Pfalz entfielen 501 kg Haushaltsabfälle; für Haus- und Sperrmüll berechnete sich eine Menge von 193 kg je Einwohner, 136 kg waren es bei getrennt gesammelten organischen Abfällen und 167 kg bei getrennt gesammelten Wertstoffen.

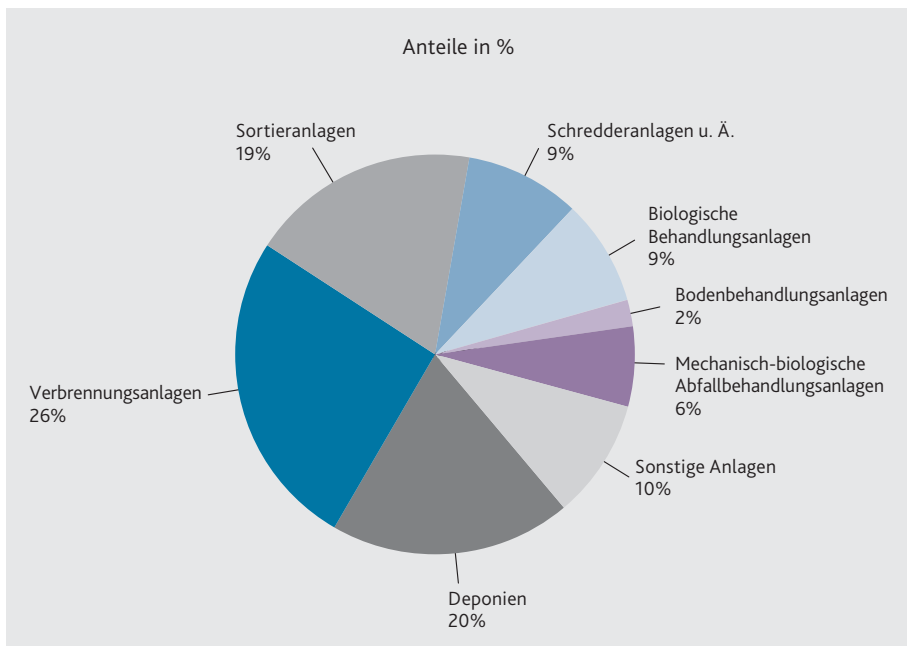
Beim Haus- und Sperrmüll lagen die Einwohner der kreisfreien Städte mit 226 kg um ein Viertel über der Pro-Kopf-Abfallmenge in den Landkreisen (182 kg). Dagegen errechnen sich für die getrennt gesammelten organischen Abfälle und Wertstoffe in den Landkreisen mit 147 kg und 170 kg höhere Durchschnittswerte als in den kreisfreien Städten (118 kg bzw. 164 kg).

3.

An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Insgesamt	Betriebs-eigene Abfälle	Fremde Abfälle		
				Inland		Aus-land
				Rheinland-Pfalz	andere Bundes-ländern	
t						
	Insgesamt	6 703 533	828 103	3 826 936	1 885 594	162 899
	darunter					
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	164 196	33 645	70 102	50 325	10 124
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	198 680	156 928	17 550	23 861	342
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	49 951	43 276	1 684	4 425	567
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	126 317	97 573	17 754	7 573	3 418
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	71 456	21 516	12 063	26 089	11 788
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	9 460	3 012	5 296	827	324
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	636 512	2 384	368 966	263 852	1 310
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	384 916	9 448	131 309	200 018	44 141
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	1 668 505	118 709	1 051 764	452 071	45 961
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	8 752	99	8 401	252	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	1 233 070	310 268	548 561	352 082	22 160
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	2 004 338	2 334	1 564 674	414 835	22 495

Angelieferte Abfälle 2007 nach Abfallentsorgungsanlagen



Im Jahr 2007 wurden bei den 351 Abfallentsorgungsanlagen insgesamt 6,7 Mill. t Abfälle angeliefert.

Über 45% davon (3 Mill. t) entfielen auf Deponien und Verbrennungsanlagen, wie thermische Abfallbehandlungsanlagen oder Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung. Knapp 1,3 Mill. t wurden in Sortieranlagen für die anschließende Wiederverwertung oder Beseitigung separiert. In Schreddern und ähnlichen Anlagen wurden rund 616 000 t behandelt, wobei es sich in erster Linie um Eisen, Stahl und Holzabfälle handelte.

Mit einem Anteil von zusammen knapp 10% an den gesamten Abfallanlieferungen spielten die 135 sonstigen Anlagen mengenmäßig eine untergeordnete Rolle. Dazu zählen u. a. chemisch-physikalische Behandlungsanlagen, Zerlegeeinrichtungen für Elektro(nik)geräte und Demontagebetriebe für Altfahrzeuge. Allerdings tragen diese spezialisierten Anlagen gerade bei gefährlichen Abfällen zu einer ordnungsgemäßen Entsorgung bei.

4.

An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Ins-gesamt	Deponien	Abfallver-brennungs-anlagen ¹⁾	Sortier-anlagen	Übrige Anlagen
		t				
	Insgesamt	6 703 533	1 311 212	1 720 828	1 250 167	2 421 326
	darunter					
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	164 196	5	34 979	10	129 202
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	198 680	-	157 435	1 234	40 011
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	49 951	43 142	136	-	6 673
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	126 317	89	99 760	551	25 917
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	71 456	10 549	-	7 186	53 721
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	9 460	1 628	2 507	260	5 065
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	636 512	276	34 909	487 069	114 258
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	384 916	1 614	26 041	1 942	355 319
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	1 668 505	936 018	55 678	112 707	564 101
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	8 752	47	8 705	-	0
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	1 233 070	219 422	784 642	82 218	146 788
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	2 004 338	8 213	512 655	556 989	926 480

1) Thermische Abfallbehandlungsanlagen und Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung.

5.

In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte gefährliche Abfälle 2007 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Ins-gesamt	Davon entsorgt in		
			Rhein-land-Pfalz	Nachbar-ländern ¹⁾	übrigen Bundes-ländern
		t			
	Insgesamt	1 185 862	782 871	341 580	61 411
	darunter				
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	2 069	527	747	794
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	50 006	4 334	26 892	18 780
08	Abfälle aus HZVA ²⁾ von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	10 096	5 863	2 742	1 491
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	1 555	918	468	169
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	21 488	613	18 825	2 050
11	Abfälle aus der chemischen Oberfläche bearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	10 726	3 093	6 908	724
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbei-tung von Metallen und Kunststoffen	26 393	10 025	12 081	4 287
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	47 922	26 892	18 894	2 136
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühl-mitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	4 837	1 107	2 365	1 365
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutz-kleidung (anderweitig nicht genannt)	9 807	6 410	2 705	691
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	46 723	16 064	23 134	7 526
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	813 864	653 299	158 908	1 657
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs-anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	135 480	50 879	64 958	19 643
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	3 077	2 431	607	39

1) Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland. – 2) Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung.

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.2.1	Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2007	394
22.2.2	Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2007	394
22.2.3	Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2007 nach Verwaltungsbezirken	395
22.2.4	Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	396
22.2.5	Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2007 nach Verwaltungsbezirken	398
22.2.6	Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2007 nach Verwaltungsbezirken	399
22.2.7	Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2007 nach Wirtschaftszweigen	400
22.2.8	Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2007 nach Verwaltungsbezirken	401

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.2.1	Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung	Statistischer Bericht: Öffentliche Wasserversorgung (Q1023)
22.2.2	s. Tabelle 22.2.1	s. Tabelle 22.2.1
22.2.3	s. Tabelle 22.2.1	s. Tabelle 22.2.1
22.2.4	s. Tabelle 22.2.3	s. Tabelle 22.2.1
22.2.5	Erhebung der öffentlichen Abwasserbeseitigung	Statistischer Bericht: Öffentliche Abwasserbeseitigung (Q1033)
22.2.6	Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung	s. Tabelle 22.2.5
22.2.7	Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	Statistischer Bericht: Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (Q1043)
22.2.8	s. Tabelle 22.2.7	s. Tabelle 22.2.7

Erläuterungen

Auskunftspflichtig für die alle drei Jahre stattfindende Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind in Rheinland-Pfalz die Gemeinden, Verbandsgemeinden und sonstigen Betreiber von öffentlichen Wasserversorgungs- und -gewinnungsanlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen wie Sammelkanalisationen und Kläranlagen. Der Berechnung der an zentrale Abwasserentsorgungsanlagen angeschlossenen Bevölkerung liegt eine rheinland-pfälzische Sonderaufbereitung zugrunde. Seit dem Berichtsjahr 2007 werden im Rahmen der Statistik der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung alle drei Jahre Betriebe und Einrichtungen erfasst, die mindestens 2 000 m³ Wasser im Erhebungsjahr gewinnen oder ein Wasseraufkommen von mindestens 10 000 m³ haben bzw. Wasser oder Abwasser in Gewässer ein- bzw. in den Untergrund ableiten. Vor 2007 beschränkte sich die Erhebung auf Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Abwasseraufkommen: Gesamtheit des unverschmutzt und verschmutzt abgeleiteten Wassers (einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser).

Biologische Abwasserreinigung: Bei der biologischen Abwasserreinigung werden aus Abwasser gelöste Schmutzstoffe, Kolloide und Schwebstoffe durch aeroben und/oder anaeroben Abbau, Aufbau neuer Zellsubstanz und Adsorption an Bakterienflocken oder biologischen Basen, zum Beispiel in Belebungsanlagen, entfernt.

Grundwasser: Wasser, welches unterirdische Hohlräume zusammenhängend ausfüllt und nur der Erdschwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Kanalisation: Leitungssystem, welches ausschließlich zum Sammeln und Ableiten von Abwasser bestimmt ist. Die Gesamtkanalisation (einschließlich Verbindungssammler) setzt sich aus Anlagen der Misch- und Trennkanalisation zusammen.

Kläranlage: Anlage zur Behandlung bzw. Reinigung von Abwasser, welche entweder auf mechanischen oder biologischen Verfahrensweisen mit bzw. ohne weitergehende chemisch-physikalische Behandlung beruht.

Klärschlamm: Aus dem Abwasser abtrennbare, wasserhaltige Stoffe, ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfanggut, jedoch einschließlich der bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel. Ab dem Berichtsjahr 2001 wird nur noch Klärschlamm aus der biologischen Abwasserbehandlung statistisch erfasst.

Letztverbraucher: Abnehmer, mit denen die Wasserversorgungsunternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an die Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern zur Weiterleitung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit dem Letztverbraucher selbst vornehmen.

Mischkanalisation: Kanalnetz, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet wird.

Oberflächenwasser: Wasser natürlicher und künstlicher oberirdischer Gewässer, wie Flüsse, Seen, Teiche, Talsperren. Sofern nicht getrennt ausgewiesen, beinhalten die Angaben auch Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser.

Quellwasser: An einem bestimmten Ort auf natürliche Weise oder mittels künstlicher Fassung austretendes Grundwasser.

Trennkanalisation: Kanalnetz, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt gesammelt und abgeleitet werden. Hierbei wird das Schmutzwasser einer Kläranlage zugeführt, während das Niederschlagswasser in der Regel ungereinigt in ein Gewässer gelangt oder versickert.

Trockenmasse: Feststoffe, die nach der Trocknung von Schlamm zurückbleiben (einschließlich zugegebener Hilfsmittel).

Uferfiltrat: Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach relativ kurzer Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

Wasseraufkommen: Gesamtwassermenge aus der Eigengewinnung bzw. -förderung und dem Fremdbezug. Die Eigengewinnung setzt sich aus Grund-, Quell- und Oberflächenwasser (einschließlich angereichertes Grundwasser und Uferfiltrat) zusammen.

1.

Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2007

Jahr	Wasseraufkommen ¹⁾			Wassergewinnung				aus Anlagen außerhalb Rheinland- Pfalz
	ins- gesamt	Eigenge- winnung	Fremd- bezug	aus rheinland-pfälzischen Anlagen ²⁾				
				zu- sammen	Grund- wasser ³⁾	Quell- wasser	Ober- flächen- wasser	
Mill. m³								
1957	153,1	146,2	6,9	146,2	82,3	60,1	3,8	.
1963	205,3	192,7	12,6	192,7	129,3	58,2	5,2	.
1969	234,1	219,1	15,0	219,1	208,7		10,3	.
1975	278,0	253,7	24,3	235,5	153,2	53,7	28,6	.
1979	301,7	247,0	54,7	247,3	158,8	55,1	33,3	.
1983	317,6	259,3	58,4	258,8	173,5	53,8	31,5	.
1987	316,4	246,9	69,5	246,9	172,3	45,5	29,1	.
1991	344,0	261,4	82,6	261,4	200,5	40,2	20,7	.
1995	323,9	249,4	74,5	249,4	189,3	41,2	18,9	.
1998	320,9	264,0	56,9	246,3	187,5	38,9	19,9	17,7
2001	319,2	261,8	57,4	245,8	175,0	41,0	29,8	16,0
2004	318,0	258,9	59,1	242,1	173,0	35,5	33,6	16,8
2007	307,6	250,0	57,5	234,5	165,4	34,6	34,5	15,5

1) Die Wassergewinnung der rheinland-pfälzischen Versorgungsunternehmen aus Gewinnungsanlagen außerhalb des Bundeslandes wird von 1979 bis 1995 unter der Position Fremdbezug ausgewiesen. Bis 1995 einschließlich der Abgabe an Letztverbraucher durch Versorgungsunternehmen mit Sitz außerhalb von Rheinland-Pfalz. – 2) Bis 1969 einschließlich Wassergewinnung rheinland-pfälzischer Versorgungsunternehmen aus Anlagen außerhalb des Bundeslandes. – 3) Bis 1969 wurde angereichertes Grundwasser und Uferfiltrat dem Grundwasser zugerechnet.

2.

Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2007

Jahr	Ins- gesamt	An Letztverbraucher in					Zur Weiter- ver- teilung ¹⁾	Wasser- werks- eigen- verbrauch/ Wasser- verluste
		Rheinland-Pfalz				anderen Bundes- ländern ¹⁾		
		zu- sammen	Haus- halte und Klein- gewerbe	gewerb- liche Unter- nehmen	sonstige Abnehmer			
	Mill. m³							
1957	153,1	133,3	.	.	.	.	10,2	9,7
1963	205,3	158,8	.	.	.	.	18,4	28,0
1969	234,1	181,6	.	.	.	.	22,1	30,4
1975	278,0	213,7	.	.	.	.	25,5	38,8
1979	301,7	224,4	176,0	28,2	20,2	.	37,5	39,8
1983	317,6	235,1	188,8	26,6	19,7	.	47,4	35,2
1987	316,4	228,8	185,4	27,3	16,1	.	52,0	35,6
1991	344,0	245,5	192,4	30,9	22,2	.	64,6	34,0
1995	323,9	233,6	188,0	27,7	17,9	.	58,0	32,3
1998	321,6	232,2	186,6		45,6	3,0	55,9	30,5
2001	319,9	232,7	183,7		49,0	2,8	53,6	30,8
2004	318,6	229,3	179,9		49,3	2,9	56,5	29,9
2007	308,2	221,0	174,5		46,5	2,8	55,0	29,5

1) Bis 1995 war die Abgabe an Letztverbraucher in anderen Bundesländern in der Position „zur Weiterverteilung“ enthalten.

3.

Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2007
nach Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Grundwasser	Quellwasser	Ober- flächen- wasser
	Anlagen	1 000 m ³			
Frankenthal (Pfalz), St.	1	3 694	3 694	-	-
Kaiserslautern, St.	12	9 651	7 719	1 932	-
Koblenz, St.	9	5 840	177	84	5 579
Landau i. d. Pfalz, St.	3	778	694	84	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	2	11 695	11 695	-	-
Mainz, St.	3	182	182	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	9	4 779	4 740	39	-
Pirmasens, St.	1	605	605	-	-
Speyer, St.	2	3 868	3 868	-	-
Trier, St.	7	1 204	1 134	70	-
Worms, St.	-	-	-	-	-
Zweibrücken, St.	1	2 015	2 015	-	-
Ahrweiler	20	5 465	3 174	1 472	819
Altenkirchen (Ww.)	25	1 166	1 145	21	-
Alzey-Worms	10	12 761	12 546	215	-
Bad Dürkheim	51	7 213	6 050	1 163	-
Bad Kreuznach	119	9 951	8 737	1 214	-
Bernkastel-Wittlich	74	8 925	6 044	2 861	20
Birkenfeld	45	6 241	490	2 955	2 796
Cochem-Zell	21	1 892	377	498	1 017
Donnersbergkreis	24	2 397	2 078	319	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	48	8 680	7 043	1 637	-
Germersheim	14	7 179	7 179	-	-
Kaiserslautern	50	7 803	7 206	597	-
Kusel	5	2 516	2 470	46	-
Mainz-Bingen	34	13 625	1 508	482	11 635
Mayen-Koblenz	50	17 284	11 349	1 262	4 673
Neuwied	52	10 606	9 428	1 178	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	40	2 417	2 301	116	-
Rhein-Lahn-Kreis	152	5 983	3 268	1 512	1 203
Rhein-Pfalz-Kreis	9	7 226	7 226	-	-
Südliche Weinstraße	40	8 730	3 585	5 145	-
Südwestpfalz	52	7 339	6 100	1 239	-
Trier-Saarburg	76	14 588	5 525	2 356	6 707
Vulkaneifel	63	9 160	7 151	1 935	74
Westerwaldkreis	157	11 070	6 941	4 129	-
Rheinland-Pfalz	1 281	234 528	165 444	34 561	34 523
kreisfreie Städte	50	44 311	36 523	2 209	5 579
Landkreise	1 231	190 217	128 921	32 352	28 944

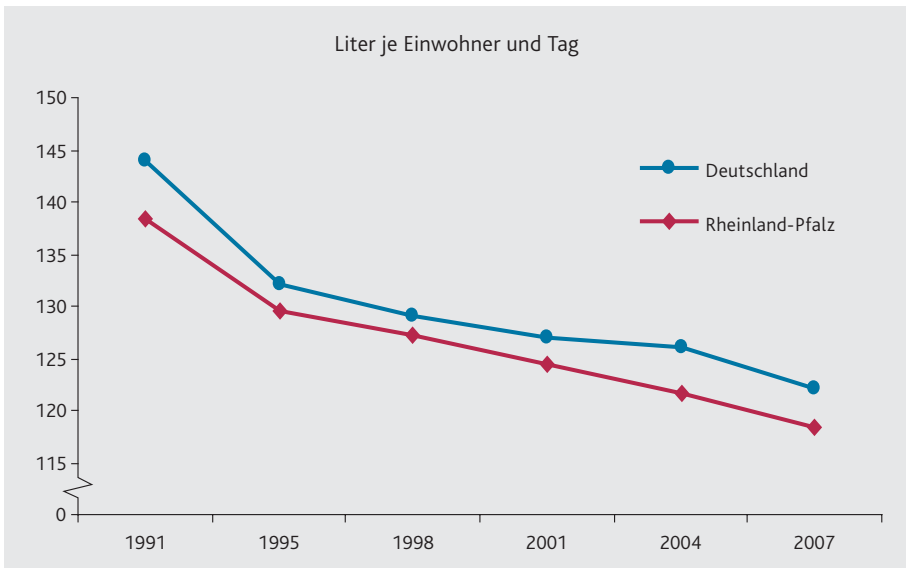
1) Einschließlich Gewinnungsanlagen von Versorgungsunternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern.

4.

Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 und 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	2004	2007			
	insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer	
		zusammen	je versorgtem Einwohner		
Frankenthal (Pfalz), St.	3 054	2 983	2 297	133,9	686
Kaiserslautern, St.	6 194	6 234	4 159	116,3	2 075
Koblenz, St.	6 628	6 396	5 448	141,0	948
Landau i. d. Pfalz, St.	2 653	2 576	2 003	127,2	573
Ludwigshafen a. Rh., St.	11 663	10 782	7 809	130,7	2 973
Mainz, St.	12 433	11 905	9 201	127,8	2 704
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 410	3 012	2 426	123,8	586
Pirmasens, St.	2 766	2 513	1 994	129,7	519
Speyer, St.	3 067	2 870	2 362	127,8	508
Trier, St.	6 650	6 468	4 433	117,5	2 035
Worms, St.	4 955	4 883	3 773	125,8	1 110
Zweibrücken, St.	2 081	1 973	1 651	130,8	322
Ahrweiler	6 659	6 536	5 810	123,4	726
Altenkirchen (Ww.)	6 011	5 729	5 138	104,6	591
Alzey-Worms	6 492	6 341	5 072	110,5	1 269
Bad Dürkheim	8 453	8 013	6 233	127,0	1 780
Bad Kreuznach	8 693	8 191	6 188	107,7	2 003
Bernkastel-Wittlich	7 146	7 119	4 996	121,1	2 123
Birkenfeld	4 802	4 460	3 281	104,0	1 179
Cochem-Zell	3 687	3 663	2 719	115,2	944
Donnersbergkreis	3 813	3 622	3 277	115,2	345
Eifelkreis Bitburg-Prüm	6 687	6 679	4 003	115,8	2 676
Germersheim	6 819	6 474	5 595	122,3	879
Kaiserslautern	6 252	6 163	5 186	132,1	977
Kusel	4 008	3 759	3 021	109,9	738
Mainz-Bingen	10 456	10 221	8 166	111,3	2 055
Mayen-Koblenz	11 551	11 211	8 870	114,3	2 341
Neuwied	9 539	9 187	7 732	115,2	1 455
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 647	5 541	4 254	111,3	1 287
Rhein-Lahn-Kreis	6 333	6 038	5 026	109,1	1 012
Rhein-Pfalz-Kreis	8 040	7 897	6 562	120,7	1 335
Südliche Weinstraße	6 079	5 922	4 764	118,7	1 158
Südwestpfalz	4 764	4 521	4 030	108,5	491
Trier-Saarburg	7 120	6 975	5 846	114,3	1 129
Vulkaneifel	4 746	4 439	2 736	119,4	1 703
Westerwaldkreis	9 901	9 669	8 403	114,0	1 266
Rheinland-Pfalz	229 252	220 965	174 464	118,3	46 501
kreisfreie Städte	65 554	62 595	47 556	127,5	15 039
Landkreise	163 698	158 370	126 908	115,1	31 462

Wasserverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991-2007



Im Jahr 2007 bezogen Haushalte und Kleingewerbe als Letztverbraucher 174 Mill. m³ Wasser. Zu den kleingewerblichen Verbrauchern zählen z. B. Bäcker, Friseure und Metzger, die in der Regel nicht über gesonderte Wasserzähler verfügen.

Der Wasserverbrauch der Haushalte und des Kleingewerbes, berechnet je Kopf und Tag der Bevölkerung, ist seit Jahren rückläufig. Der größte Teil des Trinkwassers wird dem Grundwasser entnommen (71%); weitere 15% stammen aus Quellwasser.

5.

Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2007
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Kläranlagen			Länge des Kanalnetzes			
	ins- gesamt	darunter biologisch mit		ins- gesamt	Misch- kanali- sation	Trennkanalisation	
		Denitri- fikation ¹⁾	Phosphor- entfernung			Schmutz- wasser- kanal	Regen- wasser- kanal
	Anzahl			km			
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	162,6	162,6	-	-
Kaiserslautern, St.	1	1	1	465,1	344,6	53,3	67,2
Koblenz, St.	1	1	1	509,8	255,6	106,5	147,7
Landau i. d. Pfalz, St.	2	1	1	230,5	189,1	15,0	26,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	503,6	416,0	33,0	54,6
Mainz, St.	1	1	1	658,6	489,9	73,7	95,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2	1	2	284,0	150,4	61,1	72,5
Pirmasens, St.	5	3	4	260,9	198,1	23,5	39,3
Speyer, St.	1	1	1	200,0	136,7	31,0	32,3
Trier, St.	3	3	3	480,9	375,6	44,5	60,8
Worms, St.	1	1	1	398,3	362,6	14,1	21,6
Zweibrücken, St.	1	1	1	263,9	174,6	32,5	56,8
Ahrweiler	19	11	10	1 260,4	688,0	343,4	229,0
Altenkirchen (Ww.)	21	9	7	1 662,4	1 086,6	368,8	207,0
Alzey-Worms	14	13	9	922,9	722,8	120,2	79,9
Bad Dürkheim	19	13	12	825,0	559,4	143,3	122,3
Bad Kreuznach	24	13	12	1 326,5	1 021,2	148,4	156,9
Bernkastel-Wittlich	57	26	18	1 257,7	794,1	250,2	213,4
Birkenfeld	25	22	11	955,0	676,9	148,6	129,5
Cochem-Zell	41	28	10	725,4	456,2	148,7	120,5
Donnersbergkreis	21	11	10	772,1	410,3	230,2	131,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	97	32	7	1 495,5	757,6	550,6	187,3
Germersheim	13	11	13	684,9	453,5	124,2	107,2
Kaiserslautern	26	21	20	927,3	604,1	185,2	138,0
Kusel	22	10	10	740,2	589,1	75,4	75,7
Mainz-Bingen	12	11	10	1 259,3	937,6	172,8	148,9
Mayen-Koblenz	29	17	16	1 503,2	1 030,0	252,1	221,1
Neuwied	28	20	16	1 445,3	1 151,8	173,8	119,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	39	22	23	1 242,7	845,9	215,7	181,1
Rhein-Lahn-Kreis	34	21	20	1 104,0	838,5	149,7	115,8
Rhein-Pfalz-Kreis	8	8	7	752,0	572,0	92,6	87,4
Südliche Weinstraße	14	14	12	904,0	607,5	141,3	155,2
Südwestpfalz	38	16	12	874,4	584,1	177,3	113,0
Trier-Saarburg	46	15	13	1 403,2	970,2	249,8	183,2
Vulkaneifel	41	21	4	979,8	554,6	297,9	127,3
Westerwaldkreis	70	40	26	2 024,8	1 575,8	233,4	215,6
Rheinland-Pfalz	776	439	324	31 466,2	21 743,6	5 481,8	4 240,8
kreisfreie Städte	18	14	16	4 418,2	3 255,8	488,2	674,2
Landkreise	758	425	308	27 048,0	18 487,8	4 993,6	3 566,6

1) Einer Denitrifikation ist normalerweise immer eine Nitrifikation vorgeschaltet.

6.

Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Abwasseraufkommen			Klärschlammverbleib		
	ins- gesamt	häusliches und ge- werbliches Abwasser	Fremd- und Nieder- schlags- wasser	ins- gesamt	darunter	
					thermische Entsorgung	landwirt- schaftlich verwendet ¹⁾
	1 000 m³			t Trockenmasse		
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	22 568	11 517	11 051	2 026	167	1 715
Koblenz, St.	11 601	7 184	4 417	2 923	-	2 923
Landau i. d. Pfalz, St.	5 810	3 560	2 250	1 151	-	930
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	21 155	15 413	5 742	6 094	6 094	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	4 866	3 110	1 756	2 090	1 781	309
Pirmasens, St.	6 090	2 632	3 458	974	974	-
Speyer, St.	5 132	3 824	1 308	1 094	1 094	-
Trier, St.	12 797	6 224	6 573	1 901	-	1 901
Worms, St.	9 877	6 812	3 065	2 348	1 735	613
Zweibrücken, St.	5 912	2 449	3 463	860	-	-
Ahrweiler	15 505	7 338	8 167	3 793	-	3 396
Altenkirchen (Ww.)	28 041	8 480	19 561	2 804	817	1 522
Alzey-Worms	12 078	6 180	5 898	4 800	-	4 800
Bad Dürkheim	11 606	7 113	4 493	3 096	695	1 880
Bad Kreuznach	20 766	9 001	11 765	4 144	1 130	2 871
Bernkastel-Wittlich	17 147	6 950	10 197	2 408	-	2 408
Birkenfeld	23 105	5 840	17 265	2 452	574	1 854
Cochem-Zell	10 034	4 328	5 706	1 756	-	1 746
Donnersbergkreis	5 263	2 856	2 407	1 301	-	1 301
Eifelkreis Bitburg-Prüm	16 304	5 162	11 142	1 540	-	1 328
Germersheim	12 903	7 139	5 764	4 427	1 526	2 310
Kaiserslautern	14 524	7 459	7 065	1 887	69	1 658
Kusel	10 105	3 827	6 278	940	-	905
Mainz-Bingen	16 421	9 679	6 742	6 012	3 400	2 612
Mayen-Koblenz	20 050	10 662	9 388	4 117	503	3 614
Neuwied	22 786	10 205	12 581	4 652	269	4 383
Rhein-Hunsrück-Kreis	16 511	5 503	11 008	3 008	-	2 658
Rhein-Lahn-Kreis	16 876	7 087	9 789	3 862	852	2 780
Rhein-Pfalz-Kreis	9 805	6 095	3 710	3 930	467	2 988
Südliche Weinstraße	9 889	4 629	5 260	3 407	-	2 931
Südwestpfalz	11 798	5 040	6 758	2 131	538	1 574
Trier-Saarburg	20 886	7 268	13 618	2 288	39	1 792
Vulkaneifel	13 949	4 136	9 813	1 002	-	692
Westerwaldkreis	52 397	10 322	42 075	3 609	842	1 138
Rheinland-Pfalz	514 557	225 024	289 533	94 827	23 566	63 532
kreisfreie Städte	105 808	62 725	43 083	21 461	11 845	8 391
Landkreise	408 749	162 299	246 450	73 366	11 721	55 141

1) Nach Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912) zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298).

7.

Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- auf- kommen	Eigengewinnung			Fremd- bezug
		zusammen	darunter		
			Grund- wasser	Ober- flächen- wasser	
	1 000 m³				
Land- und Forstwirtschaft	5 420	4 394	4 355	39	1 027
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13 356	13 297	445	12 834	59
Verarbeitendes Gewerbe	1 594 830	1 570 934	51 249	1 513 060	23 896
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	28 353	23 288	5 166	13 606	5 066
Textil- und Bekleidungsgewerbe	840	656	242	414	185
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	344	134	107	2	211
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	24 816	22 737	4 640	16 795	2 079
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 494 821	1 481 948	32 278	1 448 936	12 874
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8 657	7 935	779	7 156	722
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7 805	7 282	4 791	2 483	523
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	26 413	24 897	2 027	22 838	1 516
Maschinenbau	673	429	407	21	244
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik	307	265	134	131	42
Fahrzeugbau	1 509	1 148	560	580	361
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	167	106	14	92	61
Energie- und Wasserversorgung	371 768	371 304	2 912	368 392	464
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	213	189	187	2	24
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	5 294	5 246	112	1 937	48
Öffentliche und private Dienstleister	18 431	17 707	2 892	14 784	724
darunter					
Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	18 353	17 676	2 892	14 784	677
Insgesamt	2 009 313	1 983 071	62 152	1 911 049	26 242

8.

Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2007
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wasser- auf- kommen	Eigengewinnung			Fremd- bezug
		zusammen	darunter		
			Grund- wasser	Ober- flächen- wasser	
Frankenthal (Pfalz), St.	1 300	796	796	-	504
Kaiserslautern, St.	1 566	1 096	1 096	-	469
Koblenz, St.	3 860	3 762	1 549	2 212	98
Landau i. d. Pfalz, St.	214	116	116	-	98
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 464 817	1 454 065	26 523	1 427 541	10 752
Mainz, St.	380 004	379 427	1 001	378 426	577
Neustadt a. d. Weinstr., St.	144	127	127	-	17
Pirmasens, St.	211	-	-	-	211
Speyer, St.	1 531	1 318	242	1 076	214
Trier, St.	912	272	214	58	639
Worms, St.	25 534	25 116	6 364	18 753	418
Zweibrücken, St.	163	134	124	10	29
Ahrweiler	5 100	5 007	2 783	85	92
Altenkirchen (Ww.)	1 036	942	28	871	94
Alzey-Worms	2 900	1 970	1 843	125	930
Bad Dürkheim	8 672	7 733	1 926	4 495	940
Bad Kreuznach	11 345	10 890	500	10 362	456
Bernkastel-Wittlich	1 228	466	59	329	762
Birkenfeld	831	493	59	45	337
Cochem-Zell	120	-	-	-	120
Donnersbergkreis	1 043	909	265	634	135
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 201	1 585	1 580	5	616
Germersheim	15 926	15 484	3 166	12 200	442
Kaiserslautern	190	141	141	-	49
Kusel	622	304	233	22	317
Mainz-Bingen	5 512	4 960	595	4 362	552
Mayen-Koblenz	20 668	18 776	3 636	14 715	1 892
Neuwied	17 964	16 066	177	12 549	1 898
Rhein-Hunsrück-Kreis	165	27	22	-	137
Rhein-Lahn-Kreis	7 281	7 126	4 120	2 192	154
Rhein-Pfalz-Kreis	17 062	16 334	1 814	14 520	728
Südliche Weinstraße	5 094	4 853	408	4 430	242
Südwestpfalz	126	112	88	23	14
Trier-Saarburg	725	613	398	215	112
Vulkaneifel	2 021	1 118	45	38	903
Westerwaldkreis	1 225	933	112	758	292
Rheinland-Pfalz	2 009 313	1 983 071	62 152	1 911 049	26 242
kreisfreie Städte	1 880 256	1 866 229	38 153	1 828 076	14 027
Landkreise	129 057	116 842	23 998	82 973	12 215

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.3.1	Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Verwaltungsbezirken	405
22.3.2	Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Wirtschaftszweigen	406
22.3.3	Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2007 nach Umweltbereichen	408
22.3.4	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2007 nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	409
22.3.5	Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2007 nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	409
22.3.6	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2007 nach Verwendungsarten	410

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.3.1	Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz	Statistischer Bericht: Investitionen für Umweltschutz im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) (Q3013)
22.3.2	s. Tabelle 22.3.1	s. Tabelle 22.3.1
22.3.3	Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Statistischer Bericht: Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz (Q3023)
22.3.4	Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	Statistischer Bericht: Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen (Q1053)
22.3.5	s. Tabelle 22.3.4	s. Tabelle 22.3.4
22.3.6	Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	Statistischer Bericht: Klimawirksame Stoffe (Q4013)

Erläuterungen

Die jährliche Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz wird bei Unternehmen und Betrieben des produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe), die Umweltschutzinvestitionen getätigt haben, durchgeführt. Die Ergebnisse liefern Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Investitionstätigkeit für den Umweltschutz. Seit dem Berichtsjahr 2003 werden neben additiven Umweltschutzinvestitionen auch integrierte Umweltschutzinvestitionen einbezogen. Daher ist die Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der Vorjahre eingeschränkt.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Die Erhebung über die Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz findet jährlich bei Betrieben und Einrichtungen statt, die für den Umweltschutz Waren herstellen bzw. Bau- oder Dienstleistungen erbringen. Ziel ist es, Informationen über die Struktur der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz bereitzustellen. Die Erhebung erstreckt sich auf Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, des Verarbeitenden Gewerbes und Baugewerbes, sofern sie Waren herstellen und Bauleistungen erbringen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen; des weiteren umfasst sie Architektur- und Ingenieurbüros, Institute und Einrichtungen, die technische, physikalische und chemische Untersuchungen, Beratungen und andere Dienstleistungen für den Umweltschutz bieten. Nachgewiesen werden Waren, Bau- und Dienstleistungen, die der Emissionsminderung bzw.

dem Klimaschutz dienen. Unter Emissionsminderung ist dabei die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von umweltschädigenden Einflüssen aus Produktion und Konsum zu verstehen. Sie sind für die Bereiche Abfallwirtschaft, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Bodensanierung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie seit 2006 auch zusätzlich für den Bereich Klimaschutz anzugeben. Nicht darunter fallen Waren, die dem Arbeitsschutz dienen.

Die Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen werden jährlich von den nach Landesrecht für entsprechende Anzeigen zuständigen Stellen gemeldet. Die Statistik dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz. Als Unfall im Sinne dieser Erhebung gilt das bestimmungswidrige Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe. Die Bestimmung der Bagatellgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B. der Wassergefährdungsklasse, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Die jährliche Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe richtet sich an Unternehmen, die solche Stoffe in Mengen von mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr (bzw. mehr als 50 kg bis zum Berichtsjahr 2005) zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Die Ergebnisse werden zur Darstellung des Treibhauspotenzials (GWP) dieser Stoffe benötigt. Von 1996 bis einschl. 2004 wurden auch ozonschichtschädigende Stoffe erfasst. Die Stoffe werden insbesondere als Kältemittel, Treibmittel in Aerosolverzeugnissen und bei der Verschäumung von Kunst- und Schaumstoffen sowie als Löse- und Löschmittel eingesetzt.

Abfallwirtschaft: Sie umfasst die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen. Die Verwertung beinhaltet die stoffliche sowie die energetische Verwertung. Die Abfallbeseitigung umfasst das Bereitstellen, Überlassen, Einsammeln, die Beförderung, die Behandlung, die Lagerung und die Ablagerung von Abfällen zur Beseitigung. Beispiele: Deponien, Zwischenlager, Sammelstellen, Verbrennungsanlagen, Trenn- und Sortieranlagen, Reinigungsanlagen, Altöl-, Lösemittel- und Kunststoffaufbereitungsanlagen, Zerkleinerungsanlagen, Pressen.

Additive (End-of-Pipe) Umweltschutzinvestitionen: Investitionen in vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, welche z. B. der Entsorgung von Abfällen (Beispiel: Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (Beispiel: Kläranlage), der Lärmbekämpfung (Beispiel: Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (Beispiel: Luftfilter) dienen. Es handelt sich in der Regel um separate Einrichtungen, die vorhandenen Anlagen vor- oder nachgeschaltet sind, damit die durch den Produktionsprozess entstandenen Emissionen verringert werden und Umwelt-Standards genügen.

Bodensanierung: Der Bodensanierung dienende Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Schadstoffen) in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Beispiele: Anlagen zur Durchführung von Sicherungsmaßnahmen, Anlagen zur Dekontamination.

Freigesetzte Menge: Volumen des freigesetzten wassergefährdenden Stoffes ohne Beimengungen wie z. B. Löschwasser. Die Angaben zu dieser Position können in vielen Fällen von den Meldestellen nur grob geschätzt werden.

Gewässerschutz: Dem Gewässerschutz dienen Maßnahmen, die zur Verminderung der Abwassermenge bzw. Abwasserfracht (Verringerung oder Beseitigung von Feststoffen und gelösten Stoffen sowie Verringerung der Wärmemenge) und zum Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers bestimmt sind. Einzubeziehen sind somit auch Anlagen, die der Wasserkreislaufführung dienen. Beispiele: Kanalisation, Trockenbeete, Schlammteiche, Anlagen zur Aufbereitung von innerbetrieblich bereits genutztem Wasser für Mehrfachnutzung, Anlagen zur Wasserkreislaufführung, Abwasserbehandlungsanlagen, Klärschlammbehandlungsanlagen, Kühlanlagen für Kühl- und Abwasser, Kühltürme.

Integrierte Umweltschutzinvestitionen: Hierbei handelt es sich um Investitionen in nicht klar isolierbare Teile einer größeren Anlage. Ihr Kennzeichen ist außerdem, dass sie Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen lassen (vorsorgender Umweltschutz). Beispiele sind die Kreislaufführung von Stoffen oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher, Kopplung mit anderen Prozessen). Integrierte Anlagen sind in der Regel nicht so leicht zu quantifizieren wie additive Anlagen. Insbesondere dann, wenn es darum geht, bei größeren Investitionsvorhaben die Teile zu identifizieren, die dem Umweltschutz dienen.

Klimaschutz: Dem Klimaschutz dienen Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Emission von Treibhausgasen, hierzu gehören nach dem Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen: Kohlendioxid, Methan, Distickstoffoxid, teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, perfluorierte Kohlenwasserstoffe, Schwefelhexafluorid. Zum Klimaschutz zählen auch Maßnahmen zur Nutzung von erneuerbaren Energien sowie Maßnahmen zum Einsparen von Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz.

Klimawirksame Stoffe: Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich voll- und teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. FKW und H-FKW gehören nicht zu den ozonschichtschädigenden Stoffen; sie fördern aber den Treibhauseffekt.

Lärmbekämpfung: Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung der Entstehung sowie der Ausbreitung von Geräuschen. Einzubeziehen sind auch Maßnahmen zum Schutz vor Erschütterungen. Es sind nur solche Aufwendungen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorgenommen wurden. Beispiele: Lärmschutzwände, -mauern, -wälle, bautechnische Schallschutzmaßnahmen wie Schallschutzfenster, soweit sie der Begrenzung von Emissionen in der Umwelt dienen, schalltechnische Einrichtungen an Maschinen wie Maschinenverkleidungen, -ummantelungen, Schalldämpfer etc., Schwingungsisolierungen, Sonderfundamente, separate Sachanlagen für Messung, Kontrolle, Analyse u.ä.

Luftreinhaltung: Der Luftreinhaltung dienen Maßnahmen zur Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von luftfremden Stoffen (Rauch, Ruß, Staub, Gase, Aerosole, Dämpfe oder Geruchsstoffe) im Abgas. Es sind nur solche Aufwendungen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorgenommen wurden. Beispiele: Teile von Feuerungsanlagen, die dem Einsatz emissionsarmer Brennstoffe oder der anderweitigen Verminderung von Emissionen in die Luft dienen, Entstaubungsanlagen, Entschwefelungsanlagen, Entstickungsanlagen, Anlagen zur Reduzierung von Kohlenwasserstoffen, Sachanlagen zur Verminderung von Gerüchen.

Naturschutz und Landschaftspflege: Dem Naturschutz bzw. der Landschaftspflege dienen alle Maßnahmen zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Neugestaltung des naturgemäßen Erscheinungsbildes von Boden und Vegetation sowie zum Schutz der Tierwelt; insbesondere zählen hierzu Maßnahmen zur Rekultivierung und zur Verhinderung von Versumpfung und Verödung. Beispiel: Befestigungen.

Treibhauspotenzial – GWP (Global Warming Potential): Der GWP-Wert eines Stoffes gibt sein Treibhauspotenzial relativ zum Treibhauspotenzial von Kohlendioxid (CO₂) an, dessen Wert mit 1,0 definiert wird.

Umweltschutzinvestitionen: Zugänge an Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Investitionen), sowie zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Investitionen). Zu den produktbezogenen Investitionen zählen nur die auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften erfolgten Investitionen.

Wassergefährdende Stoffe: Dies sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers zu verändern.

Wassergefährdungsklassen (WGK): Wassergefährdende Stoffe werden gemäß ihren physikalischen, chemischen und biologischen Stoffeigenschaften eingestuft in WGK 1 (schwach wassergefährdend), WGK 2 (wassergefährdend), WGK 3 (stark wassergefährdend).

Wiedergewonnene Menge: Die wiedergewonnene Menge steht einer anschließenden Nutzung bzw. Verwendung weiterhin zur Verfügung oder sie wird einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht berücksichtigt.

1.

Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Verwaltungsbezirken

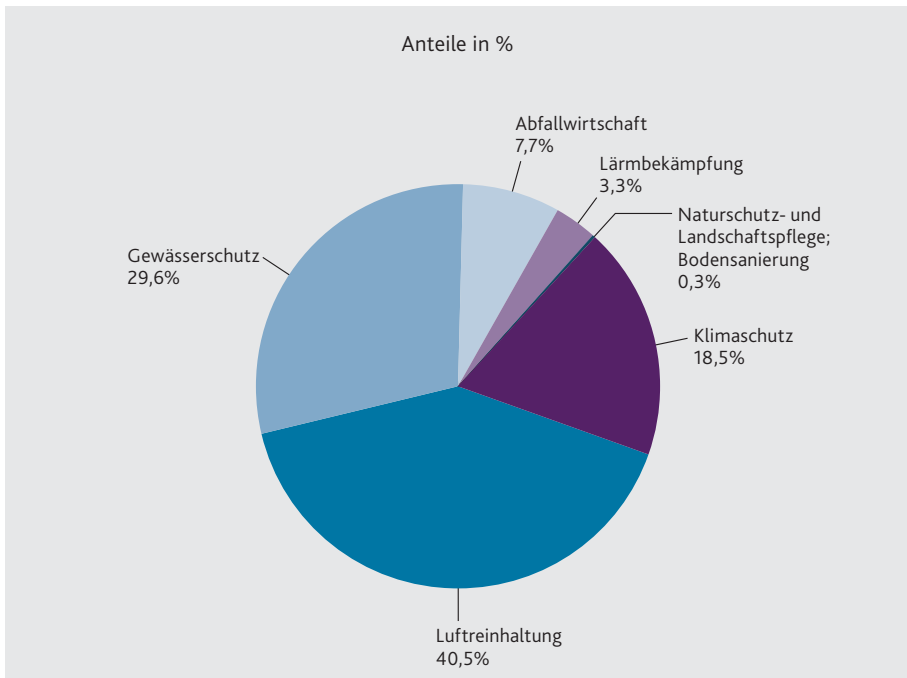
Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe		Umweltschutzinvestitionen			
	ins- gesamt	mit Umwelt- schutzin- vestitionen	zu- sammen	darunter		Anteil an den Gesamtin- vestitionen
				Ge- wässer- schutz	Luft- rein- haltung	
	Anzahl			1 000 EUR		%
Frankenthal (Pfalz), St.	22	5	543	363	43	2,1
Kaiserslautern, St.	43	7	1 597	694	51	2,7
Koblenz, St.	37	.	125	89	-	0,2
Landau i. d. Pfalz, St.	20	4	249	179	1	2,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	49	7	77 148	30 629	36 164	.
Mainz, St.	57	6	920	426	211	1,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	24	.	-	-	-	-
Pirmasens, St.	36	5	993	53	16	4,6
Speyer, St.	30	5	247	23	78	0,6
Trier, St.	62	7	3 096	14	1 662	5,6
Worms, St.	44	9	2 831	463	958	4,2
Zweibrücken, St.	18	.	534	19	272	4,5
Ahrweiler	51	9	900	238	321	2,9
Altenkirchen (Ww.)	115	12	647	-	118	1,2
Alzey-Worms	37	3	720	535	80	1,4
Bad Dürkheim	49	7	454	215	130	0,9
Bad Kreuznach	76	10	2 000	239	390	2,7
Bernkastel-Wittlich	74	7	1 152	652	430	1,8
Birkenfeld	62	7	300	19	206	1,1
Cochem-Zell	21	.	52	-	52	0,4
Donnersbergkreis	34	6	1 516	144	1 077	2,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	48	3	2 039	1 401	47	4,1
Germersheim	59	5	15 241	228	9 866	14,4
Kaiserslautern	33	.	5	-	-	0,1
Kusel	28	5	1 543	695	837	10,0
Mainz-Bingen	52	3	3 559	907	2 183	1,9
Mayen-Koblenz	116	12	14 946	3 676	315	15,1
Neuwied	136	20	4 419	1 454	2 461	4,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	59	7	260	112	38	0,8
Rhein-Lahn-Kreis	65	11	1 758	121	824	4,6
Rhein-Pfalz-Kreis	43	-	-	-	-	-
Südliche Weinstraße	47	3	3 588	258	86	10,5
Südwestpfalz	47	4	252	40	11	1,5
Trier-Saarburg	55	4	635	199	421	1,0
Vulkaneifel	47	6	2 551	99	644	7,9
Westerwaldkreis	184	27	2 628	103	529	2,4
Rheinland-Pfalz	1 980	233	149 448	44 286	60 523	6,9
kreisfreie Städte	442	59	88 284	32 951	39 456	10,6
Landkreise	1 538	174	61 164	11 335	21 066	4,6

2.

Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe		Umweltschutzinvestitionen			
	insgesamt	mit Umweltschutzinvestitionen	zusammen	darunter		Anteil an den Gesamtinvestitionen
				Gewässerschutz	Luftreinhaltung	
	Anzahl		1 000 EUR			%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	84	19	2 702	649	1 283	9,3
Verarbeitendes Gewerbe	1 896	214	146 746	43 637	59 240	6,9
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	254	22	6 700	3 639	760	3,5
Textil- und Bekleidungsgewerbe	28	5	170	28	5	1,3
Ledergewerbe	35	3	87	6	-	.
Holzgewerbe (ohne Herstellungvon Möbeln)	69	4	872	-	157	3,7
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	155	10	17 841	2 241	1 509	14,2
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	-	-	-	-	-
chemische Industrie	93	26	83 916	32 584	39 134	12,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	144	23	3 525	163	936	1,7
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	175	30	5 967	916	2 208	4,6
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	323	32	6 359	2 664	2 533	2,4
Maschinenbau	296	26	2 399	892	1 037	1,4
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	187	11	505	12	73	0,4
Fahrzeugbau	64	12	15 619	266	10 115	8,5
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	70	10	2 784	225	773	10,6
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 980	233	149 448	44 286	60 523	6,9
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	907	144	119 125	37 746	45 813	9,7
Investitionsgüterproduzenten	567	46	18 138	1 164	11 228	4,1
Gebrauchsgüterproduzenten	70	6	276	43	44	0,9
Verbrauchsgüterproduzenten	431	36	11 840	5 266	3 436	2,7

Umweltschutzinvestitionen der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Umweltbereichen



Fast 150 Mill. Euro wurden 2006 von den Betrieben des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in den Umweltschutz investiert. Das waren 6,9% der Gesamtinvestitionen dieses Wirtschaftsbereichs.

Die Schwerpunkte der Umweltschutzinvestitionen lagen in den Bereichen Luftreinhaltung (61 Mill. Euro), Gewässerschutz (44 Mill. Euro) sowie in dem erstmals erfassten Bereich Klimaschutz (28 Mill. Euro).

Mehr als die Hälfte aller Umweltschutzinvestitionen (84 Mill. Euro) tätigte die chemische Industrie. Das Papier-, Verlags- und Druckgewerbe folgte mit deutlichem Abstand (18 Mill. Euro) knapp vor dem Fahrzeugbau (16 Mill. Euro).

3.

Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2007 nach Umweltbereichen

Umweltbereich	Betriebe ¹⁾	Umsatz			
		insgesamt	im Inland		im Ausland
	Anzahl	1 000 EUR		%	1 000 EUR
Insgesamt					
Abfallwirtschaft	69	174 338	88 779	50,9	85 559
Gewässerschutz	276	589 391	460 559	78,1	128 833
Lärmbekämpfung	53	488 313	420 665	86,1	67 649
Luftreinhaltung	55	457 536	221 827	48,5	252 709
Naturschutz, Landschaftspflege	68	13 950	12 803	91,8	1 147
Bodensanierung	50	11 910	10 526	88,4	1 384
Klimaschutz	118	1 405 986	827 058	58,8	578 928
Umweltbereichsübergreifend	36	5 477	4 692	85,7	785
Insgesamt	506	3 163 902	2 046 909	64,7	1 116 993
Waren					
Abfallwirtschaft	16	158 708	73 889	46,6	84 819
Gewässerschutz	61	332 265	211 568	63,7	120 697
Lärmbekämpfung	13	470 516	407 490	86,6	63 027
Luftreinhaltung	32	442 042	213 117	48,2	228 926
Naturschutz, Landschaftspflege	.	31	31	100,0	-
Bodensanierung	.	16	16	100,0	-
Klimaschutz	22	1 135 700	564 894	49,7	570 805
Zusammen	125	2 539 278	1 471 004	57,9	1 068 275
Bauleistungen					
Abfallwirtschaft	11	6 826	6 826	100,0	-
Gewässerschutz	111	224 924	220 895	98,2	4 029
Lärmbekämpfung	11	12 614	8 217	65,1	4 397
Luftreinhaltung	6	22 292	3 576	16,0	18 716
Naturschutz, Landschaftspflege	14	3 694	3 644	98,6	50
Bodensanierung	8	2 531	2 531	100,0	-
Klimaschutz	58	231 831	224 229	96,7	7 602
Zusammen	180	504 712	469 918	93,1	34 795
Dienstleistungen					
Abfallwirtschaft	43	8 804	8 064	91,6	739
Gewässerschutz	112	32 202	28 096	87,2	4 106
Lärmbekämpfung	31	5 183	4 958	95,7	224
Luftreinhaltung	22	10 202	5 134	50,3	5 068
Naturschutz, Landschaftspflege	53	10 226	9 129	89,3	1 097
Bodensanierung	43	9 363	7 979	85,2	1 384
Klimaschutz	45	38 455	37 935	98,6	521
Umweltbereichsübergreifend	36	5 477	4 692	85,7	785
Zusammen	228	119 912	105 988	88,4	13 923

1) Einschließlich Körperschaften und sonstige Einrichtungen; Mehrfachzählungen möglich.

4.

**Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2007
nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart**

Art der Anlage Wassergefährdungsklasse (WGK) Stoffart	Unfälle	Freigesetzte Menge		
		insgesamt	wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³		
Insgesamt	58	723,0	315,8	407,2
davon nach Anlagenart				
Lageranlagen zusammen	37	720,2	313,1	407,1
im gewerblichen Bereich	13	711,1	305,1	406,0
im nicht gewerblichen Bereich	24	9,1	8,0	1,1
Anlagen zum Abfüllen	3	1,5	1,5	0,1
Umschlaganlagen	2	0,7	0,7	-
HBV-Anlagen (Herstellungs-, Behand- lungs-, Verwendungsanlage)	2	0,1	0,1	0,0
innerbetriebliche Beförderung	2	0,0	0,0	-
Rohr-/Verbindungsleitungen	-	-	-	-
sonstige Transportmittel	2	0,0	0,0	-
sonstige ¹⁾	12	0,4	0,4	0,0
davon nach Wassergefährdungsklasse				
WGK 1	1	0,0	0,0	-
WGK 2	47	17,1	15,7	1,3
WGK 3	4	0,3	0,0	0,3
WGK unbekannt ¹⁾	6	705,6	300,1	405,5
davon nach Stoffart				
Mineralölprodukte	48	16,6	15,2	1,4
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	6	705,6	300,1	405,5
sonstige Stoffe	4	0,8	0,5	0,3

1) Einschließlich ohne Angabe.

5.

**Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2007
nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart**

Beförderungsmittel Wassergefährdungsklasse (WGK) Stoffart	Unfälle	Freigesetzte Menge		
		insgesamt	wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³		
Insgesamt	117	24,9	19,0	5,9
darunter				
Betriebsstofftanks	106	20,4	17,3	3,1
davon nach Beförderungsmittel				
Straßenfahrzeuge	101	20,3	16,9	3,4
Eisenbahnwagen	5	1,5	1,3	0,1
Schiffe	8	2,4	0,6	1,8
Rohrfernleitungen	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	3	0,8	0,1	0,7
sonstige ¹⁾	-	-	-	-
davon nach Wassergefährdungsklasse				
WGK 1	8	3,1	2,3	0,8
WGK 2	96	19,5	16,5	3,0
WGK 3	11	0,2	0,1	0,1
WGK unbekannt ¹⁾	2	2,0	0,0	2,0
davon nach Stoffart				
Mineralölprodukte	111	20,8	17,5	3,3
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	-	-	-	-
sonstige Stoffe	6	4,1	1,5	2,6

1) Einschließlich ohne Angabe.

6.

Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2007
nach Verwendungsarten

Jahr ¹⁾	Ins- gesamt	Davon als							
		Kältemittel					Treib- mittel ²⁾	sonstiges Mittel	
		zu- sammen	Erstfüllung von Anlagen			Instand- haltung von be- stehenden Anlagen		zu- sammen	als Aus- gangs- stoff
			zu- sammen	Neu- anlagen	umge- rüstete Anlagen				
Menge t									
1997	2 672,5	131,9	61,9	.	.	69,9	2 534,1	6,5	1,8
1998	1 976,5	131,5	62,1	.	.	69,4	1 838,7	6,4	1,7
1999	1 402,4	144,5	68,1	.	.	76,4	1 252,8	5,1	1,4
2000	1 161,3	147,4	65,3	.	.	82,1	1 008,9	5,0	1,6
2001	566,6	138,3	63,0	.	.	75,3	421,1	7,3	1,5
2002	537,6	139,6	56,4	.	.	83,1	391,5	6,5	1,3
2003	431,5	219,8	127,0	.	.	92,8	204,7	7,1	2,2
2004	449,0	208,7	125,5	120,3	5,2	83,2	233,9	6,4	1,2
2005	475,9	174,0	126,6	124,0	2,6	47,4	296,5	5,4	-
2006	468,2	194,0	134,5	129,6	4,9	59,4	270,8	3,4	-
2007	520,3	221,1	163,0	159,6	3,4	58,1	299,2	-	-
Treibhauspotenzial t (1 000 GWP-gewichtet)									
1997	9 212,8	300,7	108,8	.	.	191,9	8 888,3	23,8	14,1
1998	7 663,4	242,8	112,1	.	.	130,6	7 392,9	27,7	12,8
1999	6 525,1	264,7	129,9	.	.	134,8	6 243,8	16,6	12,6
2000	5 532,4	333,7	133,8	.	.	199,9	5 184,3	14,5	10,9
2001	1 920,6	265,6	128,8	.	.	136,9	1 635,2	19,7	12,0
2002	2 414,8	284,7	135,2	.	.	149,6	2 113,0	17,1	10,0
2003	822,0	391,6	231,6	.	.	160,0	406,0	24,4	17,4
2004	701,1	354,5	206,6	196,3	10,3	148,0	305,6	41,0	9,4
2005	714,3	293,9	205,6	200,6	5,0	88,2	385,5	34,9	-
2006	707,0	332,9	218,9	208,3	10,6	114,1	352,2	21,9	-
2007	782,4	393,4	273,5	266,4	7,1	119,9	389,0	-	-
Messzahl 1997 = 100									
1997	100	100	100	.	.	100	100	100	100
1998	83,2	80,7	103,0	.	.	68,1	83,2	116,6	90,8
1999	70,8	88,0	119,4	.	.	70,3	70,2	69,8	89,7
2000	60,1	111,0	122,9	.	.	104,2	58,3	60,9	77,5
2001	20,8	88,3	118,3	.	.	71,3	18,4	82,9	85,7
2002	26,2	94,7	124,2	.	.	78,0	23,8	72,0	71,5
2003	8,9	130,2	212,8	.	.	83,4	4,6	102,4	123,7
2004	7,6	117,9	189,8	.	.	77,1	3,4	172,1	66,6
2005	7,8	97,7	189,0	.	.	46,0	4,3	146,8	-
2006	7,7	110,7	201,1	.	.	59,5	4,0	92,0	-
2007	8,5	130,8	251,3	.	.	62,5	4,4	-	-

1) Bis 2004 einschließlich ozonschichtschädigende Stoffe. – 2) Bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen sowie Aerosolen.

23. Energie**Gasabsatz der allgemeinen Versorgung 2007****75,7 Mrd. kWh an Endverbraucher****73% an das produzierende Gewerbe****23**

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
23.1	Energie- und Wasserversorgung 1998 bis 2008	416
23.2	Allgemeine Gasversorgung 2003 bis 2007	417
23.3	Allgemeine Stromversorgung 2003 bis 2007	417
23.4	Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2003 bis 2007 nach Energieträgern	418
23.5	Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 bis 2007 nach Energieträgern	418
23.6	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen	420
23.7	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Verwaltungsbezirken	421
23.8	Energiebilanz 2006	422
23.9	Primärenergieverbrauch 1990-2006 nach Energieträgern	424
23.10	Primärenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen 1995 bis 2006 nach Art des Energieträgers	424
23.11	Endenergieverbrauch 1990-2006 nach Energieträgern	425
23.12	Endenergieverbrauch 1990-2006 nach Verbrauchergruppen	425
23.13	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2006 nach Emittentensektoren	426
23.14	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2006 nach Energieträgern	426
23.15	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2006 nach Emittentensektoren	428
23.16	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2006 nach Energieträgern	428

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
23.1	Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung	Statistischer Bericht: Beschäftigung in der Energie- und Wasserversorgung (E4013)
23.2	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler	Statistischer Bericht: Gasabsatz und Erlöse (E4063)
23.3	Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler	Statistische Berichte: Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung (E4023); Stromabsatz und Erlöse (E4053)
23.4	Jahreserhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	Statistischer Bericht: Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2007 (E4093)
23.5	Jahreserhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	Statistischer Bericht: Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (E4073)
23.6	Jahreserhebung über Energieverbrauch der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	Statistischer Bericht: Energieverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden (E4083)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
23.7	s. Tabelle 23.6	s. Tabelle 23.6
23.8	Energiebilanz	Statistischer Bericht: Energiebilanz und CO ₂ -Bilanz (E4123)
23.9	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.10	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.11	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.12	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.13	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.14	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.15	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.16	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8

Erläuterungen

Die allgemeine Energie- und Wasserversorgung wird durch verschiedene Monats- und Jahresstatistiken abgebildet. Zur allgemeinen Versorgung mit Wasser und mit Energie (wie z. B. Gas oder Strom) tragen alle Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. Wasser gewinnen oder verteilen und hiermit Dritte versorgen, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen bei.

Die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung wird monatlich erfasst. Meldepflichtig sind Unternehmen und Betriebe mit Stromerzeugungsanlagen (Kraftwerken) in Rheinland-Pfalz, die eine Engpassleistung von 1 MW und mehr ausweisen.

Die Energieerzeugung für den Eigenbedarf in den Kraftwerken des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) wird jährlich bei denjenigen Erzeugern erfasst, die für Zwecke der eigenen Versorgung Anlagen zur Erzeugung von Elektrizität sowie Anlagen zur Erzeugung von Wärme und Elektrizität in Kopplungsprozessen (KWK) betreiben. Auch hierfür gilt im Allgemeinen eine Abschneidegrenze von 1 MW Engpassleistung. Die Stromeinspeisung sonstiger Erzeuger, z. B. von privaten Fotovoltaikanlagen, wird jährlich bei den Netzbetreibern erfragt.

Der großen Bedeutung der Industrie als Energieverbraucher wird seit 2003 durch eine besondere Jahrerhebung Rechnung getragen. Erhebungsmerkmale sind u. a. der Strombezug und die Stromabgabe, der Bezug von Energieträgern und Brennstoffen sowie deren Verbrauch (einschließlich der nichtenergetischen Verwendung (z. B. in Form von Rohöl in Produktionsprozessen)). Bis 2002 wurden Angaben zum Energieverbrauch des verarbeitenden Gewerbes im Rahmen des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) erfragt. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), die auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE) beruht.

In Energiebilanzen, die einen Überblick über die Energieverbrauchsstrukturen einer Volkswirtschaft geben, wird das Aufkommen, die Umwandlung und die Verwendung von Energieträgern für einen bestimmten Zeitraum in einem Wirtschaftsgebiet nachgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt nach der vom Länderarbeitskreis Energiebilanzen vorgegebenen Methodik; der Arbeitskreis setzt sich in der Regel aus Vertretern der Wirtschafts- oder Umweltministerien sowie der statistischen Landesämter zusammen. Sie umfasst die drei großen Bereiche Primärenergiebilanz, Umwandlungsbilanz und Endenergieverbrauch. Zu berücksichtigen ist, dass 2009 die Energiebilanzen für die Jahre 1997 bis 2004 aufgrund einer geänderten Datenbasis umfassend revidiert wurden. Hiervon betroffen waren die Primärenergie- und die Umwandlungsbilanz.

In der Primärenergiebilanz werden die Gewinnung von Primärenergieträgern (u. a. Stein- und Braunkohlen, Erdöl, Erdgas, erneuerbare Energieträger), der Handel mit Energieträgern über die Landesgrenzen (Bezüge und Lieferungen) sowie Bestandsveränderungen erfasst.

In der Umwandlungsbilanz werden der Einsatz und der Ausstoß der verschiedenen Umwandlungsprozesse sowie der Verbrauch in den Umwandlungsbereichen (hierzu gehört z.B. der Eigenverbrauch in Kraftwerken) dargestellt; ebenso werden der Verbrauch für Energiegewinnung sowie die Fackel- und Leitungsverluste bilanziert. Der Primärenergieverbrauch sowie der Saldo der Umwandlungsbilanz bestimmen das Energieangebot nach der Umwandlungsbilanz. Dieses Angebot umfasst auch Stoffe, die für den nichtenergetischen Verbrauch bestimmt sind. Hierzu zählt z.B. die Verwendung von Energieträgern als Rohstoff für chemische Prozesse (z.B. Rohbenzin, Erdgas). Es beinhaltet auch bei der Umwandlung anfallende Stoffe, deren stoffliche Eigenschaften im Vordergrund stehen (z.B. Bitumen im Bauwesen).

Beim Endenergieverbrauch wird unterschieden zwischen den Bereichen Industrie, Verkehr und sonstige Verbraucher. Zu letzteren zählen Privathaushalte, kleinere Gewerbebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten sowie Handelsunternehmen, öffentliche und private Dienstleister und übrige Verbraucher (wie z.B. die Landwirtschaft und das Militär). Der industrielle Bereich umfasst die Gewinnung von Steinen und Erden und den sonstigen Bergbau sowie das verarbeitende Gewerbe, wobei bestimmte Wirtschaftszweige wie Erdöl-, Erdgasgewinnung, Raffinerien, Kohlebergbau/-verarbeitung nicht dem Endenergieverbrauch, sondern dem Umwandlungsbereich zugeordnet werden. Maßgebend für die Abgrenzung ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Der Endenergieverbrauch des verarbeitenden Gewerbes basiert weitgehend auf den Angaben der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Der Endenergieverbrauch des Verkehrssektors gliedert sich auf in die Verkehrsträger Schiene, Straße, Luft sowie Küsten- und Binnenschifffahrt. Die Angaben beruhen im Allgemeinen auf Statistiken über die Lieferungen an diese Verbrauchergruppen, das heißt, es wird unterstellt, dass die nach Rheinland-Pfalz gelieferten Mengen auch in Rheinland-Pfalz verbraucht werden. Im Bereich Verkehr, wie auch in der Energiebilanzierung generell, kommt das Inlandsprinzip zur Anwendung. Für den Straßenverkehr bedeutet dies beispielsweise, dass die Menge der in Rheinland-Pfalz getankten Kraftstoffe als Kraftstoffverbrauch des Landes nachgewiesen wird.

Die CO₂-Bilanz hängt mit der Energiebilanz unmittelbar zusammen. Den Berechnungen der energiebedingten Kohlendioxidemissionen liegt der Primär- bzw. Endenergieverbrauch aus den Energiebilanzen zugrunde. Daneben werden spezifische, auf den Heizwert eines Energieträgers bezogene CO₂-Emissionsfaktoren verwendet. Einbezogen werden ausschließlich die Emissionen der fossilen Energieträger Kohle, Gas, Mineralöl und deren kohlenstoffhaltige Produkte. Keine Berücksichtigung finden die erneuerbaren Energieträger sowie ausschließlich nichtenergetisch verwendete Energieträger.

Bei der Quellenbilanz beziehen sich die Emissionen auf den Primärenergieverbrauch im Land, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und Endenergieverbrauch. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, denen kein Primärenergieverbrauch im Land zugrunde liegt; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen.

Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten Kohlendioxids; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf den durch das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

Bei der Verursacherbilanz beziehen sich die Emissionen dagegen auf den Endenergieverbrauch im Land. Im Unterschied zur Quellenbilanz werden in der Verursacherbilanz die Emissionen des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchern zugeordnet. Beim Energieträger Strom erfolgt die Anrechnung der Emissionsmenge auf der Grundlage des Brennstoffverbrauchs aller Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Für die Be- und Umrechnungen in der Energiebilanz gelten die international festgelegten Einheiten. Die spezifischen Mengeneinheiten (t, m³) werden seit 1977 auf der Grundlage des Heizwertes in die Maßeinheit der Energie, Joule (J), umgerechnet. Eine Kilowattstunde (kWh) entspricht 3 600 Kilojoule (kJ) oder 3,6 Megajoule (MJ). 1 000 MJ entsprechen einem Gigajoule (GJ) und 1 000 GJ einem Terajoule (TJ).

Beschäftigte der allgemeinen Energie- und Wasserversorgung: Alle Personen, die am Ende des Monats in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zu einem Betrieb der allgemeinen Versorgung stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

Betrieb der allgemeinen Energie- und Wasserversorgung: Örtliche Niederlassung, die zu einem Unternehmen gehört, das Energie erzeugt oder beschafft und hiermit Dritte versorgt. Hierzu gehören auch Netzbetreiber. In die Betriebsmeldung werden auch alle Betriebsteile oder örtlich verbundene Betriebe einbezogen, die nicht zur Energie- und Wasserversorgung gehören. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen der Unternehmen werden als eigenständiger Betrieb erfasst.

Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe: Gesamtverbrauch an Energie für Fabrikation, Heizung, Strom-, Gas- und Dampferzeugung usw. (energetisch und nicht energetisch). Soweit Energieträger als Brennstoff in eigenen Anlagen zur Stromerzeugung eingesetzt werden, kann der Energieverbrauch Doppelzählungen enthalten. Es wird sowohl der Energiegehalt des eingesetzten Brennstoffs als auch der erzeugte und selbst verbrauchte Strom erfasst.

Endenergieverbrauch: Als Endenergieverbrauch wird die Verwendung von Energieträgern in den einzelnen Verbrauchergruppen ausgewiesen, soweit die Energieträger unmittelbar der Erzeugung von Nutzenergie dienen. Nutzenergie ist die Energie, die nach der letzten Umwandlung von Endenergie dem Verbraucher für den jeweiligen Nutzungszweck (z.B. Licht, Kraft, Wärme) zur Verfügung steht.

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Energieträger: Hierzu zählen alle Energiequellen oder Stoffe, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist. Primärenergieträger sind solche, die keiner energetischen Umwandlung unterworfen wurden, wie z.B. Rohbraun-/Rohsteinkohle, Erdöl, Erdgas, nachwachsende Rohstoffe, Wasserkraft, Windkraft, Fotovoltaik und Abfälle. Sekundärenergieträger haben bereits im Hinblick auf eine energetische (z.B. leichtes Heizöl, Kraftstoffe) oder nichtenergetische (stoffliche) Verwendung (z.B. Bitumen, Rohbenzin) Umwandlungsprozesse in ihrer chemischen oder physikalischen Struktur erfahren.

Erlöse Stromabsatz: In die Erlöse werden die Netznutzungsentgelte, die Stromsteuer, die Konzessionsabgaben sowie die Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz eingerechnet. Die Umsatzsteuer sowie die Stromsteuererstattungen nach dem Stromsteuergesetz sind nicht enthalten.

Erneuerbare Energien: Sind Energieträger, die „unendlich“ lange zur Verfügung stehen, im Unterschied zu den fossilen Energieträgern (wie Kohle, Erdöl, Erdgas) oder spaltbare Elemente, die an begrenzte Stoffvorräte gebunden sind. Zu den erneuerbaren Energien zählen u. a. Sonnen-/Solarenergie (Solarthermie, Fotovoltaik), Wind- und Wasserkraft, Deponie- und Klärgas, Geothermie, Umweltwärme und Biomasse.

Geleistete Arbeitsstunden: Tatsächlich geleistete – nicht nur die bezahlten – Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschließlich Leiharbeiternehmer). Dieses Merkmal wird seit Januar 2002 erfragt. Bis Dezember 2001 wurden die geleisteten Stunden der Arbeiter/innen erhoben.

Nichtenergetischer Verbrauch: Werden Energieträger (z.B. Rohbenzin, Raffineriegas und Flüssiggas als Rohstoff chemischer Prozesse) nicht energetisch, sondern stofflich genutzt, werden die Nichtenergeträger sowie der nicht energetisch genutzte Teil der Energieträger zusammengefasst und gesondert verbucht. Dadurch wird erreicht, dass im Endenergieverbrauch nur der Verbrauch energetisch genutzter Energieträger ausgewiesen wird.

Primärenergieverbrauch: Summe aus der Energiegewinnung im Inland, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen der Energieträger.

1. Energie- und Wasserversorgung 1998 bis 2008

Jahr	Insgesamt	Energie			Wasser
		zusammen	davon		
			Elektrizität	Gas und Fernwärme	
Betriebe ¹⁾					
Anzahl					
1998	77	54	37	17	23
1999	77	54	37	17	23
2000	86	57	39	18	29
2001	86	56	37	19	30
2002	86	57	38	19	30
2003	87	57	38	19	30
2004	86	55	37	18	31
2005	87	55	37	18	32
2006	86	55	37	18	31
2007	103	75	49	26	28
2008	111	84	56	28	27
Beschäftigte ¹⁾					
Anzahl					
1998	14 040	12 825	11 749	1 076	1 215
1999	13 644	12 412	11 371	1 041	1 232
2000	12 389	11 029	10 038	991	1 361
2001	10 855	9 447	8 440	1 007	1 408
2002	10 936	9 685	8 657	1 028	1 251
2003	10 660	9 496	8 466	1 030	1 164
2004	10 377	9 170	8 201	969	1 207
2005	10 204	8 987	8 016	970	1 218
2006	10 058	8 863	7 886	977	1 195
2007	9 860	8 733	7 769	964	1 128
2008	9 943	8 826	7 825	1 001	1 116
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾					
1 000					
1998	10 553	9 522	8 781	741	1 031
1999	10 218	9 184	8 474	710	1 034
2000	9 017	7 880	7 222	658	1 137
2001	7 288	6 152	5 492	660	1 136
2002	16 722	14 781	13 194	1 587	1 941
2003	16 353	14 540	12 957	1 583	1 813
2004	15 950	14 062	12 562	1 499	1 889
2005	15 553	13 675	12 128	1 547	1 878
2006	15 171	13 344	11 749	1 595	1 827
2007	14 887	13 144	11 601	1 543	1 743
2008	15 133	13 404	11 796	1 608	1 729
Entgelte ³⁾					
1 000 EUR					
1998	502 945	469 020	429 097	39 923	33 925
1999	485 461	450 618	411 906	38 712	34 843
2000	461 921	423 625	385 465	38 160	38 296
2001	391 896	350 946	312 898	38 048	40 950
2002	410 220	371 825	329 252	42 573	38 395
2003	408 127	370 963	325 638	45 326	37 164
2004	394 305	355 475	313 908	41 567	38 830
2005	392 591	352 372	310 562	41 810	40 219
2006	405 364	364 214	321 494	42 720	41 150
2007	404 814	365 600	322 176	43 424	39 213
2008	420 780	380 936	335 609	45 327	39 844

1) Monatsdurchschnitt (Rundungsdifferenzen möglich). – 2) Bis 2001 geleistete Stunden der Arbeiter/-innen, ab 2002 aller Beschäftigten. – 3) Entgelte = Bruttolohn- und Gehaltssumme.

2. Allgemeine Gasversorgung 2003 bis 2007

Berichtsmerkmal	2003	2004	2005	2006	2007
Gasabsatz an Endverbraucher Mill. kWh					
Insgesamt	73 077	74 320	76 735	78 357	75 682
produzierendes Gewerbe	51 474	52 028	53 340	55 952	55 545
darunter verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	41 803	42 463	44 222	47 035	47 036
private Haushalte	15 998	16 690	17 418	17 125	15 078
sonstige Endverbraucher	5 606	5 602	5 978	5 280	5 058
Erlöse aus dem Gasabsatz Mill. EUR					
Insgesamt	1 665	1 685	2 053	2 581	2 332
produzierendes Gewerbe	845	836	1 064	1 417	1 302
darunter verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	702	685	891	1 242	1 169
private Haushalte	633	666	776	918	805
sonstige Endverbraucher	187	183	213	246	225

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3. Allgemeine Stromversorgung 2003 bis 2007

Berichtsmerkmal	2003	2004	2005	2006	2007
Erzeugung und Absatz Mill. kWh					
Bruttostromerzeugung	7 679	8 010	7 135	9 078	9 307
Eigenverbrauch	189	193	175	188	192
Nettostromerzeugung	7 490	7 816	6 960	8 890	9 116
darunter					
Abfall	70	72	46	73	50
Erdgas	6 498	6 642	5 737	7 411	7 509
feste biogene Stoffe	5	48	53	62	193
Steinkohle	46	44	40	41	40
Wasserkraft	774	924	908	1 037	1 055
Windkraft	2	2	15	35	39
Einspeisung der Industrie und Sonstiger	1 019	1 442	1 521	1 936	2 328
Nettostromerzeugung und Einspeisung zusammen	8 509	9 258	8 481	10 826	11 444
Saldo des Stromaustauschs über die Landesgrenzen ¹⁾	17 865	16 816	18 759	14 422	12 987
Stromabsatz an Endverbraucher	26 374	26 074	27 240	25 248	24 431
verarbeitendes Gewerbe ²⁾	12 767	12 904	13 443	11 631	11 467
private Haushalte	7 777	7 342	7 534	7 448	7 220
sonstige Endverbraucher	5 830	5 828	6 263	6 169	5 743
Erlöse aus dem Stromabsatz Mill. EUR					
Insgesamt ³⁾	2 154	2 253	2 517	2 681	2 779
verarbeitendes Gewerbe ²⁾	577	682	785	867	914
private Haushalte	1 026	987	1 085	1 146	1 181
sonstige Endverbraucher	551	584	646	667	684

1) Ohne Messdifferenzen und Leitungsverluste. – 2) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. –

3) Ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer, einschließlich Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz.

4.

Stromeinspeisung¹⁾ in das Netz der allgemeinen Versorgung 2003 bis 2007 nach Energieträgern

Energieträger	2003	2004	2005	2006	2007
	MWh				
Konventionelle Energieträger	129 668	224 496	234 762	207 651	249 413
Erneuerbare Energien	889 489	1 217 657	1 285 961	1 728 812	2 078 661
Biomasse ²⁾	71 814	124 714	151 195	279 227	308 215
Deponiegas	55 257	59 503	47 348	41 660	37 785
Klärgas	6 756	7 106	9 851	9 542	5 096
Photovoltaik	7 645	17 684	44 578	97 787	146 754
Wasserkraft	23 859	40 011	47 746	29 590	18 733
Windkraft	723 990	968 154	984 252	1 270 643	1 561 880
sonstige	168	485	991	363	199
Insgesamt	1 019 157	1 442 153	1 520 723	1 936 463	2 328 074

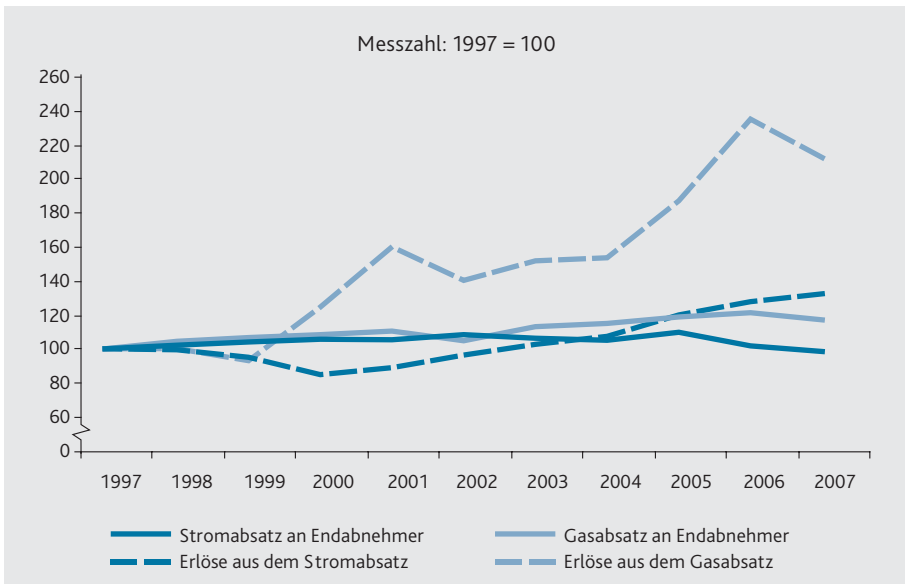
1) Ohne Einspeisungen von Energieversorgungsunternehmen. – 2) Feste und flüssige biogene Stoffe und Biogas.

5.

Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 bis 2007 nach Energieträgern

Energieträger	2003	2004	2005	2006	2007
	MWh				
Abfall	-	-	-	14 161	186 512
Biogas	4 604	4 899	5 351	7 381	10 114
Braunkohlenbriketts	-	-	-	-	-
Dieselmotorkraftstoff, Klärgas	2 382	1 995	2 189	2 431	2 366
Erdgas, Erdöl	857 132	950 597	2 813 492	2 505 964	2 595 406
feste biogene Stoffe	6 230	11 966	32 257	43 798	51 421
Heizöl, leicht und schwer	6 468	28 329	28 276	76 790	58 925
Photovoltaik	-	-	-	-	-
Steinkohle	38 159	9 637	-	-	-
Wasserkraft	596	801	900	957	903
Windkraft	-	-	-	-	-
Sonstige Energieträger (z. B. Gasdruck, Abhitze)	277 788	310 871	511 530	574 704	97 294
Sonstige hergestellte Gase	30 236	46 976	39 235	31 236	417 651
Insgesamt	1 223 595	1 366 071	3 433 230	3 257 421	3 420 592

Absatz und Erlöse bei Strom und Gas 1997-2007



Von 1997 bis 2007 stiegen die Erlöse aus dem Absatz von Gas überdurchschnittlich stark. Während der Gasabsatz an Endabnehmer um 17% auf 75,7 Mrd. kWh gesteigert wurde, expandierten die Erlöse um gut 110% auf 2,3 Mrd. Euro.

Im selben Zeitraum verringerte sich der Stromabsatz um fast 2% auf 24,4 Mrd. kWh; die Erlöse aus dem Stromabsatz stiegen indes um 32% auf nahezu 2,8 Mrd. Euro.

Aus dem Stromabsatz und -erlös des Jahres 2007 errechnet sich ein Durchschnittserlös von 11,38 Cent für die Kilowattstunde. Im Jahr zuvor hatte der Durchschnittserlös noch bei 10,62 Cent gelegen. Größte Abnehmer waren im Jahr 2007 die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit 11,5 Mrd. kWh, was einem Anteil von über 47% des Gesamtverbrauchs entspricht. Auf die privaten Haushalte entfielen rund 30% des Stromverbrauchs.

6.

Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Darunter			
		Heizöl	Erdgas	Strom ²⁾	
		1 000 GJ			1 000 MWh
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 327	133	291	436	121
Verarbeitendes Gewerbe	295 900	4 151	116 003	56 466	15 685
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	10 963	1 095	6 367	2 640	733
Textil- und Bekleidungsgewerbe	1 015	.	463	529	147
Ledergewerbe	.	.	32	.	.
Holzwerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	2 521	147	.	916	255
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	18 791	106	10 014	4 705	1 307
Papiergewerbe	18 177	85	9 794	4 354	1 209
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.
Herst. von chemischen Erzeugnissen	209 358	947	75 891	27 035	7 510
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7 995	281	1 847	5 103	1 418
Glasgewerbe, Herst. von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19 464	224	9 911	3 929	1 091
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	16 313	275	7 952	7 033	1 954
Herstellung v. Metallerzeugnissen	4 650	233	2 071	2 274	632
Maschinenbau	2 476	285	855	1 125	312
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	859	110	191	554	154
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	421	51	115	251	70
Fahrzeugbau	4 535	255	1 689	2 365	657
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	4 283	245	1 534	2 279	633
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	1 011	71	150	421	117
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	734	.	.	326	91
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	297 226	4 284	116 295	56 902	15 806
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	272 467	1 738	105 595	48 278	13 410
Investitionsgüterproduzenten	7 714	682	2 740	3 850	1 070
Gebrauchsgüterproduzenten	753	83	109	331	92
Verbrauchsgüterproduzenten	15 778	1 469	7 718	4 372	1 214

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Einschließlich Stromeigenerzeugung.

7.

Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Darunter			
		Heizöl	Erdgas	Strom ²⁾	
		1 000 Gigajoule (GJ)			1 000 MWh
Frankenthal (Pfalz), St.	983	.	487	421	117
Kaiserslautern, St.	2 859	.	1 017	1 511	420
Koblenz, St.	3 017	.	1 714	1 260	350
Landau i. d. Pfalz, St.	649	.	368	252	70
Ludwigshafen a. Rh., St.	196 165	595	73 051	24 059	6 683
Mainz, St.	6 440	77	3 324	2 220	617
Neustadt a. d. Weinstr., St.	87	.	44	36	10
Pirmasens, St.	616	.	117	398	111
Speyer, St.	2 030	.	1 213	477	132
Trier, St.	2 286	41	885	1 211	336
Worms, St.	7 848	57	1 473	2 232	620
Zweibrücken, St.	398	32	213	153	42
Ahrweiler	1 226	40	817	358	100
Altenkirchen (Ww.)	1 801	139	708	912	253
Alzey-Worms	1 874	89	527	462	128
Bad Dürkheim	4 887	.	2 974	1 011	281
Bad Kreuznach	4 133	111	921	1 697	471
Bernkastel-Wittlich	2 681	218	658	1 518	422
Birkenfeld	736	169	130	373	104
Cochem-Zell	1 024	63	3	547	152
Donnersbergkreis	5 588	.	735	1 066	296
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 357	82	.	487	135
Germersheim	7 460	105	4 775	2 415	671
Kaiserslautern	398	19	129	218	61
Kusel	683	16	190	304	84
Mainz-Bingen	2 975	290	986	845	235
Mayen-Koblenz	14 928	179	7 390	3 951	1 098
Neuwied	5 940	114	2 283	1 823	506
Rhein-Hunsrück-Kreis	890	112	245	410	114
Rhein-Lahn-Kreis	3 078	.	2 182	664	184
Rhein-Pfalz-Kreis	303	.	145	116	32
Südliche Weinstraße	2 537	79	.	602	167
Südwestpfalz	292	54	35	188	52
Trier-Saarburg	855	184	.	416	115
Vulkaneifel	2 149	63	312	587	163
Westerwaldkreis	6 052	186	3 905	1 701	472
Rheinland-Pfalz	297 226	4 284	116 295	56 902	15 806
kreisfreie Städte	223 378	1 295	83 905	34 231	9 508
Landkreise	73 848	2 989	32 389	22 671	6 298

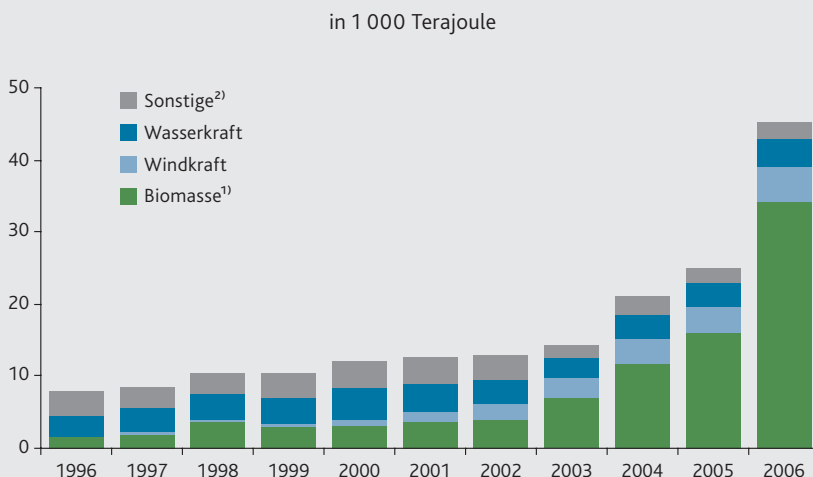
1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Einschließlich Stromerzeugung.

8. Energiebilanz 2006

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Darunter				
		Kohle	Mineralöle, Mineralöl- produkte	Erdgas	erneuer- bare Energie- träger	Strom
	Terajoule (TJ)					
Primärenergiebilanz						
Gewinnung	54 333	-	1 755	63	39 888	-
+ Bezüge	610 291	5 789	287 487	255 259	5 359	56 398
+ Bestandsentnahmen	292	131	153	-	8	-
= Energieaufkommen	664 916	5 919	289 394	255 322	45 255	56 398
- Lieferungen über die Grenzen von Rheinland-Pfalz	1 755	-	1 755	-	-	-
- Bestandsaufstockungen	982	11	971	-	-	-
= Primärenergieverbrauch	662 179	5 909	286 668	255 322	45 255	56 398
Umwandlungsbilanz und nichtenergetischer Verbrauch						
Primärenergieverbrauch	662 179	5 909	286 668	255 322	45 255	56 398
- Umwandlungseinsatz	106 069	661	1 196	77 359	19 590	-
+ Umwandlungsausstoß	74 633	-	-	4	-	51 048
- Energieverbrauch im Umwandlungsbereich	2 307	-	439	24	127	1 142
- Fackel- und Leitungsverluste	1 849	-	-	4	63	1 140
= Energieangebot nach Umwandlungsbilanz	626 588	5 248	285 033	177 939	25 475	105 165
- Nichtenergetischer Verbrauch	134 917	-	86 581	48 337	-	-
+ Statistische Differenzen	-	-	-	-	-	-
= Endenergieverbrauch	491 671	5 248	198 452	129 603	25 475	105 165
Industrie ¹⁾	143 340	4 310	5 503	53 091	2 313	55 730
darunter Herstellung von chemischen Grundstoffen	57 872	344	902	13 875	-	25 522
Verkehr	136 619	-	127 404	103	7 263	1 850
darunter Straßenverkehr	124 608	-	117 368	103	7 138	-
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	211 711	937	65 545	76 409	15 899	47 585

1) Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau.

Primärenergieverbrauch erneuerbarer Energieträger 1996-2006



1) Ab 2003 feste und flüssige Biomasse, Biogas sowie biogener Anteil des Abfalls.

2) Klärgas, Deponiegas sowie ab 2004 Solarenergie, Umweltwärme und Geothermie.

Der Primärenergieverbrauch von erneuerbaren Energieträgern ist kontinuierlich gewachsen. Zwischen den Jahren 1996 und 2006 stieg ihr Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch von 1,1% auf 6,8%. Der Grund für diese Zunahme ist die verstärkte Förderung der erneuerbaren Energieträger als Ersatz für fossile Energieträger, wie Kohle und Erdgas.

War 1995 die Wasserkraft der mit Abstand wichtigste Energieträger im Bereich der regenerativen Energien, so hat heute die Biomasse die größte Bedeutung. Im Jahr 2006 entfielen 76% des gesamten Energieverbrauchs in diesem Bereich auf Biomasse. Sie wird insbesondere in fester Form eingesetzt (Holz u. Ä. zur Deckung des Wärmebedarfs). Daneben wird auf flüssige (biogene Kraftstoffe) und gasförmige Biomasse (Biogas) aus dem Anbau nachwachsender Rohstoffe, wie Silomais, zurückgegriffen. Neben der Biomasse hat auch die Windkraft an Bedeutung gewonnen.

9. Primärenergieverbrauch 1990-2006 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, Mineralöl- produkte	Erdgas	Erneuer- bare Energie- träger	Strom ¹⁾	Andere Energie- träger
Terajoule (TJ)							
1990	578 471	51 085	291 750	159 441	5 063	71 132	-
1995	656 245	51 507	321 833	203 650	5 875	72 712	667
2000	648 238	17 413	300 767	237 406	12 178	76 250	4 224
2002	667 494	8 924	329 733	236 635	12 972	73 689	5 542
2003	640 031	8 801	304 816	237 853	14 234	70 380	3 947
2004	646 897	6 727	301 811	241 125	20 989	66 312	9 933
2005	650 062	5 031	293 922	249 870	24 968	64 420	11 851
2006	662 179	5 909	286 668	255 322	45 255	56 398	12 627
%							
1990	100	8,8	50,4	27,6	0,9	12,3	-
1995	100	7,8	49,0	31,0	0,9	11,1	0,1
2000	100	2,7	46,4	36,6	1,9	11,8	0,7
2002	100	1,3	49,4	35,5	1,9	11,0	0,8
2003	100	1,4	47,6	37,2	2,2	11,0	0,6
2004	100	1,0	46,7	37,3	3,2	10,3	1,5
2005	100	0,8	45,2	38,4	3,8	9,9	1,8
2006	100	0,9	43,3	38,6	6,8	8,5	1,9

1) Austauschsaldo aus Bezügen und Lieferungen über die Grenzen von Rheinland-Pfalz.

10. Primärenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen 1995 bis 2006 nach Art des Energieträgers

Jahr	Insgesamt	Wasserkraft	Windkraft	Biomasse ¹⁾	Klär- und Deponiegas	Sonstige ²⁾
Terajoule (TJ)						
1995	5 875	3 751	.	1 123	.	1 001
2000	12 178	4 454	693	3 155	1 276	2 601
2001	12 501	3 937	1 414	3 635	1 248	2 268
2002	12 972	3 491	2 180	3 947	1 239	2 114
2003	14 234	2 871	2 643	7 148	1 218	354
2004	20 989	3 227	3 502	11 694	2 087	479
2005	24 968	3 502	3 602	16 054	1 197	613
2006	45 255	3 893	4 704	34 353	1 241	1 064
%						
1995	100	63,8	.	19,1	.	17,0
2000	100	36,6	5,7	25,9	10,5	21,4
2001	100	31,5	11,3	29,1	10,0	18,1
2002	100	26,9	16,8	30,4	9,6	16,3
2003	100	20,2	18,6	50,2	8,6	2,5
2004	100	15,4	16,7	55,7	9,9	2,3
2005	100	14,0	14,4	64,3	4,8	2,5
2006	100	8,6	10,4	75,9	2,7	2,4

1) Ab 2003 feste und flüssige Biomasse, Biogas sowie biogener Anteil des Abfalls. – 2) Ab 2004 Solarenergie, Umweltwärme, Geothermie.

11. Endenergieverbrauch 1990-2006 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, Mineralöl- produkte	Erdgas	Erneuer- bare Energie- träger	Strom	Fern- wärme und andere Energie- träger
Terajoule (TJ)							
1990	425 563	27 894	203 390	97 364	1 788	91 544	3 583
1995	485 876	23 446	230 670	129 990	1 051	96 988	3 730
2000	496 920	11 259	215 026	152 646	3 332	101 088	13 569
2002	492 053	7 284	209 353	152 058	3 993	102 164	17 202
2003	461 627	7 716	210 509	117 505	4 206	103 306	18 386
2004	470 084	4 533	202 821	127 156	7 855	103 190	24 529
2005	469 700	3 496	196 541	133 076	11 124	105 438	20 025
2006	491 671	5 248	198 452	129 603	25 475	105 165	27 729
%							
1990	100	6,6	47,8	22,9	0,4	21,5	0,8
1995	100	4,8	47,5	26,8	0,2	20,0	0,8
2000	100	2,3	43,3	30,7	0,7	20,3	2,7
2002	100	1,5	42,5	30,9	0,8	20,8	3,5
2003	100	1,7	45,6	25,5	0,9	22,4	4,0
2004	100	1,0	43,1	27,0	1,7	22,0	5,2
2005	100	0,7	41,8	28,3	2,4	22,4	4,3
2006	100	1,1	40,4	26,4	5,2	21,4	5,6

12. Endenergieverbrauch 1990-2006 nach Verbrauchergruppen

Jahr	Insgesamt	Industrie ¹⁾	Verkehr					Haus- halte und Kleinver- braucher ²⁾
			zusammen	Straßen- verkehr	Schienen- verkehr	Luft- verkehr	Binnen- schifffahrt	
Terajoule (TJ)								
1990	425 563	134 768	103 834	98 510	3 228	473	1 623	186 961
1995	485 876	161 514	128 965	121 945	3 409	2 065	1 546	195 397
2000	496 920	172 290	134 010	129 199	1 784	2 312	716	190 620
2002	492 053	157 475	131 116	125 066	2 439	3 010	601	203 462
2003	461 627	132 915	134 373	126 698	2 439	4 591	644	194 339
2004	470 084	125 768	138 392	129 268	2 775	5 641	708	205 924
2005	469 700	127 881	134 194	124 675	2 549	6 131	839	207 624
2006	491 671	143 340	136 619	124 608	2 645	8 631	735	211 711
%								
1990	100	31,7	24,4	23,1	0,8	0,1	0,4	43,9
1995	100	33,2	26,5	25,1	0,7	0,4	0,3	40,2
2000	100	34,7	27,0	26,0	0,4	0,5	0,1	38,4
2002	100	32,0	26,6	25,4	0,5	0,6	0,1	41,3
2003	100	28,8	29,1	27,4	0,5	1,0	0,1	42,1
2004	100	26,8	29,4	27,5	0,6	1,2	0,2	43,8
2005	100	27,2	28,6	26,5	0,5	1,3	0,2	44,2
2006	100	29,2	27,8	25,3	0,5	1,8	0,1	43,1

1) Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

13.

**CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)
1990-2006 nach Emittentensektoren**

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Umwandlungsbereich		Endenergieverbrauchsbereich			
		zusammen	darunter aus der Strom- erzeugung	zusammen	Industrie ¹⁾	Verkehr	Haushalte und Kleinver- braucher ²⁾
1 000 t							
1990	27 394	4 409	3 479	22 985	6 002	7 415	9 568
1995	31 490	5 093	4 201	26 397	7 332	9 244	9 821
2000	28 853	3 471	3 072	25 382	6 836	9 717	8 828
2002	27 793	3 231	2 918	24 562	5 690	9 456	9 416
2003	26 787	4 042	2 565	22 746	4 072	9 690	8 984
2004	26 432	3 931	2 878	22 501	3 878	9 805	8 818
2005	26 399	4 050	3 183	22 349	3 963	9 372	9 015
2006	27 110	4 698	3 649	22 411	3 910	9 308	9 193
%							
1990	100	16,1	12,7	83,9	21,9	27,1	34,9
1995	100	16,2	13,3	83,8	23,3	29,4	31,2
2000	100	12,0	10,6	88,0	23,7	33,7	30,6
2002	100	11,6	10,5	88,4	20,5	34,0	33,9
2003	100	15,1	9,6	84,9	15,2	36,2	33,5
2004	100	14,9	10,9	85,1	14,7	37,1	33,4
2005	100	15,3	12,1	84,7	15,0	35,5	34,1
2006	100	17,3	13,5	82,7	14,4	34,3	33,9

1) Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

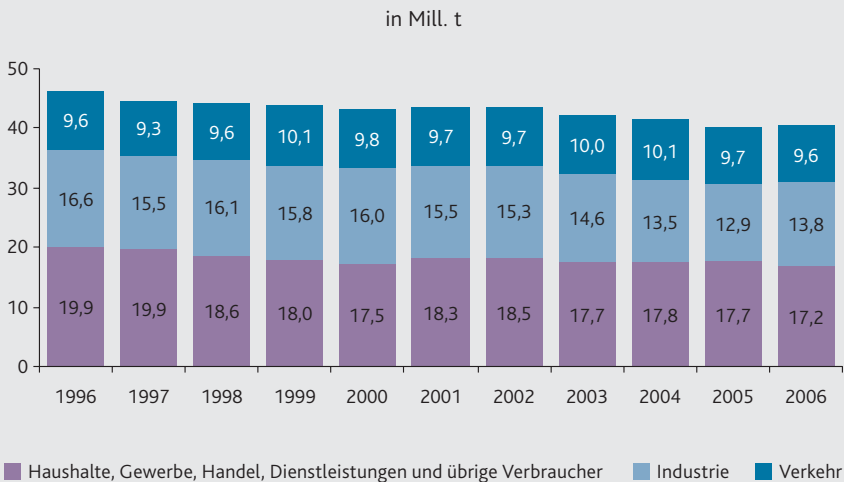
14.

**CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)
1990-2006 nach Energieträgern**

Jahr	Insgesamt	Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle, Mineralöl- produkte	Erdgas	Sonstige ¹⁾
1 000 t						
1990	27 394	4 160	614	15 749	6 871	.
1995	31 490	4 284	526	17 501	9 126	53
2000	28 853	998	660	15 789	11 279	127
2002	27 793	339	530	15 368	11 461	96
2003	26 787	379	476	15 442	10 491	.
2004	26 432	371	273	14 905	10 746	137
2005	26 399	256	229	14 448	11 256	210
2006	27 110	215	360	14 637	11 591	307
%						
1990	100	15,2	2,2	57,5	25,1	.
1995	100	13,6	1,7	55,6	29,0	0,2
2000	100	3,5	2,3	54,7	39,1	0,4
2002	100	1,2	1,9	55,3	41,2	0,3
2003	100	1,4	1,8	57,6	39,2	.
2004	100	1,4	1,0	56,4	40,7	0,5
2005	100	1,0	0,9	54,7	42,6	0,8
2006	100	0,8	1,3	54,0	42,8	1,1

1) Abfälle (fossile Fraktion).

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1996-2006 nach Emittentensektoren



Die energiebedingten CO₂-Emissionen sind seit Mitte der 1990er-Jahre tendenziell rückläufig und zeigten im Jahr 2006 nur einen minimalen Anstieg (+0,7%).

Alleinige Verursacher für den etwas höheren Gesamtausstoß aller Endenergieverbraucher waren die Industriebetriebe. Ihre seit Jahren rückläufigen CO₂-Emissionen hatten 2006 mit +6,4% deutlich zugenommen und bewegten sich damit wieder auf dem Niveau der Jahre 2003/2004.

Den leichten Gesamtanstieg der Emissionen aller Verbraucher konnte auch die weitere Senkung der CO₂-Emissionen im Bereich „Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher“ von immerhin -2,8% nicht ausgleichen. Bei den verkehrsbedingten CO₂-Emissionen gab es dagegen seit zehn Jahren keine nachhaltigen Veränderungen.

Die insgesamt günstigere CO₂-Bilanz im Vergleich der letzten 10 Jahre beruht u. a. auf einer Steigerung der Energieeffizienz und einer höheren Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energieträgern, die als CO₂-neutral gelten. Hinzu kommt ein geänderter Energiemix, in dem statt Kohle und Mineralölen mehr Erdgas zur Energieerzeugung eingesetzt wird. Erdgas hat günstigere Emissionswerte als Kohle.

15.

**CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)
1990-2006 nach Emittentensektoren**

Jahr	Insgesamt	Industrie ¹⁾	Verkehr		Haushalte und Kleinverbraucher ²⁾	nachrichtlich: CO ₂ -Emissionen in Tonnen je Einwohner
			zusammen	darunter Straßenverkehr		
1 000 t						
1990	41 943	16 177	7 790	7 162	17 976	11,2
1995	45 598	17 553	9 637	8 879	18 408	11,5
2000	43 344	16 010	9 846	9 416	17 488	10,8
2002	43 543	15 307	9 729	9 119	18 507	10,7
2003	42 231	14 597	9 951	9 233	17 683	10,4
2004	41 460	13 519	10 133	9 270	17 808	10,2
2005	40 234	12 931	9 651	8 802	17 651	9,9
2006	40 525	13 764	9 609	8 566	17 152	10,0
%						
1990	100	38,6	18,6	17,1	42,9	X
1995	100	38,5	21,1	19,5	40,4	X
2000	100	36,9	22,7	21,7	40,3	X
2002	100	35,2	22,3	20,9	42,5	X
2003	100	34,6	23,6	21,9	41,9	X
2004	100	32,6	24,4	22,4	43,0	X
2005	100	32,1	24,0	21,9	43,9	X
2006	100	34,0	23,7	21,1	42,3	X

1) Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

16.

**CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)
1990-2006 nach Energieträgern**

Jahr	Insgesamt	Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle, Mineralölprodukte	Erdgas	Strom	Sonstige ¹⁾
1 000 t							
1990	41 943	2 092	545	15 504	5 456	18 031	315
1995	45 598	1 774	445	17 451	7 281	18 309	338
2000	43 344	528	556	15 750	8 549	17 571	391
2002	43 543	276	435	15 336	8 516	18 668	313
2003	42 231	293	460	15 412	6 582	18 008	1 476
2004	41 460	169	273	14 858	7 122	17 929	1 107
2005	40 234	114	229	14 401	7 454	17 038	997
2006	40 525	154	360	14 572	7 259	17 074	1 105
%							
1990	100	5,0	1,3	37,0	13,0	43,0	0,8
1995	100	3,9	1,0	38,3	16,0	40,2	0,7
2000	100	1,2	1,3	36,3	19,7	40,5	0,9
2002	100	0,6	1,0	35,2	19,6	42,9	0,7
2003	100	0,7	1,1	36,5	15,6	42,6	3,5
2004	100	0,4	0,7	35,8	17,2	43,2	2,7
2005	100	0,3	0,6	35,8	18,5	42,3	2,5
2006	100	0,4	0,9	36,0	17,9	42,1	2,7

1) Fernwärme und Abfälle (fossile Fraktion).

	Seite		Seite
A			
Abendgymnasien	79, 84, 86	Anbau	
Abfall	242	– Baumschulgewächse	182
– Arten	388, 390 f.	– Gemüse	179
– Entsorgung	385 ff., 390	– Zierpflanzen	182
– Gewerbeanzeigen	190	Anbaubetriebe	
– Haushaltsabfälle	385 f.	– Weinbau	171, 178, 180
– Nettostromerzeugung	417 f.	Angestellte	
Abfallverbrennungsanlagen	390	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	363
Abgeordnete	132, 135	– Ausstattung privater Haushalte	366
Abgeurteilte	119	– Haushalte mit Wohngeld	294
Abitur	84, 90	– Haushaltsnettoeinkommen	362 f.
Abschlussprüfungen	96, 100	– nach Wirtschaftsbereichen	149
Abschlusszeugnis	90	Anlageinvestitionen	379
Absolventen	84, 90	Apotheken	67, 236 f.
Abtreibung	72	Arbeiter/-innen	
Abwasseraufkommen	399	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	363
Abwasserbeseitigung	394 ff.	– Ausstattung privater Haushalte	366
Ackerbaubetriebe	168 f.	– Haushalte mit Wohngeld	294
Ackerfutterpflanzen	176	– Haushaltsnettoeinkommen	362 f.
Ackerland	176 f.	– nach Wirtschaftsbereichen	149
Adoption	297	Arbeitgeberpflichtbeiträge	352
Ahr		Arbeitnehmer/-innen	150
– Anbaubgebiet	171, 178	– Arbeitskosten	352
– Tourismusregion	250	– Bruttomonatsverdienste	352
Alkoholunfälle	272	– des Landes und der Gemeinden	326
Alleinerziehende	41	– Verdienste	358
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	364	Arbeitnehmerentgelt	372, 377, 380
Alleinlebende		Arbeitnehmerorganisationen	160
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	364	Arbeitsgerichte	127
– Haushaltsnettoeinkommen	362	Arbeitskosten	352 ff.
Altenquotient	33	Arbeitskräfte	
Ältere Menschen		– Landwirtschaft	171
– Arbeitslose	157	Arbeitslose	157 f.
Altersgruppen	33 f., 36, 40 ff., 50, 52 f., 113, 269, 298 f.	– Altersgruppen	157 f.
Alters(gruppen)spezifische Geburtenziffer	50	– Haushalte mit Wohngeld	294
Ambulant		– Haushaltsnettoeinkommen	362
– Pflegedienste	303 f.	Arbeitslosengeld	288
– Schwangerschaftsabbruch	72	– Arbeitslose mit Arbeitslosengeld	157
Amtsgerichte	123 f.	– Empfänger von ALG II	288
Amtspflegschaften	297	– Lebensunterhalt	38
Amtsvormundschaften	297	Arbeitslosenquote	157 f.
		Arbeitsstunden	153, 210 f., 214 f., 416
		Arbeitsunfall	300
		Arbeitszeit	355
		Architektinnen/Architekten	336
		Ärztinnen/Ärzte	62 f., 67 f., 336
		Asylbewerber	295

	Seite
Aufklärungsquote	
– Straftaten	118
Auftragseingang (Volumenindex)	200
Aufwendungen	
– für privaten Verbrauch	362
Ausbaugewerbe	214 ff.
Ausbildung	
– berufliche	87 f., 90, 93 f., 96
– Hochschulen	99 f.
– schulische	79 f., 82 ff., 86
– vorschulische	82
Ausbildungsbereich	92, 96
Ausbildungsförderung	104 f.
Ausbildungsjahr	93 f., 96
Ausbildungsverhältnis	93 f., 96
Ausbildungsverträge	92
Ausfuhr	240, 242
Ausgaben	
– Grundsicherung	292
– Jugendhilfe	296
– Öffentliche Haushalte	110
– öffentliche Haushalte	311, 314, 316, 318
– Sozialhilfe	290 f., 293
Ausländer	30
– Arbeitslose	157 f.
– Ehepaare	42
– Europäische Union	37
– Gäste in Beherbergungsbetrieben	247, 252
– geringfügig entlohnt	153
– Habilitationen	102
– Herkunft	37
– Schulabgänger/-innen	84
– Schülerinnen und Schüler	79 f., 82 ff., 87 f.
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Studierende	99 f.
Auslandsauftragseingang (Volumenindex)	200
Auslandsumsatz	200, 202, 204
Ausrüstungsinvestitionen	378
Außenhandel	240 ff.
Außenwanderungen	56, 58
Auszubildende	92 ff., 96, 154
Autobahnen	265
Autos	236 f., 242, 266, 268

B

	Seite
Bäche	20
Bachelorabschluss	100
BAföG	104
Banken	278
Bau	
– Wohn- und Nichtwohnbau	225 f.
– Wohnbau	225 f.
Bauernhöfe	165 f., 168
Baufertigstellungen	225
Baugenehmigungen	226
Baugewerbe	210 ff.
– Arbeitnehmerentgelt	377
– Arbeitsstunden	153
– Bruttowertschöpfung	372
– Erwerbstätige	149 f.
– Gewerbebetriebe	190
– Insolvenzen	193
– Neue Anlagen	379
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Umsatzsteuerpflichtige	337
– Verdienste	356
– Wochenarbeitszeiten	356
Bauhauptgewerbe	210 ff.
Bauinstallation	214, 216
Bauinvestitionen	379
Baukosten	226
Bauleistungen	212, 346
Baumaschinen	242
Baumaßnahmen	225 f.
Baumschulen	176, 182
Bauspargeschäft	280
Bausparkassen	280
Baustoffe	242
Bautätigkeit	225 ff.
Bauwerke	346
Beamten/Beamte	149
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	363
– Ausstattung privater Haushalte	366
– des Landes und der Gemeinden	326
– Dienstbezüge	354
– Haushalte mit Wohngeld	294
– Haushaltsnettoeinkommen	362 f.
Bedarfsgemeinschaften	288
Beherbergungsbetriebe	245, 247, 254
Beherbergungskapazität	254

	Seite		Seite
Behinderte Menschen	83, 157, 300	– Beherbergungsbetriebe	254
Behinderung	300	– Bruttoanlageinvestitionen	205 f.
Beistandschaften	297	– Energieversorgung	416
Beratungsregelung	72	– Forstbetriebe	165
Bergbau, Steine und Erden		– Gartenbau	179
– Gewerbeanzeigen	190	– Gemüsebau	179
– Wasseraufkommen	400	– Landwirtschaft	165 f., 168 ff., 170
Berge	19	– Obstbau	179
Berufe		– ökologisch wirtschaftende	168
– Auszubildende	94, 96	– Steuermessbetrag	340
Berufliche Gymnasien	87, 90	– Umweltschutz	408
Berufsaufbauschulen	87	– verarbeitendes Gewerbe	200 ff., 204, 405 f.
Berufsbildung	92 ff.	– Viehhaltung	183 f.
Berufsfachschulen	87 f., 90	– Wasserversorgung	416
– Ausbildungsförderung	104	– Weinbau	170 f.
Berufskrankheit	300	– Zierpflanzen	182
Berufsoberschulen	87, 90	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	
Berufsschulen	87 f., 90	– Landwirtschaft	168 f.
Beschäftigte		Betten	62 ff., 254
– Ausbaugewerbe	214 ff.	Bettenauslastung	64
– Bauhauptgewerbe	210 ff.	Bevölkerung	29 f., 30, 32 ff., 149, 226
– des Landes und der Gemeinden	326	– Altersgruppen	33 f.
– Dienstleistungsunternehmen	281	– Ausländer	37
– Einzelhandel	237	– Wanderungen	56 f.
– Energieversorgung	416	Bevölkerungsbewegung	
– Gastgewerbe	245	– natürliche	46 ff.
– geringfügig entlohnt	153	– räumliche	56 ff.
– Großhandel	238	Bevölkerungsdichte	30, 32
– Handwerk	217, 220	Bevölkerungsvorausberechnung	34
– Insolvenzen	193	Bezirkstagswahlen	144
– Personenverkehr	273	Bibliotheken	112
– Pflegeeinrichtungen	303	Bildung	79 ff.
– sozialversicherungspflichtig	154, 156	Binnenhandel	236 ff.
– verarbeitendes Gewerbe	200 ff., 204	Binnenschiffahrt	258 ff.
– Wasserversorgung	416	Binnenwanderung	56
Beschäftigungsumfang		Biogas	418
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	Biomasse	418, 424
Beschäftigungsverhältnis	86, 90	Bodenfläche	28 f.
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	Braunkohle	426 f., 428
Besitzumschreibungen		Braunkohlenbriketts	417 f.
– von Kraftfahrzeugen	268	Breite, geografische	19
Besoldungsgruppe	354	Brotgetreide	178
Bestattungen	114	Bruttoanlageinvestitionen	200, 216
Betriebe		– Bauhauptgewerbe	212
– Ausbaugewerbe	214 f.	– Bruttoinlandsprodukt	372
– Bauhauptgewerbe	210 f.	– verarbeitendes Gewerbe	205 f.
– Baumobst	179		
– Baumschulbetriebe	182		

	Seite
Bruttoausgaben	
– Asylbewerber	295
– Grundsicherung	292
– Sozialhilfe	290 f., 293
Bruttoinlandsprodukt	372 ff., 380
Bruttolöhne und -gehälter	377, 380
<i>Siehe Entgelte</i>	
Bruttomonatsverdienste	352
Bruttomonatsvergütungen	354
Bruttonationaleinkommen	372, 380
Bruttoverdienste	355 f., 358
Bruttowertschöpfung	372 f., 376
Bundesautobahnen	265
Bundesländer	
– entsorgte gefährliche Abfälle	391
– Nachbarländer	19
– Wanderungen	58
Bundesstraßen	265
Bundestagswahl	135 f.
Bundeswald	182
Busse	266, 269
Bußgeldverfahren	124 ff.

C

Camping	246
Caterer	245
Chemiker/-innen	336
Chemische Erzeugnisse	242
CO ₂ -Emissionen	426, 428
Containerumschlag	
– Binnenschifffahrt	259

D

Darlehen	311 f., 316
– Ausbildungsförderung	104
– Bauspar-	280
– Zwischenkredite	280
Datenverarbeitung	336
Dauergrünland	176 f.
Dauerkultur	
– Betriebe	168 f.
Deponiegas	418
Deponien	390
Designer/-innen	336

Deutsche	
– Arbeitslose	157
– Kinder	41
– geringfügig entlohnt	153
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
Deutscher Beamtenbund	160
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	160
Dienstaltersstufe	354
Dienstbezüge	354
Dienstleistungen	281 f.
– Arbeitsstunden	153
– Bruttowertschöpfung	376
– Erwerbstätige	149 f., 152
– für den Umweltschutz	408
– Insolvenzen	193
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Umsatzsteuerpflichtige	337
– Wirtschaftszweige	190
Dienstleistungsbereiche	352
– Arbeitskosten	352
– Arbeitnehmerentgelt	377
– Bruttowertschöpfung	373
– Neue Anlagen	379
– Verdienste	355 f.
– Wasseraufkommen	400
– Wochenarbeitszeiten	356
Dieseldraftstoff	417 f.
Diplom	100
Dolmetscher/-innen	336
Duale Berufsoberschulen	87, 90
Duale Oberschulen	79, 83, 86

E

Ehe	36, 40, 46, 48, 54, 354
Ehedauer	54
Ehepaare	41 f.
Ehescheidungen	54
Eier	183
Eifel	
– Tourismusregion	250
Eigentümerhaushalte	232
Eigentümerwohnungen	230
Einbürgerungen	38
Einfacher Dienst	354
Einfamilienhäuser	229
Einfuhr	240, 242

	Seite		Seite
Einkommen	377	Erdteile	37, 58, 240, 253
– Arbeitnehmerentgelt	377	Erholungsorte	250
– freie Berufe (Einkünfte)	336	Ernährungswirtschaft	242
– Haushaltsnettoeinkommen	40, 362 f.	Erneuerbare Energieträger	418, 422, 424 f.
– private Haushalte	377	Ernte	178 ff.
– Verdienste	352, 354 ff., 358	Ersparnis	
Einkommensteuerpflichtige	333 f.	– private Haushalte	362
Einkünfte	333 f.	Erstkommunionen	114
Einnahmen		Ertragsmesszahl	348
– öffentliche Haushalte	312, 316	Ertragsreible Fläche	180
Einwohner	228 f.	Erwachsenenbildung	104
– verfügbares Einkommen	378	Erwerbsbeteiligung	149
Einzelhandel	236 ff.	Erwerbslose	149
– Auszubildende	94	Erwerbspersonen	149
– Beschäftigte	237	Erwerbstätige	149 f., 152
– Gewerbeanzeigen	190	– Anteil an der Bevölkerung	149
– Umsatz	236	– Arbeitnehmerentgelt	377
Eisenbahnen	260, 273	– Arbeitsstunden	153
Eistage	22	– Bruttoinlandsprodukt	374
Elektrizität	416	– Haushalte mit Wohngeld	294
Energie	346, 416 ff.	Erwerbstätigkeit	149 ff.
– Aufwendungen privater Haushalte	363 f.	– Lebensunterhalt	38
– Bilanz	422, 424 f.	Erzeugung	
– erneuerbare	418, 422, 424 f.	– Eier, Fleisch, Milch	183
– Verbrauch	417, 420 ff., 424	– Zierpflanzen	182
Energieträger	418	Erziehungsberatung	297
Energieversorgung	416, 418 ff.	Europa	37, 240, 253
– Erwerbstätige	149 f.	– Wanderungen	58
– Gewerbeanzeigen	190	Europawahl	132, 134
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	EU- Staaten	37, 240
– Umsatzsteuerpflichtige	337	Evangelisch	114
– Verdienste	356	Export	240, 242
– Wochenarbeitszeiten	356	Exportquote	202, 204
Entgelte	312, 316		
– Ausbaugewerbe	214 f.		
– Bauhauptgewerbe	210 f.		
– Energieversorgung	416		
– verarbeitendes Gewerbe	200 ff., 204		
– Wasserversorgung	416		
Entsorgung			
– Anlagen	388, 390		
– Haushaltsabfälle	385 f.		
Entsorgungsträger, öffentlich-rechtliche	385 f.		
Erdbeeren	176		
Erden	242		
Erdgas	417 f., 422, 424 ff., 428		
– Energieverbrauch	420 f.		
Erdölgas	418		

F

Fachabteilungen	
– Krankenhäuser	64
Fachärztinnen/-ärzte	68
Facheinzelhandel	236 f.
Fachgebundene Hochschulreife	90
Fachhochschulen	98, 100, 102
– Ausbildungsförderung	104
Fachhochschulreife	90
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	84

	Seite
Fachschulen	87 f., 90
– Ausbildungsförderung	104
Fahrgäste	
– Personenverkehr	273
Fahrräder	269
Fahrschullehrer/-innen	336
Fahrzeuge	269
– Bestand	266, 273
– Ein- und Ausfuhr	242
– Zulassungen	268
Familien	41
Familienarbeitskräfte	171
Familienberatung	297
Familienfremde Arbeitskräfte	171
Familienstand	36, 40 f., 48
Feldfrüchte	178
Ferienwohnungen	250
Ferienzentren	250
Fernlehrgänge	
– Ausbildungsförderung	104
Fernwärme	416, 425
Fertigwaren	242
Feste biogene Stoffe	418
Filmtheater	111
Finanzen	
– öffentliche	311 ff.
Finanzgericht	128
Finanzierungsvorgänge	311 f.
Firmungen	114
Flächennutzung	28 f.
Fleisch	183
Flugplatz	260, 262
Flüsse	20
Flussmündungen	20
Förderschulabschluss	84
Förderschulen	79, 82 ff., 86
Förderschulkindergarten	79, 82
Förderschwerpunkt	83
Forderungen	
– Insolvenzen	192 ff.
Forschungstätigkeit	336
Forstbetriebe	165

	Seite
Forstpflanzen	182
Forstwirtschaft	165 ff.
<i>Siehe auch Land- und Forstwirtschaft</i>	
Fortbildungsprüfungen	96
Fortzüge	56 ff.
Frachtverkehr	260
Frauen	
– Abgeurteilte	119
– Alleinerziehende	41
– Arbeitslose	157 f.
– Ausländer	30, 42
– Auszubildende	92 ff., 96
– berufliche Ausbildung	96
– Bevölkerung	30
– Familienstand	36
– geringfügig entlohnt	153
– Gestorbene	52
– Grundsicherung für Arbeitsuchende	288
– Habilitationen	102
– Heiratsalter	48
– Lebenserwartung	53
– Lebensunterhalt	38
– Mitglieder in Sportvereinen	113
– Personal an Hochschulen	102
– Pflegebedürftige	302, 304
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Staatsangehörigkeit	42
– Strafgefangene	122
– Studienanfänger	98
– Studierende	99 f.
– Todesursachen	71
– Verdienste	352, 355 f., 358
– Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen	269
– Weiterbildung	104, 106
– Wochenarbeitszeiten	356
Freiberufliche Tätigkeit	336
Freie Berufe	
– Auszubildende	93, 96
– Prüfungen	96
Freie Waldorfschulen	79, 82 ff., 86
Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte	67 f.
Freispruch	119
Fremdbezug	394
Fremdenverkehr	246 ff.
Fremdenverkehrsorte	250
Frosttage	22
Fruchtarten	176, 178
Fruchtbarkeitsziffer	
– Allgemeine	50
Fußgänger	269

	Seite		Seite
Futterbau		Gemeldete Stellen	157
– Betriebe	168 f.	Gemüsebau	176, 179
Futterpflanzen	178	Generalstaatsanwaltschaften	127
		Gerichte	123 ff.
G		Geringfügig entlohnte Beschäftigte	153
Gartenbau		Geschiedene	36, 40, 48, 72
– Zierpflanzen	182	Geschlechterverhältnis	46
Gartengewächse	176	Geschlossener Vollzug	122
Gasversorgung	416 ff.	Gestorbene	46, 48, 52
Gäste	247, 250 f., 253	– Säuglinge	46, 48
– Camping	246	Gestorbenenüberschuss	46
– Heilbäder	246	Gesundheitswesen	62 ff.
Gästeübernachtungen	247, 250 ff.	Getötete	269 f., 272
Gastgewerbe	245	Getreide	176, 178
– Arbeitnehmerentgelt	377	Gewässer	
– Arbeitsstunden	153	– fließend	20
– Bruttowertschöpfung	373	– stehend	20
– Erwerbstätige	149 f.	Gewässerschutz	405 f.
– Gewerbeanzeigen	190	Gewerbeanzeigen	190 f.
– Insolvenzen	193	Gewerbesteuer	324
– Neue Anlagen	379	Gewerbesteuerpflichtige	340
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	Gewerbebezweige	
– Umsatz	245	– Handwerk	217
– Umsatzsteuerpflichtige	337	Gewerbliche Produkte	346
Gasthöfe	245, 250	Gewerbliche Wirtschaft	242
Gebäude	225 f., 228 f.	– Wasserbezug	396
Gebietskörperschaften	29 f., 318 ff.	Gewerkschaften	160
Geborene	46, 48 f.	Gewerkschaftsmitglieder	160
Geborenenüberschuss	46	Grenzen	19
Gebrauchsgüter	346, 366	Grenzpunkt, äußerster	19
Gebrauchsgüterproduzenten	201 f., 205, 420	Großhandel	238
Gebühren	312, 316, 322 ff.	– Auszubildende	94
Geburten	46, 48 f.	– Beschäftigte	238
Geburtenrate (zusammengefasste Geburtenziffer)	50	– Gewerbeanzeigen	190
Geburtenziffern	50	– Umsatz	238
Gehälter	352 ff.	– Verkaufspreise	346
<i>Siehe Verdienste</i>		Grundschulen	79 f., 82, 86
Gehobener Dienst	354	Grundsicherung	288, 290 ff.
Geländeerhebungen	19	– Arbeitslose, Empfänger von Grundsicherung	157
Geld und Kredit	278 ff.	Grundsteuer	324
Gemeinden	29 f., 311 f., 314, 318 ff.	Grundstücke	348
– Größenklassen	29 f.	– Bruttoanlageinvestitionen	205 f.
Gemeinderäte	143	Gründungen	
Gemeinderatswahlen	143	– Gewerbeanzeigen	190 f.
Gemeindeverbände	311 f., 314, 318 ff., 325 f.	Grundwasser	394 f., 400 f.

	Seite
Güterumschlag	
– Binnenschifffahrt	259
Güterverkehr	
– Binnenschifffahrt	258 f.
– Eisenbahnen	260
– Lastkraftfahrzeuge	274
Gymnasien	79 f., 83 f., 86
– Ausbildungsförderung	104

H

Habilitationen	102
Hackfrüchte	176, 178
Häfen	258
Halbwaren	242
Handel	236 ff.
– Arbeitnehmerentgelt	377
– Arbeitsstunden	153
– Außenhandel	240, 242
– Auszubildende	93 f.
– Bruttowertschöpfung	373
– Einzelhandel	236 f.
– Erwerbstätige	149 f.
– Gewerbeanzeigen	190
– Großhandel	238
– Insolvenzen	193
– Neue Anlagen	379
– sozialversicherungspflicht Beschäftigte	154
– Umsatzsteuerpflichtige	337
– Verdienste	358
Handelsgewächse	176, 178
Handwerk	
– Auszubildende	93 f.
– Prüfungen	96
Haupterwerbsbetriebe	170
Hauptschulabschluss	90
Hauptschulen	79 f., 83 f., 86
Haus- und Sperrmüll	385 f.
Haushalte	
– CO ₂ -Emissionen	426, 428
– Energieverbrauch	422, 425
– öffentliche	311 ff.
– Wasserbezug	396
Haushalte, private	40, 362
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	363 f.
– Ausstattung mit Gebrauchsgütern	366
– Einkommen	377 f.
– Einpersonenhaushalte	230, 232
– Erlöse für Strom	417
– Gasabsatz	417

	Seite
– Haushaltsnettoeinkommen	40, 363
– Konsumausgaben	372, 377, 380
– Mehrpersonenhaushalte	230, 232
– Mieter	230
– mit Kindern	232
– Sparen	377
– Verbraucherpreisindex	344, 346
– Wohnsituation	232
Haushaltsabfälle	385 f.
Haushaltsgröße	40, 230, 294, 364
– Ausstattung privater Haushalte	366
Haushaltsnettoeinkommen	40, 362 f.
Hauswirtschaft	
– Auszubildende	93, 96
– Prüfungen	96
Heilbäder	246, 250
Heilberufe	336
Heirat	46, 48
Heiratsalter	48
Heizöl	417 f., 420 f.
Heranwachsende	269
Herkunftsländer	58, 253
Hilfearten	
– Kriegsopferfürsorge	306
Hochbau	210, 212
Hochschulen	98 ff., 102, 316
– Ausbildungsförderung	104
Hochschulreife	84, 90
Höhe über NN	19
Höherer Dienst	354
Holzeinschlag	182
Hotels	245, 250
Hülsenfrüchte	176, 178
Hunsrück	
– Tourismusregion	250

I

Import	240, 242
Industrie	
– Auszubildende	93 f.
– CO ₂ -Emissionen	426, 428
– Energieverbrauch	422, 425
– Prüfungen	96
Industrietreide	178
Ingenieurinnen/Ingenieure	336

	Seite		Seite
Insolvenzen	192 ff.	Kindertageseinrichtungen	298 f.
Integrierte Gesamtschulen	79, 83 f, 86	Kindertagespflege	299
Investitionen		Kino	111
– Ausbaugewerbe	216	Kirche	114
– Bauhauptgewerbe	212	Klageabweisung	54
– Bruttoanlageinvestitionen	205 f., 216	Klär- und Deponiegas	424
– Dienstleistungsunternehmen	282	Kläranlagen	398 f.
– Umweltschutz	405 ff.	Klärgas	417 f.
– verarbeitendes Gewerbe	200	Klärschlamm	399
Investitionsgüter	346	Klassen	
Investitionsgüterproduzenten	201 f., 205, 420	– allgemeinbildende Schulen	79
Investitionsquote	380	– berufsbildende Schulen	87
J		Klassenstufen	82 ff.
Jahresbauleistung	212	Klima	22
Jahrgangsstufen	84	– klimawirksame Stoffe	410
Journalistinnen/Journalisten	336	Kohle	422, 424 f.
Jugendherbergen	250	Kollegs	79, 84, 86
Jugendhilfe	296	Kommunale Gebietskörperschaften	29 f.
Jugendkriminalität	120, 122	Kommunalwahlen	138 f., 140, 142 f.
Jugendliche		Konfession	114
– Adoption	297	Konfirmierte	114
– Arbeitslose	157 f.	Konkurse	192
– Verunglückte	269	Konsumausgaben	372, 377
Jugendquotient	33	– Haushalte	380
Justizvollzugsanstalten	122	Kontinente	37, 58, 240, 253
K		Konventionelle Energieträger	418
Kälber	183	Körperschaftswald	182
Kältemittel	410	Kosten	
Kanalisation	398	– Krankenhäuser	66
Kantinen	245	Kraftfahrzeuge	236 f., 242, 266, 268
Kapitalgesellschaften		Kraftfahrzeugzulassungen	268
– Insolvenzen	192 f.	Krafträder	266, 268 f.
Kapitalrechnung	311	Kraftstoffe	242
Kapitalstock	380	Krankenhäuser	62, 66
Karosserien	242	– Allgemeine	63 f.
Kassenkredite	330	– Verweildauer	64
Kaufsumme		Krankheiten	70 f., 300
– landwirtschaftliche Grundstücke	348	Kredit- und Versicherungsgewerbe	
Kaufwerte		– Erwerbstätige	149 f.
– Bauland	347	– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– landwirtschaftliche Grundstücke	348	– Umsatzsteuerpflichtige	337
Kinder	41 f., 46, 48 ff, 54, 72, 82, 269, 297 ff.	– Verdienste	358
Kindergarten, -krippe	298	Kreditinstitute	278, 280
		Kreditmarktschulen	330

	Seite
Kreditnehmer	278
Kreisstraßen	265
Kreistage	139
Kreistagswahlen	139 f.
Kriegsbeschädigung	300
Kriegsopferfürsorge	306
Kriminalität	118 ff., 122
Kultur	110 ff.
Kulturarten	176
Künstler/-innen	336
Kunststoffe	242
Kurkliniken	250
Kurzarbeiter	157

L

Land- und Forstwirtschaft	
– Arbeitnehmerentgelt	377
– Arbeitsstunden	153
– Bruttowertschöpfung	373, 376
– Erwerbstätige	149 f., 152
– Gewerbeanzeigen	190
– Neue Anlagen	379
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Umsatzsteuerpflichtige	337
– Wasseraufkommen	400
Landeplätze	262
Landesarbeitsgericht	127
Landesgrenzen	19, 58
Landessozialgericht	128
Landessportbund	113
Landesstimmen	137 f.
Landesstraßen	265
Landeswald	182
Landgerichte	125
Landschaften	19
Landschaftsschutzgebiete	21
Landtagswahl	137 f.
Landwirtschaft	165 ff.
– Arbeitskräfte	171
– Arbeitsleistung	171
– Auszubildende	93, 96
– Betriebe	165 f., 168 f., 170
– ökologisch bewirtschaftete Fläche	177
– Prüfungen	96
– Standarddeckungsbeitrag	168

	Seite
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	165 f., 168, 171, 176 f.
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	168 f.
Landwirtschaftliche Grundstücke	348
Landwirtschaftlicher Spezialbetrieb	168 f.
Landwirtschaftsfläche	28 f., 348
Länge, geografische	19
Langzeitarbeitslose	157
Lastenzuschuss	294
Lastkraftwagen	242, 266, 268, 274
Lebendgeborene	46, 48, 50
Lebenserwartung	53
Lebensgemeinschaften	41
Lebenshaltung	
– Verbraucherpreisindex	344, 346
Lebensunterhalt	38
Ledige	36, 40, 48, 72, 354
Legehennen	183 f.
Lehramtsanwärter/-innen	86, 90
Lehramtsprüfungen	100
Lehrer/-innen	79, 86, 90, 336
Lehrgänge	
– Ausbildungsförderung	104
Lehrkräfte	79, 86, 90
– Hochschulen	102
Leichtverletzte	269 f., 272
Leistungsempfänger/-innen	
– Asylbewerber	295
– Grundsicherung	288, 292
– Kriegsopferfürsorge	306
– Sozialhilfe	290, 293
Löhne	352 ff.
<i>Löhne und -gehälter siehe Entgelte</i>	
Lohnsteuerpflichtige	333 f.
Luftkurorte	250
Luftreinhaltung	405 f.
Lufttemperatur	22
Luftverkehr	260, 262

	Seite		Seite
M			
Männer		Mittelrhein	
– Abgeurteilte	119	– Anbaugebiet	171, 178
– Arbeitslose	157	Mittlere Reife	84, 90
– Ausländer	30	Mittlerer Dienst	354
– Auszubildende	92	Mofas	269
– Bevölkerung	30	Mosel	
– Familienstand	36	– Anbaugebiet	171, 178
– geringfügig entlohnt	153	Moselgebiet	20
– Gestorbene	52	Mosel-Saar	
– Heiratsalter	48	– Tourismusregion	250
– Lebenserwartung	53	Mostgewicht	180
– Lebensunterhalt	38	Motorflüge	262
– Mitglieder in Sportvereinen	113	Museen	110
– Pflegebedürftige	302, 304		
– Staatsangehörigkeit	42	N	
– Strafgefangene	122	Nachbarländer	19
– Studienanfänger	98	Nachrichtenübermittlung	
– Todesursachen	71	– Erwerbstätige	150
– Verdienste	352, 355 f., 358	– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Weiterbildung	104, 106	Nahe	
– Wochenarbeitszeiten	356	– Anbaugebiet	171, 178
Maschinen	242	Nahegebiet	20
– Bruttoanlageinvestitionen	205 f.	Naheland	
Masseurinnen/Masseure	336	– Tourismusregion	250
Masterabschluss	100	Naherholung	20
Mastschweine	183	Nahrungsmittel	236 f., 242
Mehrheitswahl	143	Naturparke	21
Meister-BAföG	104	Naturräume	19
Meisterprüfungen	96	Naturschutzgebiete	20 f.
Mieten	230, 363 f.	Nebenerwerbsbetriebe	170
Mieterhaushalte	230, 232	Nettonationaleinkommen	372
Mietinvestitionen	216	Nettostromerzeugung	418
Mietzuschuss	294	Neubau	225 f.
Milcherzeugung	183	Nichtehelich	48
Milchkühe	183 f.	Nichterwerbspersonen	149
Mineralöle	422, 424 ff., 428	Nichterwerbstätige	
Mineralölerzeugnisse	242	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	363
Mineralölprodukte	422, 424 ff., 428	– Ausstattung privater Haushalte	366
Minijob	153	– Haushalte mit Wohngeld	294
Mischkanalisation	398	– Haushaltsnettoeinkommen	362 f.
Mitglieder		Nichtwohnbau	225 f.
– Sportvereine	113	Nichtwohngebäude	346
Mithelfende Familienangehörige		Niederschlag	22
– Erwerbstätige	149	Notare	336
Mithelfende Familienarbeitskräfte	171		

	Seite
O	
Oberflächenwasser	394 f., 400 f.
Oberlandesgerichte	126
Oberverwaltungsgericht	128
Obstbau	176, 179
Obstgehölze	182
Offener Vollzug	122
Öffentliche Finanzen	110, 311 ff.
Öffentliche Schule	
– Ausbildungsförderung	104
– berufsbildende	90
Öffentliche Sicherheit	118 ff., 318 ff., 323 ff.
Öffentlicher Dienst	
– Auszubildende	93, 96
– Entgeltgruppen	354
– Prüfungen	96
Öko-Betrieb	168
Öl	242
Ölfrüchte	176
Omnibusse	266, 273
Opfer	
– von Straftaten	118
– von Straßenverkehrsunfällen	269 f., 272
Organische Abfälle	
– getrennt erfasst	385 f.
Ortsgemeinden	29, 319, 322

P	
Paare	
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	364
– Haushaltsnettoeinkommen	362
Papier	242
Parteien	132, 134 ff., 142 ff.
Pendlersaldo	156
Pension	
– Lebensunterhalt	38
Pensionäre	
– Haushaltsnettoeinkommen	362
Pensionen	245, 250
Personal	
– Ausgaben	311, 316
– des Landes und der Gemeinden	326
– Hochschulen	102
– Krankenhäuser	63

– Pflegedienste	302
– Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	62
Personalkosten	
– Krankenhäuser	66
Personalnebenkosten	352
Personengesellschaften	
– Insolvenzen	192 f.
Personenkraftwagen	266, 268 f.
Personenschaden	269 f., 272
Personenverkehr	260, 273
Pfalz	
– Anbaugebiet	171, 178
– Tourismusregion	250
Pferde	183
Pflanzliche Produktion	176 ff.
Pflegebedürftige	302 ff.
Pflegeeinrichtungen	302 ff.
Pflegegeldempfänger	302 f.
Pflegepersonal	62 f.
Pflegestufe	302, 304
Photovoltaik	417 f.
Politische Bildung	104
Preise	344 ff.
Preisindizes	344, 346
Primäreinkommen	
– Haushalte	377, 380
Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen)	
– Bruttoinlandsprodukt	372
Primarstufe	82
Private Schulen	
– Ausbildungsförderung	104
– berufsbildende	90
Privathaushalte	
– <i>Siehe Haushalte, private</i>	40
Privatquartiere	250
Privatwald	182
Produktionswert	
– Bruttoinlandsprodukt	372
Produktivität	201
Produzierendes Gewerbe	200 ff.
– Arbeitnehmerentgelt	377
– Arbeitskosten	352
– Arbeitsstunden	153
– Bruttowertschöpfung	373, 376

	Seite
– Erwerbstätige	149, 152
– Gasabsatz	417
– Neue Anlagen	379
– Umsatzsteuerpflichtige	337
– Verdienste	355 f., 358
– Wochenarbeitszeiten	356
Professoren	
– Hochschulen	102
Promotion	100
Prüfungen	90, 96, 100
Psychiatrische Krankenhäuser	64
Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten	336

Q

Qualitätswein	180
Quellwasser	394 f.

R

Radfahrer	269
Raufutter	178
Räume	228
Realschulabschluss	84
Realschulen	79 f., 83 f., 86
Realsteueraufbringungskraft	324
Rebfläche	170 f., 176 ff.,
Rebsorten	178
Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälte	336
Rechtspflege	118 ff.
Regenwasserkanal	398
Regionale Schulen	79, 83 f., 86
Rehabilitationseinrichtungen	62, 250
Reifeprüfung	84
Reisegebiete	250
Rente	
– Lebensunterhalt	38
Rentner/-innen	
– Haushaltsnettoeinkommen	362
Restaurants	245
Rheingebiet	20
Rheinhausen	
– Anbaugebiet	171, 178
– Tourismusregion	250

Seite

Rheintal	
– Tourismusregion	250
Richter/-innen	326
Rinder	183 f.
Rohstoffe	242
Römisch-katholisch	114
Rotmost	180
Rotwein	180
Rotweinrebsorten	178
Rücklagen	312

S

Sachaufwand	311, 316
Sachinvestitionen	311, 316
Sachschaden	269 f., 272
Schafe	183 f.
Schaumwein	180
Scheidungen	54
Schlachtungen	183
Schlüsselzuweisungen	325
Schmutzwasserkanal	398
Schriftsteller/-innen	336
Schrott	242
Schulabgänger/-innen	84, 90
Schulabschluss	84
Schularten	79 f., 82 ff., 86
Schulden	
– des Landes und der Gemeinden	311 f., 316, 328, 330
– Eigenbetriebe	328
– Krankenanstalten	328
– Zweckverbände	328
Schulen	
– allgemeinbildende	79 f., 83 f., 86
– berufsbildende	87 f., 90
– öffentliche Finanzen	316, 318 ff., 324 ff.
Schulentlassungen	84, 90
Schüler/-innen	79 f., 82 ff., 87 f.
Schulflüge	262
Schulkindergarten	79, 82
Schwangerschaftsabbruch	72
Schweine	183 f.

	Seite
Schwerbehinderte Menschen	300
– Arbeitslose	157
Schwerverletzte	269 f., 272
Seen	20
Segelflüge	262
Sekt	180
Sekundarabschluss I	84, 90
Sekundarstufe	83 f.
Selbstständige	149
– Ausstattung privater Haushalte	366
– Erwerbstätige	150
– Haushalte mit Wohngeld	294
– Haushaltsnettoeinkommen	362
Sexualproportion	46
SGB II	
– Arbeitslose mit Grundsicherung	157
– Bedarfsgemeinschaften	288
– Quote	288
SGB III	
– Arbeitslose, Empfänger von Arbeitslosengeld	157
Sichteinlagen	278
Siedlungsfläche	28 f.
Silomais	176, 178
Sitze	140
Sitzverteilung	132, 135, 137 f., 142 ff.
Sommertage	22
Sonderzahlungen	352, 355
Sonnenstunden	22
Sortieranlagen	390
Sozialbeiträge	352
Soziale Sicherung	316, 318 ff., 326 ff.
Soziale Stellung	294, 366
Sozialgeld	288
Sozialgerichte	128
Sozialhilfe	290, 292
– Hilfearten	291, 293
Sozialhilfeempfänger/-innen	293
Sozialleistungen	288 ff.
Sozialpädagogische Familienhilfe	297
Sozialversicherung	352
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154, 156
Sparen	278, 280, 377, 380
Sparkassen	278, 280

	Seite
Sportlehrer/-innen	336
Sportvereine	113
Staaten	37, 58, 240, 253
Staatsangehörigkeit	41
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
Staatsanwaltschaften	127
Stadträte	138, 143
Stadtratswahlen	139 f., 143
Stationär	
– behandelte Kranke	64
– Schwangerschaftsabbruch	72
Steinkohle	417 f., 426 f., 428
Sterbefälle	46, 49, 52, 70 f.
Sterbetafel	53
Steuerarten	315
Steueraufkommen	315
Steuerberater/-innen	336
Steuereinnahmekraft	324
Steuermessbetrag	340
Steuern	312, 315 f., 333 ff.
– Dienstleistungsunternehmen	282
Steuerpflichtige	333 f., 337 f.
Steuerverteilung	315
Stilllegungsflächen	176
Stimmen	132, 134, 137 ff., 142 ff.
Strafen	120, 122
Strafgefangene	122
Strafrecht	119 f.
Strafsachen	124 ff.
Straftaten	118 ff., 122
Strafverfahren	119
Straßen	265
Straßenbahnen	273
Straßenverkehr	265 ff.
Straßenverkehrsunfälle	269 f., 272
Strom	416 ff., 420 f., 424 f., 428
– Einspeisung	417 f.
Stromabsatz	417
– Haushalte, private	417
– verarbeitendes Gewerbe	417
Stromerzeugung	
– verarbeitendes Gewerbe	418
Stromversorgung	417

	Seite
Studienanfänger.....	98
Studierende.....	99 f.
Studium.....	99 f., 102

T

Tafelwein.....	180
Tagespflegepersonen.....	299
Tageszeitungen.....	112
Talsperre.....	20
Tarifbereich.....	354
Taufen.....	114
Teilzeitbeschäftigte.....	154
– Bruttononatsverdienste.....	352
– des Landes und der Gemeinden.....	326
– Einzelhandel.....	237
– Gastgewerbe.....	245
– Großhandel.....	238
– Lehrkräfte.....	86, 90
Termineinlagen.....	278
Theater.....	111
Theologische Hochschulen.....	102
Tiefbau.....	210, 212
Tierärztinnen/Tierärzte.....	336
Tierische Produktion.....	176 ff.
Tilgungen.....	280
Todesursachen.....	70 f.
Totgeborene.....	46
Tourismus.....	246 ff.
– Beherbergungsbetriebe.....	247
– Camping.....	246
– Heilbäder.....	246
– Tourismusregionen.....	246, 250
Trägerschaft.....	
– Bibliotheken.....	112
– Fachhochschulen.....	100
– Jugendhilfe.....	296
– Kriegsopferfürsorge.....	306
– Museen.....	110
– Pflegedienste.....	302
– Sozialhilfe.....	291 ff.
– Weiterbildung.....	104
Trauungen.....	114
Treibhauspotenzial.....	410
Treibmittel.....	410
Trennkanalisation.....	398
Trinkwasserspeicher.....	20

U

Übernachtungen.....	247, 250 ff.
– Camping.....	246
– Heilbäder.....	246
Ultraleichtflüge.....	262
Umsatz.....	
– Ausbaugewerbe.....	214 ff.
– Bauhauptgewerbe.....	210 f.
– Dienstleistungsunternehmen.....	281
– Einzelhandel.....	236
– Gastgewerbe.....	245
– Großhandel.....	238
– Handwerk.....	217, 220
– steuerbarer Umsatz.....	337 f.
– Umweltschutz.....	408
– verarbeitendes Gewerbe.....	200 ff., 204 f.
Umsatzsteuerpflichtige.....	337 f.
Umschlag.....	
– Binnenschifffahrt.....	259
Umwelt.....	385 ff.
– Abfallentsorgung.....	385 ff.
– Gewässerschutz.....	405 ff.
– Klimaschutz.....	405 ff.
– klimawirksame Stoffe.....	410
– Umweltschutzinvestitionen.....	405 ff.
– Wassergefährdungsklassen.....	409
– Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.....	394 ff.
Umzüge.....	56 ff.
Unfälle.....	269 f., 272, 300
– mit wassergefährdenden Stoffen.....	409
Unfallursachen.....	270
Universitäten.....	98 f., 102
Unternehmen.....	188 f.
– Ausbaugewerbe.....	216
– Bauhauptgewerbe.....	212
– Dienstleistungsunternehmen.....	282
– Insolvenzen.....	192 ff.
– Personenverkehr.....	273
Unternehmensberater/-innen.....	336
Unternehmensdienstleister.....	149
Unternehmenszugehörigkeit.....	352

V

Vegetationstage.....	22
Verarbeitendes Gewerbe.....	200 ff.
– Arbeitnehmerentgelt.....	377
– Bruttowertschöpfung.....	373
– Erlöse für Strom.....	417

	Seite
– Erwerbstätige	149 f.
– Gewerbeanzeigen	190
– Insolvenzen	193
– Neue Anlagen	379
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Stromabsatz	417
– Umsatzsteuerpflichtige	337
– Umweltschutzzinvestitionen	405 f.
– Verdienste	355 f.
– Wasseraufkommen	400 f.
– Wochenarbeitszeiten	356
Verbandsfreie Gemeinden	29, 319 f.,
Verbandsgemeinden	29, 320, 323
Verbandsgemeinderäte	142
Verbandsgemeinderatswahlen	142
Verbrauch	
– privater	362 ff.
– Wasser	394, 396
Verbraucher	
– Insolvenzen	192 ff.
– Preisindex	344, 346
Verbrauchsgüter	346
Verbrauchsgüterproduzenten	201 f., 205, 420
Verdienste	352, 354 ff., 358
Vereine	
– Sport	113
Verfügbares Einkommen	378
– Haushalte	377, 380
Vergleichsverfahren	192
Vergütung	352, 354
Verhältnisswahl	143
Verheiratet	36, 40, 48, 354
Verkehr	258 ff.
– Arbeitnehmerentgelt	377
– Arbeitsstunden	153
– Aufwendungen privater Haushalte	363 f.
– Bruttowertschöpfung	373
– CO ₂ -Emissionen	426, 428
– Energieverbrauch	422, 425
– Erwerbstätige	149 f.
– Gewerbeanzeigen	192
– Insolvenzen	195
– Neue Anlagen	379
– öffentliche Finanzen	318 ff., 328 ff.
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Umsatzsteuerpflichtige	337

	Seite
Verkehrsbeteiligung	269
Verkehrsfläche	28 f.
Verkehrsunfall	300
Verunglückte	269 f., 272
Verurteilungen	119 f.
Verwaltung	326
Verwaltungsbezirke	
– Insolvenzen	194
Verwaltungsgerichte	128
Verwitwet	36, 40, 48, 72
Viehbestände	183 f.
Viehhalter	183
Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten)	
– Bruttoinlandsprodukt	372, 380
Volkshochschule	104
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	372 ff.
Vollzeitbeschäftigte	154
– Bruttomonatsverdienste	352
– des Landes und der Gemeinden	326
– Dienstleistungsbereich	352
– Großhandel	238
– Lehrkräfte	86, 90
– produzierendes Gewerbe	352
Vorbereitende Baustellenarbeiten	210, 212
Vorbestrafte	120
Vorleistungen	
– Bruttoinlandsprodukt	372
Vorleistungsgüter	346
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	201 f., 205, 420
Vorschulische Bildung	82, 318 ff., 325 ff.
Vorsorgeeinrichtungen	62, 250

W

Wahlberechtigte	132, 134 ff., 142 ff.
Wahlbeteiligung	132, 134 ff., 142 ff.
Wahlen	132 ff.
Wald	
– Besitzarten	182
– Waldfläche	28 f., 165
Wanderungen	56 ff.
Warengruppen	242

	Seite
Wasser	416
– abgabe	394
– bezug	396
– gewinnung	394 f., 400 f.
– kraft	417 f.
– verbrauch	394, 396
– wassergefährdende Stoffe	409
Wasserstraßengebiete	258 f.
Wasserversorgung	394 ff., 416
– Erwerbstätige	149 f.
– Gewerbeanzeigen	190
– öffentliche	394 f.
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Umsatzsteuerpflichtige	337
– Verdienste	356
– Wochenarbeitszeiten	356
Wehrbeschädigung	300
Weiher	20
Weinanbaugebiete	171, 178
Weinbau	170 f.
Weinbaubetriebe	170 f.
Weinbestände	180
Weinerzeugung	180
Weinmosternte	180
Weißmost	180
Weißwein	180
Weißweinrebsorten	178
Weiterbildung	104, 106
Wertstoffe	
– getrennt erfasst	385 f.
Westerwald/Lahn/Taunus	
– Tourismusregion	250
Wetter	22
Windkraft	417 f., 424
Winzer	170
Wirtschaftliche Tätigkeit	316, 321 ff.
Wirtschaftsbereiche	
– Arbeitsstunden	153
– Bruttowertschöpfung	376
– Erwerbstätige	149 f., 152
Wirtschaftsförderung	318 ff., 327 ff.
Wirtschaftsprüfer/-innen	336
Wirtschaftsräume	240

	Seite
Wirtschaftszweige	
– Ausbaugewerbe	214, 216
– Bauhauptgewerbe	210, 212
– Bruttowertschöpfung	373
– Dienstleistungen	281 f.
– Einzelhandel	237 f.
– Gewerbeanzeigen	190
– Handwerk	220
– Insolvenzen	193
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Umsatzsteuerpflichtige	337
– Umweltschutzinvestitionen	190
– Unternehmen	188 f.
– verarbeitendes Gewerbe	201 f., 205, 420
– Wasseraufkommen	400
Wochenstunden	
– von Lehrkräften	86, 90
Wohnbau	225 f.
Wohnfläche	225, 229
Wohngebäude	228 ff., 346
Wohngeld	294
Wohnräume	225 f.
Wohnungen	225 f., 228 f.
Wohnungsmieten	230, 363 f.
Wohnungswesen	225 ff.

Z

Zahnärztinnen/Zahnärzte	67 f., 336
Zeitungen	112
Ziergehölze	182
Zierpflanzenbau	182
Zinsausgaben	311, 316
Zinseinnahmen	312
Zinsen	280
Zivildienstbeschädigung	300
Zivilgerichte	123 ff.
Zivilsachen	123 ff.
Zuchtsauen	183 f.
Zugmaschinen	266
Zulassungen	268
Zusammengefasste Geburtenziffer	50
Zuweisungen und Zuschüsse	311 f., 316
Zuzüge	56 ff.
Zweitstimmen	135 f.



Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen,
Forschungsdatenzentrum“

Titelfoto: Piel Media, Burg Landshut in Bernkastel-Kues

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Satz: Fotoheadliners Krüll GmbH, Düsseldorf

Erscheinungsfolge: Jährlich
Redaktionsschluss: Oktober 2009
Erschienen im Dezember 2009

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Statistisches Jahrbuch für Rheinland-Pfalz
ISSN 1863-9100
Bestellnummer: Z2101

Preis: 18,00 EUR

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.